This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Copy 2

R 14. 305 a.
b

Roman
500

Geſchichte

des

Römiſchen Rechts

im

Mittelalter.

Von

Friedrich Carl von Savigny.

Sechster Band.

Das vierzehente und funfzehente Jahrhundert.

Heidelberg,

bey J. C. B. Mohr.

1831.

6

Vorrede.

Sechzehen Jahre ſind von dem Anfang dieſes Werks bis zum Schluß deſſelben verfloſſen, und ein großer Theil derjenigen, welche von dieſem Schluß Kenntniß nehmen mögen, hat wohl keine beſtimmte Erinnerung von dem bey dem Anfang dargelegten Plan des Ganzen. Es wird daher nicht als Unbeſcheidenheit angeſehen werden, wenn ich den Wunſch ausſpreche, daß der gegenwärtige Theil nicht ohne Rückſicht auf jene frühere Darlegung beurtheilt werden möge. Der urſprüngliche Plan iſt unverändert geblieben, und würde auch jetzt, wenn das Werk erſt anzufangen wäre, nicht anders angelegt werden. Wollte man einwenden, daß durch die Ausführung dieſes Plans noch manche Frage nicht beantwortet, manche Aufgabe nicht gelöſt ſey, ſelbſt in

Beziehung auf den von mir gewählten geſchichtlichen Stoff, ſo würde ich dieſes unbedenklich zugeben; auch bin ich es gewiß nicht, der einem Werk von ſo genau begränztem Zweck univerſelle Brauchbarkeit oder ausſchließende Wichtigkeit zuſchreiben möchte. Darauf kommt es aber auch nicht an. Es fragt ſich nur, ob der von mir entworfene Plan für das Ganze unſrer wiſſenſchaftlichen Aufgabe fruchtbringend, vielleicht nothwendig iſt, und ob ich durch mein Werk zur Ausführung deſſelben etwas Namhaftes gethan habe. Von der Antwort auf beide Fragen hängt der Werth dieſes Werkes, wie jedes anderen, ab. Lob und Tadel, die als öffentliche Urtheile ausgeſprochen zu werden pflegen, ſind hierin bedenkliche Führer, und können keine Art von Sicherheit verſchaffen, da es nur ihre falſche Stellung iſt, wodurch oft ſehr individuelle Anſichten und Urtheile den täuſchenden Schein einer Repräſentation der öffentlichen Meinung erhalten.

Dagegen hat ſich mir ſchon jetzt eine

feſter begründete und ſehr erfreuliche Erfahrung dargeboten. Kein Buch iſt etwas für ſich ſelbſt; es iſt eine Rede an unbeſtimmte Zuhörer, die nur in dem Maaße Leben und Wirkſamkeit erhält, als ſie von dieſen aufgenommen und verarbeitet wird, und ſie zu weiter Gedankenbildung befruchtet. Seit dem Anfang meines Werks nun iſt eine Reihe gründlicher und lehrreicher Arbeiten erſchienen, die durch daſſelbe theils angeregt, theils weſentlich gefördert worden ſind, und deren Genoſſenſchaft ich mir zur großen Ehre rechne. Dieſe Erfahrung giebt mir die freudige Hoffnung, daß ich nicht vergeblich gearbeitet habe. Denn mag auch der Name eines Werks untergehen, weil der Gedanke deſſelben ſpäter durch Andere beſſer und vollſtändiger entwikkelt wurde: wenn es einmal thätig eingegriffen hat in die Fortbildung der Wiſſenſchaft, ſo wird es fortleben in ſeinen Wirkungen.

Die Einrichtung des ſechſten Bandes iſt von der des vierten und fünften in folgendem Punkte abweichend. In dieſen früheren Bänden ſind die Schriftſteller alle einzeln behandelt worden, weil ſie theils nicht allzu zahlreich, theils ihrer Mehrzahl nach wichtig genug für eine ſolche Behandlung waren. Dagegen im vierzehenten und funfzehenten Jahrhundert, welche den Inhalt des ſechſten Bandes ausmachen, wächſt die Zahl und vermindert ſich die individuelle Wichtigkeit der Schriftſteller dergeſtalt, daß nur eine mäßige Auswahl derſelben in der früheren Weiſe behandelt werden konnte. Da es jedoch auch bey den minder wichtigen Rechtslehrern dieſer Zeit oft wünſchenswerth ſeyn kann, etwas von ihren Lebensumſtänden zu erfahren, ſo iſt dazu der erſte Anhang dieſes Bandes beſtimmt worden. Derſelbe enthält ein alphabetiſches Verzeichniß aller Civiliſten der beiden Jahrhunderte. Bey denjenigen, welche in dem Buch ſelbſt einzeln dargeſtellt ſind, wird blos auf

die entſprechende Stelle verwieſen; bey den übrigen aber, welche die größere Zahl ausmachen, findet ſich eine kurze Angabe der wichtigſten Lebensverhältniſſe, ſo wie der Schriftſteller, welche über ſie die ſicherſten und vollſtändigſten Nachrichten liefern. Die Gränze zwiſchen beyden Claſſen der Nechsleher konnte natürlich nicht durch feſte Regeln beſtimmt werden, und nicht ſelten wird ein Leſer Manchen aus dem Buch in den Anhang, oder aus dem Anhang in das Buch verſetzt zu ſehen wünſchen; allein dieſe Unbeſtimmtheit war nicht zu vermeiden, und iſt auch von geringer Erheblichkeit, da es nur auf eine mehr oder minder ausführliche Behandlung, nicht auf Aufnahme oder gänzliches Weglaſſen ankam.

Eine andere Eigenthümlichkeit dieſes Bandes liegt in den benutzten Quellen und Hülfsmitteln. Sarti's treffliches Werk hört gleich im Eingang des vierzehnten Jahrhunderts ganz auf; dagegen werden nun Werke wichtig und lehrreich, die in den frühern Zeiträumen dürf-

tig oder unzuverläſſig waren, wie die allgemeinen Werke von Pandolfus und Tiraboſchi, und die ſpeciellen von Fabroni über Piſa, von Bini und Vermiglioli über Perugia.

Am Schluſs des Werks finden ſich drei Regiſter über das ganze Werk. Das allgemeine Sachenregiſter bedarf keiner näheren Erklärung. — Das Autorenregiſter enthält in alphabetiſcher Ordnung alle in meinem Werk angeführte Bücher. Bey den meiſten hat dieſes blos den Zweck, daſs dem Leſer ein kurzes, vielleicht unvollſtändiges Citat durch die Angabe des vollſtändigen Titels erklärt werde, ſobald er es im Autorenregiſter nachſchlägt. Bey anderen iſt durch ein beſonderes Zeichen (†) angedeutet, daſs das Buch an der dabey angeführten Stelle meines Werks nach ſeinem Inhalt und Werth, oder nach ſeinen Ausgaben, näher beſchrieben werde. Bey noch anderen ſind einzelne Stellen bemerklich gemacht worden, welche in meinem Buch angeführt, erklärt oder beurtheilt werden. — End-

lich das Quellenregiſter beſchränkt ſich auf die in meinem Buche benuzten Stellen der Rechtsquellen, und der nichtjuriſtiſchen Stücke des claſſiſchen Alterthums. In den juriſtiſchen Theil dieſes Regiſters ſind jedoch nicht aufgenommen worden die Quellenverzeichniſſe hinter dem zweiten Bande. Durch deren Aufnahme wäre das Regiſter zu ſtark geworden, und ein dringendes Bedürfniß dazu war nicht vorhanden, da auch ſchon das eine jener frühern Verzeichniſſe nach den Büchern und Titeln der Rechtsquellen angeordnet iſt. Die äußerſte Unbequemlichkeit, die aus dieſer Einrichtung hervorgehen kann, wird alſo darin beſtehen, daß der Leſer manche Stellen in zwei verſchiedenen Regiſtern nachzuſchlagen haben wird. — Daß bey dieſer Einrichtung manches zweifelhafte Verhältniß der einzelnen Regiſter zu einander entſtehen mußte, iſt leicht einzuſehen. So z. B. ſteht das Breviarium ſelbſt unter den Rechtsquellen, der Codex Utinenſis als deſſen Bearbeitung, folglich als wiſſenſchaftli-

ches Werk, unter den Autoren. Alle Urkunden stehen in dem Autoren-Register, unter dem Namen der Schriftsteller, von welchen die Urkundensammlungen herrühren. Bey einiger Uebung wird jedoch diese Schwierigkeit leicht überwunden, so wie auf der andern Seite der manchfaltige Vortheil erkannt werden, der aus dieser Einrichtung hervorgeht. Im Quellen-Register sind aus Versehen die Novellen von Theodosius u. s. w. unter die Rubrik: Codex Theodosianus gesetzt worden.

Auch bey diesem Bande darf fremde Unterstützung gerühmt werden; insbesondere muß der Verfasser seine Collegen Wiener und Rudorff dankbar erwähnen, die ihm dabey durch Rath und hülfreiche Arbeit förderlich gewesen sind.

Geschrieben zu Ende des August 1831.

Inhalt des sechsten Bandes.

Seite

Ueberſicht des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts . . . 1

Acht und vierzigſtes Kapitel.

Franzöſiſche Juriſten im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts . . . 25

I. Petrus de Bellapertica . . . 26

II. Wilhelmus de Cuneo . . . 32

III. Petrus Jacobi . . . 35

IV. Johannes Faber . . . 37

V. Odo . . . 42

Neun und vierzigſtes Kapitel.

Italieniſche Juriſten im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts:

I. Richardus Malumbra . . . 44

II. Oldradus . . . 49

III. Jacobus de Belviſio . . . 53

IV. Jacobus Buttrigarius . . . 60

Funfzigſtes Kapitel.

Cinus . . . 63

Ein und funfzigſtes Kapitel.

Johannes Andreä . . . 87

Zwey und funfzigſtes Kapitel.

Seite

Albericus de Roſciate 112

Drey und funfzigſtes Kapitel.

Bartolus 122

Vier und funfzigſtes Kapitel.

Zeitgenoſſen des Bartolus.

I. Rainerius de Forlivio 164
II. Franciſcus de Tigrinis 171
III. Wilhelmus de Paſtrengo 175
IV. Lucas de Penna 177

Fünf und funfzigſtes Kapitel.

Baldus und die Familie Baldeſchi:

I. Baldus 185
II. Angelus 219
III. Die übrigen Baldeſchi 225

Sechs und funfzigſtes Kapitel.

Erſte Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts.

I. Bartholomäus de Saliceto 227
II. Raphael Fulgoſius 237
III. Johannes de Imola 243
IV. Paulus de Caſtro 246
V. Antonius Mincuccius 255

Sieben und funfzigſtes Kapitel.

Zweyte Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Alexander Tartagnus 271
II. Bartholomäus Cäpolla 278
III. Johannes Baptiſta Caeciaiupus 281
IV. Franciſcus de Accoltis 284

Seite
V. Die Familie Socini 297
VI. Ludovicus Bologninus 309
VII. Lancellottus und Philippus Decius 321

Acht und funfzigſtes Kapitel.

Jaſon 343

Neun und funfzigſtes Kapitel.

Die Vorboten einer neuen Schule 363
I. Ambroſius Camaldulenſis 366
II. Nicolaus Nicoli 368
III. Maphäus Vegius 369
IV. Laurentius Valla 374
V. Angelus Politianus 375
VI. Pomponius Lätus 386
VII. Aymarus Rivallius 387
VIII. Aelius Antonius Nebriſſenſis 390
IX. Alexander ab Alexandro 393
X. Petrus Aegidius 395
XI. Pius Antonius Bartolinus 396
XII Bartholomäus Raimundus 398
XIII. Nicolaus Everardi 399

Sechzigſtes Kapitel.

Schlußbetrachtungen 402

Anhang.

I. Alphabetiſche Ueberſicht der Juriſten des XIV. und XV. Jahrhunderts 413
II. Profeſſur des Bartolus zu Bologna 429
III. Profeſſur des Bartolus in Piſa und in Perugia . . 433

Seite
IV. Todesjahr des Bartolus 436
V. Geburtsjahr des Baldus 438
VI. Talentprobe des Philippus Decius 440
VII. Correspondenz zwischen Pabst Julius II. und Philippus Decius 441
VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jason zu Pavia . 443

Verbesserungen und Zusätze zum ersten Band 446
Verbesserungen und Zusätze zum zweyten Band . . . 447
Verbesserungen und Zusätze zum dritten Band 448
Verbesserungen und Zusätze zum vierten Band 452
Verbesserungen und Zusätze zum fünften Band 455

Sachen-Register 457
Autoren-Register 587
Quellen-Register 698

Druckfehler.

S. 589. Z. 13. v. u. statt: Acta Sancti Januarii I. Acta Sanctorum (Januarii).

Sieben und Vierzigſtes Kapitel.

Ueberſicht des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts.

Das neue und fruchtbare Leben der Rechtswiſſenſchaft, welches im zwölften Jahrhundert einen ſo erfreulichen Anblick gewährt hatte, war um die Mitte des dreyzehnten wieder erloſchen, und an die Stelle einer gebildeten, folgenreichen Thätigkeit, war eine unfruchtbare, geiſtloſe Arbeit getreten. Hätte dieſer Verfall ohne Unterbrechung fortgewirkt, ſo wäre die frühe Wiedergeburt der Rechtswiſſenſchaft eine vereinzelte Erſcheinung geblieben, ohne Einfluß auf die neuere Zeit. Allein im vierzehnten Jahrhundert erwachte wiederum ein neues Streben; zwar war es von anderer Art als das frühere, auch von geringerem Werth und Erfolg, aber dennoch hinreichend, um die Theilnahme Vieler in Anſpruch zu nehmen, und ſo die neu entſtandene Rechtswiſſenſchaft in ununterbrochener Fortpflanzung lebendig zu erhalten, bis dieſelbe von der allgemeinen Wiedergeburt der Wiſſenſchaften ergriffen werden konnte. Nun konnte ſie neu belebt, veredelt, und vielfach bereichert werden, ohne darum den gei-

ſtigen Beſitz aufgeben zu müſſen, der ihr durch die Anſtrengung von vier Jahrhunderten erworben worden war.

Um in einem allgemeinen Ueberblick zeigen zu können, welche Natur dieſes neue Streben hatte, und aus welchen Urſachen es hervorgieng, iſt es nöthig, den geſammten Zuſtand dieſes Zeitalters zu erwägen. Dabey aber iſt auf drey Stücke zu ſehen: auf das öffentliche Leben, auf die Einwirkung der in anderen Gebieten gewonnenen geiſtigen Bildung, und auf die innere Entwickelung der Rechtswiſſenſchaft ſelbſt.

Das öffentliche Leben hatte an der Trefflichkeit der Gloſſatorenſchule mannichfaltigen Antheil gehabt: theils indem das ganze Bürgerthum der neu belebten Republiken in ſeinen beiden Hauptzweigen, Staatsverfaſſung und Gewerbe, die Ausbildung der Rechtswiſſenſchaft begünſtigte, theils durch die würdige und bedeutende Stellung, welche die Rechtslehrer perſönlich einnahmen [1]). Lange hatte ſich, ſelbſt bey heftigen Kämpfen der Parteyen, ein edles Gefühl für Vaterland und Freyheit erhalten: jetzt aber war ein ſo wilder Wechſel ausſchweifender Tyranney mit der übermüthigſten Demokratie, oft auch eine ſo ſeltſame Miſchung von beiden, an die Stelle getreten,

1) S. o. B. 3. S. 81.

daß es ſelbſt dem Geſchichtsforſcher ſchwer wird, in dieſem regelloſen Walten des Zufalls und der Willkühr ein deutliches Bild der Zeit zu gewinnen. Der frühere Antheil des Adels an der Herrſchaft, geſetzlich und gemäßigt, und darum wohlthätig, wurde durch den Uebermuth des Volks gebrochen: dann aber kehrte er auf verſteckte Weiſe zurück, unter dem Schein populärer Gewalten, und nun wurde der Misbrauch der Freyheit durch zügelloſe Tyranney geſtraft. Der große Parteykampf der Welfen und Gibellinen dauerte dem Namen nach fort; die urſprüngliche Bedeutung deſſelben war meiſt vergeſſen, aber die Gewohnheit, politiſche Parteyen als bleibende Corporationen zu organiſiren, war geblieben, und den Stoff dazu gaben oft die unbedeutendſten Ereigniſſe, oft ganz perſönliche Zwecke, oder Familienhändel [2]).

Dieſe unglückliche Wendung des öffentlichen Zuſtandes hatte auch auf den Stand der Rechtsgelehrten einen großen und nicht vortheilhaften Einfluß. Das äußere Anſehen und das edle Selbſtgefühl, welches ihnen ihre würdige Stellung in den Lombardiſchen Republiken gegeben hatte, war verſchwunden, und der Ruhm, welchen ſie als Lehrer, Schriftſteller, und Conſulenten erwarben, konnte ihnen allein noch Ge-

2) Vgl. Barthold Römerzug K. Heinrichs v. Lützelburg. Th. 1. S. 225. 366.

wicht geben. Allerdings hätte dieſe Veränderung der Wiſſenſchaft zum Vortheil gereichen können, indem nun alle Kräfte ausſchließend auf ſie gerichtet werden konnten, nicht mehr wie bisher getheilt durch den Antheil an öffentlichen Geſchäften. Allein durch andere aus jener Veränderung hervorgehende Umſtände wurde jener Gewinn mehr als aufgewogen. Zwar fanden ſich auch ſchon unter den Gloſſatoren Mehrere, welche ihren Aufenthalt öfters wechſelten, jedoch konnte dieſes unſtäte Leben damals noch als Ausnahme betrachtet werden. Jetzt aber, da für die Rechtsgelehrten ein feſtes Verhältniß zu einem beſtimmten Vaterland faſt nicht mehr beſtand, wurde der ſchnelle und häufige Wechſel des Wohnorts zur Regel, und dieſes wandernde Leben äußerte einen gleich nachtheiligen Einfluß auf den perſönlichen Character, wie auf die Rechtsſchulen, die einen dauernden, gleichmäßigen Werth nicht mehr behaupten konnten. So geſchah es, daß die berühmten Rechtslehrer, obgleich noch mehr als früher gefeyert und geſucht, von Fürſten aufs Höchſte geehrt, im Genuß von Beſoldungen, die ſelbſt in unſeren Zeiten anſehnlich ſeyn würden, dennoch eine weniger edle und freye Stellung als früherhin einnahmen, und ihren Stand nicht immer durch würdiges Benehmen ehrten. Eben ſo traten jetzt ganz andere örtliche Verhältniſſe ein. Anſtatt daß vormals Bologna allein, oder doch in geringer

Concurrenz, der Schauplatz eines lebendigen und ruhmvollen Rechtsunterrichts war, trat dieſes nunmehr meiſt in den Hintergrund, und befand ſich ſelten im Beſitz der berühmteren Lehrer gerade des Römiſchen Rechts: dieſe lebten abwechſelnd in Piſa, Perugia, Padua und Pavia, welche Rechtsſchulen nunmehr um den erſten Rang wetteiferten.

Ferner iſt der Zuſtand der geiſtigen Bildung im Allgemeinen, in ſeinem Einfluß auf die Entwicklung der Rechtswiſſenſchaft, zu erwägen. Jede einzelne Wiſſenſchaft ſteht mit allen übrigen Wiſſenſchaften, ja zum Theil auch mit den ſchönen Künſten, in ſo vielfacher und inniger Berührung, daß unter ihnen ein gewiſſer Grad von Wechſelwirkung ſtets wahrzunehmen ſeyn wird. Indeſſen wird dieſe Einwirkung um ſo ſtärker und ſichtbarer hervortreten, je näher die Verwandtſchaft zwiſchen mehreren wiſſenſchaftlichen Gebieten iſt. Für die Rechtswiſſenſchaft insbeſondere ſind von dem wichtigſten Einfluß: erſtlich die Philoſophie, zweytens die Alterthumswiſſenſchaft, alſo Geſchichte in Verbindung mit Philologie.

Von Einwirkung der Philoſophie auf das Recht läßt ſich in dieſer Zeit überhaupt nicht viel, am wenigſten Erfreuliches, ſagen: auch war das Intereſſe der Philoſophen faſt ausſchließend der Theologie zugewendet. Von einer Bearbeitung der Rechtsphiloſophie, alſo von einem materiellen Gebrauch der Phi-

loſophie, kommt keine irgend bedeutende Spur vor [3]). Wichtiger iſt der formale Gebrauch der Philoſophie in dieſer Zeit. Schon bey mehreren Gloſſatoren wird bald der Beſitz dialektiſcher Bildung gerühmt, bald der Mangel derſelben getadelt [4]). Ein Misbrauch dialektiſcher Formen kommt ſchon bey Odofredus vor, in größerer Ausdehnung bey Jacobus de Ravanis, ſelbſt nach dem Urtheil älterer Schriftſteller. Raimundus Lullus hatte es in ſeinem raſtloſen Eifer darauf abgeſehen, unter andern auch die Rechtswiſſenſchaft in die ſchmählichſten Feſſeln zu legen [5]); allein ſeine Schriften blieben völlig ohne Einfluß auf juriſtiſche Bücher und Vorleſungen, ja es iſt ſehr ungewiß, ob irgend ein Juriſt dieſer Zeit davon Kenntniß gehabt hat. Nach dieſer Zuſammenſtellung muß allerdings die Meynung Derjenigen verworfen werden, welche die Einführung der Dialektik in die Rechtswiſſenſchaft dem Bartolus zuſchreiben [6]); da-

3) Es gehören dahin die kleinen Schriften des Durandus a S. Porciano, die jedoch unbeachtet blieben, und auch um für uns ganz verſtändlich zu ſeyn, erſt noch einer kritiſchen Bearbeitung bedürfen würden. S. o. B. 5. S. 526.

4) S. o. B. 4. S. 26 (Irnerius) S. 252 (Johannes) B. 5. S. 6. (Azo).

5) S. o. B. 5. S. 330 (Odofredus). S. 534 (Jac. de Ravanis). S. 543 (Lullus). — Auch der modus arguendi des Dinus (B. 5. S. 410) könnte dahin gerechnet werden.

6) S. o. B. 5. S. 529.

gegen iſt nicht zu läugnen, daß vom vierzehnten Jahrhundert an der ungeſchickte Gebrauch dialektiſcher Formen weit allgemeiner und eingreifender geworden iſt, und daß er viel dazu beygetragen hat, die Schriften dieſes und des folgenden Jahrhunderts großentheils ungenießbar zu machen. Es gehört daher zur Aufgabe der gegenwärtigen Einleitung, genauer feſtzuſtellen, worin dieſer Misbrauch beſtand, und wodurch er der Wiſſenſchaft nachtheilig wurde [7]). Dabey aber iſt es nöthig, nicht bey dem Totaleindruck der Schriften jenes Zeitalters ſtehen zu bleiben, ſondern das Weſentliche der darin befolgten Methode, abgeſondert von Allem, was dieſer fremd, und uns auf andere Weiſe misfällig iſt, z. B. der nicht ſelten ſehr barbariſchen Sprache, rein aufzufaſſen. Sehen wir alſo ab von allen zufälligen Beymiſchungen, ſo werden wir uns überzeugen müſſen, daß, was in jener Methode tadelnswerth iſt, keinesweges als ein eigenthümlicher Zug des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts anzuſehen iſt, daß es vielmehr immer wieder erſchienen iſt, und auch in der neueſten Zeit nicht aufgehört hat fortzuwirken. Das Weſentliche aber jener Methode beſteht in Folgendem. Die wiſſen-

7) Berriat-Saint-Prix (histoire du droit p. 300) hat die dialektiſche Methode im Ganzen richtig dargeſtellt, und durch Beyſpiele erläutert; er irrt darin, daß er ſie nicht früher als in der Schule des Bartolus annimmt.

ſchaftliche Bearbeitung jedes poſitiven Rechts geht aus von einem hiſtoriſch gegebenen Stoff. Der Erfolg der Arbeit hängt zunächſt ab von der Gründlichkeit hiſtoriſch-philologiſcher Forſchung: dann von dem Eindringen in den Geiſt und das Weſen der hiſtoriſch entſtandenen Rechtsverhältniſſe. Hier iſt der Punkt, auf welchem unſere Wiſſenſchaft der größten Bereicherung durch philoſophiſche Forſchung empfänglich iſt, und auf welchem vorzüglich ein gränzenloſes Fortſchreiten als möglich gedacht werden muß. Daß nun in allen Arten und Stufen dieſer Arbeit die logiſche Kunſt eine Hauptbedingung des Gelingens iſt, wird gewiß Niemand verkennen. Damals aber, und ſeitdem noch oft, geſchah es, daß die logiſchen Formen und ihre ſchulmäßige Bezeichnung eine ungebührliche Herrſchaft ausübten, daß man über den Diviſionen und Diſtinctionen, Subdiviſionen und Subdiſtinctionen, Ampliationen und Limitationen, vergaß nach der Herkunft der darin verkleideten Rechtsbegriffe und Regeln zu fragen, und daß ſo der Schein von Wiſſenſchaftlichkeit, der aus dem fertigen Gebrauch jener Formen entſtand, über die Leerheit und Ungründlichkeit des Inhalts, und über die fehlende Anſchauung der lebendigen Rechtsverhältniſſe ſelbſt, täuſchte. Das Weſen dieſes verderblichen Verfahrens läßt ſich daher am paſſendſten mit dem Namen eines leeren Formaliſmus bezeichnen. Indem nun der eigentliche Grund

deſſelben in einem Mangel an wiſſenſchaftlicher Kritik lag, zeigt ſich eine innere Verwandtſchaft zwiſchen ihm und einem gleichfalls verderblichen Misbrauch der Brocarda [8]); der Unterſchied liegt aber darin, daß die Brocarda Rechtsregeln waren, welche man auf einen oberflächlichen Schein hin, gewöhnlich aus Misverſtand der Rechtsquellen, als allgemein wahr annahm: während in jenem Formalismus Begriffe und Rechtsſätze, mit weit ausgedehnterer Gefahr, blos deswegen ohne gehörige Prüfung als wahr angenommen werden, weil man ſich begnügt, bey denſelben gewiſſe logiſche Verhältniſſe wahrzunehmen und feſtzuſtellen. Soll daneben dennoch für dieſes Zeitalter der Beſchäftigung mit philoſophiſchen Studien ein günſtiger Einfluß auf die Rechtswiſſenſchaft zugeſchrieben werden, ſo iſt derſelbe theils in einer allgemeinen Anregung des Denkens zu ſuchen, theils in der Ausbildung und Uebung der Diſputirkunſt, von deren Wichtigkeit weiter unten die Rede ſeyn wird.

Weit ſtärkeren und glücklicheren Einfluß auf das Römiſche Recht möchte man von der ihm ſo nahe verwandten Alterthumswiſſenſchaft erwarten. Denn ſchon frühe im vierzehnten Jahrhundert war es dem raſtloſen Streben mehrerer ausgezeichneten Männer gelungen, einige Kenntniß alter Schriftſteller wieder

8) S. o. B. 3. S. 524.

zu verbreiten; im funfzehnten Jahrhundert aber wurde die alte Litteratur in großer Ausdehnung und mit dem glänzendſten Erfolg bearbeitet. Dieſer Blüthe der claſſiſchen Philologie war die Ausbildung der einheimiſchen Litteratur noch vorangeeilt; denn durch Dante, Petrarca und Boccaccio wurde die italieniſche Poeſie und Proſa zu einem Glanz erhoben, welchem kein ſpäteres Zeitalter ſich zu vergleichen gewagt hat. Obgleich nun dieſe hohe Ausbildung der italieniſchen Kunſt und Sprache in keiner unmittelbaren Verbindung mit der Rechtswiſſenſchaft ſtand, ſo ſchien es doch, als müßte dieſe Erhöhung geiſtiger Kraft der Nation, und dieſe Veredlung ihres Geſchmacks, ſelbſt auf die entfernteſten Gebiete der Wiſſenſchaft einwirken. Und dennoch war zwey Jahrhunderte lang faſt gar kein Einfluß dieſer vielfachen neuen Bildung auf die Rechtswiſſenſchaft wahrzunehmen. Hätte ſich der ganze Stand der Juriſten, aus Beſchränktheit und Vorurtheil, dieſer Bildung verſchloſſen, ſo wäre ſchon dieſe Erſcheinung ſeltſam genug; aber weit auffallender iſt es, daß mehrere berühmte Rechtslehrer ſelbſt in jenen anderen Gebieten ausgezeichnet waren, und daß davon in ihren juriſtiſchen Schriften Nichts zu bemerken iſt. So gehörte Cinus unter die älteſten großen Dichter ſeiner Nation, und Franciſcus Aretinus war als Philologe geachtet: ihre juriſtiſchen Werke aber tragen davon ſo wenig Spuren an ſich, daß

man in neueren Zeiten häufig geglaubt hat, der Juriſt und der Dichter, der Juriſt und der Philologe, ſeyen ganz verſchiedene Perſonen geweſen, nur mit denſelben Namen zufällig bezeichnet. — So iſt alſo der Entwickelungsgang der Rechtswiſſenſchaft ganz eigenthümlich geweſen, von dem der übrigen Wiſſenſchaften völlig verſchieden. Anſtatt daß ſie im zwölften und dreyzehnten Jahrhundert faſt vor allen anderen Wiſſenſchaften hervorgeragt hatte, ſank ſie nun zurück, während andere ſich hoben; und dieſes Misverhältniß würde ſie vielleicht ihrer früheren Achtung beraubt haben, wenn überhaupt ein vergleichender Maaßſtab ihres Werthes vorhanden geweſen wäre, und wenn nicht die berühmten Juriſten durch die äußere Wichtigkeit ihres Berufs zunächſt ſich ſelbſt, und mittelbar auch ihren ganzen Stand, ſtets in hohem Anſehen erhalten hätten. — Fragt man nun nach der Urſache der ſonderbaren Erſcheinung, daß die Rechtswiſſenſchaft von der vielfachen geiſtigen Entwickelung um ſie her nicht mit ergriffen wurde, ſo iſt dieſelbe lediglich in hemmenden Einrichtungen im Innern der Rechtswiſſenſchaft zu ſuchen, welche nunmehr dargeſtellt werden ſollen.

Was nämlich zuletzt die inneren Verhältniſſe der Rechtswiſſenſchaft ſelbſt betrifft, alſo die Einrichtungen und Gewohnheiten, die in derſelben als wirkend erſcheinen, ſo ſind dieſe theils theoretiſcher,

theils praktiſcher Art, das heißt ſie ſtehen in Beziehung entweder mit der wiſſenſchaftlichen Forſchung und Mittheilung, oder mit der Anwendung auf das wirkliche Leben. Und hier mag ſogleich voraus bemerkt werden, daß in dem Zeitalter, welches uns gegenwärtig beſchäftigt, die theoretiſchen Einrichtungen höchſt ungünſtig waren, alles Gute dagegen, ja der Schutz gegen Untergang alles geiſtigen Lebens, lediglich von der praktiſchen Seite herkam.

Das wiſſenſchaftliche Daſeyn des Römiſchen Rechts war auch in dieſem Zeitraum, wie in den vorhergehenden, faſt ausſchließend auf den Unterricht an den Rechtsſchulen, und hier wieder auf die Exegeſe der Rechtsquellen beſchränkt. Anſtatt aber daß die Gloſſatoren nur den Text der Quellen zum Gegenſtand ihrer Arbeit gehabt hatten, wurde jetzt die vorzüglichſte Aufmerkſamkeit der Gloſſe gewidmet. Zwar war auch dieſe durch inneren Werth wohl geeignet, das Studium zu fördern und zu erleichtern: aber indem man ſie ganz irrig als todten Buchſtaben, nicht als Muſter und Hülfsmittel behandelte, trat ſie verderblich in die Mitte, den geiſtigen Einfluß der claſſiſchen Rechtsquellen hemmend [9]). Und dieſes Uebel erhielt ſich nicht nur im Fortgang der Zeit, es mußte auch ſtets wachſen; denn zu der Gloſſe traten

9) S. o. B. 5. S. 199. 270.

bald die Schriften des Cinus, Bartolus, Baldus und Anderer hinzu, wodurch die Maſſe, ſtets größer und ſchlechter, ganz unbezwingbar wurde. Eine ausgeſprochene praktiſche Anſicht mußte dazu dienen, den Misbrauch zu beſchönigen und zu befeſtigen; man wollte gewiſſen Meynungen durch die aufgeſtellte Anzahl ihrer Vertheidiger das Anſehen einer communis opinio verſchaffen, ohne zu bedenken, daß dieſer Begriff in aller Strenge faſt niemals durchzuführen ſey. So gieng alle Originalität der Rechtslehrer verloren, die Autorität berühmter Vorgänger verdrängte die eigene Forſchung, und die Zuſammenſtellung fremder Meynungen in endloſen Citaten wurde die Hauptarbeit für Lehrer und Schüler [10]), ſo daß es ſchon als großes Verdienſt gerühmt werden konnte, wenn zuweilen in dieſes Chaos von Citaten etwas Klarheit und Ordnung gebracht wurde [11]). Zu dieſer Verkehrtheit nun geſellte ſich der Misbrauch dialektiſcher Formen, welcher unter dem Namen des leeren Formaliſmus bereits geſchildert worden iſt. Aus einer ſolchen Miſchung aber entſtand eine von Geiſt und Geſchmack ganz entblößte Weiſe des exegetiſchen Un-

10) Berriat-Saint-Prix histoire du droit p. 303. — Daß an ſich das eigene Denken neben der Liebe zum Citiren ſehr wohl beſtehen kann, zeigt das Beyſpiel der claſſiſchen Juriſten im alten Rom.

11) S. u. Kap. LVIII. das Urtheil des Alciat über Jaſon.

terrichts, welche für die einzig richtige galt, und völlig traditionell wurde, ſo daß ſelbſt die geiſtreichſten Lehrer es nicht hätten wagen dürfen, ſich darüber weg zu ſetzen. Ja nicht blos die Gewohnheit der Schule und die öffentliche Meynung befeſtigten dieſe Verkehrtheit, ſondern als im ſechzehnten Jahrhundert beſſere Anſichten bey Vielen Eingang gefunden hatten, hinderten oft die Regierungen die Einführung derſelben in die Rechtsſchulen [12]). Aus dieſem Zuſammentreffen der ungünſtigſten Umſtände erklärt ſich die oben bemerkte ſeltſame Erſcheinung, daß gerade die Rechtswiſſenſchaft ſehr lange dem Einfluß der geiſtigen Bildung unzugänglich blieb, welche in Wiſſenſchaft und Kunſt die Nation, ja oft die Rechtslehrer ſelbſt, durchdrungen hatte.

Zu dieſen allgemeinen Urſachen aber traten auch noch manche ſpecielle Einrichtungen, von jenen zum Theil ganz unabhängig, mitwirkend hinzu, um den Geiſt der Rechtsſchulen zu beſchränken und zu verder-

12) Fr. Frosch Isagoge in juris civ. studium, in variis opusc. ed. Jo. Winckel, Argent. 1554. 8. p. 365. Er ſagt, es gebe zu ſeiner Zeit manche Rechtslehrer, die wohl fähig wären, ſich in ihrem Unterricht rein an die Quellen zu halten: „verum hoc illos interim morari scio, quod ad alienum praescriptum, nempe collegiorum queis sub degunt, docere coguntur. Id quod Alciatus tuus in praefatione quadam palam testatus est. Et nobis aliquando hac de re expostulantibus coram respondit dulcissimus praeceptor noster Zasius.“ Ich kann nicht angeben, welche Vorrede des Alciat er hier meynt.

en. Dahin gehören die Geſetze, wodurch man in Bologna die Lehrſtellen, oder die Theilnahme an der acultät, bald auf eingeborne Bologneſer, bald ſo- ar auf wenige Familien einzuſchränken ſuchte [13]). — eben dahin gehört der Univerſitätsbann, wodurch den nterthanen eines Landes der Beſuch auswärtiger echtsſchulen unterſagt wurde; dieſes geſchah ſchon n dreyzehnten Jahrhundert in Neapel [14]), und im J. 1362. verordnete Galeaz Viſconti in Mayland aſſelbe zum Vortheil von Pavia [15]). — Ferner hatte i früherer Zeit jeder Lehrer die Gegenſtände ſeiner Vorleſungen frey gewählt, und namentlich im Römi- chen Recht pflegten alle bedeutende Lehrer den voll- ändigen Curſus der Rechtsquellen vorzutragen. Seit- em aber die Beſoldungen allgemein üblich, und oft hr bedeutend wurden, geſchah es häufig, daß eine egierung die Lehrfächer willkührlich, und ohne Rück- cht auf Neigung und Tauglichkeit der Lehrer, anwies, ach wohl damit nach Belieben wechſelte [16]). Alle eſe ganz unnatürlichen und völlig willkührlichen Be- hränkungen der Freyheit mußten den nachtheiligſten influß auf die Rechtsſchulen, ja auf die Wiſſen-

13) S. o. B. 3. S. 189.

14) S. o. B. 3. S. 302.

15) Chronik bey Muratori T. XVI. p. 406.

16) Fabroni Vol. I. p. 193. not. 1. Vgl. auch unten Kap. VII. im Leben des Ph. Decius.

ſchaft ſelbſt, ausüben. — Die unglücklichſte Veränderung aber gieng daraus hervor, daß, wie ſchon oben erwähnt wurde, das literariſche Material ohne alles Maaß in den Unterricht aufgenommen wurde. Dadurch ward es bald unmöglich, die Rechtsquellen, ſo wie es früher geſchah, vollſtändig zu erklären, ja es kam endlich dahin, daß die Vorträge nur noch kleine Stücke der Quellen mit tödtender Weitſchweifigkeit erklärten, alles Uebrige aber dem eigenen Fleiße der Zuhörer, alſo dem bloßen Zufall, überlaſſen blieb [17]). Um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts war dieſe verkehrte Einrichtung wenigſtens in Bologna noch nicht üblich; in Frankreich aber ſcheint ſie ſchon damals Wurzel gefaßt zu haben [18]). In Piſa wurde im

17) S. o. B. 3. S. 506. — Alciati or. habita (Bononiae) a. 1539. Opp. T. 4. p. 868: „Adeo diffusi sunt cum Veterum tum Recentiorum commentarii, et tam paucae toto vertente anno lectiones occurrunt, ut quae exposituri sumus, eorum quae omittantur cohortatione, pro nihilo sint. Oportet ergo, ut quibus diebus a publicis lectionibus vobis sunt feriae, privato studio insigniores quasque leges ipsi perspiciatis, et adhibito uno interprete, puta Bartolo, rem ipsam delibetis.“ — Alciati or. Bononiae habita a. 1537. Opp. T. 4. p. 866: „Unde efficitur, ut singulis annis paucas admodum leges interpretemur“ rel. — Allerdings wird hier der Zuſtand in der erſten Hälfte des ſechzehnten Jahrhunderts geſchildert; allein dieſer war nur Fortſetzung und Entwickelung der Misbräuche des funfzehnten.

18) Jo. Faber in pr. J. de act., verb. *actio* in f. „Audeo autem tibi dicere, quod nescit legem, qui non legit totum Codicem de aequo processu in anno, et idem de aliis voluminibus,

m Anfang des ſechzehnten Jahrhunderts eine Stu-
ienordnung geſetzlich eingeführt, die gewiß auf alte
ewohnheiten gegründet war; nach dieſer ſollten aus
dem Theil der Digeſten nur wenige Titel in einem
ahr erklärt werden [19]). Faſt unglaublich aber iſt
, daß in den Toscaniſchen Univerſitäten, Piſa und
iena, dieſelbe Einrichtung noch heutiges Tages
rtdauert [20]).

Daß in den Einrichtungen und Gewohnheiten
r Schule der wahre Grund des fortſchreitenden Ver-
lls der Wiſſenſchaft lag, zeigt ſich unter andern
uch darin, daß im ſechzehnten Jahrhundert ein beſ-
rer Geiſt zuerſt in ſolchen Arbeiten ſichtbar wurde,
ie von dem Schulunterricht ganz unabhängig waren,
ährend in dieſem die alten Mängel noch zu derſel-
n Zeit, ja ſogar bey denſelben Rechtsgelehrten, ſicht-
r blieben. Beſonders in den Schriften des Alciat,
s eigentlichen Stifters der humaniſtiſchen Schule,
t dieſer Gegenſatz ſehr ſichtbar.

In allen Gebräuchen der damaligen Rechtsſchu-
n fand ſich vielleicht nur einer, der noch dazu diente,
nen friſcheren, lebendigeren Geiſt zu erhalten, die

---

sic ſit Bononiae.“ Er ſcheint hier ſein Vaterland, in Vergleichung mit Bologna, tadeln zu wollen.

19) S. u. Kap. LVII. im Leben des Ph. Decius.

20) Zeitſchrift für geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft. B. 6. S. 208. 210.

Disputationen nämlich. Dieſe, ſchon in früherer Zeit entſtanden [21]), konnten von den herrſchenden Mängeln nicht ſo vollſtändig wie die Vorleſungen durchdrungen werden, indem bey ihnen das perſönliche Talent und die augenblickliche Erfindung von der traditionellen Verderbniß nie ganz verdrängt werden konnte. Auch findet es ſich in der That, daß bey zunehmendem Verfall des Unterrichts die Wichtigkeit der Disputationen zunahm, und daß durch ſie mehr als früher der Ruf bedeutender Rechtslehrer begründet wurde. — Auf ähnliche Weiſe wie die förmlichen Disputationen wirkte auf manchen Rechtsſchulen die Einrichtung der Concurrentes, deren unvorbereitete wiſſenſchaftliche Streitübungen ſogar noch mehr als die Disputationen das perſönliche Talent ins Licht ſetzen konnten, aber freylich auch oft in gehäſſige Leidenſchaftlichkeit ausarteten [22]).

Was die Thätigkeit der Schriftſteller betrifft, ſo gilt von dieſem langen Zeitraum daſſelbe, was ſchon oben für die letzte Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts bemerkt worden iſt [23]); namentlich iſt auch hier die Weitſchweifigkeit oft unerträglich, und auch hier vermißt man die frey gewählten eigenthümlichen,

21) S. o. B. 3. S. 250. 527.

22) So in Padua ſ. o. B. 3. S. 273; eben ſo in Piſa.

23) S. o. B. 5. S. 320. 321.

auf gründlicher Einsicht beruhenden Bücherformen, womit in der Zeit der Glossatoren ein schöner Anfang zu einer eigentlichen Literatur gemacht worden war. Die theoretischen Werke bestehen größtentheils in Commentaren über die Rechtsquellen, von welchen wir aus dieser Zeit eine sehr ansehnliche Masse übrig haben. Gerade hierin nun fällt Buch und Vorlesung so sehr zusammen, daß in vielen Fällen nicht mit Bestimmtheit unterschieden werden kann, ob eine solche Arbeit, die wir jetzt als gedrucktes Buch vor uns sehen, auch ursprünglich als Buch geschrieben und verbreitet wurde, ob es blos das nachgeschriebene Heft eines Zuhörers war, oder endlich ob die Arbeit aus beiden Entstehungsarten gemischt ist, indem der Lehrer selbst das, was er mündlich vorgetragen hatte, niederschrieb und nun als Buch verbreitete. Bey mehreren der wichtigsten Werke läßt sich jedoch deutlich und sicher unterscheiden, unter welche von diesen Classen sie gehören. Im funfzehnten Jahrhundert wurde die Buchdruckerkunst sehr bald auch auf die Werke der Juristen angewendet, der früheren sowohl als der damals Lebenden: bey diesen letzten, die nun die Herausgeber ihrer eigenen Werke wurden, konnten jene Fragen nicht mehr zweifelhaft bleiben. Die praktischen Arbeiten hatten jetzt weniger, als früher, Quästionen, d. h. Schriften zum Gebrauch bey den Schuldisputationen, zum Gegenstand; weit häufiger

dagegen Conſilien, Gutachten in wirklichen Rechtsfällen auf Anfrage ertheilt: ja dieſe gehörten nunmehr unter die häufigſten und lehrreichſten Arbeiten der Rechtsgelehrten überhaupt. Sie fallen jedoch zuſammen mit der juriſtiſchen Praxis, von welcher nunmehr die Rede ſeyn ſoll.

Es iſt nämlich zuletzt noch zu erwägen, welchen Einfluß die Praxis, oder die Anwendung im Leben, auf die Rechtswiſſenſchaft ausgeübt hat. Fragt man, was überhaupt unſere Wiſſenſchaft wieder erneuern und erfriſchen kann, wenn irgend einmal ihr eigenes, inneres Leben ſeine organiſch erhaltende und fortbildende Kraft zu äußern aufgehört hat, ſo ſind es zwey Seiten, von welchen ihr dieſe Erneuerung kommen kann: die Einwirkung anderer Wiſſenſchaften, ja der ganzen geiſtigen Bildung der Nation, und die Berührung der Juriſten mit dem wirklichen Leben. Warum in dieſer Zeit andere Wiſſenſchaften ihren natürlichen Einfluß nicht äußerten, iſt ſchon oben gezeigt worden; es blieb alſo nur noch der heilſame Einfluß der Praxis auf die Wiſſenſchaft als möglich übrig. Dieſer aber wird niemals gänzlich fehlen, wo nur überhaupt noch geiſtige Kraft und Thätigkeit in der Nation vorhanden iſt. So hat es zwar auch in den Jahrhunderten zwiſchen Juſtinian und Irnerius an einer juriſtiſchen Praxis niemals gefehlt: jedoch bey dem allgemeinen Mangel an geiſtiger Bildung und Leben-

digkeit konnte auch dieſe der Rechtswiſſenſchaft nicht aufhelfen. Jetzt aber, unter glücklicheren Umſtänden, war ein ſolcher Einfluß wohl zu erwarten, und er hat ſich in der That gezeigt. Durch dieſen Einfluß der Praxis iſt es geſchehen, daß im vierzehnten Jahrhundert die Rechtswiſſenſchaft wieder lebendiger wurde, als ſie ſeit Accurſius geweſen war, und daß ſie in beiden Jahrhunderten nie völlig verſank, ſondern von Zeit zu Zeit wieder gehoben wurde. Durch die Praxis wurde die ſtete Anſchauung der Lebensverhältniſſe, auf welche ſich alles Recht bezieht, erhalten, und in ihr lag alſo das wirkſamſte Schutzmittel gegen die tödtende Kraft des oben geſchilderten Formalismus. So wurde die verkehrte Methode der Schule durch ſie zwar nicht verdrängt, aber unſchädlicher gemacht, und es iſt hauptſächlich ihr Verdienſt, wenn uns in den Werken aus jener Zeit auch friſche, eigene Gedanken begegnen, während alle Anſtalten nur darauf berechnet ſchienen, Gedankenloſigkeit zu erzeugen.

Dieſes große Verdienſt der Praxis in jener Zeit beruht auch nicht blos auf Meynung oder Vermuthung, es läßt ſich vielmehr geſchichtlich nachweiſen. Gerade diejenigen Rechtslehrer, deren Schriften und Vorträge der Wiſſenſchaft recht ſichtbar ein friſcheres Leben mitgetheilt haben, wie Cinus und Bartolus, haben die entſcheidendſten Jahre ihres Lebens außer der Schule, in einem thätigen, zum Theil ſehr be-

wegten, Leben zugebracht. Und das Werk, welches vielleicht unter allen am wenigſten die Mängel dieſes Zeitalters an ſich trägt, der Commentar des Lucas de Penna, iſt von einem Rechtsgelehrten geſchrieben, der niemals einer Schule als Lehrer angehört hat. Vergleicht man die Schriften dieſer Männer zum Beyſpiel mit denen des Odofredus, ſo iſt es unverkennbar, daß darin ein ganz anderes Element wirkſam geweſen ſeyn muß, da die bloße Verſchiedenheit der Individualität ſchwerlich hinreichen möchte, den überaus verſchiedenen Charakter der Werke zu erklären.

Die äußeren Verhältniſſe, wodurch die Juriſten dieſes Zeitraums zu praktiſchen Beſchäftigungen geführt wurden, waren von denen der früheren Zeit etwas verſchieden. Früher war es das Verhältniß zu ihrer Republik, welches die berühmten Rechtslehrer zu öffentlichen Aemtern, zu Staatsgeſchäften und zu richterlicher Thätigkeit führte. Jetzt kamen dieſe Veranlaſſungen zwar auch noch vor: weit häufiger aber geſchah es, daß Juriſten von Ruf aufgefordert wurden, Conſilien zu ertheilen. Dieſe Beſchäftigung erfüllte jetzt einen großen Theil ihres Lebens; ſie war ſehr oft die Grundlage ihres Ruhms, und zugleich ihres Reichthums. Was aber beſonders ihr Anſehen von dieſer Seite beförderte, war daß ſie nicht blos in Privatſtreitigkeiten zu Rathe gezogen wurden, ſondern daß ihre Stimme ſelbſt in den wichtigſten Welt-

händeln Gewicht hatte: ſo in den Zwiſtigkeiten zwiſchen Kaiſern und Päbſten, zwiſchen Päbſten und Gegenpäbſten.

Erwägt man den literariſchen Character dieſes Zeitraums, wie er hier in einer kurzen Ueberſicht dargeſtellt worden iſt, ſo muß es einleuchten, daß die darin entſtandenen Werke eine fortſchreitende Einförmigkeit wahrnehmen laſſen, und daher auch eine Individualität der Schriftſteller ſelbſt weniger als früher hervortreten kann. Ja es kann auffallen, wenn zuweilen verſchiedenen Rechtslehrern in dem Urtheil der Zeitgenoſſen ein ſehr ungleiches Maaß von Geiſt und Talent zugeſchrieben wird, während uns ihre exegetiſchen Vorleſungen, die Hauptaufgabe ihres Lebens, beſonders im funfzehnten Jahrhundert, ſo ſehr einerley erſcheinen. Es iſt aber nicht zu zweifeln, daß in den Vorleſungen ſelbſt die Perſönlichkeit der Lehrer ſich immer noch geltend zu machen gewußt haben wird, während in den nachgeſchriebenen Heften die herrſchende ſchlechte Manier faſt Alles gleich gemacht hat.

Für uns bieten die Arbeiten dieſes Zeitraums mannichfache Belehrung dar als Beyträge zur Dogmengeſchichte, indem Mehr als wir glauben von den jetzt geltenden Theorien in jener Zeit ſeine Wurzel hat. Auch für Staats- und Gelehrtengeſchichte iſt daraus noch vieles Einzelne zu gewinnen. Was aber die un-

mittelbare Erweiterung unſrer juriſtiſchen Kenntniſſe betrifft, ſo darf man ſich dafür aus den exegetiſchen Schriften Wenig verſprechen: Mehr noch aus den Conſilien.

Nach dieſen Anſichten iſt denn auch in der vorliegenden geſchichtlichen Darſtellung dieſes Zeitraums ein anderes Verfahren, als in den früheren Bänden, beobachtet worden. Die Rechtslehrer ſelbſt werden hier nur mit großer Auswahl ausführlich dargeſtellt und ſelbſt bey dieſen ſind ihre Schriften, und beſonders die Ausgaben derſelben, weniger vollſtändig als bey den Gloſſatoren behandelt worden. Weil jedoch auch für die minder wichtigen Juriſten dieſer Zeit nicht ſelten ein Bedürfniß genauerer Bekanntſchaft entſtehen mag, ſo iſt in einem beſondern Abſchnitt eine Alle umfaſſende alphabetiſche Ueberſicht aufgeſtellt, worin auch bey den Geringeren wenigſtens die Hauptumſtände ihres Lebens angegeben werden, mit Verweiſung auf die Schriftſteller, bey welchen ſich genauere Nachricht von ihnen findet [24]).

24) S. u. Anhang I.

Acht und Vierzigſtes Kapitel.

Franzöſiſche Juriſten im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts.

Im vierzehnten Jahrhundert ſchien es, als ob ſich in Frankreich eine bleibende Schule namhafter Rechtslehrer bilden wollte. Es traten kurz nach einander Mehrere auf, deren Schriften oder nachgeſchriebene Vorleſungen großes Anſehen ſelbſt bey den Italienern genoſſen, ſo daß in dieſer Zeit die Meynungen jener Ultramontani vorzüglichen Einfluß in Italien ausübten. Auch an einem eigenthümlichen Charakter fehlte es dieſen Franzoſen inſoferne nicht, als wenigſtens der älteſte und berühmteſte unter ihnen ſich unmittelbar an Jacobus de Ravanis anſchloß, und mehr noch als dieſer das Uebergewicht dialektiſcher Formen in der Rechtswiſſenſchaft geltend machte. Dennoch war dieſe Erſcheinung berühmter Rechtslehrer in Frankreich nur vorübergehend. Nach der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts ſind daſelbſt keine bedeutende Romaniſten mehr zu finden, ſo daß ſelbſt jener Früheren Andenken und Lehrmeynungen großentheils nicht durch ihre Landsleute, ſondern nur durch die Italiener erhalten und fortgepflanzt werden konnten.

I. Petrus de Bellapertica.

Diplovataccius N. 130. und N. 137. (unter Mart. Sylimani und Andreas de Piſis.)
Coquille histoire du Nivernois. Paris 1612. 4. p. 339.
Panzirolus Lib. 2. C. 34. 46.
Lebeuf histoire d'Auxerre. Paris 1743. 4. T. 1. p. 423.
Gallia christiana T. 7. p. 207. T. 12. p. 313.

Er war geboren von geringen Eltern zu Lucenay bey Villeneuve in Bourbonnois; in ſpäteren Jahren erwarb er die Gutsherrlichkeit in ſeinem Geburtsort, und baute da das Schloß Belleperche.

Gebildet in der Schule des Jacobus de Ravanis [1]), war auch er lange [2]) und mit großem Ruhm Rechtslehrer, theils in Toulouſe, theils in Orleans [3]). Im J. 1300. reiſte er zum Jubiläum nach Rom, und hielt auf dem Wege eine Gaſtvorleſung in Bologna [4]).

Später kam er zu hohen geiſtlichen und weltli-

---

1) S. o. B. 5. S. 533.

2) P. de Castro in L. 41 pr. de leg. 2: „Petrus autem dixit se legisse Infortiatum octo vicibus antequam intelligeret hanc legem.“

3) Toulouſe. Diplovataccius. Panzirolus. — Orleans. Diplovataccius. Lebeuf.

4) Cinus in L. un. C. de sent. q. p. eo q. int. N. 6. (Dieſer hörte ſelbſt die Vorleſung.) — Bartolus in eand. L. (ſ. o. B. 5. S. 283.)

chen Würden. Er wurde Domdechant zu Paris, und im J. 1306. Biſchoff in Auxerre, wo ihn der König ſelbſt einführte. Daneben war er erſt Garde des Sceaux, ſeit 1306. aber Kanzler von Frankreich, welches Amt ihn meiſt von ſeinem Biſchofſitz entfernt hielt [5].

Er ſtarb im Januar 1308., der Sage nach durch wunderbare Strafe, weil er dem König gerathen hatte das Haupt des H. Ludwig an eine andere Stelle zu bringen [6]. Sein Grabmaal in der Kirche Notredame zu Paris iſt nicht mehr vorhanden, aber die Grabſchrift iſt von vielen Schriftſtellern aufbewahrt worden [7].

---

5) Gallia christ. l. c. T. 12. — Chron. ms. in Le Féron hist. des connétables, chanceliers etc. Paris 1658 f. p. 79: „Petrus de Bellapertica LXVII. episcopus natione Gallus, de partibus Borbonens. de castro Bellaeperticae super fluvium Aigeris, mediocris generis et fastus parentibus, successit Petro de Mornayo praedicto, et in episcopatu ex provisione apostolica, et in officio Cancellariae promotione regia; Ille Petrus parum resedit in dioecesi, semper vacans circa officium Cancellariae praedictum, et communicando regem.“ — Franc. Duchesne hist. des Chanceliers. Paris 1680 f. p. 254. — Diplovataccius (aus Baldus): „propter suam nimiam scientiam et famam rex Francorum fecit eum suum cancellarium.“

6) Chron. ms. bey Duchesne l. c. „Petrus episc. Autissiodorensis confessor regis Philippi pulchri Cancellarius, a. d. 1307. morte subitanea interiit, quia consuluerat regi ut transferret caput S. Ludovici, et quod causa ejusdem translationis rex cecidit venando, et vulnus accepit.“

7) Unter andern bey Lebeuf l. c. und in Gallia christ. l. c. T. 12. Die zwey vorletzten Verſe lauten ſo:

Seine Schriften ſind folgende:

1. Exegeſe der Rechtsbücher.

Trithemius ſchreibt ihm Commentare über alle Theile derſelben zu. Nach der beſtimmteren Angabe des Diplovataccius iſt von ihm nur über den Codex eine zuſammenhängende Vorleſung übrig, aus den anderen Rechtsbüchern aber nur einzelne Repetitionen [8]). Vieles hat ſich davon bis jetzt erhalten.

A. Digeſtum vetus.

Dreyzehen einzelne Repetitionen finden ſich in folgenden beſonderen Ausgaben [9]):

Annis sub mille ter C. septem simul ille
Sulpitii festo migravit ab orbe molesto.

Der angegebene Feſttag fiel auf den 17. oder 29. Januar (denn es giebt zwey Heilige dieſes Namens, beyde Biſchöfe von Bourges); da nun damals in Frankreich das Jahr mit Oſtern anfieng, ſo war das, was man in der Grabſchrift, ſo wie in den gleichzeitigen Chroniken, als 1307. bezeichnete, nach unſrer Zeitrechnung ſchon 1308. So wird ſein Tod unter dem J. 1307. gemeldet in der Chronik Note 6, und bey Guil. de Nangiaco bey D'achery T. 3. p. 60. ed. in fol.

8) Diplovataccius N. 130: „Accurate scripsit super toto Codice. Incipit: *Signo venerabilis crucis proposito prout decet.* Item et super ff. vet. . . Item et super Infortiato et ff. novo et Institutionibus, in quibus lecturis iste non scripsit ordinarie, sed solummodo per viam repetitionum repetendo aliquas leges.“

9) Das Verzeichniß ſeiner Repetitionen bey Gesner fol. 545. ſcheint blos aus der älteſten Ausgabe genommen. — Die merkwürdige Stelle, welche oben B. 5. S. 96. benutzt worden iſt, findet ſich in keiner dieſer Ausgaben.

1. Subtilissimi . . . Petri de bella Pertica . . . Repetitiones XLVIII. (eigentlich XLIX.) cum quaestione ejusdem solertissima . . . Parisiis 1515. 8o., sumtibus Galiotti Pratensis. (Aus einer in Orleans gefundenen Handschrift.)
2. Petri de Bellapertica Commentaria in Dig. novum, videlicet ad 43. 44. 45. 46. et 49. Pandectarum libros . . . opera Viti Polanti. Item explicationes singulares ejusdem in aliquot leges Digesti veteris et Codicis Justiniani, per eundem Polantum a mendis repurgatae. Francofurti 1571. fol. [10]).
3. Außerdem stehen dieselben auch in den großen Repetitionen-Sammlungen.

In der Pariser Handschrift 4458. fol. 115. fg. stehen mehrere derselben mit Schriften anderer Rechtslehrer vermischt.

Die Wiener Hs. j. civ. 1. enthält keine Repetitionen, wohl aber, am Rande des Textes vom Dig. vetus, Additionen zur Gloſſe des Accurſius.

B. Digeſtum novum.

Der Commentar über Fünf einzelne Bücher, oder vielleicht auch nur eine Anzahl Repetitionen aus dieſen Büchern, iſt gedruckt (ſ. o. Dig. vetus).

C. Codex.

Der Commentar zum Codex iſt in folgender Ausgabe vorhanden [11]):

---

10) Catal. bibl. Traject. P. 1. p. 32. Catal. libr. impress. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 26. N. 281. — Ich habe dieſe Ausgabe nicht ſelbſt geſehen; wahrſcheinlich ſtimmt die Anzahl der Repetitionen mit der erſten Ausgabe überein.

11) Göttinger Bibliothek. Bibl. du trib. de cassation (Paris). Catal. bibl. Casanat. T. 1. p. 506 (d. h. Bibl. der Minerva zu Rom). — Zum Grunde der Ausgabe liegt eine Hſ. aus Bourges nach Lebeuf p. 427. — Eine Hſ. in Cambridge wird angeführt von Oudin T. 3. p. 653.

Petri de Bella Perthica . . . Lectura . . super prima parte Codicis . . parisiis ap. Galleotum dupré 1519. 4 Mart. in fol.
und: super secunda parte Codicis, Paris. 1519. 4 Jul.

Außerdem ſtehen Sechs und Dreyßig einzelne Repetitionen zum Codex in denſelben Ausgaben, welche ſchon bey dem Dig. vetus angeführt worden ſind [12]).

D. Inſtitutionen.

Der Inſtitutionencommentar iſt in mehreren Ausgaben vorhanden, namentlich Paris. 1513. 8. Lugd. 1536. 8. Es iſt aber auch wieder kein fortlaufender Commentar, ſondern eine Anzahl ſehr ausführlicher Repetitionen. So z. B. fällt das zweyte Buch ganz aus. Am ausführlichſten behandelt iſt der Titel de actionibus, der auch wohl als ein eigenes Werk von Schriftſtellern angeführt wird, und eben ſo in Handſchriften vorkommt [13]).

2. Quaestiones aureae, in mehreren Ausgaben [14]). Außerdem werden ihm Disputationes zugeſchrie-

---

12) In der Ausgabe von 1515. ſind es 36, in der Repetitionenſammlung Lugd. 1553. aber nur 34.

13) So in Ms. Paris. N. 4488 fol. 1. und Paris. S. Victor 381. fol. 103.

14) Lugd. 1517. 8. oder 4. (Panzer VII. 319. Mylii bibl. Jenensis p. 183.) Außerdem werden angeführt edd. Basil. 1606. oder 1607. 4. Eslingae 1666. 4. (Lipen. I. 233. 378. Bibl. des avocats zu Paris T. 1. p. 358.) — Eine einzelne Quäſtio ſteht als Anhang hinter den gedruckten Repetitionen, ſ. o. S. 29.

ben, von Caccialupus 100., von Gesner 547., die dem Titel nach wohl mit jenen Quäſtionen identiſch ſeyn dürften [15]).

3. Brocarda, 125. an der Zahl [16]).
4. De missione in possessionem [17]).
5. Consilia, und Singularia [18]).
6. De feudis.

Syſtematiſche Abhandlung, in mehreren Ausgaben vorhanden [19]). In der That aber nur ein Plagiat aus Martinus Syllimani [20]).

---

15) Caccialupus: „Centum disputationes *ut audivi.*“ — Gesner fol. 545: „Disputationes 547, quarum initium est: „*Ita est de consuetudine in quadam ecclesia.*“ Er hatte alſo die Sammlung ſelbſt vor ſich.

16) Diplovataccius N. 130: „Composuit etiam plura Brocarda, incipiunt: *Distinctiones s. Brocarda Dñi Petri de Bellapertica legum egregii doctoris. Cum quaeritur quod in favore alicujus introducitur, incipiunt ad solutionem contrariorum.* Et nota quod sunt 125. Brocarda.“

17) In einer Sammlung de missione in possessionem. Colon. 1587. 8. (Lipen. II. 49.)

18) Gesner fol. 545.

19) Unter andern Colon. 1565. 8. und Tract. univ. j. T. X. P. 2.

20) Laspeyres S. 89. S. v. B. 5. S. 376. — Am Schluß des 15ten Titels ſteht ein Lehenbrief von 1306; das Buch fällt alſo in die letzte Zeit ſeines Lebens.

II. Wilhelmus de Cuneo [21]).

Diplovataccius N. 143.
Forster hist. juris Lib. 3. C. 26.
Panzirolus Lib. 2. C. 60.
(Mittarelli) de litteratura Faventinorum. Ven. 1775. f. p. 93.

Neuere Italieniſche Schriftſteller geben ihn für einen Italiener aus, ohne geſchichtliche Beweiſe, blos weil bey Faenza ehemals ein Ort Namens Cugno lag. Da er aber ſtets in Frankreich lebte, ſo iſt das ohnehin viel ältere Zeugniß vorzuziehen, nach welchem er geborner Franzoſe, und zwar Provenzale, war; auch fehlt es da nicht an Orten zur Erklärung des Namens [22]).

Nach-

---

21) Der Name wird auf ſehr verſchiedene Weiſe geſchrieben: Cunèo (Dipl.), Cunio (Panzir.), Cumo (Forster), Cug. (Bartolus), Acunio (Albericus), Cungno (in der Ausgabe).

22) Diplovataccius: „natione Gallicus“ und „origine de Provincia.“ — Sein Geburtsort könnte ſeyn Cugnaux in Languedoc, oder Cunq in Armagnac (Expilly dictionnaire géographique T. 2. Amst. 1764. f., p. 555. 560). Im Mittelalter nämlich wurde der Name der Provence viel weiter ausgedehnt als ſpäterhin. — Etwas abweichend iſt Coquille hist. du pays de Nivernois. Paris 1612. 4. p. 340: „Aussi de ce pays est yssu un autre excellent docteur en droict civil, nommé Guilelmis de Cugno, et encore de present sont en ce pays aucunes familles du nom de Coing.“

Nachdem er in Bologna ſtudiert hatte [23]), lebte er lange als Rechtslehrer in Toulouſe und in Orleans [24]); zuletzt war er Biſchoff [25]).

Er war Zeitgenoſſe des Cinus [26]), und College des Bertrandus, welcher nachher Cardinal wurde, und in der großen Peſt 1348. ſtarb [27]). Andere Umſtände ſeines Lebens ſind nicht bekannt.

Diplovataccius rühmt ſeine Commentare über Digeſtum vetus und Codex [28]); der letzte iſt auch gedruckt vorhanden [29]). Von dem großen Anſehen

---

23) Diplovat.: „Studuit Bon. ut ipse refert in L. fin. ff. *qui satisd.*“

24) Diplovat. und Panzirolus.

25) Diplovat. „et fuit episcopus.“

26) Diplovat. „floruit tempore Cyni.“

27) Bartolus in Dig. nov., L. 1. de extr. cogn. N. 12: „Istorum opinionem tenebat quidam doctorum Ultramontanorum qui vocatus est Bertrandus de monte Faventino, qui fuit concurrens domini Guliel. de Cug. et decessit tempore mortalitatis.“ — Ueber dieſen Bertrandus ſ. Mantua hinter Panzirolus p. 453.

28) Diplovat. „Composuit super C. bonum apparatum, item et super ff. vet. lecturam satis subtilem et utilem, inc. *In nom. Dom. amen. Rubr. ista 4. continet partes. Primo enim ponitur invocatio Dñi.*“

29) Titel: „ . . Guilhelmi de cungno al. de Cuneo Lectura super Codice . . . per Celsum Hugonem Dissutum . . . done spect. Nic. Boerii . . edita.“ In f. „impressa Lugduni per Jac. myt . . a. 1513. d. Aug. ult.“ Es geht nur auf ſechs Bücher des Codex (B. 1. 2. 3. 4. 6. 7.). (Mitgetheilt von Puchta aus dem Ex. der Münchener Bibliothek.) — Panzer XI. 449. citirt dieſelbe Ausgabe aus bibl. Casanat. II, 2. p. 668., d. h. aus der Dominikanerbibliothek der Minerva in Rom. Ich habe das ſeltene Buch

dieſer Werke zeugen die häufigen Citate aus denſelben, die ſich in den Schriften des Bartolus finden. Außerdem ſind von ihm zwey kleine, unbedeutende Schriften gedruckt vorhanden: de muneribus, und de securitate [30]).

---

nie geſehen. — Eine Handſchrift der 7 erſten Bücher iſt in der Baſeler Bibliothek C. I. 6. Hänel catal. p. 555.

30) De muneribus. Tract. un. j. T. XII. p. 17. — De securitate. Tract. un. j. T. XII. p. 242., auch in den Sammlungen de pignoribus. (Lugd. 1575. Lugd. 1585. Francof. 1586 f.) p. 538 — 541. — Forſter ſchreibt ihm auch noch eine Schrift de exemptionibus zu. — Ferner ſteht in den Codd. Mss. Taurin. P. 2. p. 89. N. 335. fol. 128 — 131. ein Buch von ihm de diversis officiis digesti veteris. Wahrſcheinlich iſt es blos ein Bruchſtück aus ſeiner lectura in dig. vetus, Lib. 1. tit. 10 — 22.

III. Petrus Jacobi.

Diplovataccius N. 124 (unter Guido de Baiſio).
Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi T. 5. p. 260.
Egrefeuille hist. eccles. de Montpellier p. 356.

Geboren zu Aurillac in Auvergne, Profeſſor zu Montpellier [31]). Sein Zeitalter wird dadurch feſtgeſtellt, daß er wahrſcheinlich Schüler des Franciſcus Accurſii war [32]), und daß er ſein Hauptwerk im Jahr 1311. vollendete [33]).

Dieſes führt den Titel Practica: es iſt ein Werk über die Klaglibelle, ſo wie ſie im dreyzehnten Jahrhundert ziemlich häufig geſchrieben worden waren. In der Vorrede erwähnt er ſelbſt Mehrere ſeiner Vorgänger: Roffredus, Johannes de Blanoſco, und Wilhelmus de Ferrariis, glaubt aber doch, ſein Buch

---

31) Pet. Jacobi practica, praef. „Ego Petrus Jacobi de Aureliaco legum doctor in Montepessulano residens.“ Fabricius und Egrefeuille verwechſeln Aureliaco mit Aureliano, und ſetzen ihn irrig nach Orleans. — Mit eben ſo handgreiflichem Irrthum macht aus ihm Diplovataccius zwey Perſonen, eine aus Aurillac, die andere aus Montpellier. — Panzer hat beide Irrthümer neben einander, und ſetzt ſeine Schriften theils unter Jacobi, theils unter Aureliano, theils unter Montepessulano.

32) S. o. B. 5. S. 255. Note 50.

33) Die Vorrede ſchließt mit den Worten: datum anno domini M.CCC.XI.

werde auch neben dieſen nicht unnütz ſeyn. Den Advocaten, welche in einem Prozeß die Natur der einſchlagenden Klage kennen lernen wollen, giebt er den Rath, die älteren Summen des Rogerius, Placentinus, Johannes nicht zu brauchen, ſondern ſich nur an die des Azo, die tuba veritatis, zu halten. Nur in den Lehren von der Präterition und vom Beſitz ſey Azo ungenügend, darin müſſe man alſo die Gloſſe zu Rathe ziehen. Das Buch iſt oft gedruckt, wenigſtens von 1473 an [34]).

Weniger wichtig iſt die Schrift de arbitris et arbitratoribus, wovon gleichfalls mehrere Ausgaben vorhanden ſind [35]).

---

34) Fabricius l. c. ed. 1473. — Panzer X. 127. 430. XI. 577. hat folgende Ausgaben: Lugd. 1492. 1501. 1511. 1519. 1535. 4°. Ich habe benutzt die Ausgabe Lugd. per Joh. Moylin al. de Cambray a. 1511. 27 Octob. in 4°. — Danz Prozeß S. 34. führt noch an: Lugd. 1539. 8. Colon. 1575. 4. — Eine Hſ. der Baſeler Bibliothek C. II. 21. Hänel catal. p. 561.

35) Nach Panzer: Ven. 1491. 1502. Bonon. 1499. Außerdem auch noch im Tract. un. j. T. III. P. 1. fol. 309 — 310. Desgleichen in dem Liber plurimorum tractatuum hinter mehreren alten Ausgaben des modus legendi. Anfangsworte: Circa materiam arbitrorum.

IV. Johannes Faber.

Diplovataccius N. 159.
Panzirolus Lib. 2. C. 61.
Taisand p. 81.

Der Beyname, den er führt, bezieht ſich nicht, wie man glauben könnte, auf ſeinen Vater, ſondern auf ſeine eigene Arbeitsluſt, die dadurch bildlich bezeichnet werden ſollte [36]). Sein Geburtsort lag in dem biſchöfflichen Sprengel von Angouleme [37]).

Er war zuerſt Rechtslehrer in Montpellier, dann beſchäftigte er ſich mit der juriſtiſchen Praxis. So war er, als er den Commentar über die Inſtitutionen ſchrieb, ſeit vierzehen Jahren Advocat [38]), und dieſer Beruf mag ihn zu dem wandernden Leben ver-

36) J. Faber in §. 30. J. de div. rer. „et ego dictus fui Faber, non ferrarius, quia libenter operor, et facio operari.“ — Bey Diplovataccius heißt er auch Runtinus, bey Panzer Runcinus; den Urſprung dieſes Beynamens weiß ich nicht anzugeben.

37) J. Faber in prooem. Inst. v. *Flavius*: „vel dic quod flavus i. e. rufus, sicut David rex . . et ego Joannes de Monte Dulphi, dictus Faber, dioecesis Engolismae provinciae Burdegalensis, sum.“ Den Ort Mons Dulphi weiß ich nicht auszumitteln.

38) J. Faber in §. ult. J. quib. ex caus. manumitt. „Contra me loquor, qui advocatus sum, et fui per 14. annos distractus a studio.“ — Daß er gerade in Montpellier Profeſſor geweſen war, ſagt nur Egrefeuille hist. eccl. de Montpellier p. 356., ohne Beweiſe anzugeben.

anlaßt haben, das er ſich ſelbſt zuſchreibt [39]). Zu einer andern Zeit war er Seneſchall von Rochefoucaut in Angoumois [40]). Daß er aber die Würde eines Kanzlers von Frankreich bekleidet habe, beruht nur auf der unbegründeten Angabe nicht gleichzeitiger Schriftſteller [41]).

Zur Beſtimmung des Zeitalters dienen mehrere Stellen ſeines Inſtitutionencommentars. Er erwähnt darin den K. Philipp von Valois als regierend, welches auf die Zeit zwiſchen 1328. und 1351. deutet. Ferner erwähnt er als verſtorben den Pabſt Johann XXII., deſſen Tod in das J. 1334. fällt [42]). End-

---

39) S. u. Note 45.

40) Pasquier Recherches Liv. IX. Ch. 39. p. 999.

41) Taisand l. c. hat die Stellen neuerer Schriftſteller geſammelt. Als unbegründete Sage wird es angegeben in Tessereau hist. de la Chancellerie T. 1. p. 13. Le Féron hist. des connétables etc. ed. 1658. p. 82. 163. Fr. Duchesne hist. des Chanceliers p. 285. Man ſetzt es auf 1323., was ganz unmöglich iſt, weil er viel ſpäter, während er über die Inſtitutionen ſchrieb, noch Advocat war. Es iſt aber auch überhaupt unwahrſcheinlich, weil ſich bey dem Ruhm, den er als Schriftſteller genoß, weit beſtimmtere Nachricht von jener hohen Würde erhalten haben müßte.

42) J. Faber in prooem. Inst. v. *Imp. majestatem* N. 3: „DD. j. can. distinguunt triplex notorium. Quoddam continuum, quod continuo perseverat, sicut quod Philippus filius comitis Vallesii obtinet sceptrum Franciae.“ Und nachher: „Quis enim judex exigeret probationes si negaretur Joannem natione Caterauen. (leg. *Cadurcensem*) papam fuisse, vel Benedictum post eum: vel Philippum modernum regem Franciae prostrasse Flamingos apud Casellum?“ — Die Schlacht bey Caſſel war im J. 1328., Johann XXII. ſtarb 1334

lich citirt er ſehr häufig ſeine Landsleute Jacobus de Ravanis und Petrus de Bellapertica, dagegen nur ſelten den Buttrigarius und Bartolus [43]). Dieſes Alles deutet darauf, daß er kurz vor der Mitte des vierzehenten Jahrhunderts das erwähnte Buch ſchrieb, weit früher aber den Lehrſtuhl bekleidete, den er damals ſchon ſeit vierzehen Jahren verlaſſen hatte.

Von ihm haben ſich zwey merkwürdige Schriften erhalten:.

I. Commentarius in Institutiones.

Handſchriften:

Tours. Hänel p. 483.
Madrid Aa. 1. Hänel p. 969.
Sevilla Aa. 140. 3. Hänel p. 980.

Ausgaben:

ſehr häufig, von 1488. an (ſ. Panzer). Ich habe gebraucht ed. Lugd. 1593. 4.

II. Breviarium in Codicem.

Handſchriften:

Tours. Hänel p. 483.
Sevilla 142. 26. Hänel p. 980.

Ausgaben:

ſehr häufig, von 1480. an (ſ. Panzer). Ich habe benutzt die

---

43) J. Faber in rubr. tit. J. de actt. „et huic videtur concordare Bart. ff. de eden. in rub. et Jac. But. C. de ed. in rub.“ Andere Citate aus dieſen Schriftſtellern habe ich bey ihm nicht bemerkt.

ed. Paris. 1545. 8., hinter welcher noch zwey kleine Stücke als Zugaben ſtehen: 1. von demſelben Verfaſſer eine repetitio super materia quaest. s. torturae. 2. Bartolus de insigniis.

Dieſe Schriften zeichnen ſich vor vielen gleichzeitigen durch ihre gedrängte Kürze aus. Auch ſtreitet er in dem Inſtitutionencommentar ausdrücklich gegen die einreißende Weitläufigkeit der exegetiſchen Vorleſungen, wobey er die Gewohnheit von Bologna lobt, ohne Zweifel alſo ſeine Landsleute tadeln will [44]). Eben ſo ſagt er in der Vorrede zum Breviarium, er habe alles Weſentliche der vorhandenen Commentare in einen kurzen Auszug bringen wollen, den Jeder ſelbſt auf der Reiſe mit ſich führen könne, ſo wie er ſelbſt ihn großentheils geſchrieben habe [45]). Merkwürdig iſt auch ſein Streit gegen die Rechtslehrer im mittleren Frankreich, beſonders in Orleans, die, im Vertrauen auf ihren ſchon ausgebildeten franzöſiſchen Dialekt, das Lateiniſche zu vernachläſſigen, und die Landesſprache in den Unterricht einzumiſchen anfiengen [46]). Bey den Praktikern haben ſich in

44) S. o. Kap. XLVII. Note 18.

45) „Quem quia brevis et pro itinerante et negotiante, et ab itinerante et negotiante, et (ut plurimum) extra librorum praesentiam factus est, judicavi breviarium nuncupari.

46) J. Faber in tit. J. de excus. v. *similiter:* „Quid si nescit legere latinum, sed bene gallicum, sicut sunt multi in Francia hodie; et speratur quod erunt plures (proh dolor) videtur quod non possunt judicare cum debeant sententiae Latine

Frankreich dieſe Schriften bis auf neuere Zeiten herab in großem Anſehen erhalten [47]). Von ſeiner praktiſchen Richtung zeugt auch der Commentar über des Johannes arbor actionum, den er am Ende des Inſtitutionentitels de actionibus einſchaltete, um die Arbeit des Johannes in Frankreich bekannter zu machen [48]).

---

scribi . . . nisi in partibus ubi omnes litterati sciunt gallicum legere et intelligere . . . quod hodie nimis viget in Francia. Unde quandoque fuerunt (ut dicitur) Aurelianenses lectores, qui partim latinum, partim gallicum in cathedra loquebantur: quibus melius esset, quod haberent grossum idioma Engolismense vel Pictavience, et scirent loqui latinum, et intelligere scripturas, quam latinum spernere, et falsa opinione gallicum judicarent supremum eloquii obtinere.“ — Es iſt zu bemerken, daß er ſelbſt der provincia Burdegalensis, alſo nicht der Francia, angehörte. — Ueber die Profeſſoren von Orleans ſ. o. B. 3. S. 371.

47) Viele Zeugniſſe hierüber ſind geſammelt bey Taisand l. c. Einige rühmliche Urtheile von Italienern ſ. bey Mantua N. 137.

48) J. Faber in f. tit. J. de actt. „Quia tamen quidam habent hic arborem Jo., licet pauci citramontani ipsam arborem habeant, nec forte ejus notitiam, placet dare facilem et claram doctrinam per quam ipsa arbor poterit intelligi a quocunque.“

V. Odo. [49]).

Diplovataccius N. 127., in einem dürftigen Auszug bey Sarti P. 2. p. 265.

Er war geboren zu Sens in Champagne, woher er auch den Beynamen Senonenſis oder de Senonis führt [50]).

Von ſeinem Leben iſt Nichts bekannt, als daß er Profeſſor in Paris, zu einer andern Zeit auch Advocat war [51]).

Daß er im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts lebte, erhellt aus dem Werk, wodurch ſich allein ſein Andenken erhalten hat. Er ſchrieb nämlich eine Summa de judiciis possessoriis mit den Anfangsworten: Quoniam multum est utile ea quae frequenter, welche von Diplovataccius über die Maaßen geprieſen wird [52]), und auch gewiß über

---

49) Der Name wird ſehr verſchieden geſchrieben: in den Handſchriften Odo, bey Diplovataccius Oddo, in der Ausgabe ſeines Buchs Otho.

50) Vorrede ſeines Buchs: „Idcirco ego Odo de Senonis junior dictus de sancto Salvatore legum professor licentiatusque in decretis“ etc.

51) Diplovataccius aus zwey Stellen ſeines Buchs, tit. de tabulis exhibendis, und tit. de vi.

52) „Quae summa est adeo utilis . . . quam nunquam viderim.“

die Dogmengeſchichte dieſer wichtigen Lehre noch manche Aufſchlüſſe gewähren kann.

Handſchriften:

Paris S. Victor N. 223 f. 25—41.
Paris S. Victor N. 381 f. 75—102.
Paris N. 4488. f. 66—113.
Rheims N. 641. Hänel p. 403.
Tours. Hänel p. 483.
Baſel C. II. 23. Hänel p. 557. [53]).

Ausgabe:

Mogunt. 1536. f. por Otto Papiensis de ordine judiciorum, ſ. o. B. 4. S. 322. Gobler beſorgte dieſe Ausgabe aus zwey Handſchriften.

Das Buch iſt geſchrieben im J. 1301., wodurch denn zugleich das Zeitalter des Verfaſſers feſtgeſtellt wird [54]).

---

53) Die Hſ. aus Tours führt freylich den Titel summa sup. judiciis, die aus Baſel: summa judiciorum; wahrſcheinlich ſind aber dieſe Titel nur falſch angegeben, und es iſt gleichfalls das Buch de jud. possess., da eine andere Schrift von dieſem Verfaſſer nirgend angeführt wird.

54) Die Ueberſchrift in beiden Hſſ. von S. Victor lautet ſo: „Inc. summa .... composita a. d. M. CCC. primo.“

Neun und Vierzigſtes Kapitel.

Italieniſche Juriſten im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts.

I. Richardus Malumbra.

Diplovataccius N. 134.
Panzirolus Lib. 2. C. 54.
Foscarini letteratura Veneziana T. 1. p. 17—18. p. 41.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 7.
Bini Mem. della Perugina univ. P. 1. p. 70—74.
Colle Studio de Padova Vol. 2. p. 49—56.

Grabſchrift in Venedig, abgedruckt bey Pancirolus; ſteht auch bey Diplovataccius.

Geboren zu Cremona [1]), Schüler des Jacobus de Arena [2]).

Als Lehrer kommt er zuerſt in Padua vor, wo er in Urkunden von 1295 bis 1310. erſcheint [3]).

1) Nach der Grabſchrift. Auch nach Albericus ſ. u. Note 11.

2) S. o. B. 5. S. 361 (aus Bartolus.)

3) Urkunden von 1295 1302. 1304. 1310. bey Colle p. 49. — 1302. und 1304. Facciolati fasti I. p. XXXIII. — Gutachten aus Padua von 1307. bey Tiraboschi l. c. — Er äußerte in Padua ſeine Meynung über die Thronfolge des K. Robert von Neapel. Cinus in L. 3. C. de bon. mat. Dieſe Thronfolge fällt in das Jahr 1309. — Es iſt alſo ganz irrig, wenn ihn Ghirardacci I. 535. im J. 1309. nach Bologna verſetzt.

Im Jahre 1314. zog er nach Venedig, wo er als Conſultore im Dienſt der Republik ſtand, und große Auszeichnung genoß. Er wird hier noch im J. 1320. erwähnt [4]).

Dann war er Profeſſor in Bologna zugleich mit Buttrigarius, Jacobus de Belviſio und Rainerius Friſendus, mit welchen er einmal gemeinſchaftlich ein Gutachten ausſtellte [5]). Indem nun Rainerius erſt 1319. als Lehrer auftrat [6]), ſo wird auch dadurch die Zeit feſtgeſtellt, in welcher Malumbra zu Bologna lehrte.

Hier war es, wo er vom päbſtlichen Hof wegen Ketzerey verfolgt wurde. Dieſe Beſchuldigung gründete ſich theils darauf, daß Malumbra den Handel mit Sarazenen als rechtmäßig vertheidigte, theils auf eine Anhänglichkeit an K. Ludwig von Baiern und den Markgrafen von Eſte. Zur Unterſuchung der Sache wurde im J. 1326. eine beſondere Commiſſion vom Pabſt ernannt [7]). Seine Collegen ver-

4) Foscarini l. c. p. 17. 18. 41. Facciolati fasti I. p. XXIII.

5) Bartolus in L. 11 D. de test. tut. N. 27: „Ista quaestio fuit semel in civitate ista . . . et fuit commissa Bononiae quatuor Doctoribus scil. Richardo Malumbrae, qui erat ibi tunc legatus, Jacobo de Belvisio, Jacobo Buttrigario, et Raynerio de Forlivio.“ — Bartolus in Auth. *Sacramentum* C. quando prator tut. off.

6) S. u. Kap. LIV. Num. I.

7) Das päbſtliche Commiſſorium, woraus die hier angeführten

wendeten ſich für ihn, wurden aber deshalb vom päbſtlichen Legaten hart getadelt [8]). Der Ausgang der Sache iſt nicht klar [9]).

Später jedoch zog ſich Malumbra wieder nach Venedig; in welchen Verhältniſſen er nunmehr da lebte, iſt nicht bekannt. Er ſtarb daſelbſt im J. 1334., und wurde vor der Kirche S. Giovanni e Paolo begraben [10]), von welchem Grabmaal die oben erwähnte ſehr ehrenvolle Inſchrift genommen iſt.

Von Zeitgenoſſen und Nachfolgern wird er mit glänzendem Lobe erwähnt [11]). Nach der Grabſchrift wurde ihm die Ritterwürde und der Grafentitel er-

---

Umſtände erhellen, iſt abgedruckt in Rainaldi annales ecclesiast. ad a. 1326. T. 5. p. 329.

8) Buttrigarius in L. *Quicunque* C. de episc. „Nota quod quis malos homines non debet defendere, et ideo collegium doctorum fuit fortiter reprehensum a domino legato dum doctores supplicabant pro domino ricardo malumbra qui erat de haeresi damnandus.“

9) Der Ausdruck des Bartolus: „qui erat ibi tunc relegatus“ (Note 5.) iſt nicht deutlich. Es kann heißen: er lebte damals in Bologna als ein Verbannter, ſo daß er ſchon früher einmal hätte an einem andern Orte verurtheilt ſeyn müſſen; oder auch: er war eben damals in Bologna verbannt worden, nämlich durch Urtheil des Legaten, welches nur noch nicht vollzogen war, ſo daß er ſich noch da aufhielt.

10) Foscarini l. c. Agostini Scrittori Viniziani T. 1. pref. p. VII. — Diplovataccius giebt 1333. als Todesjahr an, ohne Zweifel irrig.

11) Albericus in Dig. vetus. prooem. „. . reverendi patris et domini mei Richardi de Malumbris, cui cum omnium reverentia loquendo credo vix parem in scientia nostra inventum

theilt [12]). Er hinterließ zwey noch berühmtere Schüler: Albericus und Johannes Andreä [13]). Er wird als Gegner der durch die franzöſiſchen Juriſten damals beſonders verbreiteten ſcholaſtiſchen Methode in der Rechtswiſſenſchaft angegeben [14]). — Ohne Grund wird ihm eine Profeſſur in Perugia zugeſchrieben [15]); eben ſo auch die Cardinalswürde [16]).

Als Schriften des Malumbra werden Commentare über die Rechtsbücher angeführt, unter dieſen aber am beſtimmteſten über den Codex, ſo daß vielleicht nur dieſer wirklich vorhanden geweſen iſt [17]).

---

longis temporibus." — Albericus in Cod., Const. *Haec quae neces.* „Richar. Malumbr. Cremonensis famosissimus doctor meus in studio paduano." — Eben ſo auch Diplovataccius.

12) „Militis et Comitis . . . dotatus titulis Richardus prole Malumbra."

13) Albericus, ſ. o. Note 11. — Johannes Andreä ſ. u. Kap. LI.

14) Albericus in Dig. vetus prooem.: „Ipse invidebat (leg. *irridebat*) aliquos auctores contemporaneos, qui studebant tradere scientiam nostram syllogistico, sophistico et dialectico modo." — (ſ. o. B. 5. S. 535. Note 13.)

15) Bini p. 71. Er bringt eine Urkunde vor, nach welcher Malumbra 1321. nach Perugia berufen wurde, woraus aber nicht folgt, daß er den Ruf annahm, was auch nach der im Text enthaltenen chronologiſchen Zuſammenſtellung nicht wahrſcheinlich iſt.

16) Arisi I. 155. aus Verwechſlung mit dem Cardinal Richardus de Senis. S. Mantua hinter Pancirolus p. 489. Es gründet ſich auf eine misverſtandene Stelle des Cinus in L. fin. C. de feriis N. 4.

17) Diplovataccius: „Super toto Codice multum copiose scripsit ac etiam totum residuum juris civilis egregie ex-

Außerdem werden ihm mehrere Quäſtionen beygelegt [18]), ſo wie Gutachten über wirkliche Rechtsfälle [19]).

Nach einer Sage bey Diplovataccius ſoll er Venetianiſche Statuten gemacht und dafür 5000. Dukaten als Belohnung erhalten haben. Nach einer glaubwürdigern Nachricht aber iſt er bey einer Arbeit dieſer Art nur zu Rathe gezogen worden [20]).

---

planavit, quorum copia rara est.“ — Trithemius: ſchrieb über Codex, Inſtitutionen, Pandekten.

18) Albericus de statutis Lib. 1. Qu. 174: „Talis quaestio disputata per dominum Rizardum.“ etc. — Diplovataccius aus Johannes Andreä. — Trithemius.

19) Cinus in Auth. *Imo* C. de act. et oblig. „et ita de facto consuluit Richardus Malumbra per hanc glossam.“ — Tiraboschi l. c. (ſ. o. Note 3.)

20) Foscarini p. 17. 18.

II. Oldradus.

Diplovataccius N. 141.
Panzirolus Lib. 2. C. 52.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 5.
Colle Studio di Padova. Vol. 2. p. 57—62.

Grabſchrift in Avignon, bey Pancirolus abgedruckt.

Er wird bald Oldradus de Ponte, bald de Laude genannt, das letzte von ſeiner Vaterſtadt Lodi [21]).

Seine Lehrer waren Jacobus de Arena und Dinus [22]).

Zuerſt erſcheint er 1302. und 1303. in Bologna, nicht als Lehrer, ſondern als Aſſeſſor in einem Gerichtshof [23]).

Dann tritt er als Rechtslehrer in Padua auf, für die Jahre 1307—1310 ſicher erweislich [24]).

In unbekannter Zeit war er Profeſſor in Siena neben Jacobus de Belviſio, mit dem er in Feindſchaft lebte, und auf deſſen Anſtiften er verbannt

21) Diplovataccius und Tiraboschi l. c.
22) Diplovataccius. — Vgl. oben B. 5. S. 361.
23) Tiraboschi.
24) Colle p. 58. aus Urkunden.

wurde. Er wandte ſich nun nach Montpellier, wo er wiederum als Lehrer auftrat [25]). Gleichfalls in unbekannter Zeit muß er Profeſſor in Perugia oder Bologna geweſen ſeyn, da ihn Bartolus als ſeinen Lehrer bezeichnet, welcher nur in dieſen Schulen ſtudierte [26]).

Endlich verließ er das Lehramt und begab ſich an den päbſtlichen Hof nach Avignon, wo er zum Advocatus conſiſtorialis ernannt wurde [27]). Er ſtarb daſelbſt 1335., wie die Grabſchrift bezeugt. Auch iſt die frühere Zeit ſeines Todes, die Manche annehmen, deshalb unmöglich, weil in ſeinen Schriften P. Benedict XII. genannt wird, der doch erſt am Schluß des J. 1334. zum Pabſt erwählt wurde [28]).

Die gewöhnliche Angabe, daß er einige Zeit in Rom gelebt habe, beruht blos auf dem Misverſtändniß der curia Romana, die ſeit 1306. nicht mehr in Rom, ſondern in Avignon zu ſuchen iſt [29]).

---

25) Diplovataccius im Leben des Jac. de Belviſio: „Item et legit Senis et concurrebat cum Oldrado de Laude, et inimici facti sunt ita taliter quod praedictus Dñs Jacobus fecit bandire dominum Oldradum de Senis, et tunc Oldradus ivit ad Montempessulanum, secundum Baldum in tract. de commemoratione.“ — Eben ſo im Leben des Oldradus.

26) S. u. Kap. LIII. Noten 12. 13.

27) Diplovataccius u. Tiraboschi l. c.

28) Tiraboschi l. c.

29) Tiraboschi l. c. — Oldradus ſelbſt nennt ſich nämlich „advocatus in curia Romana.“ — Der Irrthum findet ſich u. a.

Er hinterließ ſehr berühmte Schüler: Albericus, Bartolus, Paſtrengo [30]). Johannes Andreä war ſein Freund, wie Diplovataccius bezeugt. Petrarca war von ihm ermahnt worden, die Rechtswiſſenſchaft der Poeſie vorzuziehen, und erwähnt ihn mit Auszeichnung [31]).

Seine Schriften ſind folgende:

1. Exegetiſche, wahrſcheinlich nachgeſchriebene Vorleſungen. Solche waren ſicher vorhanden zum Infortiatum und zum Codex, denn in beiden Rechtsbüchern werden ſie von Albericus unzähligemal bey einzelnen Stellen angeführt [32]); desgleichen zu den libri feudorum [33]).
2. Quäſtionen, zu Disputationen in Padua gebraucht [34]).

---

bey Pancirolus, der daneben, wie es ihm häufig begegnet, auch die richtige Angabe von Avignon ohne allen Argwohn einer Verwechslung mittheilt. —

30) S. o. B. 3. S. 27. u. unten Kap. LII. und LIII.

31) Petrarchae epp. fam. IV. 10.

32) Vgl. auch Diplovataccius: „Lecturam perutilem super Codice castigata et accurata doctrina conscripsit.“ Ueber die anderen Rechtsbücher führt er von ihm keine Commentare an.

33) Caccialupus bey Pancirolus p. 505.: „vidi ejus compendiosam et utilem lecturam super feudis.“ (Dieſe Stelle iſt jedoch nicht von Caccialupus, ſondern von einem Unbekannten in der Ausgabe von 1530. interpolirt.)

34) Diplovataccius aus Stellen des Johannes Andreä und des Albericus.

3. Conſilia, 333. an der Zahl [35]). Dieſe vornämlich haben den großen Ruf des Oldradus begründet, ja ſie gehören zu den berühmteſten Conſiliensammlungen überhaupt, und es iſt aus ihnen gewiß noch jetzt großer Gewinn für die Dogmengeſchichte zu ziehen. Sie ſind zuerſt zu Rom 1472., dann aber ſehr häufig gedruckt worden [36]). Von dem zweydeutigen Verhältniß des Johannes Andreä zu dieſen Conſilien wird unten im Leben dieſes Rechtslehrers die Rede ſeyn.
4. Mehrere Abhandlungen, unter andern eine de legitimatione [37]).

---

35) Diplovataccius.

36) S. Panzer. — Eine Handſchrift zu Padua citirt Fabricius bibl. med. T. 5. p. 161. 162. ed. Mansi.

37) Caccialupus l. c. „circumfertur hodie ejus tractatus de Legitimatione cum aliis, qui sunt multum utiles.“ (Interpolation wie oben Note 33.)

III. Jacobus de Belviſio [38]).

Diplovataccius N. 135.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 2. p. 722—724.
Sarti (Fattorini) Tom. 2. p. 18—27 (die Urkunden dazu ſind noch nicht mit abgedruckt).
Fantuzzi Scrittori Bolognesi T. 2. p. 44—60 (manche Zuſätze zu Fattorini).
Bini mem. ist. della Perugina univ. P. 1. p. 64—68.
Colle Studio di Padova Vol. 2. p. 84—95 (faſt Nichts Eigenes).
Laspeyres Entſtehung der Libri feudorum S. 98—102.

Er war geboren um 1270. in Bologna, aus einer daſelbſt ſehr bekannten Familie [39]). Seine Lehrer waren Franciſcus Accurſii und Dinus [40]).

In Bologna las er 1296. und 1297. als Bachalarius; den Doctorgrad konnte er nicht erlangen, ſowohl weil er zu den unterdrückten Lambertacci gehörte, als weil er nicht in naher Verwandtſchaft mit

---

38) Der Name wird in Urkunden verſchieden geſchrieben: de Belvisio, Belviso, Belvixio, auch Belvixius.

39) Sarti p. 18. 19. Fantuzzi p. 44. — Jac. de Belvisio in Authent. praef. „Jacobus de belviso juris civilis professor *civis bononiensis.*“ — Ganz irrig wird von Manchen Aix als ſeine Vaterſtadt angegeben.

40) Jac. de Belvisio in Auth. fol. 21: „Dinus dominus meus.“ — ibid. fol. 28: „et per dom. meum Francis.“

irgend einem Mitglied der Facultät ſtand [41]). Er promovirte daher 1297. in Aix am Hof des K. Carl II. von Neapel, und dieſe Promotion wurde im J. 1298. oder 1299. in Neapel wiederholt [42]).

In Neapel war er als Profeſſor der Univerſität angeſtellt mit einem Gehalt von 300 Fiorinen [43]); auch las er in dieſer Eigenſchaft in dem Schuljahr 1301—1302. über das Digeſtum vetus [44]). Später wurde er daneben zum Königlichen Rath und zum Richter der Gran Corte ernannt, mit einer Zulage von 10 Unzen [45]).

Mehrere Jahre lang ſuchte der König vergeblich, ihm die Aufnahme unter die Bologneſiſchen Doctoren zu verſchaffen; endlich wurde es mit Mühe bewirkt, aber nur vermittelſt einer neuen Promotion in Bologna, ſo daß er überhaupt dreymal zum Doctor gemacht wurde [46]).

---

41) Sarti p. 19. Fantuzzi p. 45. — Vgl. oben B. 3. S. 248. Note 240.

42) Sarti p. 19. 20. Fantuzzi p. 46. — Vgl. oben B. 3. S. 191—192. S. 305—306.

43) Origlia Vol. 1. p. 169. aus dem Archiv. — Laspeyres S. 100. aus Jac. de Belvisio in 1. Feud. 5. §. 1.

44) Origlia Vol. 1. p. 199. Urkunde daſelbſt abgedruckt.

45) Origlia Vol. 1. p. 169. aus dem Archiv. — Signorelli vicende T. 3. p. 31. giebt das Gehalt im Ganzen auf 50 Unzen an, was ungefähr daſſelbe iſt, da die Unze Gold 8 Fiorini beträgt.

46) Sarti p. 20. 21. Fantuzzi p. 47—49. — Vgl. oben B. 3. S. 306. — Die Rückkehr nach Bologna fällt um das J. 1305.

Allein die politiſchen Stürme, von welchen Italien damals bewegt wurde, ließen auch ihn lange zu keinem bleibenden Aufenthalt gelangen. Von Bologna zog er 1306. nach Padua [47]), dann nach Siena, wo er die Verbannung ſeines Collegen Oldradus bewirkte [48]). Darauf nahm er 1308. eine Lehrſtelle in Perugia an, erhielt da auch 1309. das Bürgerrecht und eine Erhöhung des Gehalts bis zu 200 Fiorini [49]). Allein ſchon im October 1309. ſchloß er wieder in Bologna einen Contract über einen Hörſaal. 1311. und 1313. war er von Bologna abweſend, indem er wahrſcheinlich von Neuem in Neapel lebte [50]).

Endlich wurde er 1316. zum zweitenmal in Perugia angeſtellt, wo er nun Fünf Jahre lang blieb [51]).

Im J. 1321. kehrte er für immer nach Bologna zurück, und wurde mit ſeinem ganzen Geſchlecht unter die herrſchende Partey der Geremei aufgenommen. Er lebte nun ruhig und hochgeehrt, und wurde zu den wichtigſten Geſchäften der Republik zugezogen.

---

47) Sarti p. 21. 22. Fantuzzi p. 49—51.

48) S. o. Note 25. Vgl. Sarti p. 22. Fantuzzi p. 51—52.

49) Bini p. 65—67. aus dem Stadtarchiv.

50) Sarti p. 23. Fantuzzi p. 53. 54. Beide läugnen den vorhergehenden Aufenthalt in Perugia, ohne Grund, und im Widerſpruch mit urkundlichen Nachrichten. — Eine Profeſſur in Trevigi iſt nicht gewiß. Colle p. 91.

51) Bini l. c. Sarti p. 23—24. Fantuzzi p. 54. Wiederum mit 200 Fiorini.

Er war hier einer der Lehrer des Bartolus, an deſſen Promotion er Theil nahm. Sein Tod erfolgte im Anfang des Januars 1335 [52]).

Schriften des Jacobus:

1. Commentar zum Authenticum. Eine Handſchrift befindet ſich zu Turin [53]).

Die einzige Ausgabe in Folio führt die Ueberſchrift: Jacobi de Beluiso lectura summam autenticorum et usus feudorum elucidans. Am Ende ſteht: Lugduni per magistrum Jacobum Sachon 1511. 8 Nov. [54]). — Das Buch iſt beſonders dadurch merkwürdig, daß der Verfaſſer in der Vorrede erzählt, er beſitze auch die ungloſſirten Novellen, und habe dieſelben am Schluß des Werks beygeſchrieben [55]). In der Ausgabe freylich fehlt dieſer An-

52) Sarti p. 24—26. Fantuzzi p. 55—58.

53) Codd. Mss. Taurinenses P. 2. p. 77. N. 263. — Papierhandſchrift des 15. J. H. auf 90 Blättern. — Nach einer brieflichen Nachricht von Cloſſius iſt die Handſchrift defect, und ſchließt mit Nov. 159, enthält auch keinen Anhang ungloſſirter Novellen.

54) Vgl. über die Ausgabe Götze Merkw. der Dresdner Bibl. II. 347.

55) „In quibusdam tamen libris plures sunt tituli in una collatione quam in aliis: quia multae sunt constitutiones extravagantes quae hodie locum non videntur habere: et ego omnes habeo et eas videre potestis in fine hujus lecturae: Quarum in charitate copiam suscepi a venerabili patre et domino meo D. petro de ferrariis utriusque juris excell. professore archiepiscopo Arelatensi illustriss. regis Dñi Caroli II. Sicil. et Hier. regis cancellario: qui me doctoratus honore in aula regia ipsiusque

hang, und eben ſo auch in der oben angegebenen Handſchrift. — Eine Stelle des Buchs über die rückwirkende Kraft der Geſetze, hat in der neueſten Zeit die Aufmerkſamkeit unſrer Rechtsgelehrten auf ſich gezogen [56]). Das Buch iſt in der ſpäteren Lebenszeit des Verfaſſers entweder geſchrieben, oder doch überarbeitet, da eine zu Bologna im Jahre 1325. öffentlich verhandelte Quäſtio darin eingerückt iſt [57]). — Außerdem werden ihm casus breves über das Authenticum zugeſchrieben, die in einer gedruckten Ausgabe vorhanden ſind [58]). Ob dieſe nun aus jenem Commentar blos ausgezogen ſind, oder ob ſie ein abgeſondertes Werk bilden, kann ich nicht beſtimmt angeben; wahrſcheinlich aber ſind es nur Stellen aus dem Commentar, die von dem Sammler der Caſus ausgeſchrieben ſind.

2. Commentar zu den Libri feudorum. Das Werk iſt geſchrieben vor dem J. 1310., da es den K. Carl II. noch als lebend erwähnt; damals hatte der Verfaſſer ſchon achtmal über das Lehenrecht ge-

---

praesentia decoravit. Vgl. auch Biener Geſch. der Novellen S. 307.

56) Bergmann Verbot der rückwirkenden Kraft neuer Geſetze S. XXI, 78. Die Stelle des Belviſio findet ſich im Comm. zu Nov. 115.

57) Auth. de triente, fol. 25. der Ausgabe.

58) S. o. B. 5. S. 318.

leſen. Handſchriften des Werks finden ſich zu Halle und zu Berlin. Die erſte Ausgabe iſt die ſchon angeführte von 1511., hinter dem Commentar zum Authenticum; nachher iſt es ſehr oft allein abgedruckt worden. Das Werk befolgt die Ordnung des Quellentextes, und ſetzt dabey dieſelbe Recenſion, wie die gewöhnliche Gloſſe, voraus [59].

3. Practica criminalis. Das Buch beſteht aus zwey Abſchnitten: a) Klaglibell über eine einzelne Injurienſache mit weitläufigem Commentar. b) Theorie des Criminalprozeſſes. Es iſt zuerſt herausgegeben Lugd. 1515. 8., dann aber noch öfter und an verſchiedenen Orten [60]. — Manche ſchreiben ihm auch ein Buch über den Civilprozeß zu, aber ohne Grund, und nur durch falſche Titel mancher Ausgaben verleitet [61].

4. Quaestiones s. Disputationes, zum Theil

59) Vgl. über alle dieſe Angaben Laspeyres S. 99—101.

60) Z. B. Lugd. 1529. 8., Colon. 1580. 8., Colon. 1606. 8., und in: Modii rerum crimin. praxes T. 1. pag. 245. Francof. 1587. f. In mehreren neueren Ausgaben, namentlich bey Modius, iſt es in drey Bücher eingetheilt, und dieſe wieder in Kapitel: nicht ſo die älteſten Ausgaben. — Aeltere Ausgaben z. B. Lugd. 1529, haben noch als Anhang eine Repetitio in §. *Contrahentes* de foro comp.

61) Die Ausgabe Colon. 1606. 8. führt dieſen Titel: Praxis absoluta et solennis tam civilis quam crim. actionis intentandae, enthält aber in der That nicht mehr als alle übrige Ausgaben, nämlich blos den Criminalprozeß. Durch jenen falſchen Titel iſt u. a. getäuſcht worden Mazzuchelli p. 724.

eingerückt in den Commentar über das Authenticum [62]).

5. Solutiones contrariorum et brocardorum insolutorum a glossatore. Diplovataccius führt dieſe Schrift mit einem gar weitläufigen Titel an, und ſo, daß man davon etwas Wichtiges erwarten möchte. In der That aber ſind es nur ganz unbedeutende und unbrauchbare Zuſätze zur Gloſſe [63]).

6. De excommunicatione, in mehreren Ausgaben [64]).

Die Schrift de primo et secundo decreto, die ihm beygelegt wird, gehört in der That dem Jacobus Balduini [65]).

---

62) Diplovataccius. — Vgl. auch oben, Note 56. — Eine quaestio de percussione findet ſich in einer Turiner Handſchrift, Mazzuchelli p. 724.

63) Pariſer Handſchrift 4598. hinter Gandinus de ordine maleficiorum; 12 Blätter.

64) u. a. Tract. un. j. T. XIV. Vgl. Mazzuchelli p. 724.

65) S. o. B. 5. S. 104. — Einige unerklärliche Citate eigener Werke finden ſich in der Practica crim. Lib. 2. C. 14. 15. ed. Modii, z. B. „de hoc die ut habes *in magna papyro* D. de J. et J. L. Jus civile, item adde hic *theoricam in prooemio D. in parva papyro*“ und nachher: „die ut habes C. de probl. actor *in magna papyro*.“

IV. Jacobus Buttrigarius.

Diplovataccius N. 135.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 3. p. 1911—1912.
Sarti (Fattorini) T. 2. p. 27—31.
Fantuzzi T. 2. p. 330—338.

Er war aus einer Bologneſiſchen Familie, um 1274. geboren, ſtudierte jung unter unbekannten Lehrern [66]), und war ſchon im J. 1293. Notar. Im J. 1307. bekleidete er eine beſoldete Lehrſtelle, wurde aber erſt 1308. oder 1309. Doctor. Nach dem Tod des Belviſio galt er für den Erſten unter den Bologneſiſchen Rechtslehrern. Sein berühmter Schüler Bartolus erhielt von ihm den Doctorgrad. Er ſtarb bey der großen Peſt im J. 1348 [67]).

Seine wichtigſten Schriften ſind exegetiſchen Inhalts, und da ſie gedruckt ſind, ſo können ſie zur ſpeciellen Characteriſtik einer Zeit benutzt werden,

---

66) Salicetus in auth. *Si qua mulier* C. de ss. eccl. beurtheilt eine Meynung des Jacobus Balduini, und ſagt dann: „et ita declarabat dominus meus Jac. But. cui est credendum, *quia scholaris ejus fuit.*“ Fantuzzi nimmt das als ſicheres Zeugniß an, ohne die Unmöglichkeit zu bedenken, daß der Lehrer 1235., der Schüler 1348. geſtorben ſeyn ſollte. Wahrſcheinlich ſind in dieſer Stelle beide Namen verſchrieben.

67) Matth. de Griffonibus chron. ap. Murat. T. 18. p. 167. Fattorini ſetzt unrichtig 1347.

welche eben nicht reich an erhaltenen Schriften von gröſserem Umfang iſt. Eine günſtige Meynung von dieſer Zeit vermögen ſie jedoch nicht zu erwecken.

1. Lectura in Digestum vetus.

Eine Handſchrift davon iſt im Spaniſchen Collegium zu Bologna [68]). Zwey Ausgaben werden mit einiger Zuverläſſigkeit angegeben: Rom. 1606. f. und Rom. 1611. f. [69]).

2. Lectura in Codicem.

Handſchrift zu Leipzig [70]). Ausgabe, die ich ſelbſt vor mir habe: Paris. opera mag. Berth. Rembolt, imp. Jo. Parvi 1516. 18. Febr. fol.

Nach Diplovataccius gab es eine ältere und eine neuere Lectura [71]), wahrſcheinlich iſt in der Ausgabe die neuere enthalten.

3. Ueber den Inſtitutionentitel de actionibus [72]).

4. Quaestiones et disputationes [73])

---

68) N. 272. nach Mazzuchelli p. 1912. — N. 82. nach Fantuzzi p. 338.

69) 1606. Cat. Lugd. Bat. p. 101. — 1611. Cat. Bodlei. I. 119. — Die bloſsen Angaben des Lipenius verdienen keine Beachtung.

70) Feller p. 225.

71) „et super C. duas lect. composuit vet. et novam.“ — Panzirolus II. 56. nimmt auch im Dig. vetus eine doppelte Lectura an, wovon jedoch Diplovataccius Nichts ſagt.

72) Diplovataccius. Gesner p. 352.

73) Diplovataccius. Gesner p. 352. — „Quaest. et

Außerdem noch eine Anzahl kleiner, unbedeutender Schriften, von welchen ein Theil gedruckt iſt [74]).

Disp. Bononiae apud Anselmum Giaccarellum. 1557. 8.“ Mazzuchelli p. 1912.

74) Im Tract. univ. j. ſtehen folgende: de oppositione compromissi, de renuntiationibus, de dote, de testibus. — Einige andere ſ. bey Mazzuchelli p. 1912. Fantuzzi p. 338.

Funfzigſtes Kapitel.

Cinus.

)iplovataccius N. 140.
'anzirolus Lib. 2. C. 58.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 14—17.
ebast. Ciampi memorie della vita di Messer Cino da Pistoja. Pisa 1808. 8.
ed. 2. Vita e poesie di Messer Cino. Pisa 1813. 8.
ed. 3. Vita e memorie di Messer Cino. Pistoja 1826. 8.
In der zweyten und dritten Ausgabe ſind alle Gedichte des Cinus abgedruckt. — Ungemein gründliche Unterſuchungen, reich an neuen Nachrichten. Der Verfaſſer hat beſonders ein handſchriftliches, auf Urkunden gegründetes, Werk von Arfaroli benutzt (pref. p. V.). Ich citire nach den Seitenzahlen der dritten Ausgabe.
lini Vol. 1. p. 77—84. (blos aus den zwey erſten Ausgaben von Ciampi, ohne eigene Zuſätze).

Quellenmäßige Nachrichten:

1. Doctordiplom von 1314. ſ. o. B. 3. S. 197. 629.
2. Verzeichniß ſeiner hinterlaſſenen Bücher ſ. o. B. 3. S. 559.
3. Cini lect. in Codicem, epilogus: „Hic sit finis . . . operis lecturae hujus libri: quod ego Cynus de Sigisbuldis de Pistorio, posterus forte illius Sigisbuldi, consularis viri, de quo habetur mentio infra, ut nemo ad suum pa. l. una lib. XI. faciendum cum auxilio Dei assumsi, et quasi continue prosequendo, infra biennium terminavi. Currentibus a nativitate D. nri J. Chr. a. M.CCC.XIV. d. XI. mensis Junii . . . Sic ego, ne putarer in vacuum toties lustrasse Bononiam, ubi bona sunt omnia: post revoluta scripta multorum, doctrinam praedi-

cavi: hoc est, coram dixi, et ante faciem omnium posui laboris mei fructum“ . . . .

4. Cinus in L. fin. C. de usufr. über ſeine privata examinatio; abgedruckt oben B. 3. S. 195.
5. Mehrere einzelne Urkunden, theils abgedruckt, theils blos benutzt bey Ciampi.

Abbildungen:

Auf dem herrlichen gleichzeitigen Grabmaal im Dom zu Piſtoja iſt er zweymal lehrend abgebildet. Das ganze Grabmaal iſt vor jeder Ausgabe von Ciampi geſtochen; der Kopf allein in der Serie di Ritratti d'uom. ill. Toscani. Vol. 2. N. 3.

Vier alte Gemählde in Piſtoja, welche den Cinus theils allein, theils mit mehreren Zeitgenoſſen zugleich, darſtellen, beſchreibt Ciampi p. 87. 88. 103. 104. 144. Eines derſelben findet ſich geſtochen vor den zwey erſten Ausgaben von Ciampi. Pancirolus beſchreibt ein Gemählde zu Udine, worauf Cinus, Petrarca, Cavalcanti und Boccaccio zuſammen abgebildet ſeyn ſollen, veranlaßt durch eine gemeinſchaftliche Reiſe derſelben nach Udine. Dieſe Reiſe wenigſtens iſt unmöglich, da Cavalcanti ſtarb, ehe Petrarca und Boccaccio geboren wurden.

Sein Name iſt gebildet aus dem Namen Guitto oder Guittone, welcher zuerſt in das Diminutiv Guittoncinus, dann durch Abkürzung in Cinus umgebildet wurde [1]), weshalb die in den Ausgaben allgemein übliche Schreibart Cynus zu verwerfen iſt.

Er war geboren im J. 1270. zu Piſtoja, von Franceſco di Guittoncino, und Diamante di Bonaven-

---

1) Urkunde bey Ciampi p. 25. 115. not. 2: „voluit domum suam devenire ad cinum seu guittoncinum filium francisci notari quondam domini guittoncini.“

venturo di Tonello. Sein altes und edles väterliches Geſchlecht führt den Namen Sinibuldi [2]).

Ueber den Ort und die Zeit ſeiner Studien iſt nur dieſes gewiß, daß er im J. 1300. zu Bologna den durchreiſenden Petrus de Bellapertica bey einer Gaſtvorleſung hörte [3]). — Seine früheren Lehrer waren:

1. Dinus, den er oft mit großer Verehrung nennt [4]), und der für ſeinen Hauptlehrer gelten kann. Ohne Zweifel fand dieſes Lehrerverhältniß in Bologna ſtatt, es könnte aber vielleicht ſchon in Piſtoja angefangen haben, wo Dinus 1279—1284. lehrte [5]).

2. Lambertinus de Ramponibus [6]), ſicher in Bologna, weil dieſer an keinem andern Orte Pro-

---

2) Ciampi p. 24—25. 113—115. 145. 148. Das Geburtsjahr 1270. aus Arfaroli. — Der Geſchlechtsname Sinibuldi oder de Sinibuldis gründet ſich auf Urkunden; daher ſind zu verwerfen die abweichenden Schreibarten: Sigibuldi, Sigisbuldi, Sighibuldis, Sinibaldi. Freylich ſchreibt Cinus ſelbſt, in dem oben abgedruckten Epilog, de Sigisbuldis; aber dieſes geſchieht, wie er andeutet, nur um ſich eine Verwandtſchaft mit dem alten Sigisbuldus zu vindiciren, der in L. 1 C. ut nemo (11. 53) als Conſul des J. 437. erwähnt wird. Dieſe hiſtoriſche Spielerey kann alſo nicht als ernſthaftes Zeugniß gelten, wo Urkunden widerſprechen.

3) Cinus in L. un. C. de sent. q. pro eo q. int. (7. 47) N. 6. — Daß er in Padua ſtudiert habe, und von der Promotion zurückgewieſen worden ſey, wie Papadopoli behauptet, iſt ganz unbewieſen. Ciampi p. 33.

4) S. o. B. 5. S. 402.

5) S. o. B. 5. S. 397.

6) S. o. B. 3. S. 195.

feſſor war [7]). Außerdem wird noch Franciſcus Accurſii als ſein Lehrer genannt, was ſehr möglich iſt, da dieſer in der That neben Dinus in Bologna zu der Zeit lehrte, als Cinus ſich daſelbſt aufhielt [8]). Indeſſen ſind dafür beweiſende Stellen bis jetzt nicht angeführt worden [9]).

Nun ſuchte Cinus in Bologna die Promotion zu erlangen. Er wählte ſich ſeinen Lehrer Lambertinus zum Promotor, das Examen, von welchem er ſelbſt einen Umſtand ausführlich mittheilt, wurde gehalten [10]), und er erwarb alſo dadurch die Würde eines Licentiaten. In welchem Jahr dieſes Examen ſtatt fand, iſt nicht genau zu beſtimmen. Da er jedoch den Dinus, ſeinen Hauptlehrer, nicht als gegenwärtig aufführt, ſo war es gewiß erſt nach deſſen, um 1299. erfolgtem, Tode: und da Lambertinus im J. 1304. ſtarb, ſo muß es überhaupt zwiſchen 1299. und 1304. geſetzt werden. — Warum es aber damals nicht weiter als zu jenem erſten Examen, nicht zur feyerlichen Promotion kam, läßt ſich nicht ſicher an-

7) S. o. B. 5. S. 379.

8) S. o. B. 5. S. 398.

9) Diplovataccius: „Fuit auditor Franc. Acc. et Dyni, ut millies in suis lecturis ipsos praeceptores fuisse profitetur.“ Aber die Stellen, die er anführt, nennen den Franciſcus als Lehrer nicht. Eben ſo bey Ciampi p. 31. 32., der daſſelbe behauptet und gleichfalls mit nicht beweiſenden Stellen belegt.

10) S. o. B. 3. S. 195.

geben. Nach einer alten Sage wurde Cinus aus Misgunſt von der Doctorwürde zurückgewieſen, was zwar wohl möglich, jedoch durch kein gleichzeitiges Zeugniß beglaubigt iſt [11]).

Ein Aufenthalt in Frankreich, von welchem die Schriften des Cinus manche Spuren enthalten [12]), fällt wahrſcheinlich in dieſe Zeit, in welcher er noch weder durch öffentliche Verhältniſſe, noch durch den Eheſtand, enger an das Vaterland gebunden war.

In den erſten Jahren des vierzehenten Jahrhunderts wurde ganz Toſcana von wildem Parteykampf zerriſſen: keine Stadt aber hatte ſchwerer davon zu leiden, als Piſtoja. Hier waren die Bianchi

---

11) Diplovataccius: „et fertur Bononiae propter invidiam . . . reprobatum.“ Vielleicht iſt die Sage entſtanden durch Misverſtändniß der Erzählung, die er ſelbſt vom Examen mittheilt, vielleicht auch blos aus der allerdings auffallend langen Zwiſchenzeit zwiſchen Examen und Promotion (wenigſtens 10 Jahre). Nicht zu erklären iſt die Sache aus den Schwierigkeiten, die man damals in Bologna oft den Promotionen entgegen ſtellte; denn dieſe Schwierigkeiten bezogen ſich nur auf Bologneſer, nicht auf Ausländer (B. 3. S. 190). Vgl. überhaupt Ciampi p. 35—37.

12) Cinus in L. un. C. ut quae desunt (2. 11): „et hoc audivi in disputationibus publicis diffiniri per fratrem Aegidium magistrum theologiae ordinis Eremitarum.“ (Dieſer war Profeſſor in Paris. Ciampi p. 48.) — in L. 2 C. quae sit longa consu. (8. 53) N. 25: „unde solent dicere barones Franciae“ etc. — Ciampi p. 47—50. ſetzt dieſe Reiſe, ohne Beweis, und mit weniger Wahrſcheinlichkeit, nach geſchloſſener Ehe. Nur das iſt aus den angeführten Stellen gewiß, daß die Reiſe ſchon ſtatt gefunden hatte, als der Commentar zum Codex angefangen wurde [1312].

und Neri entſtanden, die ſich dann über Toſcana ausbreiteten: urſprünglich Zweige der herrſchenden Welfenpartey, jedoch ſo, daß die Bianchi mehr zu den unterdrückten Gibellinen hinneigten, und ihnen oft Schutz und neuen Einfluß verſchafften. Nachdem die Neri aus Piſtoja vertrieben waren, zogen die Heere von Florenz und Lucca gegen die Stadt, und nahmen ſie nach harter Belagerung ein [1306]. Die vertriebenen Neri wurden zurückgeführt, zugleich aber die Stadt in ſtrenge Abhängigkeit von den Eroberern gebracht [13]). — In dieſer Zeit [1307] war Cinus Aſſeſſor des Civilgerichts in Piſtoja. Er ſelbſt erwähnt dieſe Verhältniſſe, und erzählt, daß durch ein Statut alle Schuldklagen der Bianchi gegen die Neri auf Fünf Jahre ſuspendirt worden ſeyen [14]).

Durch die fortwährenden Unruhen aber wurde er genöthigt, ſeine Vaterſtadt zu verlaſſen, und in der Lombardey umher zu irren. Wie es ſcheint, hielt er ſich eine Zeit lang im Gebürge von Piſtoja auf, bey dem vertriebenen Haupt der Bianchi, Filippo Vergioleſi: deſſen Tochter Selvaggia wurde von nun

13) Barthold Römerzug K. Heinrichs von Lützelburg Th. 1. S. 73—78. 123. 152—158. — Den Haß gegen die Lucheſiſchen Unterdrücker ſpricht Cinus ſtark aus. Comm. in Cod., L. 5 de postulando (2. 6).

14) Cinus in L. fun. C. de prec. Imp. (1. 19) N. 8. — Ciampi p. 37. aus einer Chronik von Piſtoja.

an, als Gegenstand glühender Leidenschaft, durch seine Gedichte verherrlicht. Ein solches, feststehendes Idol war für einen lyrischen Dichter jener Zeit unentbehrlich. Doch hinderte ihn dieses Verhältniß nicht an manchen anderen zärtlichen Neigungen: ja sogar ein eheliches Band konnte daneben wohl geknüpft werden. Wahrscheinlich war er wieder nach Pistoja zurück gekehrt, als er sich mit Margherita di Lanfranco, aus dem edlen, in Pistoja noch jetzt bestehenden, Geschlecht der Ughi vermählte, aus welcher Ehe ein Sohn und vier Töchter geboren wurden [15]).

Der Zug des K. Heinrich VII. nach Italien, veranlaßte den Cinus, bestimmter als bisher die Ghibellinische Partey zu ergreifen. Ludwig von Savoyen zog mit einem kaiserlichen Heer nach Rom, und übernahm als Senator die Regierung der Stadt; hier wurde im J. 1310. Cinus sein Assessor [16]). Auch in seinen Schriften trat nun die politische Partey sehr sichtbar hervor, theils durch Vertheidigung der

15) Ciampi p. 37—46.

16) Ciampi p. 50. 51. aus Blondus und aus Rainalds Annalen. — Cinus in L. 1. C. qui bonis (7. 71) N. 10: „Sed cum ego haberem coram me Romae illam quaestionem de facto, cum essem judex in senatu cum domino Ludovico de comitibus de Sabaudia senatore almae urbis.“ — in L. 11. C. ex quib. caus. infam. (2. 12): „sicut vidi fieri cum fui cum domino Ludovico de Sabaudia domino Vauldi senatore urbis in consilio senatus.“ — Er war damals 40 Jahre alt; irrig sagt daher Pancirolus: „in prima juventute.“

kaiſerlichen Rechte gegen den Pabſt [17]), theils durch heftige Ausfälle auf die Canoniſten, die ſtets zur Partey der Kirche gehörten [18]).

In welchem Jahr er Rom verließ, und wo er ſich nun aufhielt, iſt ungewiß; wahrſcheinlich aber lebte er einige Zeit in Neapel [19]).

Von der Mitte des J. 1312. an wandte er ſich zu einem wiſſenſchaftlichen Leben, denn in dieſer Zeit fieng er an, den Commentar über den Codex zu ſchreiben, welcher zwey Jahre ſpäter, am 11. Julius 1314., vollendet wurde [20]). Der Ort, wo er ihn

17) Cinus in L. 3 C. de quadr. praescr. (7. 37.) — in Dig. vet., L. 5 de J. et J. Ausführlich handelt von dieſen ſeinen publiciſtiſchen Meynungen Cisner ep. dedic. vor dem Commentar zum Codex.

18) Cinus in L. 28. C. de pactis (2. 3): „et ista est veritas, licet et in foro civili canonistarum servetur erroneus intellectus, etiam per illos Legistas, qui manus habentes extra gazophylacium Justiniani thesauri, apud mendicantes vadunt merito medicatum.“ — Bartolus in Dig. novum, L. 1 §. 2. de requir. reis (48. 17) bey dem Streit über die Citation des K. Robert von Neapel durch K. Heinrich VII: „Cynus disputavit istam quaestionem Senis . . , sed ad illam Decretalem dicit ipse, non potest dari responsum in pace, sed pertranseat cum aliis erroribus Canonistarum.“

19) Die Beantwortung dieſer Frage hängt ab von der Deutung der Satyre: Deh quando rivedrò 'l dolce paese (abgedruckt bey Ciampi T. 2. p. 157). Ciampi p. 59. 128. und T. 2. p. 308. bezieht ſie, gegen ſeine frühere Meynung, auf Rom; allein die Beziehung auf Neapel wird mit überwiegenden Gründen gerechtfertigt in einer großen Abhandlung von Luigi Biondi, giornale Arcadico T. 13. (1822) p. 388—418.

20) S. den abgedruckten Epilog (Quellen N. 3).

ſchrieb, iſt ungewiß; vielleicht war es Neapel, vielleicht auch ſeine Vaterſtadt Piſtoja. Nur das läßt ſich beſtimmt behaupten, daß das Werk nicht aus Vorleſungen entſtand [21]), und daß es nicht in Bologna geſchrieben wurde [22]).

Fünf Monate nach Vollendung jenes Werks erhielt endlich Cinus, 44 Jahre alt, in Bologna die Doctorwürde [23]). Es iſt möglich, daß der Werth des Werks dazu beytragen mochte, die Schwierigkeiten zu beſeitigen, die bis dahin der Promotion ent-

---

21) Darauf deutet theils der ganze Ausdruck des Epilogs, welcher Vorleſungen und Scholaren gar nicht erwähnt, theils die Zeit von zwey Jahren, die in die allgemein herrſchende Einrichtung der Rechtsſchulen nicht paßte. Auch das Zeugniß des Johannes Andreä beſtätigt dieſen Character der Arbeit als eines eigentlichen Buchs (ſ. u. Note 36.). Daß er ſelbſt, im Epilog, das Werk lectura nennt, beweiſt dagegen nicht; er verſteht darunter einen Commentar, nichts weiter. Vgl. Ciampi p. 60. 61.

22) Cinus in Auth. *Habita* C. ne fil. pro patre. (4. 13) N. 6: „Dicit glossa quod *Bononiae* pro parte renuntiaverunt scholares isti privilegio in criminalibus. Sed certe istud *nihil ad nos:* quia per renuntiationem *ipsorum* non potest *nobis* aliquod praejudicium generari, *cum res inter alios acta aliis non praejudicet.*“ — Eben ſo konnte die Stelle des Epilogs, „er wolle zeigen, daß er nicht vergebens ſo oft in Bologna geweſen ſey“, wohl nur außer Bologna geſchrieben ſeyn. — Auch fand Monti keine Spur, daß Cinus jemals in Bologna gelehrt habe (Tiraboschi). — Irrig alſo iſt die Angabe des Diplovataccius: „rediens *Bononiam legit* librum Codicis, et in fine lecturae a. D. 1314. insignia Doctoratus . . . suscepit.“

23) S. o. B. 3. S. 197. 198. 629, wo das Doctordiplom abgedruckt iſt.

gegen ſtanden; allein eine unmittelbare Verbindung zwiſchen beiden Thatſachen läßt ſich nicht behaupten [24]).

Von dieſer Zeit an ſcheint er ſich ſtets dem Lehramt gewidmet zu haben, obgleich ein ununterbrochener Zuſammenhang dafür nicht nachzuweiſen iſt. — Im J. 1318. wurde er auf drey Jahre in Trevigi angeſtellt [25]). — Am Ende dieſer Vertragszeit [1321] wurde er mit einem Gehalt von 200 Fiorini d'Oro nach Siena berufen, wo er neben Andreas Piſanus und Federicus Petruccius bis 1323. lehrte [26]); von einer publiciſtiſchen Streitfrage, die er daſelbſt öffentlich abhandelte, hat ſich Nachricht erhalten [27]).

Dann war er, längere Zeit hindurch, Lehrer in Perugia. Schon 1326. nahm er daſelbſt mit anderen Profeſſoren Antheil an Berathſchlagungen über Stadtgeſchäfte [28]). Aus ſpäteren Jahren aber haben ſich folgende Contracte über ſeine Anſtellungen in beſtimmten Lehrſtellen erhalten: 1329. Digeſtum (wahrſcheinlich Dig. vetus) 250. Fiorini d'Oro und daneben Jus

---

24) S. o. Note 22. (Irrige Stelle des Diplovataccius.)

25) Tiraboschi. — 1319. erſcheint er in Geſchäften in Piſtoja, wahrſcheinlich blos auf einer Ferienreiſe. Ciampi p. 73.

26) Ciampi p. 74. 137.

27) S. o. Note 18. (aus Bartolus.)

28) Ciampi p. 74. aus den handſchriftlichen Annalen im Stadtarchiv, und aus Pellini. — Nach Pancirolus war er ſeit 1323. in Perugia; möglich allerdings, aber unbewieſen.

ivile 25 Fiorini; 1330. Titel de actionibus (ohne Zweifel noch neben jenen Fächern) mit einem Gehalt on 64 Lire 6¼ Soldi; 1330. die ordinaria im Civilrecht mit 175 Fiorini auf drey Jahre; 1332. die traordinaria im Civilrecht mit 315. Fiorini [29]).

Im J. 1334. ſchlug er die Stelle eines Gonfaloniere von Piſtoja aus, nahm dagegen die Lehrelle des Römiſchen Rechts in Florenz an [30]). Wie nge er dieſe Stelle bekleidete, iſt unbekannt; allein 336. erſcheint er wieder in Piſtoja, wie es ſcheint, hne öffentliches Amt [31]).

Am Ende dieſes Jahres erkrankte er, machte m 23. December ſein Teſtament, und ſtarb gleich m folgenden Tage [32]). — Im Teſtament ſetzte er

---

29) Ciampi p. 138. aus neu entdeckten Urkunden, die ihm n Vermiglioli mitgetheilt worden waren. Vermiglioli biblioafia storico-Perugina, Perugia 1823. 4., p. 36.

30) Ciampi p. 81. 105. aus Scip. Ammirato dem Jüngern. — Diplovataccius: „Legit in studio Florentiae prout vidi conilium ipsius subscriptum.“ — Die Profeſſur des canoniſchen Rechts, ie man ihm wegen eines in Piſtoja aufbewahrten Originalbriefs zuſchrieben hat, beruht auf einer Verwechſlung ſeiner Perſon mit der erſon ſeines Enkels, Cino Tebaldi, der wirklich canoniſches Recht Florenz lehrte. Ciampi p. 81—83.

31) Ciampi p. 105.

32) Ciampi p. 149—152. 154. 157. In einer alten gleichitigen Rechnung ſteht: „Messer Cino che passò di questa vita XIV. Dicembre MCCCXXXVI.“ Das Inventarium über den achlaß iſt vom 28. Januar 1337; daraus oben B. 3. S. 559. der ücherkatalog mitgetheilt. Offenbar irrig iſt alſo das Todesjahr 341. bey Tiraboſchi.

zum Haupterben ein ſeinen Enkel Franceſco, Sohn des früher verſtorbenen Sohnes Mino; die Wittwe und die vier Töchter erhielten Häuſer und andere Vermögensſtücke: jede Tochter außerdem ihre Brautgabe, die bey der noch unverheuratheten zu 500 Fiorini angeſchlagen wird, ſo daß das ganze Vermögen als ſehr bedeutend erſcheint [33]). — Er wurde beerdigt im Dom zu Piſtoja. Das ſehr prächtige, noch jetzt erhaltene Grabmaal, wurde wahrſcheinlich von einem Sieneſer gearbeitet [34]). — Sein Geſchlecht erhielt ſich bis zum J. 1497 [35]).

Beſondere Rückſicht verdienen ſeine Verhältniſſe zu berühmten Zeitgenoſſen. Von ſeinen Lehrern iſt ſchon oben gehandelt worden. — Von ſeinem berühmteſten Schüler, Bartolus, wird in deſſen Leben das Genauere mitgetheilt werden. — Johannes Andreä war ſein vertrauter Freund [36]). — Noch

33) Ciampi p. 105. 145—149. aus Arfaroli abgedruckt.

34) Ciampi p. 153—157., mit Abdruck des Contracts vom 11. Februar 1337., worin dem Künſtler 90. Fiorini d'Oro verſprochen werden. — Ueber die falſche Nachricht von der Beerdigung in Bologna ſ. o. B. 5. S. 401. — Die Grabſchrift iſt viel neuer, alſo ohne hiſtoriſchen Werth; abgedruckt bey Schrader ſol. 85., Panzirolus, Ciampi p. 89.

35) Ciampi p. 107. Geſchlechtstafel ebendaſelbſt p. 159.

36) Cinus in rubr. tit. C. de spons. (6. 1): „in summa quarti libri Decretalium composita per Joan. Andr. Bononiensem amicum meum.“ — Jo. Andreae Novella in C. fin. X. de sec. nupt. „Et sciendum quod Cynus cui dum scribebat commun-

eit mehr Glanz aber wirft auf ihn die Liebe und chtung, die ihm die größten Dichter dieſer Zeit wid-eten. Dante rühmt ihn ungemein in mehreren tellen des Buchs über die italieniſche Sprache [37]. id eben ſo zeugen mehrere Gedichte des Dante und s Cinus von ihrer gegenſeitigen Freundſchaft [38]. — etrarca hat zwar nicht bey ihm in Bologna das ömiſche Recht gehört, wie man behauptete [39]; aber ie ſehr er ihn liebte und ehrte, beweiſen mehrere ledichte, beſonders ein berühmtes Sonett auf des

---

avi hanc glossam, posuit eam super L. 1. C. de sec. nupt." us dieſer Stelle möchte man allerdings ſchließen, daß Cinus ſeinen ommentar, wenn auch nicht in Bologna, doch in nicht allzu großer ntfernung von Bologna, geſchrieben habe: alſo eher in Piſtoja, als s Neapel.

37) Dante de vulgari eloquentia libri duo. Paris. 1577. 8. . 17: „qui dulcius subtiliusque poetati vulgariter sunt ... puta Cinus Pistoriensis et amicus ejus" (dieſes iſt Dante ſelbſt). — . 23: „Sed quamquam fere omnes Tusci in suo turpiloquio sint obtusi, nonnullos vulgaris excellentiam cognovisse sentimus sc. Guidonem Lupum et unum alium Florentinos: et Cinum Pistoriensem: quem nunc indigne postponimus, non indigne coacti." — p. 29. „cum de tot rudibus Latinorum vocabulis ... tam egregium, tam extricatum, tam perfectum et tam urbanum videamus electum: ut Cinus Pistoriensis, et amicus ejus ostendunt in cantionibus suis." — Vgl. p. 38. 43. 46., wo einzelne Stellen aus ihm citirt werden.

38) Ciampi p. 102.

39) In (Doni) prose antiche di Dante etc. Flor. 1547. 4. p. 76. ſteht hierüber ein angeblicher Brief des Petrarca aus Bologna vom 20. Febr. 1328., der aber ſicher unächt iſt. Ciampi p. 84—90.

Cinus Tod [40]). — Auch Boccaccio ſollte ſein Schüler im canoniſchen Recht geweſen ſeyn; in der That aber iſt keine Spur eines Verhältniſſes zwiſchen beiden vorhanden [41]).

Die Schriften des Cinus ſind folgende:

I. Lectura über den Codex.

Handſchriften:

Paris N. 4547.

Paris, Bibl. des Arſenals N. 67[b] (nur Buch 5—9).

Bibliothek zu Trier.

(Dieſe Handſchriften, die ich ſelbſt geſehen habe, ſcheinen im Ganzen mit dem gedruckten Text übereinſtimmend.)

Codd. Mss. Taurin. P. 2. p. 86. N. 322. vgl. Ciampi p. XVII.

Bibl. Magliabech. Florent. Cl. XXIX. N. 169. Im Anfang fehlen zwey Blätter, und die Handſchrift ſchließt ſchon in Lib. 4. tit. 2. Am Rand der erſten Seite ſteht von ganz neuer Hand das Wort *Originale*, woraus ohne allen Grund in einen Katalog der Bibliothek die Bemerkung gekommen iſt, es ſey eine eigenhändige Handſchrift des Cinus. [Aus einer brieflichen Mittheilung von P. Capèi.

Bibl. Augustini lat. ms. N. 386. 387. Dazu kommen noch folgende Hſſ. aus Hänels Katalogen: Cambrai (p. 108, 2 Hſſ.), Lyon N. 302 (p. 193), Tours (p. 483), Chartres (p. 125. 130, 2 Hſſ.), Toledo (p. 991), Eſcurial (p. 944, 2 Hſſ.)

---

40) „Piangete Donne, e con voi pianga Amore

. . . . . .

Perchè 'l nostro amoroso messer Cino
Novellamente s'è da noi partito."

41) Dafür wird wiederum angeführt ein Brief des Boccaccio vom 19. April 1338. bey Doni l. c. p. 56. Auch dieſer iſt ſicher unächt, unter andern ſchon deswegen, weil er mehr als ein Jahr nach des Cinus Tod geſchrieben ſeyn müßte. Ciampi p. 90—91. 143.

Ausgaben:

s. l. et a. fol. (Strasburg, Eggeſteyn). Panzer I. p. 83.
1483. Papiae per Franc. Girardengum. fol.
1493. Venet. per Andr. de Thoresanis de Asula. fol.
1517. Lugd. per Jac. Sacon. fol.
1547. Lugd. ex off. Thomae Berteau. fol.
1578. Francofurti imp. Sig. Feyerabendt. Mit einer großen Zueignung von Eisner, welche vom Leben des Cinus, und beſonders von ſeinen Meynungen über die kirchlichen Verhältniſſe, handelt. Ich habe mich in den hier angeführten Stellen der Ausgabe von 1578. bedient.

In keiner dieſer ſpäteren Ausgaben ſcheint für die Kritik des Textes durch Vergleichung von Handſchriften etwas Neues geleiſtet zu ſeyn.

Ueber die Geſchichte des Werks iſt oben bereits bemerkt worden, daß es binnen zwey Jahren (1312—1314) entſtanden iſt, und zwar als eigentliches Buch, nicht als Vorleſung. Der Character und Werth des Werks ſoll nunmehr genau angegeben werden [42]).

Cinus ſelbſt ſagt in der kurzen Einleitung, er habe bey dem Buch hauptſächlich die Abſicht gehabt, die Meynungen der neueſten Rechtslehrer mehr zu verbreiten [43]). Wer dieſe Rechtslehrer ſind, ſieht man gleich aus den folgenden Worten, noch beſtimmter

---

42) Vgl. darüber Ciampi p. 63—71., p. 128—135., der Ranches fleißig zuſammen geſtellt, auch eine Anzahl hiſtoriſch merkwürdiger Stellen aus Cinus mitgetheilt hat.

43) „Quia omnia nova placent, potissime quae sunt utilitate decora, bellissime visum est mihi Cyno Pistoriensi, propter novitates modernorum doctorum super Codice breviter utilia scribere: multis superfluis resecatis.“

aber aus dem ganzen Werk: es ſind die Franzoſen Jacobus de Ravanis und Petrus de Bellapertica. Deren Schriften waren ihm alſo als beſonders neu und eigenthümlich erſchienen, er war vielleicht durch ſeinen Aufenthalt in Frankreich recht aufmerkſam auf ſie geworden, und wollte ihre Anſichten auch in ſeinem Vaterland in Umlauf bringen helfen. Nun verſäumt er zwar nicht, auch ſeine Landsleute, und beſonders ſeinen verehrten Lehrer Dinus, fleißig zu citiren [44]): allein jene beiden Ultramontaner kommen doch unter Allen am häufigſten vor. Auch ihre dialektiſche Methode iſt nicht ohne ſichtbaren Einfluß auf ſein Werk geblieben, wie denn bey manchen Stellen ſeine Exegeſe auf den Irrweg endloſer, dem Text völlig fremder, Diſtinctionen geräth [45]). Dennoch würde man ſehr irren, wenn man ihn deshalb als bloßen Fortſetzer jener franzöſiſchen Schule anſehen wollte.

---

44). Ciampi p. 67. giebt eine Anzahl dieſer von Cinus citirten Juriſten an. — Manche Citate werden durch Fehler der Ausgaben faſt unkenntlich, z. B. Martinus Syllimani heißt hier öfter Marsil. oder Mart. Silinia.

45) Beyſpiele ſolcher Diſtinctionen ohne Maaß finden ſich in L. 1. C. de summa trin., L. 5. C. de ep. et cler.; L. 16. C. mandati. — Zum Beleg der von den Franzoſen öfter erborgten Dialektik, dient auch Auth. *Ingressi* C. de SS. eccl. „Dicit Jac. de Ravanis quod Imperator in hac Auth. fecit unum Entymema, i. e. unum syllogismum imperfectum . . . Petrus dicit quod immo sit hic syllogismus perfectus . . . major probatur hic, minor probatur ff.“

Den erſten Anſtoß zwar hat ſie ihm gegeben, aber er blieb keinesweges auf die hier empfangene Richtung beſchränkt, vielmehr iſt ſein eigentlicher Character und Werth von ihr ganz verſchieden und unabhängig. Was ihm eigenthümlichen Werth giebt, iſt ein geſunder praktiſcher Verſtand, der ſich meiſt frey erhält von der traditionellen Beſchränktheit der gleichzeitigen Rechtsſchulen. Ein friſches, eigenes Denken, das ſeit Accurſius in der Exegeſe des Römiſchen Rechts faſt ganz untergegangen war, findet ſich hier zuerſt wieder, und er iſt dadurch ausgezeichnet nicht blos vor Vielen ſeiner Landsleute, ſondern gerade vor jenen Franzoſen, deren ſcheinbarer Scharfſinn ſeiner wiſſenſchaftlichen Thätigkeit beſondere Anregung gegeben hatte. Dieſer eigenthümliche Character des Werks war gewiß in der geiſtigen Individualität des Verfaſſers hauptſächlich begründet: aber auch ſeine Schickſale ſcheinen Viel dazu beygetragen zu haben. Als er ſchrieb, hatte er wahrſcheinlich noch auf keiner Schule gelehrt; wohl aber hatte er in ſeinem ſchon vorgerückten Lebensalter (demſelben Alter, worin Bartolus ſtarb) durch eigene Theilnahme an Staats- und Richtergeſchäften, und durch große Reiſen, die mannichfaltigſten Erfahrungen geſammelt, und ſeinen Geſichtskreis ganz anders erweitert, als es in der einſeitigen Wirkſamkeit der Rechtsſchulen damals möglich war. — Der angegebene Character, der ihn vor Zeit-

genoſſen und Vorgängern auszeichnet, zeigt ſich auch in der Art von Kenntniſſen, die in ſeinem Werk mitgetheilt werden, indem er häufig die Statuten verſchiedener Länder, und die Praxis der Gerichte, benutzt, um ſeine Meynungen zu erläutern und zu beſtätigen. Dagegen hat er die ſchon erwähnte Beleſenheit in den juriſtiſchen Schriftſtellern, und ſelbſt eine nicht geringe Kenntniß der claſſiſchen Literatur [46]), mit mehreren Zeitgenoſſen gemein.

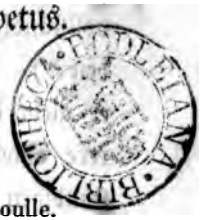
Die Selbſtſtändigkeit des Geiſtes, welche aus jener glücklich angewendeten praktiſchen Richtung hervorgehen mußte, zeigt ſich unter andern in dem Streite den er öfters gegen den unkritiſchen Gebrauch der Brocarda führt, indem dieſen Rechtsregeln oft eine ganz grundloſe Ausdehnung gegeben wurde, ein Verfahren, das ſeinem geſunden Wahrheitsſinn unmöglich zuſagen konnte [47]). — Von ſeinen publiciſtiſchen Anſichten iſt ſchon oben in der Lebensgeſchichte geredet worden. — Im achtzehenten Jahrhundert wurde das Werk

46) Ciampi p. 66.

47) Cinus in Cod. L. 4. de summa trin. (1. 1) N. 5: „Quid dicemus? via est brocardica, et ideo semper dubia.“ — L. 17 de procur. (2. 13) N. 6: „Advertatis, quia ista quaestio cadit in vias brocardicas, quae semper plenae sunt sensibus (leg. *sentibus*), et ideo evitandae per Doctores quantum possunt, sed hic oportet incedere per medium ipsarum.“ — L. 16 mandati (4. 35). — Ueber die Brocarda ſ. o. B. 3. S. 524.

Werk des Cinus um einer ſehr zufälligen Veranlaſſung willen oft eingeſehen und angeführt, nämlich wegen zweyer Stellen des Gajus, von welchen ſich darin eine Erwähnung erhalten hat [48]).

II. Lectura über das Digeſtum vetus.



Handſchrift:

Wien, Eugeniſche Sammlung N. 159. fol. 1—48.

Ausgaben:

1527. Lugd. 4°. typis Joh. Moylin imp. Guill. Boulle.
1547. } hinter den oben beſchriebenen Ausgaben der Lectura über
1578. } den Codex.
Anfang: „In nom. dom. etc. Quia circa principium.“

Die Ausgaben ſtimmen unter einander und mit der Handſchrift darin überein, daß ſie nur das erſte Buch, die Neun erſten Titel des zweyten (bis: si ex nox. causa) und den erſten Titel des zwölften Buchs (de rebus creditis) enthalten; nur ſchaltet die Handſchrift vor dem zuletzt erwähnten Titel noch eine einzelne Repetitio (über die L. *Gallus* de lib. et posth.) ein. Auch Caccialupus giebt denſelben ſehr beſchränkten Umfang an, wie ihn die Ausgaben darſtellen, fügt jedoch hinzu, zu allen übrigen Stücken des Digeſtum vetus habe Cinus kurze Additionen (zur Gloſſe des Accurſius) geſchrieben [49]), dieſe Additionen fehlen

48) S. o. B. 3. S. 467.

49) Caccialupus p. 505. hinter Panzirolus: „Scripsit plane

in der Handſchrift und den Ausgaben. Diplovataccius ſtimmt genau mit der Angabe des Caccialupus überein, ſo daß er denſelben hierin vielleicht blos ausgeſchrieben hat; dann aber fügt er aus eigener Wahrnehmung hinzu, außerdem habe Cinus auch noch eine vollſtändige Lectura über das Digeſtum vetus geſchrieben [50]). Dieſe letzte hatte er gewiß vor Augen, denn er giebt die Anfangsworte an, und theilt daraus mehrere Stellen mit, die in den Ausgaben jener unvollſtändigen Lectura fehlen [51]).

Aus der Vergleichung dieſer Thatſachen ergiebt ſich folgendes Reſultat. Cinus hatte zweymal Vorleſungen über das Digeſtum vetus gehalten, wovon Abſchriften auf ſpätere Zeiten gekommen ſind. Die eine Vorleſung behandelte einen kleinen Theil des Werks ausführlich, das übrige nur in kurzen Zuſätzen zur Gloſſe: dieſe ſah Caccialupus, und ſie hat ſich noch jetzt (nur ohne die Additionen) in einer Handſchrift und mehreren Ausgaben erhalten. Die zweyte

(leg. *plene*) super prima parte ff. vet. usque ad titulum *si ex nox. causa ag.* inclusive: et super tit. *de rebus creditis* in II. parte: super reliquis parvam additionem scripsit."

50) Diplovataccius: „Item plene scripsit super I. parte ff. vet. usque ad tit. *si ex nox.* et super II. parte super tit. *de reb. cred.*, (et) per viam additionum super ff. vet. Scripsit etiam divinam ordinariam lecturam super ipso, inc. „*Haec constitutio dividitur in IV. partes.*"

51) S. o. B. 3. S. 197. B. 4. S. 345.

Vorleſung, welche Diplovataccius benutzte, behandelte das ganze Werk vollſtändig, und von ihr iſt außer der Nachricht des Diplovataccius keine Spur auf unſre Zeiten gekommen.

Das Werk, welches wir in den Ausgaben beſitzen, iſt übrigens, ſelbſt abgeſehen von ſeinem geringen Umfang, an Werth mit der Lectura über den Codex gar nicht zu vergleichen.

III. De successione ab intestato.

Kurzes Syſtem der Inteſtaterbfolge, welches in mehreren gedruckten Sammlungen vorkommt:

1549. in den Tract. Lugd. fol. T. 7. p. 253.
1569. Selecti tract. de Success. Colon. fol. p. 652.
1580. Selecti tract. de Success. Venet. fol. p. 652.
1584. Tract. univ. juris. Venet. fol. Vol. 8. p. 319.
1590. Tract. de Success. Colon. 8. p. 735.

IV. Additiones.

Zuſätze zur Gloſſe in allen Theilen der Rechtsbücher [52]). Ungedruckt.

---

52) Diplovataccius: „Item scripsit super Codice per modum additionum, inc. Glos. Rubr. ex his .... Super autem reliquas partes (nämlich außer Codex und Digeſtum vetus) per viam additionum composuit ut de ipsis saepenumero facit mentionem Jo. Andr. in add. spec. et Bart. in L. fin. C. de edendo ubi videas“ (in welcher Stelle des Bartolus ich Nichts finde). — Von den Additionen im Digeſtum v.tus ſ. o. Num. II. — Vgl. auch Ciampi p. XVIII. „Additiones ad Infort. aliosque juris Caesarei libros“ aus Ughelli episc. Pistor. prooem.

V. Consilia.

Gleichfalls ungedruckt [53]).

So viel von ſeinen juriſtiſchen Werken. Wie hoch er als Dichter von den größten Männern ſeiner Zeit geſtellt wurde, iſt ſchon oben in der Lebensgeſchichte bemerkt worden. Die Characteriſtik ſeiner Dichtungen liegt außer dem Plan unſres Werks [54]). Nur einige vergleichende Bemerkungen mögen hier noch ihre Stelle finden. Wie hoch man auch den Werth ſeines juriſtiſchen Hauptwerks ſchätzen möge, ſo wird man doch einräumen müſſen, daß es ſich über die Werke anderer gleichzeitiger Rechtsgelehrten zwar wohl durch geſundes Urtheil und praktiſchen Verſtand, aber nicht eben ſo durch Geſchmack und Bildung erhebt. Wer nun von dieſer Seite das Werk betrachtet, ohne ſonſt von dem Verfaſſer etwas zu wiſſen, der würde ſchwerlich ahnen, daß derſelbe Schriftſteller auch als großer Dichter glänzte, daß er als Freund, Genoſſe und Vorbild mit Dante und

53) Gesner fol. 190. — Diplovataccius: „Legit in studio Florentiae prout vidi consilium ipsius subscriptum, et extat subscriptio Cyni inter consilia Oldradi, qui dicit se fuisse filium Mattei de Ribaldis.“

54) Ausführliche Characteriſtik ſeiner Poeſie ſ. bey Ciampi p. 93—102; Litterarnotizen ebendaſelbſt p. XVIII—XXI.

Petrarca verbunden war. Es erſcheinen alſo hier gleichſam zwey geiſtige Naturen in derſelben Perſon unvermiſcht neben einander, deren jede ihr beſonderes Leben für ſich führt, und dieſe getrennte Wirthſchaft erſtreckt ſich ſelbſt bis in die Geſinnung und Lebensanſicht hinein. Denn während der Dichter von einer ganz idealen, überſchwenglichen Liebe beſeelt iſt, in welcher aller Anſpruch der Materie an die menſchliche Natur verſchwindet, beruft ſich der Juriſt ohne Scheu auf eigene, perſönliche Erfahrung, um den gröblichſten Materialiſmus als einzige Lebenswahrheit zu beſtätigen [55]).

Zum Schluß ſind noch einige fremde Arbeiten zu erwähnen, die ſich auf die juriſtiſchen Werke des Cinus beziehen:

1. Singularia Cini von Antonius Minuccius. Wird von dem Verfaſſer ſelbſt angeführt; ſonſt unbekannt [56]).

---

55) Cinus in Cod., L. un. de mulier. quae se propriis servis (9. 11):; „Crede experto, quod donum magis valet quam suspirium, imo suspirium nihil valet sine dono, ferrum tamen praeponitur auro. Nam secundum Juvenalem: *Ferrum est quod amant.* Quod quidam exponunt, id est ferreum membrum, propter cujus ferri fortitudinem insignes etiam mulieres servis vilissimis se exponunt, ut hac lege monstratur.“

56) (Maccioni) osservazioni sopra il diritto feudale. Livorno 1764. 4. p. 63: Minuccius ſelbſt führe oft in anderen gleichfalls

2. Pompeji Battaglini Neapol. ad Cinum Pistoriensem additiones, Neap. ap. Dominicum Tabanellum fol. [57]).

---

ungedruckten Schriften dieſes ſein Werk an, z. B. in folgender Stelle aus einem Conſilium: „ut dixi in singularibus Cini compositis per me Ant. de Pratoveteri commorantem Senis tempore quo Bernardinus concionabatur.“

57) Ciampi p. 71., ohne das Druckjahr des Buchs anzugeben.

Ein und Funfzigſtes Kapitel.

Johannes Andreä.

Dom. Bandini bey Sarti II. 207 und bey Mehus p. 155; gleichlautend, nur heiſt der Mann, welcher ſich des J. A. annimmt, bey Sarti Raynaldi de Ubaldinis, bey Mehus Nentis Mainardi de Ubald.

Phil. Villani ſtückweiſe bey Mehus p. 184., im italieniſchen Auszug ed. Mazzuchelli p. 92—95, fehlt bey Sarti II. 202; faſt ganz übereinſtimmend mit Bandini.

Raph. Volaterrani comm. urbani lib. 21. p. 248. ed. Basil. 1544. sq., von den Neueren zu wichtig behandelt.

Diplovataccius N. 136.

Panzirolus Lib. 3. C. 19.

Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 695—701, und in den Noten zu Villani ſ. o.

Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 5. §. 3—9.

Fantuzzi T. 1. p. 246—256. T. 9. p. 22. beſonders wichtig; meiſt aus Mittheilungen von Monti (p. 253).

Colle Studio di Padova. Vol. 3. p. 21—38.

Zeugniſſe:

1. Joannis Andreae add. ad Durantis Spec. lib. 4. tit. de filiis presbyt. prooem. „Mihi constat multos sacerdotes de suis filiis in sacerdotio genitis habere spem ubertatis divinae gratiae et bonorum . . . Coitum talem detestor . . . Constat hic legentibus me vidisse patrem meum purum laicum, et prima tonsura carentem, ferentem antiquae formae mantellum pelle foderatum agnina, modicum ejus foris habens pro limbo, ut illius temporis mos habebat . . . Magister fuit in grammatica, sed non doctor, scholas tenens recte ex opposito ecclesiae S. Benedicti de porta nova, cujus hodie sum pluribus aliis compatronus: ibique sub eo didici primas litteras,

et grammaticae rudimenta: dum essem octennis, ut puto, coepit esse clericus . . . . . Postquam sub viro multae reverentiae mag. Bonifacio (al. *Bonatio*) de Pergamo, quia etiam postea fuit sacerdos et canonicus Pergamensis, studium perfeci grammaticae . . . suspicor quod haec possent esse ultima mea scripta . . .“

2. Ej. Glossa in Sextum, princ. „. . reverendissimo patri sub cujus umbra quiesco et doctor sedeo licet indignus domino Guidoni de abaysio archidiac. Bonon.“

3. Ej. Novella in Sextum, prooem. „. . Prima glossa . . . operis defectus excusat et profectus attribuit Archidiacono, quem commendat et cui submittit hoc opus . . . . hoc quod sequitur honoris sui causa dictum fuit . . . Ipse enim me gratis doctoravit invitum: liber enim et inops, lascivus et juvenis, servile docentis officium et magisterii onus et senium subire nolebam: ad quod me ipsius reverentia et dolus bonus induxit. Haec dixi ne credas adulationis actum, qui post infantiam continue displicuit, in adolescentia placuisse.“

4. Diplovataccius fand in einer Handſchrift eine Quäſtio des J. A. vom 22. April 1312., unter welcher folgende Verſe ſtanden:

Post diem quae praeteriit
Novella mater periit
Novellam conjux genuit
Novellam auctor distulit
Novamque formam attulit.

5. Gleichzeitige Grabſchrift in der Dominicanerkirche zu Bologna, abgedruckt bey Fichard, Schrader fol. 62, Pancirolus (ungenau), Fantuzzi:

Hic jacet Andree notissimus orbe Joannes
Primo qui Sextum, Clementis quique Novellas
Hieronymi laudes Speculi quoque jura peregit
Rabbi doctorum lux censor normaque morum
Occubuit fato praedirae pestis in anno
MCCCXLVIII. die VII. Julii.

Daß dieſer Canoniſt in dem gegenwärtigen, nur für das Römiſche Recht beſtimmten Werk, dennoch

eine Stelle erhält, hat einen doppelten Grund: erſtlich ein Werk, wodurch er für die Prozeßlehre ſehr wichtig geworden iſt; zweytens das große Verdienſt, welches er ſich planmäßig um die Geſchichte der Rechtswiſſenſchaft in allen ihren Theilen erworben hat [1]).

Sein eigener Name iſt Johannes, Andreas iſt der Name ſeines Vaters, und außerdem führt er noch, wiewohl ſeltner, den Beynamen de S. Hieronymo aus beſonderer Andacht zu dieſem Heiligen, welcher Beyname dann in der Familie fortgeerbt hat [2]).

Seine Eltern, Andreas und Novella, hatten ihre Heimath im Thal von Mugello bey Florenz, am Fuß der Apenninen [3]), zogen aber in den erſten Jahren des Sohnes nach Bologna. Der Vater war zuerſt Lehrer der Grammatik, wurde aber um 1280. in Bologna Prieſter [4]). Zwar nennt Johannes ſich ſelbſt einen Bologneſer [5]), aber nur weil er von der Kindheit an in Bologna gelebt, wahrſcheinlich auch

---

1) S. o. B. 3. S. 26.

2) Ghirardacci T. 2. p. 85; „Giovanni di Andrea da S. Girolamo.“ Fantuzzi p. 257. — Jo. Andreae Nov. in VI. prol. „et patrinus meus b. Hieronymus“; in demſelben Werk C. 2. de decimis. — Ohne Grund alſo läugnet Mazzuchelli dieſen Beynamen.

3) Bandini l. c.

4) S. o. Zeugniſſe N. 1.

5) Jo. Andreae glossa in VI. prooem. „ego Jo. Andreae Bononiensis.“ Eben ſo heißt er bey Cinus (Kap. L. Note 36), und bey Paſtrengo.

das Bürgerrecht daſelbſt gewonnen hatte, denn es iſt nach alten Zeugniſſen unzweifelhaft, daß er noch im Thal von Mugello geboren war [6]). Er war ein unehelicher Sohn ſeiner Eltern, denn außerdem hätte die Mutter ſchon vor der Prieſterweihe des Vaters verſtorben ſeyn müſſen, da ſie doch in der That erſt 1312. ſtarb [7]); auch vertheidigt er ſich ſelbſt ſehr ausführlich gegen den Vorwurf, daß der Vater ſchon als Prieſter ihn erzeugt habe, ohne dabey der ehelichen Geburt zu erwähnen, die doch jenen Vorwurf am ſicherſten widerlegt haben würde [8]).

Seine Geburt muß bald nach 1270. angenommen werden, da er in ganz jungen Jahren (als puerulus) die Decretalen bey Aegidius hörte, der ſchon 1289. ſtarb [9]), und da ſein letzter Lehrer in der

---

6) Der italieniſche Villani p. 95: „Giovanni Andrea fù della villa di Riſredi di Mugello nel territorio fiorentino, infra la Scarperia e Firenzuola.“ — Colut. Pierius Salutatus de nobilitate legum et medicinae Venet. 1542. 8. Cap. 9: „Joannes Andreae, qui cum ejus origo fuerit in alpibus nostris, se maluit civem inscribere Bononiensem.“ — Brief vom 9. April 1348. bey Mehus p. 185: „Joanni Andreae de radicibus montium.“ — Ghirardacci T. 2. p. 192: „di patria Fiorentino, ma per adottione Bolognese.“ — Verſchiedene Meynungen über ſein Vaterland ſind geſammelt bey Mazzuchelli.

7) S. o. Zeugniſſe N. 4.

8) S. o. Zeugniſſe N. 1. — Die Sache iſt übrigens ſehr beſtritten; die verſchiedenen Meynungen hat Mazzuchelli verzeichnet.

9) S. o. B. 5. S. 458. 460.

Grammatik, Bonifacius von Bergamo, ſchon 1291. Bologna verließ [10]).

Außer den grammatiſchen Studien, die er unter ſeinem Vater anfieng, und unter Bonifacius von Bergamo vollendete, beſchäftigte ihn einige Zeit auch die Theologie, worin Johannes von Parma ſein Lehrer war [11]). Schon vor dem zehenten Jahr war er von ſeinem Vater einem Repetitor untergeben worden, der ihm ſchon damals eine einzelne Decretale erklärte [12]).

Im Römiſchen Recht waren ſeine Lehrer Martinus Syllimani [13]) und Richardus Malumbra [14]). Im canoniſchen Recht hatte er, wie ſchon erwähnt, in früheſter Jugend den Aegidius gehört, ſein Haupt-

---

10) S. o. Zeugniſſe N. 1. — Vgl. Tiraboschi §. 5.

11) Jo. Andreae glossa *Primo* Clem. 3. de haeret. (5. 3): „in sacra pagina, licet modicum, studui sub ipso excellentissimo doctore magistro Joh. de Parma ordinis praedicatorum.“

12) Jo. Andreae Novella in X., C. *Cum apud* de spons. (4. 1): „Decretalis autem ista fuit prima quam didici, hanc enim ante studii principium me docuit repetitor, cum quo nondum aetatis meae completo decennio a patre fueram collocatus.“

13) S. o. B. 5. S. 373.

14) Lud. Romani singularia N. 256: „Sed contrarium est verum sec. Jo. Andr. in Add. Spec. in tit. de censibus §. fin. in add. maj. ubi refert ita disputasse Rich. Mal. et Mart. Sil. suos magistros in legibus.“ In den gedruckten Ausgaben des Speculum finde ich die Stelle nicht — Außerdem giebt Diplovataccius noch als ſeine Lehrer an: Marſilius de Mantinghellis, Palmerius und Oldradus; aber ohne Beweis, und den letzten bezweifelt er ſelbſt.

lehrer aber, den er oft mit großer Verehrung nennt, war Guido de Baiſio, der Archidiaconus [15]).

Seine Jugend brachte er in Armuth zu [16]). Raynaldus de Ubaldinis, deſſen Sohn er unterrichtete, gab ihm Unterſtützung [17]). Die Doctorwürde erlangte er wider ſeine Neigung, durch die väterliche Vorſorge des Guido de Baiſio; denn da er aus Armuth die Promotion, aus jugendlichem Leichtſinn das mühevolle Lehramt ſcheute, wich er dennoch der Ueberredung ſeines Lehrers, der ihm den Doctorgrad unentgeltlich ertheilte [18]).

Als Profeſſor erſcheint er in Bologna zuerſt im J. 1302., wo er bey einer öffentlichen Verhandlung unter den Profeſſoren der Decretalen erwähnt wird [19]); eben ſo iſt er im folgenden Jahr unter den Abgeordneten von Bologna, welche das Städtchen Medicina in Beſitz nahmen, und wird bey dieſem Geſchäft als Profeſſor des Decrets bezeichnet [20]).

---

15) S. o. Zeugniſſe N. 2. 3.

16) S. o. Zeugniſſe N. 3. — Tiraboſchi, der dieſe entſcheidende Stelle nicht kennt, ſucht auf künſtliche Weiſe die Armuth zu widerlegen.

17) Bandini l. c. (Variante im Namen ſ. o. S. 87) — Volaterranus l. c.

18) S. o. Zeugniſſe N. 3.

19) Ghirardacci T. 1. p. 441. — Alidosi p. 97. ſetzt ohne Beweis den Anfang ſeiner Profeſſur auf 1301.

20) Sarti P. 1. p. 482.

Dann war er einige Jahre lang Profeſſor in Padua [21]). Die erſte ſichere Nachricht davon fällt in das J. 1307., worin er daſelbſt eine öffentliche Disputation hielt [22]). In demſelben Jahr machten die Bologneſer einen Verſuch, ihn wieder in ihre Stadt zu ziehen [23]), aber vergeblich, da er noch 1308. und 1309. in Doctordiplomen von Padua mitten unter den beſoldeten Profeſſuren dieſer Schule erwähnt wird [24]).

Allein ſchon zu Ende des J. 1309. war er wieder in Bologna [25]), und von dieſer Zeit an blieb er daſelbſt Profeſſor bis an ſeinen Tod, ſo daß nur vorübergehende Geſchäftsreiſen ihn einigemal von der Stadt entfernten. Alle Angaben von einem Lehramt, welches er in Piſa, Perugia, Montpellier bekleidet

---

21) Jo. Andreae Novella in C. *Etsi Clerici* X. de jud. „Padue cum ibi eram fiebat hoc cum tubis.“ — Ej. Add. in Spec. lib. 1. tit. de jud. deleg. §. 6. „Oldradus in sua disp. de qua mecum contulit Paduae.“ — Er war der College des Matarellus, ſ. o. B. 5. S. 385.

22) Diplovataccius: „Disputavit etiam Paduae quaestionem quae incipit: *Per Statutum*, a. d. 1307.“

23) Ghirardacci T. 1. p. 504. Tiraboschi §. 6.

24) Colle p. 24. — Nach dieſen ſichern Thatſachen iſt es alſo ganz falſch, wenn ſein Aufenthalt in Padua von Manchen auf 1320 geſetzt wird (Mazzuchelli), oder auf 1330. (Pancirolus) oder zwiſchen 1313. und 1326. (Tiraboſchi).

25) Ein von ihm ausgeſtelltes Conſilium, im erzbiſchöflichen Archiv zu Piſa, iſt datirt: Bonon. 10. Dec. 1309. Fabroni Vol. 1. p. 43.

haben ſoll, ſind völlig unbegründet [26]), dagegen ſind aus vielen einzelnen Jahren die ſicherſten Nachrichten von ſeinem fortwährenden Lehramt und Aufenthalt in Bologna vorhanden [27]).

In dieſer langen Zeit erwarb er als Lehrer und Schriftſteller großen Ruhm, und als Bürger Anſehen und Einfluß auf die wichtigſten Geſchäfte. Beſonders ſuchte er mit dem größten Eifer, die päbſtliche Herrſchaft über Bologna zu begründen. Eine Geſandtſchaftsreiſe, die er im J. 1328. zu dem Pabſt Johann XXII. nach Avignon unternahm, brachte ihn in große Noth. Denn auf dem Rückweg wurde er von Gibellinen in der Gegend von Pavia gefangen

---

26) Piſa, nach Pancirolus. Allein Fabroni I. 43. hat daſelbſt keine Spur von ihm aufgefunden. — In Perugia war wirklich im J. 1309. ein Jo. Andreae aus Bologna, aber als Lehrer des Römiſchen Rechts, alſo ſicher verſchieden von dem unſrigen. Bini p. 182. — Montpellier, ſ. Mazzuchelli p. 697. Tiraboschi §. 6.

27) 1312. Diſputation (ſ. o. Zeugniſſe N. 4); in demſelben Jahr miethet er ein Haus in perpetuum (Sarti I. 197) und erſcheint als Zeuge in einer Urkunde (Tirab. Nonantola II. 408). — 1313. ſtellt er in Bologna ein Conſilium aus (Tiraboschi §. 6). — 1316. in Stadtgeſchäften (Ghirard. I. 587). — 1326. in einem Teſtament zum Executor ernannt (Colle p. 29). — 1326. in öffentlichen Geſchäften (Ghirard. II. 74). — 1328. Reiſe nach Avignon ſ. u. — 1331. Geſandtſchaft an den Pabſt (Fantuzzi p. 250). — 1334. Einführung der Karthäuſer ſ. u. — 1334. begleitet er den flüchtenden Legaten nach Florenz (Tiraboschi §. 6). — 1337. Geſandtſchaft nach Padua und Venedig (Tiraboschi §. 6). — 1340. im großen Rath der Stadt gegenwärtig (Tiraboschi §. 6). — Von da an bis an ſeinen Tod (1348) keine Nachricht.

genommen, und Acht Monate lang im Gefängniß gehalten; es wurde ihm alles Reiſegeräthe, im Werth von 1285. Fiorinen, geraubt, und er mußte ſeine Perſon mit 4000. Fiorinen aus der Gefangenſchaft löſen. Allein bey der Heimkehr erſetzte ihm die Stadt den erlittenen Verluſt, und der Pabſt ertheilte ihm ein Lehengut [28]).

Er ſtarb am 7. Julius 1348. in der großen Peſt, die damals Italien verheerte, und wurde in der Dominicanerkirche begraben [29]). Die oben mitgetheilte, bis jetzt erhaltene Grabſchrift, iſt gleichzeitig, das vorhandene prächtige Grabmaal aber iſt erſt im ſechzehenten Jahrhundert von einem Nachkommen erbaut worden, was auch der Styl deſſelben zu erkennen

---

28) Die Geſandtſchaftsreiſe ſelbſt ſteht bey Ghirardacci II. 85. und in zwey Chroniken Muratori XVIII. 348. 147.; weil aber hier die Gefangenſchaft nicht erwähnt wird, ſo läugnet dieſe Tiraboſchi. Allein ſie wird unzweifelhaft durch das Zeugniß des Bartolus in Dig. nov. L. 61. §. 5. de furtis: „Haec quaestio fuit Bononiae de facto in persona dom. Jo. Andr. legati, qui missus ad curiam in reditu fuit captus et derobatus.“ Die näheren Umſtände ſtehen blos bey Orlandi p. 140. Die päbſtliche Bulle über das Lehen ſ. bey Fantuzzi p. 249., und andere ähnliche Bullen von 1326. 1328. ebendaſ. p. 248. 249, wo jedoch die Jahre nicht richtig angegeben werden.

29) Außer der gleichzeitigen Grabſchrift (Zeugniſſe N. 5.) bezeugt dieſen Todestag auch ein Calendarium der Karthäuſer zu Bologna (Fantuzzi p. 250); das bloße Todesjahr ſteht in zwey Chroniken bey Muratori XVIII. 167. 409., Ghirardacci II. 192., und in einer Stelle des Calderinus bey Fantuzzi p. 253. — Das falſche Todesjahr 1347. ſteht bey Bandini und Volaterranus.

giebt [30]). — Vergleicht man dieſes ſichere Todesjahr mit den oben aufgeſtellten Thatſachen, ſo iſt es klar, daß er ein Alter von mehr als 70 Jahren erreicht, und daß er wenigſtens 46 Jahre lang das Lehramt bekleidet hat [31]).

Von ſeinen Familienverhältniſſen haben ſich folgende Nachrichten erhalten. Seine Frau, Milancia, wurde von ihm ſehr geehrt, und ſelbſt in wiſſenſchaftlichen Dingen zu Rath gezogen [32]). — Er hatte vier Söhne und vier Töchter. Zwey Söhne, Bonincontrus oder Bonicontius, und Fredericus, ſetzte er in ſeinem Teſtament zu Univerſalerben ein. Bonincontrus war Rechtslehrer neben dem Vater, und es haben ſich von ihm mehrere nicht bedeutende Schriften erhalten; im J. 1350. ließ er ſich in eine Verſchwörung gegen die Regierung von Bologna

30) Dieſes neue Grabmaal, womit eine zweyte Grabſchrift zuſammenhängt, iſt geſtochen bey Rybisch N. 56.

31) Die beſtimmteren Angaben mancher Schriftſteller über die Dauer ſeines Lehramts gründen ſich auf eine misverſtandene Stelle der Addit. ad Speculum, wovon unten bey dieſem Werk die Rede ſeyn wird. Vgl. Mazzuchelli p. 698., der auch dadurch getäuſcht worden iſt.

32) Jo. Andreae Mercuriales, C. *Qui prior*: „Et sic etiam respondetur ad argumentum dominae Milantiae conjugis dilectae. Arguebat enim per me super hac quaestione consulta, ad instar principis in Auth. *ut jud. sine quoquo*, potiorem esse causam prioris.“ — Ej. Novella in C. *Cum secundum* X. de praebendis (3. 5).

logna ein, und wurde enthauptet [33]). Ein anderer Sohn, (wahrſcheinlich Hieronymus, Archidiaconus zu Neapel) war außer der Ehe erzeugt [34]). — Von den Vier Töchtern waren drey an bekannte Rechtslehrer verheurathet: Johannes de S. Georgio, Philippus de Formaglinis, Azo de Ramenghis. Eine vierte, Novella, geboren im J. 1312., pflegte für den Vater, wenn er krank war, Vorleſungen zu halten, aber verhüllt von einem Vorhang, damit ihre Schönheit die Schüler nicht verwirre [35]). Den Namen dieſer Tochter gab er nachher ſeinem größten Werk, dem Commentar über die Decretalen. — Außerdem hatte er den bekannten Canoniſten Johannes Calderinus adoptirt [36]); dieſes Verhält-

33) Vgl. über Bonincontrus: Fantuzzi T. 1. p. 244-245. — Schriften: 1) de appellationibus (Tr. un. j. T. V. p. 45). 2) de accusationibus (Tr. un. j. T. XI. P. 1. p. 5-8).

34) Jo. Andreae Add. ad Spec. lib. 4. tit. de filiis presb. init., und lib. 2. tit. de jur. calumniae §. 3. — Vgl. Fantuzzi p. 252.

35) Dieſe Erzählung ſieht allerdings einem Mährchen ähnlich, hat aber eine ſehr gute Beglaubigung. Sie ſteht in Christine de Pisan cité des dames liv. 2. Ch. 36, und der Vater der Chriſtine, Thomas, war Bologneſer und Zeitgenoſſe des Johannes Andreä. Tiraboschi §. 8. — Ihre Ehe mit Calderinus iſt unbewieſen; die mit Jo. de Lignano gewiß falſch, denn deſſen Frau war vielmehr eine Enkelin des Johannes Andreä.

36) Jason in L. 2. pr. D. de V. O. „Jo. Calderinus filius adoptivus Joannis Andreae disputavit istam quaestionem.“ — Jo. Andreae Add. in Spec. lib. 1. de arbitro §. 7. — Ej. Novella in VI., C. 19. de haeret. (5. 2).

niß iſt ſpäterhin häufig ſo verdreht worden, als ob Calderinus ihn adoptirt und erzogen hätte [37]).

Durch ſeine Vorleſungen und durch ſeine Commentare über die verſchiedenen Decretalenſammlungen erwarb er einen ſolchen Ruhm, daß kaum ein anderer Canoniſt hierin mit ihm verglichen werden kann. Auch hat ſich von ſeinem ungemeinen Anſehen ein ehrenvolles Zeugniß in den Statuten der Univerſität erhalten, welche den Mitgliedern der Univerſität gewiſſe Verbindungen mit den Stadtbürgern unterſagen, zugleich aber den Johannes Andreä und ſeine ganze Nachkommenſchaft von dieſem Verbot befreyen [38]).

In ſeinen Schriften ſpricht ſich eine überaus fromme Geſinnung aus [39]). — Seine Wohlthätigkeit war ſo groß, daß er mehr als 1500. Fiorine an Almoſen ausgab [40]). Auch in kirchlichen Stiftungen war er ſehr freygebig, wie er denn unter andern im J. 1334. die Aufnahme der Karthäuſer nahe bey

37) Mazzuchelli und Tiraboſchi haben den Irrthum berichtigt, der ſich ſchon bei Villani und Pancirolus findet.

38) S. o. B. 3. S. 145. 614.

39) Jo. Andreae in Clem. 1. de reliquiis v. *orationes* in f. „in orationis suffragio sperans sum, effectum illius expertus in assequendis prosperis et evitandis vel saltem temperandis adversis.“

40) Colle p. 30. aus einer Stelle der Add. in Spec., die er abdruckt, aber ſo undeutlich citirt, daß ſie ſich in dem Werk ſelbſt nicht auffinden läßt.

der Stadt bewirkte, und denſelben ein Grundſtück zu ihrer Niederlaſſung ſchenkte [41]). — In den letzten Zwanzig Jahren zeichnete er ſich durch ein ſehr ſtrenges, verſagendes Leben aus, und ſchlief z. B. ſtets ohne Bett auf einer bloßen Bärenhaut [42]); vielleicht im ſcharfen Gegenſatz zu dem oben erwähnten Leichtſinn ſeiner Jugend. — Von ſeinem anſehnlichen Vermögen zeugen nicht nur dieſe Handlungen großer Freygebigkeit bey einer zahlreichen Familie, ſondern auch die ſehr anſehnlichen Geldverhältniſſe, worin noch ſeine Nachkommen mit der päbſtlichen Kammer ſtanden [43]).

Eine beſondere Rückſicht verdienen ſeine Verhältniſſe mit anderen merkwürdigen Perſonen derſelben Zeit. Guido de Baiſio, ſein Lehrer, und Calderinus, ſein Adoptivſohn, ſind bereits erwähnt worden; eben ſo, daß Cinus ſein Freund war [44]). — Pabſt Johann XXII. war ſein beſonderer Gönner und Wohlthäter [45]). — Er war eifriger Anhänger des Kardi-

41) Jo. Andreae Nov. in VI., C. 2 de decimis, und Add. in Spec. lib. 4. tit. de filiis presbyt. init. — Fantuzzi p. 250.

42) Bandini l. c. Volaterranus l. c. — Die ſchmutzige Geſchichte aus ſeinem ſpäteren Leben, die Bayle aus Poggii facetiae mittheilt, iſt ohne alle Beglaubigung.

43) Fantuzzi p. 245.

44) S. o. S. 74.

45) Colle p. 28. aus einer Stelle der Add. in Spec. — Vgl. oben Note 28.

nallegaten Bertrandus, dem er auch das Werk über die Decretalen zueignete. — Als ſeinen vertrauten Freund, und als beſondern Gönner ſeiner Schriften, nennt er den König Hugo von Cypern und Jeruſalem [46]), den er als grundgelehrt ſchildert in der Theologie, der Rechtswiſſenſchaft, den freyen Künſten, vorzüglich der Aſtronomie, daneben aber als den trefflichſten Regenten. — Von Petrarca ſind drey Briefe an Johannes Andreä vorhanden, die von einem freundſchaftlichen Verhältniß zeugen: ſie betreffen theils moraliſche Fragen, theils den Werth der Träume [47]). Auf ein Lehrerverhältniß, wie es ihm Manche gegen Petrarca zugeſchrieben haben, deuten dieſe Briefe nicht, auch iſt dafür ſonſt keine Beglaubigung vorhanden.

Von den zahlreichen Schriften des Johannes Andreä ſind gerade einige der wichtigſten bisher ſo ungenau und undeutlich angegeben worden, daß es unmöglich iſt, aus dieſen Angaben einen deutlichen Begriff davon zu faſſen. Daß ihr überwiegender Werth weniger in eigener Meynung und Unterſu-

46) Jo. Andreae Add. in Spec. lib. 2. tit. de instr. ed. §. 13. add. 1. „qui scriptorum mei familiaris sui avidus, habens cum magno sumtu omnia publicata, saepe opus hoc expediri sollicitat“ etc.

47) Petrarchae epp. fam. Lib. 5. ep. 7-9. — Zwey andere, hart tadelnde Briefe (Lib. 4. ep. 9. 10) ſind an Thomas Meſſanenſis gerichtet, und de Sade hat ſie ganz willkührlich auf Johannes Andreä bezogen. Tiraboschi §. 7.

chung, als in lehrreichen Beyträgen zur Geſchichte der Wiſſenſchaft beſteht, iſt ſchon anderwärts bemerkt worden [48]). Sie laſſen ſich füglich in größere Werke und in kleinere Arbeiten abtheilen. Die größeren Werke ſind folgende: Eines über die Decretalen, Drey über den Sextus, Eins über die Clementinen, und die Zuſätze zu Durantis.

I. Novella in Decretales.

Dieſer große Commentar über die Fünf Bücher der Decretalen ſcheint von ihm ſchon in den erſten Jahren ſeines Lehramts angefangen worden zu ſeyn [49]). Er ſagt in der Vorrede, die Maſſe der Literatur ſey ſchon ſo groß, daß ſie Jedem das Studium verleiden müſſe; deshalb habe er aus einer großen Menge von Commentaren [50]) den weſentlichen Inhalt hier

48) Panzirolus l. c., p. 337. — S. o. B. 3. S. 26.

49) Bandini l. c.: „et cum jam lecture Canonum per V. annos sine intermissione vacasset, publicavit illud insigne opus super Decretalibus compilatum, cujus titulus est Novella.“ — Zeugniſſe N. 4: „Post diem quae praeteriit (1312) .... Novellam auctor distulit, novamque formam attulit.“ Dieſe nicht ganz deutlichen Worte ſcheinen zu ſagen, der Verfaſſer habe damals mit der Arbeit eingehalten, und das Werk etwas umgeändert, was zu der Angabe des Bandini, der die Vollendung um 1307. annimmt, nicht paßt, ſo daß wohl Bandini den erſten Anfang mit der Vollendung verwechſelt haben mag. Ohnehin muß ja ſchon des Titels wegen die Vollendung erſt nach der Geburt der Tochter (1312) ſtatt gefunden haben, ſ. u. Note 51.

50) „Plus quam mille *petias* scriptorum habuimus.“ Ueber

kurz zuſammen faſſen wollen. Er widmete das Buch ſeinem Gönner, dem Kardinallegaten Bertrandus Biſchoff von Oſtia, und wählte dafür den Namen Novella, um dadurch eine neue Gloſſencompilation auszudrücken, und zugleich den Namen ſeiner Mutter und ſeiner Tochter zu erhalten [51]). Das Werk wurde auch noch in ſpäteren Zeiten als eines der wichtigſten über dieſen Theil der Quellen anerkannt [52]).

Handſchriften deſſelben ſind in großer Anzahl in Rom, Bologna, Venedig, Padua u. ſ. w. erhalten [53]). Eben ſo giebt es davon ſehr viele Ausgaben. Als die älteſte wird die Römiſche von 1476. angegeben [54]). Ich habe folgende vor mir:

Venet. 1489. f. per Jo. de Furliv. et Gregor. fratres, jedes Buch mit einer subscriptio.
Papiae 1504. 1505. mit subscriptio hinter dem erſten und vierten Buch.
Venet. 1581. f. mit beſonderem Titel vor jedem Buch.

---

die Bedeutung von petia ſ. o. B. 3. S. 537. — Colle p. 33. macht daraus mehr als 1000 Schriftſteller, was freylich ganz unmöglich geweſen wäre.

51) Novella in Decr. prooem. „Novella glossarum compilatio genitricis et genitae nomen gerens Novella nuncupatur ut est.“

52) Baldi praelud. feudorum v. *Aliqua sed pauca:* „Novella quae est nobilissimum opus et dignum omni laude.“ — Es iſt auffallend, daß dieſes Werk in der Grabſchrift (Zeugniſſe N. 5) nicht erwähnt iſt; denn da gehört Novellas zu Clementis, ſo daß blos die Werke über den Sextus und die Clementinen genannt werden.

53) Mazzuchelli p. 699. 700. Fantuzzi p. 254. Feller p. 222.

54) Mazzuchelli p. 699. verzeichnet viele Ausgaben.

II. Glossa in Sextum.

In ſeiner frühen Jugend ſchrieb er dieſe Gloſſe zum ſechſten Buch der Decretalen [55]). Zu gleicher Zeit ſchrieb eine ſolche Gloſſe Johannes Monachus, und ſpäter eine dritte Guido de Baiſio, der Lehrer des Johannes Andreä [56]). Unter dieſen drey Gloſſen aber erhielt die des Johannes Andreä den Vorzug, und ſie iſt es, die wir in den meiſten Handſchriften und in allen alten Ausgaben des Sextus als Gloſſa ordinaria am Rande des Textes finden [57]). Sie iſt zu erkennen an den Anfangsworten: Quia praeposterus est ordo. — Von einer ſpäteren Ueberarbeitung dieſer Gloſſe wird ſogleich weiter die Rede ſeyn.

---

55) Vorrede zur Gloſſe: „in omnibus juvenis.“ Eben darauf deuten die Anfangsworte der (ſpäteren) Novella in VI: „Cum eram parvulus, loquebar ut parvulus.“

56) Novella in VI., praef. „.. sciendum .. tres fuisse glossatores de quibus constat, scil. dominum Joannem Monachum et me, *qui fuimus concurrentes*, et Archidiaconum *qui scripsit primis apparatibus publicatis*.“ — Aus dem Zuſammenhang der Stelle iſt es unzweifelhaft, daß hier die zwey erſten Gloſſen als gleichzeitig (concurrentes) bezeichnet werden ſollen, im Gegenſatz der dritten, ſpäter geſchriebenen. Es iſt alſo ein ſtarkes Misverſtändniß des Pancirolus (III, 17), welcher meynt, die beyden Johannes ſeyen in Bologna als Concurrentes angeſtellt geweſen, eine Einrichtung, die in Bologna überhaupt nicht vorkommt.

57) Die Gloſſe des Johannes Monachus iſt zu erkennen an den Anfangsworten: Secundum philosophum scire est. — Ich beſitze eine Handſchrift des Sextus von ungewöhnlicher Art. Am Rand des Textes ſteht die Gloſſe des Johannes Monachus, und hinter demſelben, als neues, beſonderes Werk die des Johannes Andreä.

III. Novella in Sextum.

In ſpäteren Jahren genügte ihm die Gloſſe zum Sextus, als unreifes Jugendwerk, nicht mehr. Er ſuchte es alſo auf zweyerley Weiſe zu verbeſſern. Die Irrthümer ſuchte er wegzuſchaffen durch Additiones, d. h. durch eine Ueberarbeitung, worin er unter andern die durch die Clementinen in der Zwiſchenzeit hinzugekommenen Aenderungen des Rechts nachtragen wollte. Dieſe neue, verbeſſerte Ausgabe nun iſt es ohne Zweifel, die wir in unſren Handſchriften und Ausgaben vor uns haben, ſo daß die ältere Ausgabe ganz verſchwunden iſt [58]). — Einen zweyten Fehler aber, die Unvollſtändigkeit der Gloſſe, ſuchte er durch ein ganz neues, von ihr unabhängiges Werk zu verbeſſern, die

58) Hierbey muß vor einer möglichen Verwechſlung gewarnt werden. Die älteren Ausgaben des Sextus enthalten die reine Gloſſe des Johannes Andreä, aber nach ſeiner zweyten Ausgabe, d. h. mit ſeinen (nicht mehr erkennbaren) Additionen. Dahin gehören, wie ich aus eigener Vergleichung bezeugen kann, folgende Ausgaben des Sextus: s. l. et a. fol., Argent.? 1472. f., [Nor. 1482. f., Ven. 1485. 4., Nor. 1486. fol. — Später aber hat Chappuis die Gloſſe interpolirt, d. h. er hat ſie ganz unnöthigerweiſe aus der Novella ergänzt, und zwar auf zweyerlei Art: durch vorangeſtellte divisiones glossarum, und durch angehängte Zuſätze, denen er ſelbſt jederzeit das Wort additio vorſetzt. Solche interpolirte Ausgaben ſind ſicher folgende: Paris. 1505. 4., Lugd. 1507. f., Lugd. 1509. f., Basil. 1511. f., und ohne Zweifel alle ſpäteren; wahrſcheinlich aber ſtehen ſie auch ſchon Paris. 1503. f. und (wenigſtens die additiones allein) Paris. 1500. f. — Hieraus iſt es alſo klar, daß dieſe Interpolationen des Chappuis, die er additiones nennt, mit den Verbeſſerungen, die von Johannes Andreä ſelbſt additiones genannt werden, gar Nichts gemein haben. (Mittheilung von Biener.)

Novella zum Sextus, welches an dieſen Anfangsworten zu erkennen iſt: Cum eram parvulus, loquebar ut parvulus [59]). — Es iſt alſo ganz irrig, wenn man um des gleichen Namens willen dieſes Werk als eine Fortſetzung der Novella zu den Decretalen betrachtet, womit es gar keinen Zuſammenhang hat. Selbſt der Name hat hier eine andere Bedeutung, indem er den Gegenſatz gegen deſſelben Verfaſſers älteres Werk, die Gloſſa, ausdrücken ſoll.

Dieſes Werk iſt gleichfalls in mehreren Handſchriften und Ausgaben vorhanden [60]); auch mag es wohl in den literariſchen Angaben nicht immer von der Novella zu den Decretalen ſorgfältig genug unterſchieden worden ſeyn. Ich habe folgende Ausgaben vor mir:

Venet. 1499. fol.
Venet. 1581. fol., irrig als ſechſter Theil der Novella zu den Decretalen behandelt.

59) Novella in VI., praef. „Cum autem reprehensibile docentis verbo vel scripto principaliter consistat in tacendo dicenda, vel dicendo tacenda . . . utrique reprehensioni in glossa hujus libri me sciens fore subjectum, existimavi hoc utile contra primum prosequi super hoc libro Novellam, quae tacita suppleat, et contra secundum, apparatum additionibus (tamen paucissimis) reformare, quae suppleant quod de originali deficit, et maxime propter Clementinas corrigendo quod expedit.“

60) Mazzuchelli p. 699, der jedoch in den Ausgaben die verſchiedenen Werke nicht gehörig unterſcheidet. Feller p. 221. Panzer Vol. 5. p. 29.

Es fehlt in dieſem Werk der Titel de regulis juris, welches ſogleich erklärt werden wird.

IV. Quaestiones Mercuriales.

Der Titel bezeichnet Quäſtionen, worüber jedesmal an einem Mittwoch disputirt wurde. Der Stoff jeder einzelnen Quäſtio aber iſt ſtets eine Stelle aus dem Titel de regulis juris im Sextus, und nach der alphabetiſchen Folge der Anfangsworte in dieſen Stellen ſind die Quäſtionen geordnet. So iſt alſo dieſe Quäſtionenſammlung zugleich ein Commentar über jenen Titel, nur in veränderter Ordnung der Stellen, und es erklärt ſich hieraus zugleich, warum in der Novella zum Sextus derſelbe Titel fehlt. Die Quäſtionen machen daher einen ergänzenden Theil jener Novella (nicht der Gloſſe) aus, die ohne ſie unvollſtändig ſeyn würde [61]).

Mehrere Handſchriften und viele Ausgaben ſind davon vorhanden; die erſte Ausgabe ſcheint s. l. 1472. fol. zu ſeyn [62]). Ich habe folgende Ausgaben vor mir:

Venet. 1581. f. hinter der Novella zum Sextus.

In zwey Sammlungen der selectae quaestiones, Colon. 1570. fol. Lugd. 1572. fol.

---

61) Albericus in Cod. tit. de praescr. longi temp., rubr. citirt: „Jo. An. in novella de R. J., Cap. *possessor malae fidei*, lib. VI.“ Damit ſind ohne Zweifel die Mercuriales gemeynt, deren Verhältniß zu der Novella in dieſer Bezeichnung ganz richtig gedacht iſt.

62) Mazzuchelli p. 700. Panzer Vol. 5. p. 29.

V. Glossa in Clementinas.

Es war die erſte Gloſſe, die über dieſe neue Geſetzſammlung geſchrieben wurde [63]), und ſie iſt ihr ſtets als Gloſſa ordinaria in Handſchriften und Ausgaben beygefügt worden, ſo daß ſie ohne Zweifel gar nicht abgeſondert vorkommt. Die Abfaſſung dieſes Werks fällt in das Jahr 1326 [64]).

VI. Additiones ad Durantis speculum.

Von der großen literariſchen Wichtigkeit dieſes Werkes, ſo wie von den Handſchriften und Ausgaben deſſelben, iſt ſchon oben an verſchiedenen Stellen die Rede geweſen [65]).

Es wurde geſchrieben oder vollendet im Jahr 1346 [66]), zwey Jahre vor des Verfaſſers Tode, und

---

63) Glossa in Clem., prooem. „excusabilis ero quod in prima lectione vel glossatione singula non perfecte rimantur.“

64) Frid. de Petruciis Senensis Consilia et quaest., qu. 4, Rubr. „quaestio .. disputata Senis a. d. 1326. d. 26. Febr., anno quo dom. Jo. Andreae fecit vel publicavit apparatum super Clementinas.“

65) S. o. B. 3. S. 26. B. 5. S. 515. 516. — Größere Stellen daraus ſind abgedruckt B. 3. Anhang II. — Kleinere Stellen ſind an ſehr vielen Orten benutzt und großentheils abgedruckt. — Wharton hatte behauptet, das Werk des Joh. Andr. ſey ungedruckt; Mazzuchelli p. 701. berichtigt das dahin, es gebe dennoch eine Ausgabe, Paris. 1522. A. a. O. ſind aber nahe an 40 Ausgaben nachgewieſen.

66) Er ſagt das ausdrücklich in drey Stellen des vierten Buchs: tit. de raptoribus, tit. de succ. ab int., und tit. ne sede vacante,

in ſeinem hohen Alter [67]). Auch ſagt er darin, daß er nun bereits länger als Funfzig Jahre mit Anſtrengung für die Wiſſenſchaft arbeite [68]), was zu den oben mitgetheilten Zeitangaben vollkommen paßt.

Schon oben iſt an mehreren Stellen erzählt worden, wie Johannes Andreä ſowohl dem Durantis, den er commentirt, als auch anderen Schriftſtellern, häufig literariſche Diebſtähle nachweiſt. Und gerade dieſes Werk hat ſich demſelben Vorwurf nicht entziehen können. Beſonders ſollen darin die Conſilia des Oldradus oft ohne Angabe dieſer Quelle ausgeſchrieben ſeyn [69]). — Die Wichtigkeit des Werks wird durch

---

rubr. Die letzte, etwas dunkle Stelle, lautet ſo: „electus fuit Innocentius IV. et computo quod de mense Junio qui cum XLVI. incipit hodie est dies quinta, erunt centum et tres anni.“ Das heiſt: „Jetzt, im J. 1346., und zwar im gegenwärtigen Monat Junius, und ſeit 5 Tagen, ſind es 103 Jahre, daß Innocenz IV. erwählt wurde.“ — Dieſer Pabſt wurde wirklich erwählt am 24. Jun. 1243; jene Stelle war alſo am 29. Jun. 1346. geſchrieben.

67) Add. in Spec. lib. 4. tit. de filiis presb. „suspicor, quod haec possent esse ultima mea scripta.“

68) Add. in Spec. lib. 1. tit. de salariis §. 3. v. *labore:* „Ex hac ratione sequitur quod ego, *qui ultra quinquaginta annos laboravi in studio* . . . ero deterioris conditionis quam qui parum laboravit in studio.“ — Aus dieſer Stelle haben Manche behauptet, er habe gerade 50 Jahre gelehrt, da doch nicht von einem Lehramt, ſondern nur von ernſter, angeſtrengter Beſchäftigung mit der Wiſſenſchaft die Rede iſt. Sonſt müßte er ſchon vor 1296 gelehrt haben, wovon keine Spur vorhanden iſt.

69) Baldi add. in Spec. lib. 4. tit. de concess. praeb. „Adde et comprehendes quam insignis fur aliorum laborum Jo. And. fuerit, et primo quoad primam quaestionem in vers. ibi

olche einzelne, wenn ſchon vielleicht zahlreiche, Pla-
iate um ſo weniger vermindert, als dieſelben gewiß
ur eigene Ausführungen, nicht die geſchichtlichen
eyträge betreffen, welche dem Werk gerade den
ößten Werth geben.

Kleinere Schriften des Johannes Andreä.

1. Summa de sponsalibus et matrimoniis.
as kleine Werk führt in den zahlreichen Ausgaben
ld dieſen Titel, bald auch den, vom Verfaſſer
lbſt gleichfalls gebrauchten Titel: Summa super
uarto libro Decretalium [70]), woraus häufig die
ngabe entſtanden iſt, als ob zwey verſchiedene Schrif-
n unter dieſen zwey Titeln vorhanden wären [71]).
r ſchrieb es in der erſten Zeit ſeines Lehramts [72]). —
lbericus hat dieſer Schrift ein Plagiat vorgeworfen,
eſen Vorwurf aber ſelbſt anderwärts berichtigt [73]).

---

tra glossam Old. cons. 137. inc. plures sunt" etc. (ſo zählt er
r eine ganze Anzahl Plagiate aus Oldradus auf). Vgl. die ano-
men Zuſätze zu Add. in Spec. lib. 1. tit. de syndico, lib. 4. tit.
clericis non resident.

70) Prooem. summae de spons. „.. Ego. Jo. Andr... sum-
am brevissimam *super IV. libro Decretalium* compilavi."

71) Mazzuchelli p. 699. 700.

72) Add. in Spec. lib. 4. de spons., rubr. „in doctoratus
ei primordiis feci materiam brevissimam . . . glossas arboris
tatim adjunxi."

73) Alberici diction. v. matrimonium 1° est viri et mul.
onj. „et in quadam summula Jo. And. quam fecit super matri-
oniis, et quae originaliter fuit domini Joan. de Angusolis, qui
am composuit, licet ipse Jo. And. eam sibi ascripserit." — Da-

2. Summa de consanguinitate s. lectura arboris consanguinitatis. Eigentlich nur ein kleines Stück aus jener erſten Schrift [74]), welches man aber aus derſelben herausgenommen, und dann durch eine Menge einzelner, zum Theil uralter, Abdrücke vervielfältigt hat [75]).

3. Ordo judiciarius s. processus juris mit dem Anfang: Antequam dicam de processu judicii. In Handſchriften und Ausgaben vorhanden [76]).

4. Summa super II. libro Decretalium mit dem Anfang: Judicium est actus trium personarum. Gleichfalls in Handſchriften und Ausgaben vorhanden [77]). — Dieſe Schrift iſt der vorhergehenden, mit welcher ſie den Gegenſtand gemein hat, ſehr ähnlich, dann aber auch wieder in Inhalt und Anordnung davon abweichend.

---

gegen Albericus in Cod. tit. de spons., rubr. „De hoc breviter et utiliter traditur per Jo. An. in summa sua quam composuit super IV. lib. Decr. quae incipit: Christi nomen invocans, *in quadam etiam summa antiqua quae dicitur composita fuisse per dom. Jo. de Anguselis.*“ Es waren alſo offenbar zwey verſchiedene Schriften, und die des Anguſolis mag in manchen Hſſ. aus Verſehen den Namen des Joh. Andreä geführt haben, wodurch denn Albericus früher zur irrigen Behauptung eines Plagiats verleitet wurde.

74) S. o. Note 72.

75) Unter andern ſchon Nor. 1477., dann vor vielen alten Ausgaben des Sextus, u. ſ. w.

76) Mazzuchelli p. 700.

77) Mazzuchelli p. 699.

5. Hieronymianus s. vita S. Hieronymi. Wird in der Grabſchrift angeführt, und hat ſich in Handſchriften und Ausgaben erhalten [78]).

Dann noch eine beträchtliche Zahl anderer kleiner Schriften, die nur zum Theil gedruckt ſind [79]).

Einige andere Schriften werden ihm mit Unrecht beygelegt:

a) Quaestiones feudales [80]). Es iſt ein kurzer Auszug aus dem Titel de feudis in ſeinen Zuſätzen zu Durantis, von einem Unbekannten gemacht.

b) Suffragium Monachorum [81]). Gewiß nicht von ihm, da er ſelbſt das Werk mit großer Verachtung anführt [82]).

---

78) Nach Novella in VI., C. 2. de decimis iſt das Buch geſchrieben 1334. Allein an derſelben Stelle las Diplovataccius 1323. Und aus einer Hſ. zu Bologna und ed. 1482. wollen Andere das J. 1346. gefunden haben. Clement I. 314. und Colle p. 37.

79) Mazzuchelli p. 700. 701. Fantuzzi p. 254-256.

80) Gedruckt im Tract. un. j. T. 10. P. 2. fol. 42-43.

81) Fantuzzi p. 256. aus der Barberiniſchen Handſchrift N. 3334.

82) Novella in Decr., prooem. „Tandem habuimus suffragium monachorum, opus quidem superfluitatibus defectibus et falsitatibus plenum, et liceat sic verum loqui ex eo saltem quod ignoramus auctorem.“

Zwey und Funfzigſtes Kapitel.

Albericus de Roſciate.

Diplovataccius N. 153. bey Sarti II. 253.
Panzirolus Lib. 2. C. 66. (kurz, aber beſſer als gewöhnlich.)
Calvi Scena letteraria degli scrittori Bergamaschi, Bergomi 1664. 4. p. 14.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 20.

Er war geboren von geringen Eltern in einem kleinen Ort, der zum Gebiet von Bergamo gehörte [1]).

Seine Studien machte er in Padua, wo Richardus Malumbra und Oldradus ſeine Lehrer waren [2]). Zwar nahm er den Doctorgrad an, aber ohne

1) Panzirolus. — Die Schreibart des Geburtsorts, der ihm den Beynamen gab, iſt verſchieden: Rosato (Diplov.) Rosata (Pancirolus) Roxiate (Grabſchrift) Roxiata (alte Handſchrift bey Tiraboſchi, in einer Note der neueren Ausgaben) Rosciate (Tiraboſchi).

2) Malumbra, ſ. v. Kap. XLIX. Note 11. — Oldradus. Albericus in Cod., L. *Cunctos*, de summa trin. N. 18: „haec quasi omnia tracta sunt ex scriptis patris et doctoris mei domini Ol. de pon.“ Eben ſo in Const. *Haec quae necessario* — Diplovataccius nennt auch den Rainerius de Forlivio ſeinen Lehrer, aber ohne Grund, ſ. u. Kap. LIV. Num. I.

ohne jemals zu lehren, indem er ſtets als Advocat in ſeiner Vaterſtadt Bergamo lebte. Daneben führte er auch öffentliche Geſchäfte von mancherley Art. So war er Mitglied einer Commiſſion zur Umarbeitung der Statuten von Bergamo [3]). Dann arbeitete er im Dienſte von Galeazzo Viſconti, Herrn von Mayland [4]), nach deſſen Tode er für deſſen Nachfolger, die Brüder Luchinus Viſconti und Johannes Biſchoff von Novara in wichtigen Geſchäften auftrat. In ihrem Auftrag reiſte er im J. 1340. an den Hof von P. Benedict XII. nach Avignon, welche Reiſe er in ſeinen Schriften mehrmals erwähnt [5]).

---

3) Albericus in Cod., Const. *Haec quae necessario* N. 3: „Et faciunt praedicta ad quaestionem quam vidi de facto cum certis sociis meis cum quibus eram electus ad corrigendum statuta communis bergomi.“

4) Albericus in Cod., L. 1. de haereticis in f. „et etiam ego allegavi in favorem domini Galeacii Vicecomitis domini Mediolani.“

5) Albericus in Cod., L. 14. de SS. eccl. „Et ego etiam praesens fui in consistorio publico . . tempore domini Benedicti papae XII. *in civitate Arimini* M.CCC.XL. et eram tunc ambasiator magnificorum dominorum Jo. episcopi navari“ (l. *novariensis*) et Luchini de vicecomitibus dominorum medio.“ — In L. 3. C. de quadr. praescr. N. 16: „de hoc fuit magna concertatio tempore Jo. XXII. et successoris sui Benedicti XII. inter eos et dom. Ludovicum de bavaria electum in imperatorem et me existente tunc in romana curia audivi magnos praelatos et etiam laicos in utroque jure peritos“ etc. — In L. *Addictos* C. de ep. aud. „Existendo in romana curia *Avinion.* audivi a fide dignis quod si aliquis ducebatur ad justitiam etiam ultimi supplicii et obviabat alicui cardinali quod justitiarius eum dimit-

In ſeinen ſpäteren Jahren gab er die Praxis auf, um mit Ruhe ſeine großen exegetiſchen Werke ſchreiben zu können. Da er ſelbſt dieſes ganz unbefangen erzählt [6]), ſo wird dadurch die Erzählung des Diplovataccius unwahrſcheinlich; er ſoll nämlich von dem Collegium der Advocaten wegen widerſprechender Gutachten degradirt worden ſeyn, und ſich in das Cöleſtinerkloſter vor der Stadt zurückgezogen haben, wo er nun ſeine Commentare ſchrieb. Dieſe Verbannung wird von keinem gleichzeitigen Schriftſteller erwähnt.

Die letzte beſtimmte Nachricht aus ſeinem Leben fällt in das J. 1350., in welchem er mit ſeinen Söhnen zum Jubiläum nach Rom reiſte [7]). Er ſtarb im J. 1354. und wurde bey den Benedictinern in einer Vorſtadt von Bergamo begraben, wo ſich auch ſeine Grabſchrift bis auf neuere Zeiten erhalten hat [8]).

---

tebat ob reverentiam cardinalis.“ — Aus der Vergleichung dieſer Stellen iſt es klar, daß in der erſten anſtatt *Arimini* geleſen werden muß *Avenion*. So las auch Diplovataccius in ſeiner Handſchrift, und ganz entſcheidend dafür iſt der Umſtand, daß P. Benedict XII. ſtets in Avignon reſidirt hat.

6) Albericus in Cod., prooem.

7) Albericus in dictionario, v. *jubileus*.

8) Panzirolus, der allein dieſe genaue Nachrichten nebſt der Grabſchrift mittheilt, die auch gar nicht den Character ſpäterer Fabrication hat. Schrader fol. 352. giebt eine Inſchrift aus dem Rathhauſe zu Bergamo, mit dem Todesjahr 1355., aber offenbar aus ſehr neuer Zeit. Nach Diplovataccius wurde er bey den Cöleſtinern begraben, bey welchen er in freywilliger Verbannung gelebt haben ſoll. — Dem Todesjahr 1354. ſcheint zu widerſprechen der

Als Schriftſteller erhielt er einen großen Ruhm, eniger in den Schulen, da er nicht zur Lehrerzunft hörte, als bey den Praktikern; dieſe beteten ihn an, ach dem Ausdruck des Diplovataccius, und er ſelbſt hielt den Ehrennamen des großen Praktikers [9]). Von r Eigenthümlichkeit ſeiner Schriften wird aber nach r Aufzählung derſelben deutlicher geredet werden kön-en, wobey ich die zweifelhaften mit Stillſchweigen bergehen werde [10]).

I. Exegetiſche Schriften.

Solche ſind vorhanden über die drey Digeſten nd den Codex [11]); alle ſehr weitläufig und zugleich hr ſelten.

. Digeſtum vetus.

Ausgaben, nach Panzers Regiſtern:

---

chluß des Commentars zum Codex, welcher in den Ausgaben von 534. und 1548. ſo lautet: consummationem recepit in festo Jo. apt. M.CCC.LXIIII. Allein wahrſcheinlich iſt dieſes Druckfehler nd ſoll heißen: M.CCC.XLIIII., worüber die Vergleichung älterer usgaben zu wünſchen wäre.

9) Diplovataccius: „Practici adorant eum.“ — Panzi-ollus.

10) Dahin gehören Commentare über die Inſtitutionen und den extus (Trithemius); de arte oratoria, de praepositionibus, sum-a confessorum (Calvi).

11) Diplovataccius: „Super toto ff. vet. et ff. nov. et fort. commentarios edidit excellentes“; und über den Codex: aurea lectura.“

P. 1. Regii 1484. Lugd. 1517.
P. 2. Papiae 1499. Lugd. 1518.

B. Infortiatum.

Nach Panzer: Lugd. 1516. 1517. Ich ſelbſt habe benutzt die Ausgabe Lugd. 1534. f. Der Schluß von P. 1. heißt: Lugduni typis . . . Jac. Myt. Der von P. 2: typis Nicolai Petit et Hectoris Penet. Lugduni.

C. Digeſtum novum [12]).

Nach Panzer: Lugd. 1517. 1518. Außerdem auch Lugd. 1548. f.

D. Codex.

Nach Panzer: Mediolani 1492. In der Göttinger Bibliothek: P. 1. Lugd. 1545. P. 2. Lugd. 1548. f. Ich ſelbſt habe benutzt: Lugd. 1534. f., ohne Angabe des Druckers.

Dieſer Commentar über den Codex iſt dem Collegium der Doctoren zu Bologna gewidmet, und der Verfaſſer nennt ſich dabey: in numero advocatorum licet minimus.

II. Opus Statutorum.

Es iſt eine Sammlung vieler Quäſtionen, welche ſich auf die Interpretation einzelner Stellen aus Stadtgeſetzen beziehen.

---

12) In der Vorrede ſagt er, er habe dieſes Werk hauptſächlich aus den Schriften des Jac. de Arena, Dinus, Oldradus, und anderer alter Rechtslehrer genommen: „et Raynerii de forlivio modernioris et solennis doctoris, cujus licet non audiverim vocem vivam, tamen aliqua ejus scripta relegi, quae visa sunt mihi subtilia, utilia et delectabilia, atque alia realia: licet laus mea in comparatione ejus sit infirma.“

Ausgaben:

Nach Panzer: Comi 1477. Venet. 1491. 1493. 1497. Mediolani 1493.
Ferner: Tract. un. j. T. II. p. 2.
In einer allgemeinen Sammlung de Statutis. Francof. 1606. f.
Ich selbst habe benutzt die Ausgabe Mediolani per J. A. Scinzenzeler 1511. f.

III. Dictionarium.

Ein planloses Werk, bey welchem der Verfasser selbst nichts Bestimmtes gedacht zu haben scheint. Es enthält eigentlich dreyerley Stücke durch einander: ein alphabetisch geordnetes Repertorium von Rechtsregeln (dahin gehört der größte Theil des Werks), wirkliches Dictionarium, d. h. Worterklärung, und endlich Vieles was in ein Register der Rechtsquellen gehört, d. h. bloße Angabe von Stellen im Corpus Juris, worin ein gewisser Ausdruck vorkommt. Albericus selbst hatte zwey solche Werke geschrieben, Eines für das Römische, ein Anderes für das canonische Recht. Später hat ein Ungenannter, dessen Vorrede davon Nachricht giebt, beide Werke zusammen geschmolzen, und in dieser Gestalt besitzen wir es jetzt. Das Werk ist sehr oft gedruckt, und daher auch gar nicht selten zu finden. Neuere Ausgaben müssen wegen mancher Interpolationen der Herausgeber mit einiger Vorsicht gebraucht werden [13]). Als Anhang enthalten

13) Hugo civilistisches Magazin. B. 3. S. 133.

wenigſtens manche Ausgaben zwey kleine Abhandlungen des Albericus: de orthographia und de accentu.

IV. Italieniſche Ueberſetzung des lateiniſchen Commentars von Jacopo della Lana zum Dante.

Das Original iſt gedruckt, dieſe Ueberſetzung iſt blos in Handſchriften erhalten, namentlich in Mayland und Bergamo. Nach Einigen hat er blos überſetzt, nach Anderen umgearbeitet und zugeſetzt [14]).

Eine Schrift de testibus, die ihm in mehreren alten Ausgaben zugeſchrieben wird, gehört ſicher einem viel neueren Verfaſſer an, indem darin Baldus, Angelus, ja ſogar unſer Albericus ſelbſt, angeführt werden [15]).

Was nun den allgemeinen Character ſeiner juriſtiſchen Schriften betrifft, ſo ſind ſie von Seiten

---

14) Tiraboschi l. c., in einem Zuſatz der neueren Ausgaben, macht das erſte ſehr wahrſcheinlich durch die Unterſchrift des Manuſcripts zu Bergamo.

15) Ich habe eine alte Ausgabe vor mir: Tract. de testibus . . auctore . . Alberico de rosate. Item aliud compendium de testibus . . a dno Franc. Curtio . . editum, in 8°. Am Ende ſteht: Parisius . . pro Joh. Petit, ohne Jahrzahl. Dagegen ſteht daſſelbe Buch in einer Sammlung: Tract. de testibus. Colon. 1596. 4. p. 230., und hier mit der Ueberſchrift: Alberici de Maletis Papiensis, was aus den im Text angegebenen Gründen offenbar vorzuziehen iſt. Vielleicht iſt dieſer identiſch mit dem Christoph. Albe-

des Geſchmacks und Urtheils nicht zu loben, vielmehr iſt der fortſchreitende Verfall der Wiſſenſchaft in ihnen deutlich wahrzunehmen [16]). Wären ſie aus der Schule hervorgegangen, ſo würden ihre Mängel ohne Zweifel noch ſtärker hervortreten. Das praktiſche Leben des Verfaſſers ſchützte ſie vor dieſem, in ſeinem Zeitalter verderblichen, Einfluß, und gab zugleich Gelegenheit, Manches aus der Geſchichte und Rechtspraxis dieſer Zeit einzumiſchen, was ſie anziehend und lehrreich macht. Von dieſer Seite alſo haben ſie einige Aehnlichkeit mit den Werken des Cinus, mit welchen ſie jedoch an innerem Werth nicht zu vergleichen ſind. Insbeſondere dürfte wohl das Werk über die Statute reich an hiſtoriſchen Nachrichten gefunden werden.

Von ſeinen exegetiſchen Schriften habe ich nur die über den Codex und das Infortiatum benutzen können. Die erſte derſelben iſt ein ganz ſelbſtſtändiger Commentar, die zweyte hat mehr die Geſtalt von

---

ricus (oder Albericius) Papiensis, der zu Ende des 15. J. H. in Padua lehrte. Mantua epitome Num. 76. Papadopoli T. 1. p. 235.

16) Ein Beyſpiel aus Comm. in Cod., L. 5. de episc. Der Text heißt: „Si quis non *dicam* rapere, sed attentare tantum . . . sacratissimas virgines ausus fuerit, capitali poena feriatur.“ Hier hält er dicam für einen Accuſativ, und meynt, dica heiße nach Einigen monacha, nach Anderen beſſer ſo viel als charta. Azo, Accurſius, Cinus, Bartolus ſind von dieſem Unſinn frey, bey Odofredus findet er ſich im Keim, bey Albericus ganz fertig.

Zuſätzen zur Gloſſe des Accurſius [17]). In den exegetiſchen Schriften citirt er das Dictionarium und das Buch über die Statute [18]), welche alſo älter ſeyn müſſen als jene, was auch durch die oben (S. 114) erwähnte Nachricht über die Abfaſſung der exegetiſchen Schriften beſtätigt wird.

Vorgänger und ſelbſt Zeitgenoſſen citirt er in Menge. Im Commentar zum Codex ſehr häufig den Odofredus. Im Infortiatum am meiſten den Dinus, ſehr oft auch ſeinen Lehrer Oldradus. In mehreren ſeiner Schriften citirt er den Johannes Andreä und den Bartolus, von welchem letzten umgekehrt er nicht citirt wird [19]). In dem Buch über die Statute werden viele ſonſt unbekannte Juriſten mit ihren Diſputationen angeführt.

Merkwürdig iſt ſeine mehr als gewöhnliche Aufmerkſamkeit auf die Rechtsquellen. Er beſaß in einer Handſchrift zuſammen das Authenticum und den Ju-

17) Anſtatt eines Commentars ſtehen hier nicht ſelten blos die Worte: „Sufficiunt glossae.“

18) So z. B. in Infort. L. 41. §. 6. de leg. 1. „De quo dic ut dixi in quaestionibus statutorum tertia parte.“

19) Cacialupus: „fuit contemporaneus Bartoli. Bartolus non vidit ipsius commentarios, qui continent super ff. et C. multa volumina, quorum copia frequens est in Lombardia. Albericus tamen vidit Bartolum, nam allegavit eum in suo tract. statut. P. II. q. 219. sq.“

lian, und er citirt hieraus mehrere ungloſſirte Novellen [20]).

In ſeinen politiſchen Meynungen neigte er zur kaiſerlichen Partey, obgleich er ſich mit Mäßigung hierüber ausdrückt [21]).

---

20) Biener Geſchichte der Novellen S. 271. Vgl. oben B. 3. S. 458. 460.

21) Albericus in Cod., L. 3. de quadriennii praescript. In dieſer Stelle kommen die Worte vor: „cum omnia principis esse intelligantur“, und dadurch werden mehrere Juriſten dieſer Zeit veranlaßt, ſich über den großen Streit zwiſchen Kaiſer und Pabſt auszuſprechen. Auch Albericus ſpricht davon ausführlich, citirt das Buch des Dante de monarchia, und rückt eine vollſtändige Verordnung von K. Ludwig dem Baier ein. Vgl. auch Comm. in L. *Si quos*, de off. praef. praet. or. N. 2., ferner: in L. 28. C. de episc., in rubr. du summa trin. und in L. *Quisquis* ad L. Jul. majest. (über die Extravaganten von Heinrich VII. und über deſſen Urtheil gegen K. Robert, das er ganz mittheilt).

Drey und Funfzigſtes Kapitel.

Bartolus.

Schriftſteller:

Jason in Dig. novum, L. 132. de V. O., Num. 35—42. Fleißige Zuſammenſtellung der Nachrichten über Leben und Schriften.

Diplovataccius N. 155., gedruckt vor mehreren Ausgaben der Werke des Bartolus, z. B. vor der von 1588. Dieſer Abdruck beruht aber auf einer vom Verfaſſer ſelbſt vorgenommenen gänzlichen Umarbeitung [1]), worin Manches zugeſetzt, weit Mehreres weggelaſſen, Alles aber beſſer geordnet iſt.

Jo. Pauli Lancelloti vita Bartoli, Perus. 1576. 4., abgedruckt in Meuschen vitae summ. vir. Coburgi 1735. 4. p. 78—122. Eigentlich nur ein flaches, unbelehrendes Elogium, aber wichtig durch folgende abgedruckte Urkunden: Cap. 6. Doctordiplom von 1334., Cap. 10. Bürgerbrief von 1348., Cap. 12. Diplome von Carl IV. von 1355., Cap. 15. Teſtament von 1356.

Panzirolus Lib. 2. C. 67; ſehr nachläſſiger Artikel.

Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 460. Fleißige Sammlung der Nachrichten anderer Schriftſteller.

Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 22—24.

Bini memorie della Perugina università Vol. 1. p. 84—100.

Vermiglioli biografia degli scrittori Perugini. T. 1. p. 17—36. (unter dem Namen Alfani).

Quellenmäßige Zeugniſſe:

1. Die oben erwähnten, bey Lancellotus abgedruckten Urkunden.

---

1) S. o. B. 3. S. 40. 41.

2. Bartolus in Dig. novum, L. *Quidam cum filium* 132. de V. O.: „ego habui unum magistrum, qui me primas litteras docuit, qui vocabatur frater Petrus de Assisio, nunc vero in civitate Venetiarum vocatur frater Petrus Pietatis, sic dictus quia locum ibi erexit qui domus Pietatis vocatur, ubi infantes expositi nutriendi recipiuntur: vir est expertus, nullius hypocrisis, mirae sanctitatis apud me et omnes qui eum bene noscunt . . . et sui doctrina me talem reddidit, quod in 14. anno [2]) aetatis meae, in civitate Perusii, sub domino Cyno de Pistorio jura civilia audire incepi, et ejus perseverante gratia taliter continue studendo profeci, quod in 20. anno Bononiae repetendo et disputando publice de jure respondi, et demum in 21. anno doctoratus fui: et ex multo amore quem ad illius fratris Petri bonitatem gero, cum calamus hoc scribit, cordis oculus lacrymatur.“
3. Bartolus in Dig. novum L. 15. de usurp. N. 72: „Hanc legem repetii primo [3]) anno quo in generali Pisano studio legere incepi, et eam mihi pro lectione ultima reservavi, et fuit prima lex quam meis auditoribus in scriptis tradidi, et eam prout

---

2) 14. anno lieſt z. B. die ed. 1588; dagegen leſen 13. eine ed. s. l. et a. und ed. Venet. Jo. de Colonia 1478, welche beide ich ſelbſt eingeſehen habe. Irgend eine Ausgabe ſoll leſen XIX. (Vermiglioli p. 20). Jaſon a. a. O. führt dieſelbe Thatſache aus der Stelle des Bartolus an, und auch bey ihm ſind wieder die Leſearten der Ausgaben verſchieden; Mediol. 1514. lieſt XIII., Lugd. 1546. 1581. leſen 14. In den folgenden Zahlen (20. und 21.) ſcheinen alle Ausgaben überein zu ſtimmen. — Nun iſt 19. unmöglich, weil er, wie unten gezeigt werden wird, ſchon im 17. J. diſputirte, auch weil er überhaupt einen ungewöhnlich frühen Anfang bemerklich machen will. Es bleibt alſo nur übrig die Wahl zwiſchen 14. und 13., und da empfiehlt ſich die erſte Zahl [14.] als wahrſcheinlicher, indem ſchon dieſer Anfang ſo ſehr früh war, daß es bedenklich ſeyn würde ihm noch ein Jahr abzubrechen.

3) primo anno leſen ed. s. l. et a. und ed. (ff. nov. P. 1.) Venet. Andr. Calabr. 1486; die Ausgabe von 1588. lieſt (weniger gut) proximo.

tunc composui, nullo addito, hic transcribi feci, ut ejus quod eram tempore meae juventutis habeatur notitia. Fuit enim haec materia in XXVI. anno aetatis meae composita: unde si a stylo quo nunc utor deviarem, juvenili aetati meae imputetur."

4. Baldus in Codicem, L. 1. de his qui accus. N. 29: „Quarta est opinio Bartoli, qui fuit homo multum inhaerens practicae, et fuit assessor primo Tuderti, postea Pisis, et ibi palam legere incepit, et deinde venit ad civitatem Perusii, unde legendo optimus factus est."

Bildniſſe:

Zwey alte Gemählde, das eine ſogar gleichzeitig, erwähnt Diplovataccius (ſ. o. B. 3. S. 19). In der Galerie Doria zu Rom werden noch jetzt zwey ſchöne Porträte, Bartolus und Baldus, von der Hand des Raphael, gezeigt; allein weder der Mahler, noch die dargeſtellten Perſonen, ſind ſicher.

Eine Münze mit dem Kopf des Bartolus iſt erwähnt bey Bini p. 99. und geſtochen auf dem Titelblatt dieſes Buchs; allein nach Vermiglioli p. 29. iſt dieſe Münze erſt aus dem ſechzehnten Jahrhundert.

In der erſten Sammlung des Mantua (ſ. o. B. 3. S. 18) ſteht ein gut gearbeiteter Kopf des Bartolus, der leicht aus einem alten Original entnommen ſeyn möchte. Viele andere Kupferſtiche und Holzſchnitte, zum Theil vor Ausgaben der Werke, ſind ganz ohne Beglaubigung. Vgl. auch Hommel p. 3. Lieberkühn p. 3.

Er war geboren zu Saſſoferrato im Herzogthum Urbino [4]). Seine Geburtszeit wird von den Meiſten auf 1309. oder 1313. geſetzt; in der That aber muß

---

4) Vorrede des Tractats de represaliis: „ego Bartolus a Saxoferrato." — Bartolus in L. 1. §. fin. de dote praeleg. „est verum quod sum de Saxoferrato."

das Jahr 1314. dafür angenommen werden [5]). — Sein Vater hieß Franciſcus (nach italieniſcher Entſtellung: Cecchus), Sohn eines Bonaccurſius [6]), ſeine Mutter Sancta [7]). Schon aus dieſen bekannten Namen ſeiner Eltern widerlegt ſich die Angabe, daß er ein Findelkind geweſen ſey; auch iſt dieſelbe offenbar nur aus einer misverſtandenen Stelle des Bartolus ſelbſt entſtanden [8]). — Er hatte zwey Brüder: Bonaccurſius, dem er ſelbſt den Doctorgrad ertheilte, und Petrus [9]). Die Familie des Bartolus

5) Caccialupus ſagt 1309, der handſchriftliche Diplovataccius erſt 1313, dann 1309, der gedruckte 1313, Lancellotus und Panciarolus 1313. — Er wurde aber promovirt am 10. Nov. 1334, und dieſes geſchah im 21ſten Jahr ſeines Lebens (ſ. o. Zeugniſſe N. 2), alſo muß er geboren ſeyn zwiſchen 10. Nov. 1313. und 10. Nov. 1314. Da nun von dieſem ſicheren Zeitraum nur 1½ Monate in 1313. fallen, aber 10½ Monate in 1314., ſo iſt 1314. weit wahrſcheinlicher als 1313.

6) Nach dem Doctordiplom.

7) Nach Lancellotus.

8) Nämlich aus dem oben abgedruckten Zeugniß N. 2, welche Stelle offenbar nur ſagt, der erſte Lehrer des Bartolus habe ſpäterhin in Venedig ein Findelhaus geſtiftet. Die Sage ſteht bey Choveronius de publ. concubinariis. Cap. qui etiam filios N. 97. (Tract. un. j. T. XI. fol. 188), der noch hinzugefügt, es ſey daraus ſogar ein Wandgemälde im Hoſpital S. Jacob zu Toulouſe entſtanden.

9) Die Rede des Bartolus bey der Promotion des Bruders, nebſt einer anderen Promotionsrede, ſteht unter den kleinen Schriften (Tractatus) deſſelben. Zwey handſchriftliche Reden des Bonaccurſius ſelbſt ſtehen in N. 131 der Bibliothek zu Perugia. Vermiglioli p. 38. — Der zweyte Bruder wird angegeben von Lancellotus C. 2.

wird von Einigen Severi, von Anderen Alfani genannt; ſie ſoll nämlich früher jenen erſten Namen geführt, ſeit 1375. aber den zweyten angenommen haben [10]).

Der Lehrer ſeines Knabenalters, Petrus von Aſſiſi, den er ſelbſt mit rührender Dankbarkeit erwähnt, unterrichtete ihn ſo gut, daß er ſchon im vierzehenten Jahre ſeines Alters das Studium der Rechtswiſſenſchaft anfangen konnte [11]). Dieſes geſchah alſo 1327. oder 1328., und zwar in Perugia, wo Cinus mehrere Jahre hindurch ſein Lehrer war; auch ſchrieb er dem Cinus ſtets den Hauptantheil an ſeiner juriſtiſchen Bildung zu [12]). — Dann ſtudierte er in Bologna, wo er vier bekannte Lehrer hatte: Buttrigarius, Rainerius, Oldradus und

---

10) Vermiglioli p. 17. aus Pellini Storia di Perugia I. 970, der die Zeit und die Veranlaſſung dieſer Namensänderung genau angeben ſoll. — Tiraboschi §. 22. ſucht ſo zu vereinigen, daß die Familie ſeines Vaters Severi, die der Mutter Alfani geheißen habe.

11) S. o. Zeugniſſe N. 2.

12) S. o. Zeugniſſe N. 2, woraus deutlich erhellt, daß er den Cinus längere Zeit hörte, und als ſeinen Hauptlehrer anſah. Irrig verſteht die Stelle Ciampi p. 80. ſo, als hätte dieſes Verhältniß bis zum zwanzigſten Jahre des Bartolus gedauert; dann bliebe keine Zeit übrig zum Studium in Bologna unter vier Lehrern. — Baldus in 2 Feud. 26. C. Vasallus: „Dicebat autem mihi Bartolus, quod illud quod suum fabricabat ingenium erat lectura Cyni.“ — Bartolus in L. 9. de J. et J. Num. 31.

Belviſio [13]). Hier hielt er Repetitionen und Diſputationen ſchon im zwanzigſten Jahr ſeines Alters [14]), und im folgenden Jahre erlangte er den Doctorgrad, wovon ſich genauere Nachrichten erhalten haben [15]).

Buttrigarius präſentirte ihn, und Neun Doctoren waren am 17. September 1334. bey dem Pri-

---

13) Buttrigarius. Bartolus in L. 15. de usurp. N. 72: „Et ista est ratio illius §. sec. Jac. But. *me audiente.*“ Id. in f. Quaest. 15: „hanc quaest. disputavit D. Bart. *in scholis D. Jac. But. a. d.* 1333. *d.* 15. *m. Decemb.*“ Id. in L. 1. C. de poena jud.“ — Rainerius. Bartolus in quaest. 14. N. 14: „salva opinione cujuslibet Doctoris . . et specialiter patris et domini mei domini Ray. de Forli, cujus correctioni me semper submitto.“ Id. in L. 73. de V. O. Id. in Auth. Hoc locum C. si sec. nups. N. 10. Jason in L. 9. de J. et J. (S. Kap. LIV. Num. I.). — Oldradus. Bartolus in Auth. Hoc locum C. si sec. nups. N. 7: „Jo. Old. doctor meus tenebat opinionem“ etc. Tiraboſchi läugnet das, weil Oldradus in dieſer Zeit nicht Lehrer in Bologna geweſen ſey; allein gerade in dieſen Jahren iſt deſſen Leben ſo unbekannt, daß ein ſolcher Grund Nichts beweiſt. Dagegen darf allerdings nicht verſchwiegen werden, daß Diplovataccius den Commentar gerade zu dieſer Stelle dem Bartolus abſpricht, ſ. u. Schriften Num. 4. — Belviſio, nach dem Zeugniß des Diplovataccius, dadurch unterſtützt, daß Belviſio ſicher unter den Examinatoren des Bartolus war. — Lancellotus nennt auch noch den Franc. de Tigrinis als Lehrer, aber ganz ohne Grund; denn Bartolus nennt dieſen öfter, und mit Lob, aber ohne ihn je als ſeinen Lehrer zu bezeichnen.

14) S. die vorhergehende Note, und Zeugniſſe N. 2. — Nach Angelus ſoll er ſogar ſchon im 17. Jahr diſputirt haben (Kap. LV. Zeugniſſe N. 3.). Bartolus ſelbſt ſagt davon Nichts.

15) S. das Doctordiplom, abgedruckt im ſechſten Kapitel von Lancellotus p. 84. — Die Zwiſchenzeit zwiſchen beiden Prüfungen aus einer anfänglichen Abweiſung zu erklären (Vermiglioli p. 22.) iſt gar kein Grund vorhanden.

vateramen gegenwärtig: darunter Belviſio, Cernitus, Rainerius u. ſ. w. Die beiden erſten wieſen ihm die Punkte an [16]). Die feyerliche Promotion erfolgte im Dom am 10. November, wo ihn Buttrigarius promovirte. Die Stelle des Archidiaconus vertrat, als Vicarius deſſelben, in beiden Prüfungen der Canoniſt Johannes Calderinus.

Außer der Rechtswiſſenſchaft trieb er auch noch manche andere Studien, ungewiß in welcher Zeit ſeines Lebens. So die Geometrie, worin Guido de Peruſio ſein Lehrer war. Ferner die hebräiſche Sprache [17]). Von ſeiner dialektiſchen Richtung wird unten bey dem Character der Schriften die Rede ſeyn.

Für die Fünf nächſten Jahre nach der Promotion fehlt es an beſtimmten Nachrichten aus ſeinem Leben. Ohne Zweifel aber war es in dieſer Zeit, daß er ſich bey

16) Diplovataccius ms.: „habuit in punctis L. *Illud* ff. quod metus causa, quam sibi dedit Jac. de Belvisio. et L. 1. C. quemadm. test. aper. quam sibi dedit Petrus de Cernitis Bonon. Haec retulit mihi eximius J. U. D. Dñs Pandulphus Collenutius Pisaurensis vidisse manu Bartoli scripta.“

17) Bartolus de fluminibus, prooem. „frater Guido de Perusio, magnus Theologus, qui meus fuerat et erat in Geometria magister.“ — Id. de insigniis N. 29: „quaestionem quae fuit inter Judaeos et me, dum Hebraicum addiscebam.“ — Das theologiſche Studium, welches ihm Lancellotus C. 22. zuſchreibt, beruht auf einem Misverſtändniß, wie unten gezeigt werden wird. Bini p. 86. nennt Guidone Signorelli als ſeinen Lehrer in der Mathematik und Theologie, aber ganz ohne Beweis.

bey Bologna in die Einſamkeit zurückzog, um ganz den Studien zu leben. Dieſes erzählt er ſelbſt [18]). Spätere Schriftſteller haben hinzugefügt, er ſey in die Einſamkeit gegangen, um dem allgemeinen Haß zu entfliehen, oder auch förmlich verbannt, weil er als Richter ein ungerechtes Todesurtheil geſprochen habe [19]). Dieſer Angabe fehlt es ganz an gleichzeitiger Beglaubigung, und die unbefangene Art, womit er ſelbſt von ſeinem einſamen Leben ſpricht, kann als Widerlegung derſelben betrachtet werden.

Neuere Schriftſteller ſetzen in dieſe Zeit ſeines Lebens eine Profeſſur in Padua, aber ohne hinlänglichen Grund [20]). Dagegen erhielt er wirklich, was andere bezweifeln, im J. 1338. in Bologna eine

18) Bartolus in Dig. vetus, Const. *Omnem*, verb. *haec autem tria:* „apud S. Victorem, locum religiosum et amoenum constitutum supra S. Michaelem de nemore, ubi ego steti per magnum tempus ad studendum et revidendum libros per me ipsum.“ — Mazzuchelli p. 461. not. 12. nennt es eine Villa, die Worte des Bartolus deuten eher auf eine geiſtliche Anſtalt.

19) Nach dem handſchriftlichen Diplovataccius war er auf vier Jahre verbannt, nach Fichard blos verhaßt. Vgl. auch Vermiglioli p. 22. 23.

20) Die Profeſſur in Padua gründet ſich lediglich auf folgende Stelle: Bartoli Consilia Vol. 1. N. 198. in f. „Et ita consului in civitate Veronae *postquam Paduam accessi;*“ aber gleich nachher ſteht als Schluß: Raynutius de Forlivio in eodem facto et contra.“ Es iſt alſo offenbar ein Conſilium nicht des Bartolus, ſondern des Rainerius, welches ſich zufällig unter die des Bartolus verloren hat, wie es ſo oft auch mit den Conſilien anderer Rechtslehrer geſchehen iſt.

Profeſſur als Nachfolger ſeines Lehrers Rainerius; jedoch iſt dieſe Anſtellung entweder gar nicht zur Vollziehung gekommen, oder von ganz kurzer Dauer geweſen [21]). Daraus erklärt es ſich, warum die Lehrſtelle in Bologna mit Stillſchweigen übergangen wird in der Erzählung ſeines Schülers Baldus, welcher ſehr deutlich die öffentlichen Verhältniſſe des Bartolus in dieſer Folge angiebt: zuerſt eine Aſſeſſorſtelle in Todi, dann eine gleiche in Piſa, ferner ein Lehramt in Piſa, das erſte welches er überhaupt bekleidete, endlich ein Lehramt in Perugia [22]).

Für die beiden Richterſtellen (in Todi und Piſa) fehlt es an genaueren Zeitbeſtimmungen, obgleich die eine dieſer Stellen von ihm ſelbſt mehrmals erwähnt wird [23]). Dagegen läßt ſich die Zeit des Lehramtes, welches er zuerſt in Piſa, dann in Perugia bekleidete, ziemlich genau angeben [24]).

In Piſa fieng er an zu lehren im Herbſt 1339., und die Urkunde über ſeine erſte Anſtellung mit einem Gehalt von 150. Fiorinen, hat ſich bis auf unſere

---

21) S. u. Anhang II.

22) S. o. Zeugniſſe N. 4.

23) Bartolus in L. 1. §. f. de V. O., N. 4: „et sic jam de facto feci, cum assiderem Pisis.“ Id. in L. ult. de adqu. rer. dom. „Dum eram Pisis officialis, determinavi unam quaestionem per istum §.“

24) Eine Zuſammenſtellung der chronologiſchen Daten hierüber ſ. im Anhang N. III.

Zeit erhalten [25]). Hier war er der College des Rainerius, deſſen Schüler er in Bologna geweſen war [26]). Noch jetzt ſagt die Inſchrift eines Hauſes in Piſa, daß daſelbſt Bartolus gewohnt habe, ſo daß alſo ſein kurzer Aufenthalt wenigſtens in dankbarem Andenken erhalten worden iſt [27]). Die ſicheren Nachrichten von dieſem Aufenthalt reichen von 1339. bis 1342. [28]), und da die Nachrichten aus Perugia mit 1343. anfangen, ſo bleibt es nur noch ungewiß, ob er Drey oder Vier Jahre in Piſa gelehrt hat.

Vom Jahr 1343. an finden ſich ziemlich zuſammenhängende Nachrichten über das Lehramt des Bar-

---

25) Fabbrucci in: Calogerà opusc. T. 23. p. 20. Fabroni hist. ac. Pis. Vol. 1. p. 49. Die Urkunde geht auf das Schuljahr 1340-1341. nach Piſaniſcher Zeitrechnung, was in gewöhnlicher Zeitrechnung ſo viel heiſt als 1339-1340. Dieſer Anfang ſeines Lehramts wird völlig beſtätigt durch ſeine eigene Angabe (Zeugniſſe N. 3), nach welcher er im 26. Jahr ſeines Lebens anfieng zu lehren.

26) Bartolus in L. 73. de V. O. „et hoc tenent omnes DD. excepto do. Ray. . . . *cum simul Pisis legeremus* . . . . Sed dum legebam Pisis, sequendo Cassium, qui sententiam magistri sui bene excusat, dixi eum bene dicere“ etc.

27) Fabroni l. c., p. 64. Vgl. Zeitſchrift für geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft B. 6. S. 209.

28) S. u. Anhang N. III. — Nach einer in Cagli aufbewahrten Urkunde ſoll er daſelbſt 1340. Aſſeſſor des Podeſtà geweſen ſeyn. Mazzuchelli p. 461. not. 10. Da aber Baldus von dieſem Amt ſchweigt, ſo mag die Urkunde unächt oder misverſtanden ſeyn, oder höchſtens der Aufenthalt daſelbſt ganz vorübergehend, vielleicht nur durch einen einzelnen Rechtsſtreit veranlaßt. Tiraboschi §. 23. Bini p. 89.

tolus in Perugia, und dieſe Nachrichten reichen mit geringer Unterbrechung bis an ſeinen Tod [29]). Hier war es, wo er ſich als Lehrer zu ſolcher Vortrefflichkeit ausbildete, daß ihn der Ruf als den erſten Rechtslehrer ſeiner Zeit anerkannte, und daß aus allen Theilen von Italien Schüler zu ihm hinzogen [30]); die berühmteſten unter ſeinen Schülern waren jedoch zwey geborne Peruginer, die Brüder Baldus und Angelus de Ubaldis [31]). — Auch fehlte es ihm nicht an mancherley äußeren Auszeichnungen. Im Jahr 1348. bat die Univerſität, es möchte ihm, der ſchon ſeit mehreren Jahren der Stadt Perugia gedient habe, und ſeinem Bruder Bonaccurſius, das Bürgerrecht ertheilt werden; dieſes geſchah, und die Verhandlungen darüber haben ſich bis jetzt erhalten [32]).

---

29) S. u. Anhang N. III.

30) S. o. Zeugniſſe N. 4. — Jason l. c. N. 36., aus Zeugniſſen des Baldus und Paulus Caſtrenſis: „tunc in Perusio acquisivit magnam famam et incepit vocari summus juris commentator et quod de tota Italia illuc concurrebant omnes scolares.“

31) Baldus in 1. F. 8. princ. „Fuit enim Bar. subtilis homo et doctor meus: tamen semper tenebat opiniones multum placentes laicis: et hoc facit opinionibus suis multum honorem.“ (Vgl. Jason l. c. N. 37.) — Angelus, consil. 207. N. 6: „Pro hoc adduco autoritatem excelsi viri praeceptoris mei domini Bartoli.“

32) Die Verhandlungen vom 21. 27. 30. Oct. 1348. ſtehen abgedruckt bey Lancellotus Cap. 10. In der Bittſchrift ſagt von ihm die Univerſität: „qui huic communi per plures annos servivit,“ wodurch die im Text enthaltenen Zeitangaben beſtätigt werden.

Zugleich wurde zu ſeinem Vortheil eine Ausnahme von dem Statut gemacht, welches die Anſtellung aller Bürger von Perugia als beſoldeter Profeſſoren der Univerſität verbot.

Im Jahr 1355. hielt ſich Kaiſer Carl IV. in Piſa auf. Dahin begab ſich Bartolus als Geſandter der Stadt Perugia. Der Kaiſer gab der Stadt mehrere Privilegien [34], und der Univerſität urkundliche Beſtätigung [35]. Aber auch der Geſandte wurde auf mancherley Weiſe geehrt. Der Kaiſer ertheilte ihm ein Geſchlechtswappen [35], ernannte ihn zu ſeinem Rath, und gab ihm und ſeinen Nachkommen das Recht, ihre Schüler zu legitimiren und für volljährig zu erklären [36]. — Da nun Carl IV. auch die

Sie fügt hinzu, er habe jetzt mit höherem Gehalt nach anderen Univerſitäten Anträge erhalten.

33) Vermiglioli p. 30.

34) Die Urkunde iſt abgedruckt bey Bini p. 206; Bartolus wird darin als Geſandter genannt.

35) Bartolus de insignis et armis, prooem. „Leonem rubeum cum caudis duabus in campo aureo.“ — Mazzuchelli p. 461. und Tiraboschi §. 24. ſuchen die Ehre noch dadurch zu erhöhen, daß ſie ſagen, der Kaiſer habe ihm das Wappen der Könige von Böhmen gegeben; allein dieſes iſt ein ſilberner Löwe im rothen Feld. Vermiglioli p. 31. nennt es das Lothringiſche Wappen.

36) Bartoli Tr. super Const. *Ad reprimendum*, prooem. „. . domini Caroli IV. Imp. . . quoniam me suorum consiliariorum et domesticorum numero aggregavit, et me meosque posteros, quos LL. doctores esse contingeret, legitimationis, et concessionis veniae aetatis, aliisque privilegiis et gratiis decoravit.“ — Bartolus in Inſort. L. *Gallus* §. *forsitan*, de lib. et

heber der goldnen Bulle, und König von Böhmen war, ſo haben neuere Schriftſteller nicht unterlaſſen, das Verhältniß des Kaiſers zu Bartolus dadurch auszuſchmücken, daß ſie dieſem die Abfaſſung der goldnen Bulle und Böhmiſcher Geſetze zugeſchrieben haben; eine Behauptung, die völlig ohne geſchichtlichen Grund iſt [37].

Bartolus ſtarb zu Perugia im Julius 1357., im vier und vierzigſten Jahr ſeines Alters [38]. Er wurde begraben in der Kirche S. Franceſco; in einer ſpäteren Zeit wurde er ausgegraben und an einer anderen Stelle derſelben Kirche beerdigt, wo ihm dann ein prächtiges Grabmaal geſetzt wurde, mit der kurzen Inſchrift: Ossa Bartoli [39].

Ueber ſeine Familienverhältniſſe haben ſich fol-

---

posth. „Dñs Imp. concessit mihi pridie Pisis, dum ibi legationis officio fungerer pro communi Perusii, quod possim ego meique descendentes, quos contingeret esse LL. doctores, legitimare scholares auditorii nostri quos contingeret esse illegitime natos.“ — Das Rathsdiplom vom 14. Cal. Jun. 1355, und das Diplom über die Legitimationen, ohne Datum, ſtehen abgedruckt bey Lancellotus C. 12.

37) Vgl. Olenſchlager Erläuterung der goldenen Bulle, und Püttters Literatur des Staatsrechts Th. 1. S. 73.

38) Ueber das Todesjahr des Bartolus ſ. u. Anhang N. IV.

39) Lancellotus C. 16. — Das Grabmaal iſt abgebildet bey Rybisch N. 51. — Schrader fol. 273. hat außer der kurzen Grabſchrift, auch noch eine längere in Verſen; dieſe iſt aber erſt im 16. Jahrhundert von Petrus Myrteus gemacht, und ſteht gar nicht auf dem Grabe. Mazzuchelli p. 463.

gende Nachrichten erhalten [40]). Er war zuerſt ganz kurze Zeit mit einer ungenannten Frau aus Ancona verheurathet. Dann war er vermählt mit Pellina di Bovarello aus Perugia, die ihn überlebte. Eben ſo überlebten ihn zwey Söhne und vier Töchter. Ein Jahr vor ſeinem Tode machte er ein Teſtament, welches ſich erhalten hat, und woraus der Beſitz eines nicht unbedeutenden Vermögens erhellt [41]). Seine Bibliothek beſtand aus Dreyßig juriſtiſchen und Vier und Dreyßig theologiſchen Bänden [42]). Er hinterließ ſie einem Olivetanerkloſter bey Perugia, von welchem Ort ſie ein Mönch geſtohlen und nach Neapel gebracht haben ſoll [43]).

Nach einer Sage ſoll Bartolus wenig Gedächtniß beſeſſen haben; Franciſcus de Tigrinis, ſein College, mit dem er in brüderlicher Freundſchaft lebte,

40) Lancellotus C. 14. Vermiglioli p. 31.

41) Das Teſtament vom 14. May 1356. iſt abgedruckt bey Lancellotus C. 15. Die zwey Söhne werden darin als Haupterben eingeſetzt, jede Tochter bekommt eine Ausſtattung von 450. Fiorinen, nebſt anderen Legaten. Auch die Wittwe wird ſehr anſehnlich bedacht.

42) Diplovataccius ms. „remanserunt 54 Volumina sua videlicet Vol. 30. in jure civili et canonico, et 34. in sacra theologia.“ (Eine der Zahlen iſt offenbar verſchrieben.) — Lancellotus C. 27. ſcheint das ſo misverſtanden zu haben, als wären es eigene Schriften des Bartolus geweſen, und daraus ſcheint überhaupt die Nachricht von ſeinen theologiſchen Studien (ib. C. 22.) entſtanden zu ſeyn.

43) Lancellotus C. 27.

half ihm aus, und gab ihm die Geſetzſtellen an, die er zur Unterſtützung ſeiner Sätze brauchte [44]). — Nach einer anderen Sage ließ er ſeine Speiſen jedesmal wiegen, um nicht durch Uebermaaß in der Freyheit des Denkens geſtört zu werden [45]).

Der Ruhm des Bartolus war ſo groß, daß kein anderer Rechtslehrer des Mittelalters ihn hierin übertraf, und dieſer große Ruhm iſt um ſo merkwürdiger, als er in einem Alter ſtarb, in welchem manche Andere eben erſt anfiengen bekannt zu werden. Die Meiſten ſeiner Zeitgenoſſen und Nachfolger erwähnen ihn und ſeine einzelne Meynungen mit großem Lobe, ja ſelbſt mit Bewunderung [46]). Noch Alciat behandelt ihn als den Erſten aller Interpreten, ſo

44) Diplovataccius im Leben des Bartolus, (ms. und ed.) und eben ſo im Leben des Franciſcus. Er ſagt: „continuavit quasi semper in Perusio . . . quo tempore ibi legebat Franc. Tigrini de Pisis, et erant amici ut fratres. Fuit enim Bartolus satis subtilis, sed non memoriosus, in tantum quod quando aliquid cogitabat, et non reperiebat leges ad propositum, ibat ad dūm Franciscum, et ille dicebat sibi leges.“ Er erzählt dieſes nach Baldus de commemoratione, der es ſehr wohl wiſſen konnte.

45) Lud. Romani Singularia N. 712. (inc. *Quaero a te*): „Et ideo Bartolus comedebat ad pondus ut haberet intellectum pariter dispositum et nunquam alteratum.“

46) Z. B. Baldus in L. *Edito* C. de ed. (über des Bartolus Tractat de testibus): „Quis dabit mihi pennas columbae, et in album volabo?“ etc. — Jason l. c. N. 41: „quem semper in legibus ut terrestre numen colui et ejus vestigia semper quantum licuit adoravi.“

daß er wegen aller Stellen, die er ſelbſt in den Vorleſungen nicht erklärte, lediglich auf Bartolus verweiſt [47]). Daneben fehlt es freylich auch nicht an Stellen, worin ihm widerſprochen wird, und dieſer Widerſpruch iſt mitunter etwas ſtark ausgedrückt, ja es wird zuweilen ſelbſt der Vorwurf beygemiſcht, daß er ſich manche fremde Erklärungen ſtillſchweigend angeeignet habe [48]).

Das ungemeine Anſehen des Bartolus beſchränkte ſich auch nicht auf die Schule und auf das Lob der Schriftſteller, ſondern es wurde vorzüglich in Gerichten, ja oft ſelbſt in der Geſetzgebung anerkannt. So war ſeinen Meynungen in Spanien lange Zeit durch Geſetze verbindende Kraft beygelegt. Eben ſo in Portugall, wo deshalb ſeine Commentare zum Codex neben dem Text und der Gloſſe in die Landesſprache übertragen wurden. Auf der Rechtsſchule zu Padua aber wurde ein eigener Lehrſtuhl errichtet unter dem Namen: lectura textus, glossae et Bartoli [49]).

47) S. o. Kap. XLVII. Note 17.

48) So z. B. ſagt einmal Baldus bey einer einzelnen Stelle: „opinio ejus est trufa, et rationes ejus sunt ambages.“ — In einer anderen Stelle (L. un. C. si rector. N. 17): „Et no. quod . . do. Bartolus . . . *furatus fuit Petro*“ (sc. de Bellapertica). — Viele Urtheile für und wider Bartolus ſind geſammelt bey Jason l. c. Vgl. auch Mazzuchelli p. 148. not. 15. Von dem perſönlichen Verhältniß zwiſchen Bartolus und Baldus wird noch beſonders im Leben dieſes letzten die Rede ſeyn.

49) Spanien. Duck de usu et author. Lib. 2. C. 6. §. 29. —

Der große Ruf, deſſen er genoß, hat bey vielen Neueren die Meynung veranlaßt, er müſſe wohl der Erfinder einer ganz neuen Methode in der Rechtswiſſenſchaft geweſen ſeyn. So wird ihm nicht ſelten die erſte Einführung der Scholaſtik in unſre Exegeſe zugeſchrieben: ganz mit Unrecht, wie ſchon oben an anderen Stellen gezeigt worden iſt [50]). Allerdings findet ſich bey ihm, wie bey mehreren Vorgängern und Zeitgenoſſen, eine ſichtbare Neigung zur Dialektik; allein nicht bey ihm zuerſt, oder mit beſonderer Uebertreibung und Verkehrtheit. Im Gegentheil weiß er dieſe Methode, die bey den Meiſten nur als geiſtloſer und unfruchtbarer Schulzwang erſcheint, mit Verſtand anzuwenden [51]). Jedoch iſt auch dieſes bey ihm nicht ſo hervortretend, daß es als unterſcheidender Character ſeiner Schriften gelten dürfte. — Andere nehmen an, er ſey der erſte, welcher über die Rechtsquellen eigentliche Commentare geſchrieben habe, anſtatt daß vor ihm die Rechtsquellen überhaupt, oder wenigſtens ein großer Theil derſelben, ſolche Commentare nicht gehabt haben ſollen [52]). Dieſe Behauptung iſt ganz

---

Portugall. Freirii hist. j. civ. Lusit., Olisip. 1788. 4., p. 77. 78. 84. — Padua. S. o. B. 3. S. 505.

50) S. o. B. 5. S. 529. B. 6. S. 6.

51) Vgl. z. B. Bartolus in Infortiatum, L. 13. §. 3. de rebus dubiis.

52) Königs Lehrbuch der juriſtiſchen Literatur Th. 1. S. 320.

grundlos, welche Wendung man ihr auch geben möge. Ueber alle Theile der Rechtsquellen waren ſeit Zwey Jahrhunderten Erklärungen in Menge vorhanden. Will man ſagen, er zuerſt habe ausführliche Commentare eingeführt, im Gegenſatz der bis auf ihn üblichen kurzen Gloſſen, ſo wird auch das durch den Augenſchein widerlegt; denn die Commentare des Odofredus ſind im Durchſchnitt viel weitläufiger, als die des Bartolus. Wollte man ihm endlich die erſten geſchriebenen Commentare beylegen, im Gegenſatz der mündlichen, nur von Zuhörern aufgezeichneten Vorträge ſeiner Vorgänger, ſo kann auch das nicht zugegeben werden. Denn das Meiſte, was wir von ihm haben, ſind Vorleſungen: Manches darunter war blos mündlich vorgetragen und von Zuhörern aufgezeichnet, Anderes von ihm ſelbſt niedergeſchrieben zum Behuf derſelben, oder auch nach denſelben; ja es ſcheint, daß er ſelbſt ſeine exegetiſchen Vorleſungen, wenigſtens einen Theil derſelben, überarbeitet und ſo als Bücher bekannt gemacht hat [53]). Allein hierin hat er gewiß

Lerminier hist. du droit p. 33. — Daher gab man den Schriftſtellern aus der Schule des Bartolus vorzugsweiſe den Namen Scribentes. Hugo civ. Lit. Geſchichte 3te Ausgabe S. 71. 150. — Haubold inst. j. Rom. litt. p. 44. ſagt freylich von ihm gerade umgekehrt: „in scribendis commentariis brevis.“

53) S. o. B. 4. S. 486. Vgl. auch oben Zeugniſſe N. 3. In der Ueberſicht der Schriften, bey dem Dig. vetus, wird davon noch die Rede ſeyn.

nichts Neues erfunden, ſondern nur das gethan, was Viele vor und neben ihm auch thaten. Gerade umgekehrt hatte ſein Lehrer Cinus in demſelben Jahr, worin Bartolus geboren wurde, den Commentar über den Codex als geſchriebenes Buch vollendet, und unter den Werken des Bartolus findet ſich kein ähnliches. — Man muß es alſo ganz aufgeben, irgend etwas äußerlich Unterſcheidendes zu beſtimmen, worin Bartolus als Erfinder und Urheber gelten könnte; jedoch ohne deshalb ſeinen ausgezeichneten Ruf als Werk der Laune und des Zufalls anzuſehen. Es war nicht etwas ganz Anderes was er unternahm, in Vergleichung mit ſeinen Vorgängern, aber er that es beſſer als die Meiſten unter ihnen. Seit Accurſius war die Exegeſe unſrer Rechtsquellen größtentheils eine lebloſe Ueberlieferung geworden. Bartolus, ähnlich hierin ſeinem Lehrer Cinus, belebte ſie wieder durch eigene, friſche Gedanken, und auch ihn mag hierin der Umſtand begünſtigt haben, daß die erſten Jahre ſeines thätigen Lebens nicht der Schule, ſondern dem Richteramt angehörten. Denkt man nun hinzu den Eindruck einer lebendigen, geiſtreichen Perſönlichkeit, welche in Vorleſungen und Diſputationen weit ſichtbarer hervortreten mochte, als wir es jetzt in ſeinen Schriften wahrnehmen können, ſo erklärt ſich der große Ruhm, den ſeine zahlreichen Schüler verbreiteten, und deſſen Nachklang auch noch in ſpäteren

Zeiten das Anſehen ſeiner Schriften dauernd erhöhen konnte. Wird ihm nun durch dieſes Urtheil eine innere Vorzüglichkeit, in Vergleichung mit vielen Vorgängern und Zeitgenoſſen, zuerkannt, ſo muß doch zugleich eingeräumt werden, daß er von den allgemeinen Mängeln ſeines Zeitalters nur weniger als Andere entſtellt wurde, keinesweges frey blieb. Der große Vortheil der alten Gloſſatoren, den Blick ausſchließend auf die claſſiſchen Rechtsquellen gerichtet zu halten, entgieng auch ihm; auch ihm war ſchon dieſer edle Gegenſtand großentheils durch eine Maſſe neuerer Literatur verdeckt, worin ſich Gutes und Schlechtes unförmlich miſchte, deren unabweisliche Verarbeitung die beſten Kräfte in Anſpruch nahm, und der er noch nicht fern genug ſtand, um ſich durch kritiſche Scheidung von ihren ſchädlichen Einflüſſen frey zu erhalten. Sehr natürlich alſo erſcheinen in ihm Geſchmack und Methode weit geringer und unreiner, als bey den Gloſſatoren. Dennoch iſt das Studium ſeiner Schriften von Wichtigkeit: theils an ſich, weil ihm der große Vorzug originaler Gedanken nicht abzuſprechen iſt: theils wegen des ungemeinen Einfluſſes, den ſeine Anſichten auf die ganze folgende Literatur, zum Theil ſelbſt bis auf die neueſten Zeiten ausgeübt haben [54]). —

54) S. z. B. Biener Geſchichte des Inquiſitionsproceſſes S. 98. 99.

Die Sendung nach Piſa, die er gemeinſchaftlich mit Franciſcus de Tigrinis von Perugia aus veranſtaltete, um über einen zweifelhaften Pandektentext die Piſaniſche Handſchrift einzuſehen, zeugt eben ſo ſehr von dem geſunkenen wiſſenſchaftlichen Eifer dieſes Zeitalters in Vergleichung mit den Gloſſatoren, als von ſeinem eigenen regen Forſchungstrieb [55]).

Was ſeine publiciſtiſchen Anſichten betrifft, ſo gehörte er zur Welfiſchen oder kirchlichen Partey, weshalb auch an mehreren Stellen ſeiner Schriften die Gültigkeit der Conſtantiniſchen Schenkung vertheidigt wird. Jedoch zeigt er keinesweges für dieſe Partey beſonderen Eifer, vielmehr drückt er ſich öfter ſehr vorſichtig nach beiden Seiten aus, ja einmal ſagt er ausdrücklich, er vertheidige die Schenkung, weil er in einem der Kirche befreundeten Gebiet (Perugia) lebe [56]).

---

55) S. o. B. 3. S. 442. 633.

56) Bartolus in Dig. vetus, rubr. N. 14: „Videte, nos sumus in terris amicis ecclesiae, et ideo dico quod ista donatio valeat. Sed si quis vellet tenere opinionem quod non valuerit, posset respondere ad contraria, et probare opinionem suam per casum d. L. Digna vox“ etc. — Vgl. Id. in gl. *totius orbis* Const. ad reprimendum N. 10. — in Dig. nov. L. 24. de captivis und L. 1. de requirendis reis, in welcher letzten Stelle er die Abhängigkeit des Kaiſerthums von der Kirche behauptet. — Dagegen ſcheint Baldus zu ſagen, daß er in ſeinen Meynungen oft die Sache der Laien gegen die Kirche vertreten, und dadurch viele Unabhängigkeit bewieſen habe (Note 31).

Die Schriften des Bartolus sind zuerst einzeln, von 1470. an, herausgegeben worden. Dann hat man sie in eine Sammlung gebracht, und aus Handschriften ergänzt. Besonderes Verdienst in dieser Art erwarb sich Diplovataccius, der in einer neuen Ausgabe nicht nur ungedruckte Consilien und Quästionen, sondern auch viele eigene Noten hinzufügte, die sich auch noch in den neuesten Ausgaben erhalten haben [57]). Die deutlichste Uebersicht der Werke wird sich nach der Anordnung geben lassen, welche sie in den neueren, vollständigeren Ausgaben erhalten haben, wobey ich die Ausgabe Basil. ap. Episcopium 1588. 1589. fol. zum Grunde lege [58]). Diese besteht aus Eilf Theilen, die gewöhnlich in Fünf Bände vertheilt werden:

Digestum vetus in Zwey Partes.

Infortiatum eben so.

Digestum novum desgleichen.

Codex in drey Partes, weil die drey letzten Bücher eine dritte bilden.

Novellen und Institutionen, als ein Theil zusammen.

---

57) Die erste Ausgabe des Diplovataccius scheint die zu seyn, welche Venet. 1521. erschien (Vermiglioli p. 33.) Eine zweyte, Venet. 1531. ist wahrscheinlich nur ein Abdruck von jener. Aus der zweyten hat Sarti P. 2. p. 54. die Vorrede des Diplovataccius abdrucken lassen.

58) Eine andere Ausgabe der Werke, die ich selbst eingesehen habe, ist Lugd. 1567. Viele andere führt an Mazzuchelli p. 464.

Die kleineren Schriften unter dem Titel: Consilia, Quaestiones et Tractatus.

Den größten Theil der Sammlung nimmt alſo die Exegeſe der Rechtsquellen ein, worin mit den eigentlichen Lecturen viele Repetitionen vermiſcht ſind. Bey dieſen exegetiſchen Werken iſt ſchon von früher Zeit her die Aechtheit großentheils in Zweifel gezogen worden [59]), jedoch meiſtens ohne hinreichenden Grund, wie bey den einzelnen Theilen gezeigt werden wird, die nunmehr beſonders angegeben werden ſollen.

1. Digeſtum vetus.

Handſchriften:

Zu Venedig, Padua, Paris (Mazzuchelli p. 464). Turin (Codd. Taur. II. 91. N. 349. 352).

Eine Papierhandſchrift meiner Sammlung, wovon ſogleich noch die Rede ſeyn wird.

Ausgaben:

(außer den Sammlungen der Werke ſ. o.)

s. l. et a. und P. 1. Venet. Jo. de Colonia 1479 f., welche ich beyde ſelbſt eingeſehen habe.

Andere Ausgaben bey Mazzuchelli p. 464. Vermiglioli p. 33.

Gerade hier wird die angebliche Unächtheit ſo vieler Stellen beſonders geltend gemacht. So ſollen nament-

59) Eine ſehr ſorgfältige Zuſammenſtellung der Einwendungen gegen die Aechtheit findet ſich ſchon bey Jason N. 39-41., (vgl. Jason in L. 9. de J. et J.), dann auch bey Diplovataccius. Jaſon giebt den Advocaten den Rath, dieſe Zweifel wohl zu benutzen, um den Gegnern im Prozeß ihre Allegate aus Bartolus zu entkräften.

namentlich im erſten Buch der Digeſten alle Lecturen und mehrere Repetitionen anderen Verfaſſern angehören, ja eigentlich ſoll nur die Repetitio L. *Omnes populi* (L. 9. de J. et J.) ſicher von ihm herrühren. Die Gründe für die Unächtheit dieſer und anderer Stücke ſind aber ungemein ſchwach. Erſtlich ſollen darin zuweilen Meynungen vorkommen, die mit den Meynungen anderer Schriften des Bartolus im Widerſpruch ſtehen. Zweytens ſoll der Styl von dem ſeinigen verſchieden ſeyn; ſo z. B. ſollen hier Autoritäten aus Ariſtoteles, Salluſtius, Cicero angeführt werden; ferner ſollen hier die gewöhnlichen Uebergänge mit Quaero, Oppono, Noto fehlen: beides gegen die Gewohnheit des Bartolus [60]). Bedenkt man aber, daß Bartolus im Laufe von Achtzehen Jahren mehrmals Vorleſungen über dieſelben Stücke der Rechtsquellen gehalten, und dieſe Vorleſungen zuletzt ſchriftlich ausgearbeitet hat (S. 139), ſo wird man es ſehr begreiflich finden, wenn ſich hier zuweilen eine Verſchiedenheit, ſowohl in Meynungen als in der Behandlung und Darſtellung findet, ſo daß dieſe Gründe auch nicht einmal einen Zweifel an der Aechtheit zu begründen vermögen. Eine ſtarke Beſtätigung dieſer

60) Dieſe Gründe finden ſich theils bey Jaſon und Diplovataccius, theils (der von Quaero, Oppono, Noto) bey Alexander de Tartagnis. Vgl. eine Randnote von Schard zum Anfang des Digeſtum vetus.

Anſicht liegt aber noch in dem Inhalt meiner Handſchrift. Dieſelbe beſteht aus zwey ganz verſchiedenen Theilen: 1. Lectura vom erſten Buch an bis zum Titel de hereditatis petitione, auch in dieſen Fünf Büchern oft lückenhaft, vielleicht noch im vierzehnten Jahrhundert geſchrieben. Am Ende der einzelnen Stellen ſteht oft: Bar. doc., am Ende des Ganzen: Bar. de saxo ferato doc. famosissimus in utriusque jur. Von dem gedruckten Commentar völlig abweichend. 2. Lectura über die erſten Eilf Bücher, mit dieſer Unterſchrift: Expl. lectura dñi Bar. de saxoferrato super prima parte ff. veteris. Scripta anno dñi M° quadringentesimo septuagesimo pridie ydus decembr. Sehr geordnet und vollſtändig und mit dem gedruckten Commentar völlig übereinſtimmend, namentlich auch alle die Stellen enthaltend, deren Aechtheit bezweifelt wird. Hier iſt es nun ganz unzweifelhaft, daß die erſte Hälfte das nachgeſchriebene Heft einer früheren Vorleſung, die zweyte Hälfte aber die Bearbeitung letzter Hand iſt, wodurch Bartolus ſeinen Vorleſungen über dieſen Theil der Digeſten die Geſtalt eines Buchs gab (S. 139). Und dieſer Umſtand iſt auf zweyerley Weiſe für unſere Frage entſcheidend. Erſtlich indem er durch den Augenſchein beſtätigt, was oben nur als wahrſcheinlich behauptet wurde, daß über dieſelben Stellen oft mehrere, unter einander ganz verſchiedene Vorleſungen des

Bartolus vorhanden waren: gleich ächt, und nur aus verschiedenen Jahren herrührend. Zweyteus daß bey dem geordneten Zustand der letzten Abfassung, als eines geschlossenen Buchs, vielleicht wohl eine oder die andere fremdartige Stelle, aber unmöglich eine solche Anzahl unächter Stücke, wie es häufig behauptet wird, von den Abschreibern eingeschoben werden konnte. Ich halte also fast alle angefochtene Stücke aus der Lectura zum Digestum vetus für ächt, und kann selbst einen Zweifel hierüber nur bey solchen Stellen zugeben, für welche ausdrücklich ein anderer Verfasser in Handschriften namhaft gemacht wird: denn nun steht der Aechtheit nicht mehr eine allgemeine, schlecht begründete Meynung, sondern ein gleichfalls geschichtliches Zeugniß gegenüber, und die Sache bleibt vorläufig unentschieden. Solcher Stellen aber finde ich nur zwey:

a) L. *Barbarius* 3. de officio praetorum. Hier steht in den Ausgaben ein doppelter Commentar: eine Lectura und eine Repetitio; eben so auch in meiner Handschrift. Die Repetitio wird für unächt ausgegeben, ja geradezu dem Baldus zugeschrieben. Und in der That steht im gedruckten Commentar des Baldus zum Digestum vetus dieselbe Repetitio mit folgender Unterschrift: Repetita ... per ... Baldum de Perusio sub a. 1366. in civitate Perusii.

b) L. *Si quis* 6. de edendo. Diplovataccius ſchreibt dieſe Repetitio dem Nicolaus, Schwiegerſohn des Bartolus, zu, und auch in meiner Handſchrift ſtehen am Ende derſelben folgende Worte: Repetita fuit per me do. bar. de saxoferrato ymo per do. nicol. alexandri legum doc. de perusio licet bartolo sit ascripta.

Dieſe ganze Unterſuchung findet übrigens, nebſt ihrem Reſultat, größtentheils auch bey den übrigen Theilen der Rechtsquellen ihre Anwendung.

2. Infortiatum.

Handſchriften:

Paris, Turin, Venedig, Tours. (Mazzuchelli p. 465), Turin. (Codd. Taurin. II. 92. N. 356).

Ausgaben:

s. l. et a. (ſelbſt eingeſehen). Andere bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 33.

Hier nimmt Jaſon ſelbſt die Aechtheit in Schutz gegen Salicetus, der dieſen Commentar im Ganzen für unächt erklärte wegen der darin enthaltenen Widerſprüche.

Im 27. Buch ſind fremde Stücke eingemiſcht, die aber auch in den Ausgaben als ſolche bezeichnet werden. Bey jeder Stelle nämlich ſteht zuerſt die Lectura des Bartolus; darauf folgt jedesmal eine

zweyte Lectura mit der Unterſchrift: Lectura Nicolai de Neapoli [61]).

3. Digeſtum novum.

Handſchriften:

Turin. Codd. Taurin. II. 91. 92. N. 350. 351. 353. 354. 355.

Ausgaben:

s. l. et a., Ven. Jo. de Colonia 1478 (P. 2.) Ven. Andr. Calabrensis 1486 (P. 1.) (ſelbſt eingeſehen). Andere bey Vermiglioli p. 34.

Hier kommt kein Zweifel an der Aechtheit vor; dagegen ſagt Diplovataccius, es ſeyen von ihm außer dieſen gewöhnlichen Lecturen auch noch andere über das Digeſtum novum vorhanden, welche mehr die Geſtalt von Zuſätzen zur Gloſſe, als von ſelbſtſtändigen Commentaren hätten; er giebt ihre Anfangsworte ſo an: Novatio novi operis, woraus erhellt, daß er dieſe Lecturen ſelbſt vor ſich hatte. Dieſe Nachricht dient wiederum zur Beſtätigung der oben S. 146. über die Beſchaffenheit ſeiner Lecturen überhaupt aufgeſtellten Anſicht.

4. Codex.

Handſchriften:

Padua, Paris, Turin (Mazzuchelli p. 465. Codd. Taurin. II. 92. N. 356). Perugia (Bini p. 97).

---

61) S. über dieſen den Anhang I. unter dem Namen Spinellus.

Ausgaben:

s. l. et a. (ſelbſt eingeſehen). Andere Ausgaben bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 34.

Bey mehreren Stellen findet ſich hinter der Lectura des Bartolus eine zweyte von Franciſcus de Tigrinis [62]).

Diplovataccius führt hier, wie bey dem Digeſtum novum, eine andere Lectura des Bartolus an, in Geſtalt von Additionen zur Gloſſe, mit dem Anfang: hanc L. intendo vobis repetere solenniter. Dieſe Vorleſung ſoll zu Perugia gehalten worden ſeyn im Jahr 1355., alſo kurz vor dem Ende ſeines Lebens, da man dieſe unvollſtändigeren Lecturen vielmehr einer früheren Zeit zuzuſchreiben geneigt ſeyn möchte Außerdem behauptet er, die Lectura zu Auth. *Hoc locum* C. si sec. nups. ſey unächt, jedoch führt er keine Beweiſe dafür an, nennt auch keinen andern Verfaſſer.

5. Tres Libri.

Ausgaben:

s l. et a., und Venet. Jenson 1477 (ſelbſt geſehen). Bey anderen Schriftſtellern verlieren ſich ohne Zweifel die Ausgaben und Handſchriften des Commentars zu dieſem Theil der Quellen unter denen zum Codex.

---

62) Ein Verzeichniß mehrerer ſolcher Stellen ſ. in den Memorie di . . Pisani Vol. I. p. 312.

Voran ſteht eine Vorrede, worin der Verfaſſer von der Entſtehung dieſes Commentars Rechenſchaft giebt. Eine Krankheit hatte ihn lange verhindert zu ſtudieren und Vorleſungen zu halten, was ihm, wie er ſagt, allein das Herz erfreuen konnte. Um ſich nach ſeiner Herſtellung wieder zu erheitern, beſchloß er etwas zu unternehmen, das für ihn und die Zuhörer zugleich neu und nützlich wäre, und dieſen Zweck glaubte er zu erreichen, indem er eine Vorleſung über die Tres Libri ausarbeitete.

Jaſon und Diplovataccius ſagen, dieſe Schrift ſey von ihm ſelbſt nur bis zur Hälfte gebracht worden, nämlich bis zum Titel de periculo eorum (XI. 34); das Uebrige habe zum Verfaſſer den Comes (oder Contes) de Peruſio [63]), nur mit Ausnahme der L. 1. C. de dignit. (XII. 1), deren Lectura auch noch von Bartolus herrühre, indem er dieſelbe als ſeine Arbeit anführe. Einer ſo beſtimmten Angabe nun läßt ſich wohl Glauben beymeſſen.

6. Authenticum.

Ausgaben:

s. l. et a., und Venet. Jenson 1477 (ſelbſt geſehen). Andere Ausgaben bey Vermiglioli p. 34.

Jaſon und Diplovataccius verwerfen dieſen ganzen Commentar als unächt, jedoch nur aus unzure-

63) S. über ihn den Anhang I. unter dem Namen Contes.

chenden allgemeinen Gründen, namentlich wegen der Verſchiedenheit des Styls, und wegen der Citate aus Gratians Decret, die bey ihm anderwärts nicht gewöhnlich ſeyn ſollen. Sie geben zu, daß Bartolus über das Authenticum geſchrieben habe, läugnen aber, daß der unter ſeinem Namen verbreitete Commentar der ſeinige ſey.

7. Inſtitutionen.

Von dieſem Commentar iſt in dem handſchriftlichen Diplovataccius und bey Jaſon gar nicht die Rede. Dagegen verwirft ihn der gedruckte Diplovataccius ganz, und zwar theils wegen des Styls, theils weil darin Bartolus als fremde Perſon citirt werde [64]). Dieſer letzte, ganz richtige Umſtand [65]) entſcheidet denn in der That gegen die Aechtheit. Pancirolus erklärt ſich auch für die Unächtheit, und zwar mit dem Zuſatz, der wahre Verfaſſer ſey Bartholomäus a Novaria, und die übereinſtimmende Anfangsſylbe beider Namen habe die Verwechſlung veranlaßt [66]). Als Beweis führt er eine Stelle an, worin

64) „quae lectura a paucis annis sub nomine Bart. est impressa, tamen in rei veritate illa non est Bart. quia non convenit stylo quo in lecturis suis utitur“ etc.

65) Bartolus wird in dem Inſtitutionencommentar citirt, tit. de libertinis und tit. de auctor. tut.

66) Panzirolus Lib. 2. Cap. 61. und Cap. 67.

der Verfaſſer ſeinem Lehrer die Beurtheilung eines Rechtsfalls zuſchreibe: dieſer Rechtsfall finde ſich in der That bey Johannes Faber, und da dieſer der Lehrer des Bartholomäus, aber nicht des Bartolus geweſen ſey, ſo ſey damit jener als Verfaſſer des Inſtitutionencommentars erwieſen [67]).

8. Conſilia.

Handſchriften:

Turin. Codd. Taurin. II. 92. 93. N. 357. 366., (N. 357. zugleich mit den Quäſtionen).

Ausgaben:

Sie umfaſſen ſtets Consilia, Quaestiones et Tractatus.

s. l. et a., Venet. 1501. (ſelbſt geſehen). Andere bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 34.

Die älteren Ausgaben enthalten 244 Conſilien, welche eine einzige, ungetheilte Sammlung bilden. Die Ausgabe von 1588. theilt die Conſilien in zwey Volumina, wovon das erſte 244., das zweyte 117. Stück enthält. Dieſe Anordnung beruht alſo nicht

67) Die Stelle findet ſich in dem Commentar zu §. 8. J. quib. mod. pat. pot., und der Fall betrifft einen Vater, der zwey Töchter verheurathet, und einer derſelben eine Dos giebt aus dem Vermögen der Mutter. Derſelbe Rechtsfall, von dem es hier heiſt: „ista jura inducebantur contra dominum meum in quadam quaestione, kommt nun in der That in dem Inſtitutionencommentar des Johannes Faber bey derſelben Stelle vor. Dadurch erhält wirklich die Behauptung des Pancirolus viele Wahrſcheinlichkeit, und er führt zur Beſtätigung mehrere Zeugniſſe dafür an, daß jener Bartholomäus einen Inſtitutionencommentar geſchrieben habe.

auf inneren Gründen, ſo daß ſie von Bartolus ſelbſt herrühren könnte, ſondern die erſte Abtheilung enthält Alles, was ſchon in den älteſten Ausgaben ſtand, die zweyte dasjenige, was zuerſt neuere Herausgeber aufgefunden und hinzugefügt hatten [68]). Ohne Zweifel war es Diplovataccius, der die Ausgaben mit dieſen Zuſätzen bereicherte, da er in dem Leben des Bartolus ſagt, daß er eine große Zahl ungedruckter Conſilien des Bartolus beſitze, und nächſtens herausgeben werde [69]). An der Aechtheit ſowohl der älteren Sammlung, als der Zuſätze, iſt im Ganzen niemals gezweifelt worden: allein es finden ſich einige einzelne Stücke zufällig eingemiſcht, deren Unterſchrift zeigt, daß ſie einem andern Verfaſſer als Bartolus angehören. In der neueſten Ausgabe der ſämmtlichen Werke (Venet. 1615.) ſollen abermals 38. Conſilien

68) Ich kann das Jahr nicht angeben, worin zuerſt dieſe Erweiterung der Sammlung ſtatt fand. Nach Mazzuchelli findet ſie ſich ſchon in der Ausgabe Lugd. 1546., jedoch ſo, daß die neuen Conſilien nicht ein zweytes Volumen bilden, ſondern als beſondere Sammlung erſt hinter die Tractatus geſtellt ſind.

69) Der gedruckte Diplovataccius (nicht der handſchriftliche) ſagt: „de quibus multa sunt impressa, sed non omnia. Habeo plurima consilia Bartoli manu propria cum ejus sigillo: et alia recollegi plus quam 150 quae cito impressioni dabuntur.“ Daß er hier eine größere Zahl als 117. angiebt, hindert nicht, ihn für den Herausgeber der Zuſätze anzuſehen; denn bey genauerer Unterſuchung konnte er ſich überzeugt haben, daß viele Stücke ſeiner handſchriftlichen Sammlung ſchon unter den gedruckten mit enthalten ſeyen, oder auch anderen Verfaſſern angehörten.

der Verfaſſer ſeinem Lehrer die Beurtheilung eines Rechtsfalls zuſchreibe: dieſer Rechtsfall finde ſich in der That bey Johannes Faber, und da dieſer der Lehrer des Bartholomäus, aber nicht des Bartolus geweſen ſey, ſo ſey damit jener als Verfaſſer des Inſtitutionencommentars erwieſen [67].

8. Conſilia.

Handſchriften:

Turin. Codd. Taurin. II. 92. 93. N. 357. 366., (N. 357. zugleich mit den Quäſtionen).

Ausgaben:

Sie umfaſſen ſtets Consilia, Quaestiones et Tractatus.

s. l. et a., Venet. 1501. (ſelbſt geſehen). Andere bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 34.

Die älteren Ausgaben enthalten 244 Conſilien, welche eine einzige, ungetheilte Sammlung bilden. Die Ausgabe von 1588. theilt die Conſilien in zwey Volumina, wovon das erſte 244., das zweyte 117. Stück enthält. Dieſe Anordnung beruht alſo nicht

67) Die Stelle findet ſich in dem Commentar zu §. 8. J. quib. mod. pat. pot., und der Fall betrifft einen Vater, der zwey Töchter verheurathet, und einer derſelben eine Dos giebt aus dem Vermögen der Mutter. Derſelbe Rechtsfall, von dem es hier heiſt: „ista jura inducebantur contra dominum meum in quadam quaestione, kommt nun in der That in dem Inſtitutionencommentar des Johannes Faber bey derſelben Stelle vor. Dadurch erhält wirklich die Behauptung des Pancirolus viele Wahrſcheinlichkeit, und er führt zur Beſtätigung mehrere Zeugniſſe dafür an, daß jener Bartholomäus einen Inſtitutionencommentar geſchrieben habe.

jetzt noch manche ganz dahin gehörende Stücke, die ſich anderwärts finden. Ich will die wichtigſten derſelben, nach Gegenſtänden geordnet, hier zuſammen ſtellen.

A. Staatsrecht.

de tyrannia [71]).
tract. repressaliarum.
de insigniis et armis.
tract. bannitorum.
tract. exbannitorum.
de Guelphis et Gibellinis.
de regimine civitatis.
de statutis [72]).

Nach dem Titel mehrerer dieſer publiciſtiſchen Schriften möchte man wichtigere Beyträge zur Kenntniß der Geſchichte und des öffentlichen Zuſtandes ſeiner Zeit erwarten, als ſie in der That enthalten.

B. Criminalrecht.

Glossa in Extravagantes *Ad reprimendum* et *Qui sint Rebelles.*
de carceribus [73]).

---

71) Dieſe und die zwey folgenden Schriften ſtehen in Hämels handſchriftlichem Miscellenband fol. 330. 336. 366.

72) Fehlt in der Sammlung ſeiner Tractatus, ſteht aber in einer Sammlung verſchiedener Schriftſteller de statutis, desgleichen im Tract. un. juris T. 2.

73) Nach dem gedruckten Diplovataccius nicht von Bartolus, ſondern von Angelus; nach dem handſchriftlichen von Baldus.

de percussionibus.
de quaestionibus [74]).
de cicatricibus.

Unſtreitig die wichtigſte unter dieſen criminalrechtlichen Arbeiten iſt die zuerſt genannte, die Gloſſe zu den zwey bekannten Geſetzen K. Heinrichs VII. [75]), welche er ſelbſt, in dem Eingang zu dieſer Gloſſe, den Namen Collatio XI. beylegte. Der Text der Geſetze, zugleich mit dieſer Gloſſe des Bartolus, wurde dem Volumen ſchon in der Ausgabe Rom. 1476. hinzugefügt, dann in einigen folgenden Ausgaben weggelaſſen, bald aber in alle Ausgaben regelmäßig aufgenommen [76]), und iſt alſo ſeit dieſer Zeit als Beſtandtheil unſres Corpus Juris behandelt worden. — Caccialupus, Diplovataccius, und Andere erklären es für das beſte unter allen ſeinen Büchern; gewiß war es eines der letzten, da er darin die Gunſtbezeugungen des K. Carls IV. erwähnt, die ihm erſt 1355., alſo kurz vor ſeinem Tode, erwieſen wurden. Manche behaupten, er habe dieſe Gloſſe im

74) Wird für ungewiß gehalten; ſteht unter andern in einem Miſcellenband von Hänel fol. 354-359 mit dieſer Unterſchrift: Expl. tr. de quaest. compositus per . . Bar. de Sax. quamvis aliqui dicant quod fuit Ja. Butri. et aliqui Guido. de Suzza.

75) Dieſe Geſetze führen in den Ausgaben die Jahrzahl 1312., ſind aber in der That von 1313. Barthold Römerzug K. Heinrichs von Lützelburg B. 2. S. 384.

76) Biener Geſchichte der Novellen S. 318. 322. u. fg.

Auftrag des Kaiſers geſchrieben; das iſt möglich, aber unerwieſen, ſelbſt nicht wahrſcheinlich, da er einen ſo ehrenvollen Auftrag im Eingang der Schrift ſchwerlich verſchwiegen haben würde [77]).

C. Materielles Privatrecht.

de fluminibus oder Tyberiadis.
de alimentis.
de arbitris.
de successione ab intestato [78]).
de natura actionis et interdictorum [79]).
de praescriptionibus [80]).
de substitutionibus [81]).

Die wichtigſte unter dieſen privatrechtlichen Abhandlungen iſt die erſte, welche von der Erwerbung des Grundeigenthums vermittelſt der Flüſſe (Alluvion, Inſel und Flußbett) handelt. In der Einleitung er-

77) Er ſagt im Eingang: „ad laudem et reverentiam praefati domini Imperatoris, suique avi, et studentium utilitatem glossavi"; alſo kein Wort von einer Aufforderung des Kaiſers.

78) Wird von Mehreren dem Dinus zugeſchrieben ſ. o. B. 5. S. 407. Der Abdruck in den Tractatus des Bartolus ſtimmt nämlich wörtlich überein mit dem in den Sammlungen de successionibus, unter dem Namen des Dinus.

79) Fehlt in der Sammlung, angeführt im handſchriftlichen Diplovataccius.

80) Fehlt in der Sammlung, angeführt im handſchriftlichen Diplovataccius; einzeln herausgegeben Venet. 1491. Vermiglioli p. 35.

81) Fehlt in der Sammlung, ſteht in einem Miſcellenband von Hänel fol. 228-259.

zählt er die Veranlaſſung. Er hielt ſich im Jahr 1355. während der Ferien auf einer Villa bey Perugia auf; indem er hier die Tiber mit ihren Krümmungen vor Augen hatte, wurde er auf die vollſtändige Unterſuchung der mit den Flüſſen in Verbindung ſtehenden Rechtsverhältniſſe geführt. Der Beſuch ſeines vormaligen Lehrers der Mathematik (Note 17) unterſtützte ihn in dem geometriſchen Theil der Arbeit, und ſo entſtand dieſe Schrift, die ſich durch großes praktiſches Detail, erläutert durch viele Figuren, auszeichnet.

D. Prozeß.

Ordo judicii [82]).

Ritus judiciorum.

de jurisdictione.

de citatione.

tract. praesumtionum.

de procuratoribus [83]).

tract. testimoniorum s. de testibus [84]).

Quaestio inter virginem Mariam et diabolum.

---

82) Steht handſchriftlich in einem Miſcellenband von Hänel fol. 327-330.; beſonders herausgegeben von Martin, Jena 1826. 8.

83) Mehrmals einzeln herausgegeben, z. B. Rom. 1473. (Bini p. 99), auch in der Sammlung der Werke Venet. 1616 (Hamberger IV. 576), fehlt aber in den älteren Sammlungen der Werke, z. B. der von 1588.

84) Steht auch in Hänels Miſcellenband fol. 278-297; abge-

Unter dieſen prozeſſualiſchen Schriften verdienen beſonders die zwey letzten einige Aufmerkſamkeit. Die Schrift de testibus wurde unvollendet in dem Nachlaß des Verfaſſers gefunden; dennoch rechnet man ſie unter die beſten Arbeiten deſſelben (Note 46.), und mehrere Rechtslehrer, z. B. Baldus, Angelus u. ſ. w. haben Zuſätze dazu geliefert, die auch in den Ausgaben beygefügt ſind. — Der Rechtsſtreit zwiſchen der Jungfrau Maria und dem Teufel betrifft das Heil des Menſchengeſchlechts, und ſoll dazu dienen, den ganzen Gang des Prozeſſes an einem erdichteten Beyſpiel anſchaulich zu machen. In der That aber erſcheint dieſe Arbeit, den Frevel an heiligen Gegenſtänden ungerechnet, als ein pedantiſcher, breit durchgeführter Spaß. Dennoch hat ſie nicht nur vielen Beyfall, ſondern auch manche Nachahmer gefunden [85]).

In der Barberiniſchen Bibliothek zu Rom ſollen ſich Briefe des Bartolus befinden, jedoch fehlt es

druckt in der Sammlung verſchiedener Schriftſteller, de testibus. Colon. 1596. p. 30. und zwar mit allen Additionen des Baldus u. ſ. w.

85) Dahin gehören: Jac. a Theramo Liber Belial, s. processus Luciferi contra Christum; Jac. Ayreri hiſtoriſcher Proceſſus Juris zwiſchen Lucifer und Chriſtus; der Prozeß über den Roſenkranz, von einem Sicilianer zu Ende des 18. J. H. geſchrieben.

es darüber an bestimmten und zuverlässigen Nachrichten [86]).

Eine Schrift de tabellionibus, die unter seinem Namen öfter gedruckt ist [87]), gehört sicher einem andern Verfasser an, da er selbst darin stets angeführt wird [88]).

Endlich sind hier manche Arten von Auszügen aus seinen Schriften und Arbeiten Anderer über seine Werke zu bemerken [89]).

a) Dahin gehören zuerst die Singularia Bartoli, die in mehreren allgemeineren Sammlungen stehen [90]).

S. Hommel litteratura juris ed. 2. p. 140. Berriat-Saint-Prix hist. du droit p. 312. — Hommel behauptet, die erste Schrift dieser Art sey selbst nicht die des Bartolus, sondern eine andere, kürzere, die er zu besitzen behauptet, ohne sie näher zu beschreiben. — Man hat die Aechtheit der Schrift bezweifeln wollen, weil bey dem Endurtheil die Jahrzahl 1311. vorkommt; allein diese kann sehr wohl ganz willkührlich gewählt, oder auch verschrieben seyn, so daß sie in beyden Fällen Nichts für die Zeit der Abfassung beweist.

86) Vermiglioli p. 35.

87) In dem liber plurimorum tractatuum hinter alten Ausgaben des Vocabularius juris, z. B. Argent. 1490., ib. 1494. Eben so hinter dem Modus legendi s. l. et a. und Hagenoae 1505. Vgl. darüber Vermiglioli p. 35.

88) Ueber einige andere angebliche Schriften des Bartolus vgl. Mazzuchelli p. 467. 468. Vermiglioli p. 36.

89) Vgl. darüber Mazzuchelli p. 468.

90) Singularia Variorum. Lugd. 1570. T. 2., Francof. 1596. T. 2. Bey Mincuccius (K. LVI.) wird davon noch weiter die Rede seyn.

b) Christ. Nicelli Placentini argumentum concordantiarum contrarietatum dñi Bartoli. Lugd. 1515. 4.

c) Distinctiones Bartoli ed. Mar. Socinus. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4.

d) Repertorium Bartoli auct. Antonio Mincuccio de Pratoveteri (ſ. Mincuccius, Kap. LVI. Num. V.)

e) Apostillae Bartoli von Tartagnus (ſ. Tartagnus, Kap. LVII. Num. I.)

f) Summaria Bartoli, worüber hier nähere Auskunft gegeben werden muß. In den meiſten gloſſirten Ausgaben der Rechtsquellen ſtehen über den einzelnen Stellen, oft auch über jedem Paragraphen, kurze Inhaltsangaben oder Summarien, meiſt mit dem Namen eines Verfaſſers bezeichnet. Dieſe führen in den drey Digeſten, den Tres Libri, und dem Authenticum, größtentheils den Namen des Bartolus, zuweilen jedoch auch andere Namen, z. B. Alexander (d. h. Tartagnus), Angelus u. ſ. w. Im Codex gehören ſie meiſt dem Baldus, zuweilen auch Salicetus oder Alexander [91]; in den Inſtitutionen meiſt dem Franciſcus Aretinus; im Liber Feudorum dem Baldus. — Man würde nun aber ſehr irren, wenn man unter dieſen Summarien

91) Als Sammler dieſer Summarien im Codex nennt ſich bey L. 13. C. de sentent. passis: Hieron. Clarius Brixianus.

eigene, dazu beſtimmte Werke der hier genannten Verfaſſer verſtehen wollte. Es ſind vielmehr nur Stellen aus ihren exegetiſchen Schriften und Vorleſungen, die irgend ein Herausgeber der Rechtsquellen aushob, und als Inhaltsanzeige in den Text aufnahm. Namentlich Bartolus fängt gewöhnlich ſeine Exegeſe einer Pandektenſtelle mit einer kurzen Inhaltsanzeige an; dieſe Anfangsworte, von einem unbekannten Herausgeber der Quellen abgeſchrieben und in den Text geſetzt, bilden das, was wir jetzt als Summaria Bartoli in den Ausgaben leſen [92]).

g) Casus breves in Digestum vetus, in der allgemeinen Sammlung der Casus breves von Jo. Tournout [93]). Auch darnuter darf nicht ein beſonderes Werk des Bartolus verſtanden werden, vielmehr iſt es mit den vorher beſchriebenen Summarien meiſt wörtlich übereinſtimmend. Die Caſus unterſcheiden ſich nämlich von den Summarien nur dadurch, daß ſie oft kürzer ſind als dieſe, was aber nicht durch eine neue Bearbeitung bewirkt worden iſt, ſondern ganz mechaniſch, indem die erſte Hälfte des Summarium aufgenommen, die zweyte aber weggelaſſen wurde.

92) Haubold inst. j. Rom. litt. §. 29. giebt den Rath, dieſe Summarien nur mit Vorſicht zu gebrauchen, und citirt dabey Hagemeier de auct. j. civ. et can. C. 9. p. 35, den ich nicht kenne.

93) S. o. B. 5. S. 318.

Vier und Funfzigſtes Kapitel.

Zeitgenoſſen des Bartolus.

I. Rainerius de Forlivio.

Diplovataccius N. 146.
Panzirolus Lib. 2. C. 62.
Marchesii vitae virorum illustrium Foroliviensium. Foroliv. 1726. 8. Lib. 2. C. 2. p. 168-177.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 1139.
Fabroni hist. ac. Pis. Vol. 1. p. 46-49.
Sarti (Fattorini) T. 2. p. 36-38.
Colle Studio di Padova. Vol. 2. p. 111-117.

Er war geboren zu Forli zu Ende des dreyzehenten Jahrhunderts, aus dem ritterlichen Geſchlecht der Ariſendi [1]). Dieſes Geſchlecht gehörte zur Welfiſchen Partey, und wurde mit derſelben aus der Stadt verbannt. So lebte Rainerius in ſeiner Jugend lange als Verbannter in Ravenna [2]).

Nach einigen Schriftſtellern ſoll er in dieſer frühen Zeit ſeines Lebens Auditor S. Palatii in Rom geweſen ſeyn. Allein es fehlt dafür an ur-

1) Fattorini ſchreibt Arisendus, Marcheſi Arsendus.

2) Marchesi p. 169. — Noch im J. 1372. beſaß die Familie Güter im Ravennatiſchen Gebiet. Colle p. 114.

kundlichen Zeugniſſen, und es muß für unwahrſcheinlich gehalten werden, theils daß er ſo jung eine ſo angeſehene Stelle erhalten, theils daß er ſie dann gegen ein Lehramt vertauſcht haben ſollte [3]).

Nach einer handſchriftlichen Nachricht fieng er im J. 1319. an zu leſen. [4]).

In Bologna bekleidete er 1324. die Lehrſtelle des Digeſtum novum mit einem Gehalt von 100 Lire [5]), wodurch jedoch ein früherer Anfang ſeines Lehramtes an dieſer Rechtsſchule nicht ausgeſchloſſen wird. Er war hier College des Jacobus de Belviſio, Buttrigarius und Malumbra, und Lehrer des Bartolus, bey deſſen Prüfung er unter den Examinatoren genannt wird [6]). In demſelben Jahr (1334) las er daſelbſt das Infortiatum [7]).

Im J. 1338. wurde die Univerſität mit dem Bann belegt, und daher vorübergehend, unter der Leitung des Rainerius, nach Caſtel S. Piero verpflanzt [8]). Es ſcheint aber nicht, daß dieſer nach Bologna zurück kehrte, denn in demſelben Jahr (1338)

---

3) Es wird ohne Beweis behauptet von Diplovataccius, Pancirolus, Fattorini, mit Recht bezweifelt von Colle p. 111. 115.

4) S. u. Note 18.

5) Ghirardacci Vol. 2. p. 56. Fattorini p. 36. aus Urkunden.

6) S. o. S. 128.

7) S. u. Note 19.

8) Fattorini p. 36.

nahm er in Piſa eine Lehrſtelle an, die er bis 1344. behielt [9]). Hier war er alſo College ſeines Schülers Bartolus. Auch ſcheint es, daß das unfreundliche Verhältniß, welches eine Zeit lang zwiſchen beiden beſtanden hatte, damals ſchon wieder ausgeglichen war: wenigſtens finden ſich bey Bartolus über ihn keine andere als ſehr achtende und wohlwollende Aeußerungen [10]).

Später wurde er mit einem Gehalt von 600 Ducati nach Padua berufen. Dieſes geſchah im J. 1344., nicht nach Andern ſchon 1330 [11]). Er blieb daſelbſt bis an ſeinen Tod, und es finden ſich mehrere urkundliche Spuren von dieſem ſeinem Aufenthalt [12]). Mit ſeinem Collegen Signorolus de Ho-

9) Die Stelle des Rainerius hierüber iſt abgedruckt im Anhang II. zu dieſem Bande. Indem ſie die Lehrſtelle in Piſa mit dem Interdict von Bologna in Verbindung ſetzt, iſt es klar, daß der Anfang jener Lehrſtelle in das Jahr 1338. geſetzt werden muß. — 1340. miethete für ihn die Stadt Piſa ein Haus für 12 Lire. Fabroni p. 48.

10) S. u. Anhang II.

11) Fattorini p. 36. Colle p. 113. beide aus einem gleichzeitigen Schriftſteller (hist. Cortusiorum Lib. 8. C. 14. (bey Muratori T. 12. p. 913.) ad a. 1344: „Eodem anno et mense Dom. Ubertinus habuit ad salarium DC. florenorum Raynerium de Forlivio doctorem legum egregium qui vere studium fama et opere decoravit.“

12) 1350 Repetitio L. *Consuetudinis* C. de consuet. (Diplovat.) — 1351. 1353. Doctordiplome (Colle p. 113).

modeis, einem früheren Schüler, wurde er in heftige Streitigkeiten verwickelt [13]).

Rainerius ſtarb im J. 1358. und wurde in der Kirche S. Antonio begraben, wo ſich ſeine Grabſchrift erhalten hat [14]).

Nach manchen Erzählungen ſoll er Rath des K. Carl IV. geweſen ſeyn: dann auch Aſſeſſor in Piſa und Todi [15]). Da es indeſſen an urkundlichen Zeugniſſen hierüber fehlt, dieſe Thatſachen aber ſo ganz auf ſeinen Zeitgenoſſen Bartolus paſſen, ſo dürfte dabey leicht aus bloßem Verſehen auf Rainerius übertragen worden ſeyn, was irgend ein früherer Schriftſteller von Bartolus erzählt hatte. —, Wie ſehr er als Rechtslehrer in Achtung ſtand, beweiſt nicht nur das ſchon angeführte rühmliche Zeugniß des Bartolus, ſondern auch ein ganz ähnliches des Albe-

---

13) Marchesi p. 171-174, mit Stellen aus Conſilien belegt.

14) Die Grabſchrift, hiſtoriſch nicht lehrreich, ſteht bey Pancirolus, Marcheſi p. 175. Colle p. 113. — Ueber Tod und Begräbniß ſ. Fattorini p. 37. Colle p. 113. Das Todesjahr erhellt aus Nellus de S. Geminiano Tract. Bannitorum P. ult Q. 12. (im Tract. un. j. T. XI.) kurz vor dem Ende der ganzen Schrift: „Nec miretur quis de decisione Ray. quia ut scriptum reperi hanc disputationem fecit tempore juventutis i. e. non tantae perfectionis quantae postea fuit: fecit enim ipsam a. 1327. et mortuus est eodem M. anno 358.

15) Mantua epit. N. 221. (Rath). — Diplovataccius (Aſſeſſor).

ricus [16]). — Sein Sohn Arſendinus war gleichfalls Rechtslehrer [17]).

Schriften des Rainerius:

1. Lectura zum Digeſtum vetus. Diplovataccius ſah davon eine Handſchrift, worin bemerkt war, die Vorleſung ſey zu Padua im Jahr 1355. gehalten worden, im Anfang des ſechs und dreyßigſten Jahres ſeines Lehramtes, wodurch alſo der Anfang des Lehramtes überhaupt auf 1319. geſetzt wird [18]).

2. Lectura zum Infortiatum, gehalten zu Bologna im J. 1334. Dieſe ſah Diplovataccius [19]), und es iſt vielleicht daſſelbe, was unter dem Titel von Additiones in einer Leipziger Bibliothek erwähnt wird [20]).

---

16) S. o. S. 116.

17) Rainerii repet. in L. *Omnes populi* de J. et J., N. 72. (Repetit. Lugd. 1553. Vol. 1. f. 68): „hanc quaestionem Paduae disputavit Arsendinus filius meus doctor legum.“

18) Diplovataccius: per . . dñm Ray. de Arexentis de Furlivio tunc inchoantem 36. annum suae lecturae ac legentem in nobili studio Paduano . . . . quam ejus lecturam voluit vocari *Quangetam* cujus nominis rationem ponit in fine lecturae. Inc. Lect. super I. ff. vet. *In Chr. Nom. Amen. Sequitur Rubr. Imperator. Quaerit gloss.* In secunda parte inc. *De R. C. et si cert. pet.*“

19) „legit Bononiae Infortiatum a. d. 1334. Scripsit satis utiliter super ipso, inc. *Antequam perveniatur ad Rubr. quatuor est perquirere.*“

20) Feller p. 344: „Additiones Reyneri de Forolivio super Infortiatum.“

3. Lectura zum Digeſtum novum in der Geſtalt von Additionen, von Diplovataccius beſchrieben [21]). Wahrſcheinlich daſſelbe, was auch in einer Ausgabe vorkommt [22]).

4. Commentare zum Codex und zu anderen Rechtsbüchern giebt Diplovataccius ſo unbeſtimmt an, daß er ſie gewiß nicht vor ſich gehabt hat [23]).

5. Ein Commentar zum Liber Feudorum ſoll faſt ganz aus Belviſio und Iſernia ausgeſchrieben ſeyn [24]).

6. Eine bedeutende Zahl einzelner Repetitionen ſteht in den gedruckten Sammlungen dieſer Art von Schriften [25]).

7. Kleinere Schriften:

De substitutionibus, nach Diplovataccius; auch noch jetzt in einer Handſchrift erhalten [26]).

---

21) „Super ff. novo utiliter per viam additionum in glossis composuit quae sunt additiones Dyni et Jacobi de Are. et aliorum DD. per ipsum recollectae, inc. *In tit. de novi op. nunt. in gloss. Rubr. ibi sunt quarum.*“

22) „Lectura D. Raynerii de Forolivio . . super I. et II. parte ff. novi: cum ej. Raynerii, Dyni plur. al. DD. Additionibus.“ Lugd. ap. H. a Porta et Ant. Vincentium. 1523. (Marchesi p. 176.)

23) „Item et super Codice scripsit et aliis partibus j. civ. quorum scriptorum copia rara extat.“

24) Alvarottus super feudis prooem. (Laspeyres S. 406.)

25) In den Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 1. (zu L. *Omnes populi*, ſ. u. Anhang II.) Vol. 2. Vol. 8. Vgl. Marchesi p. 176. 177., der die einzelnen Repetitionen verzeichnet.

26) In Hänels Miſcellanband fol. 204-227.

Einzelne Conſilia mitten in fremden Sammlungen, unter andern in den Conſilien ſeines Gegners Signorolus [27]).

Kleine Summa über den modus arguendi [28]).

Propositiones majores et minores, d. h. Notabilia aus einer Anzahl Stellen des Römiſchen Rechts; ziemlich unbedeutend [29]).

Singularia, mit denen des Dinus vermiſcht [30]).

---

27) Marchesi p. 171. 172. 177.

28) Diplovataccius: „et adinvenit quosdam modos in quibus argui potest in jure nostro per viam summulae, inc. *Si vis scire quot modis arguatur in jure nostro dic plenius.*“

29) In den Tractatus plurimorum doctorum. Lugd. per Jo. Marion 1519. 4. (ſ. o. B. 5. S. 403) fol. XCVII-C.

30) S. o. B. 5. S. 411. — Mazzuchelli verwechſelt dieſe Singularia mit ſeiner Lectura zum Digeſtum novum.

II. Franciſcus de Tigrinis.

Diplovataccius N. 154.
Fabrucci in: Calogerà opuscoli. T. 23. p. 39-44. T. 25. p. XI-XIII.
Memorie di più uomini illustri Pisani. Vol. 1. p. 305-357. (vom auditore Gius. Vernaccini).

Er war geboren zu Ende des 13. oder zu Anfang des 14. Jahrhunderts [31]), in Vico, einem Flecken des Piſaniſchen Gebiets [32]), weshalb er ſelbſt ſtets als Piſaner bezeichnet wird [33]). Der Beyname bezieht ſich nicht auf den Vater, ſondern auf die Familie, der er angehörte [34]).

In Piſa bekleidete er öfter die erſten Stadtämter, wie er denn namentlich von 1333. bis 1345. ſechsmal als Antianus in Urkunden vorkommt [35]).

---

31) Er war nämlich 1333. zum erſtenmal Antianus, damals alſo gewiß über 30 Jahre alt. Memorie p. 319.

32) Urkunde, bey Fabrucci p. 43: „Franciscus Tegrini de vico civis Pisanus.“ Vgl. Memorie p. 320-322.

33) Memorie p. 307.

34) Memorie p. 320-322. Es iſt daher nicht ganz genau, Tigrini zu ſchreiben, ſondern beſſer de Tigrinis oder Tigrinius. Uebrigens wird bald Tigrinis, bald Tegrinis geſchrieben.

35) Memorie p. 328. 329. Bartolus in Infort. L. 29. de her. inst. „In civitate Pisa, tempore conflictus civitatis Lucanae, quo tempore ibi actu legebam . . . dominus Franc. Tigr.

Auch muß er daſelbſt eine Lehrſtelle bekleidet haben. Zwar ſchweigen davon die geſchichtlichen Nachrichten, da er aber ſicher Lehrer des Baldus war, Baldus im Jahr 1344. ſeine Studien beſchloß, und Franciſcus bis 1345. ſtets in Piſa blieb, ſo iſt jenes Lehrerverhältniß nur in Piſa möglich [36]).

Dann wurde er zwiſchen 1345. und 1348. als Profeſſor nach Perugia berufen, wo er im J. 1348. in dieſer Eigenſchaft unter den Zeugen bey dem Bürgerbrief des Bartolus erſcheint [37]). Hier lebte er mit ſeinem Collegen Bartolus in inniger Freundſchaft. Er unterſtützte dieſen durch ſein ſtärkeres Gedächtniß, beide zuſammen ließen in Piſa bey einem kritiſchen Zweifel die Pandektenhandſchrift einſehen [38]), und eben ſo gaben ſie öfter gemeinſchaftliche Gutachten [39])

---

erat de Ancianis: et scripsit mihi, et ego respondi" etc. (Dieſes war im J. 1341. Memorie p. 329.)

36) S. u. Kap. LV. Eine Beſtätigung dieſes ſeines Lehramtes giebt auch noch Bartolus in L. 13. §. 1. de pub. jud. N. 19: „et ita consuluimus *Pisis* dominus Franc. Tig. et ego." Damit ſtimmen denn auch überein Diplovataccius und Memorie p. 349. 352. Die Stelle des Bartolus in der vorhergehenden Note iſt nicht gerade widerſprechend.

37) Lancelloti vita Bartoli Cap. 10.

38) S. o. S. 136 und S. 142. — Das außerordentliche Gedächtniß des Franciſcus wird auch noch in einer anderen Stelle von Baldus bezeugt; ſ. Kap. LV. Zeugniſſe N. 1.

39) Bartoli Consilia Vol. 1. N. 151. 152. Bartolus in Cod., L. *Cum antiquioribus, de j. delib.* „et ita consuluimus hoc anno d. Franc. et ego." Vgl. auch die Stelle oben Note 36, und Memorie p. 331.

In Perugia blieb er bis 1355., in welchem Jahr er als Profeſſor nach ſeiner Vaterſtadt Piſa berufen wurde, mit einem Gehalt von 200 Fiorini [40]). Als aber die Stadt Piſa in Geldnoth kam, wurden im J. 1359. alle beſoldete Lehrſtellen aufgehoben, und Franciſcus mit einigen Anderen namentlich entlaſſen [41]). Spätere Nachrichten kommen aus ſeinem Leben nicht vor, und es iſt wahrſcheinlich, daß er bald nachher geſtorben iſt [42]).

Er war ſehr geachtet, durch ſeinen Character eben ſowohl, als durch ſeine Gelehrſamkeit [43]). Seine berühmteſten Schüler waren Baldus und deſſen beide Brüder Angelus und Petrus [44]); Bartolus dagegen darf unter ſeine Schüler nicht gerechnet werden [45]).

Von ſeinen Schriften haben ſich nur Bruchſtücke erhalten. Diplovataccius führt ſeine Lecturen über die ordentlichen Rechtsbücher als noch vorhanden

---

40) Memorie p. 311. 335-340. Die Urkunde über ſeine Berufung iſt abgedruckt bey Fabrucci p. 42-43.

41) Memorie p. 340. Urkunde abgedruckt bey Fabrucci p. XI-XIII.

42) Memorie p. 311. 322.

43) Baldus in 1. F. 6. §. 1. in f. „ita consuluit recolendae memoriae dominus Franc. Tygrini de Pisis vir magnae scientiae et sanctae vitae.“ Vgl. Memorie p. 307.

44) Memorie p. 334. Ueber das Verhältniß zu Baldus vgl. Kap. LV.

45) Memorie p. 312. 324. 331. 340. 342. Vgl. Kap. LIII. Note 13.

an. Jetzt ſind davon nur noch einzelne Stellen übrig, welche mitten in des Bartolus Lectura zum Codex ſtehen (S. 150). — Eben ſo haben ſich unter den Conſilien des Bartolus mehrere erhalten, die theils von Franciſcus allein, theils von beiden gemeinſchaftlich herrühren. — In den Ausgaben der Neapolitaniſchen Geſetze finden ſich mehrere von ihm herrührende Anmerkungen [46]).

46) So z. B. Const. regni Siciliae Lib. 2. Tit. 4. — In den Memorie p. 313. werden die bey Bartolus u. A. aus ihm genommene Citate als Beweiſe eben ſo vieler verſchiedenen Schriften angenommen; ganz mit Unrecht, da gewiß meiſt nur Stellen aus ſeinen Lecturen gemeynt ſind.

III. Wilhelmus de Paſtrengo.

S. o. B. 3. S. 27.

Dieſer Veroneſer, welcher großentheils gleichzeitig mit Bartolus war, ihn aber bedeutend überlebte, iſt ſchon oben unter den früheſten Bearbeitern unſrer Literargeſchichte erwähnt worden. Er gehört aber zugleich hierher, in die Reihe der Rechtsgelehrten ſelbſt, indem ſein Werk zugleich die erſten abſichtlich zuſammen geſtellten Beyträge zur Geſchichte des alten Römiſchen Rechts enthält. In wiefern es von dieſer Seite als höchſt unvollkommen, ja unwiſſend, zugleich aber durch manche Eigenthümlichkeit merkwürdig angeſehen werden muß, iſt bereits gezeigt worden. Hier aber, wo es als eine einzelne Thatſache mitten in dem Entwickelungsgang der Rechtswiſſenſchaft in Betracht kommt, iſt beſonders der Umſtand bemerkenswerth, daß es von den übrigen juriſtiſchen Schriftſtellern gar nicht beachtet wurde, und völlig ohne Einfluß auf die Rechtswiſſenſchaft blieb. Und doch war hier zuerſt ein Material zuſammengebracht worden, welches dahin führen konnte, den wichtigſten Theil unſrer Rechtsquellen, die Digeſten, in einer ganz neuen und ſehr fruchtbaren Weiſe zu bearbeiten. Die

Dürftigkeit dieſes Materials, und die groben Irrthümer des Verfaſſers in der Aufſtellung deſſelben, erklären jene Erſcheinung keinesweges. Denn es kam ja vor Allem nur darauf an, die neuen Thatſachen zu beachten und auf die Erklärung der Quellen anzuwenden, ſo unvollkommen auch dieſes Anfangs gelingen mochte. Daß aber ſelbſt jeder Verſuch dazu gänzlich unterblieb, das iſt eben das Merkwürdige. Auch hierin liegt alſo eine neue Beſtätigung der oben gemachten Bemerkung, daß es zu weſentlichen Fortſchritten nicht genügt, wenn gewiſſe Bildungsmittel dargeboten werden, ſo lange die Zeit der inneren Empfänglichkeit für dieſe Bildung noch nicht erſchienen iſt. Wie dieſes oben an dem Verhältniß der Rechtswiſſenſchaft zur Philologie und zur Poeſie nachgewieſen worden iſt (S. 10), ſo bewährt es ſich hier in dem erſten, rohen Verſuch rechtsgeſchichtlicher Arbeiten, welchem weder Beachtung, noch Einfluß zu Theil wurde.

IV. Lucas de Penna.

Panzirolus Lib. 2. Cap. 86. (ganz ſchlecht).
Nic. Toppi de origine omnium tribunalium . . civ. Neapolis, P. 1. Neap. 1655. 4. Lib. 3. C. 11-14. (gründliche und lehrreiche Unterſuchung über das Vaterland.)
Giustiniani mem. istor. degli scritt. leg. del regno di Napoli T. 3. p. 39-43. (genau und gut).

Er gehört zugleich unter die unbekannteſten und unter die merkwürdigſten Rechtsgelehrten des ganzen vierzehenten Jahrhunderts. Pancirolus und Andere weiſen ihm ganz irrig Toulouſe als Vaterſtadt an; in der That aber war er in Civita di Penna in Abruzzo geboren, und die angeſehene Familie, welcher er angehörte, iſt erſt im achtzehenten Jahrhundert ausgeſtorben [47]). Auch finden ſich in ſeinem Werk mehrere Stellen, welche ſein Neapolitaniſches Vaterland ganz außer Zweifel ſetzen [48]), andere die ſich

47) Giustiniani p. 39.

48) Z. B. L. un. C. de sumt. recup. (10. 67) N. 17: „In curia vicariae regni.“ — L. 2. C. de naufrag. (11. 5) init. „Statuit constitutio regni“ etc. — L. un. C. de conductor. (11. 71) N. 3: „in regno autem est expeditum . . per capit. regis Caroli II. quod incipit *Ab olim.*“ Vgl. ibid. N. 12. Der Ausdruck regnum, ohne Zuſatz, war ſtets bey den Neapolitaniſchen Schriftſtellern characteriſtiſch; eben ſo konnte von einer constitutio regni und von einer curia vicariae nur ein Neapolitaner reden; wäre

offenbar auf die Gegend ſeiner Vaterſtadt beziehen [49]).

Auch ſein Zeitalter läßt ſich mit völliger Gewißheit in die Mitte des vierzehenten Jahrhunderts ſetzen. Zwar der Character ſeines Werks könnte leicht auf eine andere und beſſere Zeit ſchließen laſſen: allein die beſtimmteſten geſchichtlichen Beziehungen machen dennoch jene Zeitangabe gewiß. — Dahin gehören zuerſt zwey ſeiner Lehrer, die er ſelbſt namhaft macht [50]): 1. Henricus Acconzaiocus, von welchem außerdem bekannt iſt, daß er 1374. und 1382. in öffentlichen Aemtern ſtand [51]). 2. Simon de Borſano (oder Bruſſano), welcher in der Folge Erzbiſchoff von Mailand und Cardinal wurde, und im Jahr 1381.

---

aber noch ein Zweifel übrig, ſo würde dieſer durch das Geſetz von K. Carl II. gehoben ſeyn.

49) L. 8. C. de metatis (12. 41) v. *picturae Professores:* „ut Joctus Florentinus et Lucas Atrianus qui nostris temporibus ceteros excesserunt.“ — L. 3. quando et quib. quarta (10. 34) N. 15: „Vidi autem consilium acutissimum domini Jo. de laudo . . . in quaestione de facto vertenti in civitate nostra super successione Ricardi de Corbaria.“ — Atri und Corvara liegen beide nahe bey Civita di Penna, und von jenem Mahler waren wenigſtens noch zu Toppis Zeit treffliche Bilder im Chor der Kirche S. Maria zu Atri. Toppi l. c. C. 13. §. 5. 8.

50) in L. 6. C. de cohortal. (12. 58): „Hanc opinionem tenebat subtilis ingenii dominus meus *Henricus Acconzaiocus de Rauello*.“ — in L. ult. C. de censibus (11. 57) N. 14: „Super hoc dominus meus doctor excellens *Symon de Brusasno*, nunc Mediolanensis archiepiscopus, sic distinguit.“

51) Giustiniani T. 1. p. 4.

ſtarb [52]). — Könnte man nun geneigt ſeyn, ihn nach dieſen Zeitangaben in die ſpätere Zeit des Jahrhunderts zu ſetzen, ſo beweiſt doch eine andere Stelle, daß er als Richter den Bartolus um ein Gutachten anſprach, alſo Zeitgenoſſe deſſelben war [53]). Beſtätigungen dieſer Angabe werden ſogleich noch hinzugefügt werden; aber auch ſchon Giotto, den er als Zeitgenoſſen bezeichnet (Note 49), kann als eine ſolche Beſtätigung dienen.

Der Ort, wo er ſich für die Rechtswiſſenſchaft ausbildete, würde durch die angegebenen Lehrer nicht beſtimmt werden können, da es von beiden außerdem ungewiß iſt, an welcher Rechtsſchule ſie lebten. Es iſt aber unzweifelhaft, daß er in Neapel ſtudierte, und daſelbſt im Jahr 1345. den Doctorgrad erhielt, denn Toppi beſaß eine Abſchrift des Doctordiploms, welches dieſe Angaben enthielt [54]). Auch dadurch alſo wird das angenommene Zeitalter beſtätigt.

---

52) Mazzuchelli Vol. 2. p. 1807. Argelati bibl. Mediolan. T. 1. p. 204.

53) in L. un. C. de his qui se deferunt (10. 13) N. 21: „Nam cum ista quaestio verteretur coram me, et coram alio mihi patre virtutibus et aetate, ac ipse pro fideicommissario, ego pro nepote sentirem, communi deliberatione quaesivimus super eo doctores, inter quos profundioris scientiae domini Joan. de Laudo et Bar. de saxo ferrato in meam sententiam inclinaverunt.“ — Von Joan. de Laudo, der auch ſonſt bey ihm vorkommt (Note 49.), finde ich anderwärts keine Nachricht, ſelbſt nicht bey Diplovataccius.

54) Toppi l. c. Cap. 13. §. 10.

Wie es ſcheint, lebte er ſtets in ſeiner Vaterſtadt, und beſchäftigte ſich daſelbſt mit der Rechtspraxis, theils als Advocat, theils als Richter [55]). Lehrer iſt er alſo, ſo viel man weiß, niemals geweſen, und wenn er es geweſen wäre, ſo würden ſich faſt unfehlbar Spuren davon in ſeinem Werk erhalten haben. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt und wurde in der Kirche S. Franceſco begraben, wo ſich ſein Grabmaal bis auf neuere Zeiten erhalten hat [56]).

Wichtig iſt dieſer Rechtsgelehrte durch ſeinen ſehr ausführlichen **Commentar zu den Tres Libri des Codex.**

Ausgaben:

Paris. ap. **Rembolt** 1509. f. mit einem Epilog von Chappuis, worin dieſe Ausgabe die erſte genannt wird. Auch iſt ſie ganz ſicher die erſte, wie aus dem von 1509. datirten Privilegium hervorgeht. Die Behauptung einer Ausgabe Paris. 1505. beruht blos auf dem unzuverläſſigen Index zu Maittaire T. 2. p. 36.

Lugd. 1557. f.

Lugd. 1582. f.

Dieſe kenne ich aus eigener Anſicht; **Giustiniani** p. 42. fügt noch folgende hinzu: **Venet.** 1512. **Mantuae** 1529. 1538. **Lugd.** 1586. 1593.

---

55) in L. 6. de muneribus patrimon. (10. 41) N. 8: „Haec quaestio de facto fuit in civitate nostra ... pro parte accusatoris allegabam ista jura“ etc. Hier tritt er alſo als Sachwalter auf; die in der Note 53. abgedruckte Stelle läßt ihn dagegen in richterlichen Geſchäften erſcheinen.

56) **Toppi** C. 13. §. 9. **Giustiniani** p. 41. Die Grabſchrift iſt aus ſehr neuer Zeit.

Die Zueignung des Werks an einen Cardinal Petrus S. Mariae novae enthält keine hiſtoriſche Nachricht, die darauf folgende Vorrede aber giebt folgende Veranlaſſung an. Als Lucas Neapel verlaſſen wollte (wahrſcheinlich gleich nach ſeiner Promotion), hatte er eine ernſte Unterredung mit Paulus Peruſinus, dem gelehrten Bibliothecar des K. Robert von Neapel [57]; dieſer machte ihn auf die Wichtigkeit der drey letzten Bücher des Codex aufmerkſam, und äußerte, wie gern er ſelbſt ſich mit deſſen Erklärung beſchäftigen möchte. Als nun derſelbe in der großen Peſt geſtorben war (d. h. alſo im J. 1348.), erinnerte ſich Lucas jenes Geſprächs, und unternahm die Arbeit mit raſtloſem Eifer, ohne ſich ſelbſt durch die unruhigſte Kriegszeit abhalten zu laſſen [58]. — Auch

57) Ueber das ſehr dunkle Leben dieſes merkwürdigen Mannes, der beſonders durch das große Lob des Boccaccio die Aufmerkſamkeit auf ſich gezogen hat, vgl. Tiraboschi T. 5. Lib. 1. C. 4. §. 11. Vermiglioli Scritt. Perugini T. 2. p. 212. Die hier angegebene Nachricht von dem Tod des Paulus in der großen Peſt iſt bis jetzt nicht beachtet worden.

58) Prooem. „ . . Cum olim nobilissima civitate Neapoli abscessurus brevius immorarer: die quadam ingenioso et magnae potentiae viro Paulo (quem bellicosum Perusium susceptum ex se direxit in regnum) obviam habui: actaque secum quorundam dubiorum collatione, vitae quoque instructione recepta, fuit me de tribus libris Codicis sciscitatus, in fine quaestionis adjiciens, se libenti corde operam dare ipsorum expositioni, quorum in explanatione glossator plerisque locis erravit. Eo vero, tempore quo universalis epidemiae dira clades invaluit, ab hujus vitae luce substracto, verba ejus frequenti meditatione rememo-

in dieſer Erzählung liegt eine neue Beſtätigung der oben gegebenen Zeitbeſtimmung für ſein Leben.

Das Werk zeichnet ſich vor allen ähnlichen dieſes Zeitalters durch ſeine Methode und ſelbſt durch ſeine Sprache aus. Insbeſondere ſucht er wirklich den Text der Rechtsquellen zu erklären, wozu die meiſten Interpreten dieſer und der folgenden Zeit, eingeengt durch ihre forterbenden Schulformen, gar nicht kommen können, ſo daß ihre Schriften in einer unglücklichen Mitte ſchweben zwiſchen Exegeſe und Dogmatik, ohne die Forderungen der einen oder der anderen befriedigen zu können. Daß er nun von jenen Schulformen ſo viel freyer blieb, als ſeine Zeitgenoſſen, ſcheint großentheils aus ſeinem von der Schule gänzlich entfernten Leben und Beruf erklärt werden zu müſſen. Auch hängt es damit zuſammen, daß er in der Vorrede nöthig findet, ſich über den Gebrauch vieler nicht juriſtiſchen Schriftſteller entſchuldigen zu müſſen, wohin er namentlich Iſidor, ferner die Wörterbücher von Hugo (d. h. Huguccio) und Papias, endlich auch die alten Dichter rechnet. — Sehr merkwürdig ſind auch noch ſeine völlig wegwerfenden Urtheile über das Lombardiſche Recht, deſſen Anwen-

---

rans, acutum inde calcar assumsi“ etc. — Dadurch wird der Anfang des Werks auf das Jahr 1348. feſtgeſetzt: die Zeit der Vollendung iſt ganz ungewiß.

dung er gänzlich aufgehoben wünſchte [59]). Allerdings mag in ſo ſpäter Zeit dieſes Recht, ſeinem Urſprung ganz fremd geworden, in der Anwendung oft willkührlich und unpaſſend erſchienen ſeyn, anſtatt daß das Römiſche, in der Ausbildung die es durch Juſtinian erhalten hatte, den verſchiedenſten Volkszuſtänden entſprechen konnte. Vielleicht trug aber auch die beſchwerliche Anwendung beider Rechte neben einander, und die ſchwierige Nothwendigkeit ihrer praktiſchen Vereinigung, dazu bey, die in den Schulen des Römiſchen Rechts gebildeten Rechtsgelehrten gegen das Lombardiſche ungünſtiger zu ſtimmen, als es aus inneren Gründen gerechtfertigt werden mochte.

Außer jenem Werk werden ihm noch folgende zugeſchrieben:

1. De juris interpretatione, welches hand-

---

59) in L. un. C. de gladiator. (11. 43) N. 1: „Sed de jure Lombar. duellum admittitur in multis casibus: quos tamquam irrationabiles, et a bestialibus inventos, hic recitare nolui . . nec meretur jus Lombardorum lex appellari, sed faex“ etc. — in L. 10. C. de re mil. (12. 36) in f. „utinam tale jus (Long.) in exilium damnaretur, sicut venerandae memoriae dom. Bar. de Capua, prout audivi, conatus fuit illud auferre: multi utuntur eo jure, alii vero non: sed et in nonnullis civitatibus alii vivunt eo jure, alii vero illud abjiciunt. Ecce quanta est absurditas, unde non sine ratione dominus Andr. de Isernia voc at leges illas jus asininum.“ — in L. 3. C. de praediis curial. (10. 33) N. 16. — Eine ausführliche Widerlegung des von Vielen behaupteten Vorzugs des Lombardiſchen Rechts in der Colliſion mit dem Römiſchen ſteht in L. un. C. de conductoribus (11. 71.)

ſchriftlich in der öffentlichen Bibliothek zu Bologna ſeyn ſoll [60]).

2. „Lucas de Penna in Valerium Maximum, quem librum dedicat Gregorio PP. in membr.“ Handſchriftlich in der Leidener Bibliothek [61]). Der Pabſt müßte Gregor XI. ſeyn, welcher im Jahr 1378. ſtarb.

3. Commentare zu den Neapolitaniſchen Landesgeſetzen [62]). Allerdings ſteht er in den Ausgaben unter den Schriftſtellern, aus welchen die Noten genommen ſeyn ſollen. Allein in dem Werk ſelbſt finde ich ſolche von ihm herrührende Noten nicht, wohl aber in den Noten Anderer häufige Citate aus ſeinem oben angeführten Commentar über die Tres Libri. Dieſe Citate mögen denn wohl das Misverſtändniß veranlaßt haben, als ob er ſelbſt Noten zu den Landesgeſetzen geſchrieben habe.

60) Giustiniani p. 42.

61) Catal. bibl. ac. Lugd. Bat. p. 374. Num. 89.

62) Giustiniani p. 42.

Fünf und Funfzigſtes Kapitel.

Baldus und die Familie Baldeſchi.

I. Baldus.

Schriftſteller:

Diplovataccius N. 168.
Panzirolus Lib. 2. C. 70.
Manni sigilli antichi T. 7. p. 67-83.
Fabrucci in: Calogerà opuscoli T. 23. p. 44-55.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 146-155.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 27-29.
Fabroni Vol. 1. p. 51-54.
Bini p. 113-132.
Colle Vol. 2. p. 174-192.
Vermiglioli T. 1. p. 112-143.

Zeugniſſe:

1. Baldus in 2 Feud. 26. Cap. *Vasallus:* „et illam glossam multum notabat primus doctor meus Joan. Pogliarensis *(l. Pagliarensis)*. Alius enim doctor meus, qui rerum singularium habuit memoriam, fuit dominus Franciscus Tigri. de Pisis. Sed ille, qui multum contulit meo ingenio fuit Bar. de Saxoferrato: quos longo tempore audivi et discendi studio raro me ab eis separavi. Dicebat autem mihi Bartolus quod illud quod suum fabricabat ingenium erat lectura Cy.“
2. Paulus Castrensis in Dig. vetus, L. 27. §. 4. de inoff. test. „Ego audivi Baldum dicentem, quod cum Bartolus repetendo . . . teneret istam conclusionem . . . ipse Baldus, cum esset puer et adhuc

non portaret caputium, arguit ipsum Bartolum de casu hujus legis . . . Bartolus, qui non viderat istam legem, stupefactus ei non dedit responsum, sed dixit se velle videre de sero et de mane respondere, commendavit tamen argumentum, et de mane respondit quod iste primus intellectus (sc. Baldi) non est verus."

3. Angelus in Dig. vetus, L. 1. §. 3. de postulando: „no. filium Nervae in XVII. anno respondisse de jure publice . . . Audio quod Bartolus similiter fecit. Baldus in XV. anno repetiit L. *Centum Capuae.* Ego existens scholaris in XX. incepi advocare et in XXIIII. doctor incepi legere." [1]).
4. Baldi Practica, rubr. de quaestionibus circa appellationem, Qu. 1. „et praedicta disputavi in civitate Senarum, anno quo studium meum complevi et fui doctoratus: postea Bononiae ivi causa legendi. Et quia etiam illic venit Bartolus, ipso ibidem praesente praedicavi *(l. praedictam)* quaestionem disputavi, qui strictissimis articulis mecum bellavit ab hora XVI. usque ad XXI. [2]) die XVI. Novembris a. d. MCCCXLIIII. quo die a magnis doctoribus et scholaribus reportavi victoriam et honorem, astante reverendissimo domino Vincentio (al. *Vincentino*) tunc legato Bononiae: cujus bona voluntate unanimes doctores ipsi laudaverunt praedicta decisa et per me conclusa."
5. Baldus in Codicem, L. un. si quacunque praed. potest. (5. 7) „Bartolus dixit scholaribus in scholis:

---

1) Mit ſichtbarer Beziehung auf dieſe Stelle ſagt Felinus in Decretales, rubr. tit. de magistris: „Angelus . . . dicit quod Baldus frater suus anno XVII. aetatis suae repetiit L. *Centum Capuae.*" — Es iſt möglich, daß Felinus eine andere Leſeart des Angelus, als die hier abgedruckte, vor ſich gehabt hat; viel wahrſcheinlicher aber iſt es, daß er die Stelle des Angelus nur flüchtig anſah, und die 15 Jahre des Baldus mit den 17 Jahren des Nerva und Bartolus verwechſelte. Die Neueren folgen irrigerweiſe dem Felinus, ohne auf deſſen Quelle zurück zu gehen.

2) In der Mitte des Novembers und in Toscana heiſt das ungefähr ſo viel, als nach unſerer Zeiteintheilung von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

ego volo quod pro nobis scribatis benedictionem quam dedi domino Baldo qui recepit insignia doctoratus a. d. 1388. (leg. 1344) [3]) mensis Jul. in vigilia SS. Petri et Pauli [4]): Deus itaque sapientissimus" etc. [5]).

6. Gleichzeitige Grabſchrift zu Pavia, an folgenden Orten abgedruckt, aber mit ziemlich verſchiedenen Leſearten: Rybisch N. 49. Panzirolus p. 168. 526. Schrader fol. 356. Mazzuchelli p. 152. Fabrucci p. 53. Bini p. 131. Colle p. 183. Vermiglioli p. 133. Ich habe aus dieſen mit freyer Auswahl den Text gebildet [6]).

Vita, labor studii, divini cultus amoris,
Artes naturae, legis fulgentia dicta,
Legalis normae, pastorum coelica jura
Ornant Baldi animam, quae pandit dogmate clara.
Quis quia nunc linquit mortalis pondera carnis,
Dulcia jam gustans auctoris pascua summi,
Clauditur hic Baldus Francisci tegmine fultus [7]).

---

3) 1388. leſen ed. Lugd. 1585. Ven. 1615. und wahrſcheinlich auch die übrigen Ausgaben, denn Pancirolus nimmt ohne Bedenken dieſes Jahr als das richtige an, ohne ſich an den Unſinn zu ſtoßen, daß Baldus in einem Alter von mehr als 60 Jahren den Doctorgrad erhalten haben ſollte. Die Veränderung in 1344. rechtfertigt ſich erſtlich durch die unter Num. 4. abgedruckte Stelle, zweytens durch die augenſcheinliche Entſtehung des Irrthums; denn im Mittelalter hatte das Zeichen der Zahl Vier die Geſtalt einer unten geöffneten 8 (8), ſo daß die Jahrzahl 1344 von den Herausgebern leicht für 1388 geleſen werden konnte.

4) Peter und Paul iſt der 29. Junius, alſo vigilia SS. Petri et Pauli der 28ſte.

5) Der ganze Segenswunſch ſteht vollſtändig bey Panzirolus p. 163.

6) Einige hinzugefügte Inſchriften aus dem 16. Jahrhundert ſind ohne geſchichtlichen Werth.

7) Dieſe Worte erklären ſich aus dem Grabſtein ſelbſt, auf welchem Baldus in Relief im Franciskanerhabit abgebildet iſt. — Dieſer und der folgende Vers ſtehen übrigens getrennt von den übrigen,

Doctorum princeps, Perusina natus in arce,
Qui obiit anno MCCCC. die XXVIII. [8]) in aurora.

Abbildungen:

Die ächteſte und glaubwürdigſte iſt ohne Zweifel die, welche ſich in halb erhobener Arbeit auf dem gleichzeitigen Grabſtein findet (Note 7).

Das Gemälde von Raphael in der Galerie Doria zu Rom iſt ſchon oben erwähnt worden (S. 124).

Ein Kupferſtich findet ſich in der erſten Sammlung von Mantua [9]).

Eine Münze mit ſeinem Kopf iſt erſt aus dem ſechzehenten Jahrhundert, und daher ohne geſchichtlichen Werth [10]).

In Perugia war ein adeliches Geſchlecht mit Namen de Ubaldis, ſpäterhin Baldeſchi genannt. Aus dieſem Geſchlecht lebte daſelbſt im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts ein Lehrer der Medicin, Franciſcus, welcher zugleich mehrere Burgen beſaß [11]). Drey Söhne deſſelben, Baldus, Angelus, und Petrus, erwarben als Rechtslehrer und Schriftſteller bedeutenden Namen, und Baldus insbeſondere

---

und ſind deshalb in den neueren Ausgaben an die Spitze der ganzen Grabſchrift geſetzt worden; nach dem inneren Zuſammenhang müſſen ſie am Schluß ſtehen.

8) Die meiſten Ausgaben leſen XXVIII. — Rybisch: XX., Sohrader: XXIIII.

9) S. o. B. 3. S. 18.

10) Sie iſt geſtochen bey Bini p. VII. Vgl. darüber Vermiglioli p. 134.

11) Vermiglioli p. 113.

übertraf an Ruhm nicht blos seine Brüder, sondern auch die meisten Rechtslehrer des ganzen Mittelalters.

Das Geburtsjahr des Baldus ist sehr bestritten, kann jedoch mit vieler Wahrscheinlichkeit auf 1327. gesetzt werden [12]).

Er studierte ungewöhnlich frühe, so daß er noch als Knabe den Bartolus durch einen Einwurf in Verlegenheit setzte, und im funfzehenten Jahr bereits eine Repetitio halten konnte [13]). Er selbst nennt drey Lehrer, die er nach einander im Römischen Rechte gehört habe: zuerst den Johannes Pagliarensis, darauf den Franciscus de Tigrinis, dessen ungemeines Gedächtniß er rühmt, zuletzt den Bartolus, der am meisten zur Entwickelung seines Geistes beygetragen habe [14]). An einer andern Stelle nennt er den Federicus Petrucius aus Siena als seinen Lehrer im canonischen Recht [15]). Wo dieses geschah, sagt er

12) S. u. Anhang V.

13) S. o. Zeugnisse Num. 2. 3., beide von unverwerflicher Glaubwürdigkeit; das eine gründet sich auf die eigene Erzählung des Baldus, das andere ist die Erzählung seines Bruders. — Es ist daher ganz irrig, wenn Manche sagen, er habe erst sehr spät die Rechtswissenschaft studiert, wobey Einige hinzusetzen, er habe sich früher mit Medicin beschäftigt. Mazzuchelli p. 146.

14) S. o. Zeugnisse Num. 1. Ueber Bartolus als seinen Lehrer vgl. auch die oben S. 132 angeführte Stelle.

15) Baldus in Cod., L. 49. §. 1. de episc. N. 5. „Sed recolendae memoriae pater et dominus meus do. Fede. de Sen. dicit“ etc.

nicht; da jedoch Baldus ſchon 1344. promovirte, Franciſcus de Tigrinis aber bis 1345. ſtets in Piſa lebte (S. 172), ſo muß man annehmen, daß Baldus theils in Piſa, theils in ſeiner Vaterſtadt Perugia ſtudiert hat [16]).

Im Herbſt 1344. erhielt er in Perugia, nach beendigten Studien, den Doctorgrad [17]). Bartolus war ſein Promotor, und der Glückwunſch deſſelben iſt noch jetzt vorhanden [18]). — Gleich nach der Promotion begab ſich Baldus nach Bologna, um daſelbſt als Lehrer aufzutreten. Er nahm die Reiſe über Siena, wo er mit großem Ruhm Fünf Stunden

16) Man kann alſo folgende Zeitbeſtimmung annehmen: 1341-1342 (vierzehen Jahre alt) Schüler des Pagliarenſis in Perugia oder Piſa, 1342-1343 Schüler des Tigrinis in Piſa, 1343-1344 Schüler des Bartolus in Perugia. Im erſten oder zweyten Jahr konnte er daneben den Bartolus hören, und damals kann das geſchehen ſeyn, wovon das Zeugniß N. 2. ſpricht. Dauerte nun das ganze Studium nur drey Jahre, ſo darf man freylich das longo tempore in dem Zeugniß Num. 1. nicht allzu ſtrenge nehmen. — Manche glauben, er müſſe wohl auch in Siena ſtudiert haben, wegen Pagliarenſis und Petrucius, allein der letzte lehrte ſicher auch in Perugia, und über den Aufenthalt des erſten fehlt es gänzlich an genauen Nachrichten.

17) S. o. Zeugniſſe Num. 4. 5. Alſo mit Siebzehn Jahren, was allerdings frühe und ungewöhnlich, aber doch nicht ohne Beyſpiel iſt (ſ. o. B. 5. S. 293). Bey ihm wird es durch die ſchon im funfzehenten Jahr gehaltene Repetitio wahrſcheinlich.

18) S. o. Zeugniß Num. 5. Außerdem iſt davon noch Folgendes bekannt. Angelus in Dig. vetus, L. *Si quis accept.*, de cond. causa data: „est subtilis, et eam frater meus habuit in punctis quando fuit examinatus, et ego anno sequenti intravi in legibus“ (was alſo im J. 1345. geſchah).

lang eine Disputation hielt, zu welcher sich auch Bartolus von Perugia aus eingefunden hatte [19]).

Von dieser Zeit an bis an den Tod, über ein halbes Jahrhundert, war Baldus stets in öffentlichen Lehrämtern angestellt. Er wechselte aber den Aufenthalt so oft, daß er nach einander Acht Lehrstellen, (drey an demselben Orte) bekleidete: in Bologna, Perugia, Pisa, Florenz, Perugia, Padua, Perugia, Pavia [20]). Mehr als die Hälfte dieser Zeit fällt allein auf seine Vaterstadt Perugia.

1. Bologna. Der Anfang dieses Lehramtes im J. 1344. ist aus seiner eigenen, bey Gelegenheit

19) S. o. Zeugniß Num. 4. Diese Stelle wird meistens so misverstanden, als ob von zwey Disputationen die Rede wäre, einer ersten in Siena, einer zweyten in Bologna, welcher zweyten Bartolus beygewohnt hätte. Allein er spricht offenbar nur von einer Disputation, und erwähnt Bologna nur zur Ergänzung der Begebenheiten. Er will also sagen: Als ich nach meiner Promotion nach Bologna reiste, um da zu lehren, gieng ich über Siena, und hielt daselbst eine Disputation, wobey sich auch Bartolus von Perugia aus einfand. — Diese Erklärung ist nicht blos den Worten angemessener, sondern sie wird auch dadurch unterstützt, daß Bartolus um dieser Disputation seines ausgezeichneten Schülers willen leicht die kleine Reise nach Siena machen konnte, anstatt daß die Reise nach Bologna nicht blos zweymal so weit ist, sondern auch durch den Uebergang über die hohen Apenninen ungleich beschwerlicher. Die Gegenwart des Legaten von Bologna ist kein Gegengrund, da sich dieser zufällig in Siena aufhalten konnte; ja vielleicht war dieses die Veranlassung, warum Baldus überhaupt in Siena disputirte. — Ganz irrig haben Manche aus der Disputation in Siena eine Promotion gemacht (Bini p. 117), oder gar eine Professur. (Vermiglioli p. 116.)

20) Die Professur in Siena ist nur aus Misverständniß angenommen worden, s. die vorhergehende Note.

der Promotion mitgetheilten Erzählung gewiß. Die Dauer deſſelben kann ſich nicht über 1347. erſtreckt haben, weil er in dieſem Jahr ſchon in Perugia vorkommt; wahrſcheinlich war ſie ſogar noch weit beſchränkter, da ſich in Bologna ſelbſt von ſeinem Aufenthalt keine Spuren erhalten haben [21]).

2. Perugia, von 1347 (oder früher) bis 1357.

Aus dieſer Zeit ſeines Lebens fehlt es nicht an Nachrichten.

Eine Repetitio von 1347. und eine andere von 1357. dienen dazu, den ſicheren Anfang und die Dauer deſſelben außer Zweifel zu ſetzen [22]).

Mehrmals bekleidete er öffentliche Geſchäfte, bald als einer der Fünf Sapientes zur Aufſicht über die Rechtsſchule [23]), bald als Judex der Stadt [24]), bald als Geſandter derſelben [25]). Bey dem Biſchoff von Todi, der als Vertriebener mehrere Jahre in Perugia

21) Tiraboschi §. 29., nach Monti's Zeugniß. Mit Unrecht wird deshalb von ihm und Vermiglioli p. 117. die Anſtellung ſelbſt bezweifelt.

22) Beide Repetitionen in den Handſchriften der öffentlichen Bibliothek zu Perugia, die erſte N. 385., die zweyte 387. Bini p. 120. 121. Vermiglioli p. 119.

23) 1348. nach Bini p. 120, 1351. nach Vermiglioli p. 118. Beide aus derſelben Handſchrift.

24) 1356. Bini p. 121. Vermiglioli p. 119.

25) Zweymal im Jahr 1357. Bini p. 123. aus Pellini Storia di Perugia p. 1024. 1027.

rugia lebte, verwaltete er das Amt eines Generalvicars [26]). — Damals war er auch Lehrer des Belforte, welcher von Clemens VI. nach der Schule von Perugia geschickt wurde, und später selbst als Gregor XI. den päbstlichen Stuhl bestieg [27]).

Auch war er in dieser Zeit College seines Lehrers Bartolus. Daß er diesen ungemein ehrte, und oft mit den stärksten Lobsprüchen erwähnte, ist schon oben angeführt worden, und die seltneren Stellen, worin er ihm widerspricht, können keinen Zweifel an dem ungestört guten Verhältniß zwischen dem Lehrer und dem Schüler begründen (S. 137). Nach einer alten Sage freylich soll Baldus in einem Streit mit Bartolus über die Leseart einer Pandektenstelle alle Handschriften in Perugia verfälscht haben; als dieses durch Vergleichung der Handschrift in Pisa entdeckt wurde, soll er zu schimpflichen Strafen verurtheilt worden seyn [28]). Allein diese Erzählung ist nicht nur ganz ohne geschichtliche Beglaubigung, sondern ihre

26) Ughelli T. 1. (Ven. 1717.) p. 1353. Episcopi Tudertini N. 36. zwischen 1349. und 1354.

27) Bini p. 120. Clemens VI. starb schon 1352., also fällt es nothwendig in diesen Zeitraum.

28) Er soll späterhin gesagt haben: propter hanc legem ego fui factus episcopus, weil den Falsarien damals eine Mitra zur Beschimpfung aufgesetzt wurde. Allein diese Stelle ist in seinen Schriften nirgend aufzufinden. — Schon Caccialupus führt die ganze Sage mit gebührender Verachtung an.

Erdichtung wird auch dadurch gewiß, daß ſie augenſcheinlich aus zwey anderen, ganz verſchiedenen Geſchichten zuſammen geſetzt iſt: aus der Sendung des Bartolus nach Piſa [29], und aus einer Erzählung des dreyzehenten Jahrhunderts, nach welcher ein Advocat alle Pandektenhandſchriften ſeiner Stadt verfälſcht haben und dann durch die Piſaniſche des Betrugs überwieſen ſeyn ſoll [30]. — In derſelben Zeit kam es auch vor, daß Bartolus und Baldus als Advocaten einander gegenüber ſtanden [31], was freylich am wenigſten dazu dienen könnte, ein feindſeliges Verhältniß zu beweiſen.

3. Piſa, im Schuljahr 1357-1358.

Dieſe kurz dauernde Lehrſtelle iſt nur bekannt aus einem Decret der Stadt Piſa vom 13. April

---

29) Es geſchah von Bartolus und Franciſcus de Tigrinis, aber ſchon Tartagnus übertrug es irrig auf Bartolus und Baldus, was dann in jene Fabel übergieng. S. v. B. 3. S. 442. 633.

30) In einer Stelle des Scävola ſtand posse, der Advocat borgte alle Manuſcripte zuſammen und ſchrieb überall non posse, wovon der Gewinn in einem Rechtsſtreit abhieng. Hostiensis Summa Decretalium tit. de probat. Rubr. *quid debet probari* N. 5. Hoſtienſis iſt ſo viel älter als Baldus, daß ſeine Erzählung nur durch Erdichtung auf Baldus übertragen ſeyn kann. — Ueber das Verhältniß zwiſchen Bartolus und Baldus ſchrieb Lancellotus eine eigene apologia Baldi, die u. a. vor dem Index zu den Commentaren des Baldus wieder abgedruckt iſt. Vgl. auch Mazzuchelli p. 147. Vermiglioli p. 117.

31) Baldi consil. Lib. 3. N. 160: „dicebat Bartolus . . . ego istam quaestionem in advocationibus habui secum et dicebam“ etc.

1358., nach welchem dem Baldus für die Lectura des laufenden Jahrs über das Digeſtum vetus 35. Fiorini in Gold ausgezahlt werden ſollten [32]).

4. Florenz, 1358-1364.

Von ſeinem Lehramt in dieſer Stadt haben ſich folgende Nachrichten erhalten.

Gleich aus den zwey erſten Jahren ſind noch jetzt zwey Repetitionen vorhanden [33]).

Im Jahr 1359. wurden ihm daſelbſt Zwillinge geboren, was er in ſeinen Vorleſungen ſelbſt erzählt [34]).

---

32) Das Decret iſt abgedruckt bey Fabrucoi p. 44. Vgl. Fabroni p. 52. — Fabroni glaubt, es ſey das Piſaniſche Jahr 1358., alſo das gemeine Jahr 1357. zu verſtehen. Dann wäre Baldus von 1356-1357. in Piſa geweſen, was nach den oben angeführten Thatſachen aus Perugia unmöglich iſt. Demnach iſt das gemeine Jahr 1358. zu verſtehen, und Fabrucci muß mithin die Jahrszahlen bereits reducirt haben, um die Sache ſeinen Leſern verſtändlicher zu machen. — Aus dem Jahr 1359. iſt ein Verzeichniß der Piſaniſchen Profeſſoren vorhanden, die damals ſämmtlich entlaſſen wurden: darauf ſteht ſein Name nicht. Fabrucci p. XI-XIII.

33) Baldus in Cod. L. 1. de SS. eccl. „Repetita per eundem Bal. Florentiae a. d. 1358. mense Nov.“ — Id. in Dig. vet. L. 2. de jurejur. „Repetita fuit haec lex 2. per ... Dom. Bal. de Perusio in alma civitate Florentiae ubi tunc ordinarie jus civile legebat anno s. MCCCLIX.“

34) Baldus in Dig. vet. L. 12. de usufructu: „dum hic essem die sabbathi 16. m. Nov. currentibus annis d. 1359., quia praevideham lectioni de sero, Laudutia uxor mea peperit duos filios masculos. Uno utor ad laudem et gloriam M. Dei salvatoris nostri J. Christi et B. M. V. matris ejus dominae nostrae in civitate florida Florentinorum.“ — Das ſollte wohl heißen, den einen dieſer Zwillinge habe er ſogleich zum geiſtlichen Stande beſtimmt.

Vom Jahr 1364. endlich iſt ein Schreiben der Republik Florenz an die Republik Perugia vorhanden, worin ſie ſeine Verdienſte im Lehramt rühmt, zugleich aber erklärt, daß ſie dem gegenwärtigen Ruf zur Rückkehr in ſeine Vaterſtadt keine Hinderniſſe entgegen ſetzen wolle [35]).

Er erhielt in Florenz das Bürgerrecht [36]), von einer Theilnahme an Stadtgeſchäften aber iſt keine Nachricht vorhanden.

5. Perugia, 1364-1376.

Von ſeiner neuen Anſtellung in Perugia iſt bereits bey Florenz die Rede geweſen. Noch in demſelben Jahre, in welchem er nach der Vaterſtadt zurückkehrte, kaufte er daſelbſt ein Haus, gemeinſchaftlich mit ſeinen Brüdern [37]).

Auch in dieſer Zeit nahm er Theil an den wichtigſten öffentlichen Geſchäften, theils in öfteren Geſandtſchaften, beſonders an den Pabſt [38]), theils in der Verwaltung des Kriegsweſens [39]).

---

35) Das Schreiben vom 13. September 1364. iſt abgedruckt bey Fabroni p. 53.

36) Ein handſchriftliches Conſilium iſt unterſchrieben: „Ego Baldus de Perusio civis Florentinus.“ Vermiglioli p. 120. — Auch Diplovataccius erwähnt dieſes Bürgerrecht.

37) Vermiglioli p. 120.

38) 1367. und 1370. Bini p. 123. Vermiglioli p. 120. 121. (zum Theil aus Pellini p. 1080).

39) Vermiglioli p. 121.

Eine jener Gesandtschaften war im Jahr 1370. an den Pabst Gregor XI. nach Bologna gerichtet, und hier hielt Baldus als Gast eine Repetitio, welche noch jetzt übrig ist [40]).

6. Padua, 1376-1379.

Die Lehrstelle in Padua, welches damals unter der Herrschaft des Franz von Carrara stand, trat Baldus im Jahr 1376. mit einer Disputation an, und zwar nicht, wie sonst gewöhnlich, im Herbst, sondern am 18. März [41]). Auch haben sich mehrere seiner Arbeiten erhalten mit bestimmter Angabe dieser Zeit und dieses Aufenthalts: aus dem Jahr 1378. eine Repetition und eine Disputation [42]). — Ein

40) Handschrift N. 385. der Bibliothek zu Perugia: „Repetita per eximium J. U. D. Baldum Perusinum in civ. Bononiae a. 1370.“ Bini p. 123.

41) Diplovataccius: „A. D. 1376. venit ad legendum Paduae et die 18. Martii disputavit quaestionem ibi quae incipit: *Quaedam civitas Tusciae.*“ — Handschrift der Felinischen Bibliothek zu Lucca: „Disputata Paduae per Baldum de Perusio J. C. cath. regent. in studio Paduan. a. 1376. qui fuit primus annus quo venit ad legendum Paduae 18. Martii.“ Bini p. 124. — Ganz irrig setzen Manche diese Anstellung auf 1354. (Facciolati fasti I. 38), was durch die oben angegebenen sicheren Thatsachen widerlegt wird. Unter andern soll sich in Padua ein handschriftliches Paduanisches Consilium von 1356. finden, unterschrieben von Baldus, Arsendinus und Sala. Entweder ist darin die Jahrzahl verschrieben, oder Baldus hat von Perugia aus seine Beystimmung zu diesem Consilium erklärt. Colle p. 179.

42) In einem Miscellanband von Hänel f. 119-125. steht eine Repetitio des Baldus über §. *Qui provocavit*, datirt Paduae 1378. mense Martii.“ — Disputatio Baldi de vi turbativa Altorphii

Licentiatendiplom vom 12. September 1379. iſt von Baldus und anderen Paduaniſchen Profeſſoren unterſchrieben [43]).

Selbſt von ſeinem Abſchied aus Padua iſt eine ſehr beſtimmte und merkwürdige Nachricht erhalten. Am 3. November 1379. hielt er mitten in ſeinen Vorleſungen über den Codex eine kleine Abſchiedsrede, gerichtet an den Herzog von Padua (Franz von Carrara), worin er ſich wegen der unvollendeten Vorleſung entſchuldigte [44]), und den Ueberreſt derſelben von Perugia aus an die Rectoren von Padua zu ſchicken verſprach [45]). Dadurch wird alſo die Zeit

---

1586. 8. Der Schluß lautet ſo: „De dicta principali quaestione respondit egregius juvenis do. Antonius Cisii de sancto Angelo de Padua, magnae scientiae ac virtutis vir, sub Dom. Baldo de Perusio, utr. j. professore Paduae regente cathedram ordinarie juris civilis a. d. MCCCLXXVIII. de mense Aprilis, ad honorem divinae majestatis et decus domini Paduani de Carraria.“ Vermiglioli p. 182. will gerade aus dieſer Schrift beweiſen, Baldus ſey 1378. wieder in Perugia geweſen; er kann ſie alſo unmöglich vor ſich gehabt haben.

43) Abgedruckt in Facciolati syntagma p. 211.

44) Die Abſchiedsrede ſteht am Schluß des Commentars zu L. 3. C. de indicta viduitate, alſo mitten im ſechſten Buch des Codex, oder bald nach dem Anfang der zweyten Pars.

45) Die ganze Stelle lautet ſo (Lectura super sexto Codicis per Jo. de Colonia et Nic. Jenson 1480): „Haec, inclite dux Paduae . . . scripsi bonitate vestra regens ordinariam sedem juris civilis in vestra magnifica civitate Paduae, veniam postulans operis imperfecti, quia brevitas temporis impedivit, quod deo dante complebo in naturali patria videlicet in dicta alma urbe Perusii, quae me civem licet minimum jure licito revocavit.

ſeines Abſchieds völlig feſtgeſtellt; da aber neuere Ausgaben des Commentars über den Codex durch Druckfehler das Jahr 1389. anſtatt 1379. ſetzen, ſo haben ſich dadurch Manche verleiten laſſen, entweder ſein Lehramt in Padua bis 1389. zu verlängern, oder gar einen doppelten Aufenthalt in Padua anzunehmen. Beide Meynungen werden theils durch die eben mitgetheilte richtige Leſeart, theils durch zuſammenhängende ſpätere Nachrichten aus Perugia, theils endlich durch andere geſchichtliche Gründe völlig widerlegt [46]).

7. Perugia, 1379-1390.

Daß er zu Ende des Jahres 1379. wieder nach Perugia gieng, iſt ſo eben gezeigt worden. Auch fehlt es nicht an Nachrichten vom Jahr 1380. aus dieſem ſeinem Aufenthalt. So führte er ſchon in dieſem Jahr öffentliche Geſchäfte der Stadt [47]). Beſonders aber

---

Ego tamen ubicunque fuero, fidem et devotionem semper habebo ad vestram et vestri incliti filii magnificam dominationem, et cum complevero quod debeo, transmittam ad rectores vestri venerabilis studii Paduani. Bal. M.CCCLXXVIIII. die III. mensis Novembris."

46) In der Anrede wird offenbar die Herrſchaft der Familie Carrara (Vater und Sohn) in Padua vorausgeſetzt, die doch 1389. ſchon geſtürzt war. Vgl. Mazzuchelli p. 149. Bini p. 126. Colle p. 179., welchen Allen die richtige Leſeart unbekannt war. — Außerdem hat noch die zweyte Lectura zu L. 3. de edendo die Ueberſchrift: „Sequitur ejus legis repetitio in studio Patavino per eundem dom. Baldum facta a. d. 1380. ex prototypo." Nach den ſchon angegebenen Gründen, und nach den folgenden Thatſachen, iſt auch dieſe Jahrzahl als fehlerhaft zu verwerfen.

47) Vermiglioli p. 124., aus dem Archiv.

machte er in demſelben Jahr von Perugia aus eine Reiſe nach Rom, von welcher weiter unten zuſammenhängende Nachricht gegeben wird. — Auch in den Jahren 1381. 1382. 1384. 1385. und 1389. war er wieder mit ſtädtiſchen Geſchäften und namentlich mit Geſandtſchaften beauftragt [48]).

Im Jahr 1385. ſchrieb Collucius Pierius im Namen der Republik Florenz an die Republik Perugia, um den Baldus, der in dieſem Briefe ungemein gerühmt wird, von Neuem nach Florenz zu ziehen: ſeine Landsleute ſollten ihn ſelbſt dazu bereden oder zwingen [49]). Allein die Obrigkeiten von Perugia verboten ihm vielmehr, die Stadt zu verlaſſen, und er gab auch das feyerliche Verſprechen zu bleiben [50]).

Im April des Jahres 1389. wurde mit ihm ein neuer Contract auf Drey Jahre geſchloſſen [51]), der aber nicht zur völligen Ausführung kam, da er

---

48) Vermiglioli p. 125. 126. 128., aus dem Archiv. Vgl. auch Bini p. 126. — So war er 1381. als Geſandter in Neapel, und dieſen ſeinen Aufenthalt erwähnt Matth. de Afflictis. Vgl. Laspeyres üb. die libri feudorum, S. 109. Note 283.

49) Der merkwürdige Brief iſt zuerſt gedruckt bey Manni T. 7. p. 79. mit dem Datum 1385., dann in den epistolae Collucii Pierii Salutati P. 2. p. 84. N. 18. mit dem Datum 1383. Daß die erſte Zeitangabe richtig iſt, erhellt aus den damit zuſammenhängenden Ereigniſſen in Perugia (ſ. die folgende Note). Vermiglioli p. 127.

50) Bini p. 125. Vermiglioli p. 127.

51) Vermiglioli p. 128.

ſchon im folgenden Jahr zum letztenmal die Vaterſtadt verließ, um nach Pavia zu ziehen.

8. Pavia, 1390-1400.

Johann Galeaz Viſconti berief ihn zu einer Lehrſtelle in Pavia, die er auch annahm. Dieſes geſchah im Jahr 1390 [52]), und auf dem Wege nach Pavia hielt er, bey einem kurzen Aufenthalt in Mailand, einige Repetitionen [53]). Sein Gehalt betrug 1080. Fiorini das Jahr [54]).

In Pavia hatte er zwey gleichfalls berühmte Concurrenten: zuerſt den Philipp Caſſolus, der von Baldus in einer öffentlichen Diſputation beſchämt wurde [55]), und ſchon im September 1391. ſtarb: dann den Chriſtoph de Caſtellione [56]).

In Pavia ſoll er neue Statuten für die Stadt

---

52) Pellini ſetzt die Veränderung ſeines Wohnorts in den Februar 1390. Vermiglioli p. 128. — Parodi p. 154. ſetzt ihn von 1390. an unter die angeſtellten Lehrer in Pavia, und p. 8. erwähnt er eine im Archiv befindliche Verhandlung vom Jahr 1390, de liberali concertatione inter Baldum de Per. et Phil. de Cassolis de Regio.

53) Bini p. 127. Vermiglioli p. 128.

54) 90 Fiorini monatlich. Bini p. 126. Vermiglioli p. 128. (aus Urkunden). Mazzuchelli p. 149. giebt das Jahrgehalt in runder Summe zu 1000 Fiorini an.

55) Paul. Castrensis in L. 101. de condit. (der ſelbſt bey der Diſputation zugegen war). — Jason in L. 3. C. de her. inst.

56) Jason in L. *Coheredi* 41. §. *cum filia* 2. de vulg. et pup. — Ueber beide Concurrenten ſ. u. Anhang I.

gemacht haben [57]). — Er genoß da ſo großes Anſehen, daß ein beſonderes Univerſitätsgeſetz vorſchrieb, bey jeder Promotion, außer dem gewöhnlichen Promotor, auch noch den Baldus, oder einen berühmten Canoniſten dieſer Schule, als Promotor zuzuziehen [58]).

Aus dem Jahr 1395. hat ſich ſeine Lectura über einige Bücher des Codex erhalten [59]). — Von 1397. bis 1400. wurde ihm die Lectura ordinaria über das Digeſtum vetus mit einem Gehalt von 1200. Fiorini angewieſen [60]). — Bey der vorübergehenden Verpflanzung der Rechtsſchule nach Piacenza im Jahr 1398. zog auch Baldus mit dahin, wo er 1399. Vorleſungen hielt [61]). Allein noch in demſelben Jahr kehrte

---

57) Panzirolus und Mazzüchelli p. 150.

58) Christ. Portius in III. priores lib. Inst. §. 15. de excus. N. 5: „Unde licuit antiquis temporibus statutum condere, quod ultra promotores necessarios quis examinandus teneretur accipere in promotorem D. Bald. vel reverendum D. episcopum Vicentinum, ut fuit in civitate ista, quia propter eorum excellentiam licuit recedere a communi statuto.“ Der Profeſſor, welcher nachher Biſchoff von Vicenza wurde, hieß Johannes de Caſtellione (nach Diplovataccius): ohne Zweifel war dieſer für die Promotionen im canoniſchen Recht gemeynt, Baldus für die im Römiſchen.

59) In der Ausgabe Mediol. 1476. hat die Lectura zu Lib. V. et VII. Cod. als Ueberſchrift das Jahr 1395. Saxe bey Argelati bibl. Mediolan. T. 1. p. 564.

60) Parodi p. 163.

61) Ripalta annales Placentini bey Muratori T. 20. p. 939., wo Baldus im Verzeichniß der Profeſſoren von 1399. vorkommt. Sein Gehalt wird daſelbſt zu 164. Lire monatlich angegeben.

er nach Pavia zurück, wo er am 26. Oktober ſein Teſtament machte [62]).

Er ſtarb zu Pavia am 28. April 1400. [63]), alſo im 73. Jahr ſeines Alters. Aus beſonderer Andacht zum heiligen Franciſcus hatte er im Teſtament verordnet, daß er, wo er auch ſterben möchte, in einer Franciſcanerkirche begraben würde. Dieſes geſchah auch in Pavia, und erſt in ſehr neuen Zeiten iſt der ſchön gearbeitete Grabſtein aus jener Kirche weggenommen, und in eine offene Halle des prächtigen Univerſitätsgebäudes geſetzt worden, wo er jetzt neben dem trefflichen Denkmaal des Alciat ſteht.

Es werden drey Söhne des Baldus erwähnt, die insgeſamt Juriſten waren: Zenobius, der nach einer Angabe Biſchoff wurde [64]), Franciſcus und

---

62) Vermiglioli p. 130. 131. aus der in Perugia vorhandenen Abſchrift des Teſtaments.

63) Nach der Grabſchrift (Zeugniſſe N. 6), und nach folgender handſchriftlichen Aufzeichnung ſeines Sohnes Zenobius: „decessit gloriosus pater et dom. meus a. d. 1400. in aurora d. 28. Aprilis oct. indict. dum vellet perficere consilium immediate conscriptum.“ Vermiglioli p. 131. — Die Jahrzahl 1413., die Manſi in einer handſchriftlichen Repetitio der Dombibliothek zu Lucca fand (Mansi ad Fabric. I. 166), beruht alſo zuverläſſig auf einem Irrthum. — Nach der Sage ſtarb er an der Waſſerſcheu, nachdem ihn ſein Schooshund in die Lippe gebiſſen hatte; nur mediciniſche Schriftſteller aus ziemlich neuer Zeit werden zur Beſtätigung angeführt. Vermiglioli p. 132.

64) Biſchoff von Tifernum (Citta di Caſtello) nach Panciroſus; allein er kommt in der Reihe dieſer Biſchöffe nicht vor. Maz-

Bartholomäus [65]). — Er hinterließ ein großes Vermögen [66]), und nach ſeiner eigenen Erzählung ſoll er durch Gutachten über ſtreitige Subſtitutionen 15000. Ducati eingenommen haben [67]). — Unter ſeinen Schülern ſind zu bemerken: Petrus Belforte (nachmals Pabſt Gregor XI.) (S. 193), Petrus Ancharanus, der Cardinal Zabarella, und Johannes de Imola [68]); ganz beſonders aber Paulus de Caſtro, von welchem im folgenden Kapitel gehandelt werden wird.

Auch von Baldus, wie von Bartolus, wird nicht ſelten behauptet, daß er eine neue Methode in der Rechtswiſſenſchaft aufgebracht habe [69]); allein es hat hier noch weit weniger zur ſcheinbaren Begründung dieſer Meynung beygebracht werden können. In Vergleichung mit Bartolus wird ihm mehr Gedächtniß und Subtilität, aber weniger ſchlichter Wahr-

---

zuchelli p. 148. not. 22. Diplovataccius nennt ihn blos legum doctor und auratus eques.

65) Bartholomäus, der 1378. Doctor geworden ſeyn ſoll, ſteht blos bey Diplovataccius, der dafür citirt: Baldus in L. un. C. si quac. praed. (5. 7), wo ich aber Nichts darüber finde.

66) Sowohl nach Pellini's Zeugniß, als nach dem eigenen Teſtament. Vermiglioli p. 131.

67) Tartagnus in rubr. tit. D. de vulg. et pup. „Subtilis et valde utilis est haec substitutionum materia. Unde refert hic Raph. Cu. (Cumanus) se viva voce a Baldo audivisse quod ex ea lucratus fuerat in consulendo plus quam 15. millia ducatorum.“

68) Bini p. 132.

69) Colle p. 185. 186.

heitsſinn zugeſchrieben: auch werden im Einzelnen weit mehr Mängel an ihm gerügt, als an Bartolus, und er hat alſo im Ganzen in der öffentlichen Meynung niemals eine gleiche Höhe mit Jenem erreicht [70]). — Bemerkenswerth iſt an ihm die nicht häufige Vielſeitigkeit ſeiner Rechtskenntniſſe, indem er neben dem Römiſchen Recht auch das canoniſche nicht blos kannte, ſondern als Lehrer und Schriftſteller ſelbſtthätig bearbeitete.

An öffentlichen Geſchäften nahm er in verſchiedenen Zeiten ſeines Lebens mannichfaltigen Antheil. So war er niemals in ſeiner Vaterſtadt als Lehrer angeſtellt, ohne zugleich wichtige Stadtgeſchäfte zu beſorgen, wohin beſonders auch Geſandtſchaften gehören (S. 192. 196. 200.) Eben daſelbſt ſtand er mit den angeſehenſten Zünften als Conſulent in bleibendem, amtlichem Verhältniß [71]). — Weit merkwürdiger aber ſind ſeine Verhältniſſe zur Römiſchen Curie, von welchen hier eine zuſammenhängende Nachricht gegeben werden muß.

Es iſt ſchon oben erwähnt worden (S. 193),

---

70) Diplovataccius und Mazzuchelli p. 150. 151., beyde mit Anführung vieler Schriftſteller.

71) Baldi consil. Lib. 3. N. 400., unterſchrieben: „ego Baldus de Perusio V. J. D. et advocatus mercantiae civ. Per.“ Eben ſo in N. 430. 435. — Id. de constituto, init. „Quia sum advocatus artis lanae et mercatorum“ (Tr. un. j. VI. 1. fol. 38).

daß Petrus Belforte Schüler des Baldus war. Dieſer war nachher unter dem Namen Gregor XI. Pabſt von 1370. bis 1378. Er ſoll dem Baldus die Stadt Caſtro mit Gerichtsbarkeit geſchenkt haben; auch ſoll er, was wichtiger ſeyn würde, durch den Rath des Baldus bewogen worden ſeyn, im Jahr 1377. die Curie von Avignon nach Rom zurück zu führen [72]). Es fehlt jedoch dieſen Angaben an hinreichender Beglaubigung. — Als Gregor XI. ſtarb (J. 1378.), wurde Urban VI. zu ſeinem Nachfolger erwählt, bald nachher aber wählten die Cardinäle einen Gegenpabſt, welcher ſich Clemens nannte. Bey dieſer Gelegenheit ſchrieb Baldus im Julius 1378., alſo in Padua, ein Gutachten de schismate zur Vertheidigung der Rechte von Urban VI.; dieſes Gutachten iſt in ſeinem Commentar über den Codex abgedruckt [73]). — Als aber das Schiſma noch mehrere Jahre fortdauerte, bat der Pabſt Urban im Jahr 1380. die Stadt Peru-

72) Panzirolus. Mazzuchelli p. 149.

73) Es ſteht in allen Ausgaben des Commentars zum Codex hinter dem Titel de edicto D. Hadriani (6. 33). In einer kleinen Vorrede ſagt er, das Gutachten ſey geſchrieben im Julius 1378. Dann folgt die Geſchichtserzählung, anfangend mit den Worten: Factum tale est. Dann das Gutachten ſelbſt, mit den Worten: Domine Deus qui illuminas. — Es ſteht auch bey Rainald. annales ed. Lucae 1752. T. 7. p. 321-327, jedoch nur im Auszug, auf der andern Seite aber ergänzt aus den Avignonſchen Urkunden über das Schiſma. — Ueber die Handſchriften dieſes ſowohl als des zweyten Gutachtens vgl. Vermiglioli p. 138. 140.

gia, in deren Dienſt nun Baldus wieder getreten war, denſelben nach Rom reiſen zu laſſen. Die Stadt gab dieſe Erlaubniß durch einen Beſchluß vom 2. Julius [74]). Zu Ende des Auguſt begab ſich Baldus in der That nach Rom, wohin zu demſelben Zweck auch Johannes de Lignano von Bologna aus kam [75]). Er ſchrieb hier ein zweytes Gutachten, abermals zur Vertheidigung von Urban VI. [76]). Zur Belohnung dieſer Dienſte ſchenkte ihm der Pabſt ein Schloß in der Gegend von Gubbio, es ſcheint aber nicht daß er in Beſitz dieſes Geſchenks kam [77]). — Dieſe Theil-

74) Der Beſchluß iſt abgedruckt bey Vermiglioli p. 124.

75) Diplovataccius: „A. D. 1380. d. ult. m. Aug. ind. 3. pontificatus Urbani VI. a. 3. Baldus ivit Romam et stetit in palatio nobilis Comitis de Marrusello de filiis Ursi et ibi defendit electionem dicti Urbani VI. et fecit consilium, incipit: *Civitas Dei militantis in terris.*“ — Baldus in L. *Male agitur* C. de praescr. XXX. „Dum ego essem coram Urbano papa VI. cum domino Jo. de Lignano, eramus in verbis“ etc. — Ueber die Theilnahme des Jo. de Lignano vgl. Panzirolus III. 25.

76) Dieſes zweyte Gutachten, mit dem Anfang: Civitas Dei militans in terris, ſteht abgedruckt bey Rainald. annales T. 7. p. 613-631. Ebendaſelbſt das Gutachten des Jo. de Lignano p. 631-657. Mit offenbarem Verſehen ſetzt Rainald (l. c. p. 327.) dieſes Alles auf 1378. anſtatt auf 1380. — Ueber die Handſchriften des zweyten Gutachtens vgl. Vermiglioli p. 138. 140.

77) Paulus de Castro in L. 2. C. de LL. N. 3. „Baldus in multis locis allegat quia tangebat eum, nam papa Urbanus VI. primo sibi contulerat unum castrum quod vocatur Festina in comitatu Eugubii, et postea illud idem contulit alteri, et nunquam Baldus potuit habere possessionem, licet multum litigaverit cum illo in Romana curia.“ — Diplovataccius nennt

nahme des Baldus an den wichtigſten Händeln der Kirche beweiſt das außerordentliche Anſehen, in welchem ſein Name ſtand. Allein bey neueren Schriftſtellern iſt an dieſe Auszeichnung ein ſchwerer Tadel geknüpft worden; man erzählt, daß er nachher zum Vortheil des Gegenpabſtes geſchrieben, und ſo in dieſer Sache die größte Unbeſtändigkeit bewieſen habe. Dieſer Vorwurf gründet ſich auf die heftige Parteyſchrift des Karthäuſers Bonifacius Ferrerius, Anhängers der Gegenpäbſte, welcher ſagt, Baldus ſowohl als andere berühmte Doctoren gäben oft Gutachten für entgegengeſetzte Meynungen; in der Sache des Schiſma ſolle Baldus ſelbſt ſpäter geäußert haben, ſein Gutachten ſey daraus zu erklären, daß er damals zu Perugia, alſo in gewiſſer Abhängigkeit vom Pabſt, gelebt habe; daher ſey auf alle ſolche Gutachten gar kein Werth zu legen [78]). Hier iſt nun gar keine be-

---

das Schloß la Bisena; Bini p. 125. nennt zwey Schlöſſer, Piscina und Coecorano. Vgl. auch Vermiglioli p. 125. 126.

78) Bonifacii Ferrerii tract. pro defensione Benedicti XIII. bey Martene anecdota T. 2. p. 1435. sq. — Hierin Cap. 48. p. 1469: „et propter haec narratur, quod dictus dom. Baldus de Perusio, quem oportuit deserere civitatem Perusii propter illas partialitates Italiae: et cum legeret in aliis civitatibus Italiae, et fuissent sibi ostensae allegationes contrariae per eum factae in negotio primi schismatis; respondit, considera in cujus dominio eram quando feci, et sic erit tibi soluta admiratio: et idem narratur de multis aliis, et sic in nullo movearis tu in

beſtimmte Thatſache auch nur angegeben, geſchweige erwieſen. Ein berühmter Gegner wird nur im Allgemeinen geſchmäht und verläumdet, offenbar nur in der Abſicht, der feindlichen Sache das Gewicht dieſes Namens zu entziehen; Alles nur auf Hörenſagen, und mit Einmiſchung entſchieden falſcher Thatſachen [79]). Dieſer ganze Angriff enthält alſo durchaus Nichts, was als wahr betrachtet werden könnte, und es iſt unbegreiflich, wie deshalb neuere Schriftſteller dem Baldus den Vorwurf machen konnten, daß er beiden Parteyen gedient habe [80]). Hätte er wirklich für den Gegenpabſt geſchrieben, ſo würde deſſen Partey nicht verfehlt haben, ſeiner Schrift die höchſte Verbreitung zu geben, während ſich in der That keine Spur einer ſolchen Schrift findet.

Von den Schriften des Baldus ſollen hier nur die wichtigeren nach folgenden Claſſen zuſammengeſtellt werden [81]).

---

conscientia tua propter allegationes quantumcunque latas, et magnas, maxime factas in illis partibus schismaticorum vel inimicorum.“ Vgl. andere Stellen Cap. 47. 52. p. 1468. 1472.

79) Z. B. Baldus habe Perugia wegen der Unruhen verlaſſen müſſen; er habe in einem vom Pabſt abhängigen Lande gelebt, was wenigſtens von dem erſten Gutachten ganz falſch iſt, indem er dieſes noch in Padua ſchrieb.

80) Mansi ad Rainaldi annales a. 1378. T. 7. p. 321. Bini p. 125. Vermiglioli p. 125.

81) Verzeichniſſe ſeiner Werke und ihrer Ausgaben finden ſich

1. Exegeſe der civilrechtlichen Quellen.

A. Juſtinianiſches Recht.

Die Ausgabe ſeiner Commentarien Venet. 1615. 1616. f. enthält folgende Stücke:

Digeſtum vetus, zwey Partes.

Infortiatum.

Digeſtum novum.

Inſtitutionen. Jedes dieſer drey Stücke nur Eine Pars.

Codex, mit Einſchluß der Tres Libri, vier Partes [82]).

Dabey iſt beſonders auffallend die große Unvollſtändigkeit, die ſich in manchen Theilen findet. So z. B. ſchließt das Infortiatum ſchon mit dem erſten Titel des 35. Buchs, das Digeſtum novum aber iſt noch weit kürzer. Hierin iſt alſo ſichtbar, wie die willkührliche Beſchränkung auf einen Theil der Rechtsquellen (S. 16) ſtets fortſchritt. Das bloße Misverhältniß zwiſchen dem Reichthum des Materials und der für jeden Curſus beſtimmten Zeit erklärt jene

---

bey Mazzuchelli p. 152. Bini p. 128. Colle p. 187. Vermiglioli p. 134.

82) Die vier Partes ſind ſo abgetheilt: a) Lib. 1. 2. 3. b) Lib. 4. 5. c) Lib. 6. d) Lib. 7-10. und Fünf Titel von Lib. 11. Dahinter als Anhang noch Angelus in Lib. 10. et 11 (höchſt unvollſtändig). In dieſer Anordnung ſtimmen völlig überein ed. Lugd. 1585. und ed. Venet. 1615.

Erſcheinung keinesweges. Denn wenn nur die Ueberzeugung da war, daß eigentlich alle Theile der Rechtsquellen gleichmäßig erklärt werden müßten, ſo war es leicht, im Laufe weniger Jahre, durch abwechſelnde Auswahl der Gegenſtände, etwas Vollſtändiges zu leiſten, und einem Lehrer wie Baldus, der Sechs und Funfzig Jahre lang der Schule angehörte, konnte es dazu an Zeit unmöglich fehlen. Da nun dennoch ſein literariſcher Nachlaß in einer ſo unvollſtändigen Geſtalt erſcheint, ſo liegt der Grund offenbar nicht in dem Mangel an Zeit, ſondern in einer herrſchenden Gewohnheit, die, ohne aus Ueberlegung und inneren Gründen hervorgegangen zu ſeyn, den wiſſenſchaftlichen Unterricht allmählich ganz herunterbrachte. Zu derſelben Bemerkung werden die Nachfolger des Baldus in verſtärktem Maaße Gelegenheit darbieten.

Bey dem Inſtitutionencommentar iſt die Aechtheit bezweifelt worden, aber blos aus dem ſehr wenig ſagenden Grund, weil der Styl geringere Eleganz als in anderen Werken habe [83]). Die Unterſchrift Bal., die mitten in dieſem Werk öfter wiederkehrt, iſt ein hinreichender Grund, es ihm zuzuſchreiben.

B. Beſondere Aufmerkſamkeit verdienen ſeine exegetiſche Arbeiten über zwey Stücke, die nur als Anhang den Quellen des Römiſchen Rechts hinzu-

83) Diplovataccius.

gefügt ſind: über den Liber Feudorum, und über den Coſtnizer Frieden.

Den Commentar über den Liber Feudorum [84]) ſchrieb Baldus, als er 47. Jahre Lehrer war [85]), alſo zu Pavia im Jahr 1391. Das Buch gehört ohne Zweifel unter ſeine wichtigeren Werke, obgleich ihm Alvarottus vorwirft, daß es in den Angaben fremder Meynungen unvollſtändig und ungeordnet ſey [86]). — In Verbindung mit dieſem Commentar ſtehen die casus breves des Baldus [87]); dieſe ſind jedoch nicht als eine beſondere Schrift zu denken, ſondern der Sammler dieſer Caſus hat ſich begnügt, bey den einzelnen Titeln und Paragraphen jedesmal die erſten Zeilen aus dem Commentar des Baldus abzuſchreiben. — Verſchieden von dem Commentar ſind die Zuſätze, welche Baldus zu dem Buch des Sylimanus über das Lehenrecht geſchrieben hat [88]).

Der Commentar über den Coſtnizer Frieden iſt

---

84) Dieſer Commentar iſt von 1475. an oft, und meiſt einzeln, ohne Verbindung mit ſeinen übrigen Werken, gedruckt worden. Vgl. beſonders Laspeyres über die libri feudorum S. 107-112., und über die Ausgaben Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 136.

85) So ſagt Baldus ſelbſt in der Vorrede; die Stelle iſt abgedruckt bey Laspeyres S. 110.

86) S. die Stelle bey Laspeyres S. 407.

87) S. o. B. 5. S. 318.

88) De feudis additiones, im Tract. univ. juris T. 10. P. 1. fol. 9-10. — Mazzuchelli nennt es unrichtig: de feudi aditione.

noch ſpäter geſchrieben, als der über das Lehenrecht, indem er dieſen letzten als ein ſchon vorhandenes Werk anführt [89]). — In mehreren der älteſten Ausgaben des Volumen findet ſich der Coſtnizer Friede noch nicht, namentlich in folgenden:

Mogunt. 1477.
Basil. 1478.
Venet. 1479.
Venet. 1487.
Venet. 1491.

Dagegen ſteht er in folgenden:

Mediolani ap. Jo. Ant. de Honate 1482. [90]).
Venet. Arrivabene 1494.

Seit dieſer Zeit wird er regelmäßig als Beſtandtheil des Corpus Juris in den Ausgaben behandelt, und zwar iſt ihm in den gloſſirten Ausgaben als Gloſſa ordinaria der oben erwähnte Commentar des Baldus beygegeben [91]). Als Beſtandtheil des Liber Feudorum iſt dagegen der Coſtnizer Friede niemals angeſehen worden [92]).

Aus ſeinen Commentarien über die civilrechtlichen Quellen iſt ein Theil der Summarien entſtan-

89) Laspeyres S. 111.

90) Panzer Vol. 2. p. 46. — Die übrigen Ausgaben kenne ich aus eigener Anſicht. — Vgl. überhaupt Biener Geſchichte der Novellen S. 318. 322. fg.

91) Es iſt wohl nur zufällig, daß die Gloſſe des Baldus als Gloſſa ordinaria anerkannt worden iſt, nicht die des Odofredus, ſ. o. B. 5. S. 337.

92) Laspeyres S. 64.

den, die man häufig in die Ausgaben des Corpus Juris eingerückt hat; beſonders gilt dieſes von dem Codex und dem Liber Feudorum (S. 162).

2. Exegeſe der canoniſchen Rechtsquellen.

Dahin gehört ſeine oft gedruckte Lectura über die drey erſten Bücher der Decretalen [93]).

3. Conſilia.

Dieſe ſind bey ihm weit zahlreicher, und im Verhältniß zu ſeinen übrigen Werken wichtiger, als bey Bartolus. Schon Diplovataccius giebt Fünf Bücher (Volumina) derſelben an, ſo ſind ſie auch in den Ausgaben abgetheilt [94]), und es ſcheint, daß er ſelbſt ihnen dieſe Anordnung gegeben hat. Seine merkwürdigen Gutachten über das Schiſma ſind ſchon oben (S. 206) erwähnt worden.

4. Größere Werke über den Prozeß.

Dahin gehören zuerſt ſeine ſehr umfaſſende Zuſätze zu dem Speculum des Durantis, die ſchon bey dieſem Werk angegeben worden ſind [95]).

---

93) Ich habe vor mir gehabt die Ausgabe Lugd. 1585. f. Ueber die zahlreichen anderen Ausgaben vgl. Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 138.

94) So z. B. ed. Francof. 1589. f. Ueber Handſchriften und Ausgaben vgl. Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 137.

95) S. o. B. 5. S. 515-519.

Ferner gehört dahin ein System des Prozeßrechts unter dem Titel: Practica, oder Practica judiciaria, wovon ich folgende Ausgaben aus eigener Anschauung kenne:

1515. Lugd. 8. Titel: „Practica judiciaria domini Baldi de perusio et Lanfranci de Oriano.“ Am Schluß: „Lugd. sculptus in chalcogr. Joh. de la Place a. . . . . XV. supra mille et quingentos die vero V. Maji.“ — Als Herausgeber nennt sich Celsus Hugo Dissutus. Von fol. I-CXXXIX. steht Lanfrancus, von CXL-CCIX. Baldus.

1528. Lugd. 8. Titel: „Practica Baldi 1528. . . . Venundantur Lugd. a Guil. Boulle in vico Mercuriali.“

Zwey Punkte bedürfen bey diesem Werk eine genauere Untersuchung: die Person des Verfassers, und der wahre Umfang des Buchs. — Baldus als Verfasser darf gar nicht bezweifelt werden, da er sich in mehreren Stellen theils unmittelbar nennt, theils auf andere Weise insofern zu erkennen giebt, daß dadurch wenigstens der Gedanke an die meisten anderen denkbaren Verfasser völlig ausgeschlossen wird [96]). Auch sind alle Zweifel hierüber nur aus handgreiflichen Misverständnissen entstanden, wodurch es allein möglich war, die Frage aufzuwerfen, ob das Buch von Baldus, oder von Tancred herrühre, bey welchem letzten Namen wieder Manche an den Archidiaconus, An-

96) In der Vorrede vor rubr. de jurisd. „ego Bal. de peru.“ — Rubr. de quaest. circa appellat. qu. 4. „in civitate a qua sum oriundus perusii.“ — Endlich die oben unter den Zeugnissen N. 4. abgedruckte Stelle.

dere an Tancred de Corneto denken [97]). — Der Umfang des Buchs ſcheint ſehr zweifelhaft. Die Ausgabe von 1515. ſchließt mit der Lehre von Appellationen. In der Ausgabe von 1528. folgen nun, ohne Bezeichnung des Anfangs einer neuen Schrift, viele andere Abſchnitte, die an ſich der Practica des Baldus fremd zu ſeyn ſcheinen, zuletzt aber durch eine gemeinſame Schlußrede damit verbunden werden, ſo daß am Ende Alles ungewiß bleibt [98]).

---

97) Es kommen hier drey ganz verſchiedene prozeſſualiſche Schriften in Betracht: 1. Tancredi archidiaconi ordo judiciarius (ſ. o. B. 5. S. 111). 2. Tancredi de Corneto Summa quaestionum s. Compendiosa (B. 5. S. 123). 3. Baldi practica. Alle drey ſind gedruckt, ſie haben mit einander gar Nichts gemein, und der Verfaſſer einer jeden derſelben iſt völlig gewiß. Diejenigen nun, welche jene Frage aufwerfen, ſetzen offenbar irrig voraus, es ſey hier nur von einem einzigen Buch die Rede, deſſen Verfaſſer unter jenen zwey oder drey Perſonen ausgeſucht werden müſſe. Dieſe Verwirrung findet ſich zuerſt auf dem Titelblatt der Practica Baldi ed. 1528. dann (mit weit größerer Gedankenloſigkeit) bey Panzirolus l. c., endlich bey Mazzuchelli p. 154. Angelus Aretinus, auf welchen ſich Jene auch noch berufen (de malef., verb. *ex intervallo*, p. 500. ed. Lugd. 1555.), iſt frey von dem Irrthum, denn er führt blos das Buch des Tancred de Corneto an, ohne es mit irgend einem andern zu verwechſeln.

98) In der Ausgabe von 1528. ſteht fol. LIIII. dieſelbe Stelle, womit in der von 1515. das ganze Buch ſchließt. Darauf folgen nun aber noch folgende Abſchnitte: de testamentis (11 Quäſtionen), de successione ab intestato, de extraordinariis quaestionibus (17 Quäſtionen), de statutis (29 Quäſtionen), de cautelis et remediis, de significatione dictionum, de significatione verborum. Darauf folgt dieſe Schlußrede: Toto igitur opere hujus summulae *in capitulis et LXXXIII. quaestionibus* seriose consummato, videlicet centum nonaginta quaest. principalibus et nonaginta tribus accesso-

5. Schriften über einzelne Gegenſtände, meiſt von geringerem Umfang.

Dahin gehört vor Allem die verlorne Schrift de juris doctoribus oder de commemoratione [99]).

Dann der öfter gedruckte Tractat de pactis [100]).

Ferner die Diſputation de vi turbativa, von dem Anfangswort auch Accusatus genannt [101]).

Endlich viele kleinere Schriften, die in der allgemeinen Tractatenſammlung zerſtreut ſind [102]).

Das Buch de statutis, welches ihm als ein eigenes Werk zugeſchrieben wird, iſt gar nicht ſeine Arbeit, ſondern eine von ſeinem Urenkel Sigiſmund

---

riis: duxi metam dicendis imponere.“ Offenbar iſt das ſinnloſe Wort *capitulis* aus einer irrigen Auflöſung des Zahlzeichens CC. entſtanden, ſo daß geleſen werden muß: in 283. quaestionibus. Der Sinn ſcheint aber dahin zu gehen, das ganze Werk des Baldus beſtehe aus zwey Theilen: 190 Hauptquäſtionen (die eigentliche Practica) und 93 Nebenquäſtionen (die Stücke, die in der Ausgabe von 1515. fehlen, und deren Rubriken oben verzeichnet ſind).

99) S. o. B. 3. S. 29. Ganz irrig hält Mazzuchelli p. 155. das Buch de illustribus juris doctoribus und das de commemoratione für zwey verſchiedene Werke.

100) In einer Sammlung verſchiedener Schriftſteller de pactis Berlini 1582. 4. p. 345-417., ferner im Tract. un. j. T. 6. P. 1. Ueber die chronologiſche Angabe am Ende der Schrift ſ. u. Anhang V.

101) S. o. Note 42.

102) Dahin gehören folgende Abhandlungen: de tabellionibus (T. 3. P. 1.) de testibus (T. 4.) de constituto (T. 6. P. 1.) de syndicatu (T. 7.) de substitutionibus (T. 8. P. 1.) de inventario (T. 8. P. 2.) de carceribus und de quaestionibus (T. 11. P. 1.) de exceptionibus (T. 12.) de jure protimiseos (T. 17.)

gemachte alphabetiſche Sammlung ſolcher Stellen aus ſeinen Schriften, welche ſich auf Statuten beziehen [103]).

---

103) Das Werk ſteht im Tract. un. j. T. 2. fol. 86-157., auch hinter Albericus de statutis. Mediol. 1511. f. — Vgl. darüber Vermiglioli p. 139.

II. Angelus.

Diplovataccius N. 170.
Panzirolus Lib. 2. C. 71.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 104.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 30.
Bini p. 102.
Colle Vol. 2. p. 192.
Vermiglioli T. 1. p. 95.

Angelus war der Bruder des Baldus, und wahrſcheinlich nur um Ein Jahr jünger als dieſer, mithin 1328. geboren [104]).

Im Jahr 1345., alſo mit Siebzehn Jahren, fieng er ſeine Rechtsſtudien an (Note 18). Als ſeine Lehrer giebt er ſelbſt an: Franciſcus de Tigrinis [105]), Bartolus [106]), und ſeinen Bruder Baldus, welchen er oft und ſtets mit großer Verehrung anführt [107]).

---

104) S. u. Note 109.

105) Angelus in Dig. vetus, L. 24. de pet. her. „ex praedictis audivi Fran. Tigri. praeceptorem meum dicentem“ etc.

106) Angelus in Dig. vetus, L. fin. de serv. praed. urb. „hoc principium me audiente cum eram satis puer D. Bartolus allegavit in conventu D. Olimpiades de Spoleto. — Auch Diplovataccius bezeugt dieſes Lehrerverhältniß.

107) Angeli Consil. N. 188: et hoc sub dubio ponit Baldus germanus meus sanguine, pater autem scientia et aetate.“ Ej. Repet. L. *Falsus* C. de furtis (Repet. Lugd. 1553. T. 8.

Im zwanzigſten Jahr fieng er an zu advociren, im vier und zwanzigſten erhielt er den Doctorgrad [108]), und in demſelben Jahr, alſo 1351., erhielt er auch ſchon eine Profeſſur in Perugia [109]), wo er mithin College von Bartolus und Baldus war.

Von 1351. bis 1384. war er ſtets Profeſſor in Perugia, nur mit kurzer Unterbrechung durch vorübergehende Aemter in anderen Städten. So war er 1363. Aſſeſſor in Bologna [110]); eben ſo 1366. und abermals 1380. Podeſta in Citta di Caſtello (Tifernum) [111]). Dagegen ſind aus vielen Jahren jenes Zeitraums ſichere Nachrichten von ſeinem Aufenthalt in Perugia vorhanden [112]).

---

fol. 20.) N. 16: pater et dominus meus D. Baldus, licet genere frater.“ Und eben ſo in mehreren Stellen.

108) S. o. Baldus, Zeugniſſe N. 3.

109) Die Profeſſur von 1351. wird durch urkundliche Nachrichten gewiß. Bini p. 103. Vermiglioli p. 96. Hierauf gründet ſich nun der folgende chronologiſche Zuſammenhang. Baldus war geboren 1327. (S. 189). Angelus, jünger als Baldus, geboren 1328. Im Jahr 1351. trat er alſo in ſein vier und zwanzigſtes Jahr, in dieſem aber promovirte er (Baldus Zeugniſſe N. 3.), und in demſelben Jahr erhielt er auch eine Profeſſur.

110) Profeſſor war er daſelbſt in dieſer Zeit nicht. Tiraboschi l. c. nach urkundlichen Mittheilungen von Monti. Vermiglioli p. 96.

111) Bini p. 103. Vermiglioli p. 96. 97. 100.

112) Als Profeſſor in Perugia erſcheint er 1367. nach einer Repetitio in der Handſchrift N. 385. der Bibliothek zu Perugia. Bini p. 104. Eben ſo 1372. 1373. Vermiglioli p. 96. — 1375. wurde er bey inneren Unruhen gefangen und übel behandelt.

Im Jahr 1384. aber brachen groſse Unruhen in Perugia aus. Angelus floh aus der Stadt, und wurde nun abweſend auf Fünf Jahre nach Padua verbannt [113]). In Padua bekam er ſogleich eine ordentliche Profeſſur, und lehrte daſelbſt von 1384. bis 1386 [114]).

Allein ſchon im Jahr 1386. kehrte er nach Toſcana zurück, und wurde Vicar des Biſchoffs von Arezzo. Weil er den Bann gebrochen hatte, ſo wurde

---

1377-1383. erſcheint er in Geſandtſchaften und anderen wichtigen Stadtgeſchäften. Bini p. 104. 105. Vermiglioli p. 96-98.

113) Bini p. 107. Vermiglioli p. 99.

114) Für dieſen Aufenthalt ſelbſt, und für die Zeit deſſelben, ſind die vollſtändigſten Beweiſe vorhanden. Zuvörderſt Urkunden bey Colle p. 193. Dann die Unterſchrift zweyer Conſilien N. 180. 287. Paduae 1385. und Paduae 1386. 12. Dec. Endlich die Unterſchrift von drey ungedruckten Diſputationen in einem Miſcellanband von Hänel, die auch noch einige Nebenumſtände enthalten: 1. Disp. *In refulgenti deliciarum palatio* (fol. 98-102.) „Disputata fuit per ill. D. Dñm. Angelum de Ubaldis de Perusio in florenti studio Paduano a. d. MCCCLXXXV. de m. Febr. *ejusdem dñi Angeli exilii primo.*“ 2. Disp. *In Dei nomine . . In sacro Caesaris consistorio* (fol. 69-77) . . „in studio Paduano . . 1385. m. Aprilis.“ 3. Disp. *Renovata guerra* (fol. 77-82) . . „per me Angelum de Perusio in regia civitate Paduae regnante inclyto et excelso ejusdem civitatis domino domino Francisco de Carraria in scolis meis in quibus ad praesens rego cathedram ordinariam juris civilis sub a. d. 1386. d. 6. Jun.“ (Die letzte Diſputation citirt Diplovataccius mit dem offenbar falſchen Jahr 1396; daſſelbe Jahr ſoll auch ſtehen in einer Ausgabe Papiae 1489. f. Vermiglioli p. 107.) — Pancirolus irrt doppelt, indem er die Verbannung des Angelus läugnet, und indem er ſeinen Aufenthalt in Padua auf 17 Jahre ausdehnt.

1387. die Strafe von Neuem gegen ihn ausgeſprochen [115]). 1388. war er Profeſſor in Florenz [116]), und wahrſcheinlich bald nachher Profeſſor in Rom [117]). Von da wandte er ſich nach Bologna, wo er ſicher von 1391. bis 1394. eine Lehrſtelle bekleidete [118]).

Endlich wurde im Jahr 1394. ſeine Verbannung aufgehoben, und ihm zugleich Entſchädigung für allen erlittenen Verluſt gewährt. Vier Jahre blieb er nunmehr in der Vaterſtadt, wo er wieder theils als Lehrer, theils in Stadtgeſchäften thätig war [119]). Im Jahr 1398. wurde ihm der Abgang von der Schule ausdrücklich verboten, dennoch gieng er wieder

---

115) Vermiglioli p. 100.

116) Viele Conſilia des Angelus haben die Unterſchrift Florentiae 1388., z. B. Num. 3. 5. 6. 8. 11. 22. 27. Mehrere andere haben offenbar falſche Jahrzahlen, z. B. N. 18. hat Flor. 1383., N. 26. ſogar Flor. 1300. (wahrſcheinlich ſoll es heißen MCCCC.)

117) Entſcheidend über dieſe Profeſſur ſelbſt (wenngleich nicht über die Zeit) iſt Angelus consil. N. 300. in f. „et hanc partem tenui in repetitione quam feci in alma urbe . . . cum ibi sedem regerem ordinariam.“ Als Zeit derſelben laſſen ſich am bequemſten dieſe Jahre annehmen, aus welchen keine andere Nachricht von ſeinem Leben vorhanden iſt. Ohne Grund alſo wird dieſe Profeſſur bezweifelt von Bini p. 106. Vermiglioli p. 98.

118) Nach der Unterſchrift mehrerer ſeiner Arbeiten. Diplovataccius. Bini p. 199. Vermiglioli p. 101. 102., der dieſe Lehrſtelle nur etwas zu früh anfangen läßt.

119) Vermiglioli p. 102. 103. — Die Conſilien des Angelus N. 359. 363. 365. ſind datirt: Perusii 1396. 1397. 1398. (mense Jan.)

nach Florenz, wo er ſich 1398. und 1399. aufhielt [120]). Von dieſer Zeit an fehlen alle beſtimmte Nachrichten aus ſeinem Leben. Auch die Zeit ſeines Todes wird in keiner gleichzeitigen Nachricht unmittelbar angegeben. Die Neueren ſetzen ſie bald auf 1400., bald auf 1423. In der That aber ſtarb er 1407., nach mehreren in Perugia vorhandenen ſpäteren Urkunden [121]). Wahrſcheinlich ſtarb er in Perugia.

Schriften des Angelus [122]).

1. Ueber die Rechtsquellen:

Digeſtum vetus. Ich kenne davon die Ausgabe Venet. Tortis P. 1. 1502., P. 2. 1504.

Infortiatum.

Digeſtum novum. Ich kenne nur Pars 1. Mediol. 1494.

Codex. Die Ausgaben enthalten, wie es ſcheint,

---

120) Angeli consil. N. 381. „Flor. 1398. m. Mart.“ — N. 391: „Flor. m. Jul.“ — N. 386. „Flor. 1399. m. Mart.“ — In dieſen Aufenthalt fällt auch wohl das Gutachten, das er 1398. dem Markgrafen von Montferrat gab. Muratori Script. T. 23. p. 657.

121) 1408. übernimmt die Wittwe Nicoluccia di Ser Prosiolo di Massolo die Vormundſchaft über einen der Söhne. — In einem Kataſter von Perugia aus dem Jahr 1415. wird Angelus erwähnt, als vor Acht Jahren verſtorben. Bini p. 110. Vermiglioli p. 104.

122) Ueber die Schriften ſelbſt, und über die vorhandenen Manuſcripte und Ausgaben derſelben, ſ. Mazzuchelli p. 105. Bini p. 110. Colle p. 195., beſonders aber Vermiglioli p. 104 108., der hier vorzüglich genau und ſorgfältig iſt.

ſtets nur B. 2-9., ſo daß das erſte fehlt. So insbeſondere eine ſehr alte ed. s. l. et a. (ohne Blattzahlen und Signaturen) die ich ſelbſt geſehen habe.

Tres Libri, nach Diplovataccius. Wahrſcheinlich iſt damit nur der ſehr unvollſtändige Commentar über Lib. 10. et 11. gemeynt, der hinter mehreren Ausgaben des Baldus abgedruckt iſt (Note 82).

Authenticum. Ich kenne die Ausgabe Papiae 1508.

2. Conſilia. Die Ausgabe Lugd. 1532., die ich kenne, enthält 405. Nummern [123]).

3. Tractate über einzelne Rechtslehren.

4. Diſputationen [124]).

5. Repetitionen, theils einzeln, theils in den großen Sammlungen.

---

123) Genauere Angaben über die Conſilien ſ. bey Vermiglioli p. 107.

124) Mehrere derſelben ſtehen in einem handſchriftlichen Miſcellanband von Hänel fol. 64. 69. 77. 98. Vgl. auch Vermiglioli p. 107.

III. Die übrigen Baldeſchi.

Diplovataccius N. 169. N. 207.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 104. sq.
Bini p. 138. sq. p. 300.
Vermiglioli T. 1. p. 93. sq.

Petrus, der jüngſte Bruder des Baldus, war Lehrer des canoniſchen Rechts zu Perugia, dann eine Zeit lang Conſiſtorialadvocat in Rom, ſpäter aber wiederum Lehrer in der Vaterſtadt. Auch von ihm ſind mehrere Schriften bekannt und gedruckt.

Außerdem aber werden unter den Nachkommen der drey Brüder Viele genannt, die theils als Rechtslehrer, theils als Schriftſteller, einigen Namen erworben haben, und von Einigen derſelben haben ſich Schriften bis auf unſre Zeiten erhalten, obgleich Keiner aus dieſem Geſchlecht wieder zu einer beſonderen Wichtigkeit gelangt iſt [125]). — So hatte Angelus einen Enkel, welcher gleichfalls Angelus hieß, Petrus aber einen Enkel mit Namen Baldus. Durch dieſe gleichen Namen in demſelben Geſchlecht, ſind nicht ſelten Verwechſlungen entſtanden. Noch größer aber

---

125) Ein Stammbaum der Baldeſchi findet ſich bey Mazzuchelli p. 104.

wurde die Gefahr ſolcher Verwechſlungen durch folgende gleichnamige Rechtslehrer, die in einer nicht viel ſpäteren Zeit als Jene lebten [126]):

1. Angelus de Periglis.
2. Baldus de Periglis, Sohn des Angelus.
3. Baldus novellus (Bartolinius).

Dieſe Alle waren gleichfalls aus Perugia, und da in dieſer Zeit die Bezeichnung noch öfter von dem Geburtsort, als von der Familie hergenommen wird, (Baldus de Peruſio, Angelus de Peruſio), ſo iſt oft die Unterſcheidung ſehr ſchwierig. Die Verwechſlung aber findet ſich wohl nicht blos in geſchichtlichen Angaben über jene Perſonen, ſondern auch in ihren Schriften, ſo daß wahrſcheinlich in Handſchriften und ſelbſt in gedruckten Ausgaben manche Schrift dem Einen zugeſchrieben wird, die in der That einem Andern angehört [127]).

126) Vgl. über dieſe den Anhang I.

127) Vgl. Vermiglioli p. 107. 108.

Sechs und funfzigſtes Kapitel.

Erſte Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Bartholomäus de Saliceto.

Schriftſteller:

Diplovataccius N. 183.
Panzirolus Lib. 2. C. 78.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 36-38.
Fantuzzi T. 7. p. 272. (beſonders brauchbar).
Colle Vol. 2. p. 127.

Zeugniſſe:

1. Barth. de Saliceto Comm. in Codicem, prooem. „Cum ego Barth. de Saliceto natus Bononiensis origine, in Patavino studio quatuor annis jura civilia perlegissem, ordinariam regens sedem, ibique nonum [1]) librum scripsissem, et inde ad patriam remeassem .... non sic assiduam et consuetam dabam operam studio, multoties vacans otio ... (hierauf erſcheint ihm die Jurisprudenz und befiehlt ihm zu ſchreiben) et fuerunt haec a ... MCCCLXXXII. die III. m. Maji in meridie, et XX. die ejusdem inchoavi hanc lecturam novam scribere ... non propterea desistens a quotidianis lectionibus, unde parum scribere potui.“

1) Die Ausgaben (namentlich 1549. und 1615.) leſen novum, aber die Veränderung in nonum wird durch die Stelle Num. 2. als nothwendig dargethan.

2. Ej. Comm. in Cod., in fine lib. 8.: „Et hic sit finis hujus nostrae lecturae. Nam sequentem librum scripsimus Pataviae in studio, 1373. [2]) a nativ. Salv. nostri. Et postea primum librum inchoavi in Bononia in millesimo ibi in exordio scripto et usque ad titulum ad L. Aquiliam ibi scripsi. Et propter discordias patriae in 1389. [3]) inde discessi, et Ferrariam me contuli, et ibi in lectura processi usque ad tit. qui pot. in pign. hab., et ad patriam reversus legens parum scripsi. Postea propter novas dissensiones ortas in patria ad civitatem Pataviae me contuli, et in conventu fratrum praedicatorum quiescens hoc opus perfeci in 1400. d. ult. Maji.“
3. Ej. Comm. in Cod., initio Lib. 9. „ . . . huic patriae in qua bona sunt omnia, unde est nuncupata Bononia . . . hic [4]) in patria disciplinatus sub patruo cui nomen Richardus . . . hic cunctis in lectura gratus aemulorum studio a. 1370., regnante Urbano V. pontifice summo, per ejus germanum exstitit a lectura remotus, sumta causa ut inferioribus daretur ascendendi locus. Tunc is patriam egressus cum suspirio supremo, in Patavii florido studio ad lecturam vocatus, in quo quatuor annis continuis perlegendo rexit.“
4. Die Grabschrift. — Sein sehr prächtiges Denkmaal steht in der Dominicanerkirche zu Bologna, es ist abgebildet bey Rybisch N. 57. Die Sechs Verse, woraus die Grabschrift besteht, enthalten Nichts Historisches, allein die Meisten setzen noch als Schluß der Grabschrift die

---

2) 1373. lesen ganz richtig edd. 1549. 1615. Tiraboschi fand irgendwo die Jahrzahl 1383., setzte dafür aber durch Emendation die richtige Zahl 1373.

3) Die Ausgaben lesen 1380., nach der sonst sicher bekannten Lebensgeschichte ist die Veränderung in 1389. unzweifelhaft. So nimmt es auch Tiraboschi an, während Fantuzzi (p. 274) die Zahl 1380. vergeblich zu vertheidigen sucht.

4) In dieser ganzen Stelle wird die Jurisprudenz redend eingeführt, so daß Bartholomäus als dritte Person erwähnt wird (hic, extitit, is, rexit). Tiraboschi, der dieses übersieht, will daher ganz mit Unrecht emendiren.

Worte hinzu: Obiit MCCCCXII. die XXVIII. mensis Decembris [5]). Bey Manchen findet ſich nun noch ein zweyter Zuſatz: vixit an. LXXXII. die (l. *dies*) X. [6]), woraus denn das Geburtsjahr ganz folgerecht auf 1330. berechnet worden iſt. Allein die Jahrzahl in dieſem letzten Zuſatz iſt bey Anderen abweichend: LXXVII. oder LVXXII. [7]).

Nun findet ſich noch eine zweyte Grabſchrift des Barth. de Saliceto in der Kirche S. Maria de Anima zu Rom, die aber offenbar auf eine viel neuere Perſon deſſelben Namens geht. Dieſe zweyte Grabſchrift wird gleichfalls angegeben mit dem Zuſatz: vixit a. LXXVII. d. X. Aus der Vergleichung dieſer Thatſachen ſcheint es mir klar, daß die Angabe der Lebensjahre in der That nur in der Römiſchen Grabſchrift ſteht, daß ſie von unkritiſchen Sammlern auf die Bologneſiſche übertragen worden iſt, und daß alſo bey unſrem Bartholomäus gar kein Gebrauch davon gemacht werden darf, namentlich nicht um daraus das Geburtsjahr zu beſtimmen [8]).

Er war geboren aus einer alten Bologneſiſchen Familie, die ihren Beynamen von der Villa Saliceto,

---

5) Der Todestag, als Stück der Grabſchrift, fehlt bey Rybiſch, ſteht aber bey Ghirardacci II. 590 (nur: MCCCCXI.), bey Pancirolus, Fantuzzi, Colle.

6) Pancirolus hat die Lebensjahre nicht, Ghirardacci ließt: vixit an. LXXXII. die X.

7) Colle hat LXXVII., Alidosi p. 46. und Fantuzzi haben LVXXII.

8) Rybiſch hat N. 57. die Bologneſiſche Grabſchrift ohne alle Zahlen, N. 53. die Römiſche mit vixit ann. LXXVII. d. X. — Schrader hat fol. 62. die Bologneſiſche, fol. 146. die Römiſche mit denſelben Lebensjahren wie Rybiſch, aber noch mit dieſem Zuſatz: Alex. Farnesius et Andr. de Valle . . . ac Vianesius Albergatus Bononiensis amico incomparabili pos. 1525. Offenbar geht dieſe Grabſchrift auf den Barth. de Saliceto, welcher 1483. promovirte, und nachher in Rom lebte und ſtarb. (Fantuzzi T. 7. p. 279).

Vier Miglien von Bologna, führt [9]). Sein Geburtsjahr iſt ungewiß [10]). Er war Neffe und Schüler des Richardus de Saliceto, eines Rechtslehrers aus demſelben Geſchlecht [11]).

Die erſte beſtimmte Nachricht aus ſeinem Leben iſt vom Jahr 1363., in welchem er als Profeſſor in Bologna erwähnt wird. Ebendaſelbſt war er auch noch 1364. 1365. und 1370. [12]). Allein in dieſem letzten Jahr wurde er vom Cardinallegaten Anglicus, Bruder des P. Urban V., entlaſſen, um jüngeren Lehrern Platz zu machen [13]).

Bey der unkritiſchen Uebertragung der Lebensjahre in die Bologneſiſche Grabſchrift iſt dann aus LXXVII. durch Schreibfehler bald LVXXII. bald LXXXII. gemacht worden.

9) Fantuzzi p. 272. Vgl. oben, Zeugniſſe N. 1. 2. 3., worin ſtets Bologna als Vaterſtadt anerkannt wird. — Manche haben Reggio als Vaterſtadt anſehen wollen, wegen Comm. in Cod. L. 34. de donat. „Et scias quod hic non potui interesse ad scribendum, quia fui ad videndum quosdam libros, quos magnif. dom. meus . . *Rheginae civitatis patriae meae* dominus etc. fecit portare“ etc. Allein in dieſer Stelle ſpricht offenbar nicht Bartholomäus, ſondern ein Abſchreiber (nach Tiraboſchi ein nachſchreibender Schüler).

10) S. o. S. 229.

11) S. o. Zeugniſſe N. 3.

12) 1363. Profeſſor. Alidosi p. 45. — 1364. Profeſſor mit einem Jahrgehalt von 94 Lire, 3 S. 4 D. Thémis T. 9. Livr. 1. p. 157. — 1365. Ghirardacci P. 2. p. 289. in einem Katalog der Profeſſoren. — 1370. Fantuzzi p. 272. aus einer Urkunde.

13) S. o. Zeugniſſe N. 3. Fantuzzi p. 272.

Er wandte ſich nun nach Padua, wo er vier Jahre, von 1370. bis 1374., lehrte, und wo er im J. 1373. das neunte Buch ſeines Commentars zum Codex ſchrieb [14]).

Dann kehrte er nach der Vaterſtadt zurück, wo er theils in wichtigen öffentlichen Geſchäften, theils im Verzeichniß der beſoldeten Profeſſoren, bis 1389. erwähnt wird [15]).

Allein im Jahr 1389. ließ er ſich in eine Verſchwörung ein, um die Stadt an Johann Galeaz Viſconti zu übergeben. Viele Verſchworne wurden hingerichtet oder verbannt, er allein wegen ſeines großen Ruhms verſchont. Dennoch drückte ihn ſo ſehr das Gefühl des verlorenen Anſehens und Einfluſſes, daß er aus der Stadt entwich. Jetzt erſt erfolgte die Verbannung und die Einziehung ſeines Vermögens [16]).

---

14) S. o. Zeugniſſe N. 1. 2. 3. — Die Meynung, er ſey damals aus der Stadt Padua verbannt worden, beruht blos auf einer misverſtandenen Stelle des Comm. in Dig. vetus, L. 5. de servis exportandis.

15) Daß er nach vierjährigem Aufenthalt in Padua, alſo 1374., nach Bologna zurückkehrte, ſagt er ſelbſt, Zeugniſſe N. 1. 3. — Er war beſoldeter Profeſſor wenigſtens von 1377-1389. Fantuzzi p. 273. aus Urkunden. 1381. war ſein Gehalt 350. Lire, 1384. aber 300 Fiorini zu 33 Soldi. Ghirardacci P. 2. p. 389. 398. — 1376 bis 1388. in öffentlichen Geſchäften. Fantuzzi p. 273. 274.

16) Fantuzzi p. 275. Muratori T. 18. p. 536. Ghirardacci P. 2. p. 432.: „fu da ogni pena liberato, ma dallo biasimo nò, nè meno dalla gran vergogna.“ ibid. p. 433.

Er floh nach Ferrara, wo er im Jahr 1391. Mitglied der neu errichteten Schule wurde, die jedoch ſchon 1394. wieder aufhörte [17]).

Dann wurde er 1398. mit vielen Verbannten nach Bologna zurück gerufen, aber ſchon im folgenden Jahr von Neuem verbannt [18]).

Jetzt begab er ſich wiederum nach Padua, wo er im Dominicanerkloſter wohnte und im J. 1400. den Commentar über den Codex vollendete [19]). Er wurde aber auch als Rechtslehrer angeſtellt, da aus den Jahren 1400. und 1401. beſtimmte Nachricht ſowohl von ſeinen Vorleſungen, als von ſeiner Theilnahme an Promotionen vorhanden iſt [20]).

Im Jahr 1403. kehrte er in die Vaterſtadt zurück, um ſie nicht wieder zu verlaſſen [21]). Bis

---

17) Tiraboschi T. 5. Lib. 1. C. 3. §. 34. Fantuzzi p. 275.

18) Ghirardacci P. 2. p. 497. 507. Fantuzzi p. 275. 276.

19) S. o. Zeugniſſe N. 2.

20) Diplovataccius: „reperitur ejus lectura super IIa. Codicis a tit. de serv. fug. ad tit. quando civ. actio, *et legit Paduae* 1401., *ut in principio dictae lecturae apparet.*“ — 1400. 1401. kommt er in den Regiſtern des biſchöfflichen Archivs unter den Promotoren vor. Colle p. 133. Desgleichen 1401. in einem Doctordiplom, welches bey Tomasini gymn. Pat. Lib. 1. C. 52. abgedruckt iſt.

21) Das Jahr 1403. wird bezeugt von Ghirardacci P. 2. p. 545. Tiraboschi §. 38. (aus ſchriftlichen Mittheilungen von Fantuzzi) und Fantuzzi p. 281., daher kann es blos ein Verſehen ſeyn, wenn Fantuzzi p. 276. das Jahr 1402. nennt. Auch

1409. erſcheint er regelmäßig im Verzeichniß der Profeſſoren [22]). Er ſtarb am 28. December 1412. Sein Teſtament von 1409., und ſein Codicill von 1410., haben ſich erhalten.

Zu ſeinen Schülern gehören folgende bekannte Rechtslehrer: Fulgoſius, Alvarottus, Petrus de Ancharano, und Zabarella [23]).

Schriften des Bartholomäus:

1. Commentar über den Codex.

Das ausgearbeitetſte und umfaſſendſte unter ſeinen Werken. Es iſt nicht Collegienheft, ſondern eigentliches Buch, indem er es ſeinen Vorleſungen gerade entgegenſetzt, und hinzufügt, daß er durch ſie an der raſchen Vollendung jenes Buchs gehindert werde. Auch giebt er über die Entſtehung deſſelben folgende beſtimmte Nachricht. Zuerſt ſchrieb er das

---

kommt Bartholomäus noch in einer Urkunde vom 8. Oktober 1402. in Padua vor. Colle p. 133.

22) Fantuzzi p. 276. Eben daſelbſt über ſein Teſtament, ſo wie genauere Nachricht von den Umſtänden und der Zeit des Todes aus einer alten Chronik. Vgl. auch oben, Zeugniſſe N. 4.

23) Fulgosii consil. N. 96: „Comperio . . . Bartholomaeum de Salyceto . . in partem oppositam inclinare . . Ceterum licet et rationes et auctoritates praelibati *clarissimi praeceptoris* me magnopere moveant“ etc. — Alvarottus in lib. feud. prooem. „Bartholomaeo de Saliceto, quem in j. civ. in primitiis studiorum meorum in magistrum et praeceptorem habui.“ — Die zwey letzten bezeugt Diplovataccius, aus zwey Conſilien.

Er floh nach Ferrara, wo er im Jahr 1391. Mitglied der neu errichteten Schule wurde, die jedoch ſchon 1394. wieder aufhörte [17]).

Dann wurde er 1398. mit vielen Verbannten nach Bologna zurück gerufen, aber ſchon im folgenden Jahr von Neuem verbannt [18]).

Jetzt begab er ſich wiederum nach Padua, wo er im Dominicanerkloſter wohnte und im J. 1400. den Commentar über den Codex vollendete [19]). Er wurde aber auch als Rechtslehrer angeſtellt, da aus den Jahren 1400. und 1401. beſtimmte Nachricht ſowohl von ſeinen Vorleſungen, als von ſeiner Theilnahme an Promotionen vorhanden iſt [20]).

Im Jahr 1403. kehrte er in die Vaterſtadt zurück, um ſie nicht wieder zu verlaſſen [21]). Bis

---

17) Tiraboschi T. 5. Lib. 1. C. 3. §. 34. Fantuzzi p. 275.

18) Ghirardacci P. 2. p. 497. 507. Fantuzzi p. 275. 276.

19) S. o. Zeugniſſe N. 2.

20) Diplovataccius: „reperitur ejus lectura super II^{a}. Codicis a tit. de serv. fug. ad tit. quando civ. actio, *et legit Paduae* 1401., *ut in principio dictae lecturae apparet.*“ — 1400. 1401. kommt er in den Regiſtern des biſchöflichen Archivs unter den Promotoren vor. Colle p. 133. Desgleichen 1401. in einem Doctordiplom, welches bey Tomasini gymn. Pat. Lib. 1. C. 52. abgedruckt iſt.

21) Das Jahr 1403. wird bezeugt von Ghirardacci P. 2. p. 545. Tiraboschi §. 38. (aus ſchriftlichen Mittheilungen von Fantuzzi) und Fantuzzi p. 281., daher kann es blos ein Verſehen ſeyn, wenn Fantuzzi p. 276. das Jahr 1402. nennt. Auch

1409. erſcheint er regelmäßig im Verzeichniß der Profeſſoren [22]). Er ſtarb am 28. December 1412. Sein Teſtament von 1409., und ſein Codicill von 1410., haben ſich erhalten.

Zu ſeinen Schülern gehören folgende bekannte Rechtslehrer: Fulgoſius, Alvarottus, Petrus de Ancharano, und Zabarella [23]).

Schriften des Bartholomäus:

1. Commentar über den Codex.

Das ausgearbeitetſte und umfaſſendſte unter ſeinen Werken. Es iſt nicht Collegienheft, ſondern eigentliches Buch, indem er es ſeinen Vorleſungen gerade entgegenſetzt, und hinzufügt, daß er durch ſie an der raſchen Vollendung jenes Buchs gehindert werde. Auch giebt er über die Entſtehung deſſelben folgende beſtimmte Nachricht. Zuerſt ſchrieb er das

---

kommt Bartholomäus noch in einer Urkunde vom 8. Oktober 1402. in Padua vor. Colle p. 133.

22) Fantuzzi p. 276. Eben daſelbſt über ſein Teſtament, ſo wie genauere Nachricht von den Umſtänden und der Zeit des Todes aus einer alten Chronik. Vgl. auch oben, Zeugniſſe N. 4.

23) Fulgosii consil. N. 96: „Comperio . . . Bartholomaeum de Salyceto . . in partem oppositam inclinare . . Ceterum licet et rationes et auctoritates praelibati *clarissimi praeceptoris* me magnopere moveant“ etc. — Alvarottus in lib. feud. prooem. „Bartholomaeo de Saliceto, quem in j. civ. in primitiis studiorum meorum in magistrum et praeceptorem habui.“ — Die zwey letzten bezeugt Diplovataccius, aus zwey Conſilien.

Auf bloßem Misverſtändniß beruhen folgende Werke, die ihm zugeſchrieben werden:

a) de usu feudorum [27]).

b) Eine Sammlung von Briefen, die gewiß einen andern Verfaſſer deſſelben Namens aus dem ſechzehenten Jahrhundert hat [28]).

---

27) Trithemius fol. 98., gewiß nur aus einer misverſtandenen Stelle im Prooemium des Alvarottus.

28) Weislinger catal. bibl. ord. S. Joh. Hierosol., Argent. 1749. f. p. 181.: „Barthol. Saliceti et Lud. Regii epistolae ad Augustinum Mapheum.“ s. l. et a. fol. (Daraus derſelbe Artikel bey Denis und Panzer). — Daß dieſer Bartholomäus nicht der unſrige iſt, erhellt aus dem Zeitalter des Lud. Regius, welcher 1579. ſtarb. Saxe onomast. T. 3. p. 440.

II. Raphael Fulgoſius.

Diplovataccius N. 205.
Panzirolus Lib. 2. C. 82. 83.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 4.
(Poggiali) Memorie per la storia lett. di Piacenza, Vol. 1. p. 22-35. Piacenza 1789. 4. (Alle hier nicht beſonders belegte Thatſachen ſind aus dieſer gründlichen Arbeit genommen).
Sein Bildniß ſteht in der zweyten Sammlung von Mantua, ſ. o. B. 3. S. 18.

Er war geboren 1367., aus einer alten angeſehenen Familie in Piacenza [29]). In frühen Jahren ſtudierte er unter Bartholomäus de Saliceto in Bologna, und unter Caſtellioneus [30]).

Schon im Jahr 1389. war er Profeſſor in Pavia [31]). Zehen Jahre ſpäter wurde er mit der ganzen Rechtsſchule auf kurze Zeit nach Piacenza verpflanzt [32]).

---

29) Poggiali p. 22. — Fulgosius in L. 1. C. de summa trin. N. 19. „*Ego Placentinus* accepi uxorem Papiae, et constitui donationem uxori, stare teneor secundum statutum Placentiae, non Papiae.“ Er ſpricht hier davon, wie es ſeyn würde, wenn ſeine in Pavia geborne Frau vor ihm ſterben ſollte. Die Neueren (und ſchon Jaſon) haben es ſo misverſtanden, als ſpräche er von einer wirklich verſtorbenen Frau, und da ihn nun eben dieſe Frau aus Pavia in der That überlebte, ſo hat man ſich damit vergebliche Mühe gemacht. Vgl. Poggiali p. 30.

30) Salicetus, ſ. o. Note 23. — Caſtellioneus, ſ. u. Note 39.

31) Poggiali p. 22. — Parodi p. 132. 163.

32) Muratori T. 20. p. 939. Sein Gehalt betrug damals

Dann erhielt er im Jahr 1407., auf ſehr ehrenvolle Weiſe, eine Lehrſtelle in Padua [33]). Als er 1413. nach Parma berufen wurde, hielt ihn die Venetianiſche Regierung in Padua durch Erhöhung ſeines Gehalts [34]). Im folgenden Jahr begab er ſich zur Kirchenverſammlung nach Coſtniz, wo er in großem Anſehen ſtand [35]). Auch nach der Rückkehr wurde er öfter zu wichtigen Berathungen nach Venedig berufen [36]).

---

monatlich 26 Lire. — Von 1404. bis 1407. in Pavia 300 Fiorini. Parodi l. c.

33) Mit einem Gehalt von 500 Ducati, dem achten Theil aller Beſoldungen der Univerſität. Facciolati fasti P. 2. p. 27. Tomasini Lib. 1. C. 5., wo das Decret des Senats abgedruckt iſt.

34) Parma bot ihm ein Gehalt von 1000 Ducati, Venedig gab ihm 850, und berief zugleich den Petrus de Ancharano mit 600, denn dieſe Zwey ſeyen die berühmteſten Rechtslehrer in ganz Italien. Facciolati fasti II. 27. und syntagma p. 94-96., wo das ganze merkwürdige Decret abgedruckt iſt. Damals wurde der Univerſität die Abgabe der öffentlichen Mädchen überlaſſen, die 800 Ducati eintrug, bald nachher aber auf 280 herabſank, und deshalb ganz aufgehoben wurde.

35) Fulgosius in auth. *ex causa* C. de lib. praet. N. 4. (in dem Comm. in Cod. P. 2. fol. 64): „Et cum alias essem in civitate Constantiae, et celeraretur *(? crederetur?)* quod res esset habitum (l. *habitura*) celeriorem exitum, propositum fuit ut doctores excogitarent aliqua dubia in quibus fuerant canones et leges. Et cogitavi de hoc, et ita fecissem, si res habuisset bonum finem“ etc. Man beſorgte alſo damals eine allzu ſchnelle Beendigung der Geſchäfte. — Nach Diplovataccius war er advocatus concilii, und eben ſo neben ihm Petrus de Ancharano.

36) So geſchah es namentlich 1418. 1421. 1426. — Im Jahr 1422. hatte er 1000 Ducati Gehalt. Facciolati fasti P. 2. p. 27.

Er ſtarb 1427. zu Padua, 60 Jahre alt, in hohem Anſehen [37]). In der Kirche S. Antonio wurde ihm ein prächtiges Grabmaal errichtet [38]).

Ueber ſeinen literariſchen Character ſind in neueren Zeiten unrichtige Anſichten verbreitet worden. Von ſeinem Lehrer Caſtellioneus wird in einem alten Zeugniß geſagt, er habe ſich durch ſehr eigenthümliche Meynungen ausgezeichnet, und dieſe Meynungen ſeyen von ſeinen beiden Schülern, Raphael Fulgoſius und Raphael Cumanus, ſtets als ihre eigenen vorgetragen worden [39]). Dieſes haben Manche ſo verſtanden, als hätten die erwähnten drey Rechtslehrer eine neue Methode in der Wiſſenſchaft eingeſchlagen, ſo daß ſie durch ſtrengeres Quellenſtudium als Vorläufer der humaniſtiſchen Schule des ſechzehenten Jahrhunderts gelten möchten. Wäre dieſe Anſicht gegründet, ſo müßte ſie ſich durch die gedruckten Werke des Ful-

37) Muratori T. 19. p. 864. Facciolati fasti P. 2. p 27. Poggiali p. 28.

38) Poggiali p. 29. — Pancirolus hat eine Grabſchrift von Zehen Zeilen; die drey erſten enthalten die ächte, gleichzeitige Grabſchrift, die ſieben letzten eine ganz verſchiedene neuere. Diplovataccius und Rybiſch N. 54. haben nur die alte, Schrader fol. 9, hat beide, aber ohne ſie, ſo wie Pancirolus, zuſammen zu werfen.

39) Jason in Dig. vetus, L. 1. de pactis: „Contrariam opinionem, et quidem probabiliter, tenuerunt subtiles Moder., Raph. Ful. et Raph. Comen. . . . . et ante eos fuit opinio subtilitatum principis dñi Christophori de castel. eorum praeceptoris, cujus novas opiniones semper sibi impudenter ascribunt.“ — Ueber Caſtellioneus und Raphael Cumanus ſ. u. Anhang I.

goſius beſtätigen, deren Character jedoch von den Werken ſeiner Zeitgenoſſen durchaus nicht verſchieden iſt. Jenes Zeugniß alſo geht nicht auf eine neue Methode, ſondern nur auf einzelne Meynungen über beſtimmte Rechtsfragen, abweichend von den herrſchenden, in der Gloſſe gegründeten Meynungen. Und dieſe Deutung, die ohnehin dem einfachen Wortſinn jenes Zeugniſſes völlig angemeſſen iſt, erhält vollkommene Beſtätigung durch eine merkwürdige Stelle des Fulgoſius ſelbſt, worin ſich dieſer über den Werth ſolcher eigenthümlichen Lehrmeynungen dahin ausſpricht, daß ſie auf die Schule beſchränkt bleiben müßten: in den Gerichten aber müſſe das Anſehen der Gloſſe und ihrer Nachfolger unangefochten bleiben [40]). Auch hier alſo iſt nicht von dem wiſſenſchaftlichen Verfahren überhaupt, ſondern nur von dem Streit über einzelne Rechtsfragen die Rede.

Schrif-

40) Fulgosius in Cod., L. 6. de oblig. et act. (4. 10): „notabitis duo contra sententias glossarum . . . in judicando autem temerarium esset attentare istud, quia communis glossa. et docto. sententia est quod transeunt sine cessione (es war überhaupt vom Uebergang der Obligationen die Rede) et nostis quanta sit autoritas glossatoris . . . Volo enim potius pro me glossatorem quam textum . . . Fuerunt enim glossatores maximae scientiae viri et auctoritatis.“ (Vgl. Heineccii hist. j. §. 417., wo dieſelbe Stelle, zum Theil noch vollſtändiger, angeführt wird). — Die im Text widerlegte Meynung über den wiſſenſchaftlichen Character des Fulgoſius und ſeines Lehrers, findet ſich in Berriat-Saint-Prix hist. du droit p. 314.

Schriften des Fulgoſius:

1. Commentar über den Codex, in zwey Partes. Vollſtändiger und geordneter, als die meiſten ähnlichen Werke, ſo daß es offenbar ein ausgearbeitetes Buch, nicht Vorleſung, iſt. Ich kenne davon die Ausgabe Lugd. 1547., und finde auch keine andere angeführt, ſo daß es wohl die einzige ſeyn mag. — Eine einzelne Repetitio über eine Authentica ſteht in den Sammlungen [41]).

2. Commentar über das Digeſtum vetus, den ich nicht aus eigener Anſicht kenne.

Handſchrift

in Padua. Poggiali p. 32.

Ausgaben:

Brixiae 1499. (in secundam Dig. vet.) Panzer V. 210.
Lugd. 1544. ap. Claud. Servanium. Poggiali p. 32.

3. Commentar über das Digeſtum novum. Wird als gedruckt angeführt von Rittershus (ſ. u. N. 4.) Diplovataccius, der die beiden erſten Commentare anführt, kennt dieſen nicht [42]).

---

41) Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 8. f. 303., Venet. 1608. Vol. 8. f. 302. Verſchieden von der Erklärung derſelben Authentica in dem Commentar zum Codex, woraus oben Note 35. eine Stelle mitgetheilt iſt.

42) Lipenius I. 742. kennt ſogar noch einen Commentar zum Infortiatum, Francof. 1613. in Opp., und Lugd. 1544. Darüber wäre erſt ein zuverläſſigeres Zeugniß abzuwarten.

4. Conſilia. Die alte Sammlung enthält 243 Stücke, öfter von Caſtellioneus mit unterſchrieben.

Ausgaben:

Brixiae 1490. Panzer V. 210. Lugd. 1548. ap. her. Jac. Junctae. Venet. 1575. ap. Gasp. Bindonum. Beide nach Poggiali p. 31.

Dazu kommt noch eine neuere Sammlung: Consilia posthuma ed. C. Rittershus. Ambergae 1607. 4. Der Titel iſt ganz unpaſſend, denn es iſt blos eine Ergänzung der früheren Ausgaben durch 38 Gutachten, die in jenen zufällig nicht mit aufgenommen waren [43]).

43) Außerdem werden noch angeführt: Opera buleutica s. controversiae, Francof. 1613. 4. (Poggiali p. 35); ohne Zweifel iſt dieſes eine jener Conſilienſammlungen, kein davon verſchiedenes Werk.

III. Johannes de Imola.

Diplovataccius N. 222.
Panzirolus Lib. 2. C. 88.
Fantuzzi T. 4. p. 351-357. (ſehr gründlich; aus ihm und ſeinen urkundlichen Nachrichten iſt Alles genommen, was hier nicht beſonders belegt iſt).

Er war geboren aus einem angeſehenen Geſchlecht der Stadt Imola, mit Namen de Nicoletis. Sein Vater Nicolaus war ſchon frühe nach Bologna gezogen, ſo daß Johannes ſelbſt vielleicht ſchon eingeborner Bologneſer geweſen ſeyn mag.

Seine Studien machte er in Bologna, wo Franciſcus Ramponus, und Johannes de Lignano ſeine Lehrer waren [44]).

Nachdem er im Jahr 1397. den Doctorgrad in beiden Rechten erhalten hatte, wurde ihm [1399. und 1400.] eine ordentliche Lehrſtelle des canoniſchen Rechts gegeben, wozu er aber Dispenſation von einem Statut bedurfte, welches nur den Enkeln geborner Bürger ſolche Stellen geſtattete.

---

44) Jo. de Imola in Dig. novum, L. 34. pr. de don. „dominus Fr. de Rampo dominus et praeceptor meus.“ — Id. in Lib. 1. Decretal., prooem. „habentur praeterea reportationes sub praeceptore meo Joanne de Lignano.“

Dann wurde er 1402. Profeſſor in Ferrara, 1406. ordentlicher Profeſſor der Decretalen zu Padua [45]). Später war er wieder in Bologna, von welchem Aufenthalt aus den Jahren 1416. bis 1422. ſichere Spuren vorhanden ſind [46]). Hier verlor er durch eine Feuersbrunſt ſein Haus mit einer Sammlung von 600 Büchern, und erhielt öffentliche Unterſtützung zu deſſen Herſtellung [47]). — Von Neuem muß er eine Lehrſtelle in Padua bekleidet haben, wenigſtens wurde ihm daſelbſt 1430. ſein Gehalt erhöht [48]).

Er ſtarb in Bologna 1436., und wurde zuerſt in S. Domenico nur beygeſetzt, ſpäter aber in einem Grab der Familie Gariſendi beerdigt [49]).

Unter ſeinen Schülern waren mehrere nachher berühmte Rechtslehrer, wie Marianus Socinus, Tartagnus, Ludovicus Romanus und Angelus Aretinus.

---

45) Mit einem Gehalt von 800 Ducati. Facciolati fasti II. 24. Fantuzzi p. 353.

46) Ghirardacci P. 2. p. 610. 619. 637. 641. Fantuzzi p. 353. 354.

47) S. o. B. 3. S. 561.

48) Facciolati fasti P. 2. p. 33. — Nach Einigen ſoll er auch eine Zeit lang in Malta gelebt haben, was Fantuzzi p. 355. 356. gründlich prüft und widerlegt.

49) Caccialupus. Fantuzzi p. 354. — Die Grabſchrift ſteht bey Panzirolus l. c. Rybisch N. 71., und verbeſſert bey Fantuzzi p. 355.

Schriften des Johannes [50]:

1. Exegeſe des Civilrechts. Seine Commentare über das Infortiatum und das Digeſtum novum, jeder aus zwey Theilen beſtehend, ſind in vielen, zum Theil ſehr alten Ausgaben vorhanden. Ich kenne davon aus eigener Anſicht nur ed. Venet. 1580.

2. Exegeſe des canoniſchen Rechts. Von einem Commentar über die drey erſten Bücher der Decretalen kenne ich die Ausgabe Venet. 1575. in drey Theilen. Auch ſein Commentar über die Clementinen iſt gedruckt. Einen Commentar über den Sextus führt Diplovataccius an.

3. Conſilia. Eine Ausgabe Lugd. 1539. iſt in Paris [51], außerdem werden noch mehrere angeführt.

4. Kleinere Schriften, z. B. de appellationibus, und einzelne Repetitionen [52].

---

50) Alte Ausgaben derſelben ſind verzeichnet bey Panzer V. 260. X. 432. XI. 577. — Nach Pancirolus ſind auch ſeine eigene Schriften im J. 1422. mit verbrannt, und erſt ſpäter wiederhergeſtellt worden. In der von ihm citirten Stelle finde ich das nicht.

51) Katalog der gedruckten Bücher der Pariſer Bibliothek T. 7. p. 173. N. 1802. *

52) Diplovataccius führt mehrere an. Einzelne Repetitionen ſtehen an folgenden Orten: Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 3. f. 381., Repetitiones decem decretalium. Paris. 1507. 8. fol. 192-212. Vgl. auch Panzer V. 260.

IV. Paulus de Caſtro.

Diplovataccius N. 223. S. o. B. 3. S. 41.
Panzirolus Lib. 2. C. 89.; beſonders reichhaltig, aber nicht überall zuverläſſig.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 10.
Sein Bildniß ſteht in der erſten Sammlung von Mantua, ſ. o. B. 3. S. 18.

Er war geboren zu Caſtro, von geringen, armen Eltern.

Seine Lehrer waren: Baldus in Perugia [53]), und Caſtellioneus, ungewiß an welchem Ort [54]). Mit

---

53) P. Castrensis in Dig. vetus, L. 1. in f. de edendo: „Pau. de Ca. qui incepit hic audire jura civilia in hac lege a domino Baldo, et habebat duos socios qui erant filii sui, et sedebant in una bancha, et dicit quod verba sua non erant pro novitiis, et cum recessisset ab eis schola, cito recolligebat verba sua quae non erant pro novitiis.“ (Der Sinn der verworrenen Stelle ſcheint der, daß Caſtrenſis, der ſchon andere Lehrer gehabt hatte, bey Baldus zuerſt dieſe Stelle erklären hörte, und daß er daſelbſt mit zwey jüngeren Scholaren, Söhnen des Baldus, zuſammen ſaß, mit welchen er nach der Vorleſung jedesmal das Schwerere aus derſelben repetirte). — Id. in Infort., L. *Filius a patre* 28. pr. de liberis, in f. „Memor ejus, quod Baldus hic determinabat clarius quam alibi, quod etiam in pueritia didici a doctore meo, a quo audivi Infortiatum Perusii.“ (Die Stelle iſt zweydeutig, indem der doctor meus dem Baldus entgegen geſetzt ſcheint; doch iſt wahrſcheinlich auch unter jenem Ausdruck derſelbe Baldus zu verſtehen, und es wird nur der Inhalt ſeiner Vorleſungen dem Inhalt ſeiner ſpäter verbreiteten Schriften entgegen geſetzt). — Id. in Dig. vetus, L. 7. §. 5. de pactis N. 20.

54) P. Castrensis in Dig. novum, L. 2. §. fin. de V. O.

Baldus ſcheint er in einem näheren perſönlichen Verhältniß geſtanden zu haben [55]).

In Avignon erhielt er den Doctorgrad, fieng auch da an zu lehren [56]). Dann führte er ein ſehr unſtätes Leben, welches ſich auch chronologiſch wenig feſtſtellen läßt. Ich will zuerſt diejenigen Thatſachen zuſammen ſtellen, die ſich an beſtimmte Zeiten anknüpfen, und darauf die unbeſtimmteren folgen laſſen.

In Siena war er Profeſſor im Jahr 1390., in welcher Zeit er daſelbſt eine noch vorhandene Repetitio hielt [57]).

Ferner war er Profeſſor in Avignon (wo er früher promovirt hatte), und zwar wahrſcheinlich vom Jahr 1394. bis 1412. [58]). Aus dieſem Aufenthalt

---

„tempore autem quo studebam dominus Christ. de Castilio, dominus meus, videbatur dicere contrarium.“

55) Nach Diplovataccius als Freund, nach Pancirolus als Scriba, nach der oben (Note 53) mitgetheilten eigenen Stelle als Repetitor der Söhne des Baldus.

56) P. Castrensis in Codicem, L. 1. de jurisdict. N. 3: „. . et fuit prima materia, quam ego post doctoratum meum repetii publice in curia Avenionensi in episcopali palatio, ubi arguerunt bene octo praelati et ultra, et fuit L. 1. ff. de jud., quia materia erat in ista, et per totam diem a mane usque sero steti in scholis.“ Unter der curia iſt hier wohl nicht mehr die päbſtliche Curie zu verſtehen, denn dieſe verließ Avignon ſchon 1377., alſo 64 Jahre vor dem Tode des Caſtrenſis.

57) P. Castrensis in Infort., L. *Si filius heres*, de liberis: „per Paul. de Castr. primo Senis a. 1390. postea Avenione d. 14. Oct. a. 1394.“

58) P. Castrensis Consilia ed. 1552. P. 1. Cons. 335. in f.

ſind unter ſeinen gedruckten Schriften viele einzelne Vorleſungen übrig [59]).

Endlich war er Profeſſor in Padua, von 1429. bis an ſein Ende. Von dieſem Aufenthalt ſoll am Schluß geſprochen werden.

Zwiſchen dieſe der Zeit nach beſtimmte Verhältniſſe fallen aber noch folgende ſo unbeſtimmte, daß ſich auch nicht einmal eine ſichere Folge derſelben unter einander aufſtellen läßt [60]).

1. Er war eine Zeit lang in Rom Auditor des Cardinals Zabarella, (Erzbiſchoffs von Florenz) [61]).

„Consilia mea Pauli de Castro. U. J. D. reddita in Avenione, tempore quo ibi residentiam feci, per annos decem et octo, 1395. usque in 1402.“ Offenbar ſind hier die Zahlen verſchrieben. Man könnte nun emendiren 1385., was aber durch die in der vorigen Note enthaltene Stelle über Siena [1390.] widerlegt wird. Alſo iſt es beſſer zu emendiren 1412., ſo daß er 1394. nach Avignon kam (ſ. die vorige Note), 1395. da das erſte Conſilium gab, und daſelbſt bis zum Ende ſeines Aufenthalts [1412.] fortfuhr, Conſilia zu geben. — Pancirolus emendirte, wie es ſcheint octo für decem et octo, und knüpfte dieſen Aufenthalt in Avignon ganz irrig an den erſten Aufenthalt daſelbſt an. Hierin folgt ihm auch Tiraboſchi, aber der Aufenthalt in Siena entſcheidet dagegen. — Vielleicht geben ſchon andere Ausgaben eine beſſere Leſeart.

59) Im Digeſtum vetus finden ſich bey ihm, vom fünften Buch an, ſehr häufig doppelte Lecturae, die eine überſchrieben: ex lectura Avenionensi.

60) Pancirolus giebt dieſe Zeitfolge an: 1. Verhältniß zu Zabarella. 2. Florenz. 3. Siena. 4. Bologna. 5. Avignon. 6. Padua. Ganz willkührlich, ohne Beweiſe.

61) P. Castrensis in Auth. *ad haec* C. de jud. „ista auth. non servatur in Romana curia in dominis Cardinalibus . . . nam ipsi habent auditores suos . . . et vidi servari et servavi in

2. In Florenz war er Generalvicar deſſelben Zabarella, wozu ihm, der in der Ehe lebte, ein päbſtliches Decret beſondere Erlaubniß gab [62]).

3. Nach Diplovataccius und Pancirolus war er in Florenz auch Profeſſor. Aus ſeinen eigenen Schriften erhellt nicht dieſe Lehrſtelle, ſondern nur ſeine Theilnahme an der Reformation der Statuten [63]). Dieſe Arbeit aber ließe ſich wohl denken während ſeines Vicariats, und ohne daß er eine Lehrſtelle bekleidete.

4. Profeſſur in Bologna, als College des Johannes de Imola [64]).

---

propria persona, quia fui auditor Cardinalis Florentini, et coram me fiebant omnes actiones."

62) Nach der (freylich viel neueren) Grabſchrift.

63) P. Castrensis in Codicem, Const. *Haec quae necess.* N. 10., L. un. de inoff. dot., Auth. *Qua in provincia*, ubi de crimin. N. 5. — Pancirolus ſagt: „jura municipalia *et senatum* reformavit," was keinen Sinn hat. Tiraboſchi entſtellt die Sache noch mehr, indem er bey Pancirolus Senarum für Senatum lieſt, und nun behauptet, Caſtrenſis habe die Statuten von Florenz und Siena reformirt.

64) P. Castrensis in Cod., L. 26. de inoff. test. N. 5: „Illum casum etiam ego habui de facto Bononiae, et fuit mihi portatum unum consilium domini Bartoli ... et omnes Doctores Bonon. ex illo consilio decepti consuluerunt idem ... D. Jo. de Imola et ego perpendimus de isto errore, et fecimus retractari omnia dicta consilia, et omnes fatebantur se errasse, sed se excusabant propter auctoritatem Bartoli." — Id. in Infort. L. 29. §. 10. de liberis, und L. 28. pr. eod. in f. — Eben ſo nach der Grabſchrift und nach Diplovataccius.

5. Aufenthalt in Perugia, wahrſcheinlich mit einer Lehrſtelle an dieſer Schule [65]).

Es bleibt nun noch übrig, von ſeinem letzten Aufenthalt, dem in Padua, zu ſprechen. In Urkunden des biſchöfflichen Archivs kommt er ſchon 1429. als Promotor vor, und 1430. wird ihm beſtimmt ein Gehalt von 800 Ducati zugeſchrieben [66]). — Vorleſungen über das Infortiatum aus dem Jahr 1433. ſind noch jetzt handſchriftlich erhalten [67]). — Eben ſo auch gedruckte Vorleſungen über den Codex vom Jahr 1439. [68]).

---

65) P. Castrensis in Codicem, Const. *Haec quae necess.* N. 10: „et hoc semel vidi de facto Perusii, cum in eorum commune quidam doctor legens volebat addere vel minuere statuto quod disponebat de doctoribus legentibus. Et fuit consultum quod poterat.“

66) Facciolati fasti P. 2. p. 34.

67) Hänel catal. codd. mss. p. 952. *Escorial:* „Pauli de Castro . . . lect. sup. tit. Dig. de leg., de cond. et dem., ad L. Falc., ad Sc. Treb. sec. XV. chart. 4. (videntur autem *lectae Patav. a.* 1433. et ab ore docentis exceptae p. Nic. de Artaldis, Bononiensem).“

68) P. Castrensis in Cod. L. 2. de resc. vend. N. 4.: „Or sufficiat. Die 21. Aug. 1439. et tunc ante per duos dies do. Pau. de Dortis, et do. Ubertus Trapolinus cum domino filio Lancillotto, et dominus Daniel cum magistro Stephano iverunt Venetias, ex eo quod eis opponebatur.“ — Id. in Cod., in fine lib. 4.: „Laudetur Deus. Faciamus finem pro isto anno die V. Septemb. 1439. in civitate Paduae. Paul. de Castr. U. J. D.“ So lieſt in beiden Stellen ed. Lugd. 1585., und die zweyte Stelle wird auch von Diplovataccius mit der Jahrzahl 1439. angeführt. Tiraboſchi freylich führt dieſelbe Stelle mit 1429. an, vielleicht aus

Dieſes iſt die letzte beſtimmte Nachricht aus ſeinem Leben. Sein Tod wird gewöhnlich auf 1436. oder 1437. geſetzt [69]), was aber ſchon mit dem erwähnten Zeugniß von 1439. im Widerſpruch ſteht. In der That aber ſtarb er, nach einer ſehr beſtimmten und glaubwürdigen Angabe, am 20. Julius 1441. [70]). Auf ſeinem Grabe bey den Serviten errichtete einer ſeiner Enkel ein Denkmaal, deſſen Inſchrift ſich erhalten hat, und auch hier für manche Lebensumſtände benutzt worden iſt [71]).

Er hatte mehrere Schüler, die nachher bedeutenden Namen erwarben, wie Cäpolla, Tartagnus und Mincuccius [72]).

---

bloßem Verſehen, vielleicht indem er ſie durch Emendation mit ſeiner Meynung von dem Todesjahr vereinbar machen wollte.

69) Caccialupus ſagt: bald nach Imola (welcher 1436. ſtarb). — Trithemius fol. 109: 1437. — Tiraboschi: 1436., wozu er ſehr künſtliche, verwickelte Beweiſe angiebt.

70) In einem Digeſtum vetus zu München (N. 1. aus der Dombibl. zu Freyſingen) ſteht auf einem vorgehefteten Blatt: „No. hic quod famosissimus juris utriusque monarca dominus et praeceptor meus dominus Paulus de Castro obiit M.CCCC.XXXXI. tertio decimo Kalendas Augusti die Mercurii hora XXII.“ (Mittheilung von Puchta).

71) Die Grabſchrift von 1492. ſteht bey Fichard, Pancirolus, Schrader fol. 17. Dieſer aber hat fol. 18. noch eine zweyte, von demſelben Enkel und demſelben Ort, mit der Jahrzahl 1489.

72) Caepolla Repet. Auth. *Sed novo jure* C. de serv. fugit. N. 13. (Repetit. Lugd. 1553. Vol. 8.): „Et iste liber novellarum est quidam liber compositus, ut credo, per Justinianum . . . et est liber brevis et magis clarus quam sit liber Authenticorum. *Ita dixit in voce dominus Paulus de Castro legendo me audiente* in dicta Auth. Novissime C. de inoff.

Bemerkenswerth iſt an ihm ein hoher Grad von Gewiſſenhaftigkeit, die ſich theils in ſeiner Rechtspraxis zeigte [73]), theils in ſeinen wiſſenſchaftlichen Studien, worüber er auch ſeinen Zuhörern in vertraulicher Rede, lateiniſch und italieniſch gemiſcht, treue Ermahnungen gab [74]). — Auch finden ſich bey ihm manche Spuren eines damals nicht häufigen kritiſchen Sinnes in der Behandlung der Rechtsquellen. So benutzte er in den Pandekten das Avenionenſe Archion, eine alte Handſchrift, die damals in Avignon war, im achtzehenten Jahrhundert aber nach dem Vatican gekommen iſt [75]). Eben ſo kannte er Ju-

---

test.“ In dem gedruckten Caſtrenſis ſteht das an dieſer Stelle nicht. — Von Tartagnus ſagt es Pancirolus, und Fantuzzi VIII. 88. führt dafür das eigene Zeugniß des Tartagnus an, aber auf eine ganz unverſtändliche Weiſe. — Von Mincuccius ſ. Kap. LVI. N. V.

73) P. Castrensis Consilia P. 1. Cons. 121.: „Verum licet ista videantur urgere, requisitus tamen consulere pro ista parte recusavi, quia conscientiam remordebant, eo quod ex pluribus colligitur intentionem testatoris talem non fuisse, quam prae omnibus salvare debemus si possumus.“

74) P. Castrensis in Dig. vetus, L. 16, 17. de neg. gestis N. 8: „Or sufficit nunc. Gli è molto difficile et speculativo, advertatis che vi dico, che sono anni 45. ch'io leggo, et hora mi ha dato fatica, come cominciassi adesso. Jo vi dico ciò, non vi fate di bona terra: bisogna che studia chi vuole sapere: io ben vedo per le postille mie, che fin' allhora io durava fatica: credete a me.“ Damals las er alſo bereits 45 Jahre. Woher aber die von Pancirolus erwähnte Sage ſtammt, daß er überhaupt 57 Jahre gelehrt habe, weiß ich nicht.

75) Bandini ragionamento sopra le Fior. Pandette. Livorno 1762. 4. p. XII. aus Payeni propylaeum p. 101., in deſſen (bey

lians Novellen, und urtheilte, daß ſich dieſes Buch durch gedrängte Kürze und durch Klarheit vor dem Authenticum auszeichne, und daher doch wohl von Juſtinian ſelbſt herrühren möge [76]; ein Urtheil, das wenigſtens von eigenem Nachdenken über den Character der Quellen Zeugniß giebt.

Er hinterließ einen Sohn Angelus und mehrere andere Nachkommen, welche gleichfalls als Rechtslehrer eine ehrenvolle Stellung behaupteten [77].

Schriften des Caſtrenſis [78]:

1. Exegeſe der Rechtsquellen. Dieſer Hauptheil ſeiner Schriften beſteht vorzüglich in Vorleſungen über die drey Digeſten und den Codex, welche (nach der bekannten Eintheilung in Zwey Partes) Acht Theile bilden, und in größerer Vollſtändigkeit als bey vielen anderen Rechtslehrern dieſer Zeit erhalten ſind. Nur der Commentar über den Codex iſt etwas unvollſtändiger, indem die erſte Pars nur die erſten vier Bücher, die zweyte nur das ſechſte und ſiebente Buch enthält; in derſelben Beſchränkung, wie ihn die Aus-

---

Bandini abgedruckter) Stelle jedoch nicht geſagt wird, wo Caſtrenſis jene Handſchrift anführe. Es iſt dieſelbe Handſchrift, welche in der Sennetonſchen Pandektenausgabe benutzt wird. Vgl. darüber Borgo Codici Pis. delle Pandette, Lucca 1764. 4. p. 19.

76) S. o. Note 72.

77) Panzirolus l. c.

78) Alte Ausgaben ſind zuſammen geſtellt bey Panzer V. 133. X. 221. XI. 557.

gaben darſtellen, giebt ihn auch ſchon Diplovataccius an. Ich habe von ſämmtlichen Commentaren die Ausgabe Lugd. 1585. geſehen und benutzt.

Als Ergänzung der Commentare können noch einzelne anderwärts gedruckte Repetitionen betrachtet werden [79]).

2. Conſilia, in drey Theilen, wovon ich die Ausgabe Francof. 1582. kenne. Außerdem ſind unter ſeinem Namen Singularia gedruckt [80]); es iſt dieſes jedoch keine eigene Arbeit, ſondern nur ein von Anderen gemachter Auszug merkwürdiger Stellen aus ſeinen Schriften.

---

79) Vier derſelben ſtehen in den großen Repetitionenſammlungen T. 1. 6. 7. Eine in: Repetit. decem legum. Paris. 1509. 8. fol. C.

80) In den Singularia Variorum. Francof. 1596. T. 2. p. 232-233.

V. Antonius Mincuccius.

Diplovataccius N. 250.
Panzirolus Lib. 2. C. 101.
Erici Mauritii diss. de libris j. comm. Kilon. (1666.) und in: Mauritii diss. ed. Hert. Francof. 1692. Arg. 1724. 4. p. 70., §. 24. 25. (Darin Fragment eines ungedruckten Briefs an K. Friedrich III.)
(Migliorotto Maccioni) Osservazioni sopra il diritto feudale concernenti l'istoria e le opinioni di Antonio da Pratovecchio. Livorno 1764. 4. Der Verfaſſer, Profeſſor in Piſa, hat eine ſehr wichtige Handſchrift aus Florenz benutzt, welche außer mehreren Conſilien, beſonders mehr als 60 Briefe enthielt, theils von Mincuccius, theils an ihn geſchrieben. Dadurch iſt die Schrift reich an neuen Nachrichten geworden, auf der anderen Seite aber fehlt es ihr ſehr an kritiſcher Verarbeitung des Materials, ſo daß ſie nur mit Vorſicht benutzt werden darf.
Fantuzzi T. 7. p. 98-117. Enthält viele ganz neue urkundliche Nachrichten aus Bologna.
Laspeyres Entſtehung der libri feudorum S. 123-130. Wichtig für das Werk des Mincuccius über das Lehenrecht.

Geboren im Jahr 1380. [81]) zu Pratovecchio in Toſcana [82]). Sein Vater hieß Marcus [83]), die Familie Mincuccii [84]), ſo daß ſein Name vollſtändig

---

81) Maccioni aus einem Brief von 1449.: „Pauci sunt menses qui me separant ab a. septuagesimo.“

82) Dieſe Vaterſtadt giebt er ſelbſt an mehreren Orten an, z. B. in der Vorrede und im Epilog des Buchs über das Lehenrecht. Vgl. Maccioni p. 5.

83) Maccioni p. 10. aus einem Brief; vgl. auch die folgende Note.

84) Maccioni p. 9. 10. verwirft mit Recht die Schreibarten

ſo lautete: Antonius de Mincucciis (Minichutiis) de Pratovetere, gewöhnlich aber von ihm ſelbſt und Anderen, nach der Sitte der Zeit, geſchrieben wurde: Antonius de Pratovetere.

Den erſten Unterricht empfieng er in der Vaterſtadt, mit zwanzig Jahren kam er nach Florenz, um alte Sprachen und Philoſophie zu ſtudieren [85]). Seine juriſtiſche Lehrer waren: Florianus de S. Petro in Bologna, und Paulus de Caſtro, ungewiß in welcher Schule [86]).

Oeffentlich erſcheint er zuerſt auf der Kirchenverſammlung zu Piſa im Jahr 1409., wo er durch ein Gutachten die Abſetzung des K. Wenzel rechtfertigte, alſo der päbſtlichen Partey entgegen wirkte [87]).

Um 1410. erhielt er eine Lehrſtelle in Bologna, welches Verhältniß, mit manchen Unterbrechungen, viele

---

Mericutius und Meributius, erklärt ſich aber für Minuccius, weil Antonius ſelbſt, im Buch über das Lehenrecht, ſich ſo ſchreibe. Allein dabey können wir ja doch nur von der Schreibart der Abſchreiber reden und Schilter, der die Pariſer Handſchrift vor ſich hatte, ſchreibt Mincuccius. Ganz entſcheidend aber iſt der Bürgerbrief, alſo eine Urkunde, welche ſo lautet: „Dominum Antonium olim Marci de *Minichutiis* de Prato veteri.“ Fantuzzi p. 98. 105.

85) Maccioni p. 11. 12. aus Briefen.

86) Maccioni p. 12. 13. aus Conſilien und Briefen.

87) Maccioni p. 15. aus einem Brief.

viele Jahre fortdauerte, noch ehe er den Doctorgrad beſaß [88]).

Auf der Kirchenverſammlung zu Coſtnitz wurde er von K. Siegmund, der ihn berufen hatte, ſehr freundlich aufgenommen, auch mit der Grafenwürde und dem Titel eines Kaiſerlichen Raths beehrt [89]). — In den Jahren 1419. und 1420. hielt er wieder Vorleſungen in Bologna [90]). — 1422. hatte er mit einem Profeſſor aus Siena einen gelehrten Streit über die Leſeart einer Pandektenſtelle, wobey wieder einmal die Florentiniſche Handſchrift eingeſehen wurde, die er ſchon früher gekannt hatte, zu der Zeit wo ſie noch in Piſa lag [91]).

Endlich im Jahr 1424., alſo in einem Alter von 44 Jahren, wurde er in Bologna Doctor des Römiſchen Rechts [92]). — Ebendaſelbſt war er Pro-

88) Maccioni p. 16. aus Briefen. — In Bologna finden ſich aus dieſer Zeit ſeines Lebens keine urkundliche Nachrichten. Fantuzzi p. 100.

89) Maccioni p. 16. aus Briefen. — In Alexandri de Imola consil. Lib. 4. cons. 49. findet ſich folgende Unterſchrift: „d. ult. Febr. 1464. .... ego Ant. de Prato vet. J. U. D. Comes et S. Imp. Consistorii consiliarius, Bononiae jura civilia legens.“ — Die Kirchenverſammlung dauerte von 1414. bis 1418., genauer läßt ſich auch die Zeit ſeiner Anweſenheit nicht beſtimmen.

90) Maccioni p. 17-19.

91) Maccioni p. 20. 21. Vgl. oben B. 3. S. 412.

92) Das Privateramen war den 21. Auguſt, die Promotion den 15. Oktober. Fantuzzi p. 101. 102. aus Urkunden.

feſſor im Jahr 1428., in welchem Jahr er den Text des Lehenrechts vollendete [93]). — Dagegen war er im J. 1431. zu Florenz mit einer Aenderung der Univerſitätsſtatuten beſchäftigt: die Gerichtsbarkeit der Univerſität wurde erweitert, den beſoldeten Profeſſoren wurden die Honorare verboten [94]). — In demſelben Jahr arbeitete er in Florenz von Neuem an dem Lehenrecht. Er ſchloß ſich da an die Partey des Coſmus von Medici, von welchem er im J. 1433. ein ſchönes Haus geſchenkt bekam [95]).

In den Zwiſchenzeiten bekleidete er noch manche andere, kurz dauernde Stellen: ſo eine Profeſſur in Padua [96]), und eben ſo eine Profeſſur in Siena [97]). — Außerdem betrieb er bey der Kirchenverſammlung zu

---

93) S. unten Schriften Num. 6.

94) Maccioni p. 41. aus einem Brief; ebendaſelbſt ſteht das neue Statut, vom 11. März 1431., abgedruckt.

95) Maccioni p. 47-49.

96) Daß er vor 1431. Profeſſor in Padua war, iſt gewiß, ſ. u. Schriften Num. 6. Ganz willkührlich aber wird dieſe Profeſſur gerade auf 1429. geſetzt. Vgl. Maccioni p. 38. Facciolati fasti P. 2. p. 32.

97) Die Profeſſur in Siena iſt gewiß, aus dem Conſilium des Mincuccius in Alexandri de Imola consil. Lib. 4. cons. 49. Num. 6.: „consultus Senis, *dum ibi legerem*, a magistratibus dum ibi praedicaret S. Bernardinus et prohiberet usuras. (Vgl. oben S. 86). — Maccioni p. 44. 45. ſetzt dieſe Profeſſur ohne Beweis auf 1432. Man möchte eher ein früheres Jahr annehmen, da der H. Bernardin in Siena beſonders berühmte Predigten 1425. und 1427. hielt, und zwar 1425. gerade über den Zinswucher. De-Angelis Scrittori Senesi T. 1. Siena 1824. 4. p. 24. 25. 28.

Baſel, ungewiß in welchen Jahren, Geſchäfte ganz verſchiedener Art: für den Kaiſer, für den König von Neapel in deſſen Lehensſtreit mit dem Pabſt, und für die Republik Venedig in einem Territorialſtreit [98]).

Im Jahr 1438. war er wiederum Profeſſor in Bologna, und hier finden ſich von dieſer Zeit an ſo zuſammenhängende Nachrichten aus ſeinem Leben, daß ein ununterbrochener Aufenthalt an dieſem Ort kaum zu bezweifeln iſt. Noch in demſelben Jahr wurde er (58 Jahre alt) Doctor des canoniſchen Rechts [99]). Im folgenden Jahr erhielt er das Bürgerrecht von Bologna [100]). Sein Gehalt betrug zuerſt 550 Lire, die nach und nach auf 1000 und 1200 Lire erhöht, und zugleich auf Lebenszeit angewieſen wurden [101]). Von 1440. an erſcheint er bis in das Jahr ſeines Todes ununterbrochen in dem Verzeichniß der Profeſſoren [102]). Auch fehlt es für dieſen ſeinen Aufenthalt in Bologna nicht an einzelnen Nachrichten aus

98) Maccioni p. 53-58.

99) Fantuzzi p. 105.

100) Der Bürgerbrief iſt abgedruckt bey Fantuzzi p. 105.

101) Zuerſt 550, bald 650 [1439.]. Dann 700, bald 800 [1440.]. Ferner 1000 Lire auf Lebenszeit [1448.]. Dann 1200 Lire [1460.], und auch dieſe auf Lebenszeit [1465.]. Alles bey Fantuzzi mit Urkunden belegt.

102) Fantuzzi p. 107. p. 111. not. 65.

ganz verſchiedenen Jahren [103]). Merkwürdig iſt das Recht, welches er im Jahr 1456. als beſondere Auszeichnung erhielt, die Gegenſtände ſeiner Vorleſungen frey zu wählen [104]), anſtatt daß ſonſt Jeder durch ſeine Nominalprofeſſur ſtreng gebunden war. — Faßt man dieſe ſicheren, urkundlichen Thatſachen zuſammen, ſo muß man wohl annehmen, daß vom Jahr 1438. an ſein Aufenthalt ununterbrochen in Bologna war, ſo daß die widerſprechenden Angaben neuerer Schriftſteller auf Misverſtändniſſen beruhen müſſen [105]).

Einen großen Theil ſeines Lebens hatte er alſo mit großem, immer ſteigendem Anſehen in Bologna zugebracht, und noch im höchſten Alter mußte er ein hartes Schickſal erfahren. Im Jahr 1468. machten ſich zwey ſeiner Söhne eines Mordes ſchuldig; dar-

103) 1441. 1442. wurde er giudice del foro de' Mercatanti mit einem monatlichen Gehalt von 30 Lire. — 1445. kaufte er um 1200 Lire ein Haus, das er bis dahin um 25 Lire gemiethet hatte. — 1452. Unterſchrift eines Conſilium in Alex. de Imola Lib. 4. Cons. 7. — Desgleichen 1464. (ſ. o. Note 89). — 1464. öffentliche Geſchäfte in Bologna. — Alles aus Urkunden bey Fantuzzi.

104) Maccioni p. 67. aus einem Briefe.

105) Maccioni p. 60-66. giebt folgende Aufenthaltsorte und Anſtellungen an: 1440. Florenz. 1442. Siena. 1442. Padua. 1443. Padua. 1453. Padua. Freylich beruft ſich derſelbe für Siena und für Padua 1453. auf urkundliche Verzeichniſſe der Profeſſoren, und für Padua 1443. auf ein Gutachten über die Reichsinſignien zu Nürnberg, welches die Facultät zu Padua, den Mincuccius mit eingeſchloſſen, abgegeben haben ſoll. — Eine ganz befriedigende Löſung dieſer Widerſprüche würde nur nach Einſicht der Urkunden, worauf man ſich von beiden Seiten beruft, möglich ſeyn.

über wurde er ſelbſt mit ſeinem ganzen Geſchlecht aus der Stadt verbannt, und noch in demſelben Jahr ſtarb er in der Verbannung in einem Alter von Acht und Achtzig Jahren [106].

Sein Biograph hat mit ungemeinem Fleiß zu zeigen geſucht, daß ſich Mincuccius vor ſeinen Zeitgenoſſen durch hiſtoriſche Kenntniſſe, durch verſtändigen Gebrauch der claſſiſchen Literatur, durch kritiſche Behandlung der Rechtsquellen, und durch ſeinen lateiniſchen Styl ausgezeichnet habe [107]. Gegen die meiſten Proben, die er zur Beſtätigung dieſes günſtigen Urtheils anführt, läßt ſich in der That Nichts einwenden; allein eine unbefangene Würdigung ſeiner größeren Werke dürfte doch wohl zu der Ueberzeugung führen, daß jene Zeichen einer beſſeren Art und Zeit nur ſehr vereinzelt ſtehen, daß ſie auf den Character ſeiner Arbeiten im Ganzen keinen Einfluß hatten, und daß dieſe Arbeiten zu den Arbeiten der Zeitgenoſſen keinen Gegenſatz bilden.

Mincuccius war in früheren Jahren entſchiedener Anhänger des Kaiſers und Gegner des Pabſtes, wandte ſich aber ſpäterhin ganz zur päbſtlichen Partey hinüber [108]. — Sein Schüler und Freund war

106) Fantuzzi p. 113. 114.

107) Maccioni, appendice diss. 2.

108) Maccioni p. 15. 46. 59., nach handſchriftlichen Zeugniſſen.

Franciſcus Aretinus, es läßt ſich aber für dieſes perſönliche Verhältniß weder die Zeit, noch der Ort angeben [109]).

Schriften des Mincuccius:

1. Commentare über die Rechtsbücher.

Diplovataccius kennt ſolche nicht, auch bey Panzer finden ſich keine Ausgaben derſelben. Dagegen führt Maccioni aus der Feliniſchen Bibliothek zu Lucca eine Ausgabe s. l. et a. des Commentars zum Infortiatum an [110]). Außerdem aber citirt er einzelne Stellen aus den Commentaren zu den drey Digeſten, die er alſo vor ſich gehabt haben muß, ohne ſich näher zu erklären, ob er ſie in Handſchriften oder Ausgaben ſah [111]). Ich habe dieſe Commentare nie geſehen. Die große Seltenheit derſelben hat bey dem bedeutenden Namen ihres Verfaſſers etwas ſehr Auffallendes.

2. Conſilia.

Eine Sammlung derſelben ſcheint nicht gemacht zu ſeyn. Maccioni hat nicht wenige in Handſchriften

---

109) S. u. Kap. LVII. Num. IV.

110) Maccioni p. 26.

111) Maccioni appendice p. 27. 32. 33. 39. — Lipenius I, 743. 744. führt an: Comm. in Infort. Bonon. und Comm. in Dig. novum. Bonon.

gefunden und benutzt. Einzelne ſind mitten unter den Conſilien anderer Rechtsgelehrten gedruckt [112]).

3. Tractatus quartarum.

Wahrſcheinlich eine ſyſtematiſche Abhandlung über die Falcidia u. ſ. w. [113]).

4. Repertorium Bartoli.

Von dieſem Werk iſt es nöthig ausführlich zu reden, nicht ſowohl wegen einer beſonderen Wichtigkeit die ihm zugeſchrieben werden möchte, als um die Irrthümer neuerer Schriftſteller aus dem Wege zu räumen.

Handſchriften:

Alle grazie in Monza, und Feliniſche Bibliothek zu Lucca. Maccioni p. 20.

Ausgaben:

s. l. et a. Panzer IV. 478. Dieſe habe ich ſelbſt benutzt.
Mediol. 1481. Panzer II. 40.
s. l. 1488. Panzer IV. 46.

In der Ausgabe s. l. et a. hat das Werk folgende Ueberſchrift: Repertorium aureum dom. Ant. de prato veteri *in toto juris scripti opere* coadjuvantibus Bartolo nec non in tutelis Nicolao de

112) Beſonders unter den Conſilien des Alexander de Imola, ſ. o. Note 89. 97. 103. Vgl. Maccioni p. 71. 72.

113) Diplovatacius: „Pulchrum tractatum quartarum composuit, quem divisit per plures partes principales.“

Neapoli et Dyno in regulis juris li. VI. cum aliis additionibus. Am Schluß ſteht: Repertorium . . super operibus Barto. de saxoferrato etc. — Die Vorrede läßt über den Plan und Inhalt des Werks keinen Zweifel übrig. Da es ſchwer ſey, ſagt er, ſich im Corpus Juris zurecht zu finden, Bartolus aber es am beſten erklärt habe, ſo ſolle dieſes Sachregiſter zu Bartolus (als deſſen Ergänzungen Nic. de Neapoli und Dinus gelten) zugleich als Regiſter zum Corpus Juris ſelbſt dienen; künftig werde er ein ähnliches Regiſter über Baldus ſchreiben. — Als Anhang ſtehen dahinter Singularia Bartoli, d. h. Verzeichniß einer Anzahl von Stellen des Corpus Juris, die Bartolus für beſonders merkwürdig erklärt habe [114]).

Aus dieſem Buch nun macht Maccioni zwey verſchiedene Werke; 1. ein juriſtiſches Lexicon, das er als ein gar wichtiges Werk anrühmt, 2. ein Repertorium Bartoli. Auf das erſte bezieht er die Handſchriften, die Mailänder Ausgabe, und den Titel:

114) Dieſe Singularia füllen nur anderthalb Blätter; es iſt alſo ganz grundlos, wenn Maccioni p. 23. ſagt, ſie ſeyen als beſonderes Buch s. l. et a. gedruckt. — Die Singularia Bartoli, die in den größeren Sammlungen ſtehen (S. 161), ſind eigentlich dieſelbe Schrift, nur weiter ausgeführt; nämlich anſtatt daß Mincuccius die Stellen blos citirt, wird dort einer jeden Stelle eine kleine Angabe des Inhalts hinzugefügt. Dazu paßt denn auch recht gut der Titel, den dieſelben in den Sammlungen führen: Singularia Bartoli *ex Antonii de Prato veteri ordine* per Gabrielem Saraynam.

Repertorium in toto juris scripti opere; auf das zweyte die Ausgabe s. l. et a. Offenbar hat er die Ausgaben zu verſchiedenen Zeiten angeſehen, von der einen nur die Ueberſchrift, von der anderen nur die Unterſchrift beachtet, und beſonders in keiner die Vorrede und den Inhalt aufmerkſam erwogen, ſonſt würde er ſich bald überzeugt haben, daß nur von einem einzigen Werk die Rede iſt, dem Repertorium Bartoli, welches mit einem juriſtiſchen Lexicon keine Aehnlichkeit hat, welchem aber der Verfaſſer ſelbſt verſchiedene Titel beylegte, ſo wie er es zur gemeinſamen Förderung verſchiedener literariſcher Zwecke beſtimmt hatte [115]). Auch die Stellen der Briefe, worin Mincuccius jenes Werk erwähnt, bezieht nun Maccioni ganz willkührlich bald auf das eine, bald auf das andere der zwey vermeintlichen Werke, ja er geht endlich ſo weit, daß er für die Abfaſſung eines jeden derſelben eine beſtimmte Jahrzahl angiebt: für das Lexicon 1420., für das Repertorium 1422.

In neueren Ausgaben der Werke des Bartolus hat man eigene und vollſtändigere Sachregiſter hinzu-

115) Maccioni p. 18-23. Ihm folgt hierin unbedingt und ohne alle Prüfung Fantuzzi p. 115. Dagegen ſind alle ältere Schriftſteller frey von dieſer Verwirrung; ſie kennen nur Ein Buch dieſer Art, das Repertorium Bartoli. So Diplovataccius, Pancirolus, Mantua p. 439. (der eine Handſchrift davon beſaß), Mansi ad Fabricium T. 5. p. 81.

gefügt, und es war also nun kein Bedürfniß mehr vorhanden, das Regiſter des Mincuccius neu zu drucken.

5. Repertorium Baldi.

Auch ein ſolches hatte Mincuceius angekündigt (S. 264). Nach Maccioni (p. 26.) iſt es gleichfalls gedruckt; wahrſcheinlich ſteht es bey alten Ausgaben der Werke des Baldus, und wird auch da ſpäterhin durch neu bearbeitete Regiſter verdrängt worden ſeyn.

6. Ueberarbeitung der Libri feudorum.

Dieſe Arbeit iſt die einzige, die den Namen des Mincuccius auf unſre Zeiten gebracht hat, und er ſelbſt ſcheint ihr auch mehr Wichtigkeit, als irgend einer anderen, beygelegt zu haben. Dennoch war darin gar Nichts Eigenes enthalten, ſondern er wollte blos den bekannten Text in eine neue und zwar ſyſtematiſche Ordnung bringen, um den Gebrauch deſſelben zu erleichtern [116]).

Handſchriften:

Haloander muß eine ſolche beſeſſen haben, da er das Werk herausgeben wollte, und nur durch die Kürze der Zeit abgehalten wurde [117]).

---

116) Ueber das Verhältniß des von Mincuccius benutzten Textes zu den älteren Recenſionen vgl. die ſehr gründliche Unterſuchung von Laspeyres a. a. O.

117) Haloandri praef. ed. Novell.

Eine andere beſaß Mauritius (S. 255).
Handſchrift der Feliniſchen Bibliothek zu Lucca N. 427. (Maccioni append. p. 59.).
Zwey Pariſer Handſchriften N. 4679. 4680. (T. 3. Catal. Codd. Mss. Paris. p. 623.).

Ausgaben:

Antonii Mincuccii de prato vet. de feudis libri sex ed. Schilter. Argent. 1695. 4. (Anhang zu Schilters Cod. j. alemann. feud.) — Eben ſo nachher Argent. 1728. fol.
Dieſe Ausgaben ſind auf eine der angeführten Pariſer Handſchriften gegründet, ungewiß auf welche. — Ich citire hier nach der Quartausgabe.

Ueber die Entſtehung des Werks ſind folgende Stellen des Mincuccius ſelbſt zu beachten:

a) Am Schluß des Tit. 24., d. h. am Ende der Gloſſe (p. 316.): Explicit appar. Jac. Columbini . . . per me Ant. Mincucc. . . legentem Florentiae jura civilia de sero. Completum d. 22. m. Aug. 1431. ad laudem omnip. Dei . . . et ad honorem Paduani studii, ubi legens a pluribus scholaribus hortatus fui ut hoc opus reducerem . . . . . Scriptum 13. m. Aprilis 1442.

b) Am Schluß des Tit. 25., d. h. des ganzen Textes (p. 326.): Explicit decima Collatio sexpartita per me Ant. Mincucc. de Prato Veteri LL. D. dum legerem Bononiae a. 1428. d. 1. m. Martii, et nunc correcta a. 31. d. 8. Maji. Legentur (l. *legentem*) Florentiae de sero jura civilia.

c) Am Ende der series titulorum (p. 387.): 1442. Maji.

Aus der Vergleichung dieſer Stellen läßt ſich der chronologiſche Zuſammenhang ſo feſtſetzen [118]). Der Text wurde geendigt zu Bologna am 1. März, eine Reviſion deſſelben geendigt zu Florenz am 8. May 1431. — Die Gloſſe geendigt zu Florenz am 22. Auguſt 1431., nachdem der Verfaſſer zu dieſem Stück der Arbeit ſchon in Padua von ſeinen Schülern aufgefordert worden war. — Endlich eine letzte Reviſion des Ganzen geendigt am 13. April 1442., und die series titulorum hinzugefügt im May 1442. (beides alſo in Bologna).

Das Werk war der Univerſität Bologna zugeeignet, die ſich bey dem K. Siegmund um die Beſtätigung verwenden ſollte. Im Jahr 1461., alſo lange nach dem Tod von Siegmund, gab die Stadt Bologna 200 Lire Unterſtützung, um von K. Friedrich III. die Beſtätigung auszuwirken [119]). Aus dieſer Zeit hat ſich auch eine Bittſchrift des Mincuccius an den Kaiſer erhalten [120]). Die Beſtätigung erfolgte

118) Maccioni p. 38. 42. hat offenbar keine deutliche Vorſtellung von der Sache gehabt, und Fantuzzi p. 102. folgt ihm unbedingt.

119) Fantuzzi p. 110.

120) Mauritius, der dieſe Bittſchrift beſaß, giebt davon §. 25. einen Auszug.

auch wirklich, jedoch nicht ſo, daß das Werk geſetzliches Anſehen erhalten hätte, alſo mit Verdrängung des bisherigen Textes aus den Gerichten, ſondern nur als Billigung und Empfehlung des Gebrauchs in den Rechtsſchulen [121]). — Dann ſchickte im Jahr 1463. die Stadt Bologna einen Abgeordneten an den Pabſt, um auch deſſen Beſtätigung auszuwirken, der Erfolg dieſes Schrittes aber iſt nicht bekannt [122]).

Ueber den Umfang des Werks in dieſer neuen Bearbeitung ſind die Meynungen ſehr verſchieden. Mincuccius ſelbſt ſagt ganz deutlich in der Vorrede, das Werk beſtehe aus Sechs Büchern und Fünf und Zwanzig Titeln; mit dieſer Erklärung ſtimmt auch die von Schilter gebrauchte Pariſer Handſchrift überein. Mehrere Schriftſteller freylich (und vielleicht auch die Luccaer Handſchrift) zählen 27 Titel, indem ſie den Coſtnizer Frieden und die Extravaganten von Heinrich VII. hinzufügen, die ſie dann bald in das ſechſte Buch ſetzen, bald zu einem oder zwey neuen Büchern machen [123]). Allein die eigene Erklärung des Verfaſſers widerlegt dieſe Annahme vollkommen.

---

121) Jason praelud. feud. „librum suum destinavit praesenti Imp. Friderico, et ab eo fuit approbatum et mandatum, quod in publicis studiis legeretur.“ Vgl. Maccioni append. diss. 4. p. 63. sq. aus handſchriftlichen Stellen des Mincuccius.

122) Fantuzzi p. 111.

123) So bey Jaſon, Diplovataccius, Ferrarius Montanus. Vgl. Laspeyres S. 128. Maccioni p. 35.

Außer dem Text ſind auch die aufgenommenen Gloſſen von Wichtigkeit, indem Mincuccius nicht die Bearbeitung des Accurſius, ſondern die alte Gloſſe des Jacobus Columbi aufnahm. Allerdings mußte dieſe Gloſſe der neuen Ordnung des Textes angepaßt werden, außerdem aber wurde ſie völlig unverändert gelaſſen [124]).

7. Kleine Aufſätze über das Lehenrecht.

Solche werden erwähnt in einem handſchriftlichen Conſilium des Mincuccius [125]); vielleicht gehören dahin auch die Zuſätze, die in der Schilterſchen Ausgabe des größeren Werks am Schluß abgedruckt ſind, ohne Zweifel aus der Pariſer Handſchrift.

8. Singularia Cini.

Iſt ſchon oben (S. 85) angeführt worden.

---

124) S. o. B. 5. S. 84.

125) Maccioni p. 69.

Sieben und funfzigſtes Kapitel.

Zweyte Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Alexander Tartagnus.

Diplovataccius N. 262. (Soll nach Einigen gedruckt ſeyn, ſ. o. B. 3. S. 41).
Panzirolus Lib. 2. C. 112.
Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi T. 1. p. 65.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 24.
Fantuzzi T. 8. p. 88-94. Enthält die meiſten urkundlichen Nachrichten, und iſt bey der folgenden Darſtellung zum Grund gelegt, wo keine Beweisſtellen nachgewieſen werden.
Grabſchrift (ſteht bey Fichard, Pancirolus, Fantuzzi, ferner bey Rybisch N. 64. Schrader fol. 62. Alidosi p. 12.; ich folge dem Text von Rybiſch):
Alexandro Tartagno Imolēsi legum veriss. ac fidiss. Interpr. Q. V. ann. LIII. filii pientiss. p. op. b. m. pos. ob. ann. M.CCCC.LXXVII.

Er war geboren zu Imola, weshalb er am häufigſten mit dem Namen Alexander de Imola angeführt wird. Der Vater hieß Antonius, das Geſchlecht de Tartagnis. Aus der Grabſchrift folgt das Geburtsjahr 1424. (vielleicht 1423.), was jedoch einigermaaßen auffallend iſt. Denn als ſeine bedeutendſte Lehrer werden genannt: Johannes de Imola, Johannes de Anania, Angelus Aretinus [1]), Paulus

1) Tartagni consil. Lib. 4. Cons. 67. N. 2.: „dñs. et

de Caſtro. Da nun der erſte unter dieſen ſchon 1436. ſtarb (S. 244), ſo müßte Tartagnus bey dem Tode eines ſeiner juriſtiſchen Lehrer zwölf Jahre alt geweſen ſeyn, was allerdings bedenklich lautet.

Er erhielt den Doctorgrad zu Bologna im Jahr 1445., und im folgenden Jahr wurde er ebendaſelbſt Vicarius und Aſſeſſor des Conſervatore della Giuſtizia [2]).

Von 1450. an bekleidete er ſtets Lehrämter an verſchiedenen Rechtsſchulen, deren Zeitfolge ſich in dieſer Art feſtſtellen läßt:

1. Pavia 1450-1451. [3]).

2. Bologna 1451-1457. Gleich im erſten Jahr dieſes Amtes erhielt er auch das Bürgerrecht der Stadt [4]).

3. Fer-

---

praeceptor meus Joannes de Imola.“ — Lib. 7. Cons. 178. N. 11.: „dom. et praeceptor meus Jo. de Anania archidiac. Bononiensis.“ (Eben ſo Lib. 7. Cons. 26. N. 4.) — Lib. 7. Cons. 173. pr. „per famosissimum dom. meum do. Ang. de Aretio.“ — Fantuzzi p. 88.

2) Alidosi p. 12. — Tiraboschi l. c. und Fantuzzi p. 90. ſetzen es aus Verſehen auf 1443., und machen ſich nun unnöthige Bedenken über die große Jugend.

3) Parodi p. 153. Tiraboschi l. c. — Fantuzzi p. 89. nimmt ohne Grund einen früheren Anfang dieſes Aufenthalts an.

4) Fantuzzi p. 89., Alles aus Urkunden. — Allerdings iſt ein Conſilium Lib. 4. Cons. 108. unterſchrieben: „Et ita dico et consulo ego Alex. de Imola *factum Papiae a. d.* 1453. *d.* 2. *Mart.*, et consuluit totum collegium Papiense et Mediolanense,

3. Ferrara 1457-1461. [5]).

4. Bologna 1461-1467. [6]).

5. Padua 1467-1470. [7]).

Hier hatte er zum Collegen und Concurrenten den Capolla, welcher, eitel auf seine Ritterwürde, dem Tartagnus durch Rangstreit viel zu schaffen machte [8]).

6. Bologna 1470-1477., das heißt bis an seinen Tod. In dieser Zeit besorgte er manche öffentliche Geschäfte, und auch in seinen Vorlesungen findet

---

quibus subscripsi." Allein entweder war er dort auf einer Reise, oder (was öfter vorkommt) er unterschrieb in Bologna das in Pavia aufgesetzte und schon in Mailand blos schriftlich genehmigte Gutachten.

5) Eine Lectura zum Codex, Ferrara 1460., ist handschriftlich in Lucca. Mansi l. c.

6) Sein Consilium Lib. 1. Cons. 4. ist unterschrieben: d. 17. Mart. Bononiae 1461.

7) Facciolati fasti P. 2. p. 48. läßt ganz irrig diesen Aufenthalt schon 1458. anfangen.

8) Felinus in Decretales, tit. de major. et obed. (1. 33) init. „Alexandrum . . . puto ibi se extendisse, dum Paduae legeret, propter acerrimam contentionem, quam de praecessione habuit cum Bartholomaeo Caepollá." Tartagnus in Inſort., L. 15. de vulg., handelt wirklich ausführlich über den Vorrang zwischen der Ritterwürde und dem Doctorgrad, doch ohne seinen persönlichen Streit zu erwähnen. — Indessen war vielleicht die Feindschaft weniger heftig als man glaubt, wenigstens gaben Beide öfter gemeinschaftliche Gutachten. Vgl. die Unterschriften von Tartagni Consil. Lib. 1. Cons. 3. et 5.

ſich dieſer Aufenthalt, nach der Rückkehr von Padua, beſtimmt angemerkt [9].

Er ſtarb im Jahr 1477. [10], nachdem er kurz zuvor ein noch vorhandenes Teſtament gemacht hatte. Sein prächtiges Grabmaal in der Dominicanerkirche iſt noch jetzt zu ſehen [11]: die Grabſchrift iſt aus demſelben ſchon oben mitgetheilt worden.

Aus Menſchlichkeit enthielt er ſich, in Criminalſachen Gutachten zum Nachtheil der Inquiſiten zu geben [12]. — Er hatte mehr Fleiß als Talent, und dem Mangel an Gedächtniß ſuchte er durch ſorgfältige Excerpte nachzuhelfen [13]. — Mit großer Heftigkeit erklärte er ſich gegen die italieniſche Literatur und gegen Boccaccio als Urheber der italieniſchen Proſe, weil durch ſie keine brauchbare Kenntniſſe, ſondern nur unnütze oder ſchädliche Dinge verbreitet würden [14].

---

9) Tartagnus in Dig. novum, in f. L. 1. pr. de adqu. poss. „Alex. de Imola in lectura novissima quam compilavit post ejus regressum a studio Patavino . . . a. 1472. in felici studio Bononiensi.“

10) S. o. die Grabſchrift; eben ſo nach einer Chronik bey Muratori T. 23. p. 900.

11) Es iſt geſtochen bey Rybisch N. 64.

12) Tartagni Consil. Lib. 7. Cons. 188. pr., Lib. 7. Cons. 19. N. 13.

13) Panzirolus l. c.

14) Alciatus in orat. Ticini habita p. m. 856. T. 4. opp. „. . Ut linguae vulgaris et idioticae anxia scrupulositas, quam adeo atroci odio est prosecutus Alexander Imolensis, ut in Boc-

Er hinterließ mehrere Schüler von großem Ruf, namentlich Jason, Bartholomäus Socinus, Bolognínus, Lancellotus Decius.

Schriften des Tartagnus [15]):

1. Exegese des Römischen Rechts.

Alles, was davon vorhanden ist, besteht blos aus nachgeschriebenen Collegienheften. Eine Sammlung derselben, welche die drey Digesten und den Codex (jedes Stück in zwey Partes getheilt) zum Gegenstand haben, ist schon sehr frühe gedruckt, und dann, wie es scheint unverändert, immer wieder neu gedruckt worden. Diese Sammlung besteht also aus folgenden Stücken:

a) Digestum vetus. Ich kenne davon P. 1. Venet. Tortis 1502. Venet. 1576. — Es ist höchst lückenhaft, das erste Buch z. B. hat nur zwey Titel, das zweyte Buch schließt mit dem Titel de pactis, und von den übrigen neun Büchern der ersten Pars ist gar Nichts vorhanden. Die zweyte Pars fehlt ganz.

---

cacium ejus auctorem non sine stomacho invehatur, quod scilicet (ut ipse ait) nulla bona ars ex hisce libris addiscatur, sed soli amores, sed muliercularum tabellae, sed otiosorum duntaxat ineptiae: admonetque scholasticos, ut ab hac Syrene maxime caveant."

15) Alte Ausgaben seiner Schriften in großer Zahl verzeichnet Panzer V. 420-423. XI. 139-140. 599.

b) Infortiatum. P. 1. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576. P. 2. Ven. Tortis 1502. Ven. 1576.

c) Digeſtum novum. P. 1. 2. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576.

d) Codex. P. 1. 2. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576. — Auch wieder ſo unvollſtändig, daß das Ganze ſchon im ſechſten Buch, mit dem Titel de legatis, ſchließt. — Nach Manſi iſt dieſe gedruckte Vorleſung über den Codex in Padua gehalten, eine frühere aus Ferrara ſoll ſich handſchriftlich in Lucca finden (Note 5).

Ganz verſchieden von dieſer oft gedruckten Sammlung ſind die Collegienhefte, welche in Bologna Mathäus Vicus, der Sieben Jahre lang Schüler und Hausgenoſſe des Tartagnus war, nachgeſchrieben hatte. Der Enkel deſſelben, Jo. Bapt. Ferrettus, ließ dieſe Hefte, die ſich blos über die drey Digeſten erſtrecken, unter folgendem Titel drucken: Alex. Tartagni ad frequentiores ff. titulos. Venet. 1595.

Alle dieſe Commentare aber ſind ungemein ſchlecht, und ſie tragen die Fehler ihres Zeitalters unvermindert an ſich.

Zu ſeinen exegetiſchen Arbeiten gehören auch die Zuſätze (apostillae) zu den Commentaren des Bartolus, die öfter allein gedruckt, dann aber auch (vollſtändig oder im Auszug) am Rande der neueren Ausgaben des Bartolus beygefügt ſind.

2. Exegeſe des canoniſchen Rechts.

Diplovataccius ſagt davon Nichts. Panzer führt eine alte Ausgabe des Comm. in lib. III. Decretalium (Bonon. 1485.) an, Fabricius einen Commentar zum Sextus und den Clementinen, Tiraboſchi einen ſolchen zu den Decretalen und Clementinen.

3. Conſilia [16]).

Schon Diplovataccius ſagt, dieſe ſeyen beſſer als die Conſilien anderer Rechtslehrer, und beſſer als ſeine Commentare. Sie ſcheinen alſo hauptſächlich ſeinen großen Ruhm begründet zu haben, und es iſt wohl kein Zweifel, daß ſie wichtiger ſind als Alles was wir ſonſt von ihm beſitzen. Sie beſtehen aus Sieben Büchern, und ſind gewiß ſchon von ihm ſelbſt ſo angeordnet, da ſie ſchon Diplovataccius auf dieſe Weiſe anführt. Ich kenne davon folgende Ausgaben: Lib. 1-5. Lugd. 1547. Lib. 6. 7. Lugd. 1563. Lib. 1-7. Francof. 1610.

4. Kleinere Arbeiten.

Dahin gehört eine Schrift de actionibus, von welcher es aber ungewiß iſt, ob ſie von ihm oder von Jaſon herrührt [17]).

---

16) Vgl. darüber Fantuzzi p. 93. 94.

17) Panzirolus. Fantuzzi p. 93.

II. Bartholomäus Cäpolla.

Diplovataccius N. 267.
Panzirolus Lib. 2. C. 113.
Maffei Verona illustrata P. 2. p. 101. ed. Veron. 1731. f.
Facciolati fasti P. 2. p. 43.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 25.

Gebürtig aus Verona, weshalb er auch häufig nur mit dem Namen Bartholomäus Veronenſis angeführt wird.

Er ſtudierte in Bologna unter Angelus Aretinus und Paulus de Caſtro (S. 251), und erhielt 1446. den Doctorgrad. Dann war er 1450. Profeſſor in Ferrara [18]), und von 1458. an Profeſſor in Padua [19]). Er hatte, ungewiß bey welcher Gelegenheit, den Titel eines Pfalzgrafen und die Ritterwürde erhalten [20]), und dieſe Ehren machten ihn ſo anſpruchvoll, daß er darüber mit ſeinem Collegen Tartagnus in große Streitigkeiten gerieth (S. 273).

Um das Jahr 1466. hielt er ſich in Rom auf, wo er die Stelle eines Advocatus conſiſtorialis be-

---

18) Tiraboschi l. c.

19) Tiraboschi und Facciolati l. c. Sein Gehalt ſtieg daſelbſt von 100 Fiorini auf 300.

20) Panzirolus l. c.

kleidet haben ſoll. Allein er kehrte bald wieder nach Padua zurück, wo er im Jahr 1470. zweyter, und Vier Jahre ſpäter erſter Profeſſor des Civilrechts wurde. Eben daſelbſt ſtarb er im Jahr 1477. [21]).

Die Schriften des Cäpolla ſind theils einzeln, theils in Sammlungen, ſehr oft gedruckt [22]). Ich kenne davon folgende Sammlung: Varii tractatus D. Bartholomaei Caepollae. Lugd. 1552. 8. Die wichtigſten laſſen ſich auf folgende Claſſen zurückführen:

1. Dogmatiſche Monographien.

De servitutibus urbanorum praediorum.
De servitutibus rusticorum praediorum.
De usucapione.
De simulatione contractuum.

Dieſe alle ſtehen in der angeführten Sammlung. Die zwey Schriften über die Servituten, die ſich durch ihren Reichthum an praktiſchem Detail auszeichnen, haben vor allen andern den Ruf des Verfaſſers verbreitet und erhalten, und ſie ſind bis auf neuere Zeiten mehr als andere Arbeiten dieſes Zeitalters gebraucht worden [23]).

---

21) Nach Diplovataccius, und nach einer alten Chronik, angeführt bey Maffei und Tiraboſchi. — Facciolati ſetzt ſeinen Tod auf 1475.

22) Alte Ausgaben ſind verzeichnet bey Panzer V. 140. X. 228. XI. 557.

23) Die Bücher de servitutibus ſind oft gedruckt, unter andern auch in den Tract. un. j. T. VI. P. 2. fol. 176-243.

2. Praktiſche Schriften. Dahin gehören: Consilia, unter andern herausgegeben Francof. 1599. fol. in drey Büchern, zwey Bücher Civilrecht, das dritte Criminalrecht betreffend.

Ferner: Tractatus cautelarum, ſteht unter andern in der oben angeführten Sammlung.

Mehrere kleinere Arbeiten finden ſich in allgemeineren Sammlungen [24]).

Diplovataccius ſchreibt ihm auch Commentare über die Rechtsbücher zu (in ordinariis), und ein Buch de verborum significatione. Nach dem handſchriftlichen Jugler ſollen ſeine Opera öfter gedruckt ſeyn, und es ſoll ſich darin auch ein Commentar über das Infortiatum finden; ich habe davon Nichts geſehen.

---

24) Unter andern die Repet. L. *Si fug.* und Auth. *Sed novo jure* C. de servis fugit. im achten Band der großen Repetitionenſammlungen. — De Imperatore militum deligendo und de cognitione librorum juris can. im Tract. univ. j. T. XVI. und T. I.

III. Johannes Baptiſta Caccialupus.

Diplovataccius N. 269.
Panzirolus Lib. 2. C. 115.
S. o. B. 3. S. 30.

Sein Familienname iſt de Caccialupis, er führt aber auch, wie gewöhnlich, den Beynamen von ſeiner Vaterſtadt S. Severino in der Mark Ancona [25]).

Er fieng an zu ſtudieren im Jahr 1441. zu Perugia unter Angelus de Periglis und Johannes Petrucii a Monte Sperello [26]). Hieraus läßt ſich

25) Beweiſe ſ. u. Note 27. 31. Vgl. auch oben B. 3. S. 30. Note 10. — Nun giebt es zwey Städte S. Severino, eine in der Mark Ancona, die andere bey Salerno. Diplovataccius erklärt ſich für die erſte („natione Picenus"), Pancirolus für die zweyte („a S. Severino Campaniae oppido"). Die Angabe des Diplovataccius verdient den Vorzug, weil dieſer noch zum Theil ſein Zeitgenoſſe war, auch ſelbſt nicht weit von dieſem S. Severino lebte, es alſo genau wiſſen konnte.

26) De modo studendi, kurz vor dem Ende des quintum documentum: „Joh. Petrucii de Perusio et Angelus de Periglis de Perusio, praeceptores mei, primus de mane, alius de sero, florebant a. d. M.CCCC.XLI., *quo anno incepi studere in jure civili.* Obiit dñs Angelus a. MCCCCXLVI., dñs Johannes vero obiit a. MCCCCLXII." So leſen die älteſten Ausgaben, namentlich s. l. et a. 4°., 1500., 1514., 1526. Dagegen lieſt ed. 1530. anſtatt der erſten Jahrzahl 1461., anſtatt der zweyten 1465. Der Abdruck hinter Pancirolus aber lieſt gar 1461. und 1365. Die Richtigkeit der oben abgedruckten Leſeart wird dadurch beſtätigt, daß die angegebenen Todesjahre auch nach anderen Zeugniſſen gewiß ſind.

ſein Geburtsjahr mit Wahrſcheinlichkeit bald nach 1420. annehmen.

Daß er Profeſſor in Siena war, iſt nach mehreren Stellen unzweifelhaft [27]; andere Lebensverhältniſſe, die ihm zugeſchrieben werden, ſind ungewiß [28].

Von ſeinem Schüler Bartholomäus Socinus wird er ungemein gerühmt. Die Zeit ſeines Todes iſt völlig unbekannt.

Schriften des Caccialupus [29]:

1. De modo studendi, geſchrieben zu Siena 1467.; wichtig in mehrerer Rückſicht, beſonders durch die darin enthaltene kurze Literargeſchichte [30], die in dem gegenwärtigen Buch ſehr häufig benutzt worden iſt.

2. De pactis, in Vierzehen Quäſtionen, öfter gedruckt, unter andern in den Tract. de pactis clariss. Ictorum. Berlini 1582. 4. und in den Tract. un. j. T. VI. P. 1. fol. 8-13. — In der Vorrede

---

27) Socini Consilia Vol. 1. Cons. 152. subscr. „ego Jo. Ba. Cacc. de S. Severino juris doctor et comes, Senis jura civilia legens ordinarie me subscripsi.“ Vgl. unten Note 31., und B. 3. S. 30. Note 10.

28) Profeſſor in Piſa 1474. (Panzirolus II. 126. p. 222.) — Advocatus consistorialis zu Rom im J. 1486. (Panzirolus II. 115. Toppi bibl. Napol. p. 130.)

29) Alte Ausgaben ſind verzeichnet bey Panzer V. 121-122. XI. 555-556.

30) S. o. B. 3. S. 30.

ſagt er, die Furcht vor der Peſt habe in Siena [31]) gegenwärtig außerordentliche Ferien veranlaßt, und da er deshalb den Titel de pactis nicht vollſtändig werde erklären können, ſo habe er durch dieſe Schrift ſeine Vorleſungen ergänzen wollen. Dieſe Arbeit fällt in das Jahr 1468. [32]).

3. Viele einzelne Repetitionen des Caccialupus ſind in den großen Repetitionenſammlungen zerſtreut. Eine beſondere Sammlung derſelben in drey Bänden, aus den Jahren 1459-1464., findet ſich handſchriftlich in einer Bibliothek zu Sevilla [33]).

4. Viele kleine Schriften, in der Tractatenſammlung [34]).

Außerdem ſchreibt ihm Diplovataccius, ohne nähere Bezeichnung, Commentare über die ordentlichen Rechtsbücher zu, welche aber nicht gedruckt zu ſeyn ſcheinen.

---

31) „ego Joan. Baptista de Caccialupis, de S. Severino minimus inter DD. in hoc gymnasio Senensi legentes.“

32) Am Schluß der Ausgabe von 1582. ſteht: „Jo. Bap. Caccialupi die XII. Augusti M.CCCC.LXVIII.“ So giebt die Jahrzahl auch Hamberger IV. 797. an. Pancirolus ſagt 1464., wohl nur durch Schreibfehler.

33) Hänel catal. mss. p. 979.: „J. B. Caccialupus, repetitiones variae in jure; 1459-1464. 3 Vol. chart. fol.“

34) De transactionibus (Tr. un. j. VI. 1.), de debitore suspecto (III. 2), de ludo (VII.), de feudis (XI. 1), de unionibus (XV. 1), de pensionibus (XV. 1).

IV. Franciſcus de Accoltis.

Diplovataccius N. 265.
Panzirolus Lib. 2. C. 103.
Bayle v. Aretin.
Fabrucci bey Calogerà T. 43. p. 219-237.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 1. p. 68-76.
Mansi ad Fabricium II. 193. VI. 344.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 17-20.
Fabroni Vol. 1. p. 230-237. 385.
(Mazzuchelli, Tiraboſchi, Fabroni, beſonders wichtig).

Sein Bildniß, von Signorelli gemahlt, iſt in S. Franceſco zu Arezzo [35]); ein Kupferſtich in der erſten Sammlung von Mantua [36]).

Er gehörte zur adelichen Familie de Accoltis, gewöhnlich aber wird er nach ſeiner Vaterſtadt Franciſcus Aretinus genannt [37]).

Viele haben aus ihm zwey Perſonen gemacht, indem ſie es für unmöglich hielten, daß ein Mann, der ſich viel mit Philologie beſchäftigte, dennoch als Juriſt ſo barbariſch ſchreiben, und auch ſonſt keine humaniſtiſche Bildung zeigen ſollte [38]). Allein, ſo

35) Mazzuchelli p. 71. aus Vaſari. Alſo nicht in S. Agoſtino, wie Mantua irrig behauptet. Vgl. Manni sigilli T. 12. p. 62.

36) S. o. B. 3. S. 18.

37) Nach Fabrucci war die Familie aus Pontenano im Gebiet von Arezzo, er ſelbſt aber in Florenz geboren (ohne Beweis).

38) Panzirolus l. c., und mehrere Andere.

auffallend dieſe Erſcheinung auch iſt (S. 10), darf doch die Identität des Juriſten mit dem Philologen nicht bezweifelt werden [39]). Dafür entſcheiden viele Stellen in den Briefen ſeines Lehrers Philelphus, worin beide Eigenſchaften zugleich in ihm deutlich anerkannt werden, eben ſo auch eine Stelle des Alciat, der ſo kurz nach ihm lebte, daß er über dieſen Punkt unmöglich im Irrthum ſeyn konnte [40]).

Er war geboren gegen 1418. [41]). In frühen Jahren war er Schüler des Philelphus [42]), der auch ſpäterhin in Verbindung mit ihm blieb, und ihn ſtets mit großer Hochachtung erwähnt.

Sein juriſtiſcher Lehrer war Mincuccius, es iſt aber nicht bekannt, wo und wann er ihn hörte [43]).

---

39) Bayle l. c. und daſelbſt Monnaye. Mazzuchelli p. 69. Tiraboschi §. 20.

40) Alciati praef. Comm. in tres libros Cod. „ut Aretinum omittam, graece et latine disertissimum, qui tamen etiam ipsorum judicio optimus fuit Jurisconsultus.“

41) Mazzuchelli p. 69. aus einem Brief des Philelphus von 1468.: „cum sis quinquagenarius aut paulo amplius.“

42) In Florenz oder Siena. Mazzuchelli p. 69. Tiraboschi §. 17.

43) Franc. Aret. in Infort., L. 20. pr. qui test. N. 3.: „Et hanc glossam audivi alias adduci ad decisionem quaestionis per clarissimum praeceptorem meum do. Anto. de prato ve.“ — Pancirolus ſetzt es einmal auf 1443. und 1444. (II. 101. 103.), ein anderesmal auf 1433. (II. 94). Das erſte möchte wohl zu ſpät ſeyn, das zweyte zu früh. Beides aber iſt ganz willkührlich behauptet, eben ſo daß es in Siena geweſen, und daß auch Ludovicus Romanus als Lehrer angenommen wird.

Er widmete ſich nun dem Lehrſtande, und hierin war ſein Leben ſo unſtät, wie bey vielen Lehrern dieſer Zeit.

Zuerſt war er Profeſſor in Bologna, zwiſchen den Jahren 1440. und 1445. [44]). — Darauf in Ferrara, und zwar wenigſtens ſchon 1448. [45]). Im Jahr 1450. zog er ein Gehalt von 900 Lire [46]), welches in demſelben Jahre durch ein höchſt ehrenvolles Decret des Marcheſe Leonello von Eſte auf 1200 Lire erhöht wurde, weil Franciſcus einen auswärtigen Ruf erhalten hatte [47]). Dieſe Erhöhung war auf Fünf Jahre gegeben, aber vor deren Ablauf lehrte er in Siena [48]), und erſt 1457. trat er von Neuem eine Lehrſtelle in Ferrara an, die Anfangs auf Zwey Jahre gegeben, und dann auf fernere Zwey Jahre erſtreckt wurde [49]). — Nachdem er ſich nun kurze Zeit in Rom und Florenz aufgehalten hatte [50]),

---

44) Tiraboschi §. 17.

45) Diplovataccius: „Ferrariae legit lib. 6. C. a. d. 1448.“

46) Tiraboschi §. 17. — Nach Borsetti I. 56. waren es nur 225 Lire; ohne Zweifel hat er ein Quartal mit einem Jahr verwechſelt.

47) Das Decret iſt abgedruckt bey Tiraboschi §. 17., der die 1200 Lire auf 500 Zechinen berechnet.

48) Tiraboschi §. 18. aus einem Briefe.

49) Tiraboschi §. 17. 18.: „qui a nobis *per aliquot annos* abfuit.“ Das Gehalt betrug wieder 1200 Lire.

50) Tiraboschi §. 18.

trat er in die Dienſte des Franz Sforza zu Mailand, in welchen er von 1461. bis 1466. blieb. In dieſem Dienſt machte er unter andern eine Geſandtſchaftsreiſe an den päbſtlichen Hof, wo er vor P. Paul II. die Rede hielt, welche noch jetzt gedruckt vorhanden iſt [51]).

Im Jahr 1466. aber wurde er Profeſſor in Siena, wo er bis zum Jahr 1479. blieb [52]). Von hier aus machte er auf Befehl des P. Sixtus IV. eine Reiſe nach Rom. Der Sage nach ſoll er den Kardinalshut gehofft haben, den ihm der Pabſt verſagte, um ihn dem Lehramt zu erhalten [53]). Vielleicht war es dieſe getäuſchte Hoffnung, die ihn einige Jahre ſpäter zu einem ſehr gefährlichen Schritte verleitete. Als im Jahr 1478. Pabſt Sixtus IV. den Lorenzo von Medici und die Republik Florenz in den Bann that, gab Franciſcus für die Excommunicirten ein Gutachten in ſehr harten Ausdrücken gegen den Pabſt, welches noch jetzt gedruckt vorhanden iſt [54]). Dadurch zog er ſich große Verfolgungen zu. Der

---

51) Tiraboschi §. 18. Mansi II. 193. VI. 344.

52) Beweiſe für die Jahre 1466-1475. finden ſich bey Tiraboschi §. 18. Mansi VI. 344. — Von dem Jahr 1478. wird ſogleich weiter die Rede ſeyn.

53) Tiraboschi §. 18.

54) In der Ausgabe ſeiner Conſilien von 1494. ſteht es Num. 165. Aus der Ausgabe Venet. 1573. wird es unter Num. 163. citirt.

Herzog von Calabrien verlangte seine Auslieferung von der Stadt Siena, diese aber schützte ihn, und rettete ihm dadurch vielleicht das Leben. Den ganzen Hergang erzählt er selbst in einem Brief an Lorenzo [55]).

Ohne Zweifel wurde dadurch gleich im folgenden Jahr der ehrenvolle Ruf nach Pisa veranlaßt, wo er nunmehr bis zum Tod seinen Wohnsitz hatte. Sein Gehalt betrug zuerst 1400 Fiorini [56]), als er aber im Jahr 1483. wegen Altersschwäche auf eine Vorlesung in der Woche beschränkt wurde, verminderte sich das Gehalt auf 800 Fiorini [57]). Dieses war jedoch nicht als Geringschätzung anzusehen, vielmehr widerfuhr ihm stets die freundlichste und aufmerksamste Behandlung. Auch wurde er im Jahr 1484., bey zunehmender Schwäche, von allen Vorlesungen befreyt, ohne abermals an Gehalt zu verlieren [58]).

Genaue

55) Fabroni vita Laurentii Medic. Vol. 1. p. 81. Vol. 2. p. 135., wo der merkwürdige Brief abgedruckt steht.

56) Fabroni p. 232-234. p. 385. Fabrucci p. 167. 220. 223. Der letzte sagt, das Gehalt sey im J. 1480. von 1400 Fiorini auf 1440. erhöht worden; der zweyte weiß von dieser Erhöhung Nichts, aber ein von ihm p. 233. abgedruckter Brief scheint sie zu bestätigen. — Gleich im ersten Jahr mußte er mit der Universität wegen der Pest nach Pistoja auswandern.

57) Fabroni p. 234. Zum Theil daher mögen seine noch vorhandene Vorlesungen über einzelne Pandektentitel entstanden seyn. Fabrucci p. 223. 224. Allein auch schon früher las er einmal zwey Jahre lang an dem Titel de adquirenda hereditate, s. u. Note 69.

58) Fabroni p. 234., großentheils aus Briefen.

Genaue Nachricht von ſeinem Tode iſt nicht vorhanden; aus Urkunden gewiß aber iſt es, daß er noch im November 1485. lebte und vor dem März 1486. ſtarb [59]).

Er ſtarb ehelos und hinterließ ein großes Vermögen. Pabſt Paul II. hatte ihm die Ritterwürde verliehen [60]). Unter ſeinen Schülern ſind beſonders bekannt: Ruinus, Felinus, und Bartholomäus Socinus.

Von Zeitgenoſſen und Nachfolgern wird er auf eine Weiſe gerühmt, wie es zu allen Zeiten nur Wenigen zu Theil geworden iſt. Zunächſt wird er entſchieden für den erſten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit erklärt, und insbeſondere wird ihm großes Talent und eigenes Quellenſtudium zugeſchrieben, im Gegenſatz des Tartagnus, der mehr Fleiß hatte, und mehr an Autoritäten hieng [61]). Daneben aber wird er groß

59) Fabroni p. 235. Dadurch widerlegt ſich die ohnehin unbeſtimmte Nachricht aus einem handſchriftlichen Memoriale von Baldovinetti, einem Verwandten des Franciſcus: „Messer Franc. Accolti ec. morì a Siena di mal di pietra l'anno 1483. *in circa.*“ Manni sigilli T. 12. p. 62. Fabrucci p. 235. Tiraboschi §. 18.

60) Fabrucci p. 224. Fabroni p. 233.

61) Diplovataccius: „et plane omnium hominum Italiae in utroque jure sine contradictione princeps.“ — Nevizani sylva nuptialis Lib. 5. §. 61.: „Jason me audiente dicebat quod opiniones Aretini sunt subtiles, quia ingenio superavit Alexandrum .... Et dicit Nata .. quod fuit tantus vir, quod illa

genannt in allen Wiſſenſchaften und Künſten, in Philoſophie, Muſik, Poeſie [62]), ſelbſt in der Theologie [63]). Er ſoll einer der beſten italieniſchen Dichter in dieſer Zeit eines ganz verſunkenen Geſchmacks geweſen ſeyn [64]). — Vergleicht man freylich mit dieſem ungemeſſenen und durchgeführten Lobe, ſeine noch vorhandenen juriſtiſchen Werke, die ſich ſelbſt in Sprache und Behandlung ſo gar nicht über andere Arbeiten dieſes Zeitalters erheben [65]), ſo iſt es ſchwer, ſich in jenes Lob zu finden, und man findet es begreiflich, wenn Manche geglaubt haben, es müſſe durchaus von zwey verſchiedenen Perſonen die Rede ſeyn. In der That aber iſt dieſe Erſcheinung nur eine Folge der in dieſer Zeit völlig verdorbenen Rechtswiſſenſchaft, die in ihrer traditionellen Abgeſchloſſenheit für die Einwirkung jeder Art geiſtiger Bildung unzugänglich

---

aetate nemo major nec excellentior . . . Et fuit jurisconsultus primarius, ut inquit Collegium Bononiense . . . . et Jason . . dicit quod Aretinus fuit aetate sua jurisconsultorum facile princeps . . . . Et dicit idem Jason . . quod Aretinus inhaeret textibus, Alexander authoritatibus doctorum innititur: primum plus ingenii, secundum plus laboris ostendit."

62) Mazzuchelli p. 72., Tiraboschi §. 19., Alles aus alten Zeugniſſen. Vgl. beſonders Burtii Bononia illustrata in: Meuschen vitae summorum virorum T. 2. p. 168.

63) Diplovataccius: „maximus Theologus."

64) Mazzuchelli p. 72. aus Creſcimbeni.

65) Vgl. die Proben bey Mascov. ad Gravinam p. 116. Dagegen iſt der Brief an Lorenzo (Note 55) ſehr lesbar geſchrieben.

geworden war. Daneben muß erwogen werden, daß ein Theil jenes Rufes auf dem perſönlichen Eindruck in den Vorleſungen und beſonders in den Diſputationen beruht haben mag, der in den gedruckten Büchern völlig verſchwindet [66]). — Aber auch ſchon von Zeitgenoſſen wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er bey aller Gelehrſamkeit ganz unfähig geweſen ſey, ſich im praktiſchen Leben zurecht zu finden [67]). Und dieſes Urtheil darf nicht blos von der Ungeſchicklichkeit im täglichen Leben verſtanden werden, ſondern es wird auch auf ſeinen wiſſenſchaftlichen Werth bezogen, der mehr für die Schule, als für die Praxis anerkannt wird [68]).

Juriſtiſche Schriften des Franciſcus:

1. Exegeſe des Römiſchen Rechts.

Die ſogenannten Commentare über die Rechtsbücher, die unter ſeinem Namen vorhanden ſind, beſtehen blos aus nachgeſchriebenen Vorleſungen, worin

66) Nevizanus l. c. „Et licet videremus in lecturis subtilitatem ingenii Aretini, tamen nihil erat respectu ejus quod demonstrabat in circulis.“

67) Diplovataccius: „In agilibus autem mundi nihil valebat, quantumcunque doctus fuerit, et sibi dicebat Angelus de Aretio: aliquando est bonum non habere tot leges, et habere aliquod de agilibus mundi.“

68) Dieſes geht deutlich hervor aus der Erzählung von einem Schüler des Jaſon bey Nevizanus l. c.

er einzelne Stücke der Quellen höchſt fragmentariſch erklärt hat. Auch wird von ihm ausdrücklich bemerkt, daß er die ſchlechte Sitte der Zeit, die Vorleſungen auf kleine Stücke der Rechtsquellen zu beſchränken, noch übertrieben habe, wie er denn einmal an dem bloßen Titel de adquirenda hereditate zwey volle Jahre las [69]). Ich kenne von ſeinen gedruckten Vorleſungen folgende Stücke:

a) Digeſtum vetus. Die Vorleſung iſt, nach vielen Unterſchriften [70]), vom Jahr 1450., alſo in Ferrara gehalten. Sie geht nur auf die zweyte Pars (von B. 12. an) und ſchließt ſchon mit dem Titel Mandati (XVII. 1), umfaßt alſo nur einen kleinen Theil jenes Quellenſtücks.

Ausgaben:

Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

b) Infortiatum. Geht auf beide Partes, aber keinesweges auf alle Titel, da das Ganze ſchon mit dem dreyßigſten Buch ſchlieſt.

---

69) Boeza vita Ph. Decii (ſ. u. Num. 7.): „Nam cum Franc. Aretinus, qui solus ordinariam in vesperis interpretabatur, auctoritate quae illi summa erat confisus, ordinem Italiae consuetum praetermitteret: utpote qui tractatum de adquirenda hereditate duobus continuis annis prosecutus sit: occasionem arripuit Decius ordinarios titulos interpretandi“ etc.

70) Die Unterſchriften gehen vom 4. März bis zum 27. Julius 1450.

Ausgaben des Ganzen, ſo weit es vorhanden iſt:
Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Allein aus früheren Zeiten werden Ausgaben einzelner Titel angeführt [71]), und es iſt ſogar nicht unwahrſcheinlich, daß die angeführte Geſammtausgaben nur aus der Verbindung ſolcher einzelnen Titel durch Herausgeber gebildet worden ſind [72]).

c) Digeſtum novum.

Ausgaben:
Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Es ſind überhaupt nur drey Titel: de adquirenda possessione, de verborum obligationibus, und de duobus reis, von welchen wenigſtens die zwey erſten vorher einzeln gedruckt waren [73]).

d) Codex.

Ausgaben:
Papiae P. 1. 1502. P. 2. 1503. Panzer IX. 552.
Tridini 1512. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Aus den Unterſchriften iſt es klar, daß hier Vorleſungen aus zwey verſchiedenen Jahren ſeiner

71) Panzer V. 5. und X. 61. giebt Fünf einzelne Titel in alten Ausgaben an.

72) In der Ausgabe von 1538. ſteht der Titel qui testamenta unrichtig hinter de adquirenda hereditate, und dabey findet ſich dieſe Randbemerkung: „quia nondum pervenerat ad manus impressoris.“

73) Panzer X. 61.

Profeſſur in Ferrara [1448-1449. und 1451.] zu einem willkührlichen Ganzen verbunden worden ſind. Allein auch in dieſer Verbindung umfaſſen ſie doch nur einen mäßigen Theil des Codex, und ſie brechen namentlich ſchon im ſechſten Buch ganz ab.

e) Ob von ihm eine Vorleſung über die Inſtitutionen gedruckt vorhanden iſt, weiß ich nicht [74]). Es wird mir aber wahrſcheinlich durch den Umſtand, daß in mehreren Ausgaben der Inſtitutionen unter ſeinem Namen Caſus aufgenommen worden ſind [75]), die wohl aus einer ſolchen Vorleſung excerpirt ſeyn mögen, da ihm ein beſonderes Werk unter dem Titel Caſus nirgend zugeſchrieben wird.

2. Exegeſe des canoniſchen Rechts.

Ueber die Decretalen kommen von ihm Commentare in Handſchriften und Ausgaben vor, womit es ſich ohne Zweifel eben ſo verhält, wie mit den Commentaren über Römiſches Recht [76]).

---

74) Diplovataccius ſagt: „super ff. novo et Infortiato et in aliis partibus j. civ. subtiliter scripsit.“ Er ſcheint alſo Nichts als jene zwey Stücke geſehen zu haben, und dieſe wenige Verbreitung ſeiner Hauptarbeiten contraſtirt freylich ſeltſam mit dem Namen des erſten Rechtslehrers ſeiner Zeit.

75) S. o. B. 5. S. 318.

76) Panzer V. 5. X. 61. XI. 543. Mansi II. 193. VI. 344.

3. Conſilia.

Sie kommen in vielen alten Ausgaben vor [77]). Ich kenne davon die Ausgabe Papiae 1494., welche 167 Nummern enthält.

4. Kleinere Stücke.

Einige Repetitionen und andere Arbeiten finden ſich in mehreren Ausgaben [78]).

Von ſeinen nichtjuriſtiſchen Arbeiten, die nur beyläufig hier erwähnt werden können, ſind beſonders Ueberſetzungen griechiſcher Schriftſteller zu erwähnen. Unter dieſen ſind gedruckt: Briefe des Phalaris und des Diogenes [79]). Außerdem ſchreibt man ihm eine gedruckte Ueberſetzung der Homilien des Chryſoſtomus über den Evangeliſten Johannes zu [80]); in der That aber iſt dieſe nicht von ihm, ſondern von Burgundio gemacht, und er hat ſie nur in einzelnen Stellen verbeſſert [81]).

---

77) Panzer V. 5. XI. 543. Mansi VI. 344.

78) Panzer V. 5. Mansi II. 193.

79) Mazzuchelli p. 73. 74. Ueber ungedruckte Ueberſetzungen vgl. Mazzuchelli p. 75. 76.

80) Mazzuchelli p. 72.

81) Audifredi edit. Romanae sec. XV. p. 68., der dieſe Behauptung aus der Zueignung des Franciſcus erweiſt.

In Handſchriften haben ſich von ihm ſowohl Briefe erhalten [82]), als italieniſche Gedichte [83]). Ferner iſt ſeine Rede an P. Paul II. ſchon oben erwähnt worden [84]). Eine kleine Schrift über die Bäder von Pozzuoli, die man ihm beylegt, iſt von ihm nicht geſchrieben, ſondern nur herausgegeben [85]).

---

82) Montfaucon Vol. 1. p. 514. aus einer Handſchrift der Ambroſiana.

83) Mazzuchelli p. 75.

84) Mansi II. 193. Tiraboschi §. 18.

85) Mazzuchelli p. 74. Panzer V. 5.

V. Die Familie Socini.

Diplovataccius N. 264. (Marianus I.) N. 290. (Bartholomäus).
Panzirolus III. 35. (Marianus I.) II. 126. (Bartholomäus) II. 162. (Marianus II.). Seine Nachrichten sind hier besonders beachtenswerth, weil er der Schüler des jüngeren Marianus war.
Blos auf Bartholomäus beziehen sich:
Fabrucci bey Calogerà T. 34. p. 213-225.
Fabroni Vol. 1. p. 204-220.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 33-35.

In Siena lebte ein altes, edles Geschlecht, mit Namen Socini, aus welchem kurz nach einander mehrere Mitglieder zu bedeutendem, wenngleich nicht immer günstigem Rufe gelangten. Der einzige unter ihnen, welcher in der Rechtswissenschaft auf eine persönliche Erwähnung Anspruch machen kann, ist Bartholomäus Socinus. Dennoch wird es nöthig seyn, auch einige seiner nächsten Verwandten mit wenigen Worten zu berühren, theils wegen des Zusammenhangs der Lebensverhältnisse und der Schriften, theils weil nur auf diese Weise allen Verwechslungen völlig vorgebeugt werden kann.

Marianus der Aeltere war geboren im Jahr 1401. und starb 1467. Er brachte sein Leben meist still und wenig bemerkt als Lehrer an seiner vater-

ländiſchen Univerſität hin [86]), und es wird keine andere Unterbrechung erwähnt, als die einmal durch eine Geſandtſchaftsreiſe nach Rom herbeygeführt wurde. Da nun auch ſeine Schriften nicht von großer Bedeutung ſind [87]), ſo würde ſich ſein Andenken kaum erhalten haben, wenn nicht ſein berühmter Freund, Aeneas Sylvius Piccolomini (Pabſt Pius II.) für dieſe Erhaltung geſorgt hätte. In einem Brief an Caſpar Schlick macht derſelbe von Marianus Socinus folgende Schilderung: er ſey ausgezeichnet durch Beredſamkeit, durch Kenntniß der Rechtswiſſenſchaft, der Geſchichte, lateiniſchen und italieniſchen Poeſie, Philoſophie, Mathematik, Landwirthſchaft, Muſik, Medicin, Malerey, Sculptur, endlich auch durch höchſt edlen Character; zugleich erwähnt er ſcherzhaft die überaus kleine Geſtalt des Marianus [88]). In einem andern Brief an Marianus ſelbſt, ſpendet er dieſem gleichfalls das größte Lob, wobey er nur gegen die Ueberſendung des Com-

86) Eine Profeſſur in Padua wird ihm ohne Beglaubigung zugeſchrieben. Facciolati fasti P. 2. p. 34.

87) Er ſchrieb: 1. über die Decretalen, 2. Conſilia, ſ. u. bey den Conſilien des Bartholomäus, 3. einige kleine Schriften, die ſich auch auf die Decretalen beziehen, Tract. univ. jur. T. III. 1. T. IV. T. XIV. — Vgl. Panzer V. 410. XI. 122. 597., wo jedoch vielleicht noch einige Verwechslung mit unterläuft.

88) „Homuncio est, nasci ex mea familia debuit cui parvorum hominum est cognomen“ (nämlich Piccolomini). Der Brief ſteht Lib. I. ep. 112.

mentars über die Decretalen proteſtirt, weil er gehört habe, daß dieſer 24 Bände betrage [89]). Endlich iſt auch eine bekannte Novelle, die ſich unter den Briefen des Aeneas Sylvius befindet, an Marianus gerichtet [90]).

Bartholomäus Socinus, Sohn des Marianus, war in Siena 1436. geboren. Er ſtudierte in Siena unter ſeinem Vater und Thomas Dectius, in Bologna unter Tartagnus [91]) und Barbatia, in Piſa unter Franciſcus Aretinus.

Ein Lehramt bekleidete er zuerſt in ſeiner Vaterſtadt Siena, wo er ſicher im Jahr 1471. (wahrſcheinlich auch ſchon viel früher) lehrte [92]). — Dann wurde er im Jahr 1471. nach Ferrara berufen mit einem Contract auf drey Jahre [93]), den er aber

89) Lib. 1. ep. 39.

90) De Eurialo et Lucretia, in Aeneae Sylvii epp. Lib. 1. ep. 113. Auch in einer ſehr alten deutſchen Bearbeitung in Hahn collectio monumentorum T. 1. p. 406.

91) Alex. Tartagni consilia Vol. 5. Cons. 17. pr. „per clariss. J. U. D. Barth. Socinum tamquam mihi fratrem honorandum et dudum acutissimum discipulum meum.“ Eben ſo: Socini consilia Vol. 1. Cons. 79.

92) Tiraboschi §. 33., aus der Ueberſchrift des Comm. in tit. ad L. Falc. „dum legeret ordinarie in j. can. in almo studio Senensi a. d. MCCCCLXXI.“

93) Die Zeitbeſtimmung wird dadurch gewiß, daß er 1471. in Siena war (Note 92) und 1473. von Ferrara nach Piſa gieng (Note 94), auch daß Borſo, der ihn nach Ferrara berief, noch 1471. ſtarb. Vgl. Tiraboschi §. 34. Fabroni p. 206. — Panci-

ſchon nach zwey Jahren brach. Er entwich heimlich aus Ferrara im Jahr 1473., hielt Diſputationen in Padua, Pavia, Turin, und begab ſich nach Piſa [94]).

Darauf bekleidete er ein Lehramt in Piſa von 1473. bis 1494., jedoch mit manchen ſehr merkwürdigen Unterbrechungen. Sein Gehalt ſtieg allmählich von 800 Fiorini auf 1665, zuletzt wird es zu 1025 Fiorini in Gold angegeben [95]). — Während dieſer Zeit gab er an der Univerſität zu mancherley ſchweren Klagen Anlaß. Mit ſeinen Collegen konnte er ſich durchaus nicht vertragen [96]). Die Prioren der Stadt mußten ihn wegen äußerſter Grobheit in Florenz verklagen [97]). Ein gleiches Benehmen erlaubte er ſich gegen die Curatoren der Univerſität [98]). Anſtatt daß er jedesmal eine Stunde lehren ſollte, halb frey leſend, halb dictirend, fand es ſich, daß er überhaupt nur eine halbe Stunde lehrte [99]). — Daneben blieb er

---

rolus verwirrt Alles, theils indem er den Aufenthalt in Ferrara hinter den in Piſa ſetzt, theils indem er denſelben Vier Jahre dauern läßt.

94) Fabroni p. 206. aus einem abgedruckten Brief. — Chronik des Allegretti bey Muratori T. 23. p. 781.

95) Fabroni p. 384-387. verzeichnet ſeine einzelnen Amtsjahre aus dem Rotolo der Univerſität, jedesmal mit dem angewieſenen Gehalt.

96) Fabroni p. 206. sq.

97) Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 2. p. 78. (im J. 1475.)

98) Fabroni p. 90.

99) Fabroni p. 101. aus dem Bericht eines Bidellen über die Amtsführung mehrerer Profeſſoren.

ſtets in lebhafter politiſcher Verbindung mit ſeiner Vaterſtadt Siena, die ihm bald Geſandtſchaften, bald die Stelle eines Capitano del Popolo übertrug, welche Unterbrechungen ihm die Curatoren von Piſa geſtattet zu haben ſcheinen. Einmal war er unzufrieden mit der Verwaltung in Siena. Er zog mit Soldaten von Piſa dahin, ritt vor das Rathhaus, und änderte gewaltſam die Regierung [100]). — Bey ſo ſeltſamem Beginnen konnte man erwarten, daß die Univerſität ſich eines ſo zweydeutigen Beſitzes zu entledigen ſuchen würde. Er aber war es, der im Jahr 1488. den Abſchied forderte, und als ihm dieſer verſagt wurde [101]), entwich er im folgenden Jahr heimlich nach Siena, und ſuchte von da aus eine Profeſſur in Padua [102]). Allein die Regierung von Florenz lockte ihn mit Liſt auf ihr Gebiet, ließ ihn gefangen nehmen, nach Florenz führen, und wollte ihn als Hochverräther hinrichten laſſen. Nur nach der eifrigſten Verwendung der Republik Siena, des Pabſtes, des Lorenzo von Medici [103]), gelang es ihn zu retten. Im Jahr

100) Muratori T. 23. p. 809. 811. 812. 813. 815., beſonders p. 822. Tiraboschi §. 33.

101) Fabroni p. 209-210. aus einem abgedruckten Brief.

102) Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 2. p. 80.

103) Dieſer begünſtigte ihn nicht blos wegen des allgemeinen Antheils, den er an allen ausgezeichneten Männern nahm, ſondern auch weil Socinus bey Gelegenheit der Excommunication des Lorenzo ein Gutachten für ihn gegeben hatte.

1490. kam ein Vergleich zu Stande; er wurde aus dem Gefängniß entlaſſen, und übernahm von Neuem die Profeſſur in Piſa auf drey Jahre, wofür eine Caution von 15000 Fiorini geſtellt, und von vielen Perſonen verbürgt werden mußte [104]). Dieſer ganze ſeltſame Vorgang beweiſt zugleich den Haß, den er ſich bey mächtigen Männern zugezogen haben mußte, und den ungemeinen Werth, den man auf den Beſitz dieſes Lehrers ſetzte. — Auch in der Folge verſäumte die Florentiniſche Regierung Nichts, um ihn feſter an Piſa zu binden. Sie ſchenkte ihm Grundſtücke, und erlaubte ihm auch ferner, ſein Lehramt durch Aemter und Geſandtſchaften im Dienſt von Siena zu unterbrechen [105]). — Endlich aber reizte er die Piſaner zum Abfall von Florenz, und zur Verbindung mit K. Carl VIII. von Frankreich. In Folge dieſer Bewegungen verließ er im Jahr 1494. Piſa für immer [106]).

Er war nun Vier Jahre lang Profeſſor in Bologna, von 1494. bis 1498., immer wieder mit großen Unterbrechungen durch Geſchäfte und Geſandt-

---

104) Ausführliche Darſtellung der merkwürdigen Geſchichte bey Fabroni p. 210-217. und Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 1. p. 51. 52. Vol. 2. p. 79. 80. (mit vielen Briefen und Aktenſtücken).

105) Fabroni p. 218. Tiraboschi §. 34.

106) Fabrucci p. 222. Fabroni p. 219.

ſchaften im Dienſt von Siena [107]). — Dann Profeſſor in Padua von 1498. bis 1501., mit dem erſten Rang unter den Rechtslehrern, und 1100 Ducati Gehalt [108]). — Endlich wieder Profeſſor in Bologna, von 1501. an [109]). Als er hier drey Jahre gelehrt hatte, wurde er ſtumm, ſein Neffe, der jüngere Marianus, brachte ihn nach Siena, wo er noch drey Jahre lebte, und dann im Jahr 1507. in ſolcher Armuth ſtarb, daß er auf öffentliche Koſten begraben werden mußte [110]).

Als Lehrer genoß er den höchſten Ruhm, und ſein Beyfall war ſo ausgebreitet, daß 500 Scholaren von ihm den Doctorgrad erhalten haben ſollen [111]). — Bey dem beſchränkten Umfang ſeiner noch erhaltenen exegetiſchen Vorleſungen, iſt es kaum möglich, über deren Werth ein beſtimmtes Urtheil zu fällen. Im Ganzen ſcheinen ſie ſich nicht über andere ähnliche Ar-

---

107) Fabroni p. 219. Muratori T. 23. p. 836. 837. 840. 852-854.

108) Facciolati fasti P. 2. p. 57. — Barth. Socini Consilia Vol. 3. Cons. 61.: „Quoniam adhuc habeo libros in capsis delatos ex civitate Bononiae et non omnes, quia pro anno futuro conductus fui ad legendum in hoc almo studio Patavino.“ Schon aus dieſer Stelle iſt es gewiß, daß er zuerſt in Bologna war, und von da nach Padua gieng.

109) Dieſes Jahr folgt aus dem ſicheren Ende des unmittelbar vorhergehenden Lehramts in Padua.

110) Panzirolus Lib. 2. C. 126. 162. Fabroni p. 219-220.

111) Fabroni p. 220.

beiten derſelben Zeit zu erheben, aber aus einzelnen Stellen erhellt doch ein Streben nach Kritik, wobey er ſelbſt die claſſiſche Literatur nicht unbenutzt ließ. So z. B. macht er einmal die Bemerkung, die Neueren irrten oft in der Römiſchen Zinsrechnung, und er ſucht dieſe Irrthümer zu berichtigen, wobey er die allerdings ſehr wichtige Stelle des Columella benutzt [112]). — Auch die erſten Männer ſeiner Zeit erwieſen ihm die höchſte Achtung. Wie ſehr ihn Lorenzo begünſtigte, iſt ſchon oben bemerkt worden (S. 301); beſondere Aufmerkſamkeit zog einmal im Jahr 1488. eine Diſputation zwiſchen Socinus und Jaſon auf ſich, und dieſe wurde in Lorenzo's Gegenwart gehalten [113]). — Eben ſo war er ſehr vertraut mit Politian, der ſeine Hülfe zu der kritiſchen Bearbeitung der Pandekten für unentbehrlich hielt, und ihn suae aetatis Papinianus nannte [114]). — Von ſeinem ſittlichen Character läßt ſich weniger Gutes ſagen. Wie unruhig und unverträglich, wie verwegen und gewaltthätig er war, iſt ſchon in der Ueberſicht ſeines Lebens gezeigt worden. Daneben war er dem Spiel und der Verſchwendung ergeben, ſo daß er

bey

112) Repetit. L. 3. §. 2. ad L. Falc. Bonon. 1498. f. in praefat.

113) Fabroni p. 208.

114) Politiani epistolae Lib. 5. ep. ult.

bey einer großen, auf Beſoldung und Rechtsgutachten gegründeten Einnahme, dennoch in Armuth ſtarb [115]). Indeſſen wird ſelbſt von ſeinen Gegnern gerühmt, er ſey ein Freund der Wahrheit und Gerechtigkeit geweſen, bereitwillig auch in ſeinen Feinden das Verdienſt offen anzuerkennen [116]).

Schriften des Bartholomäus Socinus ſind nicht in großer Mannichfaltigkeit erhalten [117]).

1. Exegeſe des Römiſchen Rechts.

Diplovataccius ſchreibt ihm theils Arbeiten über die ordentlichen Rechtsbücher, theils einen Commentar über die erſte Hälfte des Infortiatum zu. Auch Panzer führt Ausgaben eines Commentars über das Infortiatum an. Es iſt aber wahrſcheinlich darunter Nichts Anderes zu verſtehen, als die auch einzeln gedruckten wenigen Titel, die allerdings größtentheils dem Infortiatum angehören, und die wohl in manchen Ausgaben unter einem gemeinſchaftlichen Namen

115) Panzirolus. Fabroni p. 211. 219. 220.

116) Boeza in vita Phil. Decii: „illud tamen in Socino praecipuum fuit, quod dum Philippum prosequeretur, illumque ut ajunt terra marique oppugnaret: eum tamen ingenio et doctrina plurimum commendabat. *Erat enim Socinus claraе apertissimaeque virtutis cultor, et ab omni mendacio alienus.*“

117) Vgl. Panzer V. 409. XI. 122.

verbunden ſeyn mögen [118]). — Außerdem ſind von ihm einige Repetitionen einzelner Stellen erhalten [119]).

2. Conſilia.

Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Mariani et Barth. Socini consilia P. 1. Lugd. 1529. f. P. 2. s. a. P. 3. Consilia nova. Lugd. 1525. P. 4. Lugd. 1525.

In dieſer Ausgabe ſind die Conſilien des Vaters und des Sohnes auf folgende Weiſe vermiſcht. P. 1. enthält 152 Numern von Marianus, worunter ſich nur aus Verſehen einige von Bartholomäus eingemiſcht finden. P. 2. von 153 bis 252 Marianus, von 253 bis 304 Bartholomäus, doch auch nicht ganz rein. Die zwey letzten Theile ganz von Bartholomäus. — Ohne Zweifel enthalten dieſe Conſilien das Wichtigſte, was wir von beiden Rechtsgelehrten überhaupt beſitzen.

Außerdem iſt unter ſeinem Namen vorhanden ein ſehr unbedeutendes und geſchmackloſes Werk unter dem Titel: Opus fallentiarum et regularum, welches jedoch für unächt gehalten werden muß [120]).

---

118) Es werden folgende einzelne Titel erwähnt, die er in Vorleſungen erklärt hat, die meiſten in beſonderen, von Panzer angeführten Ausgaben: Soluto matrim., de vulg. et pup., de leg. I., de rebus dubiis, de cond. et demonstr. (nur die 48 erſte Stellen), ad L. Falc., ad Sc. Treb., de except., de exc. rei jud., de adqu. poss., de verb. oblig.

119) Repetitio L. 3. §. 2. ad L. Falc. ſ. o. Note 112. — Drey andere ſtehen in den Repetit. X. legum. Paris. 1509. 8.

120) Panzirolus. Fabrucci p. 224. nach Mariani Socini

Marianus Socinus der Jüngere, Brudersſohn des Bartholomäus, war geboren zu Siena 1482., ſtudierte in Bologna unter ſeinem Oheim, und wurde daſelbſt mit 21 Jahren Doctor. Er war nach einander Profeſſor in Siena, Piſa, wiederum in Siena, Padua, Bologna, in welcher letzten Stadt er 1556. ſtarb. Er gehört alſo ſeinem Zeitalter nach nicht mehr in den Plan dieſes Werks, und wird blos der möglichen Verwechſlungen wegen erwähnt. In Bologna war er der Nachfolger von Alciat; er hatte zwey Schüler, die einen großen Namen erwarben: Antonius Auguſtinus und Pancirolus. Unter ſeinen Arbeiten ſind beſonders zu bemerken die Conſilien, welche in vier Theilen gedruckt vorhanden ſind, und nicht mit den Conſilien des älteren Marianus, ſeines Großvaters, verwechſelt werden dürfen [121]). Ein Sohn und ein Enkel des jüngeren Marianus, Namens Lälius und Fauſtus, haben durch ihre theologiſche Ketzerey dem Namen der Familie größere Verbreitung verſchafft, als alle hier dargeſtellte Rechtsgelehrte [122]).

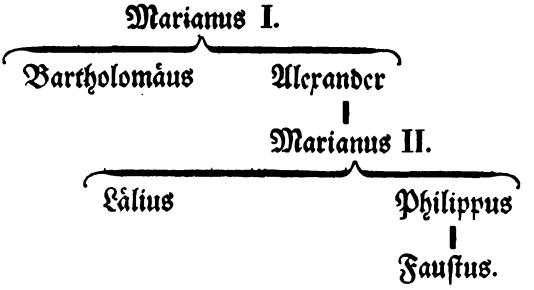
---

jun. Consil. Lib. 3. Cons. 24. 74. — Ich kenne davon dieſe Ausgabe: Auree regule do. Barth. Socini . . . cum ampliationibus et fallentiis. Lugd. 1541. 8. Es ſind 476 regulae.

121) Aus dieſen Conſilien kommt der Name der cautela Socini her, deren Erfindung jedoch ihm vielleicht mit Unrecht zugeſchrieben wird. Vgl. Glücks Pandektencommentar. Th. 7. S. 86. 87.

122) Pancirolus erwähnt zwar den damals noch jungen und un-

Ein Stammbaum wird über den Zuſammenhang der hier erwähnten Familienglieder anſchauliche Ueberſicht geben.



---

bedeutenden Fauſtus, ignorirt aber den Lälius ganz, wahrſcheinlich um die Familie ſeines geachteten Lehrers nicht durch Erwähnung des argen Ketzers zu verletzen.

VI. Ludovicus Bologninus.

Diplovataccius N. 299.
Panzirolus Lib. 2. C. 130.
Alex. Macchiavelli in Calogerà opuscoli T. 16. p. 265-327. [123]).
Fantuzzi T. 2. p. 260-273., das Brauchbarſte, was über ſein Leben vorhanden iſt. Verfaſſer dieſes Artikels iſt F. A. Fiori.

Grabſchrift in der Dominicanerkirche zu Bologna, die die wichtigſten Lebensumſtände erwähnt, abgedruckt bey Rybisch N. 58., Panzirolus, Fantuzzi p. 266.

Er war geboren zu Bologna 1447. aus einer ſehr angeſehenen edlen Familie. Nachdem er unter Tartagnus ſtudiert hatte, erhielt er 1469. den Doctorgrad im Römiſchen Recht [124]), aber erſt 1470. im canoniſchen, und noch weit ſpäter wurde er in beide Doctorencollegien als Mitglied aufgenommen [125]).

---

123) Die Schweſter dieſes abentheuerlichen Mannes (ſ. o. B. 3. S. 8) Maria Eliſabeth Macchiavelli, hatte in einem Aufſatz den Bologninus aufs Aeußerſte beſchimpft (Calogerà T. 14. p. 341.) Wahrſcheinlich nahm dieſes die Familie ſehr übel, und der Bruder ſuchte nun den Fehler durch eine ehrbare Geſchichte des Lebens und zugleich der ganzen Familie wieder gut zu machen.

124) Fantuzzi p. 261. aus dem Archiv der Facultät. — Ganz irrig ſteht bey Pancirolus das Jahr 1459., und an einem andern Ort noch irriger 1449.

125) Fantuzzi p. 261.

Von 1469. an kommt er in dem Verzeichniß der Rechtslehrer ſeiner Vaterſtadt vor, aber dieſes Lehrerverhältniß wurde öfter auf längere Zeit unterbrochen [126]). So war er, wenigſtens in den Jahren 1473. und 1474., Profeſſor in Ferrara [127]). Weit wichtiger und dauernder waren jedoch die öffentlichen Verhältniſſe, worin er zu verſchiedenen Zeiten lebte, und die ihn oft von der Vaterſtadt entfernten, obgleich er zu andern Zeiten auch in Bologna anſehnliche Aemter bekleidete. So bekam er von K. Carl VIII. von Frankreich und von Ludwig Sforza den Titel eines Raths; in Florenz verwaltete er mehrere Jahre lang öffentliche Aemter [128]); noch mehr aber wurde er durch ſeine Verwandtſchaft mit zwey Päbſten, Innocenz VIII. und Julius II., gehoben. Er war Advocatus conſiſtorialis in Rom, war ſogar einmal zu der hohen Würde eines Senators von Rom beſtimmt, und wurde mehrmals von dem Pabſt und der Stadt Bologna als Geſandter an den Hof von K. Ludwig XII. von Frankreich geſchickt. Nach einer

126) In dem Rotolo der Profeſſoren von Bologna ſteht er in vier verſchiedenen Zeiträumen: 1. von 1469-1472., 2. 1479-1485., 3. 1489-1494., 4. 1506-1507. In dieſen Jahren alſo war er fortwährend, oder nur mit ganz kurzen Unterbrechungen, in Bologna.

127) Fantuzzi p. 262.

128) Nach der Grabſchrift, und nach eigenen Erzählungen des Bologninus, abgedruckt bey Brenkmann historia pandectarum p. 320. 322. Dieſer Aufenthalt dauerte von 1501. bis 1506.

dieſer Geſandtſchaften gieng er nach Rom, um Bericht zu erſtatten, und ſtarb auf der Rückreiſe zu Florenz im Jahr 1508. [129]).

Sein Wandel wird ſehr gerühmt. Er war äußerſt wohlthätig gegen Arme, dabey fromm und beſonders den Dominicanern ſeiner Vaterſtadt ergeben. Er wohnte oft in ihrem Kloſter, beſchenkte ſie reichlich und baute daſelbſt eine Bibliothek, welcher er ſeine Bücher hinterließ [130]). — Von ſeinem wiſſenſchaftlichen Character läßt ſich wenig Gutes ſagen. Er war gänzlich entblößt von geſundem Urtheil, Geſchmack, und gründlichen Kenntniſſen, ſo daß ſeine Arbeiten keinesweges blos an den allgemeinen Gebrechen ſeiner Zeit leiden, ſondern noch unter derſelben ſtehen. Er hatte von einem erwachenden Bedürfniß

---

129) Alles ausführlich erzählt und urkundlich belegt bey Fantuzzi p. 262-264. — Bologninus wurde in S. Miniato bey Florenz begraben. Ob nachher der Körper nach Bologna gebracht worden, wie Mehrere behaupten, iſt nicht gewiß, geht auch namentlich aus der in Bologna befindlichen Inſchrift nicht hervor. Vgl. Fantuzzi p. 266.

130) Die nicht unwichtige Sammlung iſt jetzt zugleich Communalbibliothek. Schon Bologninus ſelbſt beſchränkte ihren Gebrauch durch das unſinnige Verbot, irgend Etwas aus den Büchern abzuſchreiben. (Schrader fol. 61. Brenkmann hist. pand. p. 320.) In ſpäteren Zeiten wurde der Gebrauch durch die Verwaltung noch mehr erſchwert. Vgl. Blume Iter Italicum B. 2. S. 153. S. 155-156. Ich bin zweymal in Bologna geweſen [1825. und 1827], und habe die Bibliothek in beiden Jahren nicht ſehen können, weil jedesmal darin gebaut wurde.

philologiſcher Kritik in der Rechtswiſſenſchaft gehört, und da er ſeine Kräfte überſchätzte, und eine große Meynung von ſich hatte, ſo dachte er ſich auf dieſem Wege Ruhm zu erwerben. Wie kläglich ein ſolches Beſtreben bey den erwähnten Eigenſchaften ausfallen mußte, läßt ſich denken, ja es iſt als ein Glück für ſein Andenken zu betrachten, daß ſeine größeren Entwürfe unausgeführt geblieben ſind, indem er ſich durch ihre Ausführung in ſeiner ganzen Blöße zur Schau geſtellt haben würde [131]).

Die Schriften des Bologninus ſind ſo wenig bedeutend, daß ſie allein eine beſondere Erwähnung ſeiner Perſon gar nicht veranlaßt haben würden [132]). Es gehören dahin Interpretationen vieler einzelnen Stellen des Römiſchen Rechts, die theils in den allgemeinen Repetitionenſammlungen, theils für ſich herausgegeben ſind [133]); ferner Conſilia, einige Arbeiten

131) Daſſelbe Urtheil fällt über ihn ſchon Ant. Augustinus emend. III. 3. IV. 16. Daß es nicht zu hart iſt, beweiſen ſchon hinlänglich die bey Brenkmann hist. pand. p. 322-324. abgedruckte Stellen. Eine Beſtätigung wird noch unten, bey Gelegenheit ſeiner kritiſchen Arbeit über die Pandekten, hinzugefügt werden.

132) Vgl. über ſeine Schriften Fantuzzi p. 267-273. Mazzuchelli Vol. 2. P. 3. p. 1497-1500.

133) Interpretationes novae in j. civ. Bonon. 1494. und Interpretationes ad omnes ferme leges. Bonon. 1495. Fantuzzi p. 267. Catal. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 64. N. 670. — Von einer einzelnen unter dieſen Repetitionen wird noch weiter unten die Rede ſeyn.

über canoniſches Recht, und ein Commentar über das erdichtete Diplom der Univerſität Bologna von Theodoſius, welches er als zwölfte Collation des Authenticum in das Corpus Juris ſetzen wollte [134]). Außerdem hat er die Werke vieler anderen Rechtsgelehrten herausgegeben und mit Anmerkungen bereichert.

Was ihm dagegen in der That eine gewiſſe Wichtigkeit giebt, ſind ſeine Entwürfe für die Kritik unſrer Rechtsquellen. Zwar war er einer ſolchen Arbeit auf keine Weiſe gewachſen, und es kann ihm auch kein wahres Verdienſt dabey zugeſchrieben werden; allein ſeine Sammlungen haben dennoch auf unſre Quellenkritik zufällig ſo großen Einfluß gehabt, daß es nöthig iſt, davon recht genaue Nachricht zu geben.

Schriftſteller über ſeine kritiſche Arbeiten:

Brenkmann hist. pand. p. 73. 317-324.
Luccaberti (d. h. Grandi) nuova disamina delle pandette Pisane p. 236-243.
Biener Geſchichte der Novellen S. 562-571.
Blume Iter Italicum B. 2. S. 153. S. 155-156.
Außerdem habe ich briefliche Mittheilungen von Niebuhr und Blume benutzt; ich ſelbſt habe die Handſchriften nicht geſehen. Fantuzzi giebt davon höchſt unbefriedigende Nachrichten.

134) Ueber die erdichtete Urkunde ſelbſt ſ. o. B. 3. S. 147. — Der Commentar des Bologninus iſt gedruckt Bonon. 1491. f. — Diplovataccius: „pulchrum apparatum composuit . . . super priv. studii Bon. . . . quem XII. extravagantem appellavit.“ — Der Pabſt Innocenz VIII. ſoll ihm für dieſe verdienſtliche Arbeit ein Jahrgehalt von 1000 Lire gegeben haben. Orlandi p. 192.

In der oben beſchriebenen, von Bologninus geſtifteten, Dominicanerbibliothek zu Bologna, finden ſich noch jetzt folgende Fünf, unſre Rechtsquellen betreffende Handſchriften [135]):

a) Eine Handſchrift der Novellen, mit B. IV. 67. bezeichnet [136]), unter dem Titel: Liber Autenticorum grecus, und mit dem zweyten Titel: Liber Autenticorum grecus editus nuper per D. Lud. Bologninum. Es iſt eine für Bologninus gemachte Abſchrift des griechiſchen Novellencoder zu Florenz, wichtig als einzige Grundlage der Haloandriſchen Ausgabe der Novellen. Von irgend einer eigenen Arbeit des Bologninus findet ſich dabey keine andere Spur, als eine von ihm herrührende große Vorrede. Hieraus, und aus dem oben erwähnten zweyten Titel, iſt es klar, daß er die Abſchrift ohne alle weitere Bearbeitung als ein zum Druck fertiges Werk anſah.

b) Vier, die Pandekten betreffende Stücke. Schon im Jahr 1488. fieng Bologninus an, ſeine

---

135) Außerdem führt noch Brenkmann p. 324. folgende zwey Stücke an: de usucapionibus, und: glossae super ordine pandectarum. Beide ſind nicht mehr zu finden, ſtehen auch nicht einmal im Katalog der Bibliothek. In dieſem Katalog dagegen ſteht, unter E. 1. 3., eine Handſchrift de castigatione pandectarum, die aber in der Bibliothek ſelbſt fehlt. (Nachricht von Blume).

136) Vgl. über dieſe Handſchrift Biener S. 562-571. und S. 553., wo auch alle alte Zeugniſſe über dieſelbe abgedruckt ſtehen. Diplovataccius kannte die Handſchrift, ſ. o. B. 3. S. 40.

Gedanken auf die Pandektenkritik zu richten. Er wollte damals einen Commentar schreiben über L. 4. §. 1. de verb. oblig., und bat den Lorenzo von Medici um eine genaue Abschrift dieser Stelle aus dem Florentinischen Manuscript. Politian schickte ihm diese Abschrift, lobte sein kritisches Streben, und fügte hinzu, daß dieses anderen Juristen wohl auch zu wünschen wäre. Darauf ließ im Jahr 1490. Bologninus jenen Text nebst seinem Commentar in Bologna drucken [137]). — Späterhin faßte er den großen Plan einer kritischen Pandektenausgabe, gegründet auf das Florentinische Manuscript, und darauf beziehen sich die vier Handschriften, die nun beschrieben werden sollen:

1. B. IV. 65., ein starker Band, enthaltend die Collation der Florentinischen Handschrift. Hier ist Alles in größter Verwirrung, woraus also zu schließen ist, daß die Collation nicht, wie man erwarten möchte, am Rand einer gedruckten Ausgabe steht, sondern daß es blos aufgezeichnete Varianten

137) Originalis textus et verus in §. *Cato*, cum glossa, Bonon. 1490. fol. und Repetitio in §. *Cato* L. 4. de V. O. Bonon. 1490. fol. Nachher auch abgedruckt im sechsten Band der großen Repetitionensammlungen. Voran stehen Vorreden und Zueignungen von ihm selbst und Anderen, voll von Prahlerey, und zugleich ist der lobende Brief des Politian (vom 6. Jan. 1489.) abgedruckt. Dieser Brief steht auch in Politiani epp. Lib. 11. ep. 25.

ſind, die ſich aber wohl auf irgend einen vorausgeſetzten gedruckten Text beziehen müſſen.

2. B. IV. 64. Originalis libellus castigationum inter pandectas originales et communes libros transumptus manu propria D. Lud. Bolognini. Starker Band in drey Abtheilungen: Digeſtum vetus, Infortiatum, novum. Voran eine Zueignung an Antonius Galeatius Bentivolius, Archidiaconus zu Bologna „datum in regia civitate Florentiae a. d. MDII. in aedibus nostris. — Sed nunc: publice aeditum in vetustiss. patrio Bonon. gymn. a. d. MDVI.“ — Es ſind Emendationen zu vielen Pandektenſtellen, in's Reine geſchrieben, und zum Druck fertig.

3. B. IV. 66. Lud. de Bol. Discordantiae Pandectarum. Kleiner Band, gleichfalls zum Druck fertig. Es ſind Emendationen zu griechiſchen Pandektenſtellen, ſo wie der vorige Band ſich auf den lateiniſchen Text bezieht.

4. B. IV. 68. Pandectarum originalium libri L. nuper editi opera clarissimi Domini Ludovici Bolognini de Bolonia [138]). Es ſollte dieſes das

138) Brenkmann p. 323. glaubt, dieſer Titel könne nur nach ſeinem Tode von Anderen geſchrieben worden ſeyn. Ganz falſch; Bolognimus fieng damit an, den Titel nieder zu ſchreiben, ſo wie er vor der künftigen Ausgabe ſtehen ſollte, dann gieng er an das Buch ſelbſt.

zum Druck bereitete Manuſcript zur Pandektenausgabe ſelbſt ſeyn, alſo gerade das Hauptſtück der ganzen Unternehmung. Voran ſtehen vier einleitende Stücke: a) Privilegium von Julius II. vom 30. December 1507. [139]). b) Zueignung an Julius II. von 1507., dabey die Geſchichte der Erbeutung in Amalphi [140]). c) Zueignung an die Profeſſoren von Bologna, abermals mit der Erzählung von Amalphi [141]). d) Bolognini de orthographia pandectarum admonitio [142]). Dann folgt der Text der Pandekten ſelbſt, der aber freylich ſchon mit L. 11. de legibus, alſo im dritten Titel des erſten Buchs, abbricht, ſo daß die Hauptarbeit ſo eben als angefangen erſcheint [143]). Darauf folgen noch kritiſche Bemerkungen über eine große Zahl von Titeln der Pandekten und des Codex, oft ganze Conſtitutionen enthaltend.

Was war nun die Grundlage dieſer ganzen kritiſchen Unternehmung? Nach Bolognins eigener mehrfacher Verſicherung, eine Collation der Florentiniſchen Handſchrift, die er ſelbſt bey ſeinem mehrjährigen

---

139) Abgedruckt bey Brenkmann p. 321.

140) Brenkmann p. 322. 409. 410.

141) Luccaberti p. 239. 243. Brenkmann ſchweigt von dieſem Stück.

142) Brenkmann p. 323.

143) Nach Luccaberti p. 239. ſtehen am Rand viele Noten von anderer Hand als der Text.

Aufenthalt in Florenz gemacht habe [144]). Ganz anders nach Auguſtinus, welcher verſichert, daß Bolognius nicht ſelbſt conferirt, ſondern nur die früher von Politian gemachte Collation abgeſchrieben habe [145]). Und dieſe Behauptung, wodurch freylich die Wahrheitsliebe von Bolognin in einem nachtheiligen Lichte erſcheint, erhält vollkommene Beſtätigung durch mehrere Verſehen des Bolognin, die augenſcheinlich auf bloßem Misverſtändniß der Worte des Politian beruhen, die alſo unmöglich waren, wenn Bolognin die Handſchrift auch nur in ſolchen Stellen ſelbſt eingeſehen hätte, worin ihm die Politianiſche Collation, ſo wie er ſie auffaßte, Bedenken erregen mußte [146]). Folgendes Beyſpiel iſt hierüber ſo entſcheidend, daß es jeden möglichen Zweifel niederſchlagen muß [147]).

---

144) Die Stellen hierüber ſtehen bey Brenkmann p. 320. 322.

145) Ant. Augustini emendationes IV. 14. 16. II. 4. III. 3.

146) Brenkmann p. 73. 318. ſucht zu vermitteln, indem er behauptet, Bolognin habe Politians Arbeit zwar benutzt, dann aber das Original nochmals conferirt. Das im Text angeführte Beyſpiel widerlegt auch dieſe Anſicht. Wenn man übrigens erwägt, welche ungeheure Arbeit die Collation der Handſchrift eines ſo großen Werks, wie die Pandekten, vollends für den Unkundigen iſt, und zugleich bedenkt, daß Bolognin in Florenz Amtsgeſchäfte hatte, und daß er die Arbeit von Politian, deſſen Superiorität er ſich doch kaum abläugnen konnte, ſchon gethan wußte, ſo iſt es gar nicht auffallend, wenn er ſich unbedingt auf Politians Collation verließ, und ſich mit einer bloßen Abſchrift derſelben begnügte. Nur mußte er ſich nicht der eigenen Collation rühmen wollen.

147) Ant. Augustini emendationes III. 3.

In der Florentiniſchen Handſchrift lautet L. 17. §. 5. de hered. inst. alſo:

> Quod si quis dupondium distribuit, et tertium sine parte instituit, hic non in alium assem, sed in trientem venit, ut Labeo quarto posteriorum scripsit: nec Aristo, vel Aulus, utpote probabile, notant.

Politian ſchrieb bey dem Schluß dieſer Stelle folgende erklärende Note hinzu:

> Aristo et Paulus [148]) scripta Labeonis notaverunt, proque probabilibus accipit Ulpianus, quae ab eis notata non sunt.

Der urtheilsloſe Bolognin hielt dieſe Gloſſe des Politian für eine Variante aus dem Manuſcript, und trug ſie ſo in ſeine Sammlung ein; Haloander, durch Bologninis Angabe getäuſcht, ließ daher folgenden Text abdrucken:

> sed et Aristo et Paulus scripta Labeonis probaverunt, proque probabilibus accepit Ulpianus, quae ab eis notata non sunt.

wobey er am Rand die erklärende Worte hinzufügte: verba compilatorum.

Daß dieſe Arbeit nicht zur Vollendung kam, lag nicht etwa an einer Aenderung in den Anſichten

148) Die Vulgata lieſt Paulus, die Florentina Aulus, was hier Politian überſah.

und Beſtrebungen des Verfaſſers, ſondern lediglich an ſeinem frühen Tode, indem er erſt im Jahr 1507. das Hauptwerk anfieng (S. 317), gleich darauf aber die Geſandtſchaftsreiſe antrat, in deren Verfolg er ſtarb.

Was der Arbeit eine literariſche Wichtigkeit giebt, iſt der Umſtand, daß beynahe Funfzig Jahre lang faſt alle Kenntniß, die man von Florentiniſchen Leſearten nach und nach erhielt, aus dieſer Bologniniſchen Sammlung geſchöpft ward. Namentlich ſind ſolche Leſearten nur auf dieſem Wege in die Ausgaben des Fradin und des Haloander, ſo wie zur Kenntniß des Alciat gekommen. Weil aber Bolognin ſelbſt jede Abſchrift verboten hatte (S. 311), ſo konnte eine Benutzung dieſer Art ſtets nur heimlicherweiſe geſchehen, woraus es ſich erklärt, warum Bolognins Name dabey jederzeit verſchwiegen bleiben mußte [149]).

149) Ant. Augustini emendationes II. 4. III. 1.

VII. Lancellottus und Philippus Decius.

Panzirolus Lib. 2. C. 135.
Argelati bibl. Mediol. T. 1. p. 548-554. und T. 2. p. 1985. (Fleißig in den Schriften; in der Lebensgeſchichte nur aus Pancirolus ausgeſchrieben).
Fabrucci bey Calogerà T. 37. p. 18-41.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 43-45.
Fabroni Vol. 1. p. 191-204.
Alle dieſe Schriftſteller handeln von beiden Brüdern; auf Philippus allein gehen:
Jovii elogia Cap. 88.
Franc. Boeza vita Phil. Decii. Der Verfaſſer [150]) war Schüler des Decius, und erzählte das Leben bis 1523., in welchem Jahre er alſo ohne Zweifel ſchrieb. Die Schrift iſt höchſt lehrreich und anziehend durch ausführliches Detail, und durch abgedruckte Briefe und Aktenſtücke; dabey macht ſie einen durchaus zuverläſſigen Eindruck, und mancherley Fehler in Jahrzahlen mögen wohl blos auf Druckfehlern beruhen. Tiraboſchi iſt der einzige, der ſie benutzt hat. Sie ſcheint nie beſonders, ſondern ſtets mit Werken des Decius gedruckt zu ſeyn. Ich habe die Ausgabe benutzt, die hinter dem Repertorium in commentaria Ph. Decii. Lugd. 1550. fol. ſteht.

In Mailand lebte eine Familie aus dem Landadel, die von ihrem Stammort den Zunamen de Decio oder Dexio führte. Triſtan de Decio, der

---

150) Ueber die Lebensverhältniſſe des Verfaſſers habe ich Nichts auffinden können, als das was aus dem Titel ſeiner Schrift hervorgeht: Vita D. Ph. Decii s. de Dexio Med. compilata per dñm Franc. Boezam Hispanum de Corduba: qui fuit discipulus ejus et Advocatus consistorialis: et cum maximo studio et diligentia perscrutatus fuit puram et simplicem veritatem scribere.

am Mailändiſchen Hofe lebte, hatte zwey Söhne, Lancellottus und Philippus.

Der älteſte Sohn, Lancellottus, wurde für die Rechtswiſſenſchaft erzogen. Nachdem er unter Tartagnus ſtudiert hatte, wurde er im Jahr 1464. Profeſſor in Pavia [151]), 1473. Profeſſor in Piſa, von wo er im Jahr 1483. nach Pavia zurück kehrte [152]). Hier blieb er bis an ſeinen Tod, welcher im Jahr 1503. erfolgte [153]). Er war von liebenswürdigem, friedlichem Character, und ein gewiſſenhafter, geachteter Lehrer, ohne gerade durch ausgezeichneten Geiſt einen glänzenden Namen zu erwerben [154]). Mehrere ſeiner Schriften ſind noch erhalten, namentlich Commentare über Digeſtum vetus, Infortiatum und Codex [155]).

Philippus Decius, geboren zu Mailand im Jahr 1454. [156]), wurde von ſeinem Vater zum Hof-

---

151) Parodi p. 130.

152) Fabroni p. 192. 193. 384. 385. 380., wo ſeine Anſtellung von Jahr zu Jahr im Rotolo verzeichnet iſt.

153) Parodi p. 163. Zuletzt mit 1406 Fiorini Gehalt.

154) Fabroni p. 191. 192. 102. In dem Bericht eines Bidellen zu Piſa, der die übrigen Lehrer ſcharf mitnimmt, heißt es von ihm: M. Lancelloto ſa francamente suo debito.

155) Alte Ausgaben ſtehen bey Panzer V. 175. Vgl. auch Argelati p. 549.

156) Boeza: „fuit natus in porta Ticinensi in Citadela anno MCCCCLIIII.“

leben beſtimmt, und in Allem unterrichtet, was zu einem gebildeten Weltmann gehörte [157]).

Als er Siebzehen Jahre alt war, brach in Mailand die Peſt aus; er flüchtete zu ſeinem Bruder nach Pavia, und entſchloß ſich nun auf deſſen Zureden zum Rechtsſtudium. Außer dem Bruder waren noch Jaſon und Jacobus Puteus ſeine Lehrer. Bald wurde er dem Bruder durch ſeine viele Fragen läſtig, und zog ſich mehr von ihm zurück. Im zweyten Jahr ſeiner Studien hielt er eine öffentliche Diſputation, über welche Anmaaßung er von ſeinem Bruder hart angelaſſen wurde; die Diſputation ſelbſt aber fiel ſo aus, daß ſie ihm des Bruders und der anderen Anweſenden Bewunderung zuzog.

Im dritten Jahr ſeiner Studien, im J. 1473., begleitete er ſeinen Bruder nach Piſa, und hielt daſelbſt bald viele öffentliche Diſputationen in Gegenwart des Baldus Novellus, Corneus, Socinus u.

157) Bocza: „ad quod vitae genus cum filium Philippum destinasset: eum imbuendum politioribus literis impense curavit: ut quandoque opera ejus usui esse posset principalibus: nam tunc de juris civilis studio nihil cogitabat: quia satis superque videretur ex duobus filiis alterum Ictum esse . . . at Philippus studiis humanitatis et eloquentiae accuratissime operam navavit: in quibus non mediocriter profecit: ita ut inter omnes aetatis suae honestissimum teneret locum.“ — Nach Pancirolus ſollte Philippus ein unehelicher Sohn ſeyn; ſehr unwahrſcheinlich, da er unter beiden Brüdern gerade die vornehmere Erziehung erhielt.

am Mailändiſchen Hofe lebte, hatte zwey Söhne, Lancellottus und Philippus.

Der älteſte Sohn, Lancellottus, wurde für die Rechtswiſſenſchaft erzogen. Nachdem er unter Tartagnus ſtudiert hatte, wurde er im Jahr 1464. Profeſſor in Pavia [151]), 1473. Profeſſor in Piſa, von wo er im Jahr 1483. nach Pavia zurück kehrte [152]). Hier blieb er bis an ſeinen Tod, welcher im Jahr 1503. erfolgte [153]). Er war von liebenswürdigem, friedlichem Character, und ein gewiſſenhafter, geachteter Lehrer, ohne gerade durch ausgezeichneten Geiſt einen glänzenden Namen zu erwerben [154]). Mehrere ſeiner Schriften ſind noch erhalten, namentlich Commentare über Digeſtum vetus, Infortiatum und Codex [155]).

Philippus Decius, geboren zu Mailand im Jahr 1454. [156]), wurde von ſeinem Vater zum Hof-

---

151) Parodi p. 130.

152) Fabroni p. 192. 193. 384. 385. 380., wo ſeine Anſtellung von Jahr zu Jahr im Rotolo verzeichnet iſt.

153) Parodi p. 163. Zuletzt mit 1406 Fiorini Gehalt.

154) Fabroni p. 191. 192. 102. In dem Bericht eines Bidellen zu Piſa, der die übrigen Lehrer ſcharf mitnimmt, heißt es von ihm: M. Lancelloto fa francamente suo debito.

155) Alte Ausgaben ſtehen bey Panzer V. 175. Vgl. auch Argelati p. 549.

156) Boeza: „fuit natus in porta Ticinensi in Citadela anno MCCCCLIIII.“

leben beſtimmt, und in Allem unterrichtet, was zu einem gebildeten Weltmann gehörte [157]).

Als er Siebzehen Jahre alt war, brach in Mailand die Peſt aus; er flüchtete zu ſeinem Bruder nach Pavia, und entſchloß ſich nun auf deſſen Zureden zum Rechtsſtudium. Außer dem Bruder waren noch Jaſon und Jacobus Puteus ſeine Lehrer. Bald wurde er dem Bruder durch ſeine viele Fragen läſtig, und zog ſich mehr von ihm zurück. Im zweyten Jahr ſeiner Studien hielt er eine öffentliche Diſputation, über welche Anmaaßung er von ſeinem Bruder hart angelaſſen wurde; die Diſputation ſelbſt aber fiel ſo aus, daß ſie ihm des Bruders und der anderen Anweſenden Bewunderung zuzog.

Im dritten Jahr ſeiner Studien, im J. 1473., begleitete er ſeinen Bruder nach Piſa, und hielt daſelbſt bald viele öffentliche Diſputationen in Gegenwart des Baldus Novellus, Corneus, Socinus u.

---

157) Bocza: „ad quod vitae genus cum filium Philippum destinasset: eum imbuendum politioribus literis impense curavit: ut quandoque opera ejus usui esse posset principalibus: nam tunc de juris civilis studio nihil cogitabat: quia satis superque videretur ex duobus filiis alterum Ictum esse . . . at Philippus studiis humanitatis et eloquentiae accuratissime operam navavit: in quibus non mediocriter profecit: ita ut inter omnes aetatis suae honestissimum teneret locum.“ — Nach Pancirolus ſollte Philippus ein unehelicher Sohn ſeyn; ſehr unwahrſcheinlich, da er unter beiden Brüdern gerade die vornehmere Erziehung erhielt.

ſ. w., wodurch er den erſten Grund zu ſeinem großen Ruf legte.

Er erhielt in Piſa den Doctorgrad im Jahr 1476. [158]), und wurde daſelbſt unmittelbar darauf, durch Verwendung des Lorenzo von Medici, Profeſſor der Inſtitutionen. Sein Lehramt in Piſa dauerte bis zum Jahr 1484. [159]). — Hier entwickelte er bald alle die Eigenſchaften, die ihn auch in der Folge ſo berühmt und für Andere ſo unbequem machten. Ein glänzender Vortrag und ein noch glänzenderes Talent zum Diſputiren gaben ihm bey den Scholaren das Uebergewicht über ſeine Collegen, die ihn beneideten, fürchteten, haßten; keiner wollte ſein Concurrens ſeyn, ja Mehrere verweigerten, neben ihm überhaupt ein Lehramt zu bekleiden [160]). So drohte jetzt Socinus, die Univerſität zu verlaſſen, wenn ihm Decius zum Concurrenten gegeben würde, was die Scholaren verlangten. Die Curatoren gaben nach, und machten den Decius zum Concurrenten des Felinus;

---

158) Boeza: „Promotores habuit Baldum novellum, Bartholomaeum Socinum, Hier. Zanetinum, Puccium de Puccis, a quo doctoratus insignia suscipere voluit.“

159) Fabrucci p. 24. Fabroni p. 384. 385. 380. (zuletzt unter den Canoniſten). — Sein Gehalt betrug Anfangs 30 Fiorini und ſtieg nicht höher als auf 60 (Boeza), oder 80 (Fabroni p. 380). — Bey ſeiner Anſtellung war er 22 Jahre alt, nicht 14, wie Fabroni p. 195. irrig ſagt.

160) Fabrucci p. 25. Fabroni p. 191. 197-199.

dieſer, bisher des Decius Freund, wurde darüber erbittert und verließ Piſa. Nach langen Verhandlungen, und großem Schwanken der Curatoren, entſchloß ſich endlich Decius im Jahr 1484. Piſa zu verlaſſen, und eine Lehrſtelle in Siena anzunehmen [161]).

In Siena war er Profeſſor, zuerſt des canoniſchen, dann des Römiſchen Rechts, von 1484. bis 1487. Jedoch fällt in dieſe Zeit eine große Unterbrechung. Er gieng nämlich nach Rom, Pabſt Innocenz VIII. deſignirte ihn zum Auditor Rotä, und er empfieng in der That die niederen Weihen. Allein ſein Eintritt in den Prieſterſtand wurde von dem Vater und Bruder misbilligt, und auch ihm ſelbſt wollte die tägliche Pflicht des Breviers nicht zuſagen: ſo gab er die angebotene Stelle auf, begnügte ſich mit dem bloßen Titel, den ihm der Pabſt zu führen erlaubte, und kehrte zur Profeſſur nach Siena zurück [162]). Dieſe Profeſſur war für ihn darum be-

161) Tiraboschi §. 44. Fabroni p. 196. Am ausführlichſten aber Boeza.

162) Boeza (der die Sache ausführlich erzählt): ... „quod et Philippo jam pridem animo sederat ea potissime de causa; quia non parum oneris videretur singulis diebus officium divinum seu horas canonicas dicere, et ideo renovata conducta cum Senensibus perseveravit.“ — Eben ſo in einem ſpäter geſchriebenen Brief des Decius an Julius II. bey Boeza: „satis exploratum est ab ordinibus et dignitatibus ecclesiasticis me semper alienum fuisse: et hac ratione invitatus ab Innocentio VIII. ad officium Rotae, nolui illud subire.“ — Es iſt alſo ganz grundlos, wenn

ſonders ehrenvoll, weil man ihn in Rang und Gehalt allen anderen, obgleich älteren, Profeſſoren vorgeſetzt hatte. Allein eben dieſer Vorzug erregte den Neid der Collegen, und eine Revolution, die damals die Regierung von Siena veränderte, beſtimmte ihn noch mehr, eine Veränderung des Aufenthalts zu wünſchen. Derſelbe Felinus nun, der einige Jahre früher lieber Piſa verlaſſen, als mit Decius verbunden werden wollte, wurde von den Curatoren von Piſa gebeten, für ſeine noch unbeſetzte Lehrſtelle einen Nachfolger vorzuſchlagen. Er nannte den Decius als den tüchtigſten Mann in Italien, und kam auch ſelbſt auf der Durchreiſe zu Decius, um ihn zur Rückkehr nach Piſa zu bewegen.

So wurde Decius im Jahr 1487. von Neuem Profeſſor in Piſa, und blieb in dieſer Stelle bis 1501.[163]; nur wurde er öfter durch Krieg oder Peſt genöthigt, mit der ganzen Univerſität, bald nach Florenz, bald nach Prato, auf kurze Zeit auszuwan-

---

Pancirolus ſagt, die Anſtellung in Rom habe ſich wegen der unehelichen Geburt des Decius zerſchlagen. — Wie ihm auch der bloße Titel ſpäter verboten wurde, darüber ſ. Anhang Num. VII.

163) Seine Anſtellungen von Jahr zu Jahr, bald unter den Civiliſten, bald unter den Canoniſten, ſind verzeichnet bey Fabroni p. 381-382. p. 386-388. Sein Gehalt betrug im Anfang 350 Fiorini (nach Boeza 450), zuletzt 700. Vgl. auch Fabroni p. 98-201. (Stellen aus Briefen).

dern [164]). — Auch jetzt wieder trat dieſelbe Schwierigkeit, wie früher, ein, indem abermals die anderen Profeſſoren verweigerten, als Concurrenten mit ihm verbunden zu werden. Für ihn ſelbſt aber wurde die Freude am Lehramt durch einen andern Umſtand verbittert. Die Curatoren glaubten von Jahr zu Jahr die Univerſität mit gedankenloſer Willkühr regieren zu können, und wieſen jedesmal den Profeſſoren ihre Lehrfächer an, ohne auf Beſitzſtand, Neigung oder Talent Rückſicht zu nehmen. So wurde auch Decius zwiſchen verſchiedenen Lehrgegenſtänden, ſelbſt zwiſchen dem canoniſchen und Römiſchen Recht, willkührlich hin und her geworfen, worüber er oft, aber vergeblich, die bitterſten Klagen führte [165]). Dennoch konnte er ſich rühmen, daß er nie einen Concurrenten oder ein angewieſenes Lehrfach ausgeſchlagen, nie um Zulage gebeten, und nie eine Stunde ausgeſetzt habe [166]).

Vielleicht waren es jene unangenehmen Seiten ſeines Amtes, die ihn beſtimmten, im Jahr 1501 einen Ruf als Lehrer des canoniſchen Rechts in Pa-

164) Fabroni p. 200.

165) Fabroni p. 197-201., mit abgedruckten Briefen. In mehreren Jahren (1488. 1489. 1497.) ſteht er ſogar zugleich unter den Canoniſten und unter den Civiliſten, es ſcheint alſo, daß man ihn damals ſelbſt mitten im Studienjahr zu einem Wechſel genöthigt hat. Fabroni p. 381. 382. 386. 387.

166) So ſagt er ſelbſt in ſeinem Entlaſſungsgeſuch von 1504 bey Boeza.

dua anzunehmen [167]). In den vier Jahren dieſes Aufenthalts lebte er mit ſeinen Collegen, Johannes Campegius, Carolus Ruinus u. A. in dem friedlichſten Verhältniß. Auch hier wurden ſehr lebhafte, ſtark beſuchte Diſputationen gehalten, ſtets mit dem größten Aufſtand, und meiſt in Gegenwart der erſten Stadtobrigkeiten.

Im Jahr 1505. wurde er von K. Ludwig XII. als Profeſſor nach Pavia berufen. Lange verweigerte die Venetianiſche Regierung den Abſchied, und ſie ertheilte ihn erſt auf wiederholtes, dringendes Verlangen des Franzöſiſchen Geſandten, und auf mehrere Briefe des Königs, wobey auch das Unterthanenverhältniß des Decius, als gebornen Mailänders, zur Sprache kam [168]). Er wurde hier als Lehrer des canoniſchen Rechts angeſtellt, mit einem Gehalt von 2000 Fiorini, und bekleidete dieſe Stelle bis 1512. Mit ſeinem Collegen Jaſon, ſeinem alten Lehrer, kam er in heftige Streitigkeiten, wozu wieder ſeine Ueberlegenheit in Diſputationen nicht wenig beytrug.

---

167) Sein Gehalt betrug 600 Ducati in Gold. Er gieng ſchon den 1. März 1501. nach Padua ab, alſo mitten im Studienjahr, weshalb er eine beſondere Erlaubniß der Curatoren von Piſa bedurfte und erhielt.

168) Ausführlich erzählt Boeza die Verhandlungen hierüber. Decius kam in Pavia an auf Weihnachten 1505., es iſt alſo nicht genau, wenn Parodi p. 130. ſeine Anſtellung erſt von 1506. datirt.

Ganz wider ſeinen Willen wurde er hier in eine öffentliche Thätigkeit hineingezogen, durch welche er harte Schickſale erfahren mußte. Unter Franzöſiſchem Einfluß wurde die Kirchenverſammlung von Piſa als feindliche Maaßregel gegen P. Julius II. vorbereitet [1511.]. Durch Gutachten von Jaſon, Decius, Fr. Curtius und Paulus Picus, wurde erwieſen, daß dazu Urſache vorhanden ſey. Die Kardinäle verlangten, Decius ſolle ſie nach Piſa begleiten, und ein Befehl des Königs zwang ihn dazu. Auch als die Verſammlung von Piſa nach Mailand verlegt ward, zwang ihn ein neuer Befehl, bey derſelben zu bleiben [169]). Obgleich er nun die Perſon des Pabſtes ſtets geſchont hatte [170]), wurde er dennoch excommunicirt. Das Concilium floh nach Frankreich, Decius aber, der in ſeinem Alter nicht mehr die fremde Sprache lernen wollte, flüchtete erſt nach Aſti, dann nach Alba in Piemont, von wo er an den Pabſt ſchrieb, um ſich zu entſchuldigen [171]). Unterdeſſen war das Heer der Schweizer nach Pavia gekommen, das Haus des Decius wurde geplündert, und nebſt ſeinem Hausrath verlor er eine Bibliothek von mehr

169) Die Correſpondenz iſt bey Boeza abgedruckt.

170) Boeza: „Et Decius semper cum maxima modestia locutus fuit, et de vita et moribus pontificis dictum fuit nihil.“

171) Der Brief iſt bey Boeza abgedruckt.

Er trat dieſe Stelle an, ordnete den Katalog der Univerſität, und las vom Herbſt 1515. bis Oſtern 1516. Zu dieſer Zeit floh er aus Furcht vor Maximilian und den Schweizern, und ſelbſt als Mailand wieder beruhigt war, wurde doch die Univerſität Pavia ſo vernachläſſigt, daß er es vorzog, ſich einſtweilen nach Florenz, und von da nach Piſa zu begeben. Mailand verlangte ſeine Rückkehr, dann erhielt er neue ehrenvolle Anträge von Avignon und Padua, endlich aber nahm er im Jahr 1517. eine feſte Anſtellung in Piſa an, und zwar im Römiſchen Recht [181]). — In dieſem Zeitraum machte Decius eine Studieneinrichtung für die Univerſität, die ſich noch lange nach ihm erhalten hat, ja in ihren Grundzügen noch jetzt daſelbſt fortdauert, und die zugleich ein merkwürdiges Licht auf den Zuſtand des Unter-

181) Bey Fabroni p. 383. 389. ſteht er ſchon 1515. und 1516. im Rotolo, mit 1400 Fiorini Gehalt; das bezieht ſich auf den vorläufigen Contract, und läßt nicht auf Antritt der Stelle ſchließen. Dann ſteht er daſelbſt p. 389. von 1517. an bis 1525. (mit welchem Jahr der ganze Rotolo abbricht) mit einem ſteigenden Gehalt von 1750, 2000, 2625 Fiorini. Was dieſe Summen betrifft, ſo ſind ſie von Fiorini in Contant zu verſtehen, die ſich zu den Fiorini in Gold verhalten, wie 4 zu 7. Daher ſind die 1400, womit er anfieng, ſo viel als 800 in Gold, was mit der Angabe in Note 179. übereinſtimmt. Die 2650, die er im Jahr 1525. bezog, ſind 1500 in Gold, und zu dieſer in der That ſehr hohen Summe, wird auch in der Grabſchrift das in den ſpäteren Jahren ſeines Lebens bezogene Gehalt angegeben.

richts zu ſeiner Zeit wirft [182]). Für jeden Lehrer war ein vierjähriger Cyclus von Lehrgegenſtänden vorgeſchrieben, der im Römiſchen Recht folgendermaaßen beſtimmt war.

A. Die Ordinarii de mane (für die Morgens zu haltenden Vorleſungen) ſollten vortragen:

Im I. Jahr: Tit. ff. vet. de off. ejus cui mand.

Im II. Tit. Cod. qui admitti, cum materiis illius II. partis.

Im III. Tit. ff. si certum pet., cum sequentibus in illa parte.

Im IV. Tit. C. de edendo, et materias ut supra.

B. Ordinarii de Sero:

I. Jahr: Tit. ff. de op. novi nunt.

II. Tit. de leg. I. cum sequentibus materiis.

III. de verb. oblig.

IV. Tit. Inſort. Sol. matr.

C. Extraordinarii de Sero:

I. de adquirenda poss.

II. de cond. et demonstr.

III. de fidejussor.

IV. de vulg. et pup. subst.

D. Institutionum doctores:

I. de usufructu.

182) Der Schulplan iſt abgedruckt bey Fabroni p. 122-124. — Vgl. über den hiſtoriſchen Zuſammenhang oben S. 17.

Er trat dieſe Stelle an, ordnete den Katalog der Univerſität, und las vom Herbſt 1515. bis Oſtern 1516. Zu dieſer Zeit floh er aus Furcht vor Maximilian und den Schweizern, und ſelbſt als Mailand wieder beruhigt war, wurde doch die Univerſität Pavia ſo vernachläſſigt, daß er es vorzog, ſich einſtweilen nach Florenz, und von da nach Piſa zu begeben. Mailand verlangte ſeine Rückkehr, dann erhielt er neue ehrenvolle Anträge von Avignon und Padua, endlich aber nahm er im Jahr 1517. eine feſte Anſtellung in Piſa an, und zwar im Römiſchen Recht [181]). — In dieſem Zeitraum machte Decius eine Studieneinrichtung für die Univerſität, die ſich noch lange nach ihm erhalten hat, ja in ihren Grundzügen noch jetzt daſelbſt fortdauert, und die zugleich ein merkwürdiges Licht auf den Zuſtand des Unter-

181) Bey Fabroni p. 383. 389. ſteht er ſchon 1515. und 1516. im Rotolo, mit 1400 Fiorini Gehalt; das bezieht ſich auf den vorläufigen Contract, und läßt nicht auf Antritt der Stelle ſchließen. Dann ſteht er daſelbſt p. 389. von 1517. an bis 1525. (mit welchem Jahr der ganze Rotolo abbricht) mit einem ſteigenden Gehalt von 1750, 2000, 2625 Fiorini. Was dieſe Summen betrifft, ſo ſind ſie von Fiorini in Oro zu verſtehen, die ſich zu den Fiorini in Gold verhalten, wie 4 zu 7. Daher ſind die 1400, womit er anfieng, ſo viel als 800 in Gold, was mit der Angabe in Note 179. übereinſtimmt. Die 2650, die er im Jahr 1525. bezog, ſind 1500 in Gold, und zu dieſer in der That ſehr hohen Summe, wird auch in der Grabſchrift das in den ſpäteren Jahren ſeines Lebens bezogene Gehalt angegeben.

richts zu ſeiner Zeit wirft [182]). Für jeden Lehrer war ein vierjähriger Cyclus von Lehrgegenſtänden vorgeſchrieben, der im Römiſchen Recht folgendermaaßen beſtimmt war.

A. Die Ordinarii de mane (für die Morgens zu haltenden Vorleſungen) ſollten vortragen:

Im I. Jahr: Tit. ff. vet. de off. ejus cui mand.

Im II. Tit. Cod. qui admitti, cum materiis illius II. partis.

Im III. Tit. ff. si certum pet., cum sequentibus in illa parte.

Im IV. Tit. C. de edendo, et materias ut supra.

B. Ordinarii de Sero:

I. Jahr: Tit. ff. de op. novi nunt.

II. Tit. de leg. I. cum sequentibus materiis.

III. de verb. oblig.

IV. Tit. Inſort. Sol. matr.

C. Extraordinarii de Sero:

I. de adquirenda poss.

II. de cond. et demonstr.

III. de fidejussor.

IV. de vulg. et pup. subst.

D. Institutionum doctores:

I. de usufructu.

182) Der Schulplan iſt abgedruckt bey Fabroni p. 122-124. — Vgl. über den hiſtoriſchen Zuſammenhang oben S. 17.

II. de bonor. poss.
III. de obligationibus.
IV. de testamentis.

Ganz ähnliche Vorschriften waren für das canonische Recht gegeben. Es ist nun kaum möglich, eine beschränktere und unzweckmäßigere Einrichtung zu treffen. Niemand wird dieselbe dem Decius als seine Erfindung vorwerfen, vielmehr war es gewiß nur der Ausdruck der schlechten Gewohnheit seiner Zeit, die er sogar noch um Etwas verbessert und geordnet haben könnte. Zugleich ist es einleuchtend, wie man auf diese Verkehrtheit nach und nach gekommen ist. Anfangs waren einzelne Titel blos als Anfang desjenigen größeren Abschnitts der Rechtsbücher genannt, der in einem Lehrcurse vorgetragen werden sollte. Allmählich beschränkte man sich auf jene Anfangstitel, und so hat sich in dem Schulplan nur noch bey einigen Jahrgängen die Erwähnung der folgenden Titel zufällig erhalten, die aber in der Ausführung auch dabey weggefallen seyn mögen. Daß einzelne Lehrer die Sache noch weiter trieben, und einen einzigen Titel auf mehrere Jahre ausdehnten, ist schon oben bey Franciscus Aretinus erwähnt worden (S. 292).

Nach der einstimmigen Erzählung der Geschichtschreiber blieb Decius bis an seinen Tod Professor in Pisa; er soll aber mit Urlaub nach Siena gereist, und da den 12. oder 13. Oktober 1535. (also mit

81 Jahren) geſtorben ſeyn. Man fügt hinzu, ſein Leichnam ſey nach Piſa gebracht und da beerdigt worden [183]). Allein aus mehreren unzweifelhaften Zeugniſſen geht die Unrichtigkeit dieſer Erzählung hervor. Zuvörderſt iſt zu bemerken, daß die bisherigen ſichern Nachrichten von ſeinem Aufenthalt in Piſa nicht weiter reichen, als bis 1525., mit welchem Jahr der Rotolo, d. h. das jährliche Lehrerverzeichniß, bey Fabroni abbricht. Dagegen finden ſich von ſeinem ſpäteren Aufenthalt in Siena folgende bis jetzt unbenutzte Nachrichten. In den Regierungsakten der Stadt Siena wird Decius unter dem Jahr 1528. als Profeſſor mit 1000 Fiorini Gehalt (wie es ſcheint auf Acht Jahre) angeführt [184]). In den Steuerregiſtern von den Jahren 1531. und 1532. iſt vermerkt, daß er ein Haus gekauft habe, und er wird dabey nicht blos als Profeſſor des Civilrechts, ſondern auch als Bür-

183) Fichard (hinter Pancirolus) p. 428. Mantua p. 487. Panzirolus l. c. Argelati p. 552. Fabroni p. 203. Tiraboſchi allein zweifelt, weil es an Beweiſen fehle.

184) De-Angelis biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4. p. 266. „*Maestro Filippo Decio Principe dei Dottori nella legge civile con fiorini* 1000 *(Delib. di Balia a detto anno* [1528.] *fol.* 160. *e seq. per otto anni.)* — Nach Boeza (am Schluß der Lebensbeſchreibung), contrahirte Decius 1523. mit den Curatoren von Piſa auf drey Jahre, alſo bis 1526. Da er nun nach dem angeführten urkundlichen Zeugniß 1528. in Siena war, ſo iſt es möglich, daß ſeine Stelle in Piſa mit dem Ablauf jenes Contracts aufhörte, und daß er alſo ſchon 1526. nach Siena gieng.

ger von Siena bezeichnet, was allein ſchon auf die Abſicht eines immerwährenden Aufenthalts ſchließen läßt [185]). Endlich erzählt der bekannte Franzöſiſche Juriſt Coraſius, er ſey im Jahr 1536. in Siena von Decius zum Doctor gemacht worden; Decius aber ſey damals vor Alter ſo ſchwach geweſen, daß er nur noch mit Mühe lateiniſch reden konnte, und daß ein Anderer für ihn die Formel der Promotion ausſprechen mußte. Es iſt alſo hieraus gewiß, daß Decius länger als 1535. lebte, und daß er in der letzten Zeit ſeines Lebens Piſa ganz verlaſſen, und eine Lehrſtelle in Siena angenommen hatte [186]). Dieſes letzte

185) De-Angelis l. c. „In un libro di Denunzie di Dogana dell'anno 1531. e 1532. a fol. 68. leggesi, che: *Alfonso, e Giulio di Messer Pietro Borghesi vendono Excellentissimo Principi legum Doctori Domino Philippo Decio Civi Senensi unam Domum in Postierla.*“ — Außerdem führt derſelbe Schriftſteller an, daß in einem zur öffentlichen Bibliothek zu Siena gehörenden Zimmer, unter den Bildniſſen der berühmten Sieneſiſchen Profeſſoren, auch das des Decius ſich befinde, mit einer Inſchrift, worin geſagt wird: obiit Senis anno MDXXXV. aet. LXXXI. Allein dieſe, vielleicht aus den neueſten Zeiten herrührende Inſchrift, kann die übereinſtimmende Angabe der Schriftſteller über das Todesjahr nicht beſtätigen; ſie iſt vielmehr umgekehrt aus dieſen Angaben entſtanden.

186) Corasii arrestum Tolosanum, annot. 35. (ed. Francof. 1576. 8. p. 101., und in Opp. T. 2. p. 781.): „Quin et nostra hac aetate *Philippus Decius*, egregius Ic., *anno* 1536., *quo tempore me in Senensi academia doctoratus titulo honoravit*, adeo senectute emarcuerat, ut nullius legis aut paragraphi ex jure nostro recordaretur, imo aegre quicquam latine

letzte wird auch noch von einem andern Zeitgenoſſen beſtätigt [187]). — Im Campo ſanto zu Piſa ſteht ein ungemein prächtiges Grabmaal, das Decius ſelbſt, als er noch in Piſa lebte, für ſich errichten ließ, und auch die Inſchrift deſſelben, voll von eitler, prahlender Aufzählung ſeiner Würden und Verdienſte, iſt von ihm ſelbſt verfertigt [188]).

Unter ſeinen Schülern waren berühmte Männer aller Art. So der Pabſt Leo X., Cäſar Borgia, der Geſchichtſchreiber Guicciardini [189]), von Juriſten aber: Johannes Coraſius und Aemilius Ferrettus. — Lorenzo von Medici ſchätzte ihn ſehr, und lebte ſelbſt auf einem vertraulichen Fuß mit ihm [190]).

---

proloqui posset. Quare cum mihi ipsa gradus insignia conferre conaretur, alium quendam e collegis oportuerit prodire, qui verba solita nuncuparet."

187) Jovius l. c. „Inde vero in Italiam reversum *Senenses conduxerunt.*" Freylich überſpringt er dabey ſehr ungenau den langen Aufenthalt in Piſa.

188) Die Grabſchrift ſteht bey Rybisch N. 86. (wo auch das Grabmaal abgebildet iſt), Schrader f. 90., Panzirolus, Argelati p. 551. Fabroni p. 203. 204. — Da das Denkmaal bey ſeinem Leben geſetzt iſt, ſo kann es natürlich weder für Ort und Zeit des Todes, noch für die Uebertragung des Leichnams nach Piſa als Beweis angeführt werden; dieſe letzte behauptet Martini theatr. basilicae Pisanae, indem er ſich auf eine Eröffnung des Grabes in neueren Zeiten beruft. Argelati p. 552.

189) Ph. Decii Consilia, Cons. 326. N. 1.: „in casu nostro recte consuluit Jo. Fran. de Guicchardinis olim acutissimus scholaris meus Paduae et nunc doctor clarissimus."

190) Ein Beyſpiel erzählt Boeza. Als es lange ungewiß blieb,

Der ungemeine Ruhm, welchen er genoß, geht aus der ganzen Geschichte seines Lebens hervor, insbesondere aus der Anstrengung, womit ganz verschiedene Regierungen seinen Besitz zu erwerben oder zu behaupten suchten. Dieser Ruhm aber gründete sich nicht, wie bey Anderen, auf ausgezeichnete Schriften, also auch nicht auf das Materielle seiner Vorlesungen, sondern auf eine äußerst geistreiche, glänzende Persönlichkeit. Durch diese gelang es ihm, überall seine Collegen zu verdunkeln, die ihn darum fürchteten und haßten, über die Scholaren aber eine große Herrschaft auszuüben. Seine Vorlesungen waren daher vor allen anderen besucht, und in den Disputationen zeigte er eine solche Superiorität, daß Niemand mehr ohne seine Leitung zu disputiren wagte [191]). Besonders berühmt war er auch durch glückliche Erwiederungen, wodurch er oft die Bitterkeiten der Gegner auf der Stelle vernichtete, und zu eigenem Vortheil umkehrte [192]). Was ihm aber in allen diesen

ob Decius in Pisa bleiben könne, oder nach Siena gehen müsse, fragte er den Lorenzo um Rath. Dieser aber hielt ihm die Hand hin, und sagte, er solle ihm erst den Ducaten geben, der als gewöhnlicher Preis eines Gutachtens angesehen wurde.

191) Jovius l. c. „Enarrabat enim subtilissime, et, uti saepe vidimus, longe omnium acerrime disputabat.“ — Boeza: „in tantum subtilitatibus eum abundare constans erat fama: ut absque consilio autoritate et instructione sua disputationes proponere auderet nemo.“

192) Boeza: „et quidem praeter alias animi dotes per

Arten perſönlicher Erſcheinung ſo großen und unwiderſtehlichen Erfolg ſicherte, war eine beſondere Anmuth und Würde, die ſelbſt in ſeiner äußern Geſtalt hervortrat, und wodurch ſeine Diſputationen ſogar den Ungelehrten anziehend werden konnten [193]). Von dem ſeltenen Talent, das er in den Diſputationen entwickelte, erzählt ſein Biograph ein merkwürdiges Beyſpiel aus dem erſten Aufenthalt in Piſa. Er hatte hier Sechs Stunden lang gegen mehrere Scholaren und gegen ſeinen Concurrenten diſputirt, und als nun die Nacht einfiel, hielt er aus dem Stegreif noch eine dreyſtündige Rede, worin er die ganze Diſputation mit allen vorgebrachten Argumenten nochmals darſtellte, jeden Satz beſonders entwickelte, und die Auflöſung aller Streitfragen hinzufügte [194]). — Auf ſeinen Character wirft der Umſtand kein günſtiges Licht, daß ſo Vielen das nähere Amtsverhältniß mit ihm unerträglich ſchien. In der That mag

---

omnem vitam in jaciendis reſellendisque scommatibus ingeniosus fuit, promptus et argutus.“ Er erzählt davon mehrere Beyſpiele.

193) Boeza: „Aderat praeterea illi quaedam energia inenarrabilis: et decor in vultu et habitu: ut eadem illa alio dicente minus lepida viderentur: eousque ut etiam idiotas homines ad sui spectaculum, quoties disputaturus esset cum ejus concurrentibus, provocaret: et dicteriis ejus tantam fuisse gratiam constat, ut a studiosis scholaribus inter lectionum et disputationum fervorem excipi sint solita et circumferantur.“

194) Die Stelle des Boeza über dieſe Diſputation iſt abgedruckt im Anhang Num. VI.

ihn ſeine Eitelkeit und das Gefühl ſeiner perſönlichen Ueberlegenheit oft zu weit geführt haben. Ohne Zweifel aber lag die Schuld nicht an ihm allein, da er doch als gutmüthig geſchildert wird, auch mit Anderen in recht freundlichem Verhältniß lebte [195]). In den größeren Streitigkeiten, in welche er zu ſeinem Unglück durch das Concilium von Piſa verwickelt wurde, bewies er große Ruhe, Mäßigung und Würde (S. 329), und eben ſo hatte er ſich ein Jahr zuvor benommen, als Pabſt Julius II. ihm mit Härte verbot, den Titel eines Auditor Rotä fernerhin zu führen [196]).

Daß die Schriften des Decius der weniger bedeutende Theil ſeiner Thätigkeit waren, iſt bereits erwähnt worden. Sie beſtehen aus folgenden Stücken.

A. Exegeſe des Römiſchen Rechts.

1. Commentar zum Digeſtum vetus und zum Codex. Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Phil. Decii Comm. in 1. et 2. Dig. vet. ac totidem Codicis partes. Lugd. ap. heredes Jac. Giuntae 1550. f.

---

195) Boeza: „Vir enim mitis ingenii nonnisi provocatus prosiliebat.“ — So z. B. lebte er ſehr freundſchaftlich mit allen ſeinen Amtsgenoſſen in Padua; eben ſo in Piſa mit ſeinem Concurrenten Franciſcus Soderinus, nachmals Biſchoff von Volterra und Kardinal (Boeza).

196) Die merkwürdige Correſpondenz hierüber aus Boeza iſt abgedruckt im Anhang Num. VII. Neben einem großen Dünkel iſt darin eine beſonnene Haltung unverkennbar.

Der Commentar umfaßt nur einen kleinen Theil dieſer Quellen, wie es aus der oben erwähnten fragmentariſchen Geſtalt der Vorleſungen dieſer Zeit leicht erklärlich iſt. Namentlich umfaßt der Pandektencommentar nur wenige Titel aus B. 1. 2. und 12., der zum Codex aus B. 1. 2. 5. 6. 7. Die Erklärungen ſelbſt ſind äußerſt weitſchweifig und geſchmacklos.

2. Commentar zum Pandektentitel de regulis juris. Dieſe ſcheint die bedeutendſte und bekannteſte unter ſeinen theoretiſchen Arbeiten. Der Anfang iſt aus Vorleſungen in Valence entſtanden, in dem Winter von 1515., worin er in Pavia las, iſt eine kleine Fortſetzung hinzugekommen, der größte Theil aber iſt erſt in Piſa ausgearbeitet worden [197]). Von den vielen Ausgaben des Buchs [198]) kenne ich folgende aus eigener Anſchauung:

s. l. et a. 8°. „Excellentiss. . . Phil. Decii . . lectura super titulo de reg. juris ff. novissime edita in universitate Valentie ubi tunc residebat et legebat . . . His etiam additae sunt nonnullarum legum ejusdem tit. interpretationes quas . . . in patriam felicissime restitutus . . . edidit.“ — Dieſe Ausgabe iſt wahrſcheinlich die zweyte überhaupt, und wohl in Pavia oder in der Gegend erſchienen. Sie enthält die 16 erſte Stellen.

---

197) Die Erklärung der Rubrik, ſo wie die der L. 1. 2. 3. 4. 9. ſind unterſchrieben: Phil. Decius Valentiae. (L. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. ohne Unterſchrift). L. 13. 14. 15. unterſchrieben: Phil. Decius Papiae. Der Epilog des vollſtändigen Commentars hat die Unterſchrift: Phil. Decius Pisis.

198) Panzer X. 283. Argelati p. 1985.

ihn seine Eitelkeit und das Gefühl seiner persönlichen Ueberlegenheit oft zu weit geführt haben. Ohne Zweifel aber lag die Schuld nicht an ihm allein, da er doch als gutmüthig geschildert wird, auch mit Anderen in recht freundlichem Verhältniß lebte [195]). In den größeren Streitigkeiten, in welche er zu seinem Unglück durch das Concilium von Pisa verwickelt wurde, bewies er große Ruhe, Mäßigung und Würde (S. 329), und eben so hatte er sich ein Jahr zuvor benommen, als Pabst Julius II. ihm mit Härte verbot, den Titel eines Auditor Rotä fernerhin zu führen [196]).

Daß die Schriften des Decius der weniger bedeutende Theil seiner Thätigkeit waren, ist bereits erwähnt worden. Sie bestehen aus folgenden Stücken.

A. Exegese des Römischen Rechts.

1. Commentar zum Digestum vetus und zum Codex. Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Phil. Decii Comm. in 1. et 2. Dig. vet. ac totidem Codicis partes. Lugd. ap. heredes Jac. Giuntae 1550. f.

---

195) Boeza: „Vir enim mitis ingenii nonnisi provocatus prosiliebat.“ — So z. B. lebte er sehr freundschaftlich mit allen seinen Amtsgenossen in Padua; eben so in Pisa mit seinem Concurrenten Franciscus Soderinus, nachmals Bischoff von Volterra und Kardinal (Boeza).

196) Die merkwürdige Correspondenz hierüber aus Boeza ist abgedruckt im Anhang Num. VII. Neben einem großen Dünkel ist darin eine besonnene Haltung unverkennbar.

Der Commentar umfaßt nur einen kleinen Theil dieſer Quellen, wie es aus der oben erwähnten fragmentariſchen Geſtalt der Vorleſungen dieſer Zeit leicht erklärlich iſt. Namentlich umfaßt der Pandektencommentar nur wenige Titel aus B. 1. 2. und 12., der zum Codex aus B. 1. 2. 5. 6. 7. Die Erklärungen ſelbſt ſind äußerſt weitſchweifig und geſchmacklos.

2. Commentar zum Pandektentitel de regulis juris. Dieſe ſcheint die bedeutendſte und bekannteſte unter ſeinen theoretiſchen Arbeiten. Der Anfang iſt aus Vorleſungen in Valence entſtanden, in dem Winter von 1515., worin er in Pavia las, iſt eine kleine Fortſetzung hinzugekommen, der größte Theil aber iſt erſt in Piſa ausgearbeitet worden [197]). Von den vielen Ausgaben des Buchs [198]) kenne ich folgende aus eigener Anſchauung:

s. l. et a. 8°. „Excellentiss. . . Phil. Decii . . lectura super titulo de reg. juris ff. novissime edita in universitate Valentie ubi tunc residebat et legebat . . . His etiam additae sunt nonnullarum legum ejusdem tit. interpretationes quas . . . in patriam felicissime restitutus . . . edidit.“ — Dieſe Ausgabe iſt wahrſcheinlich die zweyte überhaupt, und wohl in Pavia oder in der Gegend erſchienen. Sie enthält die 16 erſte Stellen.

---

197) Die Erklärung der Rubrik, ſo wie die der L. 1. 2. 3. 4. 9. ſind unterſchrieben: Phil. Decius Valentiae. (L. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. ohne Unterſchrift). L. 13. 14. 15. unterſchrieben: Phil. Decius Papiae. Der Epilog des vollſtändigen Commentars hat die Unterſchrift: Phil. Decius Pisis.

198) Panzer X. 283. Argelati p. 1985.

kehrt zu ſeyn. Jaſon ſtudierte in Pavia, wo er Anfangs ein wüſtes, unordentliches Leben führte, bald aber einen beſſeren Weg einſchlug [1]). Seine Lehrer waren Tartagnus, Jacobus Puteus, und Hieronymus Tortus [2]).

Als Lehrer trat er zuerſt in Pavia auf, und dieſes Amt bekleidete er von 1467. bis 1485. [3]). Aus dieſem Zeitraum haben ſich viele ſeiner Arbeiten er-

---

1) Franc. a Ripa in C. *Inter ceteros* 4. X. de rescriptis N. 2.: „Observantissimus praeceptor meus do. Jason Maynus, ut accepi, ex serva natus, licet ex patre nobilissimo, et ex familia de Mayno, ex primariis Mediola.“ — Jovius l. c. „natus enim ex concubina, nequaquam eodem cultu, quo aequales propinqui, sed eodem paedagogo, sibi tantum immiti atque aspero, utebatur, *ut ab eo familiariter audivimus.* Ex hac schola missus Ticinum ad jus civile perdiscendum, primo anno ita ingenium ad vitia illamque supra cetera pestilentem aleam deflexit, ut cum hospite decoqueret, et juris Codicem in membranis scriptum magno emtum pretio foeneratori tradere cogeretur: ipse vero demum sordida in toga, capite tonso quod id tinea deformis obsideret, ridiculus videbatur; sed mature et peracerbe castigatus se ipsum collegit.“ — Wahrſcheinlich iſt er in der Folge legitimirt worden, wenigſtens führt er regelmäßig den Familiennamen Maynus oder de Mayno.

2) Jason in L. 3. C. de j. emph. „et maxime pater et praeceptor meus do. Al. de imo.“ — Id. in L. 1. §. fin. ff. de op. nov. nunt. „ambo praeceptores mei Jaco. put. et Hiero. tort.“ — Wenn nun Jaſon blos in Pavia ſtudiert hat, was ſich freylich nicht beweiſen läßt, ſo müßte er im J. 1450., alſo mit 15 Jahren, des Tartagnus Schüler geweſen ſeyn, weil dieſer zu keiner andern Zeit in Pavia Profeſſor war (S. 272).

3) Parodi p. 140. (Anfang im J. 1467). Ueber die Dauer dieſer Profeſſur ſ. die folgende Note, und die Zeitbeſtimmung für Padua.

halten, die unten in dem Verzeichniß der Werke angeführt werden ſollen [4]).

Darauf bekleidete er drey Jahre lang eine Profeſſur in Padua, von 1485. bis 1488., mit einem Gehalt von 800 Ducati [5]). Hier war Diplovataccius ſein Schüler, der genaue Nachricht von dieſer dreyjährigen Profeſſur giebt [6]). Auch aus dieſem Zeitraum haben ſich mehrere ſeiner Arbeiten mit beſtimmter Zeitangabe in der Sammlung ſeiner gedruckten Werke erhalten [7]). — Am Ablauf des dritten Jahres,

4) Chronologiſche Ueberſicht dieſer Arbeiten: 1475. Comm. tit. C. de j. emph., 1476. gedruckt. — 1478. Rede bey der Inauguration des Studienjahrs. — Vielleicht 1481. 15. Mart. Reviſion und Erweiterung des Comm. in tit. C. de j. emph. (doch ungewiß ſ. u. Note 51). — 1483. 20. Dec. Codicis Pars I., wozu auch der Comm. in feuda von dieſem Jahr gehört. — 1484. Febr. und Sept. ff. vet. P. 1.

5) Facciolati fasti P. 2. p. 60.: „MCCCCLXXXV. . . . Jason Maynus . . . hoc anno IV. Kal. Jul. accitus est . . . aureis DCCC.“ Daſſelbe Gehalt dauerte auch bey ſeinem Abgang fort. Facciolati syntagma p. 97.

6) Diplovataccius: „a. 1485. . . . . vocatus Paduae . . . claruit ibidemque super IIa. ff. vet. subtiliter et copiose scripsit, et super I. Cod. anno sequenti anno 1486. perutiliter commentatus, *quo anno Paduae sub ipso audire incepi*, anno vero 1487. Iam. ff. vet. mirabiliter commentatus est.“

7) 1485. 20. Oct. Antritt der Profeſſur mit einer Recitatio über Auth. *Res quae* C. comm. de leg., die am Schluß des gedruckten Commentars zum Codex ſteht. — 1486. 19. Oct. Anfang der Lectura über Cod. P. 1. Einzelne Stellen derſelben Lectura vom Januar, May, Auguſt, September 1487. — 1487. 26. Oct. Anfang der Lectura über ff. vet. P. 1. Alſo Alles völlig übereinſtimmend mit der Nachricht bey Diplovataccius, und dadurch vollkommen ſicher.

und als eben die neuen Vorleſungen anfangen ſollten, erhielt Jaſon einen Ruf nach Piſa mit 1350 Fiorini Gehalt. Zwar ſuchten ihn die Curatoren von Padua zurück zu halten, aber ohne Erfolg [8]).

Am 5. Januar 1489. trat er in Piſa ſein Lehramt an, welches er jedoch nur bis an das Ende dieſes Schuljahres, nämlich bis zum Herbſt 1489. verwaltete [9]). Er las hier über die zweyte Pars des

8) In dem Schreiben der Curatoren von Padua heißt es (Facciolati synt. p. 97.): „Cum hisce exactis diebus pervenisset ad notitiam nostri Dominii, quod D. Jason de Maino, qui legebat Ordinariam j. civ. in Gymnasio nostro Patavino, practicabat discedere, et hoc tempore, quo jam erat dandum initium legendo, relinquere lecturam praeter omnem expectationem nostram et omnium studentium“ etc. Dieſes Schreiben iſt datirt pridie Id. Novembr. MCDXLVIII., wo offenbar geleſen werden muß MCDLXXXVIII. (vgl. Facciolati fasti II. 59). — Die Vocation der Florentiner, vom 7. December 1488., iſt abgedruckt bey Fabrucci p. XCIII. Fabroni p. 254-255. — Der Contract vom 26. Dec. 1488. abgedruckt bey Fabroni p. 255. — Das Gehalt von 1350. Fior. ſteht in dem angeführten Contract, und in dem Rotolo bey Fabroni p. 386. unter dem J. 1488. (d. h. für das Schuljahr 1488. bis 1489).

9) Der Anfang der Vorleſungen am 5. Januar iſt in dem Liber conductionum angemerkt. Fabroni p. 255. — Der chronologiſche Zuſammenhang aller dieſer und der nachfolgenden Thatſachen (vgl. Note 6. 7. 8. 11.) iſt ſo unzweifelhaft, daß in einigen anderen Angaben die Jahrzahlen berichtigt werden müſſen. So z. B. datirt Fabrucci p. XCII. den Anfang der Vorleſungen auf 5. Jan. 1488. (anſt. 1489.), p. XCIII. die Vocation auf 7. Dec. 1487. (anſt. 1488.) Eben ſo bey Fabroni p. 255. 256. ein Brief des Jaſon, datirt Piſa 13. Febr. 1488. (anſt. 1489.), p. 208. eine Diſputation des Jaſon in Piſa 13. Jan. 1488. (anſt. 1489.), p. 256. Streitigkeiten des Jaſon in Piſa 24. März 1488. (anſt. 1489.) Wollte man nun umgekehrt annehmen, dieſe Jahrzahlen ſeyen ächt,

Codex, eigentlich nur über einen Theil des ſechſten Buchs [10]). — Zwar wurde der Contract für das folgende Schuljahr erneuert, aber ohne Erfolg, da Jaſon denſelben ſogleich eigenmächtig brach [11]).

Im Herbſt 1489. gieng Jaſon als Profeſſor nach Pavia, wo er den übrigen Theil ſeines Lebens zubrachte. Jedoch las er daſelbſt jetzt nur ein Jahr lang, dann wurde er über Neun Jahre durch eine Augenſchwäche verhindert, Vorleſungen zu halten [12]). Zwar hörte ſein Amtsverhältniß zur Univerſität kei-

---

die anderen, widerſprechenden Angaben hingegen fehlerhaft, ſo müßte Jaſon in Piſa vom 5. Jan. 1488. bis in den Oktober 1489., alſo zwey Schuljahre hindurch, geweſen ſeyn, was theils durch die unzweifelhafte Angabe des Diplovataccius, der ihn gerade in dieſer Zeit perſönlich kannte, (Note 6) widerlegt wird, theils durch den Rotolo und den liber conductionum, die beide nur die Anſtellung in einem einzigen Jahr kennen (Fabroni p. 386. 255.). Endlich ſagt auch noch Diplovataccius geradezu: „denique a Florentinis majori salario vocatus a. d. 1489. Pisis maximo habitus fuit in pretio, et super VI. Cod. utilia commentaria edidit", welche Angabe inſoferne genau richtig iſt, daß wenigſtens die Vorleſungen des Jaſon in Piſa erſt 1489. angefangen haben.

10) Viele ſeiner gedruckten Lecturen über das ſechſte Buch des Codex führen die Unterſchrift: Pisis. Eben ſo nach dem Zeugniß des Diplovataccius in der vorhergehenden Note.

11) Er war ſogar ſchon in das Verzeichniß der Vorleſungen geſetzt, ließ aber ſeinen Namen durch ſeinen Bedienten ausſtreichen. Fabroni p. 255. 256. 257. — Im April 1490. machten die Curatoren noch vergebliche Verſuche, ihn von Pavia wieder zurück zu rufen. Fabroni p. 257.

12) Ueber den Anfang des Lehramtes in Pavia ſ. die vorhergehende Note. — Daß er nur von 1489. bis 1490. las, iſt bewieſen in dem Anhang VIII. dieſes Bandes.

nesweges auf, vielmehr bekleidete er von 1492. bis 1499. die vornehmste Lehrstelle der ganzen Universität, die über das Digestum vetus, mit einem Gehalt von 2250 Fiorini [13]); auch nahm er an den Promotionsprüfungen noch ferner Antheil [14]). Allein er lebte großentheils auf dem Lande [15]), und beschäftigte sich meist mit schriftstellerischen Arbeiten, besonders mit der Ausgabe seiner Werke, indem er die Vorlesungen, die er an verschiedenen Orten gehalten hatte, nun zusammen stellte, ordnete, und abdrucken ließ [16]). Außerdem hielt er bey feyerlichen Gelegenheiten und insbesondere bey Gesandtschaften, wozu er gebraucht wurde, Reden, die gleichfalls zum größten Theil gedruckt vorhanden sind [17]).

Als K. Ludwig XII. Mailand erobert hatte, for-

---

13) Parodi p. 163. Von 1489. bis 1492. muß also Jason eine andere Lehrstelle gehabt haben.

14) So z. B. am 26. Jun. 1493. S. Neuer lit. Anzeiger vom 16. Sept. 1806. N. 12. S. 189, wo die Erzählung von diesem Examen aus einer Handschrift mitgetheilt wird.

15) In der Zueignung des Commentars zum Digestum vetus an Ludwig Sforza sagt er: meique officii esse arbitratus sum, aliquam *villicationis meae* rationem apud te reddere."

16) Chronologische Zusammenstellung nach der Zeitfolge der Dedicationen: 1490. Codex. P. 1. — 1491. Dig. vetus P. 1. — 1493. Codex P. 2. — 1498. Dig. vetus P. 2.

17) 1478. bey Eröffnung der Vorlesungen in Pavia. — 1492. Rede an den Pabst Alexander VI. — 1494. an Kaiser Maximilian, und bey der Beerdigung des Juristen Tortus. — 1495. an die Genueser, und an Ludwig Sforza.

derte er perſönlich den Jaſon auf, wieder Vorleſungen zu halten, und gab ihm als Lohn und Ermunterung das Schloß Piopera auf Lebenszeit zu Lehen. Gleich nachher kam Ludwig Sforza wieder auf kurze Zeit in Beſitz des Landes, und als K. Ludwig ihn wieder vertrieben hatte, nahm ein Franzöſiſcher Edelmann das Lehen des Jaſon gewaltſam in Beſitz; der Ausgang dieſes Handels iſt nicht bekannt [18]). Indeſſen war von dieſer Zeit an Jaſon wieder als Lehrer thätig, und viele Vorleſungen aus dieſem Zeitraum ſind unter ſeinen gedruckten Werken erhalten [19]). Von 1511. bis 1519. bekleidete er wieder die frühere Profeſſur über das Digeſtum vetus [20]). Im Jahr 1507. wiederfuhr ihm die Ehre, daß der König, bey der ſiegreichen Rückkehr von Genua, einer ſeiner

---

18) Im Anhang VIII. iſt ausführlicher von dieſer Streitigkeit die Rede, die weniger um ihrer ſelbſt willen, als wegen der daraus hervorgehenden anderen Thatſachen aus dem Leben des Jaſon, von einiger Bedeutung iſt.

19) 1502. Dig. novum. — 1505. Infortiatum P. 2. — 1506. Infortiatum P. 1. — 1506. Dig. novum P. 2. — 1508. Repet. L. *Si is*, de usurp. — 1513. Tit. ff. de re jud. — 1514. Dig. nov. Partis II. particula 3.

20) Parodi p. 163. Das Gehalt giebt er, wie es ſcheint, als dem des Vorgängers in dieſer Lehrſtelle gleich an, d. h. zu 1406 Fiorini, folglich weit geringer als das frühere Gehalt des Jaſon in derſelben Stelle. Vielleicht war aber jetzt dieſes Gehalt nur noch eine Zulage zu dem Ertrag des Lehens, das wohl Jaſon wieder bekommen haben mag. — Welche Profeſſur er zwiſchen 1499. und 1511. bekleidete, iſt unbekannt.

Vorleſungen beywohnte, begleitet von Fünf Kardinälen und Hundert vornehmen Herren; die Vorleſung handelte von der Erblichkeit der Ritterwürde, die ein König auf dem Schlachtfeld ertheile [21]).

In den letzten Jahren ſeines Lebens ſoll er geiſtesſchwach geworden ſeyn [22]). Er ſtarb im Jahr 1519., und wurde in der Kirche S. Giacomo begraben [23]). Von Vier und Achtzig Jahren ſeines Lebens hatte er alſo Zwey und Funfzig in Lehrämtern geſtanden, und zwar, mit Ausnahme von Vier Jahren, allein an ſeiner vaterländiſchen Univerſität Pavia.

Er war ſtets unverheurathet, hinterließ aber

---

21) Jovius l. c. „Me audiente interrogatus a Lud. Gallorum rege, cur nunquam duxisset uxorem: ut te commendante, inquit, Julius pontifex ad purpureum galerum gestandum me habilem sciat. Audiverat enim honoris causa eo die aurata in toga profitentem Rex ipse, quinque Cardinalibus et centum proceribus subsellia implentibus, quum Genua subacta de Liguribus triumphasset. Ea enim lectione dignitatem equestrem ob spectatum in acie facinus de manu regis traditam, accendendae virtutis ergo, ad posteros manare diffinivit.“ — Das Jahr 1507. folgt aus der unmittelbar vorhergegangenen Einnahme von Genua. Vgl. Guicciardini a. 1507. Lib. 7. C. 2. in f. Bey Niceron XL. 365. iſt dieſes Zuſammentreffen mit dem König irrig zuſammen geworfen mit dem früheren, ſ. o. S. 349.

22) Panzirolus. — Tiraboſchi ſetzt das auf 1511., offenbar zu früh, da er noch 1514. Vorleſungen hielt.

23) Bey Schrader f. 358. und Panzirolus l. c. ſtehen zwey Grabſchriften, die kürzere derſelben allein ſteht bey Rybisch N. 50. Beide ſind ohne hiſtoriſches Intereſſe.

einen natürlichen Sohn [24]). — An Ehren und Auszeichnungen fehlte es ihm nicht, wie er denn namentlich vom Kaiser zum Ritter und Pfalzgrafen gemacht wurde [25]). — Unter seinen zahlreichen Schülern war Andreas Alciatus, der ihn an Werth und Ruhm weit übertraf, und dennoch ein dankbares Andenken gegen ihn bewahrte [26]).

Sein wissenschaftlicher Character wurde schon von Zeitgenossen so beurtheilt, wie er in seinen Schriften vor uns liegt. Er hatte mehr Fleiß als Genie; indem er aber die Meynungen der Schriftsteller mit großer Sorgfalt sammelte, und mit Ordnung und Klarheit darstellte, wurden seine Vorlesungen und die daraus hervorgehenden gedruckten Werke, um ihres reichen brauchbaren Materials willen, ungemein hoch geschätzt. Als Lehrer aber gewann er daneben noch durch seine würdige Erscheinung, und durch einen gebildeten, angenehmen Vortrag, die Neigung der Zuhörer [27]). Auch ist dabey nicht zu übersehen, daß

24) Fabrucci p. CVII. Argelati p. 892. — Wie er sich gegen Ludwig XII. über seine Ehelosigkeit aussprach, s. o. Note 21.

25) Tiraboschi §. 37. — Paul. Picus a monte Pico in L. 34. §. 7. de leg. II. N. 41.: „et ibi secutus est novissime pater et praeceptor meus Jaso. Maji (leg. *Mainus*), nunc eques et ducalis consiliarius dignissimus."

26) Alciati parerga Lib. 5. C. 26.: „mihi praeceptor et communiceps atque etiam non vulgari familiaritate conjunctus." Vgl. Note 28. 29. 30.

27) Panzirolus l. c. — Jovius l. c. „Ab eximia tum

ſein Styl ſich von dem ſeiner Vorgänger ſchon vortheilhaft unterſcheidet [28]). Mit dieſem Urtheil über den wiſſenſchaftlichen Character des Jaſon ſtimmt im Weſentlichen eine merkwürdige Aeußerung ſeines Schülers Alciat überein [29]). Dieſem war vorgeworfen worden, daß er ſeinen Lehrer Jaſon überſchätze. Zur Rechtfertigung bemerkt er, daß Jaſon durch drey große Verdienſte den Zuſtand der Rechtswiſſenſchaft und der Juriſten ſehr gehoben habe; erſtlich indem er zuerſt durch ſeine Klarheit und Ordnung die höchſt verworrenen und zerſtreuten Meynungen der Schriftſteller zugänglich machte [30]); zweytens indem er den Preiß eines Gutachtens von Drey oder Vier Ducati auf Funfzig, Hundert und mehr Ducati hob; drit-

---

gravitate atque facundia summi oratoris laude fruebatur: nam optimis literis, usque ad poeticum decus instructus, dicta scriptaque lepidissime condiebat, canoram vocem, valida latera, gestum oris excellentem ad suggestum afferens, explicati et perillustris, solidique doctoris nomen tuebatur."

28) Alciati praef. Comment. in Tres lib. Cod. (1513.): „nam et uterque nostrum Jasonem audivit, etiam in Latinis literis longe praestantem." Vgl. auch die Stelle des Jovius in der vorhergehenden Note.

29) Alciati parerga Lib. 5. C. 26.

30) Alciatus l. c. „summo ordine omnium sententiis in unum congestis, et communi opinione mira facilitate explicata." — Ibid. Lib. 2. C. 42.: „Ordinis Jason, atque lucis nomine, videndus est properantibus." — Dieſer erſte Punkt des Lobes gehört allein hierher.

drittens indem er die Beſoldungen der Rechtslehrer, die vor ihm Zwey oder Drey Hundert Ducati betrugen, zuerſt auf Tauſend ſteigerte, und durch beide Aenderungen den Rechtsgelehrten ein unabhängigeres Daſeyn bereitete. — Indem alſo Jaſon, nach ſeiner Art die Wiſſenſchaft zu behandeln, dahin ſtrebte, die Ausbeute der Vorgänger und Zeitgenoſſen in ſeinen Schriften zu concentriren, bildet er gleichſam den Schlußſtein der alten Zeit, und ſein Schüler Alciat ſtellt durch die dankbare Anerkennung des alten Lehrers einen freundlichen Uebergang des einen Zeitalters in das andere dar.

Mit dem hier dargeſtellten literariſchen Character läßt es ſich wohl vereinigen, was man ihm vorwirft, daß er ſich gerne fremde Arbeiten aneignete, ja ſelbſt Scholaren bezahlte, die in den Vorleſungen ausgezeichneter Rechtslehrer für ihn nachſchreiben mußten [31]). — Mit ſeinen Collegen lebte er oft in großem Streit, unter andern mit Decius, ſeinem alten Schüler, wobey es ſelbſt zu Thätlichkeiten gekommen ſeyn ſoll [32]). — Viele ſeiner Schriften ſind dem Ludwig Sforza, Herzog von Mailand, gewidmet. Dieſe Zueignungen ſind voll unwürdiger und eben ſo geſchmackloſer Schmei-

31) Panzirolus.

32) Panzirolus. — Dahin gehört auch die unfeine Weiſe, wie er als Advocat ſeinen Gegner Curtius behandelte, und zwar in Gegenwart des Herzogs. — Alciatus de singulari certamine C. 40.

cheley; die Weltgeſchichte und ſelbſt die Mythologie muß herhalten, um durch Vergleichungen den Namen des hohen Gönners zu verherrlichen. Kaum war aber dieſer vertrieben, ſo nannte er den geweſenen Landesherrn nur noch mit dem verächtlichen Beynamen, den ihm das Volk beylegte [33]).

Die meiſten und wichtigſten Schriften des Jaſon ſind exegetiſchen Inhalts, und dieſe ſollen zuvörderſt zuſammen geſtellt werden [34]).

1. Digeſtum vetus.

Ich habe folgende Ausgabe gebraucht:

P. 1. Mediol. 1507. 20. Nov.
P. 2. Mediol. 1507. 30. Sept.

Beide Hälften ſind dem Herzog Ludwig Sforza zugeeignet, die erſte am 21. Nov. 1491., die zweyte am 13. Febr. 1498. [35]). Die erſte Hälfte iſt aus zwey Vorleſungen compilirt, wovon die eine 1483-1484. zu Pavia, die andere 1487-1488. zu Padua

33) Jason Consil. Vol. 3. Cons. 93.: „Legi usque ad profligatum Mauri ex Germania reversi exercitum.“ S. u. Anhang VIII.

34) Alte Ausgaben ſind verzeichnet bey Panzer V. 309. X. 503. XI. 584., Ausgaben überhaupt bey Argelati p. 891. 2004. Dieſer giebt u. a. zwey Ausgaben der geſammelten Werke an, Aug. Taurin. 1576. und Venet. 1590., jede in Neun Foliobänden.

35) Zu dieſem Datum der Zueignungen paſſen ſehr gut die Jahre der erſten Ausgaben bey Panzer: P. 1. Papiae 1492., P. 2. Venet. 1499.

gehalten worden war [36]). — Eben ſo iſt die zweyte Hälfte aus zwey Vorleſungen (Pavia und Padua) compilirt, von welchen die letzte in das Jahr 1485. fällt [37]). — Beide Hälften ſind übrigens, wie gewöhnlich in dieſer Zeit, höchſt unvollſtändig, denn die erſte ſchlieſt ſchon im zweyten Buch, die zweyte im neunzehenten.

2. Infortiatum.

Ausgabe, die ich gebraucht habe:

P. 1. Mediol. 1508. 6. Maj.
P. 2. Mediol. 1508. 10. Nov.

Die erſte Hälfte gründet ſich ſicher auf eine Vorleſung zu Pavia vom Jahr 1506. [38]). Ob auch noch

---

36) Viele einzelne Stellen ſind unterſchrieben: Papiae (auch in Ticin. univ.), oder: Paduae. Unter den erſten haben mehrere die Jahrzahl 1484., und zwar 6. Febr., 13. Febr., 4. Sept. 1484., was alſo auf das Schuljahr 1483-1484. geht. Voran ſteht: Jasonis . . praefatiuncula *ad scholasticos Paduae* habita in prima lectione primae partis ff. veteris 26. Octob. 1487." — Eine einzige Stelle hat die Unterſchrift: Jason Pisis, nämlich Lect. in L. *Et si post tres*, si quis caut. Wenn der Ort nicht verſchrieben iſt, ſo muß dieſes eine einzelne Repetitio geweſen ſeyn, da er in Piſa nicht über das Dig. vetus las (S. 346).

37) Hier haben die einzelne Stellen keine Angabe von Ort und Zeit, aber die Ueberſchrift ſagt: „Commentaria in sec. partem ff. vet. in *Patavino gymnasio* et *Ticinensi academia* elucubrata. Das Jahr 1485. für Padua wird von Diplovataccius angegeben (S. 345).

38) L. *Divortio*, sol. matr. „Ego anno praeterito vidi *in ista civitate Papiae* controversiam" etc. — L. *Idem credendum*, de lib. et posth. „Die 2. Jun. 1506., intermissis tamen jam dudum quatuor lectionibus ob adventum regis."

eine ältere Vorleſung darin verarbeitet iſt, ſcheint ſehr zweifelhaft [39]). — Die zweyte Hälfte iſt aus einer zu Pavia 1505. gehaltenen Vorleſung genommen [40]). — Auch dieſe Vorleſungen ſind ſehr unvollſtändig, denn die erſte Hälfte geht nur bis in B. 28., die zweyte bis in B. 36.

3. Digeſtum novum.

Ausgaben, die ich gebraucht habe:

P. 1. Mediol. 1509. 15. Maj.
Mediol. 1513. 17. Jun.
P. 2. partic. 1.
Mediol. 1510. 12. Dec.
Mediol. 1513. 23. Dec.
— partic. 2.
Mediol. 1512. 28. Jan.
— partic. 3.
Mediol. 1514. 12. Maji.

Für P. 1. und 2.: Lugd. 1546., Lugd. 1581. 1582.
Panzer giebt als älteſte Ausgabe an: Venet. 1500.

Die erſte Pars geht in der Ausgabe von 1509. nur bis zum Titel de adquir. poss., worauf noch zwey große Repetitionen folgen [41]). Die Ausgabe von

---

39) Nämlich am Schluß von P. 1. ſteht in ed. Venet. 1500. und Mediol. 1508. „MCCCCXCI. d. IIII. Aug.“ Dagegen leſen ed. Lugd. 1546. Taurin. 1592. „die XIIII. Augusti,“ Lugd. 1582. „die XIIII.,“ ſo daß dieſe drey Ausgaben gar keine Jahrzahl enthalten. Die Leſeart iſt alſo ſchon nach den Ausgaben zweifelhaft. Aus inneren Gründen aber iſt die Jahrzahl 1491. ſehr bedenklich, ſ. u. Anhang VIII.

40) Am Ende von P. 2. ſteht: „Jason papiae a. 1505. XIIII. Augusti.“

41) a) Repet. L. *Si is qui*, pro emptore, vom 15. Nov.

1513. fügt aber noch den Titel de re judicata hinzu, der erst in demselben Jahr geschrieben worden war [42]).

Die erste Abtheilung der zweyten Pars gründet sich auf eine Vorlesung von Pavia aus dem Jahr 1502. Sie enthält aber nur ein kleines Stück des ersten Titels [43]).

Die zweyte Abtheilung, aus einer Vorlesung von 1506., umfaßt ein anderes Stück desselben Titels [44]).

Die dritte Abtheilung enthält gleichfalls nur ein Stück desselben Titels, und scheint erst zur Zeit der Ausgabe [1514.] geschrieben zu seyn [45]).

Weiter als diese alte Ausgaben gehen auch spätere nicht, so daß also seine Interpretation des Di-

---

1508. b) Repet. L. *Quo minus*, de fluminibus. Diese letzte ist einzeln gedruckt Venet. 1499. 10. Jan., und steht auch im fünften Band der großen Repetitionensammlungen, so wie in den Repetit. decem legum Paris. 1509. 8. Sie führt das Datum: in Ticin. gymn. 20. Oct. 1491. Darüber s. u. den Anhang VIII.

42) Ueberschrift: „Illum *anno praesenti* . . commentandum assumpsi." Das geht auf das Jahr der ersten Ausgabe, worin sich dieser Titel findet, d. h. auf 1513.

43) Nämlich nur L. 1. bis L. 61. de verb. oblig., und auch noch mit großen Lücken in der Mitte. Am Schluß steht: „et sic ista lex remanet imperfecta propter supervenientes vacationes a. 1502. d. 13. Aug."

44) L. 45. bis L. 125. de verb. oblig. — Am Schluß steht: 14. Aug. 1506.

45) L. 116. bis L. 135. §. 3. (d. h. §. *Ea lege*) de verb. oblig. — Auch neuere Ausgaben schließen mit diesem §. *Ea lege*, Jason hat also überhaupt niemals weiter gearbeitet.

gestum novum noch weit unvollständiger ist, als die der anderen Digesten.

4. Codex.

Ausgabe, die ich benutzt habe:

P. 1. Mediol. 1507. 6. Maji.
Dazu ein Anhang, wovon noch besonders die Rede seyn wird: Mediol. 1507. 30. Mart.
P. 2. Mediol. 1507. 20. Octob.

Die erste Pars ist, nach vielen Unterschriften, aus zwey Vorlesungen zusammengesetzt: einer aus Pavia von 1483-1484., einer zweyten aus Padua von 1486-1487. [46]). Die an die Scholaren gerichtete Einleitung ist aus der zweyten Vorlesung genommen. Voran steht eine Zueignung an Ludwig Sforza von 1490., so daß also dieses das erste unter den von Jason herausgegebenen größeren Werken war. Das Ganze schließt schon mit dem Titel familiae herciscundae [III. 36] [47]).

---

46) So z. B. hat L. 7. C. de prec. Imp. off. die Unterschrift: „MCCCCLXXXVII. d. XXVIII. Maji. Jason Padue.“ In einer der neueren Ausgaben steht hier durch Druckfehler das Jahr 1477. Dadurch hat sich Laspeyres S. 119. verleiten lassen, dem Jason eine erste Professur zu Padua von 1477. bis 1480. zuzuschreiben, die nicht nur kein Zeugniß für sich hat, sondern durch ein sicheres Datum von 1478. aus Pavia widerlegt wird (Note 4). Auch sagt Jason selbst, in der Vorrede zum Comm. in usus feud. im J. 1483.: „publico legendi munere cui in hac . . , Ticinensi academia . . . . *multis jam retro annis* incumbo.“

47) Panzer giebt als älteste Ausgabe der ersten Pars an: Papiae 1491., jedoch so, daß diese nur Lib. 2. 3. 4. umfasse. Damit stimmt

Die zweyte Pars, mit einer Zueignung von 1493., beſteht aus einer Vorleſung von Piſa [1489–1490.], und einer von Pavia aus unbekannter Zeit [48]. Sie iſt höchſt unvollſtändig, indem ſie nur das ſechſte Buch, und ſelbſt dieſes nur zum Theil, enthält. Nur ſtehen am Schluß noch zwey einzelne Stellen als Zugaben [49].

Der Anhang der erſten Pars, der als beſonderes Buch gedruckt iſt, beſteht aus zwey Abſchnitten:

a) Comm. in tit. Cod. de jure emphyteutico, geſchrieben im Jahr 1475. [50], zuerſt gedruckt (nach

---

überein die vorangeſetzte Einleitungsrede, worin es heiſt: „descendo ad interpretationem *secundi libri* Codicis.“ Dagegen enthält die Ausgabe ſelbſt ſchon aus dem erſten Buch viele Lecturen, und dieſe führen ſogar gröſtentheils die Unterſchrift: Paduae, eine derſelben auch die Jahrzahl 1487.

48) Nach der Ueberſchrift des Ganzen, und nach der Unterſchrift einzelner Stellen.

49) Dieſe ſind: a) die Auth. *Res quae* C. comm. de leg., „quae commentata fuit in studio Patavino d. 20. Oct. 1485.“ Mit dieſer einzelnen Repetitio ſcheint er alſo ſein Lehramt in Padua eröffnet zu haben, während die Vorleſung des erſten Jahres ſelbſt vielmehr die zweyte Pars des Dig. vetus zum Gegenſtand hatte. — b) L. *Si quando* C. unde vi.

50) In der Vorrede heiſt es: „Illum ego Jason de Mayno . . sub . . principe divo Galeaz Maria Sfortia . . nec non sub praesenti anno jubilaei a natali christiano 1475. . . commentandum assumsi.“ Die Ausgaben variiren, indem ſie theils 1475., theils 1485. leſen. Ohne allen Zweifel iſt 1475. die richtige Zahl, welches theils aus dem Jubiläum folgt, theils aus der Erwähnung des Galeaz Maria, der ſchon 1476. ſtarb, theils aus der erſten Ausgabe der Schrift, die ſchon in das Jahr 1476. fällt.

Panzer) Papiae 1476., dann aber 1481. oder 1491. in Pavia vom Verfaſſer ſelbſt verbeſſert [51]).

b) Comm. in Usus feudorum, geſchrieben zu Pavia im Jahr 1483. [52]).

Außer den exegetiſchen Schriften des Jaſon ſind nun noch folgende zu bemerken:

a) Conſilia. Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Francof. 1609. Vol. 1. 2. Num. 1-239.
Vol. 3. 4. Num. 1-175.
Zuſammen alſo 414 Nummern.

b) de actionibus, zuerſt Papiae 1483., dann noch oft gedruckt. Es iſt jedoch zweifelhaft, ob dieſe Schrift dem Tartagnus oder dem Jaſon angehört,

---

51) In der Ausgabe von 1507. hat dieſer Commentar die Ueberſchrift: „Rubr. de j. emph. cum nova auctoris emendatione et multarum rerum additione a . . . MCCCCLXXXXI.“ Am Ende aber ſteht: „Emendata iterum cum pluribus novis additionibus per manum mei Jasonis de Mayno . . . fine correctionis imposito die XV. Martii. MCCCCLXXXI. in felicissima Ticinensi academia.“ Eine dieſer Jahrzahlen iſt ohne Zweifel verdruckt, welche es iſt läßt ſich kaum ausmitteln, da Jaſon ſowohl 1481. als 1491. ſicher in Pavia lebte.

52) Am Schluß der Vorrede ſteht: „. . novam feudorum commentationem . . aggredior in hac felicissima Ticinensi academia sub ill. principe Joan. Galeaz. Maria Sfortia . . nec non ejus excelso patruo . . Ludovico Sfortia . . . anno a natali Christiano tertio et octuagesimo supra millesimum et quadringentesimum V. idus Janu.“ — Ueber die Schrift ſelbſt vgl. Laspeyres S. 120. — Das geſchichtlich Brauchbare aus der Vorrede iſt abgedruckt bey Laspeyres S. 409.

d. h. ob nicht etwa Jason an seinem Lehrer ein Plagiat begangen hat, indem er sich dessen Arbeit aneignete (S. 277).

c) Apophtegmata s. Singularia juris, zuerst Papiae 1489. mit einer Zueignung des Verfassers gedruckt [53]).

d) Reden, welche nie gesammelt, wohl aber meistens einzeln gedruckt worden sind. Davon sind folgende bekannt [54]):

1. 1478. 4. Nov. bey der Eröffnung des neuen Schuljahres in Pavia. Gedruckt Papiae s. a. (Panzer. Von Argelati blos nach einer Handschrift angegeben).
2. 1484. Leichenrede für Hieronymus Tortus. Gedruckt Papiae s. a. (Argelati, und Panzer). Aus einer Handschrift neu abgedruckt in Schelhorn amoenitates liter. T. 4. p. 455-481.
3. 1487. Rede oder Brief an die Stadt Barcelona im Namen der Genueser. Gedruckt Cremonae 1492. (Argelati).
4. 1492. an P. Alexander VI. Gedruckt.
5. 1494. Epithalamium an K. Maximilian, d. h. Glückwünschungsrede gehalten zu Innsbruck, bey der Vermählung des Kaisers mit Blanka Maria Sforza. Ich kenne davon eine Ausgabe s. l. et a. 4°., mit einer Vorrede ex Campidona 1494. von Cornelius niger.
6. 1495. an die Genuesischen Gesandten, im Namen des Herzogs. Gedruckt.
7. 1495. Lobrede auf Ludwig Sforza, nach Diplovataccius vom 26. May 1495. Scheint ungedruckt.

Die wenigen unter diesen Reden, welche ich aus eigener Ansicht kenne, zeichnen sich durch ungemeine Gedankenleerheit und Geschmacklosigkeit aus.

---

53) Argelati p. 891. Ich habe das Buch nicht gesehen.

54) Genauere Nachricht von mehreren dieser Reden giebt Argelati p. 891. 892. Alte Ausgaben stehen bey Panzer.

e) Italieniſche Gedichte, abgedruckt in folgendem Werk: Sepolcro della ill. Sig. Beatrice di Dorimbergo, Brescia 1568. 8. [55]).

55) Fabroni p. 261.

Neun und funfzigſtes Kapitel.

Die Vorboten einer neuen Schule.

Im ſechzehenten Jahrhundert iſt die Rechtswiſſenſchaft durch eine ganz neue Behandlung, und insbeſondere durch die früher mangelnde Verbindung von Philologie und Geſchichte mit derſelben, völlig umgebildet worden. Das große Verdienſt der neuen Methode beſtand alſo in der Befreyung der Wiſſenſchaft von den Feſſeln, in welche ſie vorzüglich durch die Tradition der Rechtsſchulen gerathen war (S. 12). Eine ſolche Befreyung, die nothwendig mit einer tieferen Begründung der Wiſſenſchaft verbunden ſeyn mußte, konnte ſowohl von der hiſtoriſchen, als von der philoſophiſchen Seite her, verſucht werden; es trafen jedoch viele Umſtände zuſammen, welche die heilſame, erneuernde Einwirkung faſt ausſchließend von der hiſtoriſchen Seite ausgehen ließen. Lange Zeit indeſſen, ehe die große Reform kräftig eingreifend begann, zeigten ſich zahlreiche Vorboten derſelben in einzelnen Aeußerungen und ſelbſt in ausgeführten Arbeiten, die ganz von demſelben Geiſte beſeelt waren, welcher im ſechzehenten Jahrhundert ſo große Wir-

kungen hervorbrachte, und nur unbeachtet und ohne Einfluß blieben, weil die Zeit der Reife noch nicht herangekommen war. Dieſe bisher großentheils überſehene Vorboten des großen Jahrhunderts der Rechtswiſſenſchaft ſollen in dem gegenwärtigen Kapitel zuſammengeſtellt werden. Nur Solche aber dürfen dahin gerechnet werden, welche wirklich das Bewuſtſeyn der Nothwendigkeit einer ſolchen Reform in ſich trugen. Es genügt alſo dazu nicht, wenn Manche durch ein glückliches Naturell oder den Vortheil äußerer Lage nur von den herrſchenden Mängeln weniger als Andere an ſich trugen [1]), oder blos durch ihre Meynungen über einzelne Rechtsfragen mit vielen Zeitgenoſſen im Widerſtreit waren [2]), oder ſelbſt von einer Reform äußerlich vernommen hatten und dafür thätig ſeyn wollten, jedoch ohne davon Etwas zu begreifen [3]). Um aber jene Vorboten der neuen Zeit von denjenigen zu ſondern, welche ſelbſt ſchon dieſer Zeit angehören, iſt es nöthig, einen Anfangspunkt dafür feſtzuſetzen. Nun ſind es zwey Männer, welche als Stifter und Führer der neuen Schule angeſehen werden

1) Z. B. Lucas de Penna Kap. LIV.

2) Z. B. Caſtiglione, und ſeine Schüler Raphael Fulgoſius und Raphael Cumanus, ſ. o. S. 240.

3) Z. B. Bolognimus Kap. LVII. — Eben ſo trägt doch auch Paſtrengo (Kap. LIV.) blos rohes Material zuſammen, ohne irgend eigenen Sinn für deſſen Benutzung, alſo für hiſtoriſche Methode, zu beweiſen.

können: Alciat in Italien und Frankreich, Zasius in Deutschland. Die ersten Schriften, worin die neue Methode erscheint, fallen in das zweyte Decennium des funfzehenten Jahrhunderts [4]). Alle Arbeiten einer früheren Zeit gehören also unter die hier anzugebenden Vorzeichen, wobey jedoch nicht strenge nach den Druckjahren der Bücher gerechnet werden darf [5]).

---

4) Alciati annot. in lib. 10. 11. 12. Cod., nach der Dedication zuerst Bonon. 1513., (Mazzuchelli I. 354. Jugler III. 28.); Argent. 1515, (Panzer X. 79.) — Alciati paradoxa, dispunct., annot. in III. lib., praetermissa Mediol. 1518. (Panzer VII. 396). Die dispunctiones um 1517. (Mazzuchelli I. 364.) — Zasius in L. 2. de O. J., L. Frater a fratre etc. Basil. 1518. f. (Jugler III. 239.)

5) So z. B. ist das Werk des Alexander ab Alexandro zwar erst 1522. im Druck erschienen (s. u. Num. IX.), aber gewiß lange vorher ausgearbeitet, also in seiner Entstehung unabhängig von den Stiftern der neuen Schule.

I. Ambroſius Camaldulenſis.

Ambrosii Traversarii . . epistolae . . acc. ej. Ambrosii vita . . a Laur. Mehus Florent. 1759. f. Das Leben allein macht ſchon einen anſehnlichen Folianten aus, es iſt weitſchweifig, verworren, unkritiſch, aber voll neuer urkundlicher Nachrichten über Ambroſius und alle andere Dinge.
Camusat ad Ciaconii biblioth. p. 850-856. über die Schriften des Ambroſius.
Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 2. §. 11.

Geboren zu Portico bey Forli im Jahr 1386. aus der edlen Familie Traverſari, Schüler des Chryſoloras. Im Jahr 1400. wurde er in Florenz Camaldulenſer, und lebte daſelbſt über dreyßig Jahre lang den Wiſſenſchaften, in Verbindung mit den ausgezeichnetſten Männern ſeiner Zeit. Dann wurde er Ordensgeneral [1431.], und kam dadurch in ein unſtätes, mühevolles Geſchäftsleben; bald war er auf Reiſen zur Viſitation der Klöſter, bald als Geſandter bey K. Siegmund, bald auf den Kirchenverſammlungen zu Baſel und zu Florenz. Aber in der Stille des Kloſters, und in der Zerſtreuung großer Reiſen, blieb ſeine Neigung und Thätigkeit ſtets dieſelbe. Immer war er mit raſtloſem Eifer bemüht, Bücher zu ſammeln, zu überſetzen, die Nachrichten darüber mit Freunden auszutauſchen, und ſo auf alle Weiſe die Kenntniß vorzüglich der claſſiſchen Literatur zu verbreiten. Er ſtarb im Jahr 1439.

Hierher gehört er wegen einer merkwürdigen Stelle in ſeinen Briefen. Er giebt darin einem angehenden Juriſten Rath über ſeine Studien, und ſpricht über die Nothwendigkeit unabhängiger Quellenſtudien, über die Trefflichkeit dieſer Quellen als eines wichtigen Theils der alten Literatur, und über die Barbarey ſeiner juriſtiſchen Zeitgenoſſen, ganz ſo wie man es ſonſt nur ein volles Jahrhundert ſpäter zu leſen gewohnt iſt. Hier iſt die Stelle ſelbſt und vollſtändig.

Ambrosii Camaldulensis epistolae Lib. 5. N. 18. ad Marianum Porcium. p. 254.

. . . . Juri civili te dare operam ex literis fratris sum factus certior. Probo id quidem; sed ea ratione ut potius Jurisconsultos veteres, quam commentatores ignavos tibi hauriendos, atque imitandos moneam. Habent illi in se plurimum dignitatis, veteremque elegantiam praeferunt, quam novi isti interpretes in tantum abest, ut consequi potuerint, ut per imperitiam linguae saepenumero ne intelligant quidem. Alioquin hisce studiis nequaquam absque cultiorum detrimento studiorum vacare posses. Si enim antiqua illa, et limatiora ingenia professionem juris licet claram, et oratori quoque, teste Cicerone, pernecessariam, non usquequaque praedicabant, multumque illi deesse ad gratiam orationis testabantur; quum tamen illi ipsi Jurisconsulti essent peritissimi; quid ipsi statuere possumus, quum vix reliquiae nudae, ac tenues supersint, illaeque ipsae tanta barbarie interpretum violentur. Triduo se jurisconsultum fore, si navaret operam, Cicero jocatur in Servium Sulpicium, ut adpareat quanti eam exercitationem fecerint. Vides de hac re quid sentiam. Placet, ut juri plane des operam; sed latinae linguae, et cultioris musae te damnum nolo perpeti .... Ex nostro monasterio Fontis Boni. (Aus ungewiſſer Zeit).

II. Nicolaus Nicoli.

Negri Scrittori Fiorentini p. 423. (429.).

Ein berühmter Florentiner, Zeitgenoſſe des Ambroſius Camaldulenſis. Er gehört hierher, weil er für den Venetianer Franciſcus Barbarus [6]) die griechiſchen Pandektenſtellen aus der Florentiniſchen Handſchrift abzuſchreiben verſuchte, von welchem Unternehmen er damals durch die großen Schwierigkeiten abgehalten wurde, die man dem Gebrauch der Handſchrift in den Weg legte. Es iſt merkwürdig als erſte Nachricht einer auf das Florentiniſche Manuſcript gerichteten Thätigkeit, ſeitdem die Liebe zur alten Literatur erwacht war. Hier iſt die Stelle des Ambroſius, woraus jene Thatſache erhellt:

Ambrosii Camaldulensis epistolae Lib. 6. ep. 7. ad Franc. Barbarum p. 284. ed. Mehus.

. . . . Nicolaus noster ad te misit Ciceronis epistolas ad Atticum ... Quumque ante paucos dies cuperet Graecas literas Pandectarum tibi transcribere, rei difficultate victus desiit. Sunt enim illi libri velut ex sacrario Minervae proferendi, nec sine Magistratuum permissu inspicere illos est licitum, quod imperitum vulgus nescio quid illos esse arbitretur. Persistet tamen ille morem alias tibi gerere, nec quidquam missum faciet diligentiae ad id efficiendum. . . . Flor. ex nostro Monasterio XI. Martii.

6) Vgl. über dieſen berühmten Venetianer Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 264.

III. Ma-

III. Maphäus Vegius.

J. A. Saxii hist. typogr. lit. Mediolanensis vor: Argelati bibl. script. Mediolan. T. 1. p. CCCXXIX-CCCXXXVIII. und p. CCCCV-CCCCIX. Daſelbſt iſt zugleich die Biographie des Vegius von Janning abgedruckt. Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 4. §. 4.

Geboren 1406. zu Lodi, erzogen und gut unterrichtet zu Mailand. Er ſtudierte zu Pavia, und beſchäftigte ſich hauptſächlich mit lateiniſcher Poeſie, dann aber auf Befehl ſeiner Eltern mit der Rechtswiſſenſchaft. Nachdem er einige Zeit in Pavia gelehrt hatte, kam er nach Rom, wo er anſehnliche Stellen erhielt, und bey den Päbſten Eugen IV. und Nicolaus V. ſehr beliebt war. Er ſtarb 1458., und wurde in der Kirche S. Agoſtino begraben. Seine zahlreichen Schriften beſtehen theils aus lateiniſchen Gedichten, theils aus moraliſchen oder aſcetiſchen Arbeiten.

Als er noch nicht lange die Rechtswiſſenſchaft ſtudiert hatte, faßte er mit lebhaftem Geiſt die Rechtsquellen eben ſo wie Ambroſius von der philologiſchen Seite auf. Er ſchrieb auch ſogleich ein Werk in dieſem Sinn, ein juriſtiſches Lexicon (de verborum significatione), welches zu den großen Seltenheiten ge-

hört, ja lange Zeit hindurch fast ganz unbekannt geblieben ist.

Handschriften:

Pariser Bibliothek 4599. fol. vollständig.
— 4722. 4°. ohne die Vorrede.
Venedig, Marcusbibliothek 224. Vgl. (Zanetti) latina et italica D. Marci bibliotheca, Codd. Mss. Ven. 1741. f. p. 109.
Mailand, Teatinerbibliothek S. Antonio (nach Saxe).

Ausgabe:

„impressum uincentiae industria et diligentia Philippi albini aquitani. Milesimo quadringentesimo. LXXVII. salvatoris anno. Kal. Decemb." fol. Panzer III. 511. IX. 302. Ich habe das sehr seltene Buch auf der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien gesehen. Es sind 50 Blätter, mit Signaturen, ohne Blattzahlen. Die Vorrede, allein aus der Mailänder Handschrift, steht bey Saxe p. CCCCV-CCCCIX.

Das Buch selbst hat keinen besonderen Werth. Es enthält blos eine Anzahl Worterklärungen aus den Pandekten, ohne Plan und Auswahl zusammengerafft, und in alphabetischer Ordnung ohne eigene Verarbeitung abgedruckt [7]). Es ist jedoch merkwür-

7) Die vier ersten Stellen z. B. lauten so:
Ulpianus de abigeis. *Abigei* proprie ii habentur etc. Gajus de verb. sign. *Abesse* res videntur ut Sabinus ait etc. Paulus eod. tit. *Abesse* rem videri Labeo. etc. Ulp. eod. tit. *Abest* quod extra continentia etc. Sehr gegründet ist daher auch das Urtheil in: Catell. Cotta memoralia priora, epilog. „. . . comperimusque Vegium adolescentem adhuc, quum per quatuor vel sex menses juri nostro operam dedisset, eum [libellum] ex octo vel decem tantummodo titulis composuisse, et praesertim ex illo de V. S. Et in plerisque locis indigestum, quodque plus displicuit mendis scatentem" etc.

dig als das erſte Buch überhaupt, welches über die Rechtswiſſenſchaft von dieſem Standpunkt aus jemals unternommen worden iſt; noch weit merkwürdiger aber durch die voranſtehende große Zueignung an den Erzbiſchoff von Mailand [8]). In dieſer wird dieſelbe Anſicht, wie in dem Brief des Ambroſius, dargelegt, nur noch weit beſtimmter und vollſtändiger; insbeſondere wird hier zuerſt in harten Ausdrücken nicht nur die ganze Schule des Mittelalters verachtet, ſondern ſelbſt Tribonian getadelt, weil er die Schriften der claſſiſchen Juriſten entſtellt und verdorben habe. Der Merkwürdigkeit wegen mag ein characteriſtiſcher Auszug jener Zueignung hier ſeine Stelle finden:

„Si forte admiraris praesul sanctissime quod ego qui in studiis poetarum versatus sum nunc ad legum traditionem me convertam cujus utriusque studii non magis quam lucis et tenebrarum cognatio est: desines certe admirari si intellexeris conditionem temporum meorum: si animadverteris utilitatem negotii quod in praesentiarum aggredior .... „Sed tam vehemens et scita jurisconsultorum et dicendi et docendi ratio tam integrum et pene divinum est judicium ut in hoc suo scribendi genere neminem eorum existimem qui eloquentia gloriam adepti sunt parem ipsis ne dicam superiorem fuisse. Ita factum est ut qui antea auditu etiam leges abhorrerem: coeperim miro admodum amore inflamari degustata sapientissimorum Legislatorum eruditione et elegantia. Inter poetandum igitur transferebam me saepenumero ad lectionem Digestorum quod et nunc facio curiosissime non quod tamen

8) Sie iſt überſchrieben: Maſei Vegii Laudensis Bartholomaeo Caprae Archiepisc. Mediolanensi, und datirt: Ex Papia idibus Marciis MCCCCXXXIII.

verbosis tractatibus et commentariis animum intenderim, quibus totum passim j. civ. obscuratum confusumque est: sed quia pellectus summa vi dicendi summo verborum ornatu et splendore sententiarumque majestate plurimum etiam maximarumque rerum traditione persuasi mihi aliquando nihil tersius nihil praeclarius et sempiterna laude dignius inveniri posse. Verum enimvero ut propius rem attingam cujus gratia huc accessi, fuit mihi inter cetera perbelle omnia a Ictis scripta summo studio et voluptate pene incredibili lectitare et admirari significationes verborum: quae tanta cum ratione et ubertate sparsim in Digestis expositae legi possunt ut nescio quis Nonius quis Festus aut Varro vel eruditior vel elegantior evasisse videatur. Plane rem utilissimam et admodum necessariam omnibus futuram esse credidi, colligere in unum singula et conficere libellum excerptum de verb. sign. in quo licet plus laboris quam gloriae comparaturus essem quia nihil meum praeter elaborationem et diligentiam: non indignum tamen putavi, si tantisper relegatis musis aliorum etiam aliquando utilitati prospicerem. Sane non possum non dolere et vehementer non excitari pulcherrimam illam et admirabilem tot librorum suppellectilem quot a sanctissimis legum conditoribus scripti erant deperiisse manu Tribuniani viri excelsi et exquaestoris sacri palatii, ut non aliis ac suis utar verbis. Credidisti Tribuniane ut ex omnibus collegis tuis unum te appellem: credidistine et tibi et posteritati consulere dum obruisti tot illustrium scriptorum congestos labores, tot opera coelitus demissa, tantam denique quam quanti nunc emeremus elegantiam? Existimabas ut opinor plurimum conducere utilitati studentium si quod antea in multitudinem tractatuum tardius efficerent, coangustatis postea libris citius adsequi possent. Sed non animadvertebas quod dum lucem tenebris attulisse putas, luci tenebras induxisti. Persuadebas enim tibi hoc facto tuo reddere jus totum planum dilucidum et ab omni contrarietate absolutum prorsus: exigere insuper et in omnem aetatem delere vilissimos commentariorum anfractus et ambages: sed longe secus ac persuadebas tibi cessit. Quis namque nesciat infinitas et nonnunquam ineptas vanasque interpretationes adversasque sententias quibus nulla fere lex exempta est: quis praeterea non intelligat quot causidicorum capita, tot pene volumina

et commentarios quibus vehendis non sufficeret quicquid jumentorum est. At vero te Bartholomee sapientissime eligere volui cujus nomini hoc quodcunque libelli est inscriberem . . . . „Pergam igitur ad id quod institui ad Tribunianum scilicet cujus opera tantum damni tantum infelicitatis accepimus quantum nescio ne unquam latinae linguae contigerit. Quod si renascendum foret divis Ictis quo dolore adfici putares Servium Sulpicium Ictum non minus eloquentissimum quam doctissimum . . . Antistium Labeonem . . . Nimirum dolerent lacrimarentque sacratissimi legumlatores, pro Sabinis, Celsis, Ulpianis, suffectos videre Roffredos, Matarellos, Rainerios, quos nec intelligerent . . . . „Non possum sine dolore magno dicere eo deventum esse ut plus fidei adhibeatur Cyno vel Bartholo quam Scaevolae aut Papiniano aut cuivis Ictorum quod non aliunde evenisse arbitror quam Tribuniani causa a quo absumtis Ictorum libris necesse fuit oriri tot indifficiles quot in jure sunt contrarietates ac proinde posteros interpretes Bartholum et alios tanquam Appollinis Oracula observamus . . . .

IV. Laurentius Valla.

Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 5. §. 31-38. Ueber ſeine Sammlungen vgl. Blume Iter Italicum B. 3. S. 222.

Geboren zu Rom kurz vor 1400. Er war einer der thätigſten Reſtauratoren der alten Literatur, und führte ein unruhiges, von Streit erfülltes Leben, meiſt in Rom und Neapel; ſtarb 1457 in Rom. Nur ſehr beyläufig berührt er unſere Aufgabe, indem er auch die Rechtsquellen mit in den Kreis ſeiner Sprachforſchungen zog. Dieſes geſchah beſonders in ſeinen: Elegantiae latinae linguae libri sex. Ein ganzer Abſchnitt dieſes Werks (Lib. 6. C. 36-64.) enthält lexicographiſche Bemerkungen über Stellen des alten Rechts, theils zur Feſtſtellung des Sprachgebrauchs, theils indem er ſelbſt die Sprache der alten Juriſten ſeiner Kritik und ſeinem Tadel unterwirft. Hierüber iſt er nachher häufig von Rechtsgelehrten angegriffen worden; die Akten des ganzen Streits ſind in folgendem Werk geſammelt: Opuscula varia de latinitate Ictorum veterum ed. C. A. Duker. Traj. 1761. 8.

V. Angelus Politianus.

F. O. Mencken hist. Politiani Lips. 1736. 4.
Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 5. §. 53-57. (und Lib. 2. C. 4. §. 41.)
Hugo Gelehrtengeschichte 3te Ausg. S. 201.

Es kann nicht die Absicht seyn, hier das Leben und die Wirksamkeit dieses großen Mannes im Ganzen darzustellen; nur der kleinste Theil seiner Wirksamkeit, die Beziehung zur Rechtswissenschaft, gehört hierher. Von seinem Leben soll also nur bemerkt werden, daß er 1454. zu Montepulciano geboren war (woher er auch den Namen führt), daß er meist in Florenz, als Freund und Schützling des Lorenzo von Medici lebte, und daselbst schon 1494. starb.

Man hat oft darüber gestritten, ob er unter die Rechtsgelehrten gerechnet werden dürfe [9]). Manche wollen ihm unter denselben einen hohen Rang anweisen; Andere verweigern ihm ganz diesen Namen, und berufen sich dabey auf die Erzählung, daß er dem Socinus nicht einmal habe die Bedeutung des Ausdrucks Suus heres erklären können [10]). Allein er

9) Vgl. über diese Frage Mencken l. c. p. 296. Hugo a. a. O.

10) Alciatus de V. S. lib. 4. in f., und: Dispunct. III. 18.

ſelbſt erklärt ſich über jene Frage auf eine ſo beſtimmte Weiſe, daß dadurch jeder Streit unnütz wird. Er war in der That gar nicht Juriſt: nicht blos in dem Sinn, daß er weder juriſtiſcher Schriftſteller noch Profeſſor war, ſondern er hatte die eigentliche juriſtiſche Sachkenntniß weder geſucht, noch erworben. Da er aber Philolog im großartigſten Sinn war, und da ihm alle handwerksmäßige Beſchränktheit widerſtrebte, ſo waren ihm die Quellen des Römiſchen Rechts wichtig als ein bedeutender Theil der claſſiſchen Literatur; er wollte aus ihnen ſchöpfen, was daraus für den lateiniſchen Sprachſchatz gewonnen werden konnte, und wollte ihnen hinwiederum dieſen Dienſt vergelten durch kritiſche Reinigung, wie ſie nur durch Hülfe der Philologie geleiſtet werden konnte. Genau dieſes perſönliche Verhältniß giebt er ſelbſt mit ſchlichtem, beſcheidenem Wahrheitsſinn an[11]). Er

(unbeſtimmt von welchem Socinus). — Corasius miscell. j. civ. III. 16. (von Marianus). — Hattested. de glossis, Accurs. p. 56. (von Bartholomäus). — Marianus I. ſtarb 1467., Marianus II. war geboren 1482.; mit dieſen Beiden alſo iſt die Sache nicht denkbar. Dagegen iſt ſie ſehr möglich mit Bartholomäus, der in der That Politians Zeitgenoſſe und Freund war. Aber aus der ganzen Erzählung folgt Nichts, was nicht auch ohnehin bekannt und gewiß iſt.

11) Politiani Lamia p. 460. ed. opp. Basil. 1553. f. „Rogo vos, adeon' esse me insolentem putatis, aut stolidum, ut si quis Jurisconsultum me salutet, aut medicum, statim me eo derideri prorsus credam? Commentarios tamen jam diu . . . simul in jus ipsum civile, simul in medicinae autores parturio, et qui-

war also nicht Jurist, aber er war als Philolog für die Rechtswissenschaft thätig und hülfreich; und obgleich er starb, als er seinen Plan noch nicht ausgeführt, ja kaum vorbereitet hatte, so hat dennoch seine ganz unvollendete Arbeit, theils durch ihr materielles Ergebniß, theils und noch mehr durch das Gewicht seines Namens und als Anregung, entscheidenden Einfluß auf unsere Wissenschaft gehabt. In ihrer Geschichte verdient daher sein Name in großen Ehren gehalten zu werden [12]).

Ich will nunmehr zuerst die Stellen seiner gedruckten Schriften angeben, welche auf Jurisprudenz Beziehung haben [13]).

1. Beschreibung der Florentinischen Handschrift. Miscell. C. 41. und Epist. Lib. 10. ep. 4.

2. Aufzählung der alten Juristen aus dem index Florentinus. Epist. Lib. 5. ep. 9.

3. Emendation der Constitutio *Omnem*, und mehrerer Pandektenstellen, aus der Florentinischen

---

dem multis vigiliis, *nec aliud inde mihi nomen postulo, quam grammatici.*" Diese Schrift fällt in das Jahr 1483. (Panzer V. 368.)

12) Vgl. auch die herzliche Anerkennung seines Werthes in Augustini emendat. IV. 14., wo Politians Verhältniß zur Jurisprudenz richtig bestimmt ist.

13) Da die meisten dieser Stellen in den Miscellaneen stehen, so verdient angemerkt zu werden, daß dieses Werk zuerst Florent. 1489. gedruckt worden ist, also Fünf Jahre vor Politians Tod. Panzer V. 367.

Handschrift. Miscell. C. 93. 78. 82. 95. 41. und Epist. Lib. 11. ep. 25.

4. Benutzung der Pandekten für Orthographie. Miscell. C. 77.

5. Ueber die Paraphrase des Theophilus. Miscell. C. 84. Epist. Lib. 10. ep. 4.

Ungleich wichtiger aber sind seine unvollendeten Entwürfe, wovon jedoch ein Theil in Handschriften aufbewahrt ist.

Erstens wollte er einen Commentar über die Rechtsquellen schreiben, aber einen nicht juristischen, sondern philologischen, dessen Inhalt also auf Kritik des Textes, Erklärung der Rechtsquellen aus den Classikern, und Benutzung der Rechtsquellen für philologische Zwecke, beschränkt geblieben wäre[14]).

Zweitens wollte er eine kritische Ausgabe der Rechtsquellen bearbeiten, und dazu den Rath und die Hülfe des Bartholomäus Socinus benutzen, den er sehr hoch schätzte[15]). Ob er selbst den Plan dieser kritischen Arbeit genau ausgebildet hatte, läßt sich nicht bestimmen; in seinen Schriften kommt eine Darlegung desselben nicht vor.

14) S. o. Note 11. — Politiani Epist. Lib. 10. ep. 4: „Quapropter operae pretium me facturum credidi, si Commentarios aliquos evigilarem, quibus in integrum corrupta dictio restitueretur, et linguae Latinae via, quae tota pene in legibus est, explicaretur."

15) Politiani Epist. Lib. 5. ep. 9.

Dagegen haben ſich ſeine in nicht geringem Umfang geſammelte Materialien handſchriftlich erhalten, von welchen nunmehr genaue Nachricht gegeben werden ſoll. Sie beziehen ſich meiſtens auf den Plan der Ausgabe, einige auch auf den Commentar, und es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß ſeine Abſicht dahin gieng, den Commentar mit der Textausgabe unmittelbar zu verbinden. Seinen ganzen Apparat ſchrieb er an den Rand der drey Digeſten, die er in verſchiedenen Ausgaben beſaß. Dieſes Exemplar war lange Zeit verloren, wurde um die Mitte des achtzehenten Jahrhunderts bey einem Krämer gefunden, und befindet ſich ſeitdem in der Bibliothek S. Lorenzo zu Florenz. Das Digeſtum novum wurde einmal an Petrus Victorius mitgetheilt, welcher die Randnoten abſchriftlich in ſein eigenes Digeſtum novum eintrug. Dieſes Exemplar blieb ſtets in der Victoriſchen Bibliothek zu Rom, bis dieſe ganze Bibliothek von dem Kurfürſten Carl Theodor von der Pfalz angekauft wurde. Es iſt es jetzt in der Königlichen Bibliothek zu München.

Beſchreibung dieſer Ausgaben:

Die Originale des Politian beſtehen aus folgenden Stücken:

1. Dig. vetus Venet. per Andr. Papiensem 1489. 9. Oct. Am Schluß ſteht: Contuleram cum Pisana litera ego Angelus Politianus die XIX. Julii MCCCCXC. hora ½ noctis.
2. Infortiatum Venet. per J. et G. fratres Furlivienses 1485. 15. Nov. Ohne Unterſchrift des Politian.

3. Dig. novum Venet. per Bernardum de Novaria etc. 1485 11. Maji. Am Schluß ſteht: Implevi hanc emendationem, diligentissime collatis Pandectarum libris archetypis: qui in Florentina curia religiosissime adservantur: anno salutis MCCCCXC. Augusti mensis die XXIX. quae festa municipio nostro et solennis est Baptistae Johannis decollatione: hora XXI. adjutore Petro Mattheo Uberto Florentino familiari, et studioso meo, in ipsa Florentina Curia.

Angelus Politianus Laurentii Medicis alumnus et cliens.

Ich habe dieſe Exemplare nicht ſelbſt eingeſehen, ſondern nur folgende ſehr genaue Beſchreibungen benutzt:

Bandini ragionamento istorico sopra le collazioni delle fiorentine Pandette fatte da Angelo Poliziano. Livorno 1762. 4.

Bandini Catal. Codd. Latin. bibl. Laurent. Medic. T. 4. (Flor. 1777. f.) p. 8-20. Die Bücher ſelbſt führen die Numern XV-XVII.

Einige ergänzende Mittheilungen habe ich durch meinen Freund Pietro Capei aus Florenz handſchriftlich erhalten.

Das Exemplar von Victorius zu München iſt ein Dig. novum Venet. per Tridin. de Monteferrato. 1494. Es hat am Schluß wörtlich die oben mitgetheilte Unterſchrift des Politian mit dem Jahr 1490., (obgleich das Buch ſelbſt erſt 1494. gedruckt iſt), woraus von ſelbſt erhellt, daß dieſe blos als Abſchrift übertragen ſeyn kann. Dieſes Münchner Exemplar habe ich ſelbſt eingeſehen. Cramer, der es nach mir unterſuchte, hat gefunden, daß die Randnoten von der Hand des Victorius geſchrieben ſind, und daß ſie keine vollſtändige Abſchrift der Politianiſchen Noten enthalten, ſondern blos einen Auszug aus denſelben.

Ein genaues Urtheil über den Werth dieſer Materienſammlung würde nur nach einer längeren Betrachtung derſelben möglich ſeyn; ich muß mich auf die wenigen Thatſachen beſchränken, die mir davon

bekannt sind. Das erste, was dabey auffällt, ist die große Unvollständigkeit der gesammelten Varianten. Diese findet sich nicht blos im Innern der Stellen (wo Politian häufig die Florentinische Lesart, als die schlechtere, absichtlich übergehen mochte), sondern auch, wo es ganz unerklärlich ist, in den Inscriptionen, deren Vollständigkeit bekanntlich einen Hauptvorzug der Florentina ausmacht. Diese aber hat Politian nur bis in das vierte Buch der Pandekten eingetragen, dann nicht mehr [16]). Am vollständigsten sind die griechischen Stellen aus der Florentina hergestellt [17]). — Aber nicht blos unvollständig ist die Collation, sondern selbst nicht immer zuverlässig. Zwar in dem Münchner Exemplar mögen manche Irrthümer nur daher rühren, daß Victorius einen anderen gedruckten Text zum Grund legte, als Politian, bey welcher Art der Uebertragung Misverständnisse schwer zu vermeiden sind. Allein auch bey Politian selbst finden sich offenbar falsche Varianten aus der Florentina angegeben [18]), und diese irrigen

16) Bandini ragionamento p. XXXVII. — Nach der genaueren Angabe von Capèi ist L. 29. de receptis (IV. 8) die letzte Stelle, wobey Politian die Inscription am Rande supplirt hat.

17) Bandini ragion. p. XXXVIII.

18) Hier sind zwey sichere Beyspiele. In L. 6. §. 1. de adqu. poss. liest die Florentina: vi magis *intelligi*. Die Ausgabe von 1485. liest: *intelligit*. Anstatt der richtigen Florentinischen Lesart wird aber von Politian angegeben: *intelligitur* (nur mit einer Ab-

Angaben würden ſich wohl bey genauer Vergleichung in größerer Zahl nachweiſen laſſen.

Erwägt man dieſe Thatſachen, ſo möchte man annehmen, die ganze Materialienſammlung ſey nur ein erſter, roher Anfang geweſen, und Politian habe ſie allmählich ergänzen und verbeſſern wollen. Allein dieſer Annahme widerſprechen die Unterſchriften, worin die Collation als eine vollendete Arbeit bezeichnet wird. Indeſſen iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß bey der Ausarbeitung Politian ſelbſt gefunden haben würde, wie unzureichend ſeine Materialien ſeyen, und daß es dann an wiederholten Reviſionen nicht gefehlt haben würde. Es würde alſo ſehr voreilig ſeyn, aus der Unvollkommenheit der vorhandenen Materialien ſchließen zu wollen, daß die Ausgabe ſelbſt, wenn ſie Politian erlebt hätte, gleich unvollkommen geweſen ſeyn würde. Eine große Entſchuldigung jener mangelhaften Collation liegt aber auch gewiß in der pedantiſchen Verehrung, womit das Manuſcript im Palazzo vecchio, zur großen Erſchwerung jedes wiſſenſchaftlichen Gebrauchs, behandelt wurde [19]).

---

breviatur). Die Ausgabe von 1494. lieſt ſelbſt: *intelligitur*, und Victorius, der des Politian Abbreviatur misverſtand, ſetzte als Florentiniſche Variante: *intelligit*. — L. 3. pr. uti poss. lieſt die Florentina: *neuter* nostrum vincetur. Die Ausgaben von 1485. und 1494. ſtimmen damit überein, dennoch ſetzen Politian und Victorius als Variante: *neutrum*, als wenn dieſes der Florentiniſche Text wäre.

19) S. o. B. 3. S. 412.

Dieſe Materialienſammlung hat in der Folge eine nicht geringe Verbreitung erhalten, jedoch meiſt nur durch die zweyte Hand. Bologninus benutzte dieſelbe ohne Urtheil und Kenntniß, ſchrieb ſie großentheils ab, und ſeine Sammlung blieb in der von ihm geſtifteten Klosterbibliothek in Bologna (S. 318). Daraus wurden zuerſt Florentiniſche Varianten verbreitet durch das Digestum vetus. Lugd. Franc. Fradin. 1510. 19. Jul. fol. [20]). Weit vollſtändigern Aufſchluß gab dieſe Mittheilung in der treflichen Pandektenausgabe des Halander, Norimb. 1529. 4. Dieſer hat ohne Zweifel nur die Materialien des Bologninus vor Augen gehabt [21]). Es lag aber gar

20) Ich habe dieſe Ausgabe auf der Münchner Bibliothek geſehen. Die Florentiniſchen Leſearten werden ſowohl auf dem Titel, als weiter unten, ausdrücklich dem Bologninus zugeſchrieben. — Bloße Nachdrücke davon ſind die Ausgaben: Lugd. Fradin 1511., und Taurini Nic. de Benedictis 1513.

21) Dabey darf jedoch ein Bedenken nicht verſchwiegen werden. Bey Politian hören die Inſcriptionen ſchon im vierten Buch auf (S. 381), bey Halander dagegen finden ſie ſich ziemlich vollſtändig bis in das 25ſte Buch. Woher hat er nun die Inſcriptionen von B. 5-25? Entweder muß er ſie aus anderen alten Handſchriften, beſonders des Digeſtum vetus, genommen haben (was mir das wahrſcheinlichſte iſt), oder Bologninus war bey den Inſcriptionen weiter gegangen, als Politian, und hatte inſoweit die Florentina ſelbſt eingeſehen. Dann müßte das oben über ſeine Arbeit gefällte Urtheil (S. 318) einigermaaßen modificirt werden, aber freylich auf einem Punkt, worin es am leichteſten war, ohne Kenntniß und Urtheil, auf blos mechaniſche Weiſe, die Arbeit ſelbſt zu unternehmen. Die ſichere Löſung des hier aufgeworfenen Zweifels iſt nur durch die Einſicht der Bologniniſchen Sammlung möglich.

Angaben würden ſich wohl bey genauer Vergleichung in größerer Zahl nachweiſen laſſen.

Erwägt man dieſe Thatſachen, ſo möchte man annehmen, die ganze Materialienſammlung ſey nur ein erſter, roher Anfang geweſen, und Politian habe ſie allmählich ergänzen und verbeſſern wollen. Allein dieſer Annahme widerſprechen die Unterſchriften, worin die Collation als eine vollendete Arbeit bezeichnet wird. Indeſſen iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß bey der Ausarbeitung Politian ſelbſt gefunden haben würde, wie unzureichend ſeine Materialien ſeyen, und daß es dann an wiederholten Reviſionen nicht gefehlt haben würde. Es würde alſo ſehr voreilig ſeyn, aus der Unvollkommenheit der vorhandenen Materialien ſchließen zu wollen, daß die Ausgabe ſelbſt, wenn ſie Politian erlebt hätte, gleich unvollkommen geweſen ſeyn würde. Eine große Entſchuldigung jener mangelhaften Collation liegt aber auch gewiß in der pedantiſchen Verehrung, womit das Manuſcript im Palazzo vecchio, zur großen Erſchwerung jedes wiſſenſchaftlichen Gebrauchs, behandelt wurde [19]).

---

brevlatur). Die Ausgabe von 1494. lieſt ſelbſt: *intelligitur*, und Victorius, der des Politian Abbreviatur misverſtand, ſetzte als Florentiniſche Variante: *intelligit*. — L. 3. pr. uti poss. lieſt die Florentina: *neuter* nostrum vincetur. Die Ausgaben von 1485. und 1494. ſtimmen damit überein, dennoch ſetzen Politian und Victorius als Variante: *neutrum*, als wenn dieſes der Florentiniſche Text wäre.

19) S. o. B. 3. S. 412.

Dieſe Materialienſammlung hat in der Folge eine nicht geringe Verbreitung erhalten, jedoch meiſt nur durch die zweyte Hand. Bologninus benutzte dieſelbe ohne Urtheil und Kenntniß, ſchrieb ſie großentheils ab, und ſeine Sammlung blieb in der von ihm geſtifteten Klosterbibliothek in Bologna (S. 318). Daraus wurden zuerſt Florentiniſche Varianten verbreitet durch das Digestum vetus. Lugd. Franc. Fradin. 1510. 19. Jul. fol. [20]. — Mit vollſtändigern Laben war dieſe Mittheilung in der treflichen Pandektenausgabe des Halocander, Norimb. 1529. 4. Dieſer hat ohne Zweifel nur die Materialien des Bologninus vor Augen gehabt [21]. Es lag aber gar

20) Ich habe dieſe Ausgabe auf der Münchner Bibliothek geſehen. Die Florentiniſchen Leſearten werden ſowohl auf dem Titel, als weiter unten, ausdrücklich dem Bologninus zugeſchrieben. — Bloße Nachdrücke davon ſind die Ausgaben: Lugd. Fradin 1511., und Taurini Nic. de Benedictis 1513.

21) Dabey darf jedoch ein Bedenken nicht verſchwiegen werden. Bey Politian hören die Inſcriptionen ſchon im vierten Buch auf (S. 381), bey Halander dagegen finden ſie ſich ziemlich vollſtändig bis in das 25ſte Buch. Woher hat er nun die Inſcriptionen von B. 5-25? Entweder muß er ſie aus anderen alten Handſchriften, beſonders des Digeſtum vetus, genommen haben (was mir das wahrſcheinlichſte iſt), oder Bologninus war bey den Inſcriptionen weiter gegangen, als Politian, und hatte inſoweit die Florentina ſelbſt eingeſehen. Dann müßte das oben über ſeine Arbeit gefällte Urtheil (S. 318) einigermaaßen modificirt werden, aber freylich auf einem Punkt, worin es am leichteſten war, ohne Kenntniß und Urtheil, auf blos mechaniſche Weiſe, die Arbeit ſelbſt zu unternehmen. Die ſichere Löſung des hier aufgeworfenen Zweifels iſt nur durch die Einſicht der Bologniniſchen Sammlung möglich.

nicht in ſeinem Plan, die Florentiniſchen Leſearten, ſo weit er ſie kannte, rein und vollſtändig aufzunehmen. Vielmehr wollte er mit völlig freyer Auswahl, aus den ihm zugänglichen handſchriftlichen und gedruckten Texten, einen neuen Text nach eigenem Gutfinden bilden. Bey dieſem unzweifelhaften und leicht erweislichen Plan Haloanders, kann alſo aus ſeinen Abweichungen von der Florentina eben ſo wenig, als aus ſeinen Uebereinſtimmungen mit derſelben, irgend ein Zweifel wegen der von ihm benutzten Quellen hergeleitet werden. — Nachher iſt wahrſcheinlich die Sammlung des Bologninus, und Nichts Anderes, von Alciat benutzt worden; vielleicht auch von Crinitus, Baiſius, und Budäus [22]). — Dagegen von Auguſtin iſt es ſicher, daß er die Papiere des Bolognin und des Politian, aber auch die Florentiniſche Handſchrift unmittelbar benutzt hat [23]). Mit ihm fängt alſo eine tiefer eingehende Bearbeitung des Textes an, die einige Zeit nachher durch die Taurelliſche Ausgabe eine feſte Baſis erhielt.

Es bleibt nur noch übrig, von dem Theil der Materialien des Politianus zu reden, welcher zu ſeinem entworfenen Commentar gehören ſollte. Die meiſten der-

22) Augustini emend. IV. 14.

23) Augustini emend. IV. 14.

derſelben ſind kritiſcher Art, und dazu beſtimmt, die wahre Leſeart feſtzuſtellen; andere ſollen zur Erklärung dienen, beſchränken ſich aber meiſt auf angeführte Parallelſtellen aus Claſſikern [24]).

24) Proben ſolcher erklärenden Stellen giebt Bandini ragionamento p. XXXIX-XLII. — Eine derſelben wird mit großem Lobe angeführt von Augustin emend. IV. 14. — Eine andere hat den Bolognimus zu einem lächerlichen Mißverſtändniß verleitet (S. 319)

VI. Pomponius Lätus.

Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 1. §. 9-11.

Er war geboren in Calabrien 1428. als unehelicher Sohn aus dem großen Hauſe Sanſeverino. Sein eigentlicher Name war Julius (nach Andern Petrus), den Namen Pomponius Lätus nahm er erſt ſpäter an, nannte ſich auch zuweilen Pomponius Sabinus. Er lebte meiſt in Rom, wo er eine öffentliche Lehrſtelle bekleidete, und im Jahr 1498. ſtarb.

Schüler des Valla, theilte er auch deſſen großen Eifer für Beförderung der Alterthumskunde. Ganz beſonders thätig aber, ja unermüdet, war er in der Nachforſchung nach den verborgenen Schätzen der alten Kunſt [25]). Hierher gehört er nur durch die kleine Schrift: de Romanis magistratibus, Sacerdotiis, Jurisperitis, et legibus ad M. Pantagathum [26]), welche als ein erſter, freylich ſehr dürftiger Verſuch rechtsgeſchichtlicher Zuſammenſtellungen angeſehen werden kann. Namentlich iſt das kleine Kapitel de jurisperitis nur ein magerer Auszug aus der Pandektenſtelle des Pomponius (L. 2. de origine juris).

25) Blume Iter Italicum B. 3. S. 213.

26) Zuerſt gedruckt Venet. 1474. 4°., dann mehrmals ohne Ort und Jahr (Panzer V. 277.), in der Folge aber ſehr häufig.

VII. Aymarus Rivallius.

Lelong bibl. histor. de la France ed. de Fontette T. 3. p. 539. N. 37932. Wird bey anderen Schriftſtellern faſt gar nicht erwähnt, namentlich nicht bey Pancirolus, Taiſand, Dümaine, Düverdier.

Aymar dú Rivail Seigneur de la Rivaliere, war der Sohn von Guy dú Rivail, welcher zu S. Marcellin in Dauphiné eine Präſidentenſtelle bekleidete [27]). Von ihm ſelbſt iſt Nichts bekannt, als daß er bald nach der Mitte des funfzehenten Jahrhunderts geboren war [28]), daß er die Stelle eines Parlamentsraths in Grenoble bekleidete [29]), und, wie ſich aus ſeinen Schriften ergeben wird, wenigſtens 1535. noch lebte.

Von ſeinen Schriften gehört nur die erſte zu unſrer Aufgabe.

1. Civilis historiae juris s. in XII. Tab. Leges commentariorum libri quinque. Historiae item Juris Pont. liber Singularis.

---

27) Rivallii hist. juris in fine libri 5. Er ſelbſt nennt ſich in der Zueignung Delphinensis, und wenn er anderwärts ein Allobroger genannt wird, ſo iſt das ganz richtig, da Dauphiné ſo gut als Savoyen zum Allobrogerland gehört.

28) Lelong ſagt, er habe gelebt unter den Königen Carl VII., Ludwig XI., Carl VIII. Dann muß er vor 1461. geboren ſeyn. Er lebte aber freylich auch noch unter Ludwig XII. und Franz I.

29) Lelong l. c. Pasquier recherches IX. 39.

Ausgaben:

Valentiae (nämlich Valence in Frankreich) 1515. 8. Panzer VIII. 334. aus Maittaire.
Moguntiae ap. Jo. Schoeffer 1527. 8.; ſelbſt geſehen.
Paris. s. a. 12°. verund. in bibl. Reginaldi Chaudiere; ſelbſt geſehen.
Mogunt. 1530. 8. Panzer VII. 419.
s. l. 1530. 8. Panzer IX. 151.
Mogunt. 1533. 8. Panzer XI. 567.
Mogunt. 1539. 8.
Lugduni 1551. 8; beide letzte ſelbſt geſehen.

Für unrichtig halte ich die Behauptung einer Ausgabe Valentiae 1505. 4. in einem Römiſchen Auctionskatalog; bibl. Marii Compagnonii Marefusci Cardinalis Rom. 1786. 4. p. 100. Denn das Buch iſt zugeeignet: Antonio a Prato praestantissimo Galliarum cancellario; Düprat aber wurde erſt im Jahr 1515. Kanzler [30]).

Das Werk beſteht aus Fünf Büchern: 1. Geſchichte der Könige. 2. Volksſchlüſſe, darin beſonders die Zwölf Tafeln reſtituirt und commentirt. 3. Senatusconſulte und Edicte. 4. Kaiſergeſchichte. 5. Ueberſicht der alten Juriſten. Die Geſchichte des canoniſchen Rechts iſt weit dürftiger, als die des Römiſchen.

In dieſem Buch iſt alſo zuerſt eine Rechtsgeſchichte verſucht, und als erſter Verſuch iſt es immer merkwürdig und ehrenwerth, wenngleich die Ausführung nicht gelungen genannt werden kann. Das Buch iſt offenbar gegründet auf L. 2. de origine juris, und ſchließt ſich auch in der Ordnung an dieſe Stelle des Pomponius an. Die Arbeit über die Zwölf Ta-

30) Le Féron hist. des Connétables etc. p. 34.

feln nimmt den größten Theil des Werks ein, und er iſt unter Allen der erſte, welcher eine Reſtitution dieſes Geſetzes verſucht hat. Freylich iſt ſeine Reſtitution ſehr unkritiſch, und mehr als die Hälfte ſeiner Funfzig Kapitel ſind unächt [31]). Spätere Schriftſteller haben dieſen Theil ſeiner Arbeit ſtark benutzt.

2. Comm. in concordata regis Francisci et Leonis X. [32]).

3. Geſchichte der Dauphiné, handſchriftlich in der Pariſer Bibliothek [33]).

---

31) Dirkſen Zwölftafelfragmente S. 29., der ihm jedoch mit Unrecht die dritte Stelle, anſtatt der erſten, unter den Reſtauratoren anweiſt. — Jöcher B. 3. S. 2120. macht irrig aus dieſem Stück der hist. juris ein beſonderes Werk.

32) Steht blos bey Jöcher a. a. O., der dafür keine Quelle aufführt. Lelong kennt das Werk nicht.

33) Lelong l. c.

VIII. Aelius Antonius Nebriſſenſis.

Nic. Antonii bibl. Hisp. nova. T. 1. p. 132-139.
(Clément) specimen bibliothecae Hispano-Majansianae. Hannoverae 1753. 4. p. 4-39.
J. B. Munnoz de Antonio de Lebrija, ſpaniſch. Madrid 1796. 8., franzöſiſcher Auszug in: Chardon de la Rochette mélanges de critique. T. 2. p. 198-221. Paris 1812. 8.
Er erklärt den Artikel bey Antonius für ſehr unzuverläſſig.

Der Beyname, mit welchem er gewöhnlich bezeichnet wird, deutet auf ſeinen Geburtsort Lebrixa oder Lebrija in Andaluſien. Er war geboren im Jahr 1442. [34]), ſtudierte in Salamanca von ſeinem vierzehenten Jahr an, in Bologna vom neunzehenten, und wurde ſpäter in ſeinem Vaterland der Wiederherſteller humaniſtiſcher Studien. Am längſten war er Profeſſor in Salamanca (jedoch mit häufigen Unterbrechungen), zuletzt Profeſſor in Alcala, wo er 1522. ſtarb [35]).

Er war ein äußerſt fruchtbarer Schriftſteller, hauptſächlich als Grammatiker und Lexikograph, daneben aber auch in anderen Fächern. Hierher gehört folgendes Werk [36]):

---

34) Chardon p. 199. Gewöhnlich wird 1444. angenommen.
35) Chardon p. 216.
36) Clement l. c. p. 13. sq.

Aenigmata juris civilis ab Ant. Nebrissensi edita. Magistratuum Rom. nomina a Pomponio Laeto. Ejusdem Ant. Nebr. Observationes quaedam. Ciceronis Topica ad Jus Civile accommodata. Fol. — Am Schluß ſteht: explicitum Salmanticae idibus Octobris Anno MDVI.

Voran ſteht Cicero's Topik, darauf folgt die eigene Arbeit des Nebriſſenſis. Späterhin ließ man die Topik des Cicero weg, und druckte blos die eigene Arbeit ab, unter einem Titel, der ſich auf den Haupttheil derſelben bezieht. Ich kenne davon folgende Ausgabe, die vielleicht auch die älteſte iſt [37]):

Sanctissimi juris civ. lexicon ab Ant. Nebrissensi .. adversus insignes Accursii Leguleji errores editum.. Antverpiae ex off. Jo. Graphei a. 1527. 8°.

In dieſer Geſtalt iſt nachher das Werk noch oft gedruckt worden.

Der Haupttheil der ganzen ſehr unbedeutenden Arbeit iſt ein kleines Lexicon ſolcher Wörter, die in den Rechtsquellen vorkommen; ſehr unvollſtändig und planlos, und ſo daß das Wenigſte die Irrthümer der Gloſſe betrifft, worauf man es nach dem Titel ausſchließend beziehen möchte [38]). Es iſt alſo höchſt ungegründet, wenn der Spaniſche Biograph dieſe Arbeit einen juriſtiſchen Apparat, den Verfaſſer aber

37) Panzer X. 537. hat keine ältere Ausgabe. Antonius p. 138. citirt eine Ausgabe: Salmanticae 1511., aber ohne ſie ſelbſt geſehen zu haben. — In dem Catal. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 84. N. 873. ſteht eine Ausgabe: Paris. ap. Reginaldum Calderium s. a. in 4°.

38) S. o. B. 5. S. 213.

Es hat faſt einen ähnlichen Plan wie das Werk des Gellius. Wie dieſes, enthält es eine Reihe von Unterſuchungen über Grammatik und Alterthumskunde, und die Gelehrſamkeit des Verfaſſers erſcheint darin recht achtbar. Hierher gehört der juriſtiſche Theil jener Unterſuchungen, welcher unter andern mehrere Pandektenſtellen, hauptſächlich von Seiten der Sprachkunde, behandelt. Das Wichtigſte aber iſt der darin enthaltene Verſuch einer Herſtellung der Zwölf Tafeln, worin die Mehrzahl der ächten Fragmente aufgenommen, und nur wenige unächte beygemiſcht ſind [45]). Die nachfolgenden Schriftſteller haben dieſen ehrenwerthen Verſuch allzu wenig beachtet.

---

heſte Ausgabe des Werks cum notis variorum iſt: Lugd. Bat. 1673. 2 Tomi 8°.

45) Dirkſen Zwölftafelfragmente S. 27. — Dieſes Stück ſteht in dem Buch des Alexander Lib. 6. C. 10.

IX. Alexander ab Alexandro.

Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi. T. 1. p. 61.
Mazzuchelli T. 1. p. 436.
Fehlt bey Giuſtiniani.

Geboren zu Neapel 1461., Schüler des Philelphus, von früher Jugend an Advocat zu Neapel. Später verließ er die Advocatur wegen der großen Misbräuche, die ihm in der Juſtiz vorgekommen waren [42]). Obgleich er mit den berühmteſten Männern ſeiner Zeit verbunden war, iſt dennoch von ſeinem Leben nur wenig bekannt, und er wird von Zeitgenoſſen faſt gar nicht erwähnt; ohne Zweifel deswegen, weil er ſein nachher ſo berühmt gewordenes Werk erſt kurz vor ſeinem Tode herausgab. Er ſtarb zu Rom 1523.

Sein Werk führt den Titel: Genialium dierum libri sex.; es iſt zuerſt gedruckt: Romae 1522. f. [43]), nachher oft herausgegeben, von Anderen commentirt, ja ganz nach Art eines claſſiſchen Schriftſtellers behandelt worden [44]).

---

42) Alex. ab Alex. Lib. 6. C. 7. T. 2. p. 502., wo merkwürdige Beyſpiele angeführt werden.

43) Mazzuchelli p. 439. Panzer VIII. 265. (aus Clement).

44) Ein eigener Commentar darüber von Tiraquellus führt den Titel: Semestria, und iſt zuerſt erſchienen Lugd. 1586. f. — Die

XI. Pius Antonius Bartolinus.

Mazzuchelli T. 2. p. 457. Sehr wenig.

Von ihm iſt eigentlich gar Nichts bekannt, als was aus einer kleinen Schrift hervorgeht, die er unter folgendem Titel herausgab:

Corriguntur in hoc opusculo LXX. loca in jure civili et Septem legum novae et veraе sententiae aperiuntur. s. l. et a. 4°. Die Schrift iſt zugeeignet „Ioanni Francisco Aldrovando, praeclarae reipublicae Bono. sexdecemviro ornatissimo.“ Da nun J. F. Aldrovandus das erwähnte Amt von 1488. bis 1506. bekleidete [48]), ſo muß die Schrift zu Ende des fünfzehnten oder zu Anfang des ſechzehnten Jahrhunderts geſchrieben ſeyn [49]).

Die Emendationen gründen ſich nicht auf Handſchriften, ſondern auf Conjecturen, welche mehr aus ſprachlichen, als aus ſachlichen Gründen abgeleitet werden. Materiell ſind ſie nicht erheblich, da das Meiſte, was er zur Sprache bringt, ſeitdem durch das Florentiniſche Manuſcript ohnehin beſeitigt iſt [50]), aber die ganze Unternehmung verdient in dieſer Zeit eine ehrende Anerkennung. Auf die 70. Emendationen folgen noch Interpretationen zu Sieben Stellen mit

48) Fantuzzi T. 1. p. 161. 162.

49) Denis suppl. ad Maittaire p. 505. N. 4334. vermuthet, das Buch möge zu Bologna von Benedict Hector 1499. gedruckt ſeyn.

50) Cap. 70. führt er billigend eine Emendation des Politian an.

einer neuen Zueignung, und zuletzt eine kurze Uebersicht der Kaisergeschichte. Diese Arbeiten sind seitdem noch öfter herausgegeben worden.

1) In einer aus verschiedenen Schriftstellern gebildeten Sammlung: Annotationes doctorum virorum in Grammaticos etc. Paris. per Ascensium 1511. fol. Diese Sammlung fängt an mit einer Schrift des Politian, und enthält fol. CCIIII-CCIX. die hier erwähnten Arbeiten des Bartolinus.
2) In: Gruteri Lampas ed. in 8°. T. 1. p. 697-721. Blos die Emendationen und Interpretationen.
3) Die Uebersicht der Kaisergeschichte allein steht vor dem Codex cum gloss. Paris. ap. Chevallon 1530. fol.

XII. Bartholomäus Raimundus.

Wer er war, und wo er lebte, weiß ich nicht; nur die Nachricht hat ſich erhalten, daß er etwa gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts mit einer kritiſchen Ausgabe der Pandekten, ſo wie mit der Erklärung derſelben, ohne Zweifel im Sinn der ſich bildenden philologiſchen Schule, beſchäftigt war [51])

51) Catanaeus ad Plinii epist. Lib. 9. ep. 28. in f. „ . . postea Bartholomaeus Raimundus, qui Pandectas in veterem lectionem restituit, et in eas novas annotationes parat, nos in majorem ejus cognitionem induxit.“ — Der Commentar des Catanäus iſt zuerſt 1506. zu Mailand gedruckt, woraus allein auf das Zeitalter des Raimundus geſchloſſen werden kann.

XIII. Nicolaus Everardi.

Valerii Andreae biblioth. Belgica p. 685.
Niceron T. 16. p. 244.

Er war im Jahr 1462. zu Gripskerk bey Middelburg in Seeland geboren[52]), ſtudierte zu Löwen, und erhielt 1493. den Doctorgrad. Dann bekleidete er verſchiedene Juſtizſtellen, und wurde zuletzt Präſident des höchſten Gerichtshofs zu Mecheln, wo er 1532. ſtarb.

Von ihm iſt ein merkwürdiges Werk vorhanden unter dem Titel: Topica s. de locis legalibus, zuerſt gedruckt: Lovan. 1516. f., dann in vielen neueren Ausgaben. Es iſt eigentlich eine ſehr in das Materielle eingehende juriſtiſche Dialektik, worin er die wichtigſten bey den Juriſten vorkommenden Argumentationen kritiſch unterſucht, und die Gränzen ihres

52) Er heiſt daher auch Nicolaus de Middelburgo. Man muß ihn übrigens wohl unterſcheiden von Nicolaus Everhardus (oder Everardi) aus Amſterdam, welcher 1529. Profeſſor in Ingolſtadt, und 1535. Kammergerichtsaſſeſſor zu Speyer wurde, 1542. nach Ingolſtadt zurückkehrte, und daſelbſt 1570. ſtarb, ohne Schriften zu hinterlaſſen. Dieſer hatte zwey Söhne, beide Juriſten: Nicolaus und Georg, wovon der erſte Nicolaus Everhardus junior genannt wurde, im Gegenſatz ſeines Vaters. Mederer annales acad. Ingolstad. T. 1. p. 136. 152. 182. 323. 324.

zuläſſigen Gebrauchs feſtzuſtellen ſucht. Voran ſtellt er eine Einleitung unter dem Titel praeambula, worin er die allgemeine Theorie des juriſtiſchen Argumentirens aufſtellt. In dem ſpeciellen Theil hatte er Anfangs 100 loci aufgeſtellt, welche er aber in ſpäteren Ausgaben bis auf 131 vermehrte. Das Buch iſt ſehr merkwürdig, als ein ganz eigenthümlicher Verſuch, die hergebrachten Schranken der Rechtswiſſenſchaft durch freyes Denken zu durchbrechen. Auch er geht in dieſem Verſuch von dem Alterthum aus, indem er ſelbſt ſagt, daß er hauptſächlich nach Cicero, Boethius und Quinctilian gearbeitet habe. Allein er benutzt die Alten zur Anregung des philoſophiſchen Denkens, und unterſcheidet ſich durch dieſen Weg von allen anderen in dem gegenwärtigen Kapitel zuſammengeſtellten Reformatoren. Jedoch war ſein Verfahren nicht darauf gerichtet, den geſchichtlichen Stoff der Rechtswiſſenſchaft zu zerſtören, ſondern vielmehr zu reinigen und zu vergeiſtigen. Hätte er Nachfolger auf dieſem Wege gefunden, ſo wäre er der Stifter einer neuen Schule geworden, die bey einem gleich beſonnenen Streben, wie es in ihm erſcheint, einen wohlthätigen Gegenſatz gegen die ausſchließende Richtung der Humaniſten gebildet haben würde. Er blieb aber allein, und ſo iſt ſein Werk nur als ein origineller Verſuch der Auszeichnung werth, der jedoch in die Geſchichte der Wiſſenſchaft nicht wirkſam eingegriffen

griffen hat. Sucht man für ſein Werk eine Verwandtſchaft in der Zeit der Gloſſatoren, ſo bieten ſich die Brocarda als Anknüpfungspunkt dar, jedoch ſo, daß er in dieſer Vergleichung den großen Vorzug kritiſcher Unterſuchung und Feſtſtellung hat, anſtatt daß in den Brocarda lediglich die zufällig wahrgenommene Regeln, und oft auf oberflächlichen Schein hin, zuſammengeſtellt wurden.

Außerdem iſt von ihm eine Sammlung von Conſilien gedruckt vorhanden [53]). Endlich auch noch eine unbedeutende kleine Schrift, deren Aechtheit nicht feſtzuſtehen ſcheint [54]).

53) Nicolai Everardi consilia. Francof. 1577. f. (247 Nummern.) Nicht zu verwechſeln mit Nicol. Everardi junioris Jc. German. prof. Ingolstad. Consilia. Vol. 1. 2. Augustae 1603. f. Dieſe ſind von dem jüngern der beiden Ingolſtädter Profeſſoren dieſes Namens (Note 52.).

54) De legibus praecipuis ... studiosè perdiscendis in Reusners Cynoſura P. 1. p. 162-164.; bloßes Verzeichniß merkwürdiger Stellen des Corpus Juris. Voran ſteht (p. 160. 161.) Nic. Everardi jun. ordo studendi in j. civ., d. h. Verzeichniß der merkwürdigſten Titel; eben ſo unbedeutend als jenes.

Sechzigstes Kapitel.

Schlußbetrachtungen.

Am Schluß dieſer hiſtoriſchen Unterſuchung dürfte die zwiefache Betrachtung nicht unfruchtbar ſeyn, die aus dem Rückblick in die nun zurückgelegte Zeit, und aus dem Blick in die Zukunft hervorgeht.

Für die vergangene Zeit iſt ſchon oben der Verſuch gemacht worden, in einer kurzen Ueberſicht zuſammen zu faſſen, was bis zur Mitte des dreyzehenten Jahrhunderts durch die Anſtrengungen der Rechtslehrer für unſre Wiſſenſchaft hervorgebracht worden war [1]). An dieſe Ueberſicht ſchließt ſich die gegenwärtige an, welche für einen ſpäteren Zeitraum beſtimmt iſt. Allerdings war nun dieſer ſpäteren Zeit, mit wenigen Ausnahmen, auch noch dasjenige in Handſchriften zugänglich, was die frühere hervorgebracht hatte. Allein es konnte kaum fehlen, daß Vieles aus dem früheren Zeitraum allmählich weniger beachtet, Vieles auch durch neuere Erſcheinungen geradezu verdrängt wurde, und es verdient daher beſonders bemerkt zu werden, welche unter den älteren Arbeiten

1) S. o. B. 5. Kap. XLI., und beſonders die Bibliothek der Gloſſatoren S. 217. fg.

ſich auch in der ſpäteren Zeit fortwährend in Anſehen erhalten haben.

A. Exegeſe der Rechtsquellen. Die Grundlage derſelben bildete nunmehr die Gloſſe des Accurſius, die ein ganz quellenmäßiges Anſehen erlangt hatte, und durch dieſe waren die einzelnen Gloſſen ſeiner berühmten Vorgänger völlig in Vergeſſenheit gerathen. Dagegen hatten noch neben der Gloſſe die exegetiſchen Arbeiten vieler neueren Rechtslehrer großes Anſehen, wenngleich in verſchiedenem Grade, erworben. In erſter Linie gleichſam ſtehen unter dieſen: Cinus, Albericus, Bartolus, Baldus, und Jaſon. Etwas weniger Gewicht hatten: Salicetus, Fulgoſius, P. Caſtrenſis, Tartagnus, Franciſcus Aretinus, und Ph. Decius.

B. Dogmatiſche Arbeiten. Es iſt ſchon früher als ein entſcheidendes Kennzeichen des Verfalls der Rechtswiſſenſchaft angemerkt worden, daß die ausgebildeten und mannichfaltigen Bücherformen, wozu die frühere Zeit den Grund gelegt hatte, anſtatt weiter geführt zu werden, vielmehr verſchwanden, und von einer geſtaltloſen Einförmigkeit abgelöſt wurden (S. 19). Was aber beſonders den geiſtigen Werth dieſer ſpäteren Zeit, verglichen mit der früheren, geringer erſcheinen läßt, iſt die Wahrnehmung, daß die ſyſtematiſche Bearbeitung der Rechtswiſſenſchaft, die nach dem Geſetz einer natürlichen Entwickelung immer größere Herrſchaft hätte gewinnen müſſen, jetzt faſt ganz in

den Hintergrund trat. Aus der früheren Zeit hatte ſich von den Arbeiten dieſer Claſſe die oben beſchriebene Sammlung von Summen [2]) in ſtetem Gebrauch erhalten. Die neuere Zeit aber brachte nur ſehr wenige dogmatiſche Arbeiten hervor, und auch dieſe meiſt eben ſo beſchränkt durch die gewählten Gegenſtände, als durch inneren Werth. Es kann beynahe Nichts in dieſer Art von Arbeiten aufgezeigt werden, als die Tractate des Bartolus, Einiges von Baldus, beſonders aber einige Schriften des Capolla.

C. Die alten Prozeßtheorien nebſt den Formelbüchern waren wohl meiſt in Vergeſſenheit gerathen, und nur etwa Tancred und Roffredus mögen ſtets einiges Anſehen erhalten haben. Dagegen waren, wie es ſcheint, wenige Bücher in ſo allgemeinem und daurendem Gebrauch, wie das Speculum des Durantis mit den Additionen des Johannes Andreä und des Baldus. Auch bot es in der That ein äußerſt reiches Material dar; Alles war darin zu finden, Theorie des Civilrechts, Prozeßtheorie, Formeln, Criminalrecht, canoniſches Recht: ja ſelbſt der Mangel an Plan und ſtrenger, überſichtlicher Ordnung ſchien dem Sinn dieſes Zeitalters eher zuzuſagen, als daß er das Anſehen des Werks geſchwächt hätte. — Mehr beſchränkt auf die rein praktiſchen Zwecke der Notare waren die

2) S. o. B. 5. S. 28.

Schriften des Rolandinus, die ſich lange Zeit in faſt ausſchließendem Einfluß erhalten zu haben ſcheinen.

D. Außerdem war in dieſer Zeit eine neue Art wichtiger Werke entſtanden, die Conſilienſammlungen. Zwar wurden auch in früherer Zeit von berühmten Rechtslehrern Gutachten ertheilt. Jetzt aber war dieſes Geſchäft in einen beynahe fabrikartigen Gang gekommen, und mehrere Rechtslehrer ſcheinen vorzugsweiſe hierauf ihre Thätigkeit gerichtet zu haben. So entſtanden ganze Sammlungen der Conſilien berühmter Rechtsgelehrten als geſchloſſene Bücher, und dieſe Sammlungen waren oft ſchon von den Verfaſſern ſelbſt angelegt und geordnet worden. Dieſer Theil der juriſtiſchen Literatur verdient ohne Zweifel auch jetzt noch größere Aufmerkſamkeit, als ihm bis jetzt zu Theil geworden iſt. Die berühmteſten Conſilien ſind die des Oldradus, Baldus, Tartagnus. In zweyter Linie ſtehen, was dieſen Theil ihrer Arbeiten betrifft: Bartolus, Salicetus, Fulgoſius, Caſtrenſis, Fr. Arctinus, die Socine, Ph. Decius, und Jaſon.

Blicken wir nun ferner, unſren Standpunkt am Schluß des funfzehenten Jahrhunderts wählend, in die vor uns liegende Zukunft, ſo konnte es ſchon damals einem unbefangenen Blick kaum verborgen bleiben, daß die Rechtswiſſenſchaft eine gänzliche Umwandlung erfahren müſſe. Schon ſeit langer Zeit waren in aller Art geiſtiger Bildung unglaubliche Fortſchritte

gemacht worden, und wenngleich die Rechtswiſſenſchaft dieſe Fortſchritte nicht, wie man erwarten konnte, in ſich aufnahm, ſo konnte doch auch in ihr der Sieg eines beſſern Geiſtes nur aufgeſchoben, nicht verhindert werden. Daß ſchon frühe und von nicht Wenigen das Bedürfniß einer Reform, ja ſelbſt die Art derſelben, deutlich erkannt wurde, iſt in dem vorhergehenden Kapitel gezeigt worden. Vieles kam am Ende des funfzehenten Jahrhunderts zuſammen, was einer neuen Methode den Eingang ſichern mußte. Unter die wichtigſten Momente aber gehört auch hier die Buchdruckerkunſt, und zwar dadurch, daß es jetzt erſt möglich wurde, die claſſiſchen Schriftſteller in einiger Vollſtändigkeit zu beſitzen, und ſo ſie nicht blos einzeln kennen zu lernen, wie ſie auch früher der Zufall Manchem zuführte, ſondern ſie mit einander zu vergleichen und zu verbinden. Durch dieſe äußere Bedingung war die Einwirkung der alten Literatur erleichtert, ja im Großen zuerſt möglich gemacht, und nun mußte die ohnehin dafür erwachte Empfänglichkeit Früchte bringen, die in einer früheren Zeit nur durch die ſeltenſten Zufälle hätten entſtehen können. Nur muß man ſich, wie überall in der Geſchichte, vor der Annahme eines plötzlichen Uebergangs hüten. Denn wie ſchon im funfzehnten Jahrhundert die Nothwendigkeit der Reform öfter ausgeſprochen worden war, ohne die gleichzeitige Herrſchaft der ſchlechten

Methode in ihrer Ruhe zu ſtören, ſo wurde umgekehrt im ſechzehenten eine neue und beſſere Methode herrſchend, während noch lange Zeit die alte und ſchlechte daneben fortbeſtand. Und zwar geſchah dieſes nicht blos dadurch, daß viele Einzelne der Reform feindlich widerſtrebten, und ſo zwiſchen den Vertretern beider Schulen ein lebhafter Streit geführt wurde; ſondern in den Häuptern der neuen Schule ſelbſt erſcheint die Umänderung der Wiſſenſchaft keinesweges vollendet. Vielmehr blieben ſie in ihren Vorleſungen noch geraume Zeit der alten beſchränkten Weiſe treu, während ſie ſchon wichtige Werke in einem ganz entgegengeſetzten Geiſte geſchrieben hatten [3]); und es war erſt einer folgenden Generation vorbehalten, die Spuren der alten Methode bey den Anhängern der neuen Schule gänzlich, und auch in ihren mündlichen Vorträgen, verſchwinden zu ſehen.

Die Umbildung der Wiſſenſchaft ſelbſt, die nunmehr erfolgte, liegt außer den Gränzen meiner Aufgabe. Nur das Verhältniß derſelben zu den von mir dargeſtellten Zeiträumen bedarf noch einer näheren Beſtimmung. Den Schriftſtellern neuerer Zeiten begegnet es nicht ſelten, dieſes Verhältniß ganz einfach und bequem ſo aufzufaſſen, als wäre blos ein Uebergang vom

3) So z. B. bey Alciat und Zaſius. Vgl. mein Buch über den Beſitz S. XVIII. Num. 4. der fünften Ausgabe.

Schlechten zum Guten wahrzunehmen. In dieſer wenigſtens ſtillſchweigenden Vorausſetzung, geht eine ſehr verbreitete Anſicht dahin, alle Schriftſteller jenſeits des Alciat ſeyen für unſre wiſſenſchaftliche Forſchung ſo gut als nicht vorhanden, dagegen ſey im ſechzehenten Jahrhundert der Gipfel aller Vollkommenheit erreicht worden, und für uns bleibe nur noch Nachleſe, Ergänzung oder neue Zuſammenſtellung übrig. Dieſe Anſicht iſt aber nicht blos unwahr, ſondern auch für die Richtung unſrer eigenen Beſtrebungen irre führend und verderblich. Zwar bin ich weit entfernt, den großen Juriſten des ſechzehenten Jahrhunderts die gerechte Anerkennung ſchmälern zu wollen; Cujacius wird in ſeiner Weiſe wohl für alle Zeiten ohne Nebenbuhler bleiben. Allein die Forderungen der Wiſſenſchaft ſtehen höher, als jede perſönliche Größe, und das Verdienſt einzelner Männer oder ganzer Zeitalter ſoll den Umfang jener Forderungen unſrem Blick niemals entrücken. Stehen wir nun feſt in dieſer Ueberzeugung, ſo werden wir mit unbefangenem Geiſt auch in den glänzendſten Erſcheinungen ihre Einſeitigkeit anerkennen; wir werden für dasjenige, was dieſen fehlt, nicht verſchmähen, Vorbilder und Anregungen anderwärts zu ſuchen, unbekümmert um die Mängel, die einem eigenthümlichen Verdienſt etwa beygemiſcht ſeyn mögen, und um die abſtoßende Form, worin es uns vielleicht erſcheint.

So würde es ſtehen, wenn es nur darauf ankäme, vorhandene Muſter frey zu wählen, und ſich an denſelben zu bilden. Allein Alles, was in einer Wiſſenſchaft durch fortſchreitende Entwicklung hervorgebracht wird, bildet ein organiſches Ganze, und kein Theil deſſelben kann gründlich verſtanden werden, wenn er nicht im Zuſammenhang mit den übrigen Theilen betrachtet wird. Die ganze Maſſe des juriſtiſchen Wiſſens alſo, in deren Mitte wir leben, kann nur dadurch vergeiſtigt werden, daß wir ſie genetiſch behandeln, indem wir ſie auf ihre Anfänge zurückführen, und durch alle ſpätere Verzweigungen begleiten. Dann können wir ſie zu jeder neuen Bildung frey als Werkzeug gebrauchen, und die Freyheit und Eigenthümlichkeit unſres eigenen Denkens kann dadurch nur erhöht und gefördert werden. In jeder anderen Weiſe gebraucht, wird uns jene literariſche Maſſe binden und beherrſchen, ohne daß wir ſelbſt uns deſſen bewußt werden. Wir werden geiſtig dienen, wo wir herrſchen ſollten.

In beiden hier dargeſtellten Beziehungen iſt alſo die Dogmengeſchichte für die Löſung jeder einzelnen juriſtiſchen Aufgabe von großer Wichtigkeit. Wer aber eine Dogmengeſchichte wollte, ohne ſie auf eine gründliche Gelehrtengeſchichte zu bauen, würde etwas eben ſo Widerſprechendes und Unmögliches verlangen, als eine Philologie ohne Grammatik.

Dieſe Betrachtungen waren es, die mich veran-

laßten, in dem zweyten Haupttheil des nun zu Ende geführten Werks eine ausführliche Gelehrtengeſchichte aufzuſtellen, und darin beſonders auf die Geſchichte und Characteriſtik der Werke alle Sorgfalt zu wenden. Meine Abſicht ging dahin, einen wichtigen, bisher nur wenig gekannten und geachteten Theil der juriſtiſchen Literatur zugänglich zu machen. Um aber dieſe Abſicht zu erreichen, mußten zwar die wichtigeren Werke vor anderen herausgehoben werden, allein auch die geringeren durften nicht ganz unbeachtet bleiben, weil ſich nur derjenige in einem literariſchen Gebiet orientirt und einheimiſch fühlen wird, der das Gute und minder Gute, jedes nach dem Maaße ſeines Werthes, zugleich überſchaut.

Die Schickſale der Wiſſenſchaften, wie die größeren Schickſale der Völker, hangen zum Theil an verborgenen Fäden. Iſt unter uns der Rechtswiſſenſchaft eine neue, eigenthümliche Bildung beſchieden, ſo werden dabey die hier dargebotenen Unterſuchungen nicht ohne Einfluß bleiben. Denn wer an die Möglichkeit glaubt, einen Fortſchritt durch gänzliches Losreißen von der Vergangenheit zu bewirken, oder den geiſtigen Beſitz der Vergangenheit anders als durch treue, ſelbſt verläugnende Forſchung gewinnen zu können, der iſt in gleich leerem, verderblichem Wahne befangen.

Anhang.

I. Alphabetiſche Ueberſicht der Juriſten des XIV. und XV. Jahrhunderts.

II. Profeſſur des Bartolus in Bologna.

III. Profeſſur des Bartolus in Piſa und Perugia.

IV. Todesjahr des Bartolus.

V. Geburtsjahr des Baldus.

VI. Talentprobe des Philippus Decius.

VII. Correſpondenz zwiſchen Pabſt Julius II. und Philippus Decius.

VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jaſon zu Pavia.

I. Alphabetiſche Ueberſicht der Juriſten des XIV. und XV. Jahrhunderts.

(Vgl. die Vorrede zu dieſem Bande.)

ACCOLTIS ſ. Franciscus.

Matthaeus de AFFLICTIS. Geb. zu Neapel 1448. † ebendaſ. 1528. Erſt Profeſſor, dann in mehreren angeſehenen Juſtizämtern. Schr. hauptſächlich über Neapolitaniſches und Lehnrecht, im R. R. über lib. 7. Codicis (?) Giustiniani T. 1. p. 5-15. T. 3. p. 304. — Laspeyres üb. die libri feudorum S. 117. 408.

ALBERGOTUS ſ. Franciscus.

ALBERICUS de Rosate — ſ. Kap. LII.

ALEXANDER de Imola, s. Tartagnus — ſ. Kap. LVII.

Jo. Bapt. ALFANUS aus Perugia, Urenkel des Bartolus, ſchrieb im J. 1446 de arbitriis et compromissis (Tract. un. j. III. 1.) Panzirolus II. 67. (der ihn irrig zu einem Schwiegerſohn des Bartolus macht). — Vermiglioli scritt. Perugini. T. 1. P. 1. p. 38.

Tindarus ALFANUS ſ. Tindarus.

Jacobus ALVAROTTUS geb. zu Padua 1385. Prof. zu Padua, bekleidete Richterſtellen in Florenz und Siena, † 1453 zu Padua. Schr. Comm. üb. die libri feudorum im J. 1438. (gedruckt). Diplovataccius N. 232. — Mazzuchelli I. 1. p. 548. — Laspeyres üb. die libri feudorum S. 112. 403. — Cramer im civil. Magazin III. 121 (über Titel und Ausgaben). Grabſchrift bei Schrader fol. 9.

Joannes ANDREAE — ſ. Kap. LI.

ANDREAS (Ciaffi) Pisanus, erſte Hälfte des vierzehenten Jahrhunderts, von Bartolus u. A. oft citirt. Diplovat. N. 137. — Panzirolus II. 53. — Memorie d'illustri Pisani T. 4. p. 41. T. 1. p. 318.

ANGELUS Aretinus s. de Gambilionibus. Geb. zu Arezzo, promovirt 1422, lebt an vielen Orten, bald als Richter, bald als Profeſſor, † zu Ferrara nach 1451.
Hauptſchriften: 1) de maleficiis (zuerſt gedruckt 1472). 2) Comm. in Institutiones (zuerſt 1478. 1480). 3) Consilia (gedruckt. Catal. libr. impr. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 173. N. 1799). Diplovat. N. 241., und mit Veränderungen gedruckt (ſ. o. B. 3. S. 41). — Mazzuchelli I. 2. p. 998. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 16. (Fabric. 1. 100. 3. 16. 6. 346. Jugler ms. 1. 67.)

ANGELUS de Periglis, geb. zu Perugia, Prof. daſelbſt, † daſelbſt 1446 oder 1447.
Caccialupus hinter Panzirol. p. 509 (ſ. o. S. 281.). — Diplovataccius N. 236. — Bini Vol. 1. p. 334-339.

ANGELUS de Ubaldis — ſ. Kap. LV.

ARETINUS ſ. Angelus.

ARETINUS ſ. Franciscus.

Joannes de AURBACH (Aurpach, Urbach), Leipziger Juriſt des funfzehenten Jahrhunderts.
Hauptſchrift: processus juris, gedruckt hinter vielen alten Ausgaben des Vocabularius juris und des Modus legendi.
Adelung zu Jöcher B. 1. S. 1270.

Barthol. BALDINOTTUS aus Piſtoja, Profeſſor in Piſa von 1475 bis 1480. Schrieb über das Digestum novum, ferner über Perſius und Dante.
Zacharia biblioth. Pistoriensis p. 166. — Mazzuchelli II. 1. p. 139. — Fabroni Vol. 1. p. 222. 384. 385.

BALDUS Bartolinius s. Novellus geb. zu Perugia 1408, † ebendaſ. 1490. Prof. in Perugia und Piſa, hoch geehrt und als Schriftſteller berühmt.
Diplovataccius (ſein Schüler) N. 283. — Mazzuchelli II. 1. p. 452. — Fabroni Vol. 1. p. 183. 186. 384. — Bini Vol. 1. p. 343. — Vermiglioli T. 1. p. 174.

BALDUS de Periglis, aus Perugia, Sohn des Angelus de Periglis.
Bini Vol. 1. p. 340-342.

BALDUS de Ubaldis — ſ. Kap. LV.

Barthol. BARATTERIUS geb. und † zu Piacenza, Prof. zu Pavia (von 1421. an) und zu Ferrara, vollendete im J. 1442. eine Reconcinnation der libri feudorum.
Mazzuchelli II. 1. p. 232. — Parodi Elenchus privil. Ticin. studii p. 118. — Brequigny in: Notices et extraits des mss. de la bibl. du Roi. T. 6. p. 251. — Laspeyres über die libri feudorum S. 130.

Andreas BARBATIA s. de Bartholomeo, s. Siculus. Geb. zu Messina um 1400 † 1479 zu Bologna, Prof. meist in Bologna. Schrieb mehr über canonisches, als Römisches Recht. Am berühmtesten sind seine Consilia.
Diplovat. N. 263. — Mazzuchelli II. 1. p. 282. — Fantuzzi T. 1. p. 343. T. 9. p. 37.

BARTHOLOMAEUS a Novaria, Schüler des Jo. Faber, schrieb einen Commentar über die Institutionen; dieses soll der Comm. seyn, welcher dem Bartolus in den Ausgaben seiner Werke zugeschrieben wird.
Panzirolus II. 61. und II. 67. Vgl. oben Kap. LIII. S. 152. (Bartolus).

Baldus BARTOLINIUS — s. Baldus.

BARTOLUS — s. Kap. LIII.

Thomas BASIN (Bazin). Geb. zu Rouen, wurde Magister zu Paris, dann Lehrer in Löwen (seit 1431), unter K. Carl VII. Bischof von Lisieux und einflußreich bei dem König, von Ludwig XI. verbannt, wieder Professor in Löwen, endlich Generalvicar zu Utrecht, wo er 1491. starb. Schrieb de optimo ordine forenses lites audiendi et diffiniendi, ms. Paris. 5970a („editus a. d. 1455").
Valerii Andreae fasti acad. Lovan. p. 165. — A. Martin in Zu Rheins Jahrb. des Prozesses B. 1. S. 315.

Pet. de BELLAPERTICA — s. Kap. XLVIII.

Jac. de BELVISIO — s. Kap. XLIX.

Jo. BERTACHINUS aus Fermo, lebte in der zweyten Hälfte des 15. J. H. und bekleidete an vielen Orten Richterstellen. Hauptwerk: Repertorium juris.
Diplovat. N. 278. — Mazzuchelli II. 2. p. 1025.

BERTRANDUS de monte Faventino, Professor zu Orleans und Montpellier, später Kardinal, † 1348.
Diplovataccius N. 144 (nennt ihn krig Bernardus). — Mantua Num. 59. Vgl. oben S. 33.

Jo. B. de S. BLASIO aus Padua, Prof. ebendaſ., † 1492 zu Breſcia (Pancir.) oder zu Verona (Diplov.).
Hauptſchrift: de actionibus (gedruckt).
Diplovat. N. 292. — Panzirolus II. 118. S. o. B. 3. S. 70. B. 4. S. 256. 259. — Papadopoli T. 1. p. 228.

Lud. BOLOGNINUS — ſ. Kap. LVII.

BONACCURSIUS Bruder des Bartolus (ſ. Kap. LIII.), zwei Reden deſſelben in einem Ms. der Bibl. zu Perugia N. 131. Vermiglioli Scritt. Perugini T. 1. P. 1. p. 38 (der ihn irrig zu einem Enkel des Bartolus macht).

BONICONTIUS (Bonincontrus), Sohn des Jo. Andreae — ſ. Kap. LI.

Sebast. BRANDT, geb. zu Strasburg 1458, † ebendaſ. 1521, hauptſächlich bekannt durch deutſche Werke über den Prozeß.
Jöcher B. 1. S. 1337. — Danz Prozeß S. 32.

BULGARINUS, Bulgarinius, geb. 1441 zu Siena, Prof. an vielen Univerſitäten, † 1497.
Mazzuchelli II. 4. p. 2289. — Fabroni Vol. 1. p. 240. 385.

Anton. de BUTRIO (Budrio), geb. zu Bologna 1338. † ebendaſ. 1408., hauptſächlich Canoniſt. Beſonders berühmt ſind ſeine Consilia.
Diplovataccius N. 182. — Mazzuchelli II. 4. p. 2268. — Fantuzzi T. 2. p. 353. — Bini Vol. 1. p. 135.

Jac. BUTTRIGARIUS ſ. Kap. XLIX.

Jo. Bapt. CACCIALUPUS ſ. Kap. LVII.

Barthol. CAEPOLLA ſ. Kap. LVII.

Joannes CAMPEGIUS, geb. zu Mantua 1448., † ebendaſ. 1511. Profeſſor in Bologna und Padua.
Diplovat. N. 296. — Panzirolus II. 133. — Facciolati fasti Vol. 2. p. 59. — Facciolati syntagma p. 98. — Fantuzzi T. 3. p. 41.

Jo. Jac. CANIS s. a Canibus, Prof. zu Padua, † daſelbſt 1490. oder 1494. Schr. u. a. de modo studendi (gedruckt).
Papadopoli T. 1. p. 228. — Facciolati fasti Vol. 2. p. 41. (Weller) Altes aus allen Theilen der Geſchichte B. 1. S. 532. S. o. B. 3. S. 498.

Be-

Benedictus CAPRA aus Perugia, Prof. daſelbſt wenigſtens ſeit 1442., † daſelbſt 1470.

Diplovat. N. 254. — Fabricii bibl. med. ed. Mansi. T. 1. p. 205. — Bini Vol. 1. p. 267.

Philippus de CASSOLIS aus Reggio, Prof. in Pavia, dann in Padua, endlich wieder in Pavia. † 1391.

Diplovat. N. 174. — Parodi Elenchus p. 4. 8. 125. 162. — Tiraboschi storia T. 5. L. 2. C. 4. §. 30. — Tiraboschi bibl. Moden. T. 1. p. 419. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 123.

Christoph. de CASTELLIONE (Castiglione), geb. zu Mayland 1345. Prof. zu Pavia, Piacenza, Turin, Parma, Siena, † zu Pavia 1425. Schüler des Baldus, Lehrer des Fulgoſius. Wird als beſonders originell gerühmt, d. h. als Vertheidiger eigener, von Vorgängern unabhängiger Meinungen; darf jedoch darum keineswegs als humaniſtiſcher Repräſentator der Rechtswiſſenſchaft betrachtet werden (ſ. o. Kap. LVI. N. II. u. Kap. LX.). Einzelne Repetitionen, ſo wie die Consilia deſſelben, ſind gedruckt vorhanden.

Diplovat. N. 177. — Argelati bibl. Mediol. T. 2. p. 355. — Parodi Elenchus Tiom. studii p. 162. — Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 2.

Paulus de CASTRO ſ. Kap. LVI.

CATO Saccus, Prof. zu Pavia, Zeitgenoſſe des Paulus de Caſtro, Freund des Philelphus. Repetitionen von ihm ſtehen in der großen Sammlung.

Diplovataccius N. 227.

Petrus de CERNITIS, Doctor wenigſtens ſeit 1306, ſtets Lehrer in Bologna, † 1338. Schrieb hauptſächlich über den lib. feudorum.

Sarti T. 2. p. 31. — Fantuzzi T. 3. p. 165. — Savigny S. 403. 406. — Vgl. oben B. 3. S. 192. 202. 246.

CINUS ſ. Kap. L.

CONTES (Comes) de Perusio, Concurrent des Baldus, ſchrieb über Digeſten und Codex. Ueber Dig. vetus fing er an zu leſen am 18. Okt. 1364. Sein Commentar über einen Theil der Tres libri wird fälſchlich dem Bartolus zugeſchrieben.

Diplovat. N. 160. — Vgl. Kap. LIII. S. 151.

Pet. Philippus CORNEUS (della Corgna), geb. zu Perugia 1420, Prof. zu Perugia und Piſa, † zu Perugia 1492. Seine Consilia ſind gedruckt, eben ſo auch ſeine Lectura über Digeſtum Vetus und Codex.

Diplovat. N. 284. — Fabroni Vol. 1. p. 181. 184. 384. — Bini Vol. 1. p. 372. — Vermiglioli T. 1. p. 351.

Joan. CRISPUS de Montibus aus Aquila im Neapolitaniſchen, Prof. zu Padua, in praktiſchen Aemtern zu Neapel. Ende des 15ten J. H. Schrieb u. a. Termini omnium actionum (gedruckt).
Giustiniani T. 1. p. 277.

Joan. CROTUS aus Caſale, Prof. zu Bologna, Pavia, Piſa. Ende des 15ten und Anfang des 16ten J. H.
Fabroni Vol. 1. p. 177.

Raphael CUMANUS s. de Raimundis, aus Como, Schüler des Chriſt. de Caſtellione, Prof. zu Pavia und Padua, † zu Padua 1427. Consilia gedruckt (Cat. libr. impr. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 174. N. 1821.).
Diplovat. N. 206. — Parodi Elenchus p. 148. 163. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 3.

Guil. de CUNEO ſ. Kap. XLVIII.

Franc. CURTIUS (Corti) aus Pavia, Prof. in ſeiner Vaterſtadt, † daſelbſt 1495. Oheim des jüngern Franc. Curtius, welcher 1533. ſtarb.
Diplovat. N. 295. — Panzirolus II. 119. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 32. — Grabſchrift bei Schrader fol. 356.

Philippus DECIUS ſ. Kap. LVII.

Lancellottus DECIUS ſ. Kap. LVII.

FELINUS (Fellinus) Sandeus, geb. 1444. zu Felina in der Diöces Reggio, Prof. zu Ferrara und Piſa, Auditor Rotae, Biſchoff zu Penna, dann zu Lucca, wo er 1503. ſtarb. Mehr Canoniſt als Civiliſt. Wichtig beſonders durch eine ausgezeichnete Bibliothek, die er dem Domkapitel zu Lucca vermachte, und die daſelbſt noch vorhanden iſt.
Diplovat. N. 291. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi. T. 2. p. 150. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 5. §. 16. 17. — Fabroni Vol. 1. p. 138. 379-381. — Blume iter Italicum B. 2. S. 96.

Joan. Petrus de FERRARIIS, geb. zu Parma, Prof. zu Pavia ſeit 1389. Schr. Practica, d. h. Sammlung von Libellformeln mit Commentaren (angefangen im J. 1400., gedruckt zuerſt 1473.).

Diplovat N. 191. — Panzirolus II. 75. — Parodi Elenchus p. 131.

Philippus de FORMAGLINIS aus Bologna, Schwiegerſohn des Joh. Andreä.
Diplovat. N. 236 (bey Jo. Andreae). — Fantuzzi T. 3. p. 336.

Thomas de FORMAGLINIS aus Bologna, erſte Hälfte des 14ten J. H.
Fantuzzi T. 3. p. 337.

FRANCISCUS Aretinus s. de Accoltis ſ. Kap. LVII.

FRANCISCUS Albergotus, gleichfalls aus Arezzo, Zeitgenoſſe des Baldus, Profeſſor in Florenz.
Diplovataccius N. 166. — Panzirolus II. 70. Num. LXXXV. — Caccialupus hinter Pancirolus p. 506.

Raphael FULGOSIUS ſ. Kap. LVI.

GAMBILIONIBUS ſ. Angelus.

GERARDUS monachus. S. unter Joannes monachus Note a.

HOMODEIS ſ. Signorolus.

JASON de Mayno ſ. Kap. LVIII.

IMOLA ſ. Alexander.

IMOLA ſ. Joannes.

JOANNES Andreae ſ. Kap. LI.

JOANNES de Imola ſ. Kap. LVI.

JOANNES Monachus. Franzoſe aus der Zeit des Johannes Andreä, Ciſtercienſer, ſpäter Kardinal. Schrieb Gloſſen zum Sextus und zu den Extravaganten, ferner eine kleine Schrift über den Prozeß: Defensorium juris a).
Panzirolus III. 17. Vgl. oben S. 103. (K. 51.).

---

a) Das Defensorium juris wird in den meiſten Ausgaben, theils in der Ueberſchrift, theils in der Vorrede, worin ſich der Vf. ſelbſt nennt, dem Jo. Monachus zugeſchrieben; ſo in der oben B. 5. S. 406. beſchriebenen Ausgabe, eben ſo in dem Liber plurimorum tractatuum hinter vielen alten Ausgaben des Modus legendi. Dagegen giebt es eine Ausgabe des Processus judiciarius Joannis Andreae, Norimb. 1512. 4., worin als Anhang (fol. 7-32.) das Defensorium

JOANNES Pagliarensis s. Pagliarensis.

Andreas de ISERNIA s. de Rampinis, aus Isernia im Neapolitanischen, geb. um 1220., † 1316. (nicht, nach Anderen, 1353.). Prof. zu Neapel, und in hohen Aemtern. Schrieb: 1) Comm. in lib. feudorum; 2) über das Neapolitanische Recht (beides gedruckt).

Diplovat. N. 132. — Hagemann in Hag. und Günthers Archiv Th. 1. N. 12. — Giustiniani T. 2. p. 161.

Ubertus de LAMPUGNANO, Mayländer, Prof. zu Pavia, Zeitgenosse des Baldus. Bey einer Gesandtschaft an K. Wenzel hielt er an der Universität zu Prag eine Disputation, die ihm in der Geschichte des Deutschen Staatsrechts einen bleibenden Namen erworben hat.

Diplovat. N. 171. — Argelati bibl. Mediol. II. 1. p. 769. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 136. 163. — Zeitschrift für geschichtl. Rechtswiss. B. 1. N. XV. XVIII. (Hugo) B. 2. N. VII. (Dolliner). — Hugo civ. gelehrte Gesch. dritte Ausgabe S. 189.

Joan. de LONDRIS Pictaviensis. Schrieb, wahrscheinlich um die Mitte des 14ten J. H., Breviarium sanctorum canonum humanarumque legum, gedruckt Paris. 1510. 4. Es sind Auszüge aus allen Theilen der Rechtsbücher, mit einer Glosse versehen. Uebrigens ganz unbekannt.

LUDOVICUS Pontanus s. Romanus, geb. 1409. in oder bey Spoleto, Prof. zu Siena, dann Geschäftsmann in Florenz und Rom, als Gesandter bei der Kirchenversammlung zu Basel, wo er 1439. starb. Ungeachtet seines kurzen Lebens sehr berühmt [a]), und fruchtbarer Schriftsteller. Schrieb besonders: 1) über die Rechtsquellen. 2) Consilia. 3) Singularia (Alles gedruckt).

Diplovat. N. 221. — Panzirolus II. 94. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 4. p. 289. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 12.

Richardus MALUMBRA s. Kap. XLIX.

---

juris steht, und hier heißt es in der Vorrede: ego Gerardus monachus cisterciensis. Der Verfasser bleibt also noch ungewiß.

a) Mit dem ungemessenen Lobe des Aeneas Sylvius, welches bey Pancirolus abgedruckt ist, contrastirt seltsam das Urtheil in Alciats Antrittsrede zu Avignon: „Fuit Ludovicus Romanus tam dicendo ineptus, ut vel optima quaeque in ejus ore sordescerent.“

Hippolytus de MARSILIIS aus Bologna, geb. 1450, Prof. in seiner Vaterstadt, bekleidete Richterämter an vielen Orten der Lombardey, † zu Bologna 1529. Schrieb: 1) Practica criminalis s. Averolda. 2) Singularia u. s. w. (Gedruckt).
Fantuzzi T. 5. p. 280.

Matthaeus de MATTHESILANIS aus Bologna, geb. 1381, promovirt 1402. Prof. in seiner Vaterstadt.
Diplovat. N. 203. — Fantuzzi T. 5. p. 364.

Petrus de MATTHESILANIS aus Bologna, Bruder des Matthäus, promovirt 1412. Prof. in seiner Vaterstadt.
Diplovat. N. 209. — Fantuzzi T. 5. p. 366.

Anton. MINCUCCIUS s. Pratovetere.

Joannes Petrucii de MONTESPERELLO aus Perugia, geb. 1390. † 1464. Professor in seiner Vaterstadt von 1420. an, daneben in wichtigen Staatsgeschäften thätig. Schrieb Consilia (gedruckt).
Caccialupus ap. Panzirol. p. 509 (mit falschem Todesjahr 1462.). — Diplovat. N. 237. — Panzirolus II. 93. — Vermiglioli Scritt. Perugini T. 2. p. 130.

NICASIUS de Voerda aus Mecheln, vom dritten Jahr an blind, studierte dennoch, wurde Licentiat der Theologie, Priester, Doctor der Rechte, Prof. zu Cöln, wo er 1492. starb. Schrieb Comm. in Institutiones (gedruckt, zuerst 1493. nach dem Tode des Verfassers).
Trithemius f. 126 (er stand selbst mit ihm in Briefwechsel). — Cronica van der hilliger Stat Coellen (1499) fol. 336. 337. 339 (sehr gemüthliche Schilderung). — Valerii Andreae bibl. Belg. p. 678. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 5. p. 99.

NICOLAUS Spinellus s. de Neapoli s. Spinellus.

OLDRADUS s. Kap. XLIX.

Joannes PAGLIARENSIS aus Siena, Lehrer des Baldus (wahrscheinlich in Perugia oder Pisa).
Diplovataccius N. 152. — Mantua epit. N. 135. — Aeneae Sylvii epist. N. 112 (wo ihm eine lächerliche Geschichte nachgesagt wird). Vgl. oben Kap. LIV. — Bey Baldus und Caccialupus heißt der Name Pagliarensis, bey Diplovataccius Plagonensis, bey Mantua Palatensis.

Guido PAPA (Guipape), geb. zu S. Saphorin bey Lyon, Advocat, dann Rath am Parlament zu Grenoble. Sehr berühmt bey den Französischen Praktikern. Schrieb besonders Decisio-

nes, franzöſiſch unter dem Titel: Jurisprudence de Guipape. Ferner über Digeſten und Codex (gedruckt). † 1487.
Panzirolus III. 43. — Taisand p. 296. — Niceron T. 36. p. 187. — Camus T. 2. N. 942. 943.

PARIS de Puteo (del Pozzo), geb. um 1413 zu Caſtellammare, Prof. zu Neapel und in hohen Staatsämtern, † 1493. zu Neapel.
Diplovat. N. 279. — Giustiniani T. 3. p. 76.

Guil. de PASTRENGO ſ. Kap. LIV.

Lucas de PENNA ſ. Kap. LIV.

Franc. PEPIUS Quirici aus Florenz, Prof. in Piſa von 1476-1505.
Fabroni Vol. 1. p. 223. p. 43. p. 384-388.

PERIGLIS ſ. Angelus.

PERIGLIS ſ. Baldus.

Federicus PETRUCCIUS s. de Senis, aus Siena, Prof. in der Vaterſtadt und in Perugia, Lehrer des Baldus, mehr Canoniſt als Civiliſt; ſchrieb Consilia und Disputationes s. Quaestiones (beide gedruckt).
Panzirolus III. 23. — Vermiglioli Scrittori Perugini T. 1. p. 115.

Joannes PETRUCII ſ. Montesperello.

PETRUS Jacobi ſ. Kap. XLVIII.

PETRUS Ravennas (Petrus Tomai, oder auch Petrus Franciscus Tomai oder Tomasi) mit Unrecht von Mehreren in zwei verſchiedene Perſonen zerlegt, geb. zu Ravenna, Schüler des Tartagnus, Prof. zu Ferrara, Padua, Piſa (von 1477-1480), Bologna, Pavia, Greifswald (im J. 1496), Wittenberg, lebte auch geraume Zeit zu Cöln. Berühmt beſonders durch ſein wunderbares Gedächtniß. † gewiß nach 1502, (Stiftungsjahr von Wittenberg).
Fabrucci bey Calogerà T. 40. p. 144. — Ginanni Scritt. Ravenn. T. 2. p. 419-439. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 27-31. — Fabroni Vol. 1. p. 227. 384. 385. — Hugs civiliſt. gelehrte Geſch. dritte Ausg. S. 182. — Viele Lebensumſtände finden ſich am Schluß ſeines alphabetum aureum, und ſeiner artificiosa memoria.

Paulus PICUS a Monte Pico, Schüler des Jaſon, Prof. zu

Pavia am Ende des 15. J. H. Schrieb Commentare über die Rechtsbücher. (Gedruckt: opera. Francof. 1575 f.)
Mantua epit. vir. ill. N. 201.

PLACIOLA ſ. Rolandinus.

Joannes de PLATEA aus Bologna. Schrieb 1) Comm. in tres libros Codicis. 2) Comm. in Institutiones (beide gedruckt).
Diplovat. N. 195. — Panzirolus II. 123.

Ludov. PONTANUS ſ. Ludovicus.

Joan. Christoph. PARCUS (Portius, Porcius) aus Pavia, Prof. in ſeiner Vaterſtadt von 1434. an. Schrieb Comm. in Lib. 1. 2. 3. Institutionum (gedruckt).
Diplovat. N. 214. — Panzirolus II. 100. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 147.

Anton. Mincuccius de PRATOVETERE ſ. Rep. LVI.

Jacobus de PUTEO aus Aleſſandria, Prof. zu Pavia von 1431. an, Lehrer des Jaſon, Freund des Philelphus, † 1453.
Diplovat. N. 261. — Panzirolus II. 90. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 147. 163, 36.

Paris de PUTEO ſ. Paris.

Franc. Raimundi de RAMPONIS aus Bologna, Prof. in der Vaterſtadt, eine Zeit lang verbannt, Prof. in Piſa, nach Einigen auch in Ferrara und Padua, † 1401. zu Bologna. — Diplovat. N. 180. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 11-13. — Fantuzzi T. 7. p. 156. — Fabroni Vol. 1. p. 72. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 197.

RAPHAEL ſ. Cumanus.

RAPHAEL ſ. Fulgosius.

RAVENNAS ſ. Petrus.

RAYMUNDUS.
Hinter dem Commune Poloniae regni privilegium. Cracoviae 1506. 27. Jan. fol. ſtehen allerley fremdartige Stücke als Zugaben. Das letzte derſelben iſt Doctoris Raymundi summa legum, welche aus vier Büchern beſteht: 1) de jure personarum 2) de jure rerum 3) de jure actionum 4) de vita et honestate clericorum. Es iſt eines der älteſten Rechtsſyſteme, übrigens ſehr allgemein gehalten, und ohne hiſtoriſche Spuren, außer daß im 4ten Buch Bullen über das Sächſiſche Recht vorkommen, und namentlich eine an den Erzbiſchoff von Riga. In der Ueberſchrift des Regiſters heißt

der Verfaſſer Raymundus parthenopeus, und da nun unmittelbar vorher das Jus civile Maidemburgense ſteht, ſo war vielleicht der Verfaſſer ein Magdeburger (nicht Neapolitaner), denn Magdeburg wird bekanntlich Parthenopolis genannt a). Ganz verſchieden davon iſt die Summa fratris Raymundi de poenitentia. Es iſt dieſes derſelbe Dominicaner Raimundus de Pennaforte, von welchem die Decretalen auf Befehl des P. Gregor IX. abgefaßt ſind b). Seine Summa de poenitentia beſteht aus drey Büchern, wie er ſelbſt in der Vorrede ſagt: 1) peccata in Deum, 2) peccata in proximum, 3) de ministris, irregularitatibus, impedimentis ordinandorum etc. Die Vorrede derſelben fängt an: Quoniam ut ait beatus Hieronymus. — Dazu gehört, als ein abgeſonderter Anhang, die Summa de matrimonio, deren Vorrede ſo anfängt: Quoniam frequenter in foro poenitentiali. Beide Summen ſind in mehreren Ausgaben mit einander verbunden, und eben ſo auch in vielen Handſchriften c). — Von dieſer Summa Raymundi de poenitentia

a) Es iſt jedoch dagegen zu bedenken, daß der Name Parthenopolis erſt in der zweiten Hälfte des 16. J. H. vorkommen ſoll, auch daß dann das Adjectivum vielmehr parthenopolitanus heißen müßte; in Magdeburg findet ſich von einem Doctor Raymundus keine Spur. Nach dem Druckort des Buchs könnte er wohl in Krakau gelebt haben, und dieſe Univerſität hatte ſo ausgebreiteten Ruf, daß auch ein Neapolitaner ſich dahin gezogen haben könnte.

b) Diplovataccius Num. 68. 81. macht aus ihm irrig zwey Perſonen: Raynerius und Raymundus de Pennaforte. Dem erſten ſchreibt er die Summa zu, dem zweiten die Decretalen.

c) Beide Werke verbunden ſtehen in folgenden Handſchriften: Mainzer Bibl. klein 4°, München aus S. Emmeram B. 4. und D. 51., Colmar in zwey mss. fol. und einer in 4°, Baſel C. V. 42., B. IX. 35., C. I. 13. — Die Summa de matrimonio allein ſteht: Frankfurt N. 155. in 4°, Paris 4251., und Paris 4366 b., welche letzte Hſ. ich, durch den Katalog getäuſcht, oben B. 5. S. 118. dem Tancred zugeſchrieben habe. (Mittheilung des Hrn. Prof. Ratjen aus Kiel, dem ich die Belehrung über dieſes Buch verdanke). — Es ſcheint aber, daß Raymundus ſelbſt erſt ſpäter die Summa de matrimonio als eigene Schrift abgeſondert hat, denn in einer Hſ. des 13. J. H., die ich beſitze, macht das, was anderwärts Summa de matrimonio heißt, nur den letzten Theil des dritten Buchs der Summa de poenit. aus, und hat keine eigene Vorrede. Fabricius bibl.

hat nachher ein Dominicaner Namens Adam einen mettrischen Auszug gemacht unter dem Titel: Summula . . Raymundi . . sacramentorum alta complectens mysteria, de sortilegiis, symonia etc. mit dieſen Anfangsworten: Summula de summa Raymundi prodiit ista. Dieſes Lehrgedicht, mit einer ſehr weitſchweifigen Gloſſe in Proſa, iſt in ſehr vielen alten Ausgaben vorhanden [a]).

RAYNERIUS de Arisendis der Forlivio ſ. Kap. LIV.

Jacobus REBUFFI aus Montpellier, 30 Jahre lang Prof. in ſeiner Vaterſtadt, in wichtigen Aemtern, † 1428. Schrieb Comm. in tres lib. Codicis. (Nicht zu verwechſeln mit ſeinem Landsmann Pet. Rebuffi † 1557.)

Simon bibl. T. 1. p. 260. — Egrefeuille hist. eccl. de Montpellier p. 367.

Jo. Maria RIMINALDUS aus Ferrara, Prof. in ſeiner Vaterſtadt von 1465. an, promovirt 1490. den Diplovataccius, † 1497.

Diplovat. N. 293. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 32.

ROLANDINUS (Rolandus) de Placiola (Piazzola). Geb. an einem kleinen Ort bey Padua, Profeſſor zu Padua, in öffentlichen Geſchäften thätig und einflußreich. Prior des collegii judicum im J. 1303. Geſandter bey K. Heinrich VII. im J. 1311. Schrieb eine Schrift, worin die Könige zuſammengeſtellt ſind, bey welchen Krönung oder Salbung hergebracht iſt; dieſe Schrift war gewidmet dem K. Friedrich III., d. h. dem Gegenkaiſer Friedrich von Oeſterreich, alſo zwiſchen 1314. und 1322., als dem Jahr der Schlacht von Mühldorf [b]). Er wird zuletzt in Händeln der Stadt erwähnt im J. 1323.

Panzirolus II. 51. — Colle Vol. 2. p. 62.

---

med. latin. und Hamberger IV. 437. geben die Summa de matr. als viertes Buch der Summa de poenit. an.

a) So z. B. s. l. et a. 4°, Colon. 1495. 4., Colon. 1498. 8., Colon. 1500. 4., die ich ſelbſt geſehen habe. Vgl. Panzer V. 380. XI. 78. 594., deſſen Ausgaben ohne Zweifel alle auf den mettriſchen Auszug gehen, nicht auf das Original, wie man bei einigen aus dem Titel ſchließen könnte. Ueber Adam als Verfaſſer vgl. Jöcher I. 83. Adelung zu Jöcher I. 188.

b) Alvarottus in 2 Fund. 10 princ. N. 17: „Et ista de regibus collegi ex quodam tractatu intitulato ad Federicum ter-

Antonius ROSELLUS aus Arezzo, Prof. in Siena, dann vom Pabſt mit mehreren Geſandtſchaften beauftragt, zuletzt lange Prof. in Padua, wo er 1466 ſtarb. Mehr Canoniſt als Civiliſt. In derſelben Familie, und in früherer Zeit, kommen noch mehrere Rechtslehrer mit Namen Rosellus vor.
Diplovat. N. 225. und 175. — Panzirolus III. 36. — Fabricii bibl. med. T. 1. p. 131. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 5. §. 10-12.

Carolus RUINUS geb. zu Reggio um 1456., Prof. zu Piſa, in Ferrara, Pavia, Padua, Bologna, wo er 1530. ſtarb. Stand als Lehrer in höchſtem Anſehen. Alciat war ſein Schüler.
Panzirolus II. 143. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 149. — Tiraboschi bibl. Moden. T. 4. p. 401. T. 6. p. 184. — Fabroni Vol. 1. p. 246. 385. — Fantuzzi T. 7. p. 230.

Cato SACCUS ſ. Cato.

Barthol. de SALICETO ſ. Kap. LVI.

Jacobus de SALICETO aus Bologna, Sohn des Bartholomäus, Prof. in der Vaterſtadt, † 1418.
Fantuzzi T. 7. p. 280.

Richardus de SALICETO aus Bologna, Oheim des Bartholomäus, Prof. in der Vaterſtadt, † 1379.
Diplovat. N. 172. — Fantuzzi T. 7. p. 283.

Felinus SANDEUS ſ. Felinus.

Claude de SEYSSEL aus Aix in Savoyen, Schüler des Jaſon, Prof. zu Turin, Biſchoff zu Marſeille, Erzbiſchoff zu Turin, wo er 1520. ſtarb. Schrieb über die Rechtsbücher (gedruckt), doch mehr hiſtoriſche Werke; er überſetzte auch Einiges aus dem Griechiſchen.
Niceron T. 24. p. 322.

SIGNOROLUS (oder Signorinus) de Homodeis aus May-

---

tium Imp. per olim b. m. dom. Rolandinum de placiola civem Patavinum tunc doctorem summum" etc. Eben ſo Alvarottus in 2 Feud. 27 princ. N. 4. über denſelben Friedrich III. und dieſelbe Schrift. Daraus hat Pancirolus zwey Werke des Rolandinus gemacht: 1) in feuda 2) de regibus, ganz gegen das ausdrückliche Zeugniß des Alvarottus, welcher im Proömium den Rolandinus unter diejenigen von ihm benutzten Schriftſteller ſetzt, welche nicht über das Feudalrecht ſelbſt geſchrieben haben.

land. Wahrſcheinlich gab es zwey Rechtslehrer dieſes Namens, der ältere: Schüler des Rainerius und Zeitgenoſſe des Bartolus; der jüngere: erwähnt bei der im J. 1414. neu geſtifteten Univerſität in Parma. Die Schriften derſelben ſind noch nicht gehörig geſondert. Viele Repetitionen ſtehen in der gedruckten großen Sammlung.

Diplovat. N. 152 (bey Jo. Plagonensis). — Argelati bibl. scr. Mediol. T. 1. P. 2. p. 721. 723. — Parodi p. 135. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 19. — Affò Scrittori Parmigiani T. 1. p. XXXVII.

Harynghus Sifridus SINNAMA aus Friesland, Prof. in Cöln, dann Reichskammergerichtsaſſeſſor. Schrieb Expositiones s. declarationes utriusque juris. Coloniae per Jo. Koelhoff 1491. fol. Es iſt eine Summa über das Corpus j. civ. und canon. Dem erſten ſind als Anhänge beygefügt: die pax Constantiae als eilfte Collation, und die goldne Bulle, aber nicht als eine neue Collation, ſondern ganz für ſich ſtehend.

Barthol. SOCINUS ſ. Kap. LVII.

Marianus SOCINUS sen. ſ. Kap. LVII.

Marianus SOCINUS jun. ſ. Kap. LVII.

Nicolaus SPINELLUS s. de Neapoli, Neapolitaner, Schüler des Rainerius Ariſendus und des Oldradus, Prof. in Neapel, Bologna, Padua, auch in hohen Aemtern und wichtigen Geſchäften. Von ſeinen Schriften über die Rechtsbücher iſt Einiges gedruckt, namentlich die lect. in Institutiones. Auch ſtehen viele ſeiner Lecturen mitten in dem Commentar des Bartolus zum Infortiatum. † nach 1394.

Diplovat. N. 158. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 5. p. 119. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 24. — Giustiniani T. 3. p. 185. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 140.

Jo. de STYNNA, ſchrieb Speculum abbreviatum (Auszug aus Durantis) Argent. 1511. f. Aus der Vorrede erhellt, daß er Ciſterzienſer im Kloſter Colbach war, und früher den Magiſter Jo. de Borbonia gehört hatte.

TARTAGNUS ſ. Alexander.

Franc. TIGRINUS ſ. Kap. LIV.

TINDARUS Alfanus, Nachkomme des Bartolus, wenngleich der Grad der Abſtammung nicht gewiß iſt, um die Mitte des 15. J. H. Schrieb: 1) de testibus, 2) de compensationibus, 3) de decimis.

Diplovataccius N. 243. — Panzirolus II. 67 (bey Bartolus). — Vermiglioli Scritt. Perugini T. 1. p. 39.

Hieron. TORTUS, geb. 1427. bey Tortona, Prof. in Pavia, wo er 1484. ſtarb. Lehrer des Jaſon, der ihm die (gedruckte) Leichenrede hielt.

Diplovat. N. 266. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 22.

UBALDIS ſ. Kap. LV.

(Alexander, Angelus I., Angelus II., Baldus, Franciscus, Matthaeus I., Matthaeus II., Nicolaus, Petrus I., Petrus II. de Ubaldis.)

VIANESIUS Pascipoverus aus Bologna, Prof. in der Vaterſtadt zu Anfang des 14. J. H.

Fantuzzi T. 6. p. 316. — S. o. B. 3. S. 191.

VOERDA ſ. Nicasius.

Endlich ſind hier noch zwey anonyme Schriften zu erwähnen, welche ſehr verbreitet geweſen ſind.

1) Vocabularius juris, mehr eigentliches Wörterbuch als das des Albericus (ſ. Kap. LII.). Geſchrieben im 15ten Jahrhundert, indem darin Jo. Pet. de Ferrariis angeführt wird, und Ludov. Romanus, welcher letzte erſt im J. 1409. geboren wurde a). Der unbekannte Verfaſſer ſcheint das Werk des Albericus nicht gekannt zu haben. Das Buch iſt oft und frühe (wenigſtens ſchon 1481) gedruckt, und verdient wohl mehr als bisher unterſucht und benuzt zu werden.

2) Modus legendi abbreviaturas. Das kleine Werk enthält zuerſt eine Ueberſicht aller Quellen des Römiſchen und canoniſchen Rechts, dann eine Erklärung der häufigſten Abbreviaturen in den Handſchriften, endlich Titelverzeichniſſe zu jedem Stück der Rechtsquellen. Es war alſo dabey mehr auf mechaniſche Erleichterung, als auf wiſſenſchaftliche Belehrung abgeſehen, auch iſt das Buch wenig lehrreich. Uebrigens fällt es in dieſelbe Zeit, wie der Vocabularius, da auch hier Ludov. Romanus angeführt wird; es iſt gleichfalls ſehr frühe (wenigſtens 1476) und ſehr oft gedruckt worden.

---

a) Vocabularius v. A. und v. Usura.

II. Profeſſur des Bartolus zu Bologna.

Zu Kap. LIII. S. 129.

Rainerius de Forlivio, einer der Lehrer des Bartolus, ſchrieb eine Repetitio zu L. *Omnes populi* 9. de Justitia et Jure. Darin kommen, von N. 118. an, folgende Stellen vor[1]:

Scio quod quidam repetiit L. *Caesar* infra *de publicanis*, dum ego recessi de studio Bononiensi per papam Benedictum tunc temporis interdicto, et transtuli me ad legendum in jure civili ad felicem et triumphalem civitatem Pisanam. Qui tunc erat meus discipulus, nec multum excellens inter alios mei auditorii, propter defectum idoneorum fuit assumtus ad meam sedem licet indignus.... Certe, domini, parcendum est sibi quia ipse est durae cervicis: et nihil unquam subtile potuit cadere in caput ejus dum ipse erat meus discipulus..... Item praedictus magistrellus reprehendit me in aliis ..... advertat ille miser hic non agimus de jure communi etc.

Es war die Rede von einer Meynung des Dinus, die Rainerius in einer ſeiner früheren Schriften beſtritten hatte. Der Ungenannte hatte darauf den Dinus gegen Rainerius in Schutz genommen, und gegen ihn ſind ſowohl jene leidenſchaftlichen Ausfälle, als ausführliche, die Sache ſelbſt betreffende Widerlegungen gerichtet.

Wer iſt nun aber jener Ungenannte? Schon Jaſon muß den Bartolus dafür gehalten haben, denn er wirft dem Rainerius in jener Stelle einen gehäſſigen Angriff auf Bartolus vor[2].

---

1) Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 1. f. 71. und: Repetitiones. Venet. 1608. Vol. 1. f. 60.

2) Jason in L. *Omnes populi* D. de J. et J. „et postea Ray. qui fuerat praeceptor Bar., dum esset ejus concurrens, fecit unam repetitionem contrariam, in qua ut opinor studio aemulationis et invidiae scripsit et in omnibus de uno in unum tenet contrarium. Sed dubito ne evenerit Ray, id quod praeclarus in-

Da nun auch in der ganzen übrigen Repetitio meines Wiſſens Bartolus nicht genannt wird, eine bloße Meynungsverſchiedenheit aber, ohne perſönlichen Tadel, jenen Vorwurf unmöglich begründen konnte, ſo mußte wohl Jaſon jene heftigen Stellen auf Bartolus beziehen.

Auch in neueren Zeiten hat Fabrucci die Stelle, ohne ſie vollſtändig abdrucken zu laſſen, auf Bartolus bezogen [3]). Spätere Schriftſteller haben ihn ſo misverſtanden, als ob Bartolus bey Rainerius mit Namen genannt wäre, und ſie haben, ohne den Rainerius nachzuſchlagen, deſſen Stelle mit dieſem durch Irrthum verfälſchten Text citirt [4]).

So irrig dieſes auch iſt, und ſo ſehr es bey der Benutzung hiſtoriſcher Zeugniſſe, die blos Andern nachgeſchrieben werden, mistrauiſch machen muß, ſo iſt doch die Beziehung der Stelle ſelbſt auf Bartolus unzweifelhaft, und dadurch wird die Deutung des Jaſon völlig gerechtfertigt. Denn in dem Commentar des Bartolus zum Digestum novum findet ſich in der That die Repetitio zu L. *Caesar, de publicanis*, gegen welche die leidenſchaftliche Widerlegung des Rainerius gerichtet iſt; ſie vertheidigt den Dinus, greift den Rainerius an (obgleich ohne Bitterkeit), und ſtellt gerade die Gründe auf, die Rainerius hinterher zu entkräften ſucht. Da nun das Interdict von Bologna, wodurch Rainerius veranlaßt wurde von Bologna nach Piſa zu ziehen, in das Jahr 1338. fällt, ſo folgt daraus, daß in der That Bartolus 1338. als Profeſſor in Bologna angeſtellt wurde.

Eine Beſtätigung liegt denn auch in folgender Stelle des Ghirardacci T. 2. p. 109. ad a. 1333.:

Et il dottissimo Bartolo da Sassoferrato ritrovandosi in Bologna condotto con grosso salario, e nel mezo di tante novità, e guerre, andò ad habitare a S. Vittore fuori della porta di S. Mama, dove egli compose alcune sue opere a commune utilità.

Allerdings iſt hier ſeine Bologneſiſche Profeſſur zu früh angenommen, auch wohl ohne Grund mit ſeinem Aufenthalt bey S. Vittore in Verbindung geſetzt, und dieſem voran geſtellt:

---

quit Jo. Andr. in prooemio VI. in novella, quod Machabei studio contradicendi perdiderunt sanum intellectum."

3) Calogerà opuscoli T. 23. p. 29.

4) Fabroni Vol. 1. p. 47. Tiraboschi § 19. 23. Bini p. 90. 91. Vermiglioli p. 24.

allein die Thatsache der Professur selbst ist doch hier deutlich bezeugt [5]).

Dennoch bleiben noch manche Bedenklichkeiten übrig. In Bologna finden sich von jener Professur keine urkundliche Nachrichten vor [6]). Ferner war schon 1339. Bartolus Professor in Pisa und College des Rainerius [7]). Baldus erzählt, Bartolus sey erst Assessor zu Todi und zu Pisa gewesen, dann Professor zu Pisa und zu Perugia [8]), wobei er die Professur in Bologna ganz mit Stillschweigen übergeht. Endlich erwähnt öfter Bartolus den Rainerius, nicht nur ohne Bitterkeit, sondern selbst mit herzlicher Achtung [9]).

Die einzige Art, diese Schwierigkeit zu lösen, scheint diese: Bartolus wurde 1338. als Nachfolger des Rainerius in Bologna angestellt, allein aus unbekannten Ursachen kam er entweder gar nicht in Besitz dieser Stelle, oder verließ sie wieder nach ganz kurzer Zeit; daraus erklärt sich sowohl der Mangel urkundlicher Nachrichten in Bologna, als das Stillschweigen des Baldus. Bald nach dem Abzug des Rainerius erschien in Bologna die polemische Repetitio des Bartolus, worauf sogleich Rainerius von Pisa aus durch die oben mitgetheilten, heftigen Ausfälle antwortete [10]). Sie söhnten sich aber bald wieder völlig

---

5) Bini p. 90. 91. fügt irrig noch ein anderes Zeugniß hinzu, die Stelle aus einer Handschrift der Laurentiana: „Lecturae Bartholi in jure civili taxatae in studio generali Bononiae“ (aus Mazzuchelli p. 462. not. 23.). Allein hier ist offenbar nicht von einer in Bologna gehaltenen Vorlesung, sondern von einer daselbst taxirten Handschrift die Rede, die also für die Professur in Bologna Nichts beweist. Vgl. oben B. 3. S. 541.

6) Tiraboschi l. c. nach Monti's wichtigem Zeugniß.

7) S. o. S. 130.

8) S. o. S. 124. Zeugnisse N. 4.

9) S. o. S. 127.

10) Daß es gleich damals geschah, scheint mir unwidersprechlich. Denn daß er den Bartolus zur Zeit seines Ruhmes wie einen ungeschickten magistrellus, durae cervicis, miser behandelt haben sollte, ist völlig undenkbar, und Bartolus wurde sehr schnell berühmt. Jason freylich scheint eine andere Zeitrechnung anzunehmen, aber das ist Meynung, nicht geschichtliches Zeugniß.

aus, und lebten von 1339. an in einem friedlichen collegialischen Verhältniß zu Pisa. Was endlich die Assessorstellen in Todi und Pisa betrifft, so bleibt deren Zeit völlig ungewiß. Vielleicht fällt die in Todi vor die Anstellung zu Bologna, so daß er im Anfang 1339. als Assessor nach Pisa ging, wo er im Herbst 1339. Professor wurde; vielleicht war er aber auch in Pisa Assessor vor 1338, und ging dann im Herbst 1339. sogleich als Professor von Bologna nach Pisa.

III. Profeſſur des Bartolus in Piſa und in Perugia.

Zu Kap. LIII. S. 130. fg.

Die Profeſſur des Bartolus in Piſa dauerte ſicher von 1339. bis 1342. Die in Perugia ſicher von 1343. bis an ſeinen Tod, d. h. bis 1357. Dieſes ſoll hier durch chronologiſche Zuſammenſtellung der erhaltenen Nachrichten dargethan werden.

A. Aufenthalt in Piſa.

1340. — Quaestio 2., unterſchrieben: „civ. Pisarum a. 1340. d. 12. Febr.“

1340. oder 1341. — Quaestio 14: „disp. . . in civ. Pisarum sub a. d. 1340. d. 3. m. Febr.“ (So lieſt ed. 1588., aber ed. 1501. hat das J. 1341.).

1342. — Quaestio 1.: „disp. . . in civ. Pisarum sub a. d. 1342. d. 12. m. Febr.“

B. Aufenthalt in Perugia.

1343. — „L. Omnes populi repetiit Perusii a. d. 1343. et d. 3. Nov.“ Diplovataccius ms.

1343. — Quaestio 7.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1343. d. 21. m. Dec.“

1344. — Quaestio 3.: „Perusii a. d. 1344. 17. m. Jan.“

1344. — Repetitionen in ms. Perus. 385. Bini p. 92.

1345. — Quaestio 9.: „Perusii a. d. 1345. d. 10. m. Febr.“

1346. } Repetitionen in ms. Perus. 385. Bini p. 92.
1347. }

1348. — Bürgerbrief mit Verhandlungen vom 21. 27. 30. Oct. Darin dieſe Stelle: „qui huic communi per plures annos servivit.“

1350. — Quaestio 8.: „Perusii a. d. 1350. d. 21. m. Dec.“

1354. — Tract. represaliarum, prooem.

1354. — Quaestio 13.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1354. d. 22. Febr.“
1354. — „repetiit Perusii L. Admonendi ff. de jurejur.“ Diplovataccius ms.
1355. — Tyberias, prooem.
1355. — Geſandtſchaft von Perugia an Kaiſer Carl IV. in Piſa.
1356. — Teſtament in Perugia gemacht.
1356. — Quaestio 12.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1356. m. Febr.“
1357. — Quaestio 16., in den Ausgaben ohne Datum, aber in einem Miſcellanband von Hänel fol. 95—97. mit folgender ungedruckten Unterſchrift: „disputata per me Bar. de sax. Perusii sub a. d. MCCCLVII. d. XXIII. Aprilis.“

So weit ſind die Zeitangaben bewährt, in ſich zuſammenhängend, unbedenklich. Nun kommen aber noch folgende in Betracht.

Die quaestio 20. führt in den Ausgaben das Datum: Perusii 7. Jan. 1311.

Der Commentar zum Infortiatum hat in L. 2. qui petant in den Ausgaben die Unterſchrift: Perusii a. d. 1360.; in der Pariſer Handſchrift N. 4493. ſogar das Jahr 1365.

Die quaestio 18. iſt in den Ausgaben ohne Datum, Diplovataccius fand in einer Handſchrift die Jahrzahl 1365.

Daß dieſe Angaben verſchrieben ſeyn müſſen, iſt nun ſehr einleuchtend, da er weder vor ſeiner Geburt, noch nach ſeinem Tode, möglicherweiſe etwas geſchrieben haben kann.

Anders verhält es ſich mit folgender Stelle des Commentars zum Infortiatum. Die L. Maevius 66. (al. 68.) §. 1. de leg. 2. iſt in der Ausgabe s. l. et a. und in der von 1588. ſo unterſchrieben: „repetitus per me Bart. . . . nunc Infortiatum legentem in alma civitate Pisarum sub a. d. 1351. de m. Junii.“ Die Pariſer Handſchriften N. 4493. 4494. haben jedoch gar keine Unterſchrift.

Dieſes Datum nun iſt an ſich möglich, es widerſpricht aber der oben aufgeſtellten Chronologie, indem nach ihm Bartolus im J. 1351. nicht in Perugia, ſondern in Piſa geweſen wäre. Lancellotus Cap. 8. läßt deshalb den Aufenthalt in Piſa Eilf Jahre dauern, d. h. bis 1351. ununterbrochen, was ſchon durch den Bürgerbrief von Perugia völlig unmöglich iſt. Andere nehmen an, Bartolus ſey von Perugia wieder einmal auf einige Jahre

nach Piſa gegangen, dann aber nach Perugia zurückgekehrt [1]). Dieſes wäre nicht unmöglich, da zwiſchen 1350. und 1354. beſtimmte Angaben fehlen. Allein höchſt unwahrſcheinlich iſt es dennoch, da weder in Perugia, noch beſonders in Piſa darüber urkundliche Nachrichten gefunden worden ſind, und da die Stelle des Baldus (Zeugniſſe N. 4.) den Aufenthalt in Perugia als einen einfachen, ununterbrochenen beſchreibt, ohne irgend eine Hindeutung auf eine Rückkehr nach Piſa. Es iſt alſo ohne Zweifel das natürlichſte, anzunehmen, daß in dem Datum jener Stelle entweder die Jahrzahl, oder der Name der Stadt, auf einem bloßen Schreibfehler beruht. Vielleicht läßt ſich dafür noch künftig durch eine Handſchrift oder Ausgabe Beſtätigung finden.

---

1) Bini p. 93. Vermiglioli p. 26.

IV. Todesjahr des Bartolus.

Zu Kap. LIII. S. 134.

Die meiſten älteren Zeugniſſe gehen auf die Jahre 1355. oder 1359.

1355. haben Caccialupus (wenigſtens in allen alten und reinen Ausgaben), Trithemius, Fichard. Dieſes Todesjahr iſt aber ganz unmöglich, weil für die zwei folgenden Jahre noch ſichere Thatſachen aus ſeinem Leben bekannt ſind (S. 434.).

1359. 13. Jul. hat der gedruckte Diplovataccius, eben ſo der handſchriftliche (der aber nachher auf 1355. überſpringt), und daſſelbe Datum ſoll auch einmal in einer Inſchrift der Franciscanerkirche zu Perugia geſtanden haben [1]).

In der That aber muß der 12. (oder 10.) Julius 1357. als Todestag angenommen werden. Darauf geht:

1) das Zeugniß in Jo. Nevizani sylva nuptialis Lib. 5. n. 25. p. 440. ed. Lugd. 1556. 8.: „appellat Bartolum verum magistrum suum ... dolet quod mortuus sit juvenis, scil. aetatis annorum 50. *Mortuus enim est de anno MCCCLVII. die XII. Julii.*“

2) In der Bibliothek des Cardinals Cuſanus zu Cus an der Moſel findet ſich eine alte Papierhandſchrift von Bartolus de testibus, mit folgender Unterſchrift [2]): „Explicit repetitio per Bartholum quondam consiliarium Karoli quondam ... Imperatoris ... qui obiit *anno dni millemo CCCmo quinquagesimo VIIo. X. die mensis Julii.*“

3) Das Jahr 1357. wird ferner bezeugt von Pellini, in einem handſchriftlichen Werk von Ciatti, und in einem andern von Teſeo Alfani [3]).

4) Endlich findet ſich dafür eine Beſtätigung in folgender Stelle des Tyndarus de testibus Lib. 2. C. 9.: „Etenim

1) Vermiglioli p. 31.

2) Mittheilung von Herrn Prof. Böcking.

3) Vermiglioli p. 32.

hic qui quadragesimum quartum annum suae aetatis agens vita functus est“ etc. — Da er nun 1314. geboren war (S. 125.), ſo wurde er im Lauf des Jahres 1357. 43 Jahre alt, und wenn ſein Geburtstag in die erſte Hälfte des Jahres fiel, ſo ſtarb er wirklich im 44. Jahr ſeines Lebens, welche Behauptung dagegen mit dem Todesjahr 1359. ſchlechthin unvereinbar iſt. Dieſes Zeugniß aber iſt ſehr entſcheidend, denn Tyndarus war der Urenkel des Bartolus, und es iſt ſehr glaublich, daß ſich in der eigenen Nachkommenſchaft beſtimmtere Nachrichten über Leben und Tod des berühmten Ahnherrn erhalten haben werden.

V. Geburtsjahr des Baldus.

Zu Kap. LV. S. 189.

Die Meiſten nehmen an das Jahr 1319., Mehrere 1324 [1]). Sie gehen dabey großentheils aus von dem ſicheren Todesjahr 1400. und von irgend einer angenommenen Zahl ſeiner Lebensjahre. Da jedoch hierüber alle Angaben ganz willkührlich und ohne alle Beglaubigung ſind, ſo iſt auf dieſem Wege durchaus Nichts zu finden.

Mehr Schein giebt die Unterſchrift des Tractats de pactis:

> Actum sub a. d. 1340. XXI°. anno quo natus fuit Baldus.

Daraus würde folgen das Jahr 1319 [2]). Allein es bleibt ganz ungewiß, von wem und aus welcher Zeit dieſe Unterſchrift herrührt; von ihm ſelbſt gewiß nicht, da er in der dritten Perſon genannt wird. Zudem finden ſich Varianten. Diplovataccius lieſt XXII. anſtatt XXI., die Ausgabe Venet. 1615., hinter dem Digeſtum novum, hat als Jahrzahl 1350. anſtatt 1340.; das erſte führt auf das Geburtsjahr 1318., das zweyte auf 1329. Dazu kommen noch innere Gründe gegen 1319. Baldus machte noch als Knabe dem Bartolus in der Vorleſung einen Einwurf (S. 189.). Das könnte alſo nicht vor 1339. geweſen ſeyn (S. 130.), zu welcher Zeit nach jener Annahme Baldus ſchon zwanzig Jahre alt geweſen wäre, alſo längſt nicht mehr Knabe und im Knabenkleid.

Erſt neuerlich iſt eine Nachricht entdeckt worden, die allein ein quellenmäßiges Anſehen hat. Im ſechzehnten Jahrhundert hat ein Franceſco Baldeſchi Familiennachrichten geſammelt. Darin hat er aus einem von der Hand des Zenobius, Sohnes des Baldus, geſchriebenen Conſilium folgende Nachricht aufgenommen [3]):

---

1) Mazzuchelli p. 146.

2) Tiraboschi §. 27. ſieht deshalb 1319. als gewiß an.

3) Bini p. 114. Vermiglioli p. 113. 114.

Oritur Baldus a. d. 1327. die secunda mensis Octobris.

Das Geburtsjahr 1327. hat alſo zuvörderſt geſchichtliche Autorität für ſich. Es unterliegt auch gar nicht dem Einwurf, der ſo eben gegen 1319. gemacht worden iſt. Einiges Bedenken entſteht allerdings dadurch, daß nun angenommen werden muß, er habe ſchon mit Siebzehn Jahren die Doctorwürde erlangt. Allein theils iſt dieſes, wenngleich nicht gewöhnlich, doch nicht ohne Beiſpiel [4]), theils wird die Unwahrſcheinlichkeit dadurch ſehr vermindert, daß er ganz gewiß ſchon als Knabe bey Bartolus hörte, und ſelbſt ſchon im funfzehnten Jahr eine Repetitio hielt (S. 189.).

---

4) S. o. B. 5. S. 293.

VI. Talentprobe des Philippus Decius.

(Aus Boeza vita Ph. Decii.)

Zu Kap. LVII. S. 339.

Constat tamen eum Pisis in ecclesia S. Michaelis in burgo duas disputationes feliciter confecisse; et cum summa omnium admiratione, in prima sub eo respondit Joannes baptista Cancellarius scholaris pistoriensis: qui nunc Pistorii legit astantibus Aretino Socino: Hieronymo zanetino: Felino et Lanzillotto ejus fratre cum ceteris doctoribus: qui tunc Pisis profitebantur, cathedram ascendit hora decimaoctava: et usque ad horam tertiam noctis protracta est conflictatio. argumentati sunt scholares sex: horam quisque ferme occupavit: in qua et responsum et replicatum iterum atque iterum fuit. Post omnium scholarium conflictum concurrens Philippi in lectione extraordinaria dominus Nicolaus de altovitis peregregius doctor Florentinus argumentatus fuit: et dum hec scribimus: sunt hic Pisis qui recordantur facinus in ea disputatione a Philippo editum memoratu dignum. Nam postea quam concurrenti satis abundeque fecerat: cepit omnia recensere quae in disputatione dicta fuerant tam arguendo quam respondendo: et seriatim repetiit argumenta quadraginta sex. et quatuor presupposita tam memoriter: tam expedite etiam absque cunctatione: ut videretur ea omnia non ex memoria promere sed ex tabella recitare: nec in verbo quidem lapsus singulis argumentis duas vel tres solutiones applicuit. Et tanta omnium admiratione: ut tribus horis continuis quas Philippus dicendo consumpsit: linguis omnes faverint: attentasque aures prebuerint: ut neque eos noctis interventus: neque fastidium quod ex tam longa disputatione conceperant eos avocare potuerit. Hora tertia noctis summo omnium applausu magna comitante caterva cum cereorum et lichinorum (?) multitudine quasi triumphans domum reversus est.

VII. Correſpondenz zwiſchen Pabſt Julius II. und Philippus Decius.

(Aus Boeza vita Ph. Decii.)

Zu Kap. LVII. S. 326. und S. 340.

Dilecto filio Philippo Decio Medio. U. J. doctori. Dilecti filii salutem et apostolicam benedictionem a fide dignis accipimus quod in omnibus epistolis tuis ac libris te auditorem rote Romane inscribis quamvis in collegium auditorum palatii apostolici nunquam admissus fueris: in quo miramur prudentiam tuam, nam et si magnam utriusque iuris scientiam habeas: non debes tamen tu tibi titulum arrogare: quo non nisi uti licet qui in collegium predictum admissi fuerunt: et in auditorio dicte Rote sederunt et sedent. Mandamus ergo tibi sub pena excommunicationis late sententie: ut deinceps a tali titulo et denominatione penitus abstineas. Date Viterbii sub annulo piscatoris Die XXVII. Augusti. Pontificatus nostri anno VII. (1510).

Sigismundus.

Quibus literis receptis Decius responsum dedit formaliter prout sequitur a tergo: Sanctissimo domino nostro Julio secundo Pontifici maximo.

Sanctissime pater literas sanctitatis tue accepi reverenter et legi: quod dumtaxat his proximis diebus mihi reddite fuerunt: licet XXVII. exacti mensis Augusti date fuissent. Miratur sanctitas tua quod in meis epistolis ac libris auditorem Rote me iuscribam: Sed desinet admirari si rei veritatem intelliget nam Innocentius octavus motu proprio auditorem me constituit: ut ex copia mandati quam transmitto cognoscere licet: et hujus rei testis erit locupletissimus dominus Laurentius Puccius: quod istic obsequiis sanctitatis tue insistit et cum gratia solo verbo conficiatur potuissem optimo jure me Rote auditorem denominare: et hoc a quam pluribus aliis fieri consuevit qui

ex solo mandato auditores et advocati consistoriales se inscribunt. ego tamen quod hoc non magnifaciebam in literis meis et consiliis que impressa sunt hac vana intitulatione usus fui nunquam: licet aliter et falso quidem sanctitati tue suggestum fuerit: quod manifeste patet ex scriptis ipsis: que per totam Italiam circumferuntur: cecidit e manibus meis bis vel ter: ut in quibusdam privatis consiliis me auditorem Rote appellarem: qua ex causa hi qui me oppugnant non debuissent ita leviter commoveri: ut gravissimam sanctitatem tuam in hac re levissima molestarent: nisi alia ratione illos de rebus meis solicitos redderet: utcumque sit ego filius obedientie sum: et de cetero me Rote auditorem non dicam: ut sanctitas tua precipit. Si tamen me auditorem ab Innocentio octavo constitutum affirmabo: non mentiar: nec id a sanctitate tua mihi prohibetur: nec prohiberi potest nisi ius mihi quesitum tollere velithoc tamen quod iure mihi competeret: etiam si placet sanctitati tue contentus et paratus sum remittere. Res enim ista adeo apud me parui momenti est: ut nihil sit: nam in eo loco Minerva nostra sita est: ut solo et nudo nomine meo legatur et vigeat. Et si non meritum meum: saltem maxima hominum penuria que ipsam Italiam invasit: facit ut longe majora possim mihi pollicere: et si ista sanctitas tua secundum altissimum ejus mentis consilium perscrutabitur: arguet eos et reprehensione dignos judicabit qui illam ad ita scribendum induxerunt

S. Tue servus Philippus Decius.

Hec responsio Decii valde commendata fuit Rome et propterea Papam scripsisse postea penituit.

VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jaſon zu Pavia.

Zu Kap. LVIII. S. 347.

Unter den gedruckten Conſilien des Jaſon (Vol. 3. Cons. 93.) ſteht ein Aufſatz, welcher eigentlich gar kein Conſilium iſt, ſondern vielmehr eine Bittſchrift an einen Ungenannten, datirt Papiae d. 26. Jun. 1500. Er klagt darin, daß ihm das von K. Ludwig XII. verliehene Schloß Piopera durch einen Franzöſiſchen Edelmann gewaltſam entriſſen worden ſey, und bittet um Schutz und Hülfe. Die merkwürdigſten Stellen der Bittſchrift ſind folgende:

Ego qui jam ultra novennium a legendi munere vacaveram, omnibus, me interpellantibus passim lecturus negavi. Proposueram intermissum tot annis legendi munus non ulterius reassumere, tetra quadam lippientium oculorum et quasi coecutientium caligine correptus. Verum ubi rex ipse propriis affatibus rem istam desiderare expressit . . . statim obtemperavi regiis verbis. . . Rex ergo per contractum et quidem mihi admodum onerosum castrum Pioperae transpadanum . . . in feudum dedit pro toto tempore vitae meae, sive legerem sive non . . . Legi usque ad profligatum Mauri ex Germania reversi exercitum. . . Tunc mihi locus Pioperae . . . ablatus fuit per quendam dominum de Corchu etc.

Es fragt ſich nun zuerſt, an wen dieſe Bittſchrift gerichtet iſt. Im Eingang ſagt Jaſon:

ut ad te scriberem, duae me potissimum causae impulerunt. Prima, quod in ampla Gallicarum et Italicarum rerum puppi sedens summum justitiae clavum regis etc.

Dieſe Bezeichnung, gebraucht im Jahr 1500., könnte auf zwey Perſonen gedeutet werden: auf Guy de Rochefort, Kanzler von Frankreich von 1497. bis 1507., und auf Jean de Ganay seigneur de Persan, der ſeit 1494. garde des sceaux und ſeit 1507. Kanzler von Frankreich war. Wahrſcheinlich aber iſt dieſer lezte gemeynt, weil derſelbe mit ſeinem Franzöſiſchen Amt

die Kanzlerſtelle in Neapel vereinigte, auf welche Vereinigung Jaſon in der angeführten Stelle deutlich hinweiſt [1]).

Die Franzoſen kamen unter Ludwig XII. zuerſt im Jahr 1499. nach Mailand. Da nun die Bittſchrift im Junius 1500. aufgeſetzt iſt, ſo müſſen alle darin erwähnte Ereigniſſe ſehr ſchnell auf einander gefolgt ſeyn. Im Spätjahr 1499. alſo mag der König den Jaſon zum Leſen aufgefordert und mit dem Lehen beſchenkt haben, und im Frühjahr 1500., nach der kurzen Vertreibung der Franzoſen, muß Jaſon jene Gewaltthätigkeit erlitten haben. Wenn alſo hier Jaſon über verzögerte Gerechtigkeit klagt, ſo kann dieſe Klage doch nur auf einen ſehr kurzen Zeitraum bezogen werden, und es iſt ganz irrig, wenn neuere Schriftſteller daraus die Behauptung machen, er habe das Lehen auch nachher nicht wieder bekommen. Das Gegentheil iſt viel wahrſcheinlicher, indem Jaſon noch mehrere Jahre nachher vom König ſo ſehr in Ehren gehalten wurde (S. 349.).

Nun ſagt Jaſon in der oben abgedruckten Stelle, er habe länger als Neun Jahre durchaus keine Vorleſungen gehalten, als er vom König gebeten wurde, wiederum zu lehren. Dieſe Angabe führt alſo nothwendig auf folgende Zeitbeſtimmung. Jaſon kam im Herbſt 1489. nach Pavia, und hielt ein ganzes Schuljahr hindurch Vorleſungen, alſo etwa bis in den Auguſt 1490. Wenn er nun im Herbſt 1499. vom König erſucht wurde, wieder zu leſen, ſo konnte er mit Wahrheit ſagen, er habe bereits über Neun Jahre alle Vorleſungen ausgeſetzt.

Mit dieſer Angabe aber ſcheinen einige andere Thatſachen im Widerſpruch zu ſtehen, indem er auch in jener langen Zwiſchenzeit gelehrt haben ſoll.

1) Die Repetitio L. *Quo minus* ff. de fluminibus führt das Datum: 1491. 20. Oct. (S. 357.), es ſcheint alſo, daß er damals geleſen habe. Allein es heiſt: „*edita* . . a. 1491. 20. Oct.“ Es iſt alſo ſehr möglich, daß damit nur geſagt ſeyn ſoll, er habe dieſe, in irgend einem früheren Jahr gehaltene, Repetitio damals zum Druck eingerichtet und herausgegeben.

2) Der Commentar zur erſten Pars des Infortiatum führt als Unterſchrift in mehreren Ausgaben das Datum: 1491. 4. Aug., und daraus ſcheint hervorzugehen, er müſſe im Schuljahr

---

1) Vgl. über dieſe Thatſachen: Tessereau hist. de la chancelerie de France. Paris 1710. f. T. 1. p. 75. 78. 79. Le Féron hist. des connetables, chanceliers etc. Paris 1658. f. p. 100. 102. Fr. Duchesne hist. des Chanceliers. Paris 1680. f. p. 533. 539. 543. 550.

1490 — 1491. gelesen haben, was seiner eigenen oben abgedruckten Behauptung geradezu widerspreche würde. Allein gerade in diesem Datum sind die Lesearten sehr verschieden, indem mehrere Ausgaben einen anderen Tag und daneben gar keine Jahrzahl enthalten (S. 356.). Es ist also unbedenklich, dieses ohnehin so unsichere Datum, da es mit einer völlig gewissen Thatsache im Widerspruch steht, für falsch geschrieben zu erklären.

3) Facciolati sagt, Jason sey im Jahr 1496. wieder Professor in Padua gewesen, jedoch nur kurze Zeit.

Facciolati fasti P. 2. p. 60. 61. „anno MCCCCXCI. Ticinum migravit... Quinquennio post (also 1496.) XVI. Kal. Jul. Patavium revocatus est ad scholam primam Juris Civilis pomeridianam aureis millenis. Sed iterum abiit, evocante Ludovico Sfortia, ut Ticini profiteretur" etc.

Diese Erzählung widerspricht erstlich gleichfalls dem eigenen Zeugniß des Jason. Denn wenn er damals auch nur ein einziges Jahr in Padua gelehrt hätte, so konnte er unmöglich im Jahr 1499. sagen, er habe jezt über Neun Jahre lang keine Vorlesungen gehalten. Sie widerspricht aber eben so der bestimmten Angabe des Parodi, nach welcher Jason in Pavia dieselbe Lehrstelle ununterbrochen von 1492. bis 1499. bekleidete (S. 348.). Entweder beruht also die ganze Erzählung auf einem bloßen Irrthum, wie es bey dem unkritischen Facciolati öfter geschieht, oder es war blos eine Vocation an Jason ergangen, die aber ohne Erfolg blieb, und deren Erfolg blos Facciolati hinzu gedichtet hat.

Verbeſſerungen und Zuſätze zum erſten Bande.

Vorrede S. XXVII. hinter Num. 32.

Leber histoire critique du pouvoir municipal. Paris 1828. 8. Er nimmt die Fortdauer der Römiſchen freyen Stadtverfaſſungen an, hat aber dieſe Verfaſſungen ſelbſt falſch aufgefaßt, und nicht durch eigene Quellenforſchung kennen gelernt. Vom Mittelalter her enthält das Buch viel Gutes, und von der Zeit von Ludwig XIV. an wird es ſehr lehrreich. Es hat übrigens eine weniger hiſtoriſche als politiſche Richtung, indem es die damals zur Frage geſtellte größere Unabhängigkeit der Städte beſtreitet.

Raynouard histoire du droit municipal en France. T. 1. 2. Paris 1829. 8. Im Ganzen iſt auch hier die richtige Anſicht durchgeführt, daß die Römiſche Stadtverfaſſung nicht untergegangen ſey, und es ſind ſelbſt viele Beweiſe für dieſe Behauptung fleißig zuſammen getragen. Allein die alte Verfaſſung ſelbſt iſt ganz unrichtig aufgefaßt, der Unterſchied von Italien und den Provinzen wird nicht beachtet, und in Gallien werden überall Municipien mit Duumvirn angenommen, und ein Senat, der von dem Ordo verſchieden ſeyn ſoll [1]).

Kap. V. S. 282. Ueber die Meynungen zweyer neueren Franzöſiſchen Schriftſteller ſ. o. den Zuſatz zu S. XXVII. der Vorrede.

---

1) Auch manche einzelne Ungenauigkeiten erregen Mistrauen gegen die kritiſche Sorgfalt des Verfaſſers im Gebrauch der Quellen, indem er z. B. duodeviginti durch vingtdeux, und quingenti durch quinze cents überſetzt. T. 1. p. 11. 63.

Verbeſſerungen und Zuſätze zum zweyten Bande.

Kap. XIV. S. 204. Eine ſehr beſtimmte und merkwürdige Nachricht von dem Rechtszuſtand im Königreich Neapel um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts giebt Lucas de Penna. Damals gab es Gegenden, wo das Lombardiſche Recht völlig in Anwendung war, andere worin es gar nicht galt; es gab aber auch Städte, in welchen es nur von einem Theil der Einwohner anerkannt wurde. Bartholomäus de Capua war damit umgegangen, es ganz abzuſchaffen. (Die Stelle iſt abgedruckt B. 6. Kap. LIV. Note 59.).

Kap. XIV. S. 212. Note 44. Ein berichtigter Abdruck der merkwürdigen Urkunde aus Arezzo, nach einer handſchriftlichen Mittheilung des Hrn. Prof. Witte, ſteht in der Anzeige des zweyten Bandes meiner Rechtsgeſchichte von Capèi (Antologia Gennaio 1829. Num. 97. am Ende des Articolo II.)

Kap. XIV. S. 238. Hugo hält den Titel Summa novellarum für den ächten, urſprünglichen Titel des Buchs, und erklärt ihn ſo: es ſey eine kurzgefaßte Darſtellung des ganzen Juſtinianiſchen, alſo neuen, Rechts. (Civiliſtiſches Magazin B. 5. S. 424.) — Gegen dieſe Meynung erklärt ſich Böcking im Rheiniſchen Muſeum für Jurisprudenz B. 4. S. 142—164.

Kap. XIV. S. 238. Der Brachylogus iſt nun zuerſt recht zugänglich und brauchbar gemacht worden durch die ungemein gründliche Bearbeitung von Böcking. (Corpus legum s. Brachylogus juris civilis ed. Ed. Böcking. Berolini 1829. 8.)

Verbeſſerungen und Zuſätze zum dritten Bande.

Kap. XIX. S. 116. Die Conſules Juſtitiä waren nur Polizeybeamte von einem ganz beſchränkten Wirkungskreis. Pillius, Summa in III. lib. Cod., tit. de irenarchis (X. 75.): „Officium irenarchae consistit in sedandis rixis atque discordiis . . . in latronibus et aliis malefactoribus comprehendendis et similibus . . . forsan tales sunt homines, *qui apud nos justitiae consules vel treugani hodie nuncupantur.*“ Den Namen Treugani habe ich ſonſt nirgend gefunden. Auch leſen die Ausgaben, die ich kenne, etwas anders: ed. 1484. 1498. treugrani, ed. 1523. teugrani, ed. 1563. teugani. Es ſcheint mir unzweifelhaft, aus dieſen Elementen als richtige Leſeart: Treugani herzuſtellen, was ſich ganz einfach von treuga ableitet, alſo Friedensrichter.

Kap. XXI. S. 245—250. Ordentliche Vorleſungen und ordentliche Lehrer. — In ſpäteren Zeiten nahmen die Ausdrücke etwas andere Bedeutungen an. Aber noch in dem Studienplan, welchen Ph. Decius im Anfang des ſechzehenten Jahrhunderts für Piſa entwarf (Kap. LVII. Num. VII.), iſt der urſprüngliche Sprachgebrauch erkennbar. Denn die Vorleſungen über die ordentlichen Bücher ſind darin den ordentlichen Lehrern ausſchließend vorbehalten, und ſie ſollen nur in den Morgenſtunden gehalten werden.

Kap. XXI. S. 309. Note 407. Außer dem Werk von Bini iſt über Perugia nun noch ein anderes, ſehr gründliches und lehrreiches, zu benutzen: Gio. Batt. Vermiglioli biografia degli Scrittori Perugini (alphabetiſch geordnet). Perugia presso Vinc. Bartelli e Giov. Costantini 1828. 1829., zwey Quartbände. — Ueber Siena ſ. Luigi De-Angelis biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4.

Kap. XXI. S. 311—312. Galeaz Viſconti verbot 1362. ſeinen Unterthanen, anderswo als in Pavia zu ſtudieren. Chron. ap. Murator. T. 16. p. 406. Das war alſo eine Nachahmung

des

des Universitätsbanns, der schon früher für Neapel versucht worden war, s. o. B. 3. S. 302.

Kap. XXII. S. 405—407. (Die Stelle: „Völlig abweichend . . . entstellt seyn mag" fällt weg, und es ist dafür folgende zu setzen):

Auf andere Weise sucht Hugo die Entstehung der drey Theile der Digesten zu erklären a). Er hält das allmähliche Auffinden einzelner Theile für unerwiesen, und sieht die Eintheilung nicht als zufällig entstanden, sondern als absichtlich an. Irnerius, glaubt er, wollte die Digesten, zum Behuf der Vorlesungen, und um den Umfang der Bände zu vermindern, in zwey Stücke zerlegen. Die Gränze dieser zwey Stücke (die er Dig. vetus und novum nannte) nahm er an bey den Worten Tres partes, und dazu bestimmte ihn der spielende Doppelsinn, der nun entstand, indem diese Worte schon im Zusammenhang der Stelle, worin sie standen, die Theilung eines Vermögens ausdrückten, und nun zugleich die Theilung der Digesten bezeichnen sollten. Insbesondere mochte er wohl dabey an die Analogie der Tres libri im Codex denken, welche schon vor Irnerius, als ein zweyter Theil des Codex, von den ersten Neun Büchern abgesondert worden waren. Später ging er einen Schritt weiter, indem er das Dig. vetus nach dem Zahlenverhältniß von $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ wieder in zwey Theile zerlegte. Endlich wurden (was auch ich annehme) die kleinen Tres partes von dem Dig. novum, dessen Anfang sie bisher gebildet hatten, losgerissen, und dem mittleren Theil zugelegt, welcher seitdem den Namen Infortiatum erhielt. Als geschichtliches Zeugniß für diese Annahme betrachtet er die bekannte Stelle des Abts von Ursperg über Irnerius b), und zwar die Worte: Wernerius libros legum ... renovavit et ... paucis forte verbis alicubi interpositis eos distinxit, welche Worte er so erklärt: „Irne-

a) Die letzten Resultate von Hugo's Untersuchungen über diesen Gegenstand finden sich im civilistischen Magazin B. 5. S. 475. S. V. und XXXI., B. 6. S. 34. und in der civilistischen gelehrten Geschichte, dritte Ausgabe (1830.) S. 105. 148. — In der (hier berichtigten) Stelle des dritten Bandes hatte ich aus Versehen frühere Vermuthungen Hugo's eingemischt, die er damals selbst schon aufgegeben hatte.

b) Diese Stelle ist schon oben an mehreren Orten theils abgedruckt, theils erläutert, s. o. B. 3. S. 402. 405. B. 4. S. 10. 25.

rius hat die libros legum vermittelſt weniger, ganz zufälliger-weiſe mitten im Text ſtehender, Worte eingetheilt." Die pauca verba, welche er zur Eintheilung benuzte, wären nun vor Allem, und gewiß, die Worte Tres partes; vielleicht auch die Worte Soluto matrimonio und de operis novi nuntiatione, indem Soluto auf eine Eintheilung, und novi auf das Dig. novum (nämlich nach deſſen Verkürzung) bezogen werden konnte. — Soweit Hugo's Meynung, welcher ich folgende Gründe entgegen ſetze. Erſtlich ſcheint mir die abſichtliche Theilung der Digeſten mitten in einer Stelle, ja mitten in einem Satze, ſo gezwungen und unvernünftig, daß die völlige Unwahrſcheinlichkeit derſelben durch die entfernte Aehnlichkeit von Tres partes mit Tres libri nur wenig gemildert wird. Zweytens ſcheint mir die angegebene Erklärung des Abts von Urſperg gezwungen, um ſo mehr, als er dort von einer Eintheilung der Rechtsbücher überhaupt, nicht der Digeſten allein, redet. Ich überſetze die Stelle ſo: „Irnerius hat die Rechtsbücher mit Interlinearglossen verſehen, und dieſelben eingetheilt." Drittens halte ich meine Meynung durch die verſchiedenen Stellen des Odofredus für hiſtoriſch beglaubigt. Hugo wendet ein, daß Odofredus ja doch nur fremde, von ihm ſelbſt nicht einmal geglaubte, Meynungen referire. Allein dieſes kann ich nur für die Erklärung der Namen vetus, infortiatum, novum zugeben, worin er allerdings ſchwankt und irrt, anſtatt daß er über die Thatſache des allmählichen Bringens nach Bologna, worauf hier Alles ankommt, ganz poſitiv und im Weſentlichen übereinſtimmend ſpricht.

Kap. XXII. S. 458. Paulus de Caſtro nahm gewiſſermaaßen die frühere Meynung des Irnerius wieder auf, indem er den Julian wegen ſeiner Kürze und Klarheit für ein ächtes Werk von Juſtinian erklärte, und dem Authenticum vorzog, ſ. B. 6. Kap. LVI. Note 72.

Kap. XXII. S. 467. In einer ungedruckten Gloſſe zur Collectio I. Decretalium (Bernardus Papiensis), wahrſcheinlich aus der eigenen Summa des Bern. Pap. ſelbſt gezogen (ms. Fuld. N. 137.), ſteht: Legi aut rogatur aut derogatur aut abrogatur aut subrogatur. Rogatur cum profertur, abrogatur cum auferlur, derogatur cum una pars ei detrahitur, subrogatur cum alia additur, obrogatur cum una detrahitur et alia additur. — Da dieſe Begriffe in ſolcher Vollſtändigkeit und Ordnung [1]) nirgend vorkommen, als bey Ul-

1) Weit unvollſtändiger iſt namentlich die Stelle in Cicero

pian. praef. §. 3., ſo ſcheint es, daß der Verf. der Gloſſe entweder den Ulpian benutzt hat, oder (da doch die Stellen nicht wörtlich identiſch ſind) einen andern, verlornen alten Juriſten. Bickell in Schuncks Jahrbüchern B. 12. (Erl. 1829.) S. 233.

---

de republica Lib. 3. C. 22.: „Huic legi nec obrogari fas est, neque derogari ex hac aliquid licet, neque tota abrogari potest.“

Verbeſſerungen und Zuſätze zum vierten Bande.

Einleitung S. XI. „In dem Erfolg der Literaturen wird das frühere Wirkſame verdunkelt und das daraus entſprungene Gewirkte nimmt überhand, deswegen man wohlthut, von Zeit zu Zeit wieder zurückzublicken. Was an uns Original iſt, wird am beſten erhalten und belobt, wenn wir unſere Altvordern nicht aus den Augen verlieren." (Göthe's Werke, Anhang zu den Wanderjahren, B. 23. S. 278. Ausg. von 1829.)

Einleitung S. XIV. „Die originalſten Autoren der neueſten Zeit ſind es nicht deswegen, weil ſie etwas Neues hervorbringen, ſondern allein, weil ſie fähig ſind, dergleichen Dinge zu ſagen, als wenn ſie vorher niemals wären geſagt geweſen. Daher iſt das ſchönſte Zeichen der Originalität, wenn man einen empfangenen Gedanken dergeſtalt fruchtbar zu entwickeln weiß, daß niemand leicht, wie viel in ihm verborgen liege, gefunden hätte." (Göthe's Werke, Anhang zu den Wanderjahren, B. 23. S. 283. Ausg. von 1829.)

Kap. XXXIII. S. 313—319. Odofredus in L. 2. C. de jure lib. fol. m. 524 verso: Or segnori in tit. isto non debetis habere plures Leges. Est tamen in multis libris et maxime in antiquis quaedam falsa lex, quam quidam falsus monachus fabricavit, et incipit: *Actione competenti.* Et debetis scire quod Papiae erat iste falsus monachus et vocabatur Gosianus et studebat in omnibus maliciis. Nam quando erat in aliqua parte quaestio dubia, ibat ad partem et dicebat: quid vultis mihi dare si inveniam legem quae determinabit quaestionem vestram de verbo ad verbum? Dicebant illi: volumus dare vobis C. lib. bon. Dicebat iste falsus monachus: bene placet mihi. Quid faciebat? Ibat et sciebat tenorem quaestionis: mittebat pro omnibus libris civitatis si volebat facere legem, et scribebat legem in fine alicujus libri, et ipse sciebat ita scribere quod quandocunque videbat aliquam litteram faciebat ei similem et si volebat facere aliquam aucten. mittebat pro omnibus

auct. civitatis et ibi scribebat auct. postea lex illa allegabatur in causis. Dicit advocatus alterius partis: hanc legem ignoro, et mittebat pro libro suo, et inveniebat eam scriptam ibi praeter spem suam. Sed segnori haec lex est falsa, quia non pertinet ad tit. istum. Item in alio est falsa, quia dominus obviat falsatoribus. Item quia omnes LL. ultimae sunt Justiniani, unde quomodo posuisset L. Gosiani pro ultima . . . inscripserat legem isto modo: *Imperator gosiano rufino*, et voluit hoc dicere: Omnis causa aut est privata aut publica. Si causa est privata: puto volo vendicare rem meam a te: habeo rei vendi. quae est privati juris. Sed si est quasi publica et fiscus vult vendicare: habet rei vendi. quae est publici juris. Sed Segnori ut dixi haec lex est falsa. Similiter habuistis Legem falsam alibi *Supra de jurejurando*, quam ipse idem monachus inscripsit.

In dieſer merkwürdigen, bisher allgemein überſehenen Stelle, giebt Odofredus zwey von Galgoſius erdichtete Stellen des Codex an, die nunmehr einzeln erwogen werden ſollen.

I. L. *Actione competenti* C. de jure liberorum. — Die gedruckten Ausgaben (z. B. die beiden von 1475.) haben in dieſem Titel nur zwey Stellen: L. *Nemo posthac* und L. *Illam injuriam;* eben ſo auch gewiß die meiſten Handſchriften, namentlich: ms. Berolin. N. 20. N. 21. N. 236. und meine Hſ. Num. 1. Dagegen ſteht ſie in zwey Kopenhagener Hſſ. (einer gloſſirten und einer ungloſſirten) und in meiner Hſ. Num. 2. Aus dieſen drei Handſchriften, aus den Angaben des Odofred, und aus Conjectur, reſtituirt die Stelle Cramer in folgender Art, wobey ich die Varianten unter den Text ſetzen will.

Imp. Gordianus Aug. Rufino (1). Actione competenti experiri debueras. Causis enim (2) privatorum privata *(sc. actio)*; commoda fisci nostri (3), vel publica crimina persequentibus plerumque (4) actio publica datur.

1) Cod. Hafn. gloss. *Impr. G.* — Hafn. non gloss. *Imp. Gor. A.* — Sav. *Imperator.*
2) *enim* deest in Cod. Sav.
3) Hafn. gloss. *commoda et non fisci nostri.* — Sav. *commoda non fisci nostri.*
4) Codd. Hafn. et Sav. *plerumque persequentibus.*

Uebrigens ſteht dieſe Stelle in meiner Hſ. zwiſchen den beiden anderen Stellen, bey Odofred und in den zwey Kopenhagener Hſſ. am Ende des Titels.

II. L. *Pateat* 3. C. de jurejurando propter cal. — Dieſe Stelle fehlt in den allermeiſten Hſſ., namentlich den bey-

den Kopenhagenern, den drey Berlinern (N. 20. 21. 236.) und den beiden in meiner Sammlung. Sie fehlt auch in allen alten Ausgaben, ſo wie in denen des Contius und Charondas. Ruſſard hat ſie zuerſt aus einer einzigen Hſ. aufgenommen, aus ihm Pacius und D. Gothofredus, und ſeitdem alle neuere Ausgaben. (Val. Witte Leges restitutae S. 155.) Azo, die Gloſſe, Odofredus im Titel de jurej. propter cal., Buttrigarius, Cinus, Bartolus, Salicetus, Cujacius (nach dem Zeugniß des Domin. Albanensis) kennen dieſe Stelle nicht.

Uebrigens iſt Cramer ſehr geneigt, den Galgoſius gegen die ganze Anklage der Verfälſchung in Schutz zu nehmen. Namentlich die hier erwähnten Stellen hält er, der Sprache und dem Inhalt nach, für ſo beſchaffen, daß ſie ſehr wohl ächt, und aus einer einzelnen alten Hſ. genommen, ſeyn könnten. Beſonders aber bemerkt er, ihr Inhalt ſey gar nicht ſo beſchaffen, daß ſich dabey ein Zweck und Erfolg des Betrugs füglich annehmen laſſe. (Aus brieflicher Mittheilung.)

Kap. XXXVI. S. 368. Petrus Bleſenſis. — Von ihm iſt nun beſonders die neu entdeckte Schrift über canoniſches Recht und Prozeß zu bemerken, wovon Herr Archivar D. Lappenberg eine ſehr lehrreiche Nachricht gegeben hat. Zeitſchrift für geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft B. 7. Heft 2. S. 207. fg.

Verbeſſerungen und Zuſätze zum fünften Bande.

Kap. XXXVII. S. 37. Z. 6. Daß die verſchiedene Zahl der Rubriken nur auf einer verſchiedenen Abtheilung der Ausgaben beruhen ſoll, iſt ein Irrthum; vielmehr fehlen wirklich in der Ausgabe von 1581. Neun ganze Abſchnitte, die in der von 1567. ſtehen, nur ſind es nicht gerade die lezten, welche fehlen, ſondern rubr. 4—12.

Kap. XXXVIII. S. 75. Note 86. Broilum oder Brolium (Brühl) heiſt allerdings ein Thiergarten, ein Platz mit Gras und Bäumen. Ein ſolcher Platz aber fand ſich häufig als Zubehör italieniſcher Städte, und wurde dann oft ſpäterhin zu Volksverſammlungen benuzt. Vgl. (Fumagalli) antichità Longobardico-Milanesi Vol. 2. diss. 14. sull' antico Brolo e Broletto di Milano. Und ein ſolcher Platz kömmt namentlich in Verona vor, wo er ſpäter einen Theil der Stadt ſelbſt ausmacht. (Da Persico) descrizione di Verona P. 1. Verona 1820. 8. p. 42. 43.: „Usciti al fin della cattedrale vedremmo etc. ... Qua v'han pure due arche, una di Gioachimo *della famiglia Broilo, titolo che ha qui preso quello spazio ch'è posto tra l'adige e il vescovato*“ etc.

Kap. XXXVIII. S. 84. Hier iſt hinter Mincuccius einzuſchalten:

Caepolla Repetit. Auth. *Sed novo jure* C. de serv. fugit. (Repet. Lugd. 1553. Vol. 8.) Num. 17.: „Nam gl. Jacobi Columbi de regio qui usus feudorum solenniter glossavit, et ejus glossis nunc utimur“ etc. — Dieſelbe Stelle iſt auch weiter unten in demſelben Artikel als Zeugniß zu benutzen.

Kap. XXXIX. S. 109. Die Handſchrift, die hier irrigerweiſe eine Augsburger genannt wird, findet ſich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien (bibl. August. Vindobon.), und zwar hat ſie daſelbſt die Bezeichnung Jus canon. N. 18. Es iſt dieſelbe Hſ, welche ich mehrmals (u. a. B. 5. S. 30. 36.) mit

Num. 17. anſtatt 18. angeführt habe. In der Handſchrift lautet übrigens die Zueignung ſo: dilectis filiis *nigro* M. Vgl. Bickell in Schuncks Jahrbüchern B. 12. S. 238.

Kap. XL. Note 11. Nic. Topii de origine omnium tribunalium ... civitatis Neapolis P. 1. Lib. 3. C. 10. „De Judicibus omnibus magnae curiae Vicariae etc. 1. Carolus de Tocco ... magnae regiae curiae judex et assessor noster, appellatur a rege Guilielmo in instrumento confecto in civitate Panormi sub die 12. Maji an. 1162. relato in Vol. Regiarum literarum primo 1585. f. 13. et seq. in Arch. R. C. scripsit super legibus Longobard.“ etc. Die hier citirte Urkunde iſt in dem Anhang nicht mit abgedruckt, ſo daß ſich nicht beſtimmen läßt, auf welchem Punkt die Verwechslung zu ſuchen ſeyn mag.

Kap. XLIV. S. 391. Bartholomäus hatte den Plan, das Lombardiſche Recht im Königreich ganz abzuſchaffen; dieſer Plan kam aber nicht zur Ausführung. (S. Bd. 6. Kap. LIV. Note 59.)

Sachen-Register.

Die römiſche Zahl zeigt den Band, die arabiſche die Seite, die arabiſche in der Parentheſe die Anmerkung, die kleine römiſche die Vorrede an.

A.

A. Sigle des Albericus IV, 194. V, 220.
Abälard nicht Rechtsgelehrter IV, 374—376.
Abbo aus Aquitanien, Studium des Röm. Rechts im 10ten J. H. II, 121.
Abbo's von Fleuri Canonenſammlung, Römiſcher Inhalt II, 278.
Abſchreiber für die Univerſität Bologna III, 169.
Abſtammung, Recht der, in den Germaniſchen Staaten I, 113—115.
— Ausnahmen davon I, 115—119.
ſ. Ehefrau, Geiſtliche, Kirchen, Freigelaſſene, Perſönliche Rechte, Profeſſionen.
Ac., Acc., Sigle des Accurſius V, 239. 262. 263.
de Accoltis oder Aretinus (Franciſcus), Juriſt und Philologe VI, 10. 11. 262. 284—296.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 403. 405.
— Caſus zu den Inſtitution. V, 318. 319. VI, 294.
— Summarien im gloſſirten Codex VI, 162. 163.
Acconzaiocus (Henricus), Rechtslehre des 14. J. H. VI, 178.
Accurſius V, 237—277. 574.
— gehört zu Bulgarus Schule IV, 114.
— Anhänger des Johannes Baſſianus IV, 252.
— Feindſchaft mit Hugolinus V, 45. 245.
— Odofred's Lehrer V, 245. 325. 326.
— Azo's Schüler V, 5. 245.
— verwechſelt mit Accurſius Reginus V, 389.
— Meinung über Wahl der Rectoren III, 158.
— kleinere Schriften V, 250—252.
(ſ. Authentiken)
Sigle ſ. Ac.
ſ. Gloſſe des Accurſius, Liber Feudorum.

Accurſius Reginus V, 389. 390.
Acta ſ. Geſta.
Actio depositi beim manumittirten Sclaven in den quaestiones ac monita II, 233.
— emti im Bairiſchen Recht II, 86, (23).
— furti des Commodatars im Röm. R. II, 83. 84.
— furti nec manifesti im Bairiſchen Recht II, 86, (23).
— hypothecaria bei den Lombarden II, 217.
— in rem bei den Lombarden II, 217.
— noxalis im Römiſchen Recht II, 234, (94).
Actionen, beſonders bearbeitet v. d. Gloſſatoren III, 528. V, 208. 219.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius:
Anſelmus ab Orto V, 154.
Henr. de Baila IV, 60. 248.
Joh. Baſſianus, arbor act. IV, 256—260.
Irnerius IV, 59. 60.
Placentin IV, 223—232. 445.
Pontius, zum arbor V, 144. 145.
Roffredus V, 178—185. 192. 193.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H. ſeit Accurſius:
Bartolus VI, 158.
Blonoſco (Joh. de) V, 439. 440.
S. Blaſio VI, 416.
Buttrigarius (Jac.) VI, 61.
Deo (Joh. de), zum arbor V, 420.
Dinus V, 404. 405.
Faber (Joh.), zum arbor VI, 41.
Jaſon VI, 360.
Martinus de Fano V, 433.
Actor der Lombarden, Bedeutung I, 374, (246).
— eccleſiarum der Lombarden ſ. Kirchenvogt.
— publicus der Lombarden, heißt auch Judex publicus I, 382, (260).
Actuarius zur Zeit der klaſſiſchen Juriſten I, 47.
Acunio ſ. Cuneo.
Adam, Dominicaner, metriſcher Auszug aus Raimundus de Pennaforte Summa de poenitentia VI, 424. 425.
Additiones der Capitularienſammlungen, Römiſches Recht in ihnen II, 101.
Adel, Fränkiſcher I, 186.
— Galliſcher unter den Burgunden II, XXIII.
(ſ. Galliens Städteverfaſſung.)
— Germaniſcher in der urſprünglichen Verfaſſung I, 158. 160.
— Lombardiſcher (in der frühſten Zeit) I, 186.
— in den Lombardiſchen Republiken (Lehnadel), Stellung III, 92—98. 102—104. 114. 115.
— wird unterdrückt III, 119. 120.
— in Bologna, Stellung III, 124. 128. 129. 130—134.
— Italieniſcher im 14ten und 15ten J. H. VI, 3.
Adelingi der Frieſen, Angeln, Sachſen I, 187.
— der Lombarden II, XXII.

Adelinus, Biſchof von Reggio, Chronologie IV, 132.
Admallare bei Franken und Lombarden I, 365.
Adnotare (bei Teſtamenten) Bedeutung im R. R. II, 184, (24).
Adoption der Römer im Weſtgothiſchen Reich I, 262.
— in den Formelſammlungen nach Röm. Recht II, 124.
Adulterium, Umfang des Begriffs im Lombardiſchen Geſetz I, 114, (57).
Advenae zu Bologna III, 165.
Advocaten, Eid der, nach Röm. Recht IV, 158.
— Strafe der ſchlechten, bei den Lombarden I, 391.
Advocatus, Amt bei Franken, Sachſen, Lombarden I, 232. 244.
Aegidius, Prof. der Theologie zu Paris, Cinus Lehrer VI, 67, (12).
— Fuſcararius, Canoniſt III, 2. 12. 239. 241, (228). 588. V, 457—461.
— Lehrer des Johannes Andreä V, 460. VI, 90. 91.
— (Petrus), Herausgeber der Summae legum zum Breviar. Alaric. II, 57. 58. 117, (104). VI, 395.
Aelius Antonius Nebriſſenſis ſ. Nebriſſenſis.
Aeneas Sylvius Piccolomini ſ. P. Pius II.
Afflictis (Matthäus de) VI, 413
Affortiati, Römiſche Münzen des Mittelalters III, 720.
Afrika, Wahl der ſtädtiſchen Magiſtrate I, 21.
Agens Magiſtratum für Magiſtratus I, 47, (93).
— Vices in Ital. Städten (Agens Magiſterium) I, 47.
Ager limitatus ſ. Limitirtes Land.
Agilulf, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88. 146.
Agobardus († 840), Römiſch. Recht in ſeiner Schrift II, 265.
Agrimenſoren, Sammlung für, Zeitalter II, 192.
Aichina Guezzia, Franciſcus Accurſii Frau V, 284.
Airbannum für Heerbann I, 191.
Aire, Abfaſſung des Breviar. Alaric. daſelbſt II, 40.
K. Aiſtulf, Kriege mit Pipin, Verluſt Ravenna's I, 309. 310.
— Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
— Geſetz über Uſucapion zwiſchen Kirchen und Lombarden I, 142.
Al. Sigle des Albericus IV, 194. 199. 201. V, 220.
Alanus Anglicus Canoniſt III, 582. 585.
K. Alanus von Bretagne I, 407.
K. Alarich II. Abfaſſung des Breviarium II, 40 ff.
Alb. Sigle des Albericus IV, 194. V, 220.
Albanum, Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Albenga (Jacobus de) oder Albengaunenſis, Canoniſt III, 582. 585.
Albergotus ſ. Franciſcus.
Albericus IV, 194—198. 252. 479.
— Sigle IV, 194. 199. 201. V, 220.
— Schüler des Bulgarus IV, 76. 195.
— Gloſſen IV, 197. V, 217.
— Probeſtellen IV, 438. 439.
— Diſtinctionen (Umarbeitung der Diſtinct. des Hugo) IV, 149—150. 198. 202. 203. 264. V, 219.

Albericus Rubrikenverzeichniß u. Probeſt. der Diſtinct. IV, 418—426.
— Zuſatz zu den Authentiken IV, 43. 44. 197.
ſ. Aldricus.
Albericus, des Gloſſators Hugo Vater IV, 140.
— de Maletis Papienſis ſ. Maletis.
— de S. Nata, Rechtslehrer IV, 199.
— Papienſis (Chriſtoph) identiſch mit Albericus de Maletis? VI, 118, (15).
— de Roſciate od. Roſate VI, 47. 51. 112—121.
— Anſehen ſeiner Commentare in den ſpätern Jahrhunderten VI, 403.
Albertinus Carrarius, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Albertus, Pillius Sohn IV, 278.
— Placentinus Sohn IV, 219.
— Galeottus III, 588. V, 462—468. 489.
— de Gandino V, 491—495.
— Odofredi III, 127, (12). 219, (174). 248, (240). 534, (5). 558. V, 328. 345. 346.
— Papienſis V, 72. 73. 347.
Sigle V, 73.
Albigenſer veranlaſſen die Errichtung der Univ. Toulouſe III, 375.
Albornoz (Aegidius), Cardinal, Stifter eines Stipendiums zu Bologna III, 171, (71).
Album, Verzeichniß der Decurionen I, 68. 69.
Alcala, Univ., Geſchichte und Verfaſſung III, 379. IV, 482
— Aelius Antonius Nebriſſenſis Prof. daſelbſt VI, 390.
Alciat, Stifter der neuen Rechtsſchule VI, 17. 365. 407.
— Lehrer des Ruinus VI, 426.
— benutzt Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
— Verehrung des Bartolus VI, 136.
— Würdigung des Jaſon VI, 351. 352.
— Beſoldung III, 312.
H. Aldelmus über Studium des Röm. Rechts II, 161.
Aldricus, Gloſſator III, 188, (117). IV, 199—203.
Alemannen, Etymologie I, 193.
— ihre Herzöge unter den Franken I, 159.
Alemanniſches Rechtsbuch, Spuren Röm. Rechts II, 90.
P. Alexanders II. Brief, Stelle aus den Inſtitutionen II, 272.
— III., Profeſſor der Theologie in Bologna IV, 126. 130.
— Decretale verbietet das Studium des Röm. Rechts den Mönchen III, 341.
— 2 Decretalen über Promotionen in Frankreich III, 316. 317.
— Decretale über die Domſchule von Rheims III, 332.
Alexander de S. Aegidio, Azo's Lectura über den Codex III, 518, (8). 529. IV, 486. V, 3. 16. 17. 19. 21. 23. 24. 218. 552.
— ab Alexandro VI, 365, (5). 393. 394.
— de Imola, Alex. Tartagnus ſ. Tartagnus.
Alexandrien, Juridicus von, unter den Byzantinern IV, 486.
Alfani od. Severi, Familienname des Bartolus VI, 126.
Alfanus (Jo. Bapt.) VI, 413.
— (Tindarus) ſ. Tindarus.

K. Alfred, Aenderung der Gerichtsverfaſſung I, 236.
Algarbien, wechſelnde Herrſchaft über, im 13. J. H. V, 414.
Alidoſi's (Gio. Nicolo Pasquali) Werk über Litteratur von Bologna; Kritik III, 68.
Alifa, Römiſche Städteverfaſſung im 9ten J. H. I, 362.
Al. pa. Sigle des Albertus Papienſis V, 73. 220.
Alluvion, Rechte, die dadurch entſtehen, ſ. Flüſſe.
Alphons X. Abfaſſung der partidas II, 77.
— Geſetz über die Univ. Salamanca III, 379.
Alterthumswiſſenſchaft, Einfluß auf die Rechtswiſſenſchaft im 14ten und 15ten J. H. VI, 9—11.
Alteſerra (Antonius Dadinus) Lex Romana und Res Aquitanicae I, XXIV.
Altigradus de Landinaria, Canoniſt zu Bologna III, 223.
Alvarottus (Jacobus) VI, 413.
Amaduzzi, Ausgabe des Papian II, 10. 11. 30. 31. 33.
— irrige Meinung über deſſen Abfaſſung II, 22. 23.
Amalfi, Präfektus in, im frühern Mittelalter I, 327, (167).
ſ. Florentina.
Amanuenſis, Canzleiperſon im 6ten u. 9ten J. H. I, 49. 272. 274.
Ambroſius Camaldulenſis od. Traverſarius über philologiſches Rechtsſtudium VI, 366. 367.
Ameria gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Ameus, Azo's Sohn V, 9.
Ammallare ſ. admallare.
Anania (Joh. de), Lehrer des Tartagnus VI, 271.
Ancharano (Petrus de) ſ. Petrus de Ancharano.
Ancona, Dativi von, im 10ten J. H. I, 360, (220).
— Mark, Durantis päbſtlicher Statthalter V, 509.
Andarchius im 10ten J. H., Studium des Röm. Rechts II, 120.
Andreä (Johannes) III, 147, (13). 508, (24). V, 373. VI, 47. 51. 52. 74. 87—111.
— Privilegium der Stadt Bologna III, 145. 185. 614. VI, 98.
— Novella in Decretales VI, 101. 102.
— Glossa in Sextum VI, 103.
— Novella in Sextum VI, 104—106.
— Quaestiones Mercuriales III, 527, (23). VI, 106.
— Zuſätze zu Durantis Speculum III, 26. V, 515—519. VI, 107—109.
Probeſtellen daraus III, 582—590.
— kleinere Schriften VI, 109—111.
— Verdienſt als Litterator III, 26.
— Seine Notizen aus der Litterargeſchichte abgedruckt III, 582—590.
— (Johannes), Legiſt zu Perugia VI, 94, (26).
Andreas de Barulo od. Bonellus III, 471, (119). V, 160. 368—372.
— de Capua, Rechtslehrer V, 394.
— de Iſernia ſ. Iſernia.
— (Ciaffi) Piſanus, Rechtslehrer zu Siena VI, 72. 413.
Andreolus, Podeſta v. Genua V, 43, (6).

Andreotus de Mayno, Jaſons Vater VI, 343.
Angelſachſen, Rechtsverhältniſſe der Freien I, 187—189.
— — der Grafen I, 235. 236.
Angelus, Paulus de Caſtro Sohn, Rechtslehrer VI, 253.
— Aretinus od. de Gambilionibus VI, 414.
— Biographie deſſelben von Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Johannes de Imola VI, 244.
— Tartagnus und Cäpolla ſeine Schüler VI, 271. 278.
— de Periglis ſ. de Periglis.
— Politianus ſ. Politianus.
— de Ubaldis (Bruder des Baldus) VI, 132. 173. 186. 188. 196. 219—224.
— Summarien im gloſſirten Corpus Juris VI, 162. 163.
— de Ubaldis, Enkel des vorigen VI, 225.
Angers, Römiſche Städteverfaſſung unter den Franken I, 270—273.
— ſ. Magiſter Militum.
— über Exiſtenz einer Rechtsſchule im 11ten J. H. I, 405, (17).
Angouleme, Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 276.
Anguiſſola (Johannes de) Canoniſt und Legiſt. zu Padua V, 492.
Anguſolis (Joh. de) Summa de IV. libr. Decretalium VI, 110, (73).
Aniane, Abt von, Conſervator der Univ. Montpellier III, 364.
Anianus nicht Verfaſſer des Breviar. Alarii. II, 41—43.
Anonymi historia Ictorum veterum et recentiorum, Handſchrift III, 71.
Anſegis Capitulariensammlung, Charakteriſtik II, 94. 95.
Anſelm, Biſch. v. Havelberg, Geſandter Lothars II. in Conſtantinopel IV, 336.
Anſelm's von Lucca Canonenſammlung II, 279—281. III, 670. IV, 474.
Anſelmus ab Orto, Juriſt des 13ten J. H. V, 154.
Antiqua im Weſtgothiſchen Geſetzbuch, Bedeutung II, 66. 67. 75.
Antonius Auguſtinus ſ. Auguſtinus.
— Lyus, Grabſchrift bei Valentin Forſter III, 46.
— de Mincucciis od. de Pratovetere ſ. Mincuccius.
— Roſellus ſ. Roſellus.
Antolinus de Manzolinis Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Antruſtionen I, 171, (30). 186.
Anziani in Bologna, Vertreter der Plebs III, 132. 133.
— zugleich Doctoren III, 175, (84).
Anzola ſ. Unzola.
Apels Entdeckung des Brachylogus II, 244—247. 250. 251.
Apostillae Bartoli ſ. Bartolus.
Apparatus, Bedeutung und Geſchichte III, 523.
— in Accurſius Gloſſe V, 257.
— Ueberſicht V, 218.
— von Azo V, 11—15.
— von Bulgarus zu de regulis juris IV, 94—105.
— von Hugolinus V, 47—50.
— von Placentinus, Zuſätze zu Bulgarus IV, 241.

Appellation in den Formenſammlungen nach Röm. Recht II, 126.
— den Germanen fremd I, 222. 231. 250. 251.
— in Lombardiſchen Urkunden nach Röm. Recht II, 214. 215.
— von den Lombardiſchen Republiken an den Kaiſer III, 99. 100.
— vom Rector zu Bologna an den päbſtlichen Statthalter III, 178.
— vom Rector der Univerſ. Paris an die Univ. u. das Parlament III, 335.
— an den Römiſchen Kaiſer bei ſchweren Verbrechen I, 382.
— der Römer an den Grafen I, 250.
— findet bei den Weſtgothen ſtatt I, 262.
Apt, Gebrauch Römiſchen Rechts vom 10ten—12ten J. H. II, 113.
Aquitanien Weſtgothiſch, dann Fränkiſch II, 102.
— Gebrauch Röm. Rechts bis zum 13ten J. H. II, 103—109.
Ar., Sigle des Jacobus de Ardizone V, 74. 78. 220.
Arbannum für Heerbann I, 191.
Archidiaconus Canoniſt ſ. Guido de Baiſio.
— v. Bologna, Rechte bei den Promotionen III, 192. 194. 195. 197, (136). 203. 205—211. V, 147. 280.
Ardizo de Broilo, Vater des Jacobus de Ardizone V, 74. 75.
Ardizone (Jacobus de), V, 5. 44. 74—81.
— Erläuterung des Namens III, 22, (34).
— Sigle ſ. Ar.
Are, Angelſächſiſch gleich honor I, 175, (41).
H. Aredius Teſtament II, 104.
Arena (Jacobus de) V, 350. 360—367. 539.
Aretinus, Angelus, ſ. Angelus.
— (Franciſcus) ſ. de Accoltis.
Arezzo, Biſchof von, Canzler der Univerſität III, 296.
— Gonfaloniere von, Verhältniß z. Univerſität III, 296.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 293—296. V, 432.
— — Statuten von 1255 III, 624. 625.
Argelati's Ausgabe der Werke des Sigonius III, 9.
— bibl. Mediol. VI, 321.
Arimannä, Bedeutung I, 161. 162. 176.
Arimannen, Begriff und verſchiedene Bedeutungen I, 161—170. 176.
— Stand der freien Lombarden I, 161—177.
— tropiſch für Arimannia (Geldgefälle) I, 175.
— gleich Cives III, 97.
— verſchiedene Schreibarten I, 169.
— Ableitungen I, 175—177. II, xvii—xxi. III, 655. 660.
— in Deutſchland II, xx. xxi.
— Zuſtand ſeit dem 12ten J. H. III, 93. 97.
Arimannia, verſchiedene Bedeutungen I, 170—175. 190. II, xvi. ſ. Heerbannsſteuer, Geldſtrafen.
— Lombardiſche Abgabe I, 173—175. III, 655. IV, 154. 157, (172).
Ariſendi, ritterliches Geſchlecht zu Forli VI, 164.
ſ. Rainerius Ariſendus.
Arles, Landtag unter Honorius I, 59. 60. II, xiii. IV, 466.

Arles, Röm. Recht u. Verfaſſung im 10ten J. H. I, 277. II, 106
Armannen in Deutſchland II, xx.
Arpinum iſt eine Präfektur I, 40, (63).
Arrha im Bairiſchen Recht II, 86.
Arribannus für Heerbann I, 191.
Arriere-Ban, Bedeutung I, 191.
Arſendinus, Sohn des Rainerius Ariſendi, Rechtslehrer VI, 168.
Artiſten zu Arezzo III, 294.
— zu Bologna III, 162. 163. 225. IV, 479.
— in England, Antagonismus mit den Juriſten IV, 373.
— zu Ferrara III, 297. 298.
— zu Padua III, 256—259. 264. 265. 270. 280.
— zu Paris III, 321. 323. 327. 328. 336. 338. 345. 347. 351.
— zu Piſa III, 285. 287.
— zu Montpellier III, 355. 356. 358. 360. 362. 368.
— zu Toulouſe III, 375.
Assertor pacis in den Weſtgothiſchen Geſetzen I, 260, (22).
Aſſeſſoren der Statthalter unter den Kaiſern I, 79.
— der ſtädtiſchen Magiſtrate und Defenſoren I, 80.
d'Aſti (Donato Antonio) dell' Uso e Autorità della ragion civile nelle provincie dell' Imperio occidentale etc., Kritik I, xxiv.
— Meinung über die Florentina III, 415. 416.
Ata für avia im Cod. Utinenſis I, 364, (230).
Athalarich, Edikt über die Römiſche Schule I, 396. 397, (6).
— beſtätigt das alte Recht der Römer und Oſtgothen II, 167, (7).
Ato (Atus) für avus im Cod. Utinenſis I, 364, (230).
Atto, Biſch. v. Vercelli, Röm. Recht in ſeinem Briefe II, 270.
Auditorium der Römiſchen Kaiſer I, 79.
Auguſt verändert die Römiſchen Wahlgeſetze I, 22.
Auguſtinus (Antonius), Schüler Marianus II. Socinus VI, 307.
— benutzt die Florentina VI, 384.
de Aurbach (Aurpach, Urpach) Joannes VI, 414.
Aureus ſ. Fiorini und Ducaten.
Aurora, Proceßſchrift V, 476. 481. 482.
Auſonne Römiſche Verfaſſung im 10ten J. H. I, 277.
aut. Bedeutung in den Varianten der Pandektenmanuſcripte III, 431, (57).
K. Autharis, Verfaſſung der Römer unter ihm I, 346. 347. V, 568.
Authentiken im Dictatum de consiliariis II, 190. 191. IV, 45.
— in Gregors des Großen Briefen IV, 46. 47.
— Geſchichte und Behandlung bei den Gloſſatoren III, 452. 488—493. 522. 523. IV, 39—58. 253.
— außer dem Codex ſ. Inſtitutionen, Novellen, Tres Libri.
— in Accurſius Gloſſe ſ. Gloſſe des Accurſius.
— außer Accurſius Gloſſe IV, 44. 45. 50—54. 57.
— Zuſätze des Albericus IV, 93. 197.
— — des Azo IV, 43. 44. V, 16.
— — des Cyprianus IV, 3. 10. 311.
— — des Hugolinus V, 50.

Authentiken, Zuſätze des Martinus Goſia IV, 43. 44. 125. 162 bis 170.
— Bearbeitungen:
Accurſius Summa u. Apparatus III, 485, (145). IV, 255. V, 250—251.
— Gloſſe, ſ. Gloſſe des Accurſ.
Anonyme repetitio zu Auth. Ingressi C. de ss. eccl. V, 289.
Joh. Baſſianus Summa IV, 254—256.
Irnerius IV, 39—58.
Martinus de Fano, Notabilia III, 605. V, 436.
— Authent. Gloriosissimi C. de div. rescriptis (1,23). von Contius aufgenommen IV, 57.
— — Habita III, 491. 492. IV, 485.
— — Sacramenta puberum III, 491. 492. IV, 115. 119. 162—170.
— — Si minor V, 260. 261.
— — Si quis C. qui potiores IV, 43.
Authentikum, Geſtalt und Benutzung vor und in der Gloſſatorenſchule III, 388. 389. 396. 397. 404. 453—466. 480. 488. 490. 491. 493. IV, 484. 485.
— Handſchrift des Albericus de Roſciate VI, 120.
— beſondere Profeſſur dafür zu Padua III, 505.
— Angelus de Ubaldis Commentar VI, 224.
— Bartolus Commentar VI, 151. 152.
— Jac. de Belviſio Commentar V, 318. VI, 56. 57.
ſ. Bücher u. Vorleſungen (ordentl., außerordentl.) Collation (zehnte). Novellen v. Juſt.
Aurerre, Petrus de Bellapartica, Biſchof von, VI, 27.
Auximum, Römiſche Verfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Avenionenſe Archion, Pandektenhandſchrift VI, 252.
Avignon, Wechſel der Herrſchaft im 6ten J. H. II, 108, (75).
— Univerſität III, 374, (592).
— Paulus de Caſtro Profeſſor daſelbſt VI, 247.
— päbſtliche Rechtsſchule IV, 480.
Aymarus ſ. Rivallius.
Aymericus, Kardinal IV, 107.
Az. Sigle des Azo V, 220.
Azo od. Azzo od. Azolinus, Biographiſches III, 156. 235. 394. IV, 114. 161. 162. 250. 327. 329. V, 1—40. 96. 97.
— ſeine Schüler V, 74—77. 109. 110. 137. 138, (99). 140. 141. 143. 167. 168. 244. 245. 431.
— Meinung über Wahl der Rectoren III, 157. 158.
— Gloſſen (Apparatus) III, 523. IV, 485. V, 11—16. 218.
— Probeſtelle V, 551.
— Lectura über den Codex III, 450, (89). 452. 468, (114). 489. 491, (157). 492. 501. 511. 515. 518, (8). 529. IV, 484. V, 12. 16—26. 50. 218. 322. 572.
— Probeſtelle V, 552.
— Summe III, 555, (56). IV, 255. V, 11. 26—35. 39. 218.
— Odofreds Zuſätze V, 337. 338.

Azo, Brocarda III, 526. V, 35—37. 219. VI, 455.
— Quäſtionen V, 30. 219.
— nicht Verfaſſer der Summe zu den Tres Libri IV, 241.
— nicht Verfaſſer der Summe der Digeſten V, 33. 34. 53.
Sigle ſ. Az.
ſ. Authentiken.
— Lambertaccius, Canoniſt zu Bologna III, 127, (12). V, 6, (22). 39.
— Porchus, Rechtslehrer zu Bologna V, 10.
— de Ramenghis, Canoniſt V, 2. 6, (22). 40. VI, 97.

B.

B., Sigle des Bandinus IV, 73.
b., Sigle des Bulgarus IV, 70.
ba., Sigle des Bandinus IV, 333, (30).
Baccalaurei od. Bachalarien zu Bologna III, 193, (128). 211. 212. 219—221. 234. 248. 251. 609. 610.
— zu Montpellier III, 359. 366. 367. 368.
— zu Paris III, 326. 335. 337. 338.
— zu Salamanca IV, 482.
Bagarottus Leben und Schriften III, 586. V, 125—131. 219. 325.
— Probeſtelle aus ſeinen Schriften V, 556.
— verwechſelt mit Pillius IV, 271. 272.
Bagnolo bei Florenz, Accurſius Geburtsort V, 240. 248, (28). 249, (31).
Bagnorolo, Diſtrikt bei Bologna V, 248, (28).
Baiern unter dem Oſtgothen Theodorich II, 88.
— die fünf edlen Geſchlechter I, 158, (1).
— Herzöge unter den Franken I, 159.
— Grafen I, 233. 239.
— Schöffen I, 222.
Baierſches Rechtsbuch, Römiſche Elemente II, 80—90. 146.
Bailardus (Petrus) = Abälard IV, 374. 375.
Baiſio ſ. Guido de Baiſio.
Bal. Sigle des Baldus VI, 211.
Baldeſchi oder de Ubaldis, adeliges Geſchlecht zu Perugia VI, 185—226.
ſ. Angelus, Baldus, Bartholomäus, Franciſcus, Petrus, Zenobius de Ubaldis.
Baldinottus (Barthol.) VI, 414.
Balduin, Erzbiſch. v. Canterbury, Streit mit ſeinen Mönchen IV, 279. 280.
Balduini (Jacobus) Leben und Schriften III, 201. 394. IV, 126, (113). 128. 135—137. 232. V, 5. 7. 8. 90—105. 219. 325. 326. 533.
— Probeſtelle aus ſeinen Schriften V, 555.
— zu unterſcheiden von Jacobus IV, 127. 128. 351, (6).
— Sigle V, 99. 101. 221.

Baldus Bartolinius od. Novellus VI, 226. 323. 326. 414.
— de Periglis ſ. de Periglis.
— de Ubaldis III, 312. VI, 185—218.
— Geburtsjahr VI, 189. 438. 439.
— Schüler des Bartolus und Franciſ. de Tigrinis VI, 132. 172. 173.
— ſeine Schüler VI, 246. 247. 417.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 13. 403. 405.
— Exegeſe der civilrechtlichen Quellen VI, 210—214.
— der canoniſchen Rechtsquellen VI, 214.
— Conſilien VI, 214. 405.
— Zuſätze zu Durantis Speculum V, 515—517. VI, 214. 216.
— Werk über juriſtiſche Litterargeſchichte III, 29. 30. 43.
— Summarien im Corpus Juris VI, 162. 163. 213. 214.
— Zuſätze zu Bartolus de testibus VI, 160.
— über Sendung der 10ten Collation nach Bologna III, 483. 484.
— citirt in Karolus de Tocco Apparat zur Lombarda V, 162, (21).
— Repertorium Baldi v. Mincuccius VI, 266.
— de Ubaldis, Enkel des Petrus de Ubaldis VI, 225.
Baluze Ausgabe der Capitularien I, XXIII. II, 91, (36).
— Formelſammlung II, XXVIII. 122.
— Miscellanea I, XXIII.
Bancarii der Univ. Montpellier III, 368.
Bandinus, Burgundio's Sohn IV, 338.
— (Dominicus), fons Mirabilium Universi für juriſtiſche Litteratur III, 29, (8). IV, 305. V, 237.
— Familiatus, Leben und Schriften III, 201. IV, 332. 333.
— verwechſelt mit Bulgarus IV, 72—74. 109.
— nicht Ueberſetzer der Griechiſch. Pandektenſtellen IV, 345.
— Sigle ſ. B., ba.
bannire, Bedeutung I, 190.
Baratterius (Barthol.) VI, 415.
Barbatia (Andreas) od. de Bartholomeo od. Siculus VI, 299. 415.
Barcelona, Grafen von, ſ. Baux.
Bartholomäus, Enkel des Franciſcus Accurſii V, 284. 285.
— Brixienſis Schriften III, 528, (23). 582. 587. V, 113—115. 117. 151. 152.
— Cäpolla ſ. Cäpolla.
— de Capua V, 391—394.
— Plan zur Abſchaffung des Lombardiſchen Rechts im Königreich Neapel VI, 183, (59). 447. 456.
— Abdruck ſeines Doctordiploms III, 628.
— a Novaria, Inſtitutionencommentar VI, 152. 415.
— de Saliceto ſ. Saliceto.
— Socinus ſ. Socinus.
— de Ubaldis, Baldus Sohn, Rechtslehrer VI, 204.
— Veronenſis ſ. Cäpolla.
de Bartholomeo ſ. Barbatia.

Bartolinius (Baldus) ſ. Baldus.
Bartolinus (Petr. Anton.), philoſophiſches Rechtsſtudium VI, 396. 397.
Bartolus VI, 21. 122—163. 166. 179.
— Bildniß III, 19.
— Biographie von Diplovataccius III, 40.
— Freund des Franciſcus de Tigrinis VI, 172—174.
— Verhältniß zu Baldus VI, 185—187. 191, (19). 193. 194.
— ſeine Lehrer VI, 50. 51. 56. 60.
— Profeſſur zu Bologna VI, 129. 130. 429—432.
— — zu Piſa und Perugia IV, 481. VI, 130. 131. 433—435.
— Todesjahr VI, 134. 436. 437.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 13. 403—405.
— Dialektik V, 529. VI, 6. 138.
— Art ſeiner Vorleſungen III, 512, (32). IV, 486.
— Commentar zum Digeſtum vetus VI, 144—148.
— — zum Infortiatum VI, 148.
— — zum Digeſtum novum VI, 149.
— — zum Codex VI, 149. 150.
— — zu den Tres Libri VI, 150. 151.
— — zum Authenticum VI, 151. 152.
— — zu den Inſtitutionen VI, 152.
— Conſilia VI, 153—155. 405.
— Quäſtionen VI, 155.
— Tractatus VI, 155—160. 404.
— Benutzung der Florentina ſ. Florentina.
— citirt in Karolus de Tocco Apparat zur Lombarda V, 162, (21).
— Repertorium Bartoli v. Mincuccius VI, 263—266.
— Apostillae Bartoli v. Tartagnus VI, 276.
— Vorleſungen über ihn zu Padua III, 505.
Baſacomater, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Baſiliken, den Gloſſatoren unbekannt III, 469.
— bei Diplovataccius III, 40, (29).
Baſilius Homilien über Jeſajas, überſetzt v. Burgundio IV, 339.
Baſin (Bazin), Thomas, Proceſſualiſt des 15ten J. H. VI, 415.
Baſſianus, ſ. Johannes Baſſianus.
Battaglinus (Pompejus), additiones ad Cinum VI, 86.
Baux, Grafen von, Streit mit den Grafen v. Barcellona über den Beſitz der Provence IV, 172. 173.
Bazianus, der erſte Canoniſt und Legiſt zugleich III, 583. 585. IV, 251, (6). V, 210.
Bazin, ſ. Baſin.
Beauvais, Biſchof v., Conſervator der Univ. Paris III, 330.
Bec, Kloſter, berühmte grammatiſche Schule II, 226. 286.
Beccarius, ſ. Jreus Beccarius.
H. Beket (Thomas), bringt die Römiſchen Rechtsbücher nach England IV, 354, (9).
Belehnung der Lombardiſchen Republiken III, 110—114.
Belforte (Petrus) nachher P. Gregor XI., ſ. dieſ. Art.

Bellapertica (Petrus de) V, 96, (16). 283, (15). 533. VI, 26—31. 65. 78.
Belleperche, Schloß in Lucenay, von Petrus de Bellapertica erbaut VI, 26.
Belviſio (Jacobus de) III, 127, (12). 147, (13). 305. 306. 463, (104). V, 101, (25). VI, 49. 50. 53—59. 127.
P. Benedict XII. hat immer in Avignon reſidirt VI, 114, (5).
— XIV., veranlaßt Sarti's Werk III, 57. 58.
— Vorſteher der Lombarden von Bologna III, 131. 132.
Benedictus Beneventanus, Prof. zu Bologna III, 201. V, 450.
— Levita Capitularienſammlung, Charakteriſtik I, 279. II, 95—101.
— Verzeichniß des Römiſchen Inhalts II, 394—396.
Beneficium divisionis der rei promittendi im Römiſch. und Lombardiſchen Recht II, 210. 211.
Beneintendi, Prof. zu Bologna III, 201.
Benevent, Verhältniß zum Lombardiſchen Reich I, 240. 241. II, 202. 203.
Benvenutus von Imola, Erklärer des Dante V, 249.
Berengarius, Cardinal, Inventarium über Durantis Speculum V, 515—518. 521. 522.
Bergamo hat nur Lombardiſche Inſtitute I, 344.
— Recht der Geiſtlichen im 10ten und 11ten J. H. I, 117, (66).
— Abſchaffung des Lombardiſchen Rechts a. 1451 II, 202.
— Grafenrecht des Biſchofs a. 1041 III, 111, (50).
Bergolinus Piſtorienſis, exiſtirt nicht III, 22, (33). IV, 344. 345.
Berguntio = Burgundio IV, 335. 341. 345, (30).
H. Bernardin predigt gegen den Zinswucher VI, 258, (97).
Bernardus Botonus, Canoniſt zu Bologna III, 556.
— Compoſtellanus, Canoniſt III, 583.
— Dorna III, 588. IV, 260. V, 5. 140—143. 220.
— Papienſis, Canoniſt III, 582. 583.
— Stelle aus Ulpian VI, 450. 451.
— Parmenſis, Canoniſt III, 582. V, 504.
H. Bernhard gegen das Studium des Römiſch. Rechts unter den Geiſtlichen III, 340.
Bernhard, Hoſpiz auf dem, Legat des Franciſcus Accurſii V, 285, (25).
Berriat-Saint-Prix hist. de l'anc. univ. de Grenoble, Kritik III, 375, (592).
Bertachinus (Jo.), Juriſt des 15ten J. H. VI, 415.
Bertholut. de Pritis, Prof. zu Bologna III, 228, (240).
Bertrandus de monte Faventino, Kardinal, Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 33. 415.
— Verhältniß zu Joh. Andreä VI, 100. 102.
Berytus Rechtsſchule, Verfaſſung I, 397. 398. III, 154. 155.
Beſoldung der Profeſſoren zu Bologna III, 139. 222—231. 237. V, 398.
— — zu Ferrara III, 298.

Beſoldung der Profeſſoren zu Modena III, 310.
— — zu Montpellier III, 367.
— — zu Orleans III, 374.
— — zu Padua III, 275—277.
— — zu Pavia III, 312.
— — zu Piſa III, 283.
— — zu Rom III, 300.
— — zu Toulouſe III, 375. 376.
— — zu Vercelli III, 290.
Beſſian (Joh.) de Preſſac, Commentar über das Landrecht von Auvergne IV, 267.
Bettelmönche, Streit mit der Univ. Paris III, 326.
Beziers, Berengarius Biſchof daſelbſt V, 516.
Bezo, Podeſta von Bologna III, 130.
Bg. Pis., Sigle des Burgundio IV, 345.
Bianchi, Parthei in Toſcana VI, 67. 68.
Bibel, Gloſſa ordinaria und interlinearis zur, im Mittelalter III, 521.
Bibliothek der Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren.
Bibliotheken, juriſtiſche, im Mittelalter III, 554—562.
Bice, Gattin des Dinus V, 400, (176).
Bidelli der Univ. Arezzo III, 295.
— — Bologna III, 182. 228, (197). 235. 241. 252. 543.
— — Montpellier III, 359. 548.
— — Padua III, 265.
— — Piſa III, 248, (342).
Bienenſchwarm, Eigenthum am, nach Röm. Recht und Gloſſatoren IV, 85.
Biener (Chr. G.) de origine et progressu Legum Juriumque Germanorum I, xxv.
Bildniſſe der Juriſten III, 15—19. IV, 477.
Bina, Steuer in Italien unter den Oſtgothen I, 286, (83).
Bindus de Senis, Prof. zu Rom, päbſtliches Privilegium III, 342.
Bini (Vincenzio) memorie istoriche della Perugina università IV, 481.
Biſantos, Bedeutung II, 134, (150).
Biſchöfe, Gerichtsbarkeit der, Conſtantins unächte Conſtitution II, 144. 145.
— Lombardiſche mit Grafenrecht III, 110. 111. 112.
— vom Volke erwählt bei den Lombarden I, 353.
— Erlaß des Zeugeneides bei Irnerius II, 139. 140.
— können allein die Prieſter verklagen IV, 379.
— ein Fall der Ungültigkeit der Wahl IV, 218. 219.
Biſthümer, Tancred's Verzeichniß der, V, 119. 120.
Blanka, Ubertus de Bobio Gutachten über ihre Vormundſchaft über Ludwig den Heiligen V, 133.
Blannay, Ort in Nivernois V, 439, (66).
Blanoſco (Johannes de), III, 586. 588. V, 438—442.
— verwechſelt mit Tancredus V, 112.
Blanot, drei verſchiedene Oerter in Frankreich V, 438. 439, (66).

de S. Blaſio (Joh. Bap.), ſ. Johannes Baptiſta.
Blera gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Bleſenſis, ſ. Petrus Bleſenſis.
Blois, Reichstag zu, III, 319. 349.
Boaterius (Petrus) V, 485. 486.
Bobio, ſ. Ubertus de Bobio.
Bonacurſo, ſ. Ubertus de Bonacurſo.
Boccaccio, Verhältniß zu Cinus VI, 76.
— Tartagnus Meinung über ihn VI, 274.
Böhmen, Wappen der Könige von, VI, 133, (35).
Boethius, Werth ſeiner Schriften II, 173.
— angebliches Werk de disciplina Scholarium III, 315.
— citirt eine Stelle aus Gajus III, 467. V, 536.
Boeza (Franc.), vita Ph. Decii, Kritik VI, 321.
Boiſſard's Porträtſammlung III, 15.
Bolgarus = Bulgarus IV, 70.
Bologna, Biſchof von, Gerichtsbarkeit über die Scholaren III, 157. 160. 176, (86). 177, (90). 181.
— ſ. Friedrichs I. Privilegium.
Conſervator der Univerſität III, 186.
Die theologiſche Schule ihm untergeben III, 163. 208.
Cancellariat III, 208.
Streit mit dem Capitel a. 1226 V, 107.
— Stadt, Geſchichtliches.
gegründet von Theodoſius I. III, 149. 150.
Herrſchaft der Griechen und Lombarden III, 123.
gedemüthigt von Friedrich I. IV, 170. 171.
Streitigkeiten mit Friedrich II. V, 475.
Krieg mit K. Heinrich, Friedrich's II. Sohn V, 306, (63).
freundſchaftliches Verhältniß mit Eduard I. von England V, 282, (14).
Herrſchaft des Antianus Populi Salathiel V, 469.
Durantis, päbſtlicher Statthalter V, 506—508.
Verſchwörung a. 1380 zu Gunſten des Johann Galeaz Viſconti VI, 231.
— — Verfaſſung und Zuſtand ſeit dem 12ten J. H. I, 392. III, 82. 121—135.
Podeſta (ſ. Poteſtas), Beſoldung III, 567.
Gerichtsbarkeit über die Scholaren, ſ. dieſ. Art. sub Jurisdiction der Stadtobrigkeit.
die drei juriſtiſchen Corporationen I, 253, (4).
Geſchichte des Münzrechts und Münzfuß III, 403, (17). 565—581. IV, 292. V, 24. 488, (160).
— — Stellung der Stadt zur Univerſität III, 182—186. 199—202. 214, (168).
Jurisdiction der Stadtobrigkeit über die Scholaren III, 155—160. 176. 177. 179. 180. 719.
Stadtgeſetze über die Bücher III, 540. 544. 562.
geſetzliches Anſehen der Gloſſe V, 270, (72).
ſ. Geremei, Lambertazzi.

Bologna, Universität III, 143—252.
— Typus für die übrigen Universitäten III, 140—143.
— Rechtsschule vor Irnerius I, 414. IV, 6—8.
— Entstehung III, 147—151. 395—397. IV, 17. 18. 19.
— Geschichte III, 147—164. 287. 292. 384.
mit dem Interdikt belegt a. 1338 III, 228. VI, 165. 429. 430.
— s. Friedrich I. Friedrich II. Sarti.
— medicinisch-philosophische Facultät (s. Artisten) III, 162. 163. 213.
— theologische Facultät III, 163. 213.
Päbstliches Privilegium erlaubt den Geistlichen das Studium des Röm. Rechts III, 343.
— Verfassung III, 141. 164—252. 294, (369). 386. 427—429. 476. 477. 502—504. 527. 534. 536. 539—545. 719. IV, 479.
— — im 14ten und 15ten J. H. III, 189. VI, 15. 16. 40. 53. 54. Statuten, Auszüge daraus III, 594—617. VI, 98.
— Studium des Lombardischen Rechts II, 202.
— Verfall VI, 4. 5.
Bolognesische Recension des Corpus Juris oder Bononiensis II, 149. III, 424—449. 451. 452. 461—464. 487. 522. 523. IV, 365.
— s. Florentina, Variantensammlungen, Vulgata.
Bolognini, Berechnung des Münzfußes III, 205, (151.) 570—579. IV, 486.
— grossi und piccioli III, 570—579.
Bologninus (Ludovicus) VI, 275. 309—320. 364, (3).
— Collation der Florentina VI, 314—320. 383.
benutzt von spätern Herausgebern s. Alciat, Augustin, Budäus, Crinitus, Haloander.
Bonaccursius, Bulgarus Sohn IV, 85.
— Bartolus Bruder VI, 125. 132. 416.
Bonacursus, Odofred's Vater V, 325.
Bonaguida Aretinus, Canonist und Processualist III, 586. 588. V, 446—448.
Bonajutus, Bruder des Accursius V, 242.
Bonerius, s. Stephan. Bonerius.
Boni, für Schöffen I, 203, (84).
Boni Homines, Begriff I, 182—185. 197. 198.
— der Franken gleich Rachimburgen I, 180. 181.
— in Frankreich im 12ten J. H. I, 387.
— der Lombarden, den Dekurionen gleich I, 373. 375. 385. 387 bis 394.
— s. Gothen. — Gute Männer.
Bonicontius (Bonincontrus), Jo. Andreä Sohn, Rechtslehrer zu Bologna VI, 96.
P. Bonifacius VIII. Ausarbeitung des Sextus V, 398—400.
— gründet die städtische Univers. zu Rom III, 299, (386). IV, 480.
— IX. Privilegium der Univ. Ferrara III, 297.

Bonifacius v. Bergamo, Grammatiker zu Bologna VI, 91.
— Bonconſilius, Profeſſor zu Bologna III, 201. 238.
— Ferrerius, ſ. Ferrerius.
Bonincontrus, ſ. Bonicontius.
H. Bonitus aus Auvergne, ſeine Biographie iſt unächt I, 405, (17).
— Studium des Römiſchen Rechts II, 120.
Bononienſis, Bedeutung III, 124. 125.
— ſ. Bologneſiſche Recenſion.
Bonrecuperus, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Bonromäus de Duliolo, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Bonus, Bruder des Accurſius V, 242.
Borgia, ſ. Cäſar Borgia.
Borſano oder Bruſſano (Simon de), Erzbiſchof von Mailand, Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 178.
Boſianus od. Boſſianus = Baſſianus IV, 249.
— ſ. Johannes Baſſianus.
Boulogne, Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 276.
Bouquet (Martin) rerum Gallicarum et Francicarum scriptores I, XXII.
Bourdeaux, Conſulat daſelbſt unter den Kaiſern I, 61.
Bourges, Ludwig VII. Verordnung I, 192, (65).
— Univerſität III, 377.
Brabant, Römiſches Recht daſelbſt III, 652. 653.
Brabantinus (Thomas), od. Cantipratanus de disciplina Scholarium III, 315. 316.
Brachylogus II, 238—256. III, 669. V, 206. VI, 447.
Brandt (Sebaſt.), Proceſſualiſt des 15ten und 16ten J. H. VI, 416.
Brenkmanns Meinung über die Florentina III, 416.
Brequigny table chronologique des diplomes, chartes, titres et actes imprimés concernant l'histoire de France I, XXI.
— Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia, Kritik I, XXI. XXII.
Breſcia, Vertreibung des Podeſta Lambertinus V, 487. 488.
du Breul (Jacques) théâtre des antiquités de Paris III, 314.
Breve v. 1563 über Gerichtsbarkeit des Rectors der Univ. Bologna IV, 479.
Breviarium Alaricianum (ſ. g.) II, 36—64.
— Entſtehung des Namens II, 44.
— heißt nicht ausſchließlich lex Romana I, 106—111. II, 43. 44.
— Charakteriſtik I, 11. 12. 257—259. III, 660.
ſ. Interpretation.
— Entſtehung, Behandlung, Handſchriften u. ſ. w. I, 100. II, 20. 21. 36—64. 122. IV, 471.
ſ. Aegidius.
— Gloſſen dazu IV, 28.
— im Fränkiſchen Reich gültig, Carls des Gr. Beſtätigung I, 101. 102. II, 156—158.
— in England bekannt II, 163.
— in Italien II, 256—260. III, 466. 467.

Breviarium Alaricianum, Quelle des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 87.
— Quelle der Burgundiſchen Rechtsbücher II, 5. 31. 35.
— Quelle der Lex Viſigothorum II, 71. 72.
— Sätze deſſelben in den Canonenſammlungen II, 278. 279. 291 bis 293.
— — in den Formelſammlungen II, 123—126.
— — Hinkmar v. Rheims II, 267—269.
— von Diplovataccius erwähnt III, 39.
— Beſtimmungen über die Ferien IV, 316. 317.
— ſ. Codex Utinenſis. — Lex Theodoſiana.
Brocarda oder Brocardica, Bedeutung und Abfaſſung III, 510. 524—527. VI, 9.
— Cinus eifert dagegen VI, 80.
— Bearbeitungen, Ueberſicht V, 219.
v. Azo V, 35—37.
v. Cacciavillanus (Zuſätze zu Azo) V, 70.
v. Damaſus (Canon. R.) V, 150. 151.
v. Petrus de Bellapertica VI, 31.
v. Pillius IV, 283. 291.
Broilium s. broilum, Bedeutungen V, 75, (86). VI, 455.
Broilo, veroneſiſches Geſchlecht V, 75, (86). VI, 455.
Brüſſeler Preisſchriften v. 1782, Kritik III, 651—653.
Bruſſano, ſ. Borſano.
Buat, les origines ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne et de l'Italie I, xxvi.
— über Röm. Verfaſſung im Fränkiſch. Reich, widerlegt I, 280.
Buchbinder zur Gloſſatorenzeit III, 169. 532.
Buchdruckerkunſt, Einfluß auf die Reform der Rechtswiſſenſchaft VI, 406.
Buchhandel im Mittelalter III, 538. 539. 544. 547. 550.
Budäus benutzt des Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
Budrio, ſ. Butrio.
Bücher, ordentliche und außerordentliche, der Gloſſatoren III, 245—250. 369, (569). 401. 507.
Bücherkunde, Wichtigkeit derſelben IV, viii—x.
Bücherverleiher im Mittelalter, ſ. Stationarii.
Bücherweſen, äußeres, zur Gloſſatorenzeit III. 532—562.
Bürgen bei Criminalanklagen (in den quaestiones ac monita) II, 234. 235.
— für verſprochene Dos, ſ. Dos.
Bürgerrecht von Bologna, Verleihung III, 124. 125.
Buisnardie, Buisnart, busnardi (altfranzöſiſch), Bedeutung II, 134, (150).
Bul., Sigle des Bulgarus IV, 70. V, 220.
Bulaei (Caes. Egassii) historia universitatis Parisiensis, Kritik III, 314.
Bulgarinus gleich Bulgarus IV, 70. 107.
— Bulgarus Sohn IV, 85. 106. 107.
— de Bulgarinis, Juriſt des 15ten J. H. IV, 110. VI, 116.

Bulgaristae V, 222, (22).
Bulgarus IV, 63—110.
— verwechſelt mit Burgundio III, 445, (82). IV, 341—344.
— Verhältniß zu Friedrich I., auf dem Roncaliſchen Reichstage IV, 151—171.
ſ. Authentica Sacramenta puberum.
— Streitigkeiten mit Martinus IV, 76. 114. 115. 162. 163.
— Prüfung einer Piſaniſchen Leſeart III, 432.
— Gloſſen IV, 93. 103.
Probeſtellen IV, 396—403.
— Apparat zu de regulis juris III, 523. IV, 94—105. 107. 125. V, 218.
Zuſätze von Placentinus IV, 241. 242.
— Prozeßtheorie IV, 105—108. 227. V, 219.
— Gloſſe zum Lehenrecht IV, 108.
— nicht Ueberſetzer der Griechiſch. Stellen im Corpus Juris IV, 341—344.
— ſeine Schule IV, 114. V, 222, (22). 258.
— ſeine Schüler III, 394. IV, 195. 172. 174. 215.
— citirt in der Umarbeitung des Brachylogus II, 248. 249.
Bullard's Porträtſammlung III, 15.
Bulle, ſ. Goldne Bulle.
Bullen, päbſtliche, Material III, 534, (9). 535.
— über das Sächſiſche Recht VI, 423.
Bumaldi (Jo. Antonio), über Literatur von Bologna III, 68.
Buoni huomini, ſ. Florenz.
Burchard v. Worms Decretenſammlung II, 279. III, 526.
Burg., Sigle des Burgundio III, 445, (82). IV, 343, (24. 25.)
Burgarus gleich Bulgarus IV, 70.
Burgredia gleich Burgundio IV, 335. 336.
Burgundio oder Burgundius oder Burgundi III, 445. IV, 334—347. VI, 295.
Sigle, ſ. Bg. Pis. und Burg.
— (Johannes), Cardinal IV, 335.
— Leolus oder Leulus oder Leonis, Enkel des Burgundio IV, 335. 338, (13).
Burgundiſches Reich, Landestheilung und Verfaſſung der Römer (ſ. Papian, Patricii) I, 254—256. II, XXIII. III, 656.
— Germaniſche Gerichtsverfaſſung.
Amt des Comes I, 227. 228. 234. 256.
Schöffen I, 209. 210.
Gebrauch Röm. Rechts (ſ. Papian) I, 100. II, 5—9. 111—113.
Burgundiſche Länder in Frankreich z. Deutſch. Reiche gehörig II. 146.
Rechtsbuch (Lex Burgundionum) I, 234. II, 1—9. 19—21.
von den Franken anerkannt I, 101.
freie Wahl des Rechts bei Teſtamenten und Freilaſſungen I, 140. 141, (109).
Burſen zu Paris, Berechnung III, 337.
Busnardi, ſ. buisnart.

Butrio oder Budrio (Antonius de), Profeſſor zu Perugia IV, 481. VI, 416.
Buttrigarius (Jac.), Profeſſor zu Bologna III, 224, (185). VI, 60—62. 126.
Bynkershoek über Entſtehung der Authentiken IV, 39. 48.
Byzantiniſche Juriſten, Verhältniß zu den Bologneſiſch. Gloſſatoren III, 469.

C.

de Cabriano, ſ. Wilhelmus de Cabriano.
Cabrinus Seregnanus, Prof. zu Bologna im 13ten J. H. III. 237.
Caccialupus Severinus (Jo. Baptiſta) VI, 281—283.
— modus studendi in utroque jure; Kritik III, 30—32. 498. VI, 282.
Cacciavillanus V, 67, (65). 70.
— Zuſätze zu Azos Brocarda V, 36. 70. 219.
Caen, Univerſität III, 349. 375, (592).
Cåpolla (Barthol.) od. Barthol. Veronenſis VI, 251. 273. 278—280.
— Ruhm ſeiner dogmatiſchen Schriften VI, 404.
Cåſar ertheilt Sicilien die Latinität I, 53.
— Borgia, Ph. Decius Schüler VI, 337.
Cåſarius, Erzbiſchof v. Arles, Teſtament II, 103.
Calderinus (Johannes), Canoniſt VI, 97. 98. 128.
Calendarium archigymnasii Bononiensis, erdichtet III, 8—10.
Campanien, Ducat unter den Byzantinern I, 333.
Campegius (Joh.), Prof. des 15ten J. H. zu Bologna und Padua VI, 328. 416.
Cancellarius, für Tabellio im Röm. Reich I, 49.
— Wahl im Cod. Theod. und Brev. Alar. I, 266.
— für Notarius bei den Lombarden bis zum 10ten J. H. I, 368.
— der Univ. Arezzo III, 296.
— — Bologna III, 207. 208. 211. 212. 386.
— — Bourges III, 377.
— — Ferrara III, 297.
— — Montpellier III, 364—366. 386.
— — Neapel III, 302—304. 307.
— — Orleans III. 374.
— — Padua III, 268. 386.
— — Paris III, 207. 316. 317. 336. 337. 386.
— — Piſa III, 286.
— — Rom III. 300.
— — Toulouſe III, 376.
— — Turin III, 313.
Canciani's Barbarorum leges antiquae; Kritik I, xv. xvi.

Canciani's irrige Meinung über Verbreitung des Breviarium in Italien II, 259.
Canis (Jo. Jac.) oder a Canibus, Prof. zu Padua, de modo studendi; Kritik III, 498. VI, 416.
— Todesjahr III, 498, (3).
Canon de persona presbyteri, kritiſche Unterſuchung IV, 379—386.
Canonenſammlungen, Stellen des Röm. Rechts in ihnen II, 273—294. IV, 474.
Canonenſammlung an Erzbiſch. Anſelm; Charakteriſtik II, 274 bis 278. III. 670. IV, 472. 473.
Canonenſammlungen, ungedruckte, Charakteriſtik II, 282—286.
Canoniſches Recht.
— Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388. 390. 475—477. 509.
— Vereinigung der Schule der Canoniſten und Legiſten V, 209. 210.
— früheſte Beiſpiele V, 65. 68. 69. 301. 377.
— iſt Placentin Canoniſt geweſen? IV, 213, (15). 220.
— Martinus Goſia Hinneigung zum Can. R. IV, 116. 117.
— citirt von Azo V, 6. 25.
— von Hugolinus V, 49. 61.
— von Placentinus IV, 220.
— Litteraturgeſchichte von Joh. Andreä, abgedruckt III, 582—585.
— Bearbeitungen:
Roffredus libelli de jure canonico V, 178—185.
Johann. de Deo Schriften V, 421—430.
Durantis Schriften V, 519—525.
Raimundus Lullus de jure canonico V, 548.
ſ. Clementinen, Decretalen, Decretum Gratian., Sextus.
— Aegidius Fuſcararius, der erſte Laie als Lehrer des Can. R. V, 458.
— Verpflanzung nach England IV, 355. 356.
— Lehrer, Scholaren, Vorleſungen auf den Univerſitäten des M. A. ſ. Canoniſten.
Canoniſta zu Bologna, Bedeutung III, 477.
Canoniſten zu Alcala IV, 482.
— zu Bologna III, 165. 192. 194. 211. 213. 215. 216. 222—224. 227—229. 235, (210). 245. 248, (240). 249. 476. 477. 503. 556.
— zu Ferrara III, 298.
— zu Lyon III, 378.
— zu Montpellier III, 354. 356. 366. 368.
— zu Orleans III, 373.
— zu Padua III, 266. 272, (298). 273.
— zu Paris III, 321. 326. 327. 337. 338. 345. 348. 350. 351.
— zu Toulouſe III, 375. 376.
Canuti Leges, Spuren Römiſch. Rechts III, 664.
Cantipratanus ſ. Brabantinus.
Canuſium, Album von, I, 69. II, XIII, XIV.
Canzleiperſonen in Italien unter den Kaiſern I, 47—49. II, XIII.

Canzler ſ. Cancellarius.
Capitanei und Valvaſſores in den Lombardiſchen Republiken, Bedeutung III, 92. 94—97. 102. IV, 478.
Capitano del Popolo III, 119. 120.
— zu Bologna III, 132. 133.
Capitation im Röm. Reich IV, 466.
— hört mit der Lombardiſchen Eroberung auf IV, 156.
— dauert im Fränkiſchen und Oſtgothiſchen Reiche fort IV, 467—469.
Capitularia oder Capitula, doppelter Begriff I, 143.
— Verhältniß zu den Leges I, 144—147.
— perſönliche Rechte I, 101—104. 147.
— Römiſcher Inhalt II, 91—101.
— Wormſer Capitular a. 829 über Verjährung II, 93.
ſ. Benedictus Levita.
Capra (Benedictus), Prof. zu Perugia, im 15ten J. H. VI, 417.
Capua, Verfaſſung der Stadt I, 41. 68, (153).
Caput der Römer, Bedeutung I, 160.
Caput Contubernii, Römiſche Würde des 4ten J. H. I, 231, (137). 235, (150).
Caput militiae zu Tivoli III, 658.
Caracalla, Wirkung der allgemeinen Civität I, 62. 63.
Caralis in Sardinien, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 307.
Caramanico (Marinus de), Commentar zu den Conſtitutionen der Neapolitaniſchen Könige V, 372.
Cardinäle, ſtudierende zu Bologna, Rang unter den Rectoren III, 175.
Cardinal Camerlingo, Canzler der Univ. Rom III, 300. IV, 481.
Cardinalvicarius der Univ. Rom. III, 299.
Carl der Große Aenderung der Gerichtsverfaſſung I, 157. 158. 195.
ſ. Scabini.
— Gerichtsverfaſſung ſeiner Zeit I, 232. 233.
— Bemühungen um die Schulanſtalten III, 314, (423).
— Beſtätigung des Brev. Alaric. I, 101.
— Erhöhung des Metallgewichts III, 569. 570.
— hält Gericht in Rom im Jahr 801 II, 193.
— Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
— Lombardiſches Geſetz über Verbrechen gegen Geiſtliche II, xv.
— Lombardiſche Geſetze über Teſtamente II, 207. 208.
— überträgt ſeinen Patriciat von Rom dem Pabſte I, 315.
— Schenkungen an den Pabſt I, 227.
Carl des Kahlen Capitul. über Tauſch der Kirchengüter II, 93. 94.
— Edictum Piſtenſe über Gültigkeit des Röm. Rechts I, 148—151.
ſ. Territorialität.
K. Carl I. von Neapel, hat Guido de Suzaria und Andreas de Barulo im Dienſt V, 351. 369.
— Verordnung über die Univ. Neapel III, 302, (391).
K. Carl II. von Neapel beſchützt Jacobus de Belviſio III, 305.
K. Carl IV. von Deutſchland, Geſetz in der Lombarda II, 199.
— Privilegium der Univ. Arezzo III, 295. 296.
— — der Univ. Pavia III, 311.

K. Carl IV. von Deutſchland, Privilegien der Stadt Perugia und, Verhältniß zu Bartolus VI, 133. 134. 157. 158.
— Diplom der Univ. Perugia IV, 481. VI, 133.
K. Carl V. von Deutſchland, Privilegium der Deutſchen zu Bologna III, 170, (70). 181, (101).
— VIII, von Frankreich, ſ. Piſa.
Carl v. Anjou, ſ. Carl I.
Carli (Gianrinaldo) opere, Kritik III, 565, (1).
Carlini (Dominic.), über den Coſtnitzer Frieden III, 90. 110, (47).
Caroccio der Lombarden V, 269, (70).
Carolus Ruini oder Ruinus, ſ. Ruinus.
Carolus de Tocco, ſ. Karolus de Tocco.
Carrarius, ſ. Albertinus Carrarius.
Carvaria (Franciſcus v.), Herr von Padua III, 257.
Caſſaro, edles Geſchlecht zu Fano V, 431.
Caſſel, Schlacht bei, im Jahr 1328 VI, 38, (42).
Caſſolus (Philippus) od. de Caſſolis, Juriſt des 14ten J. H. VI, 417.
— Concurrent des Baldus VI, 201.
Caſtel S. Piero, Verlegung der Univerſ. Bologna dahin a. 1338 VI, 165.
Caſtella, Gemeinden in Italien unter den Römern I, 16.
Caſtellanus, Sohn und Urenkel des Franciſcus Accurſii V, 247, (24). 284.
Caſtellione (Chriſtoph de) oder Caſtellioneus oder Caſtiglione, Juriſt des 14ten und 15ten J. H., originelle Meinungen VI, 201. 202, (58). 237. 239. 240. 246. 364, (2). 417. 418.
de Caſtello, Familie in Bologna, beſchützt Placentin IV, 216.
Caſtellum, alte Burg in Bologna IV, 216, (21).
Caſtra im Fränkiſchen Gallien haben Römiſche Städteverfaſſung I, 269.
Caſtrenſis od. Caſtro (Paulus de), ſ. Paulus de Caſtro.
Caſtro, Stadt, wird Baldus v. P. Gregor XI. geſchenkt VI, 206.
Castrum Durantis, ſ. Durantis.
Castrum Riparum Urbinatium, jetzt Urbania, Ort im päbſtlichen Gebiet V, 508, (209).
Caſus der Juriſten des M. A. III, 510. 524. V, 312—319.
— Unterſchied von den Summarien VI, 163.
— von Bartolus VI, 163.
— von Deo (Joh. de) V, 422. 429.
— von Franciſc. Accurſii V, 287. 291.
— von Wilhelm. Accurſii V, 302—305.
— von Wilhelm. de Cabriano.? IV, 205.
— von Wilhelm. Panzonus V, 310. 311.
— von Vivianus Tuſcus V, 308. 309. 313.
Casus breves und longi V, 302. 317. 318.
Catanäus, Commentar zu Plinius Briefen VI, 398, (51).
C. Catellianus Cotta Memoralia; Kritik III, 32. 33.
Cato Saccus, Prof. zu Pavia VI, 417.
Cattanei, ſ. Capitanei.

Cauſidicus gleich Schöffe I, 410. 411.
— Bedeutung in Bologna III, 188, (117). 218.
— Titel des Irnerius III, 187.
Cautela Socini VI, 307, (121).
caz. od. caza, Sigle des Cacciavillanus V, 36. 37. 70. 220.
Cazavillanus gleich Cacciavillanus, ſ. dieſ. Art.
Cazzittus, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Cecchus, Vater des Bartolus VI, 125.
Cenni über den Römiſch. Patriciat der Fränkiſch. Könige I, 313, (132).
Cenſor in Rom, ſein Verhältniß zum Conſul I, 44.
— alle fünf Jahre erneuert I, 45.
— in den italieniſchen Städten, gleich Quinquennalis I, 41.
Cenſur in Sicilien, alle fünf Jahre erneuert I, 45.
Centenarien der Römer im 4ten J. H. I, 231, (137).
— Fränkiſche I, 231. 272.
— Angelſächſiſche I, 235. 236.
— Lombardiſche I, 244.
Centurio der Angelſachſen, gleich Centenarius I, 235.
Cernitis (Petrus de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 128. 417.
Cervottus Accurſii III, 127, (12). 276. 556. 557. V. 247. 293—299.
— Zuſätze zur Gloſſe des Accurſius V, 275. 276. 296—299.
Chadoindas, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88.
Charta, Schreibmaterial im Mittelalter, Beſchaffenheit III, 535.
Chartres, Durantis Domdechant daſelbſt V, 506, (200).
Chatelet, Gerichtsbarkeit des III, 333.
K. Childeberts Capitular a. 595 über Verjährung II, 93.
K. Chindaſwind, Urheber der Lex Viſigothorum II, 67.
— verbietet den Gebrauch fremder Geſetze II, 76.
Chiosa gleich Gloſſa III, 521.
K. Chlotar's I. Capitular a. 560, Anerkennung des Röm. Rechts I, 100. 116. II, 92.
Chryſoloras, Lehrer des Ambroſius Camaldulenſis VI, 366.
Chryſoſtomus, Homilien über Matthias und Johannes, überſetzt von Burgundio IV, 339. VI, 295.
Chriſtoph. Albericus Papienſis, ſ. Albericus Papienſis.
Chur, Römiſche Verfaſſung im 8ten J. H. I, 269. 270.
Chyträus Grabſchriftenſammlung; Würdigung derſelben III, 11.
Ciaffi, ſ. Andreas Piſanus.
Cilianus, Claſſator, hat nie exiſtirt IV, 7. 8. 179, (11). V, 168.
Cino Tebaldi, Canoniſt zu Florenz VI, 73, (30).
Cinus VI, 21. 26, (4). 63—86.
— Schüler des Dinus V, 402.
— Bartolus Lehrer VI, 123. 126.
— Bibliothek III, 559.
— Doctorexamen III, 196—198. VI, 66. 67. 71.
— Doctordiplom, älteſtes bekanntes III, 197, (136). 198. 215, (168. 169).
abgedruckt III, 629. 630.

Cinus, Anſehen ſeiner Schriften VI, 13. 403.
— Schriften im Catalog der Bücherverleiher zu Bologna und Modena III, 147, (13). 545.
— Lectura über den Codex VI, 76—81.
— — über Digeſtum vetus VI, 81—83.
— Syſtem der Inteſtaterbfolge VI, 83.
— Zuſätze zur Gloſſe VI, 83.
— Conſilia VI, 84.
— Gedichte VI, 10. 11. 84. 85.
Cip. od. cip. od. cipri. od. cipan, Siglen des Cyprianus IV, 308. V, 220.
Cisalpiner an der Univ. Padua III, 256. 257. 259. 262.
— an der Univ. Piſa III, 285. 286.
Citation, 3malige, in Lombard. Urkunden nach Röm. Recht. II, 214.
Citirweiſe der Gloſſatoren III, 494—496.
Citta di Caſtello, Angelus de Ubaldis Podeſta daſelbſt VI, 220.
Citramontaner zu Bologna III, 162. 169. 170. 213. 227. 427.
Cives der Lombardiſch. Republiken IV, 478.
ſ. Populares.
Cives optimo, non optimo jure, Bedeutung I, 22. 160. 161.
Civis für civitas in Lombardiſch. Urkunden II, 218, (58).
Civita di Penna, Geburtsort des Lucas de Penna VI, 177. 178, (49).
— Felinus Sandeus Biſchof daſelbſt VI, 418.
Civitates in Gallien I, 53.
Claude de Seyſſel ſ. Seyſſel.
Claudius, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88.
Clauſula ſtatt Gloſſe III, 521.
Clemens, Gegenpabſt v. P. Urban VI. VI, 206.
P. Clemens IV., Verhältniß z. Univ. Montpellier III, 355.
P. Clemens V., Bulle über die Univ. Montpellier III, 366.
— Privilegium der Univ. Orleans III, 370. 374.
P. Clemens VI., Bulle über die Univ. Piſa III, 283.
— ſchickt Belforte (P. Gregor XI.) nach der Schule v. Perugia VI, 193.
P. Clemens VII., Privilegium der Deutſchen zu Bologna III, 170, (70).
Clementinen, Franciſcus Accurſii Caſus? V, 291. 292.
— Johan. Andreä Gloſſa ordinaria VI, 107.
— Johan. de Imola Commentar VI, 245.
— Tartagnus VI, 277.
K. Cleph, Verfaſſung der Lombarden nach ſeinem Tode I, 239. 345. 346.
Clericus, ſpecielle Bedeutung zu Bologna III, 172. 173.
Clerici librarii u. scholares zu Paris III, 173, (77).
Clerus, ſ. Geiſtlichkeit.
co., Sigle des Columbus V, 176.
Codex, ſpecielle Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 451.
ſ. Tres Libri.
Codex Canonum (vetus), Stellen des Römiſch. Rechts darin II, 274.

Codex Carolinus, Ausgaben I, 309, (122).
Codex, Gregorianiſcher und Hermogenianiſcher I, 9.
— gehört zum Jus II, 44. 45.
— Quelle des edictum Theoderic. II, 170.
— Vorleſungen zu Padua darüber III, 505.
— Juſtinianiſcher, Plan und Anlage I, 15.
— Stellen daraus in Attos v. Vercelli Brief II, 270.
in Gregors des Groß. Brief II, 263.
in Johannes Briefen II, 266.
— Ueberſetzung der Griechiſchen Stellen IV, 345. 346.
— Stellen von Galgoſius verfälſcht IV, 315—317. VI, 452—454.
— Geſtalt und Behandlung bei den Gloſſatoren III, 388. 389. 396. 397. 401. 449—452. 479. 482. 522. 523. IV, 484. V. 19.
ſ. Authentiken. Bücher und Vorleſungen (ordentliche). Tres Libri.
— Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius, Ueberſicht V, 218.
Albericus, Gloſſen IV, 197. 438.
Albertus Papienſis, Lecturä V, 72.
Azo, Gloſſen V, 14. 15. 552.
— Lecturä V, 16—26.
— Summe V, 26—35. 39.
Bandinus, Gloſſen IV, 333.
Bulgarus, Gloſſen IV, 93. 399. 400.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310. 461.
Guizardinus, Gloſſen V, 71.
Henricus de Baila, Gloſſen IV, 247. 448.
Hugo, Gloſſen IV, 143. 417.
Hugolinus, Gloſſen V, 49.
— Summe V, 58.
Jacobus, Gloſſen IV, 137. 414.
Jacob. de Ardizone, Summa de decurionibus V, 78. 79.
Jacob. Balduini, Gloſſen V, 99—103.
Jacob. Columbi, Gloſſen V, 85.
Johannes Baſſianus, Gloſſen IV, 254. 450.
— Lectura und Summe IV, 265.
Irnerius, Gloſſen IV, 37. 392—395.
Karolus de Tocco, Gloſſen V, 159.
Lotharius, Gloſſen IV, 331.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 122. 408—411.
Otto, Gloſſen IV, 322. 464.
Pillius, Gloſſen IV, 282. 458.
Placentinus, Gloſſen IV, 222. 442.
— Summe IV, 233—238. 244. 446. 447.
Roffredus, Gloſſen V, 174. 557.
— Lecturä V, 174—177.
Rogerius, Gloſſen, Summe IV, 188—191. 430. 432—437.
Ubertus de Bobio, Gloſſen od. Lecturä V, 134.
Vacarius, ſyſtematiſcher Auszug IV, 358 ff.
Wilhelmus de Cabriano, Gloſſen IV, 205. 206. 440.
ſ. Gloſſe des Accurſius.

Codex, Juſtinian., Bearbeitungen im 13ten, 14ten und 15ten J. H. ſeit Accurſius.
de Accoltis, Lecturâ VI, 293. 294.
de Afflictis, Comment. über lib. 7. VI, 413.
Albericus de Roſciate, Commentar VI, 116. 119. 120.
Albertus Galeottus, reportationes V, 467.
Angelus de Ubaldis VI, 223.
Baldus, Commentar VI, 202. 210.
Barthol. de Saliceto, Commentar VI, 233. 234.
Bartolus, Lecturâ VI, 149. 150.
Caccialupus, Commentar VI, 283.
Cinus, Lectur. VI, 70. 71. 76—81.
Corneus, Lectur. VI, 417.
Contes de Peruſio VI, 417.
Franciſ. de Tigrinis, Lectur. VI, 150. 174.
Guido de Suzaria, Lectur. V, 354. 355.
Homobonus, Lecturâ V, 348.
Jac. de Arena, Comment. V. 362. 363.
— Buttrigarius, Lectur. VI, 61.
— de Ravanis, Lectur. V, 536.
Jaſon, Lecturâ VI, 358—360.
Joh. Faber, Breviarium VI, 39. 40.
Lancellott. Decius VI, 322.
Mart. Syllimani, Gloſſen und Lectur. V, 375.
Odofredus, Lecturâ V, 335. 336.
— Zuſätze zu Azo's Summe V, 337.
Oldradus, Lecturâ VI, 51.
Paul. de Caſtro, Lectur. VI, 253. 254.
Petr. de Bellapertica, Comment. VI, 29. 30.
Philipp. Decius VI, 340. 341.
Rainer. de Forlivio, Comment. VI, 169.
Raphael Fulgoſius, Comment. VI, 241.
Richard. Malumbra VI, 47.
Tartagnus, Lecturâ VI, 276.
Vivianus Tuſcus, Caſus V, 308. 313. 316.
Wilhelm. Accurſii, Caſus V, 305.
Wilhelm. de Cuneo, Commentar VI, 33. 34.
ſ. Authentiken, Tres Libri.
— Theodoſianiſcher, I, 9. 14.
— im Breviar. Alarician. II, 45. 55.
— Quelle des Edictum Theoderici II, 169.
— einzelne Stellen erſcheinen im Fränkiſchen Reich II, 156.
— Stellen daraus in Anſelm's v. Lucca Canonenſammlung II, 280. 281.
— im Codex vetus Canonum II, 274.
— bei Hinkmar v. Rheims II, 267. 269. 270.
— Vorleſungen darüber zu Padua III, 505.
ſ. Theodoſius II.
— Utinenſis, II, 60. 257, (135). IV, 470.
— Darſtellung der Gerichtsverfaſſung der Lombarden I, 363—372.
— Römiſcher Inhalt I, 373—385.

Codex Utinenſis, Darſtellung des Privatrechts, II, 227—230.
Codicille, im Theodoſ. Codex. u. dem Burgundiſchen Rechtsbuch II, 7. 8.
— Zahl der Zeugen im Juſtinian. Recht II, 221.
P. Coeleſtin III., Decretale über die Univ. Paris III, 332.
Cöln hat Jus Italicum I, 53.
Coimbra, Verfaſſung der Univerſität IV, 482.
Collationen, Abtheilung des Novellentextes im Mittelalt. III, 463—466. IV, 485. V, 571. 572.
Collation, zehnte, zum Volumen, Entſtehung III, 481—487. V, 62.
— eilfte III, 487.
Colle (Francesco Maria), Storia scientifico-letteraria dello Studio di Padova; Kritik des Werks V, 571.
Collecten (Hongrare) an der Univerſ. Arezzo III, 295.
— an der Univerſ. Bologna III, 219, (175). 222. 235—242. 244. 719.
— an der Univerſ. Montpellier III, 368.
— an der Univerſ. Padua III, 279. Paris III, 351.
Collectio Caesaraugustana II, 283. 284. III, 670.
Collectio de tutoribus, Vaterland, Charakteriſtik II, 187—191.
Collegia der Notarien im Mittelalter III, 509.
— der Scabini und Judices I, 401. III, 217. 218.
— der Scholaren zu Bologna III, 170. 171.
— — zu Paris III, 171. 320. 327. 328. 351.
— der Doctoren ſ. Facultäten.
ſ. Vorleſungen.
Collegio de giudici der Italieniſch. Städte, Entſtehung I, 253.
Collegium Doctorum, Advocatorum et Judicum zu Bologna I, 253, (4). III, 217. 218.
— Judicum et Advocatorum in Ravenna IV, (4).
L. Collutius Pierius Salutatus de nobilitate legum et medicinae III, 70. IV. 478.
Coloni, Verjährung derſelben im Breviar. Alaric. und den Capitular. II, 93.
Colonien (Römiſche) in Italien I, 16.
— ihre Verfaſſung ſ. Städteverfaſſung im Römiſchen Reich.
Colonienses, Silbermünze zu Bologna IV, 486.
Columbi oder Columbini oder Columbus ſ. Jacobus Columbi.
Comes, Rang und Amt unter den Römiſchen Kaiſern I, 74.
— der Angelſachſen I, 236.
— der Burgunder I, 227. 228. 234. 256.
— der Franken, einerlei mit Graf I, 224—230.
— verſchwindet unter den Griechen in Italien I, 337.
— der Lombarden I, 238—240. 244.
ſ. Judex der Lombarden.
— von Tivoli III, 658.
ſ. Graf.
Comes et Dux Titel bei den Lombarden I, 245.

Comes Gothorum, Funktionen I, 228. 290. II, xxv.
Comes de Perusio ſ. Contes.
Comeſtor (Petrus), Canzler der Univ. Paris III, 317.
Como's früheſte Conſuln III, 100.
Commodat in den Quäſtiones ac Monita II, 233.
Commonitorium zum Breviar. Alaric., Text und Erklärung II, 37—44.
Commune, der Lombardiſchen Republiken III, 98.
— unterdrückt durch den Popolo III, 119. 120.
— zu Bologna III, 124. 132—135.
Communis opinio in den Rechtsſchulen des 14ten und 15ten J. H. VI, 13.
Compoſition des Angliſchen, Bairiſchen, Frieſiſchen und Sächſiſchen Adels I, 158, (1).
— in den Capitularien I, 186, (57).
— im Saliſchen Geſetz I, 94—97. 142.
— verſchieden nach der Nation des Verletzten I, 126. 139. 140. II, xv.
Compulsor exercitus der Weſtgothen I, 243, (163).
Conciliabula, Gemeinden im Römiſchen Italien I, 16.
Concilium zu Agde a. 506. II, 102, (59).
— zu Arles a. 524. II, 102, (59).
— zu Baſel, Minucuccius Thätigkeit VI, 258. 259.
— zu Carpentras a. 527. II, 102, (59).
— II. des Lateran, über Studium des Römiſch. Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Lyon unter Gregor X., Durantis Commentar V, 506. 523.
— zu Narbonne a. 589. II, 102, (59).
— zu Orange a. 529. II, 102, (59).
— zu Orleans a. 511. II, 102, (59).
— zu Pavia a. 1022., Stellen Juſtinianiſch. Rechts II, 271. 272.
— zu Piſa a. 1409. Minucuccius Gutachten über K. Wenzels Abſetzung VI, 256.
— zu Piſa a. 1511. feindlich gegen P. Julius II. VI, 329.
— zu Rheims über Studium des Röm. Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Sevilla II., Stellen Römiſchen Rechts II, 264. III, 670.
— zu Toledo IX., enthält keine Pandektenſtellen II, 265, (10).
— zu Tours, über Studium des Römiſchen Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Troyes a. 878, Strafe des Sacrilegium II, 265. 266.
— zu Yenne a. 517. II, 102, (59).
Concordate ſ. K. Franz I.
Concours an den Franzöſiſchen Rechtsſchulen der älteſten und neueſten Zeit III, 307. 338, (491).
Concurrentes VI, 18.
— an der Univerſ. Bologna III, 280. 331. V, 245. (20).
— — — Padua III, 273. 275. 280.
— — — Perugia IV, 481.
Concurs an der Univerſ. Neapel III, 307.

Condictio ex Lege bei den Lombarden II, 217.
Confessi in jure, Römiſche Beſtimmung in Lombardiſch. Urkunden II, 215, (53)
K. Conrad's I., Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
K. Conrad's II., Conſtitution über Gerichtsbarkeit zu Rom I, 136. 137. IV, 467.
Conradins Hinrichtung für ungerecht erklärt von Guido de Suzaria V, 351.
Conſentia, Römiſche Verfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Conſervatoren der Univerſ. Bologna III, 185. 186.
— der Univerſ. Bourges III, 377.
— — Montpellier III, 364. 365.
— — Orleans III, 373.
— — Paris IV, 185. 318. 329. 330. 336.
Conſilia Wichtigkeit im 14ten und 15ten J. H. VI, 20, 22. 24.
Ueberſicht VI, 405.
Jaſon erhöht ihren Preis VI, 352.
Accoltis, (Franc. de) VI, 295.
Aegidius Fuſcararius V, 461.
Angelus Aretinus VI, 414.
Angelus de Ubaldis VI, 224.
Baldus VI, 214
Barbatia VI, 415.
Bartolus VI, 153. 154.
Bellapertica (Petrus de) VI, 31.
Bologninus VI, 312.
Butrio VI, 416.
Cäpolla VI, 280.
Caſtellione VI, 417.
Caſtro (Paul. de) VI, 254.
Cervottus Accurſii V, 296.
Cinus VI, 84. 85.
Corneus VI, 417.
Decius (Phil.) VI, 342.
Dinus V, 410.
Faſolus (Joh.) V, 455.
Federicus Petruccius VI, 422.
Franciſ. Accurſii V, 289. 290.
Jaſon VI, 360.
Imola (Joh. de) VI, 245.
Malumbra (Richardus) VI, 48.
Mincuccius (Anton.) VI, 262.
de Monteſperello VI, 421.
Odofredus V, 343.
Oldradus VI, 52.
Pontanus (Ludovic.) VI, 420.
Rainerius de Forlivio VI, 170.
Raphael Cumanus VI, 418.
Raphael Fulgoſius VI, 242.
Saliceto (Barthol. de) VI, 235.

Socinus (Barth.) VI, 306.
— (Marianus I.) VI, 298, (87).
— (Marianus II.) VI, 307.
Tartagnus VI, 277.
Tigrinis (Franciſ. de) VI, 174.
Conſiliarii der Univerſ. Alcala IV, 482.
— der Univerſ. Bologna III, 172, (74). 174. 178. 181. IV, 478. 479.
— der Univerſ. Montpellier III, 364.
— — Padua III, 264. 265.
— — Piſa III, 285.
— — Salamanca IV, 482.
Conſilium, Rathsverſammlung zu Ravenna im frühern Mittelalter I, 322.
— generale zu Bologna III, 128. 132—135.
— der Lombardiſchen Republiken III, 98. 104.
Consilium generale populi et Communis Bononiae III, 135, (32).
Conſilium ſpeciale zu Bologna III, 128. 132. 133.
— der Lombardiſchen Republiken III, 98.
Conſiſtorium der Römiſchen Kaiſer I, 79.
Conſtantin, Richtung ſeiner Geſetzgebung I, 6.
— Grundſatz der neuen Staatsverfaſſung I, 73.
— bleibt in Italien unter Griechiſcher Herrſchaft I, 272.
— Verordnung über Freigelaſſene II, 7.
— Conſtitution über Gerichtsbarkeit der Biſchöfe ſ. Biſchöfe.
Conſtantiniſche Schenkung von Bartolus vertheidigt VI, 142.
Conſtantinopel hat Jus Italicum I, 52.
— Rechtsſchule I, 396—399.
Constitutio de adscripticiis II, 272, (26). III, 670.
— ad antecessores I, 397. 398. III, 405.
— omnem, emendirt v. Angelus Politianus VI, 377.
Conſtitutionen, Römiſche, beſonders Reſcripte und Edicte I, 6. 7.
— Römiſche, Sammlungen I, 9. 14. 15.
— — heißen auch Leges I, 7. II, 44.
— — unbekannte, in Anſelm's v. Lucca Canonenſammlung II, 281.
— — unbekannte, im Codex vetus Canonum II, 274.
ſ. Arles, Juſtinian, Valentinian.
Constitutiones feudorum gleich liber feudorum III, 389, (1).
— Siculae ſ. Friedrich II.
Conſtitutum poſſeſſorium in Ravennatiſchen Urkunden II, 180.
Conſul zu Bologna III, 128—131. 133.
— zu Bourdeaux unter den Römiſch. Kaiſern I, 61.
— causae der Lombardiſchen Republiken III, 116, (61).
— de Communi der Lombardiſchen Republiken III, 116.
— der deutſchen Städte gleich Rathmann I, 322. 323.
— Juſtitiä der Lombardiſchen Republiken III, 116. 118. VI, 448.
— oder Poteſtas der Lombardiſchen Republiken, Rechte, Verhältniſſe, Veränderungen. I, 323. 324. 330. III, 100—118. (ſ. Poteſtas.)

Conſul Mercatorum der Lombardiſchen Republiken III, 117.
— de placitis der Lombardiſchen Republiken III, 114, (61).
— im alten Rom, ſein Verhältniß zum Cenſor I, 44.
— in den italiſchen Städten unter Römiſcher Herrſchaft I, 29.
— in Rom und Ravenna vom 8ten bis 12ten J. H., gleich Decurionen I, 320—324. 339. 340.
— et Dativus; Conſul et Dux; Conſul et Pater Civitatis; Conſul et Tabellio; Conſul et Tribunus in Italien (im Mittelalt.) I, 339.
Conſularen, Statthalter in Italien ſeit Hadrian I, 33.
— Statthalter in der Conſtantiniſchen Verfaſſung I, 74. 225.
Conſultatio, Stellen daraus in Ivo's Canonenſammlung II, 292.
Contes (Comes) de Peruſio VI, 151. 417.
Contius, Meinung über die Florentina III, 415. 424.
Contortus s. cuntorius s. contrarios, Bedeutung in Petri Except. Legg. Roman. II, 134, (150).
Contractszeugen, Zahl nach Juſtinian. Recht II, 223. 224.
Contrarios ſ. Contortus.
Controverſen der Gloſſatoren in Accurſius Gloſſe V, 263—266.
Controverſenſammlungen der Gloſſatoren (Dissensiones s. Diversitates Dominorum) III, 528. IV, 93. 117. 138. 143. 175. V, 221—233. 256. 257.
Conventus der Licentiaten zu Bologna III, 195—198. 209, (159). 211.
— der Licentiaten zu Padua III, 267.
de' Copulari da Leonaſſa (Paolo), Prof. zu Bologna III, 226, (194).
de Coradis, Geſchlecht zu Bologna V, 125.
Cordona (Petrus de), Ueberſetzer einer griech. Codexſtelle IV, 346.
Corneus (della Corgna), Pet. Philippus, Juriſt des 15ten J. H. VI, 417.
Corneto ſ. Tancredus de Corneto.
Corporationen des Mittelalters ſ. Zünfte.
Corpus Juris, Zuſammenſetzung bei den Gloſſatoren III, 477—496. ſ. Codex, Digeſten, Volumen.
Corraſius, franzöſiſcher Juriſt VI, 336. 337.
Correctoren zur Gloſſatorenzeit III, 532.
Correctores, Statthalter in der Conſtantiniſchen Verfaſſung I, 74. 225.
Corti ſ. Curtius.
Coſmus v. Medici, Verhältniß zu Mincuccius VI, 258.
Coſtnitzer Friede, Inhalt III, 99 (22). 110. 111. IV, 82, (31).
gehört zur 10ten Collation III, 487, (149).
Odofred's Gloſſe V, 337.
Baldus Gloſſa ordinaria VI, 212. 213.
Sinnama's Summe III, 487, (149). VI, 427.
in Mincuccius Bearbeitung des liber feudorum VI, 269.
Courçon ſ. Robert de Courçon.
Cours des Seigneurs, Recht der, I, 152.

Coutumes, Entſtehung I, 147—152.
ſ. Pays coutumiers.
— bei Defontaines V, 500.
Cramer's Meinung über den Bologneſiſchen Text III, 427.
Crap (isola di), in der Volksausſprache ſtatt Capri V, 156, (4).
Creatio (Röm.) der ſtädtiſchen Magiſtrate I, 20. 21.
Credenza ſ. Conſilium ſpeciale.
Crema, Profeſſio des Lombardiſch. Rechts im 14ten J. H. II, 202.
Cremona, unter K. Friedrich I. III, 109.
Crevier, histoire de l'université de Paris; Kritik. III, 314.
Criminaljurisdiktion der Duumvirn und Defenſoren I, 36. 38. 65.
Criminalklagen, im Cod. Theodoſ. und Breviar. Alaric. I, 265.
— in der Lex Burgundionum ſ. Inſcriptionen.
Criminalrecht, abgeſonderte Bearbeitungen.
Albertus de Gandino, de maleficiis V, 493—495.
Angelus Aretinus, de maleficiis VI, 414.
Bartolus, tractatus VI, 156—158.
Belviſio, practica criminalis VI, 58.
Guido de Suzaria? de ordine maleficiorum V, 357.
Hippolytus de Marſiliis, practica criminalis VI, 421.
Villius? de ordine criminali IV, 302.
Rolandinus de Ramanciis, de ordine maleficiorum V, 488.
Crinitus benutzt des Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
Criſpus de Montibus (Johann), Prof. zu Padua im 15ten J. H. VI, 418.
Crotona, Römiſche Verfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Crotus (Joh.) Juriſt im 15ten und 16ten J. H. VI, 418.
Curator ſ. Quinquennalis.
Cugnaux, Ort in Languedoc VI, 32, (22).
Cugno, ehemals Ort bei Faenza VI, 32.
Cujacius Entdeckung des Papian II, 9. 10. 22—29.
— Meinung über die Florentina III, 414. 419.
— Privilegium des Parlaments III, 349.
— Verehrung der Gloſſatoren V, 212. 215. 216.
Cuntorius ſ. Contortus.
Culpa, 3 Grade in Petri Exceptiones II, 142.
Cumanus od. de Raimundis (Raphael), Rechtslehrer des 15ten J. H. VI, 239. 364, (2). 418.
Cumo ſ. Cuneo.
Cuneo od. Cunio od. Cungno (Wilhelmus de) VI, 32—34.
Cung, Ort in Armagnac VI, 32, (22).
Curia, Gebäude in Ravenna I, 319.
(ſ. Senat. Städteverfaſſung).
Curia Bulgari, wahre Bedeutung IV, 79—82.
Curialis ſynonym mit Decurio I, 18, (7).
— gleich Exceptor zu Ravenna im Mittelalter I, 318. 321.
— ſpecielle Bedeutung bei den Lombarden I, 385. 388—390
Curſinus Accurſii III, 127, (12). V, 239, (4). 247. 307.
Curtius od. Corti (Franc.), Prof. zu Pavia im 14ten und 15ten J. H. VI, 418.

Cy., Sigle des Cyprianus IV, 307. V, 220.
Cynus ſtatt Cinus VI, 64.
Cyp. od. Cyp., Sigle des Cyprianus IV, S. 307. V, 220.
Cyprianus IV, 8. 304—307.
— Schüler V, 157. 167.
— Gloſſen IV, 310—314. V, 218.
— Probeſtellen IV, 461—463.

D.

Dachery (Luc.), Spicilegium s. Collectio veterum aliquot Scriptorum I, XXIII.
K. Dagobert I., Abfaſſung des Bairiſchen Geſetzbuchs II, 80.
Damascenus (Johannes) de fide orthodoxa, überſetzt von Burgundio IV, 340.
Damaſcus, Damaſius ſ. Damaſus.
Damaſus, Canoniſt und Proceſſualiſt III, 582. 583. 585. V, 113, (53). 149—152. 219.
H. Damianus de parentelae gradibus, Benutzung Römiſchen Rechts IV, 1—4. 472.
— Streit mit den Rechtslehrern zu Ravenna IV, 1—4.
Dante über Petrus de Vinea V, 196.
— Freundſchaft mit Cinus VI, 75.
— Commentar v. Jacopo della Lana und Albericus de Roſciate VI, 118.
— Commentar des Baldinottus VI, 414.
— — des Benvenutus v. Imola V, 249.
Dativus oder Judex im Exarchat und Rom I, 324—330. 339. 340. 357. 360. II, XXV. XXVI.
Dauphiné, Geſchichte der, von du Rivail VI, 389.
De-Angelis (Luigi), Biografia degli Scrittori Sanesi VI, 448.
Decania in der Lombardiſchen Gerichtsverfaſſung I, 242. 243.
Decani der Angelſachſen I, 235.
— der Lombarden I, 242. 243.
— der Römer im 4ten J. H. I, 231, (137). 236, (150).
— der Univerſität Montpellier III, 366.
— — Paris III, 326. 335. 337.
Decemprimi, Klaſſe der Decurionen I, 70. 71.
Decius, od. de Decio od. de Dexio VI, 321—342.
— Lancellottus VI, 275. 322.
— Philippus III, 276. VI, 321—342. 353.
— verfolgt v. P. Julius II. VI, 329—331.
— Correſpondenz mit denſelben abgedruckt VI, 441. 442.
— Talentprobe aus Boeza abgedruckt VI, 440.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 403. 405.
— Triſtan VI, 321.
Decretalen (ſ. Clementinen. P. Honorius III. Sextus.)
— ordentliches Buch zu Bologna III, 245. 250.
— citirt von Pillius IV, 299.

Bearbeitungen im 13ten 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectura VI, 294.
Aegidius Fuſcararius, Commentar V, 460.
Anguſolis (Joh. de) Summe, VI, 110, (73).
Azo de Lambertaccis, Summe? V, 40.
Azo de Ramenghis, Summe V, 40.
Baldus, Lectura VI, 214.
Bartholom. Brixienſis, historiae V, 152.
Bonaguida, Gloſſen V, 448.
Damaſus, Summe, Quäſtion., historiae V, 151. 152.
Decius (Phil.), Commentar VI, 342.
de Deo (Joh.), casus, tabula, notabilia V, 422—425.
— Lectura V, 429.
Durantis, Commentar V, 524.
— Repertorium V, 519—523. 525—527.
Franciſ. Accurſii Caſus? V, 291.
Johann Andreä, Novella VI, 101. 102.
— Summe VI, 109. 110.
Joh. de Imola VI, 245.
Raphael Fulgoſius, Commentar VI, 245.
Rodoicus, Gloſſen IV, 193.
Rogerius, Gloſſen? IV, 193.
Socinus (Marianus I.) VI, 298, (87). 299.
Tancredus, Apparat V, 119.
Tartagnus, Commentar VI, 277.
Decretaliſta, Decretiſta, ſ. Canoniſta.
Decretum Gratiani, Einfluß auf das Studium des Canon. Rechts im M. A. III, 475. 476.
— Zeit ſeiner Abfaſſung III, 475. IV, 126. 130—134.
— citirt von Gloſſatoren des 12ten J. H. IV, 76. 220. 279. 299. 309. 310.
— ſelten citirt von Bartolus VI, 152.
— ordentliches Buch zu Bologna III, 245. 249. 250.
— Azo de Ramenghis, Repetitionen V, 40.
— de Deo (Joh.), breviarium, flos, tabula, casus V, 421—424. 429.
— Apparat V, 425. 426.
— Durantis, Repertorium V, 519. 523. 525—527.
— Johann. Teutonicus, Apparat III, 551. V, 256.
— Martin. de Fano, Notabilia V, 436.
Decretum Ivo's ſ. Ivo.
Decurio, Bedeutung I, 18. 22. 386.
ſ. Boni Homines. Senat der Städte.
Defenſoren (Civitatis, Plebis, Loci) verſchieden von Defenſoren der Kirchen I, 64, (136).
— in den Provinzen der Römiſchen Monarchie I, 63—68.
— ihr früherer Beruf I, 64. 66.
— erhalten Jurisdiction (erſte Inſtanz) I, 65 76.
— werden wahre Magiſtrate, den italiſchen analog. I, 66. 67.
— erhalten ein Collegium von Aſſeſſoren I, 79. 80.
— können Legis Actiones nicht vollziehen I, 81.
— wohl aber Geſta I, 86. 87.

Defenſoren im Römiſchen Italien bleiben in den Grenzen ihres alten Berufs I, 46. 67. 68.
— in Italien unter Oſtgothen und Griechen I, 289. 290. 305.
— der Römer in den Germaniſchen Staaten I, 249. 250.
— verſchwinden in Rom und Ravenna I, 328. 339.
— bei den Weſtgothen Senatoriſche Magiſtratur I, 237, (147). 260. 261. 264—266.
— im Fränkiſchen Reich ſ. Judices publici — Städteverfaſſung des Mittelalters im Fränkiſchen Reich. — Vicedomus.
Defontaines (Pierre) V, 499. 500.
de Denariis, Geſchlecht zu Bologna V, 325.
Denari pizzoli ſ. Bolognini piccioli.
Denier d'or Münzfuß ſeit a. 1353 III, 554, (52).
Deo (Johannes de), Canoniſt und Legiſt III, 582. 586. 587. IV, 259 V, 135. 412—430.
— nicht Verfaſſer der Summe der Digeſten V, 31, (77). 52.
Deſiderius Biſch. v. Cahors, Kenntniß des Röm. Rechts II, 120.
Deusdedit, Canonenſammlung I, 132. 133. II, 282. IV, 467.
Deutſche im Lombardiſchen Adel III, 93. 97.
Deutſcher Adel, Klaſſen nach dem Schwabenſpiegel IV, 478.
Deutſche Namen bei den Lombarden IV, 17.
— Nation zu Bologna, Privilegien IV, 170. 175. 203. (146).
— Scholaren zu Orleans, Privilegien III, 371—374.
— — zu Padua III, 259. 262—265. 270. 271. (296). 291.
Deutſchland, Verſchwinden des Römiſch. Rechts im frühern Mittelalter I, 152.
— Einführung des Röm. Rechts V, v. vi.
ſ. Kaiſer. Univerſitäten.
de Dexio ſ. Decius.
Dialektik verbunden mit Röm. Recht in den Schulen des frühern Mittelalters II, 119. III, 659.
— Anwendung auf die Rechtswiſſenſchaft V, 529—531. 534. 535. 542. 543. VI, 5—9. 25. 138.
Dictator in den italiſchen Städten I, 29.
Dictatum de consiliariis. Vaterland, Charakteriſtik II, 187-191.
Diebſtahl, Hausſuchung im Röm. Recht III. 666. 667.
— von Sklaven und Urkunden in den quaestiones ac monita II, 234.
— Strafe im Bairiſchen Geſetz II, 81.
ſ. Furtum oblatum.
Digesta und Digestum Gebrauch des Worts und Sigle bei den Gloſſatoren III, 407—409.
Digeſten, Bearbeitungen der Gloſſatoren V, 217. 218.
ſ. Digeſtum novum. Digeſtum vetus. Infortiatum. Pandekten. Tres Libri.
Digeſtum novum, Entſtehung und Geſtalt in der Gloſſatorenſchule III, 391—407. 448. 449. IV, 237.
— Vorleſungen auf den Univerſ. III, 500—504.
ſ. Bücher (ordentl., außerord.). Vorleſungen (ordentl., außerord.).

Digeſtum novum, Stellen in Petri exceptiones II, 152.
— Bearbeitungen in der Gloſſatorenſchule bis Accurſius.
Albertus Papienſis, Lecturâ V, 72.
Azo, Apparat V, 14.
Balduini (Jacob.), Gloſſen V, 98. 103.
Baſſianus (Joh.), Gloſſen IV, 254.
— — Lectur. IV, 265.
Bulgarus, Gloſſen IV, 93.
— Probeſtellen IV, 398. 399.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
Henricus de Baila, Gloſſen IV, 247.
Hugo, Gloſſen IV, 142.
— Probeſtellen IV, 416. 417.
Hugolinus, Apparat V, 48. 49.
— Summe V, 50—58.
Jacobus, Gloſſen IV, 137.
Irnerius, Gloſſen IV, 37.
— Probeſtellen IV, 390—392.
Karolus de Tocco, Gloſſen V, 159.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 122.
— Probeſtellen IV, 406—408.
Otto, Gloſſen IV, 321.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
— Probeſtellen IV, 457. 458.
Placentin, Gloſſen IV, 222.
— Probeſtellen IV, 442.
Roffredus, Lecturâ V, 177.
Rogerius, Gloſſen IV, 188.
— Probeſtellen IV, 429. 430.
Walfredus, Gloſſen IV, 62.
Wilhelm. de Cabriano, Gloſſen IV, 206.
— Summe IV, 207.
— Bearbeitungen im 13ten J. H. ſeit Accurſius (ſ. Gloſſe des Accurſius).
Dinus, Lecturâ und Zuſätze zur glossa ordinar. V, 402. 403.
Franciſ. Accurſii, Caſus V, 287. 313. 315.
Jacob. de Arena zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lecturâ V, 535. 536.
Odofred, Lecturâ V, 335.
— Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectur. VI, 291. 293.
Alberic. de Roſciate, Commentar VI, 116.
Angelus de Ubaldis, Comment. VI, 223.
Baldinottus VI, 414.
Baldus, Comment. VI, 210. 211.
Bartolus, Comment. VI, 143. 149.
Bellapertica VI, 29.
Caſtro (Paul. de), Lectur. VI, 253.
Contes de Peruſio VI, 417.
Jaſon, Lecturâ VI, 356. 357.

Joh de Imola, Comment. VI, 245.
Minuccius, Comment. VI, 262.
Rainerius de Forlivio, Lectur. VI, 169.
Raphael Fulgosius, Comment. VI, 241.
Tartagnus, Lectur. VI, 275. 276.
Digestum vetus Entstehung und Gestalt in der Glossatorenschule. III, 390—407. 447—448.
— ordentliche Vorlesung III, 245—250. 500—504.
s. Bücher (ordentl., außerordent.), Vorlesungen (ordentl., außerord.).
— Stellen in Petri exceptiones II, 152.
Bearbeitungen in der Glossatorenschule bis Accursius.
Albericus, Glossen IV, 197.
— Probestellen IV, 438.
Albertus Papiensis, Lecturä V, 72.
Azo, Apparat V, 11—13.
— Probestellen V, 551.
Balduini (Jac.), Glossen V, 98. 103.
Bassianus (Joh.), Glossen IV, 254.
— — Probestellen IV, 449. 450.
— Lecturä IV, 265.
Bulgarus, Glossen IV, 93.
— Probestellen IV, 396—398.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
Henricus de Baila, Glossen IV, 247.
— Probestellen IV, 448.
Hugo, Glossen IV, 143.
— Probestellen IV, 416.
Hugolinus, Apparat V, 47.
— Summe V, 50—58.
Jacobus, Glossen IV, 137.
— Probestellen IV, 414.
Irnerius, Glossen IV, 37.
— Probestellen IV, 387—390.
Lotharius, Glossen IV, 331.
— Probestellen IV, 465.
Martinus Gosia, Glossen IV, 121.
— Probestellen IV, 404. 405.
Otto, Glossen IV, 321.
— Probestellen IV, 464.
Placentin, Glossen IV, 222.
— Probestelle IV, 442.
Rogerius, Glossen IV, 188.
— Probestellen IV, 427—429.
Ubertus de Bobio, Glossen und Lectur. V, 134.
Bearbeitungen im 13ten J. H. seit Accursius (s. Glosse des Accursius).
Cervottus Accursii, zur gloss. ordinar. V, 297. 298.
Dinus, Lectur. und Zusätze zur gloss. ordinar. V, 402. 403.
Guido de Suzaria, zur gloss. ordinar. V, 354.

Homobonus, zur gloss. ordinar. V, 348.
Jacob. de Arena, zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lectur. V, 536. 537.
Odofred, Lectur. V, 334.
Syllimani, zur gloss. ordinar. V, 375.
Vivianus Tuſcus, Caſus V, 308. 313. 314.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectur. VI, 291. 292
Alberic. de Roſciate, Commentar VI, 115.
Angelus de Ubaldis, Comment. VI, 223.
Baldus, Comment. VI, 210. 211.
Bartolus, Comment. VI, 143—148.
— Caſus V, 318.
Bellapertica, Repetitionen VI, 28. 29.
Buttrigarius, Lectur. VI, 61.
Caſtro (Paul. de), Lectur. VI, 253.
Cinus, Lectur. VI, 81—83.
Contes de Peruſio VI, 417.
Corneus, Lectur. VI, 417.
Decius (Lancellotus), Comment. VI, 322.
— (Phil.), Comment. VI, 340. 341.
Jaſon, Lecturâ VI, 354. 355.
Mincuccius, Comment. VI, 262.
Rainerius de Forlivio, Lecturâ VI, 168.
Raphael Fulgoſius, Comment. VI, 241.
Saliceto, Comment. VI, 234. 235.
Tartagnus, Lecturâ VI, 275. 276.
Wilhelm. de Cuneo, Comment. VI, 33.
Dinus III, 223. 225, (188). 557. IV, 259. V, 397—411. VI, 6, (5).
— ſeine Schüler VI, 49. 53. 65.
— über die Widerſprüche der Gloſſe V, 266, (67). 403.
— de successione ab intestato von Bartolus, wird ihm zugeſchrieben V, 407—409. VI, 158, (78).
Diocletian, Aufhebung des Ordo Judiciorum I, 77.
— ſeit ihm wird Italien ſteuerbar IV, 156.
Diogenes Briefe von Franciſc. de Accoltis überſetzt VI, 295.
K. Dionyſius v. Portugal, Statuten der Univ. Coimbra IV, 482.
Diplovataccius (Thomas), Leben, Schriften, Kritik derſelben III, 34—42. VI, 345.
— Probeſtellen III, 591—593.
— Herausgeber der Schriften des Bartolus VI, 143. 154.
Discordantium Canonum Concordia, eigentlicher Titel des Decrets III, 475, (128).
Disputatio, Bedeutung in der Gloſſatorenſchule V, 233.
Disputationen der Gloſſatoren III, 527.
(ſ. Quäſtionen).
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 18.
— zu Bologna III, 228. 250—252. 609. 719. V, 185.
— zu Padua III, 280.

Disputationen zu Pisa III, 287.
Dissensiones Dominorum s. Controversensammlungen.
Distinctiones der Glossatoren III, 528.
— von Albericus IV, 198.
— von Azo V, 38.
— von Balduini V, 105.
— von Bassianus (Joh.) IV, 264.
— von Hugo IV, 143—150.
— — Rubrikenverzeichniß seiner Distinct. IV, 418. 420.
— — Probestellen daraus IV, 421—426.
— von Hugolinus V, 58—60.
— — Probestellen V, 553. 554.
— von Otto IV, 325.
— von Placentinus IV, 242.
Diversitates Dominorum s. Controversen der Glossatoren.
Doctius (Thomas), Profess. zu Siena VI, 299.
Doctoren, Bedeutung im frühern Mittelalt. I, 406. 407. (s. Legis doctores.)
— in den Röm. Rechtsquellen III, 187, (114).
— zu Arezzo III, 294. 295.
— zu Bologna, Entstehung, Geschichte III, 186—192.
— Promotion III, 192—212.
— Rechte und Verhältnisse III, 175, (84). 179, (96). 212—221. 224. 234. 235. 240. 247. 250—252. 428.
— Promotionsfacultät (Collegien) III, 213—219. 221.
— Besoldung III, 222—227. 229. 230.
— zu Montpellier III, 354. 356. 362. 363. 366. 368.
— zu Neapel, Promotion III, 304—307.
— zu Padua III, 267—271.
— zu Paris III, 323. 327—329. 336—338.
— zu Pisa III, 286. 287.
— zu Rom III, 300. IV, 480.
— zu Salamanca IV, 482.
s. Vier Doctoren.
Doctoren der Notariatskunst zu Bologna III, 189. 509.
Doctores, Advocati et Judices, Collegium der, zu Bologna III, 217. 218.
Doctores grammaticae zu Bologna III, 188.
— legentes et non legentes zu Bologna III, 168. 212.
— logicae zu Bologna III, 188.
— medicinae s. fixicae zu Bologna III, 188. 213. 225, (188).
— notariae s. Doctoren der Notariatskunst.
— philosophiae et aliarum artium zu Bologna III, 188. 213. 225, (188). 243, (232).
Doctordiplome, älteste III, 197. 198. 267. 311. 626—630.
Dogmatische Arbeiten s. Actionen, Criminalrecht, Summen.
— der Glossatoren bis Accursius, Charakteristik V, 208. 209. Uebersicht V, 218. 219.

Placentin IV, 243. 244.
Rogerius IV, 191. 192.
Vacarius IV, 358—366.
im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Defontaines (Pierre) V, 499. 500.
Deo (Joh. de) V, 428—430.
Dinus V, 406—410.
Durantis, V, 524. 525.
— Repertorium V, 519—523. 525—527.
Martin de Fano V, 434—437.
Paſcipoverus V, 377. 378.
Raimundus Lullus V, 544—548. 562—566.
— Probeſtellen V, 562—566.
Ravanis (Jac. de) V, 538.
Rolandinus Paſſagerii V, 478—480.
Unzola (Petr. de) V, 483.
Vincentius Bellovacenſis V, 386—388.
im 14ten und 15ten J. H., Ueberſicht VI, 403. 404.
Aymarus Rivallius VI, 387—389.
Baldus VI, 217.
Bartolus, tractatus VI, 155. 156. 158. 159.
Bellapertica VI, 31.
Belviſio VI, 59.
Capolla VI, 279.
Cinus VI, 83.
Durandus de S. Porciano V, 526. VI, 6, (3).
Everardi (Nicol.) VI, 499—501.
Forlivio (Rainerius de) VI, 169.
Jaſon VI, 361.
Johann. Andreä VI, 109. 110.
Lucas de Penna VI, 183.
Mincuccius VI, 263. 270.
Odo VI, 42. 43.
Oldradus VI, 52.
Pomponius Lätus VI, 386.
Raphael Fulgoſius VI, 245.
Dogmengeſchichte, Wichtigkeit für die Rechtswiſſenſchaft IV, x. xi. VI, 409. 410.
Domeſticus, Römiſche Canzleiperſon I, 266.
H. Dominicus erhält ein Geſchenk von Hugolinus V, 45.
— Heiligſprechung V, 108, (39). 164, (22).
Dominicus, legis doctor zu Ravenna vor Irnerius IV, 5.
Dominium (ex jure Quiritium), Bedeutung I, 161. 171.
Dominus, Titel der frühſten Profeſſoren z. Bologna III, 153. 154. 186. 187.
Domkanzler zu Paris, Verhältniß zur Univerſität III, 207.
Domſchule zu Paris III, 314.
Donatio nuptialis der Frau in 2ter Ehe, in der Lex Burgundionum II, 5. 6.
Donus ſ. Bonus.

Dornas, Ort in Bas-Languedoc V, 141, (100).
Dos, Bürgen für die verſprochene, im Cod. Theod. und Codex Utinenſis II, 230, (84).
— profectitia, Meinungen der Gloſſatoren IV, 83.
— Rückfall an den Vater IV, 195.
— Reſtitution der Minderjährigen V, 260. 261.
Dreizehntes Jahrhundert, Charakter der juriſtiſchen Litteratur V, III—VI.
Droit écrit in Südfrankreich ſ. Frankreich.
Dubos, histoire critique de l'établissement de la monarchie Françoise dans les Gaules; Kritik I, XXV.
— über Römiſche Verfaſſung im Fränkiſchen Reich, widerlegt I, 279. 280.
Ducatus, Bezeichnung von Gütern in Italien im 12ten J. H. I, 340. 341.
— von Rom, was darunter zu verſtehen I, 334. 335.
Ducaten ſ. Fiorini.
Duces Dativi in Italien I, 339.
Duces der Germanen bei Tacitus, zu unterſcheiden von principes I, 159, (3).
— in Italien, Jurisdiction unter den Griechen I, 240. 292. 294. 332—334.
— in Rom und Ravenna unter Pabſt und Kaiſer I, 331—337. 339. 340
(ſ. Magiſter Militum und Tribunus).
— Lombardiſche I, 238—241. 244. 245. 366. 367. 383. 384.
— heißen auch Judices publici I, 377.
ſ. Judex publicus.
— majores, Lombardiſche, zu Benevent und Spoleto I, 240. 241.
— in der Römiſchen Monarchie, Militärwürde ſeit Conſtantin I, 74. 225. 226.
— der Weſtgothen I, 234, (147).
ſ. Herzog.
Duodenae, Collegium der Univ. Bologna III, 171, (71).
Duplae stipulatio in Ravennatiſchen Urkunden II, 181.
— bei Kauf und Tauſch im Lombardiſch. Recht II, 219.
Duplex lectura, duplex litera, Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 424, (49).
Dupuy, memoire sur les causes de l'abolition de la Servitude en France et sur l'origine du gouvernement municipal I, XXVI.
Durand ſ. Martene.
Durandus, Vater des Johannes de Blanoſco V, 439.
Durandus de S. Porciano, Philoſoph im 14ten J. H. V, 510. 526. VI, 6, (3).
Durantis (Wilhelmus) III, 193, (128). V, 501—528.
— Speculum V, 452. 459. 464. 475. 510—519. 524. 527.
— Hohes Anſehen in den ſpätern Zeiten VI, 404.
— ſ. Andreä (Johannes).
— Repertorium V, 519—523.
Durantis (Wilhelmus), Neffe des Prozeſſualiſten V, 510.

Durantis od. Caſtrum Durantis, Ort im päbſtlichen Gebiet, von Durantis erbaut V, 502, (187). 508.
Duumviri J. D. od. Quatuorviri J. D. I, 27—39.
— ihre Civiljurisdiction I, 30—39. 77.
— iſt unbeſchränkt während der Republik I, 30—32. 81.
— ſpätere Beſchränkung I, 32—39. 76.
— neue Stellung zu den Decurionen ſeit Aufhebung des Ordo Judic. I, 79. 80.
— Ausübung der Jurisdictio voluntaria I, 81. 85—88.
— ihre Criminaljurisdiction I, 36. 38.
— in den Provinzen, nur wo Jus Italicum beſteht I, 51—53. 62. 63.
— über ihre Exiſtenz in Gallien I, 56—62.
— Verſchwinden des Titels in Italien unter den Griechen I, 303. (ſ. Magiſtratus).
— der Römer in den Germaniſchen Staaten I, 249. 250.
— bei den Weſtgothen I, 260.
Duumviri Quinquennales I, 28, (32) 43. (ſ. Quinquennales).
Dux ſ. Duces.

E.

Echte Ding ſ. Placitum.
Ecu im 15ten J. H., Berechnung III, 337, (488).
— im 16ten J. H. III, 351, (520).
K. Edelberts Angelſächſiſches Rechtsbuch II, 160. 161.
Edelingi, Adel der Lombarden II, XVIII. XXII.
Edere, Bedeutung im Canzleiweſen des M. A. II, 42, (25).
Edhilingi der Sachſen I, 187.
K. Eduard I. v. England nimmt Franciſcus Accurſii in Dienſt V, 280—282.
Edicte der Kaiſer ſeit Conſtantin I, 6.
— Sammlungen derſelben I, 9. 15.
Edict von Moulins hebt die ſtädtiſchen Gerichte auf I, 275.
Edictum Piſtenſe ſ. Carl der Kahle.
Edict Römiſcher Magiſtrate beſ. des Prätors I, 3. 4. 7.
Edictum Theoderici, Charakteriſtik, Quellen I, 11. 12. II, 164—173.
— neueſte Ausgabe III, 665.
— gültig für die Gothen unter den Griechen II, 175. 176.
K. Egica, Weſtgothiſche Geſetzgebung II, 66.
d'Egrefeuille, histoire ecclésiastique de Montpellier, Kritik III, 352.
Ehe der Geiſtlichen vor Gregor VII. II, 137. 138. 142.
— Germaniſche, nach dem Recht des Mannes geſchloſſen I, 141.
— zwiſchen Römern und Weſtgothen II, 73. 229.
— zwiſchen Römern und Lombarden II, 229.
Ehe im Trauerjahr, verboten in der Lex Wiſigoth. II, 73.

Ehe, zweite, der Frau, im Cod. Theod. und der Lex Burgundionum II, 5. 6.
— Wirkungen im Bairischen und Römisch. Recht II, 84. 85.
Ehefrau, Recht der, in den Römisch-Germanischen Staaten I, 115. 120. 121.
Ehescheidung im Cod. Theodos. und Lex Burgundionum II, 6.
Eheverbot im Bairischen Gesetzbuch und im Justinian. Recht II, 81.
Ehre der freien Germanen, Begriff I, 160. 161.
Eichhorn (K. Fr.), Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte I, xxv.
— Meinung über die Florentina III, 415.
Eid der Advocaten s. Advocaten.
— der Geistlichen, verboten II, 210.
— der Germanen, richtet sich nach dem Recht des Schwörenden I, 140.
— bei der Promotion zu Bologna III, 198—202.
Eideshelfer, Bestimmung des Codex Utinensis II, 229.
Eigenthum, ächtes, der Germanen, Begriff I, 161.
— heißt Arimannia bei den Lombarden I, 171—173.
— der Römer s. Dominium.
Eigenthum an Grundstücken bei den Germanen, bestimmt nach dem Recht des Auctors I, 141.
— gemeine Lasten bei den Lombarden I, 174. 175.
Eigenthumsübertragung in den Ravennatischen Urkunden s. Mancipation.
Eilbertus Bremensis, Proceßtheorie V, 153. 219.
Emancipation von der Manumission entlehnt I, 369.
— im Codex Utinensis II, 229.
— bei den Westgothen vor der Curia I, 263.
Emphyteusen der Kirchen im Lombardisch. Recht II, 206. 213.
England, persönliche Rechte III, 654.
— Institute des Römischen Rechts II, 159—163. III, 664.
— Studium des Römischen Rechts im M. A. II, 161. 162. III, 439. 440. 659. 664. IV, 348—373.
— Romanisten unter den Normännischen Königen V, 217. s. Universitäten.
Entführung, 5jährige Anklage in den Formelsammlungen II, 126.
Entsagungen nach Röm. Recht in Lombardischen Urkunden II, 212. 217.
Epiphanii, Geschlecht zu Benevent V, 166.
Erasmus, Lehrer des Petrus Aegidius VI, 395.
Erbfolge, Germanische, richtet sich nach dem Recht des Testators I, 140.
Erbrecht, Lombardisches II, 207—209.
— in der Lex Visigothor. II, 74.
Eremannus, Erimannus für Arimannus I, 169.
Ermann, Ermanns statt Arimannus III, 660.
Estouteville, Cardinal von, giebt der Univ. Paris Statuten III, 321.
P. Eugen II., Streit mit der Römisch. Bürgerschaft I, 131.
— IV. stellt die Univ. zu Rom wieder her III, 229. IV, 480. 481.
Eulalientag ist doppelt IV, 242, (9).

K. Eurich, Aufzeichnung Weſtgothiſch. Rechts II, 65.
Europäiſche Staaten, bleibende Verbindung ſeit Carl dem Großen III, 78. 79.
Everardi od. Everhardus (Georg), Sohn des Everhardus aus Amſterdam 399, (52).
Everardi (Nicolaus) od. Nicolaus de Middelburgo consilia und topica, philoſophiſche Behandlung des Rechts VI, 399—401.
Everardi od. Everhardus (Nicolaus) aus Amſterdam, Juriſt zu Ingolſtadt im 16ten J. H. VI, 399, (52).
Everardi od. Everhardus (Nicolaus) junior, des vorigen Sohn, Prof. zu Ingolſtadt, consilia VI, 399, (52). 401, (53).
Exactores der Römer, Bedeutung I, 388.
Examen oder Examinatio privata der Doctoren zu Bologna III, 193. 194. 196. 197. 211. 610—612.
— — — zu Padua III, 267.
Examinatio publica der Doctoren ſ. Conventus.
Exarch, Umfang ſeiner Gewalt I, 313. 334. 339.
— heißt auch Präfektus I, 327, (167).
Exarchat unter den Griechen I, 291. 335.
— Zuſtand des Rechts unter dem Papſt im frühern M. A. II, 195. 196.
(ſ. Ravenna).
ex aut. pand. od. ex aut., Bedeutung in den Varianten der Pandektenhandſchriften III, 431, (57).
Exceptio gleich Auszug im M. A. II, 132.
Exceptor, Canzleiperſon bei den Römern I, 47. 48.
— ſeine Gegenwart bei Vollziehung der Acta I, 85—87.
— in Ravenna im frühern M. A. I, 303. 304. 318.
— Geſchäfte im M. A. II, 42, (25).
Exegetiſche Arbeiten der Gloſſatoren.
— Charakteriſtik V, 207. 208.
— Ueberſicht V, 217. 218.
— ſeit Accurſius bis zum 15ten J. H., Charakteriſtik VI, 12—14. 16. 17. 19. 138. 140. 141.
— Ueberſicht der vorzüglichſten VI, 403.
ſ. Codex. Digeſtum novum und vetus. Infortiatum. Inſtitutionen. Liber Feudorum. Novellen. Volumen.
Exemplatores an der Univ. Vercelli III, 545.
Extraordinarii, Lehrſtellen zu Bologna III, 223. 224. 227.
ſ. Bücher (ordentl., außerordentl.), Vorleſungen (ordentl., außerordentl.).
— Cognitiones zur Regel erhoben ſeit Diocletian I, 77. 78.
Extraordinariae od. Extravagantes novellae, Bedeutung III, 463. 465.
Extraordinarii der Facultäten zu Bologna III, 216.
Extravaganten zum Can. R., Johannes Monachus Gloſſen VI, 419.
Extravaganten zum Lehenrecht von Jacobus de Ardizone geſammelt V, 77. 78
— von K. Heinrich VII. VI, 269.
Ezzelin's Tyrannei zu Verona V, 75, (87).

F.

Fabroni (Angelus), juriſtiſche Literargeſchichte III, 55. 56.
Fabbrucci (Stephan Maria), juriſtiſche Literargeſchichte III, 55. 56.
Faber (Johannes) VI, 37—41. 153.
Facciolati (Jac.), de gymnasio Patavino und fasti gymnasii Patavini, Kritik III, 254.
Fachineus, Prof. zu Ferrara III, 298.
Facultas der Univerſitäten, Bedeutung des Worts III, 215, (168).
Facultäten zu Bologna I, 253, (4). III, 188—192. 213—218. 221. 476. 477.
— zu Montpellier III, 355. 366. 367.
— zu Neapel III, 307.
— zu Padua III, 258. 269—271.
— zu Paris III. 325. 326—329. 336. 351.
— zu Perugia IV, 482.
— zu Turin III, 313.
ſ. Theologiſche Facultäten.
Fagelus ſ. Faſolus.
Fagiolius (Johannes), Neapolitaniſcher Rechtsgelehrter V, 456.
Falcidia in Fränkiſchen Urkunden II, 118.
— Vorbehalt der, in den Formelſammlungen II, 125, (123.)
— im Julian und Petri Exceptiones II, 144, (166).
— in Lombardiſchen Urkunden II, 220. III, 668.
Familiati od. de Famiglittis, Piſaniſche Familie IV, 332, (25).
Fano (Martinus de) ſ. Martinus de Fano.
Fantuzzi (Giovanni), notizie degli Scrittori Bolognesi, Kritik III, 67. 68.
Fantuzzi (Marco), Monumenti Ravennati, Kritik I, XVIII—XX.
Fare-Mouſtiers, Gebrauch Römiſch. Rechts im 7ten J. H. II, 115.
Farfa, Kloſter, bekennt ſich zu Lombardiſchem Recht I, 117. 140. II, 214.
Faramannen der Burgunder I, 176, (41).
Faſciolus ſ. Faſolus.
Faſolus (Johannes) V, 449—456.
Fattorini (Maurus) ſ. Sarti.
Fauſtus Socinus ſ. Socinus.
Faventia, Verfaſſung unter den Oſtgothen I, 298. 299.
— Dativus im frühern M. A. I, 324, (162).
— Duces im 9ten J. H. I, 331, (180).
Faventinus (Johannes), Canoniſt III, 582. 583. 584.
Faxolus, Faxiolus, Fazelus, Fazeolus ſ. Faſolus.
Febericus Petruceius od. de Senis, Canoniſt zu Siena VI, 72. 189. 422.
Feliciana, Hugolinus Tochter V, 46.
Felinus (Fellinus) Sandeus, Canoniſt und Civiliſt zu Piſa und Ferrara im 15ten J. H. VI, 324. 326. 418.
— Schüler des Franciſc. de Accoltis VI, 289.
K. Ferdinand III., Spaniſche Ueberſetzung der Lex Viſigothorum II, 68, (75).

Ferien der Univ. Bologna III, 232.
Ferrara, Dativus im frühern M. A. I, 324, (162).
— Conſuln unter dem Exarchat III, 101, (30).
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Statuten v. 1268. III, 95. 96.
— Biſchof von, Conſervator der Univ. Bologna III, 186.
— Canzler der Univ. Ferrara III, 297.
— Univerſität zu, Geſchichte und Verfaſſung III, 296—298.
Ferrariis (Petrus de), Großkanzler K. Carls II. v. Neapel III, 305, (399).
Ferrariis (Johann. Petrus de), Prof. zu Pavia im 14ten und 15ten J. H. VI, 418.
Ferrerius (Bonifacius), tract. pro defensione Benedicti XIII., beſchuldigt Baldus fälſchlich VI, 308. 309.
Ferrettus (Aemilius), Schüler des Philipp. Decius VI, 337.
Ferrettus (Jo. Bapt.), Herausgeber der Collegienhefte des Tartagnus VI, 276.
Feuerprobe der Zeugen in Petri Exceptiones II, 142. ff., Bedeutung III, 408. 409.
Fichard (Johann), juriſtiſche Litterargeſchichte III, 42—45.
Fideicommiſſum, Beſtimmung des Codex Utinenſis II, 228.
Fiducia, Bedeutung in Lombardiſchen Urkunden II, 219.
— in Ravennatiſchen Urkunden II, 179.
Filippus de Formaglinis, ſ. Formaglinis.
Finto (Johannes de), Canoniſt III, 582.
Fiorini, Münzfuß zur Gloſſatorenzeit III, 576—580.
Firmum, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 361.
Flandern, Römiſches Recht III, 652. 653.
Florentina (Pandektenmanuſcript), Geſchichte III, 39. 83—88. 411. 412. 718.
— Verhältniß zur Vulgata II, 147—150. III, 411—424.
— Verhältniß der Gloſſatorenſchule zu ihr III, 424—449. IV, 484.
— Variantenſammlungen der Gloſſatoren III, 431—438. 631—650. V, 13, (37). 49.
— eingeſehen von Bartolus und Franciſcus de Tigrinis III, 442. 443. VI, 142. 172. 194.
— von Mincuccius VI, 257.
ſ. Alciat. Auguſtinus. Bologninus. Budäus. Crinitus. Fradin. Haloander. Nicoli. Politianus. Victorius.
Florenz, Verfaſſung (ſeit dem 12ten J. H.) III, 103.
— Senat der buoni huomini I, 387. III, 116.
— Einrichtung der Univ. Piſa III, 283. 284.
— Münzen ſeit dem 13ten J. H. III, 576. 577, (38).
— Zug gegen Piſtoja VI, 68.
(ſ. Piſa.)
— Univerſität, Aenderung der Statuten a. 1431. VI, 258.
Floretta, Großmutter des Rolandinus Paſſagerii V, 473.
Florianus, Prof. zu Piſa III, 284, (342).
Florianus de S. Petro, Juriſt zu Bologna, Mincuccius Lehrer VI, 256.

Flüſſe, nicht Regalien nach Römiſchem Recht IV, 154.
— damit zuſammenhängende Rechtsverhältniſſe von Bartolus erläutert VI, 158. 159.
Fora, Gemeinden im Römiſchen Italien I, 16.
Forenſis gleich Tabellio im 6ten J. H. I, 304.
— zu Bologna, ſ. Advenae.
Forfacere und Forfactum, in Petri Exception., Bedeutung II, 134, (150).
Forlivio ſ. Rainerius Ariſendus.
Formagliari (Alex.), handſchriftliche Geſchichte der Univ. Bologna, Kritik III, 73. 79. 143.
Formaglinis (Philippus de), Joh. Andreä Schwiegerſohn, Rechtslehrer VI, 97. 419.
Formeln, Lombardiſche II, xxx. 235—237. III, 471, (119.)
Formelbücher der Gloſſatorenſchule, Verzeichniß V, 209. 219. 220.
ſ. Notariatsſchriften.
Formelſammlungen, Entſtehung, Charakteriſtik, Stellen Römiſchen Rechts I, 273—275. 402—404. II, xxv, xxviii, 122—129.
Forſter (Valentin), historia juris civilis III, 46.
Foscherariis (Phil. de), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Fradin, Ausgabe der Pandekten, hat Bologninus Collation zur Grundlage VI, 320.
Fränkiſches Reich, zwiefache Gewalt der Könige I, 143.
— hat anfangs nur Fränkiſches und Röm. Recht I, 94—97.
— ſpätere Aufnahme anderer Rechte I, 94. 100—104.
— Gültigkeit der Lex Viſigothorum II, 68.
— Gültigkeit der Lex Burgundionum I, 101. II, 9.
— Römiſches R. in Germaniſchen Geſetzen II, 79—101. III, 662.
— — in Urkunden II, 101—108.
— — Studium und Schriftſteller II, 108—159.
— Landestheilung zwiſchen Franken und Römern I, 267. IV, 467. 468.
— Verhältniſſe der Römer (ſ. Capitation.) I, 186, (57), 229. 230. 247—253. 267—282. II, 106.
— Rechtsverhältniſſe der freien Franken I, 177—187. 195. 197—205. 207. 208. 214. 221. 223. 232.
ſ. Rachinburgen. Städteverfaſſung im Mittelalter.
— Rechtsverhältniſſe der Schöffen I, 195—209.
— Rechtsverhältniſſe der Grafen I, 224—233.
Franciſcus Accurſii III, 204. 238, (219). V, 239. 246. 278—292.
— Streit mit Dinus V, 398.
— Schüler V, 485. VI, 53. 66.
— de Accoltis od. Aretinus, ſ. de Accoltis.
— Albergotus VI, 419.
— Bonacurſii, Bartolus Vater VI, 125.
— Ramponus ſ. de Ramponis.
— Saſſolini, ſ. Saſſolini.

Franciſcus de Theleſia, ſ. Theleſia.
— de Tigrinis, ſ. Tigrinis.
— de Ubaldis, Prof. der Medicin, Vater des Baldus VI, 188.
— de Ubaldis, Rechtslehrer, Baldus Sohn VI, 203.
Franken, Bedeutung des Worts I, 186. 194.
— im Lombardiſchen Adel III, 93. 97.
Frankreich, früherer Rechtszuſtand ſ. Fränkiſches Reich. Saliſches Geſetz.
— Unterſchied von coutumes und droit écrit. I, 147—153.
— Römiſches Recht verſchwindet in Nordfrankreich I, 147—152.
— wird in Südfrankreich Territorialrecht (ſ. Territorialität) I, 147. 150. 152. 153.
— König von, unmittelbare Jurisdiction über die Univ. Paris III, 331.
— Reichsſtände III, 319.
K. Franz I. und P. Leo's X. Concordate, bearbeitet von du Rivail VI, 389.
Franz v. Carrara, Herr von Padua VI, 197.
— Sforza, ſ. Sforza.
Franzöſiſches Recht, Bearbeitung des Defontaines V, 499. 500.
Franzöſiſche Rechtslehrer im 12ten J. H. IV, 366—376.
— im 13ten J. H. V, 499. 500. 531 ff.
— im 14ten J. H. VI, 25—43. 78.
Fredum, Beſtimmung deſſelben bei der Compoſition I, 187, (57).
Freie bei den Germanen, Begriff und Rechte I, 157. 158. 160—195. 213. IV, 467.
Freher (Paul), Porträtſammlung III, 15.
Freigelaſſene, ihr perſönliches Recht in den Römiſch-Germaniſch. Staaten I, 118.
— Beſtimmung des Ripuariſchen Geſetzes I, 118. 141.
— ihr Recht in der Lex Burgundionum II, 6, 7.
ſ. Conſtantin. Manumiſſion.
Freoborges od. Friborgus der Angelſachſen I, 189. 235.
Freomen der Angelſachſen I, 188.
Friaul, Verfaſſung unter den Lombarden I, 241, (159). III, 659.
— Fortdauer des alten Schöffen II, xxiii.
— Arimannien in der neueſten Zeit II, xviii.
Friborges Heofod der Angelſachſen I, 235.
Friborgi, die Freien der Angelſachſen I, 189. 235.
Friborgus ſ. Freoborges.
K. Friedrich I., Kampf mit den Lombardiſchen Republiken III, 100. 104—111.
— über die Regalien des Lombardiſchen Reichs I, 174.
— ſeine Statthalter in der Lombardei III, 108. 130. IV, 77.
— Demüthigung Bologna's IV, 170. 171.
— Verhältniß zu den 4 Doctoren IV, 151—171.
ſ. Authentica Sacram. puberum. — Roncaliſcher Reichstag.
— philoſophiſche Unterredungen mit Burgundio IV, 340.
— Conſtitutionen in der 10ten Collatio III, 482.

K. Friedrich I., Conſtitutionen im Cod. Juſtin. (ſ. Authentiken) III, 491—493.
— Privilegium der Univ. Bologna III, 80. 152—156. 166. 176, (86). 177, (90). 187. 212. 331
ſ. Provence.
K. Friedrich II., Geſetzbuch (constitutiones Siculae), Plan und Charakter V, 197. 198. II, 203.
— Commentar des de Afflictis VI, 413.
— — des Andreas de Barulo V, 372.
— — des Andreas de Iſernia VI, 420.
— — des Bartholomäus de Capua V, 393.
— — des Johannes Fagiolius V, 456.
— — des Lucas de Penna VI, 184.
— — des Marinus de Caramanico V, 372.
— Sendung der Conſtitutionen nach Bologna III, 481—487. 492. 493.
— Authentiken III, 492. 493.
— Aufhebung der Univ. Bologna III, 80. 161. 255.
— nicht Stifter der Univ. Ferrara III, 297.
— Stifter der Univ. Neapel III, 301. 308. 385.
— nicht Stifter der Univ. Padua III, 255.
— Verhältniß zu Petrus de Vinea V, 195. 196.
— — zu Roffredus V, 169—172.
ſ. Bologna.
K. Friedrich III., erneuert das Privilegium der Univ. Arezzo III, 296.
— beſtätigt die Bearbeitung des Liber Feudor. von Minucuccius VI, 268. 269.
Frieſen, Rechtsverhältniſſe der Freien I, 187. 188.
Frilingi der Sachſen I, 187.
Frogerius = Rogerius IV, 173.
Fulgoſius, ſ. Raphael Fulgoſius.
Fumagalli, Codice diplomatico Sant' Ambrosiano, Kritik I, xx.
— delle antichità Longobardico-Milanesi, Kritik I, xxix.
— über Römiſche Städteverfaſſung bei den Lombarden I, 354.
— irrige Meinung über das Schickſal der Römer unter den Lombarden I, 350.
Fundi (Stadt), Präfektur unter den Römern I, 40, (62).
Fundi, Römiſche, Untheilbarkeit derſelben II, 186.
Furiosus, Beſtimmung des Cod. Utinenſis II, 228.
Furioſus (Nicolaus), ſ. Nicolaus Furioſus.
Furtum oblatum, Beſtimmung des Cod. Utinenſ. II, 226.
ſ. Diebſtahl.
Fuſcararius ſ. Aegidius.

G.

G., Sigle des Jenerius IV, 16. 29—32. V, 220.
— Sigle des Wilhelmus Accurſii V, 304, (59).

Gaetanus, Burgundio's Sohn IV, 338.
Gajus, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian I, 8.
— Inſtitutionen, Behandlung im Brev. Alaric. II, 45. 52. 56. III, 660.
— Stellen daraus bei den Gloſſatoren III, 467—469.
— eine Stelle bei Jacobus de Ravanis III, 467. V, 536.
— Stellen in Cinus III, 467—469. VI, 81.
Galeaz Viſconti hat Albericus de Roſciate im Dienſt VI, 113.
— verbietet anderswo als in Pavia zu ſtudieren VI, 428.
Galenſis, Canoniſt III, 582. 583.
Galeottus od. Galiotus od. Galiottus ſ. Albertus Galeottus.
Galgosiana lex, Bedeutung V, 299.
Galgoſius Verfälſchungen IV. 313—319. VI, 452—454.
Gallia cisalpina, zu Italien geſchlagen I, 32. 33.
— ſtädtiſche Verfaſſung nach Lex Galliä Cisalpinä I, 35. 36.
Gallien's, (ſ. jenſeits der Alp.) Städteverfaſſung I, 53—62.
— Decurionatsverfaſſung zerſtört die civitates I, 54—56.
— alt Galliſcher Adel zieht ſich in den Stadtſenat I, 55, (123). 268.
— die Italiſchen Duumvirn fehlen hier I, 56—62.
— an ihrer Stelle der Principalis, kein Magiſtrat I, 57—59.
Galliotus ſ. Albertus Galeottus.
Gallopreſſus, Azo's Bidell III, 235.
de Gambilionibus ſ. Angelus Aretinus.
Ganay (Jean de), Seigneur de Persan, Kanzler v. Frankreich ſeit 1507 VI, 443.
Gandulphus, Canoniſt III, 583. 585.
Garnerius = Irnerius IV, 13. 15.
Garſias, Canoniſt zu Bologna III, 222. 239.
Garzavilanus ſ. Cacciavillanus.
Gaſſenrath zu Schwyz I, 204.
Gaſtaldii od. Gaſtaldiones der Lombarden I, 242.
Gaue und Gaugemeinden, Grundlage der germaniſch. Verfaſſung I, 157. 251.
— Abſtufungen bei den Lombarden I, 241. 242.
Gauverſammlung ſ. Placitum.
Geiſtliche ſ. Geiſtlichkeit.
Geiſtlichkeit im Mittelalter, Stellung II, 261.
— Rechtsverhältniſſe in den Römiſch-Germaniſchen Staaten I, 115—117. 120. II, 262.
— der Weſtgothen vom 8ten bis 13ten J. H., hat nur Weſtgothiſches Recht II, 76, (97).
— privilegirter Gerichtsſtand im Römiſchen Reich und Mittelalter I, 384. IV, 330.
— Verhältniß zum Römiſch. Recht II, 261—294. III, 339—349. 362. 670. IV, 356.
— Studium des Canoniſchen Rechts IV, 355. 356.
ſ. Lombardiſches Reich.

Gelehrtengeſchichte, Verhältniß zur Rechtswiſſenſchaft IV, VII bis XVI. VI, 409. 410.
Geldſtrafen an den Grafen, heißen auch Arimannien bei den Lombarden I, 173—175.
— der ausbleibenden Schöffen I, 207.
S. Genevieve zu Paris, Kloſterſchule III, 314.
Genua, früheſte Conſuln III, 101.
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Verfaſſung III, 101, (31). 104, (36). 116, (61).
— Amtsführung des Podeſta Jacobus Balduini V, 94—96.
— Martinus de Fano Podeſta V, 432.
Georgiſch (P.), Corpus Juris Germanici antiqui I, XV.
Gerardus de Maroſtica, Biſchof und Rechtslehrer zu Padua IV, 117. 118. 479.
— Monachus, Verfaſſer des Defensorium juris? VI, 419, (a).
Geremei zu Bologna III, 126—128. V, 268. 345. 379. 474. 488. VI, 55.
Gerichtsbarkeit der Lombardiſchen Republiken III, 99.
— der Univ. Arezzo III, 295.
— — Bologna III, 160. 166. 175—181.
ſ. Bologna (Biſchof, Jurisdiction der Stadtobrigkeit), K. Friedrich I. (Privilegium).
— — Montpellier III, 364. 365.
— — Neapel III, 302.
— — Orleans III, 373.
— — Padua III, 257. 262. 264. 265.
— — Paris III, 330—336.
— — Piſa III, 286.
— — Rom III, 299. IV, 480.
— — Toulouſe III, 376.
— — Turin III, 312. 313.
— — Vercelli III, 292.
— des Grafen und Herzogs, ſ. dieſe Artikel.
ſ. Jurisdiction.
Gerichtsgebrauch der neuern Zeit, muß auf die Gloſſatoren zurückgeführt werden V, 211.
Gerichtsverfaſſung, Römiſche, im 5ten J. H. I, 16—90.
— — in Italien I, 16—49.
— — in den Provinzen I, 49—90.
— — Prinzip derſelben I, 216. 264.
— der Römer ſeit der Germaniſchen Herrſchaft I, 247—394.
— — im Burgundiſchen Reich I, 254—257.
— — im Weſtgothiſchen Reich I, 257—267.
— — im Fränkiſchen Reich I, 267—282.
— — in Italien unter Odovacar I, 282. 283.
— — im Oſtgothiſchen Reich I, 283—291.
— — in Italien unter den Griechen I, 291—309.
— — in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 309—342.
— — im Lombardiſchen Reich I, 342—395.
ſ. Städteverfaſſung.

Gerichtsverfaſſung, Germaniſche I, 155—246.
Ueberſicht I, 157—160.
die Freien I, 160—195.
die Schöffen I, 195—222.
der Graf und deſſen Stellvertreter I, 222—246.
Germanen, Etymologie I, 192—195.
— urſprüngliche Verfaſſung I, 155—160.
— Verhältniß in Italien unter Griechen und Pabſt I, 341. 342.
Germani, für Arimanni bei den Lombarden I, 165—169.
— für consobrini I, 165, (19).
Germaniſche Geſetzbücher, Römiſcher Inhalt
Alemanniſches Rechtsbuch I, 90. 91.
Bairiſches Rechtsbuch II, 80—90.
Burgundiſches Geſetzbuch II, 1—3.
Capitularien II, 91—101.
Engliſche Geſetze II, 159—161.
Lombardiſches Geſetzbuch II, 197—211.
Oſtgothiſches Geſetzbuch II, 164—173.
Ripuariſches Geſetzbuch II, 91.
Weſtgothiſches Geſetzbuch II, 65—79.
Germaniſche Staaten, ſ. Römiſch-Germaniſche Staaten.
Gernerius = Irnerius IV, 13.
Geſchichte des Römiſchen Rechts, ſ. Rechtsgeſchichte.
Geſchwornengericht, Engliſches, Uebereinſtimmung mit Römiſcher Gerichtsverfaſſung I, 216.
Geſetze, rückwirkende Kraft, nach Jacobus de Belviſio VI, 57.
Geſetzgebung der Lombardiſchen Republiken III, 99.
Geſta bei den Römern, Protokolle über juriſtiſche Handlungen I, 81—89.
ſ. Jurisdictio voluntaria.
— bei den Weſtgothen I, 261. 262.
— Römiſche Beſtimmung in Lombardiſch. Urkunden II, 215, (52).
Geſta municipalia in Italien im 7ten J. H. I, 302. 307.
— der Lombarden bis zum 10ten J. H. I, 361. 384. 390.
Gevatterſchaft zwiſchen Bologneſern und Scholaren verboten III, 185. 614.
Gewohnheitsrecht, das älteſte Recht in Rom I, 2.
Ghiosa = Gloſſe III, 521.
Ghirardacci, della historia di Bologna, Kritik III, 121. 144.
Gibbon über das Drittel der Lombarden I, 349.
Gibellinen und Welfen, ſpäte Fortdauer der Partheinamen in veränderter Beziehung III, 719.
— Verhältniß zu den Juriſten III, 80. 127.
— in Bologna III, 126—128. IV, 119. 142.
— in der Romagna und Mark Ankona im 13ten J. H. V, 509.
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 67—69. 142. 164.
ſ. Bianchi, Geremei, Lambertazzi, Neri.
Giotto, Mahler des 14ten J. H. VI, 178, (49). 179.
Giraldus Cambrenſis, ſ. Sylveſter Giraldus.
Girardus Novarienſis, Magiſter, bei Pillius IV, 288.

Giuſtiniani (Lor.) memorie ſtoriche degli ſcrittori legali del regno di Napoli, Kritik III. 68. 69.
Glosa im Italiäniſchen = Gloſſe III, 521.
Glose im Franzöſiſchen = Gloſſe III, 521.
Glosula = Gloſſe III, 521.
Gloſſa, ſpezielle Bedeutung III, 523.
ſ. Gloſſen.
Glossa Aurelianensis III, 371, (573).
Gloſſa ordinaria zum Römiſch. Recht, Bedeutung V, 253.
ſ. Gloſſe des Accurſius.
— — und interlinearis der Bibel, ſ. Bibel.
— — zum Lehnrecht, ſ. Liber Feudorum.
— — zum Coſtnitzer Frieden VI, 212. 213.
— — zum Sextus VI, 103.
— — zu den Clementinen VI, 107.
Gloſſatoren, allgemeine Charakteriſtik IV, xv. xvi.
— wiſſenſchaftlicher Charakter V, 205—211.
— ihre Mängel V, 211—217.
— Entſtehung und Abnahme IV, 28. V, 200—205. 270—272. 303. 304. 320—322.
— Verfall V, 199. 270—272. 529—531.
— ihre Rechtsquellen ſ. Quellen.
— als Lehrer III, 497—513. V, 21. 22. 25. 572.
— als Schriftſteller III, 514—531. IV, 486.
— äußeres Büchermeſen III, 532—562.
— Schriften, literarhiſtoriſche Behandlung, Handſchriftenverzeichniß III, 1—7.
— Ueberſicht (Bibliothek der Gloſſatoren) V, 217—221.
ſ. Dogmatiſche Schriften. Exegetiſche Schriften. Notariatsſchriften. Proceßliteratur. Quäſtionenliteratur. Variantenſammlungen.
— Controverſen der Gloſſatoren V, 221—233.
— Schulen IV, 114. 115. V. 221. 222. 263. 264.
Gloſſe des Accurſius III, 430. 431. 442. 452. 479, (133). 487. 489. 491. 492. 523. 540. V, iv. v. 101. 102. 252—277.
— zu den Authentiken III, 491. 492. IV, 40. 55—57. V, 253. 254.
— zum Liber Feudorum V, 86—88.
— Widerſprüche der Gloſſe V, 263—266. 403. 404.
— Einfluß auf das Studium des Röm. Rechts V, 199. 200. 267 bis 272.
— Anſehen im 14ten und 15ten J. H. VI, 12. 13. 403.
— Vorleſungen darüber III, 502, (10). 505. 506. 511.
— Zuſätze in Handſchriften und Ausgaben V, 273—276.
von Albericus de Roſciate VI, 116. 120.
von Arena (Jacobus de) V, 362. 363.
von Balduini (Jacob.)? V, 99. 100.
von Cervottus Accurſii V, 275. 276. 296—299.
von Cinus V, 81—83.
von Dinus V, 402. 403.

von Franciſc. Accurſii V, 287—289.
von Guido de Suzaria V, 354.
von Homobonus V, 348.
von Syllimoni V, 375. 376.
— Handſchriften und Ausgaben V, 272—275.
— Schriftſteller über die Gloſſe V, 253.
Gloſſen (zum Römiſch. Recht), Beſchaffenheit, Entſtehung III, 514 bis 523. 537, (16). IV, 27. 28.
— ihr Verſchwinden V, 203. 204.
— Ueberſicht der Gloſſen bis Accurſius V, 217. 218.
ſ. Interlineargloſſen.
— anonyme, zu Tancreds ordo judiciarius V, 116.
K. Godemar, Zuſätze zur Lex Burgundionum II, 4.
Goffredi (Jacobus) od. Goffredus identiſch mit Jacobus Columbi V, 89.
Goffredus, Canoniſt III, 582.
— de Trano, Azo's Schüler V, 5.
Gojarich, nicht Verfaſſer des Brev. Alaric. II, 43.
Goldne Bulle, Bartolus hat keinen Antheil an ihrer Abfaſſung VI, 134.
Goſaldus, Rector der Univ. Padua a. 1260 III, 256.
Goſi, Geſchlecht zu Bologna IV, 112.
Goſia (Martinus), ſ. Martinus Goſia.
Goſianus = Goſia (ſ. Martinus Goſia) IV, 112.
Goſiani, Juriſtenſecte zu Bologna IV, 114. V, 222, (22).
Gothen, Ableitung des Worts von boni homines I, 194.
Gothien, ſ. Septimanien.
Gotthard, Hospiz auf dem, Legat des Franciſc. Accurſii V, 285, (25).
Goxia = Goſia (ſ. Martinus Goſia) IV, 112.
Grabſchriften, als Quelle der juriſtiſchen Literargeſchichte III, 11 bis 15. IV, 477.
Grafen, Erwählung I, 221.
— Funktionen I, 157.
— Rechtsverhältniſſe I, 222—246.
— Stellung zu den Schöffen I, 214—216.
— Verhältniſſe zu den Römern I, 247. 249. 250.
— Burgundiſche I, 256.
— Fränkiſche, Wahl der Scabinen und Vorſitz unter ihnen I, 195. 212.
Verhältniß zur Römiſch. Städteverfaſſung I, 272. 277.
ſ. Conſul.
— Lombardiſche, heißen auch Judices publici und fiſcales I, 376. 377.
Geldgefälle der Freien an ſie I, 173—175.
verſchwinden ſeit dem 12ten J. H. (ſ. Biſchof) III, 112 bis 115.
— Weſtgothiſche I, 259—262.
ſ. Comes.
Grafio = Graf I, 224.

Grafſchaft wird Kronlehen der Lombardiſchen Republiken III, 112 bis 115.
Grammatiſche Schulen im frühern M. A., lehrten auch Röm. Recht II, xxx. 119—121. 161. 162. 226. 227.
Grandi's Meinung über den Bologneſiſchen Text III, 426.
Grannon (Petrus de), Schrift über Römiſches und Weſtgothiſches Recht a. 1000 II, 77.
Gratia, Archidiakonus v. Bologna, Rechtslehrer V, 146—148.
— Aretinus, Proceſſualiſt III, 586. 587. V, 146—148.
K. Gratian's Conſtitution über Herabſetzung der Kopfſteuer IV, 469.
Gratian, Erfinder des Doctorgrades III, 187, (116).
Gratian's Decret, ſ. Decretum Gratiani.
Graphio = Graf I, 224.
Gravina über juriſtiſche Litteratur des M. A., Keitik III, 72.
Gravio = Graf I, 224.
Grebe, Greve, Etymologie I, 236, (151).
P. Gregor der Große, Juſtinian. Recht in ſeinen Briefen II, 262—264.
(ſ. Januarius v. Malaga.)
— Briefe an Italiſche Städte und Biſchöfe I, 306—308.
— Brief: Joanni defensori eunti Hispaniam; kritiſche Unterſuchung IV, 379—386.
P. Gregor VII., Verbot der Prieſterehe II, 138.
— IX., Verhältniß zu Roffredus V, 170—172.
ſ. Raimundus de Pennaforte.
— X. hat Durantis im Dienſt V, 506. 523.
— XI. (Belforte), Verhältniß zu Baldus VI, 193. 204. 206.
Gregorianiſcher Codex, ſ. Codex.
Grenoble, Univ. zu, III, 375, (592).
Greve, ſ. Grebe.
Gribaldus Mopha, catalogus aliquot interpretum juris civilis; Kritik III, 71. 72.
Griechiſche Herrſchaft in Italien I, 291—309. V, 569.
Prinzip der Griechiſchen Verwaltung I, 313. 314.
Zuſtand des Römiſch. Rechts II, 174—192.
beſondrer Gerichtsſtand der Griechen I, 293.
Untergang durch Lombarden und Franken I, 309—316.
Verluſt von Bologna III, 123.
ſ. Exarchat. Ravenna.
K. Grimoald, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
— beſtraft die Römer von Opitergium II, xxvi.
Groſſi, ſ. Bolognini groſſi.
Grundſteuer im Röm. Reich, ſ. Capitation.
Gwernerius = Irnerius IV, 13, (3).
Gualcorius = Galgoſius IV, 314.
Guar., Sigle des Irnerius IV, 35. V, 220.
Guarnerius = Irnerius IV, 13. 14. 30.
Guelphen, ſ. Welfen. — Geremei. — Gibellinen.
Guernerius = Irnerius IV, 13, (3).
Gui., Sigle des Wilhelmus Accurſii V, 303.
Guicciardini, Schüler des Phil. Decius VI, 337.

Guideſtus, Sohn des Rolandinus de Romanciis V, 488.
Guido's Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Guido, Pillius Sohn IV, 278.
Guido de Baiſio od. Archidiaconus, Canoniſt zu Bologna V, 350. VI, 88. 92.
— Gloſſe zum Sextus VI, 103.
— Boncambii, Prof. zu Bologna III, 201.
— de Guiſis, Canoniſt zu Bologna III, 197, (136).
— Papa, ſ. Papa.
— de Peruſio, ſ. Peruſio.
— Rainerii de Saxo, Podeſta von Bologna III, 129.
— Rolandini, Podeſta K. Friedrich's I. zu Bologna III, 130.
— de Suzaria V, 349—359. 492. III, 236. 306. 310. 589.
Guidone Signorelli, ſ. Signorelli.
Guilelmus, Martinus de Goſia Sohn IV, 118. 119.
— ſein Urenkel, aus Bologna vertrieben IV, 119.
Guilielmus de Droreda, Proceſſualiſt III, 588.
— Melmesburenſis, Auszug aus dem Brev. Alaric. II, 60. IV, 370. 371. V, 570.
— Naſo, Canoniſt III, 583. 585.
Guipape, ſ. Papa.
de Guiſis, ſ. Guido de Guiſis.
Guittoncino (Franceſco di), Vater des Cinus VI, 64.
Guizardinus, Prof. zu Bologna III, 201. V, 71.
K. Gundemar, Weſtgothiſche Geſetzgebung II, 66.
K. Gundobald, Abfaſſung der Lex Burgundionum II, 2—4.
Gutachten der Univ. Bologna III, 217.
ſ. Conſilia.
Gute Männer = boni homines in Deutſchland II, XXI. XXII.
Gz., Sigle des Guizardinus V, 71. 220.

H.

h., Sigle des Hugolinus IV, 141. V, 43. 54. 220.
Habitator (Germanen), Erklärung des Sprachgebrauchs I, 251. 252.
Hadrian theilt Italien unter vier Conſularen I, 33.
Häfen, nicht Regalien nach Röm. Recht IV, 154.
Haimo de Baſochiis Summe zu Ivo's Decreten II, 288, (72).
— Floriacenſis, Geſchichtsbuch II, 60.
Hairbannum und Halbannum für Heerbann I, 191.
Haloanders Pandektenausgabe, hat Bologninus Collation der Florentina zur Grundlage VI, 320. 383. 384.
— Behandlung der Authentiken IV, 57.
Handſchriften der Pandekten, Verhältniß zu einander III, 410 bis 449.
ſ. Bologneſiſche Recenſion. Florentina.
Haremannus für Aremannus I. 169.
Haribannum für Heerbann I, 191.
Hauboldt (Chr. Gottl.), Institutiones juris Romani litterariae; Kritik III, 25. 69. 70.

Haut-ban für Heerbann I, 191.
Heerbann, Schreibarten und Bedeutung I, 190—192.
Heerbannsſteuer der Lombarden, Entſtehung I, 173.
— wird zu Lehen gegeben I, 173—177.
— iſt Regalie unter K. Friedrich I. I, 174.
Heineccius (J. G.), Antiquitates Germanicae I, xxv.
— über Entſtehung des Papian II, 22.
K. Heinrich I. von England, angebliches Sendſchreiben an die Univ. Cambridge II, 162.
K. Heinrich I., Lombardiſcher König, ſ. Kaiſer Heinrich II.
K. Heinrich II, Lombardiſcher König, ſ. Kaiſer Heinrich III.
— Kaiſer, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198. 231. 232. 236.
Heinrich III., Kaiſer, Lombardiſch. Geſetz über das juramentum calumniae II, 209. 210. IV. 471. 472.
findet ſich in der 10ten Collation des Hugolinus III, 487, (148).
— Lombardiſches Geſetz über Vergiftung II, 236.
Heinrich V., Kaiſer, hat Irnerius im Dienſt IV, 19. 20.
K. Heinrich V. von England, Sendſchreiben an die Univ. Cambridge II. 162.
Heinrich VI., Kaiſer, Verhältniß zu Lotharius und Azo IV, 161. 162. 327. 329. V, 5.
— giebt Bologna Münzrecht III, 571.
Heinrich VII., Kaiſer, Conſtitutionen, von Bartolus dem Corpus Juris zugefügt III. 487. VI, 156—158.
ſ. Extravaganten.
— Conſtitution de summa trinitate III, 493, (162).
— will die authent. Sacramenta puberum abſchaffen IV, 170.
K. Heinrich, Friedrichs II. Sohn, Tod V, 306.
Heinrich, Biſch. v. Wincheſter, Streit mit Erzbiſchoff Theobald von Canterbury IV, 349. 354.
Henricus de Baila III, 592. IV, 215. 216. 217, (23). 218. 246—248. 448. V, 217.
Sigle IV, 33—36. 246. V, 221.
Herimannus für Arimannus I, 169.
Herman gleich German, gleich Arimannus I, 169.
Hermogenianiſcher Codex, ſ. Codex.
Heruler, ſ. Odovacar.
Herzog der Alemannen und Baiern unter den Franken I, 159. 241.
— der Angelſachſen I, 236.
— der Franken I, 159. II, xv. xvi.
— der Lombarden, ſ. Duces.
— der Sachſen I, 233.
Hieronymus, ſ. Tortus. Zanetinus.
Hinkmar von Rheims, Stellen Röm. Rechts in ſeinen Schriften II, 266—270. 400. 401.
Hirnerius = Irnerius IV, 14.
Hiſtoriſches Rechtsſtudium der Gloſſatoren, ſ. Rechtsgeſchichte.
Hörſäle (scholae) der Univ. Bologna III, 234. 239. 241. 243.
— der Univ. Paris III, 351.

Hohenſtaufen, ſ. Schwäbiſche Kaiſer.
Homobonus V, 73. 347. 348.
Homodeis, ſ. Signorolus de Homodeis.
Honorar der Profeſſoren des M. A., ſ. Collecten.
Honorati in Gallien unter den Kaiſern I, 59. 60.
Gerichtsbarkeit I, 265.
Honores in Römiſchen Provinzialſtädten I, 50.
K. Honorius, ſ. Arles.
P. Honorius III. verbietet das Studium des R. R. für Paris und Umgegend III, 341—346. 348. 349.
— Communicationspatent der fünften Decretalenſammlung an Tancred V, 108. 109. 120. VI, 455.
— beſchützt die Rectoren der Univ. Bologna gegen die Stadt III, 146. (11). 159.
— Verfügung über Promotion zu Bologna III, 206.
P. Honorius IV., Privilegium des Bindus de Senis III, 342.
— hat Durantis im Dienſt V, 508.
L'Hopital, politiſcher Charakter V, 217.
Horta gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Hospes, Bedeutung im Burgundiſchen Reich I, 255. 256.
— im Lombardiſchen Reich I, 345—347. 349. 350.
Hospitalitas im Burgundiſchen Reich, Bedeutung I, 255.
Hoſtienſis, Erzbiſchof in Embrun V, 453, (92). 454. 455.
— ſeine Lehrer V, 97. 347.
— Verhältniß zu Durantis V, 504. 505.
— Noten zu ſeiner Summe V, 39. 40. 252.
Hubertus de Bobio, ſ. Ubertus de Bobio.
K. Hugo von Cypern und Jeruſalem, Freund und Gönner des Johannes Andreä VI, 100.
Hugo (de Alberico, de Porta Ravennate) IV, 139—150. V, 395. 396.
— Gloſſen IV, 142. 143.
Probeſtellen daraus IV, 416. 417.
— Diſtinctionen IV, 143—150. V, 219.
Rubrikenverzeichniß derſelben und Probeſtellen daraus IV, 418 bis 426.
— Zuſätze zu den Authentiken IV, 44.
— Sigle IV, 141.
Hugo = Hugolinus V, 42.
Hugo Canoniſt III, 582. 584.
— Catalaunenſis, Summe zu Ivo's liber decretorum II, 287, (72).
— (Guſtav), Lehrbuch der civiliſtiſchen Litterargeſchichte und: Geſchichte des R. R. ſeit Juſtinian; Kritik III, 69. 70.
— über Entſtehung der drei Theile der Römiſchen Rechtsbücher im M. A. III, 405—407. VI, 449. 450.
Hugolinus, Podeſta von Ancona, Enkel des Martinus de Goſia IV, 119.
— Burgundio's Sohn IV, 337. 338.
— Fontana V, 395. 396.

Hugolinus (Hugelinus) Presbyteri oder de Presbytero III, 513, (34). 515. 516. V, 8. 9. 41—62. 245.
— Gloſſen (Apparat) III, 517, (6). V, 47—50. 203. 218.
zu den Tres Libri IV, 484. V, 19—22. 50. 218.
— Summe der Digeſten (Summa extraordinaria) III, 499. IV, 60. 109. 262. 263. 267. V, 28. 50—58. 218.
— Summe des Codex V, 58.
— Diſtinctionen IV, 150. V, 49. 50. 58—60.
Probeſtellen V, 553. 554.
— Quäſtionen IV, 150. V, 60. 61. 219.
— Controverſenſammlung V, 62. 229—232.
— Zuſätze zu Azo's Summe V, 28. 62.
— Zuſatz zu den Authentiken IV, 44.
— Anordnung der 10ten Collation aus dem Liber Feudorum und Kaiſergeſetzen III, 482. 484—486.
— irrige Meinung über die Piſaniſche Handſchrift III, 436, (65).
— Schüler V, 44. 74. 75. 141. 168. 325.
— Sigle, ſ. h.
Hugolinus Presbyteri, Judex zu Bologna, Zeitgenoſſe des Gloſſators Hugolinus V, 43. 46.
— Zamboni, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Huguccio, älteſter Commentar zum Decretum Gratiani IV, 139, (141). 385.
fortgeſetzt von Johannes de Deo V, 425. 426.
Dictionarium III, 536, (14).
Huguccio, Prieſter zu Bologna, Stammvater der Familie Presbyteri V, 43.
Hundrede und Hundredum der Angelſachſen I, 188. 235.
Hyrnerius = Irnerius IV, 14.
Hypatos in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.

J.

J., Sigle des Jacobus bei Schriftſtellern IV, 128. 138.
— des Irnerius IV, 31. 32.
— zweifelhafte Sigle IV, 31. V, 221.
Ja., Sigle des Jacobus IV, 128. V, 221.
— des Jacobus Balduini V, 99. 101. 102, (27).
— des Jacobus de Ravanis V, 537.
Jac., Sigle des Jacobus IV, 128. V, 221.
Jac. bal., Sigle des Jacobus Balduini V, 99. 221.
Ja. de ra. od. re. od. ravenn., Sigle des Jacobus de Ravanis V, 536. 537.
K. Jacobl. von Arragonien, Verhältniß zur Univ. Montpellier III, 355.
Jacobus (de Porta Ravennate) IV, 126—138. V, 91.
heißt Legislator I, 410, (24).
Verhältniß zu Irnerius IV, 64. 66. 67.
Gloſſen IV, 137. 138.
Probeſtellen IV, 414. 415.
Zuſätze zu den Authentiken IV, 44.
Sigle, ſ. J., Ja., Jac.

Jacobus de Albenga od. Albengaunenſis, ſ. Albenga.
— de Ardizone, ſ. Ardizone.
— de Arena, ſ. Arena.
— Balduini, ſ. Balduini.
— de Belviſio, ſ. Belviſio.
— Buttrigarius, ſ. Buttrigarius.
— Columbi od. Columbini V, 82—89. 257. VI, 270. 455.
— Goffredi, ſ. Goffredi.
— Palliarenſis od. Johannes Pagliarenſis, Legiſt zu Peruſia und Piſa, Baldus Lehrer IV, 128, (118). VI, 189. 421.
— de Puteo, ſ. Puteus.
— de Ravanis, ſ. Ravanis.
Jacopinus de Ruffinis, ſ. Ruffinis.
Jacopo della Lana, ſ. Lana.
Januarius v. Malaga, Biſchoff, Streitigkeiten unter Gregor d. Groß. II, 263. 264.
Jaſon Maynus od. de Mayno III, 312. VI, 343—362.
— Biographie v. Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Tartagnus VI, 275.
— — des Jacob. de Puteo VI, 423.
— Lehrer des Phil. Decius VI, 323. 328.
— letzter Aufenthalt zu Pavia VI, 443—445.
— Anſehen ſeiner Schriften in den ſpätern Jahrhunderten VI, 403. 405.
Ildebrandus, Jacobus Vater IV, 128, (119).
Illustrium Jurisconsultorum imagines ex musaeo Marci Mantuae III, 15—18. IV, 477.
Imelda, Bulgarus Frau IV, 86.
Imola, Dativus im frühern M. A. I, 324, (162). 325, (163). 326, (164).
— Beſoldung des Podeſta III, 567.
de Imola (Alexander), ſ. Tartagnus.
de Imola (Johannes) III, 561. VI, 204. 243—245. 271. 272.
Imperium der Italiſchen Magiſtrate I, 36—38.
Improperium, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134, (150).
Indiction, Verhältniß zur Römiſchen Steuer IV, 468.
Infiduciare, Bedeutung im Lombardiſchen Rechtsbuch II, 206.
Infortiati oder Affortiati, Römiſche Münzen des M. A. III, 403. 720.
Infortiatum, im frühern M. A. II, xi. 153. III, 404. IV, 483. in der Turiner Gloſſe III, 667.
Irnerius erhält es ſpäter als die übrigen Rechtsbücher II, 153. III, 397—399. IV, 25.
Entſtehung und Behandlung der Gloſſatoren III, 245—247. 390—407. 448. 500. 502—504. IV, 483.
ſ. Tres Partes.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius:
Albericus, Gloſſen IV, 197.
Albertus Papienſis, Lectura V, 72.
Azo, Gloſſen V, 13.
Baſſianus (Joh.), Gloſſen IV, 254.

Vulgarus, Gloſſen IV, 93.
Probeſtellen IV, 398.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
Henricus de Baila, Gloſſen IV, 247.
Hugolinus, Apparat V, 47. 48.
Summe V, 50—58.
Irnerius, Gloſſen IV, 37.
Karolus de Tocco, Gloſſen V, 159.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 121.
Probeſtellen IV, 405. 406.
Otto, Gloſſen IV, 320.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
Rogerius, Gloſſen IV, 188.
Wilhelmus de Cabriano, Gloſſen IV, 206.
ſ. Gloſſe des Accurſius.
Bearbeitungen im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Cervottus Accurſii, zur gloss. ordinar. V, 298.
Dinus, zur gloss. ordinar. V, 402. 403.
Jacob. de Arena, zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lecturä V, 535. 536.
Odofred, Lecturä V, 334.
Vivianus Tuſcus, Caſus V, 308. 313. 315.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lecturä VI, 291. 292.
Angelus de Ubaldis, Commentar VI, 223.
Baldus, Commentar VI, 210. 211.
Bartolus, Commentar VI, 143. 148.
Cäpolla, Commentar VI, 280.
de Caſtro (Paul), Lecturä VI, 253.
Decius (Lancellottus), Commentar VI, 322.
de Forlivio (Rainerius), Lecturä VI, 168.
Jaſon, Lecturä VI, 355. 356.
de Imola (Joh.), Commentar VI, 245.
Mincuccius, Commentar VI, 262.
Oldradus, Lecturä VI, 51.
de Roſciate (Alberic.), Commentar VI, 116. 119. 120.
Socinus (Bartholom.), Commentar VI, 305.
Spinellus, Lecturä VI, 427.
Tartagnus, Lecturä VI, 275. 276.
Ingenuität, Freilaſſung mit, ſ. Manumiſſion.
In integrum restitutio in Lombardiſchen Urkunden II, 216.
P. Innocenz III., Decretale über die Univ. Paris III, 318.
P. Innocenz IV., Biographie von Diplovataccius III, 40.
— beſtätigt die Statuten der Univ. Bologna III, 146, (11).
— Decretalen über Promotion zu Bologna III, 203. 204.
— gründet die Rechtsſchule zu Rom III, 299. IV, 480.
— Verbot des Studiums des Röm. Rechts III, 346. 347.
P. Innocenz VI., ſtiftet die theologiſche Univ. zu Bologna III, 163.
Inſchriften, wichtig für die Literargeſchichte des Röm. Rechts, III, 11—15. 43. 46.

Inſcription bei Criminalanklagen in der Lex Burgundionum II, 8.
Inſcriptionen der Pandekten und des Codex bei den Gloſſatoren III, 444. 445. 451.
Inſel des Reno, letztes Triumvirat, Authent. sacramenta pu berum IV, 166.
Insula nata, Rechtsverhältniſſe ſ. Flüſſe.
Inſinuation, nothwendig in den Formelſammlungen II, 125, (123).
Inſtanzen, ſ. Appellation.
Inſtitutionen, Zweck ihrer Abfaſſung I, 15.
— Stellen daraus in Attos v. Vercelli Brief II, 270.
— Stelle in Alexanders II. Brief II, 272.
— im Brachylogus bearbeitet II, 252.
— Authentiken zu denſelben IV, 39. 50—52. 54. 55.
— Rechtsquelle der Gloſſatoren (ſ. Volumen) III, 388. 389. 396. 397. 453. 480. 481. 501. 504. 510. 522.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius, Ueberſicht V, 218.
Accurſius, glossa ordinar. V, 255. 273.
Albericus, Gloſſen IV, 198.
Azo, Gloſſen V, 16.
Summe V, 26—35.
Baſſianus (Joh.), Gloſſen IV, 254.
Bulgarus, Gloſſen IV, 93.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
Probeſtellen IV, 462. 463.
Hugo, Gloſſen IV, 143.
Hugolinus, Gloſſen V, 50.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 122.
Probeſtellen IV, 413.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
Placentinus, Gloſſen IV, 222.
Summe IV, 238—240.
Rogerius, Gloſſen IV, 189.
Bearbeitungen im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
de Blanoſco (Johann), Commentar zu de actionib. V, 439. 440.
de Ravanis (Jacob.), Lecturä V, 537.
Wilhelm. Accurſii, casus longi V, 302—304. 309. 313. 316. 317.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lecturä und Caſus VI, 294.
Aretinus (Angelus), Commentar VI, 414.
Aretinus (Franciſcus), Caſus V, 318. 319.
Baldus, Commentar VI, 210. 211.
de Bellapertica (Petrus), Repetitionen VI, 30.
Buttrigarius (Jacob), de actionib. VI, 61.
Faber (Johann.), Commentar VI, 39—41.
a Novaria (Bartholom.) Commentar VI, 152. 415.
Nicaſius de Voerda, Commentar VI, 421.
Parcus, Commentar in libr. 1. 2. 3. VI, 423.
De Platea (Johann), Commentar VI, 423.
Spinellus, Lecturä VI, 427.

Inſtrumentum plenariâ Securitatis I, 300. 301.
Interdictum de vi in Lombardiſch. Urkunden II, 217.
— retinendae possessionis, Durantis Rath bei gleich guten Beweiſen beider Theile IV, 183.
— uti possidetis des Servitutinhabers III, 641.
Interlinearglоſſen vor den Gloſſatoren III, 519—521. V, 206.
— des Corpus Juris III, 519.
— des Irnerius IV, 27. 28. 32.
— in Accurſius Gloſſe V, 258. 259.
Interpretation zum Breviar. Alaric. I. 258—266. II, 53—55.
Jo. od. Jo. b od. Job., Sigle des Johannes Baſſianus IV, 249. V, 176. 221.
Jo. le., Sigle der Lectura Joannis von Nicolaus Furioſus herausgegeben V, 63, (56). 176. 177.
K. Johann, Privilegium der Univ. Montpellier III, 359. 365.
P. Johanns VIII. Briefe, Spuren Römiſchen Rechts darin II, 266.
P. Johann XXII., Bulle über Promotion zu Montpellier III, 366.
— giebt der Univ. Rom das Recht der Promotionen IV, 480.
— Gönner des Johannes Andreä VI, 99.
Johannes, Evangeliſt, ſ. Chryſoſtomus.
Johannes, Gloſſator, ſ. Johannes Baſſianus.
Johannes de Anania, ſ. Anania.
Johannes Andreä, ſ. Andreä.
Johannes de Anguiſſola, ſ. Anguiſſola.
Johannes de Anguſolis, ſ. Anguſolis.
Johannes Baptiſta de S. Blaſio de actionibus IV, 259. VI, 416.
— — Verzeichniß der Juriſten III, 70.
Johannes Baptiſta de S. Severino od. Severinus, ſ. Caccialupus.
— Baſſianus IV, 88—92. 204. 206. (53). 249—257. V, 6. 60, (44).
— Bulgarus ſein Lehrer III, 394. IV, 76. 114. 250.
— ſeine Schüler III, 394. IV, 114. 230. V, 3. 44. 63. 157. 167. 168.
— Grabſchrift bei Valentin Forſter III, 46.
— über Wahl der Rectoren der Univ. III, 157.
— Gloſſen III, 529. IV, 253. 254. V, 217.
— Probeſtellen IV, 449. 450.
— Summe zum Authentikum III, 485, (145). 500. IV, 254—256. V, 218. 371. 372.
— Accurſius Zuſätze dazu V, 250. 251. 254.
— Zuſätze zu den Authentiken IV, 44.
— Arbor actionum IV, 256—260. V, 209.
— Bearbeitungen Späterer:
von Bernardus Dorna V, 141, (101). 142.
von de Deo (Johann) V, 420.
von Dinus V, 405.
von Faber (Johann) VI, 41.
von Pontius V, 144. 145.
von Roffredus V, 179. 193.
— Summe quicunque vult IV, 260—263. 296. 297.

Johannes Baſſianus Summe quicunque vult, Probeſtellen daraus IV, 451—456.
— Lecturä zu Pandekten und Codex, ſ. Nicolaus Furioſus.
— verlorne Schriften IV, 264—267.
— nicht Verfaſſer der Summe der Digeſten V, 51. 52.
— Siglen, ſ. Jo., Jo. b., Job., Jo. le.
Johannes de Blanoſco, ſ. Blanoſco.
Johannes Calderinus, ſ. Calderinus.
Johannes de Deo, ſ. Deo.
Johannes Faber, ſ. Faber.
Johannes Fagiolius, ſ. Fagiolius.
Johannes Faſolus, ſ. Faſolus.
Johannes Faventinus, ſ. Faventinus.
Johannes de Finto, ſ. Finto.
Johannes de S. Georgio, Rechtslehrer, Johannes Andreä Schwiegerſohn VI, 97.
Johannes Galenſis, ſ. Galenſis.
Johannes Hispanus, Canoniſt III, 582—584.
Johannes de Imola, ſ. Imola.
Johannes de Laudo, ſ. Laudo.
Johannes de Lignano, ſ. Lignano.
Johannes Monachus, Gloſſe zum Sextus VI, 103. 419.
Johannes de Moyſiaco, ſ. Moyſiaco.
Johannes v. Parma, Profeſſor der Theologie zu Bologna VI, 91.
Johannes Pagliarenſis, ſ. Jacobus Palliarenſis.
Johannes Petrucii, ſ. Monteſperello.
Johannes Sarisberienſis, Benutzung R. Rechts im Policraticus und in den Briefen IV, 366—368
Johannes Teutonicus, Canoniſt III, 582. 585. V, 5.
— Gloſſe (Apparat) zum Decret III, 551. V, 256.
Johannes v. Vicenza, macht ſich zum Herrn v. Verona V, 79, (99).
Johannes Viſconti, Biſch. v. Novara, Luchinus Viſconti Bruder, hat Alberic. de Roſciate im Dienſt VI, 113.
Johanninus, Prof. zu Bologna III, 201.
Ir., Sigle des Irnerius (in Citaten) IV, 16. V, 221.
Irland, Eindringen des Röm. Rechts IV, 373. 374.
Irnerius II, 227, (72). III, 186. 187. 394—397. 401—405. 432. 442. 450. 470. 591. IV, 9—62. 309.
— Verhältniß zu den 4 Doctoren IV, 64. 66. 67. 75. 113. 128—131.
— Charakter ſeiner Interlineargloſſen II, 142. V, 206.
— Gloſſen III, 520. IV, 24—39. 123. 124. V, 573.
— in Accurſius Gloſſe V, 258.
— Probeſtellen IV, 387—395.
— Urheber der Authentiken III, 591. IV, 39. 58.
— formularium tabellionum IV, 58.
— quaestiones IV, 59.
— de actionibus IV, 59. 60.
— Meinung über das Authenticum III, 453—457. 459. 464. IV, 485.
— nicht Verfaſſer der Summe der Digeſten V, 53. 54.

Irnerius, Sigle IV, 16. 29—36.
Ircus Beccarius, Rechtslehrer in Bologna, hat nicht exiſtirt III, 10. IV, 34. V, 234, (45).
Iſabella, des Gloſſators Hugo Frau IV, 142.
Iſernia (Andreas de) od. de Rampinis, Commentar zum Lehenrecht VI, 169. 420.
Iſidor, Etymologie der Stipulation II, 229, (83).
Iſtrien, Verfaſſung unter den Lombarden III, 659.
Italien, Römiſche Gerichtsverfaſſung im 5ten J. H. I, 16—49.
— — Steuerfreiheit I, 51. IV, 155. 156. (466).
— Gerichtsverfaſſung der Römer unter Odovacar I, 282. 283. 295. 298.
— unter den Oſtgothen I, 283—290. 298. 299.
— unter den Griechen I, 291—309.
ſ. Juſtinian's Sanctio pragmatica.
— unter Pabſt und Kaiſer zu Rom und Ravenna I, 309—342. III, 657. 658.
— unter den Lombarden I, 342—395.
— Zuſtand des Röm. Rechts unter den Oſtgothen II, 164—174.
— unter den Griechen II, 174—192. III, 665—668. IV, 471.
— unter Pabſt und Kaiſer II, 193—196.
— unter den Lombarden II, 197—260.
— Mannigfaltigkeit der perſönlichen Rechte unter den Germanen I. 104. 119—121.
ſ. Profeſſionen.
— Uebermacht der Volksparthei im 13ten J. H. III, 118—120. 134. 204.
ſ. Lombardiſche Republiken.
— Rechtszuſtand von Unteritalien, ſ. Unteritalien.
— ſ. Benevent. K. Friedrich's II. constitut. Sicul. Neapel. Städteverfaſſung im Mittelalter. Univerſitäten.
Italieniſche Sprache, Spuren derſelben im Codex Utinenſis I, 364, (230).
Juden werden in der Kaiſerzeit Decurionen I, 24.
— zu Bologna, Geldabgabe an die Scholaren III, 183.
Judex, verſchiedene Bedeutungen in den verſchiedenen Zeiten I, 411. 412.
— weſentlich in der Römiſch. Gerichtsverfaſſung I, 77.
— auch von Duumvirn ernannt I. 35. 36.
— abgeſchafft mit dem Ordo Judiciorum unter Diocletian I, 77. 78.
— wodurch er entbehrlich ward I, 79, (80).
— od. Judex ordinarius, Titel der Provinzial-Statthalter I, 62. 73. 240. 259.
— verſchiedene Bedeutungen im Röm. Reich I, 411. 412.
— bedeutet bei den Germanen überhaupt Schöffe I, 195. 211. 213. 412.
— der Baiern I, 222.
— der Franken, bedeutet Schöffe und Scabine I, 252.
— der Lombarden, bedeutet erſt Graf I, 237—242.
— im Gegenſatz zu Arimannen gebraucht I, 163. 164.

Judex, dann die Obrigkeit der Römer I, 373—375.
ſ. Judex Provinciarum.
— dann Schöffe und Scabine I, 252. 253.
— allgemeinere Bedeutung I, 377.
(ſ. Judex fiſcalis, privatus, publicus.
— der Weſtgothen, verſchiedene Bedeutungen I, 259. 260. 266. II, XXIV.
— in Rom und Ravenna unter Pabſt und Kaiſer, bedeutet Dativus (ſ. Dativus) I, 325.
— zu Tivoli III, 658.
— verſchiedene Bedeutungen in Bologna im 12ten J. H. III, 187. 188, (117). 218. IV, 208.
Judex civilis, in Italien unter den Griechen, Competenz I, 292. 293.
Judex Civitatis od. Romanorum der Lombarden, Bedeutung I, 358—360.
— im Exarchat gleich Dativi I, 360.
Judex Domni Regis s. Imperatoris s. Sacri Palatii, Bedeutung I, 412, (31).
Judex fiſcalis der Lombarden I, 376—479. II, XXVII. III, 113.
Judex Imperatoris, ſ. Judex Domni Regis.
Judex mediocris, ſ. Judex privatus.
Judex militaris in Italien unter den Griechen I, 292—294.
Judex minor der Lombarden III, 113.
Judex ordinarius der Römer, ſ. Judex.
Judex privatus oder mediocris der Lombarden I, 376—382. III, 113.
— bei den Franken gleich Defenſoren I, 382, (260).
Judex Provinciarum od. Provincialis der Lombardiſchen Städte, dem alten Magiſtrat gleich I, 373—375.
— Gerichtsbarkeit (ſ. Judex privatus) I, 378—384.
Judex publicus, im Cod. Theodoſ. gleich actor publicus I, 382, (260).
— der Lombarden I, 376—382. III, 113.
— im Fränkiſchen Reich I, 382, (260).
Judex Romanorum, ſ. Judex Civitatis.
Judex Sacri Palatii, ſ. Judex Domni Regis.
Judiciaria, Sprengel des Lombardiſchen Grafen I, 241. 242.
Judiciaria potestas bei den Lombarden, Bedeutung I, 376. II, XXIII.
Jugler (Johann Friedrich), Beiträge zur juriſtiſchen Biographie III, 53—55.
Julians Novellen, im Codex Utinenſis I, 363.
— Scholien zu, Vaterland und Charakteriſtik derſelben II, 187—191.
— im Fränkiſchen Reich benutzt II, 156.
— Stellen bei Hinkmar v. Rheims II, 267.
— im frühern Lombardiſchen M. A. benutzt II, 257.
— Stellen in Briefen P. Johannes VIII. II, 266.
— in Atto's v. Vercelli Brief II, 270.
— in verſchiedenen Canonenſammlungen II, 277—280. 282.

Julians Novellen, Stellen in der Collectio Caesaraugustana II, 283.
— in Ivo's Canonenſammlung und Briefen II, 291. 293.
— im Concilium zu Pavia a. 1022 II, 271.
— als Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 453—466. IV, 484. 485.
— Gloſſen IV, 28.
— gekannt von Placentinus IV, 238.
— Albericus v. Roſciate iſt im Beſitz einer Handſchrift VI, 120. 121.
— Paulus de Caſtro Urtheil VI, 252. 253.
— Ausgabe des Miräus II, XI. XII.
Juliana, Odofredus Frau V, 328.
Julitta, Jacobus Frau IV, 129.
P. Julius II., Concil. v. Piſa a. 1511 feindlich gegen ihn VI, 329. ſ. Decius (Phil.).
Juniores Comitum, der Lombarden I, 244, (164).
Jura, ſpezielle Bedeutung im Juſtinian. R. II, 174, (2). ſ. Jus.
Juramentum calumniae, ſ. Kaiſer Heinrich III.
Juridici, in Italien ſeit Mark Aurel I, 33.
Jurisdiction der Lombardiſchen Republiken, getrennt von der Adminiſtration III, 116. 117.
— (Civil-), der Magiſtrate in Italien, ſ. Duumviri.
— — in den Provinzen während der Römiſchen Monarchie
— der Magiſtrate bei Jus Italicum I, 51—53. 62.
— der Statthalter in den übrigen I, 62.
— der Defenſoren I, 65. 66.
Jurisdictio voluntaria bei den Römern I, 81—89.
— Handlungen des alten Rechts (Legis Actiones) I, 81.
— Handlungen von neuerer Form, Geſta I, 81—89.
— Geſta bei Schenkungen und Teſtamenten I, 82—84.
— der Schöffen I, 218. 219.
— Geſta bei Schenkungen und Teſtamenten der Fränkiſchen Römer I, 271. 273. 274. ſ. Formelſammlungen.
Jurisprudenz, ſ. Rechtswiſſenſchaft.
Juriſten, Römiſche, Verzeichniß ihrer Schriften bei Wilhelm. de Paſtrengo III, 29.
— Römiſche, in der Republik, praktiſch I, 2—4.
— erhalten das ſtrenge jus civile I, 2. 3.
— Hauptheil ihres Berufs I, 401.
— unter den Kaiſern I, 4—6.
— ihre Thätigkeit wird wiſſenſchaftlich I, 4. 5.
— Größe und Verfall I, 5. 6.
— Auszeichnungen I, 395.
— ihre Verdienſte um die Rechtspflege I, 7. 8.
— Einfluß auf das praktiſche Recht I, 7—10. 14. 15.
— geringe Anzahl I, 400.
— Juriſtenkollegien des Kaiſers, der Statthalter I, 79. 80.

Juriſten, Römiſche, unter den Kaiſern, ihre Schriften heißen Jus I, 7. II, 44. 174, (2).
— des Mittelalters, über die Kenntniß ihrer Namen III, 20—23.
— über ihre Privatgeſchichte III, 19. 20.
— von Irnerius bis Accurſius, ſ. Gloſſatoren.
— im 13ten J. H. nach Accurſius V. 320. ff.
— im 14ten und 15ten J. H. Charakteriſtik VI, 1—24. 138. 140. 141. 402—407.
— Franzöſiſche im 14ten und 15ten J. H. VI, 25—43. 78.
— Italieniſche, im 14ten und 15ten J. H. VI, 44. ff.
— ſittlich-politiſcher Charakter V, 216. 217.
Juriſtiſche Handlungen bei den Germanen nach dem Recht des Handelnden beſtimmt I, 140. 141.
Jus, Benennung für Schriften der Römiſchen Juriſten I, 7. II, 44. 174, (2).
Jus altius non tollendi, giebt das Recht zur Nuntiatio III, 641.
Jus annuli, im ältern und Juſtinian. Recht II, 127. 128.
Jus civile, nationales Recht der Römer I, 3. 4.
Jus Gentium, Recht aller Völker I, 3. 4.
Jus Italicum, Begriff I, 51—53. 62. III, 654. IV, 155. 156. 466.
— Städte, die es beſaßen I, 52. 53. 62, (132).
Jus itineris, giebt nicht das Recht zur Nuntiatio III, 641.
Juſtinian, modifizirt häufig Conſtantins Verfaſſung I, 73.
— erhebt die Defenſoren zu wahren Magiſtraten I, 66. 67.
— Beſtimmungen über Jurisdictio voluntaria I, 87.
— Novelle über Form der Urkunden I, 89. II, 187.
— Rechtsunterricht unter ihm I, 397—400.
ſ. Berytus. Conſtantinopel. Constitutio ad antecessores.
— sanctio pragmatica über Reorganiſation Italiens I, 288. 289. 291. (9). II, 174.
— Novelle über Siciliens Gerichtsverfaſſung I, 294. 304—306. (ſ. constitutio de adscripticiis).
Juſtinianiſche Geſetzgebung, Plan und Werth I, 12—15.
Juſtinianiſches Recht, heißt lex Romana in den Germaniſchen Staaten I, 106—110. II, XIV. 110. (80). 237.
— Sätze in den Summis legum des Breviar. Alaric. II, 58.
— Quelle des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 87. 88.
— im Clerus des frühern Mittelalters II, 262—267. 270—273. 275—286. 291—294.
— im Fränkiſchen Reich, in den Capitularien II, 94. 100. 101.
— einzige Quelle von Petri Exception. Legg. Roman. II, 143—156.
— in den Formelſammlungen II, 126—129.
— in Urkunden II, 109. 110.
— in Italien vor Irnerius.
— unter den Griechen, eingeführt durch Juſtinian II, 174.
— Quelle des dictatum de consiliariis II, 188—190.
— unter Pabſt und Kaiſer, in Urkunden II, 195. 196.
— unter den Lombarden, in einheimiſchen Geſetzen II, 206—211.
— in Urkunden II, 211—218. 220. 221. 223. 224.

Juſtinianiſches Recht, in Italien vor Irnerius in den quaestiones ac monita II, 232—235.
— in den Veroneſiſchen Formeln und Gloſſen II, 237.
— im Brachylogus II, 252. 253.
— Ueberſicht II, 256—260.
(ſ. Turiner Gloſſe).
— in Italien ſeit Irnerius, neu belebt und allgemein eingeführt III, 75—89.
— ſämmtliche Rechtsbücher ſind Irnerius bekannt III, 397. 450. 453. IV, 24. 25.
— in Spanien, unbekannt zur Zeit Iſidors II, 70—72. III, 661. 662.
— eingeführt durch Alphons X. II, 77.
ſ. Codex. Eheverbot. Digeſtum novum. Digeſtum vetus. Gloſſatoren. Infortiatum. Inſtitutionen. Römiſches Recht. Volumen.
Juſtinopolis, Verfaſſung im 10ten J. H. III, 659.
Juſtitiarius der Univ. Neapel III, 302.
Ivo's Rechtsbildung II, 226. 227.
— 2 Canonenſammlungen (Decretum und Pannormia) II, 287—292. III, 671. IV, 475.
— Verzeichniß des Römiſchen Inhalts II, 412—418.
— Briefe II, 293. 294.

K.

K., Ka., Siglen des Karolus de Tocco IV, 178. V, 155. 221.
Kaiſer, Deutſcher, ernennt mit dem Pabſt die richterliche Obrigkeit zu Rom und Ravenna I, 327. 328.
— hat Gerichtsbarkeit in den Lombardiſchen Republiken III, 113.
— Einfluß auf's Röm. Recht III, 80. 81.
— Verhältniß zu den Univerſitäten des M. A. III, 387.
Kaiſergeſetze, neuere Lombardiſche, als Quelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 472. 473. 480.
ſ. Collation, zehnte.
Kar., Sigle des Karolus de Tocco V, 155. 221.
Karolus Cottus, ſ. Karolus de Tocco.
Karolus de Tocco IV, 89—92. 219. 250. 308. 321. V, 155—162. 168. 573. VI, 456.
— verwechſelt mit Rogerius IV, 176—185.
— Gloſſen zum Röm. Recht V, 159. 218.
— glossa ordinaria zur Lombarda I, 138. II, 199. III, 471, (119), V, 159—162.
— Summen V, 159.
— Sigle, ſ. K., Ka., Kar.
Katalog der Stationarii zu Bologna III, 541—543. 557. 601—605.
Kauf, Uebergang des Eigenthums nach R. und Lombard. Recht II, 213. 214.
Ketzer können Decurionen werden I, 24.
Kiginkolius (Petrus Amadeus), Prof. zu Reggio, älteſtes Doctordiplom III, 626—628.

Kilianus, ſ. Cilianus.
Kinſchot (Johann), Juriſt des 15ten J. H., Sammlung der casus breves V, 318.
Kirche, ſ. Geiſtlichkeit.
Kirchengeſetze in den Capitularien I, 144.
Kirchengüter, Tauſch der, im Juſtinianiſchen und Lombardiſchen Recht II, 207.
ſ. Carl der Kahle.
Kirchenverſammlung. ſ. Concilium.
Kirchenvogt der Lombarden, Gerichtsbarkeit I, 379. 380.
Klagen des Römiſchen Rechts, ſ. Actionen.
Klageverjährung, ſ. Minderjährige.
Klaglibell, Meinungen der Gloſſatoren über ſeine Abfaſſung IV, 262.
König in der urſprünglichen Germaniſchen Verfaſſung I, 158. 159.
— Fränkiſcher, Verhältniß zu den Römern I, 229.
wählt Sachibaronen und Grafen I, 221, 224. 233.
— Lombardiſcher II, 367. 368.
Kopfſteuer, ſ. Capitation.
Koſtnitzer Friede, ſ. unter C.
Kritiſche Arbeiten der Gloſſatoren, ſ. Variantenſammlungen.
— der Juriſten des 15ten J. H. VI, 252. 257. 304.
ſ. Bologninus. Florentina. Politianus.

L.

la., laf., Sigle des Lanfrancus V, 69, (68). 221.
Lälius Socinus, ſ. Socinus.
Lätus od. Sabinus (Pomponius), Rechtsgeſchichte VI, 386.
Laesio enormis bei Verkauf, im Bairiſchen Recht nicht geſtattet II, 86.
Lambertazzi zu Bologna unter den Juriſten III, 126—128. 192, (127). V, 268. 269. 281. 283. 284. 294. 301. 374. 469. VI, 53.
ſ. Geremei. Gibellinen. Welfen.
Lambertinus Azonis Gardini, Rechtslehrer zu Bologna III, 201.
Lambertinus de Ramponibus III, 127, (12). 197. 212, (165). V, 379—381. VI, 65. 66.
Lampugnano (Ubertus de), Juriſt des 14ten J. H. VI, 420.
lan., Sigle des Lanfrancus V, 69, (68). 221.
Lana (Jacopo della), lateiniſcher Commentar zu Dante VI, 118.
Lancellottus ſ. Decius.
Landſtraßen, nicht Regalien nach Römiſch. Recht IV, 154.
Lanfranco (Margherita di), Cinus Frau VI, 69.
H. Lanfrancus, juriſtiſche Studien II, 121. 225. 226.
— Ivo's Lehrer II, 286.
— ob er Rechtslehrer zu Bologna geweſen IV, 7. 20—22.
Lanfrancus, Canoniſt und Legiſt V, 67—69. 210.
Sigle, ſ. la., laf., lan.

Languedoc heißt im 13ten J. H. auch Provence V, 141, (100). 503. VI, 32, (22).
Laudo (Johannes de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 178, (49). 179, (53).
Laurentius, Canoniſt III, 582. 585. V, 109.
— Valla, ſ. Valla.
Lazarina, Odofred's Tochter V, 328.
Lazzi der Sachſen I, 187,
Leber, histoire critique du pouvoir municipal; Kritik VI, 446.
Lectura, Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 424, (49). 499. 515 bis 518. V, 23.
Ueberſicht für die Zeit der Gloſſatoren V, 218.
ſ. Codex. Digeſtum novum und vetus. Infortiatum. Inſtitutionen. Liber Feudorum. Novellen. Tres Libri.
ſ. Vorleſungen.
Legem dicere, Bedeutung im M. A. I, 407. 410.
Legem ferre, Bedeutung im M. A. I, 410.
Legere, Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 499. 555, (56). V, 81, (104).
Leges, ſpätere Benennung der Conſtitutionen I, 7. II, 44. 174, (2).
— Theodoricianae, Bedeutung II, 66, (70).
Legis Actiones I, 81.
Legis Doctor (Legis peritus), Bedeutung im frühern M. A. I, 406—415. II, 139. III, 186. 187.
Legislator, Bedeutung im frühern M. A. I, 410.
Legnano, Schlacht bei III, 109. IV, 157.
Lehenadel, ſ. Adel in den Lombardiſchen Republiken.
Lehenrecht, Lehenrechtsſammlung, ſ. Liber Feudorum.
Lehensverbindung der Lombarden, anfangs Privatum, dann Publicum I, 376. 377.
Lehensverfaſſung verdrängt die Germaniſchen Volksrechte und das R. R. in Deutſchland und Frankreich I, 152.
Lehrer der Univ. Bologna, verſchieden von den Doctoren III, 191. 192.
Verhältniſſe III, 219—252.
ordentliche und außerordentliche, Bedeutung III, 215—250. VI, 448.
der Univ. Padua III, 271—281.
der Univ. Paris, verſchieden von den Doctoren III, 323.
Leibeigene der Angelſachſen, vom Herrn vertreten I, 189.
Lelong, bibl. hist. de la France ed. de Fontette, Kritik III, 313.
Le Maire, ſ. unter M.
P. Leo IV. bittet den Kaiſer um Fortdauer des Röm. Rechts II, 194.
P. Leo X. vereinigt die päbſtliche Rechtsſchule zu Rom mit der ſtädtiſchen IV, 480.
— Schüler des Philipp. Decius VI, 337.
ſ. K. Franz I.

Leo, Burgundios Sohn IV, 338.
K. Levigild's Weſtgothiſche Geſetzgebung II, 66, (70).
Lex, ſpezielle Bedeutung im ſpätern Römiſch. Recht, ſ. Leges.
Bedeutung in den neu-Germaniſchen Staaten I, 105.
ſpezielle Bedeutung in den Profeſſionen I, 120. 121. 127.
— Aquilia, ſchlecht erklärt im Breviar. Alaric. II, 55.
— Aquiliana in einer Ravennatiſchen Urkunde von 551 ſtatt stipulatio Aquiliana II, 187, (29).
— Burgundionum, ſ. Burgundiſches Rechtsbuch.
— Cincia über Schenkungen I, 82.
— Gallia Cisalpina beſchränkt die ſtädtiſchen Magiſtrate I, 32. 33. 35. 36. 38.
— Julia de Civitate ändert die Präfecturen nicht I, 40. 41.
— mundana, Bedeutung I, 111. 112. 146.
— Nerviana in einer Ravennatiſchen Urkunde von 551 II, 186.
— Papia, ſchlecht erklärt im Brev. Alaric. II, 55.
— Romana, verſchiedene Bedeutung in den Germaniſchen Staaten I, 105—111. II, xiv. 24. 43. 44. 110, (80). 237.
ſ. Breviarium Alar. Juſtinianiſches Recht.
— Romana Burgundionum, ſ. Papian.
— Romana Utinenſis, ſ. Codex Utinenſis.
— Salica antiquior, ſ. Saliſches Geſetz.
— tabellaria des M. Gratidius in Arpinum I, 17, (4).
— Theodoſiana od. Theodoſii, Benennung des Breviar. Alaric. II, 44. 97.
— Utinenſis, ſ. Codex Utinenſis.
— Viſigothorum, ſ. Weſtgothiſches Geſetzbuch.
Lezardiere, Théorie des loix politiques de la Monarchie Françoise; Kritik I, xxvi. xxvii. 281. 282.
Liber Feudorum, Entſtehung II, 199.
— als Quelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 471. 472. 480.
— wird mit den Kaiſergeſetzen von Hugolinus zur 10ten Collatiön vereinigt III, 482. 484—487.
— beſondere Profeſſur dafür zu Padua III, 505.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius.
Accurſius, Verfaſſer der glossa ordinaria V, 86—89. 257. VI, 270.
Bulgarus, Gloſſen IV, 108.
Jacobus de Ardizone, Summe V, 74. 77. 78.
Jacobus Columbi, eigentlicher Verfaſſer der glossa ordinaria V, 85—89. 257. VI, 270.
Johannes Baſſianus, Summe IV, 267.
Pillius, Gloſſen und Summe IV, 300—301. V, 83.
Obertus ab Orto V 154.
Bearbeitungen im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Hoſtienſis Summe V, 454. 455.
Jacobus de Arena, Summe V, 366.
Jacobus de Ravanis, Summe V, 538.
Johannes de Blanoſco, de feudis et homagiis V, 441. 442.
Johannes Faſolus, Summe V, 452—455.

Martinus Syllimani, Summe V, 376. VI, 31.
Odofred's Summe V, 338. 339.
Rolandinus de Romanciis, Summe V, 489.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Afflictis VI, 413.
Alvarottus, VI, 413.
Anonymi, quaestiones feudales, fälſchlich dem Johannes Andreä zugeſchrieben VI, 111.
Baldus, Commentar VI, 211, 212.
Caſus V, 318. VI, 212.
Baratterius VI, 415.
de Cernitis VI, 417.
Jacobus de Belviſio, Commentar VI, 57. 58. 169.
Jaſon, Comment. in usus feudor. VI, 360.
Iſernia, Commentar VI, 169. 420.
Minuccius, Ueberarbeitung VI, 266—270.
Oldradus, Lecturä VI, 51.
Petrus de Bellapertica, ſyſtematiſche Abhandlung VI, 31.
Rainerius de Forlivio, Commentar VI, 169.
Liberi homines, im Gegenſatz von Arimannen, Bedeutung I, 163. 165.
Liberius, Landesvertheilung zwiſchen Oſtgothen und Römern I, 284.
Librarii an der Univ. Paris III, 547. 548.
ſ. Stationarii.
Libri ordinarii und extraordinarii, ſ. Bücher.
Licentiati zu Bologna III, 194—198. 211. 212, (164). 213. 219. 220. 227. 229.
— zu Montpellier III, 354.
— zu Padua III, 267.
— zu Paris III, 337.
— zu Salamanca IV, 482.
Lignano (Johannes de), III, 125. 190, (122). 225. VI, 97, (35). 243.
— päbſtlicher Statthalter zu Bologna III, 231, (203).
— vertheidigt mit Baldus die Wahl des P. Urban VI. VI, 207.
Limitirtes Land der Römer, untheilbar II, 33—35.
Lindenbrog, Formelſammlung II, 122.
— über Entſtehung des Papian II, 22.
Lira in Bologna, Berechnung des Münzfußes III, 570—579.
— in Padua und Venedig III, 579. 580.
Liſieux, Thomas Baſin Biſchof daſelbſt VI, 415.
Litera, Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 424, (49). 499.
— Anglicana und Beneventana, Schriftarten des M. A. III, 533, (4).
— antiqua, communis der Pandekten III, 424. 431. 444. 447. 533, (5).
ſ. Bologneſiſche Recenſion.
— Aretina, Schriftart des M. A. III, 533, (4).
— Bononiensis, Bedeutung III, 441, (77). 533, (4).
— Lombarda, Schriftart des M. A. III, 533, (4).

Litera nova der Pandekten III, 533. (5).
— Parisiensis, Schriftart des M. A. III, 533, (4).
— Pisana III, 424, (49). 533, (4).
— vetus der Pandekten III, 424. 431. 444. 447.
s. Bologneſiſche Recenſion.
Literargeſchichte des Römiſchen Rechts im M. A. vom 12ten J. H., Quellen III, 1—23.
— Schriftſteller III, 24—74. VI, 282.
Literatur der Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren.
Litisdenunciation des Beklagten bei Vindication im Edictum Theoderici I, 290, (90).
K. Liutprand, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Livre v. 1340—1342, Berechnung III, 369, (569).
— v. 1490 und 1564, Berechnung III. 367. (564).
Locopositus und Locoservatores in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.
Lodi unter K. Friedrich I. III, 109.
— Stände ſeit dem 12ten J. H. III, 94, (10).
Löwen, Univ., Thomas Baſin Prof. daſelbſt VI, 415.
Lombarda (Geſetzſammlung in ſyſtematiſcher Ordnung), Handſchriften III, 668. IV, 487.
— Entſtehung und fortdauernde Gültigkeit II, 198—205. IV, 471.
— Sätze des Römiſchen Rechts II, 205—211.
— als Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 470—473.
— Andreas de Barulo, Commentar III, 471, (119). V, 160. 370. 371.
— Karolus de Tocco, Apparatus III, 471, (119). V, 159—162.
— Roffredus Schrift de pugna V, 188—190.
— Gloſſen in Canciani's Lombardiſch. Formeln und in einer Rehdigerſchen Handſchrift III, 471, (119).
— apparatus od. glossa zur, ſpezielle Bedeutung V, 161.
ſ. Lombardiſches Recht.
Lombarden, Innung zu Bologna III, 131.
Lombardiſcher Bund unter K. Friedrich I. III, 109. 130.
Lombardiſche Geſetzſammlung in hiſtoriſcher Ordnung, Handſchriften III, 668. IV, 487.
— Abfaſſung II, 197. 198.
— Sätze des Römiſchen Rechts III, 205—211.
ſ. Lombarda. — Lombardiſches Recht.
Lombardiſches Recht, Verhältniß zu den Capitularien I, 143—147.
— Syſtem der perſönlichen Rechte nach dem Grundſatz der Abſtammung I, 104. 114. 115.
— Recht der Ehefrauen I, 115.
— Anwendung auf die Geiſtlichkeit I, 117. II, xiv.
— wird gemeines Recht im Königreich Neapel neben dem Römiſchen II, 203—205. VI, 182. 183. 447.
ſ. Bartholomäus de Capua.
— Geſetzſammlungen, ſ. Kaiſergeſetze. — Lombarda. — Lombardiſche Geſetzſammlung.

Lombardiſches Reich, Rechtsverhältniſſe des Grafen (ſ. Judex) I, 237—245.
— Schöffen I, 210—213.
— Rechtsverhältniſſe der Freien (Arimannen) I, 161—177. 185. 186.
— Gerichtsverfaſſung ſeit der Frankenherrſchaft I, 243—245.
— Mannigfaltigkeit der Rechtsquellen ſeit den Carolingern I, 104.
— hat anfangs nur Lombardiſches und Römiſch. Recht I, 97—99.
— Nationaladel I, 186. II, xxii.
— Gerichtsverfaſſung der Römer I, 247—253. 342—394.
— Fortdauer der Römiſchen Nation I, 343. 344. V, 567.
— Landestheilung I. 342—351. II, xxvi. III, 658. IV, 469—470. V, 567. 568.
— Städteverfaſſung I, 351—394. II, xxvi. V, 568. 569.
— Geiſtlicher Gerichtsſtand I, 384.
— Römiſches Recht, fortdauernd gültig und wirkſam I, 97—99. 153. 154. 358—360. II. 197—260.
— Anwendung bei der Geiſtlichkeit I, 115—117.
ſ. Carls d. Gr. Lombardiſches Geſetz. Lombardiſches Recht.
— Sätze in den Lombardiſchen Geſetzſammlungen II, 205—211.
in Urkunden II, 211—224. III, 668. V, 570. VI, 447.
im Studium und bei Schriftſtellern II, 224—256.
Ueberſicht II, 256—260.
Lombardiſche Republiken, Entſtehung I, 352—358. III, 114—116. V, 568. 569.
— Rechte bis zum 12ten J. H. I, 392. III, 112—116.
— Verfaſſung und Zuſtand ſeit dem 12ten J. H. III, 76. 90—120.
— Claſſen des Adels III, 92—96. IV, 478.
— Fortdauer Römiſcher Geſchlechter III, 97.
— Untergang der Freiheit III, 118—120.
(ſ. Regalien).
Lorenzo de Medici, excommunicirt von P Sixtus IV. VI, 287. 301, (103).
— Gönner des Bartholom. Socinus VI, 301. 304.
— Freund des Phil. Decius VI, 337.
— Freund des Angelus Politianus VI, 375.
lot, Sigle des Lotharius IV, 328. V, 221.
K. Lothars I. Conſtitution v. J. 824 über die perſönlichen Rechte in Rom; Geſchichte, Interpretation I, 131—139. 342.
— iſt nicht Lombardiſches Recht geworden I, 137—139.
— dieſelbe Conſtitution über Regierung der Stadt Rom I, 315, (139).
— Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
K. Lothar II. nicht Stifter der Rechtsſchule zu Bologna IV, 20. 22
— über die Schenkung des Pandektenmanuſcripts an Piſa III, 83. 84. 88.
— Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
— Geſandtſchaft nach Conſtantinopel IV, 336.
ſ. Anſelm v. Havelberg.

K. Lothar II. v. Lothringen, Scheidung v. Tetberga II, 268.
Lotharius (Lotarius, Lotherius). III, 200. IV, 327—331.
— Geſchichte von dem geſchenkten Pferde IV, 161. 162.
— Gloſſen IV, 331. V, 218.
— Probeſtellen IV, 465.
— Sigle ſ. lot.
de Loy (Mich.), oratio de vario juridicae Parisiensis scholae statu; Kritik III, 350, (517).
Lucas v. Atri, Mahler im 14ten J. H. VI, 178, (49).
Lucas de Penna VI, 22. 177—184. 364, (1).
Lucca, Boni Hominis im 12ten J. H. I, 387.
— Zug gegen Piſtoja VI, 68.
— Felinus Sandeus Biſchoff daſelbſt VI, 418.
Luchinus Viſconti hat Albericus de Roſate im Dienſt VI, 113.
Ludovicus Bologninus, ſ. Bologninus.
Ludovicus Romanus, ſ. Romanus.
K. Ludwig der Fromme, Capitul. über Kirchen-Emphyteuſen I, 108.
— Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
— Privilegium für Friaul und Iſtrien III, 659.
K. Ludwig II., Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
K. Ludwig IX., Verordnung über die Univ. Montpellier III, 384.
ſ. Blanka.
K. Ludwig XII. belehnt Jaſon mit dem Schloſſe Piopera VI, 349. 443. 444.
Ludwig v. Savoyen, Zug nach Rom unter K. Heinrich VII. VI, 69.
Lupi od. Lupo (Mario), Codex diplomaticus civitatis et ecclesiae Bergomatis I, XXI. XXVIII.
— Meinung über Römiſche Städteverfaſſung bei den Lombarden I, 354.
— Meinung über Ausrottung der Römer durch die Lombarden I, 343. 344. 350.
— klaſſiſcher Schriftſteller über das perſönliche Recht Einzelner I, 113. 119, (12). 124.
Lyon, hat Jus Italicum I, 53.
— Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 268.
— ununterbrochene Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 276.
— Rechtsſchule III, 378.

M.

M., Ma., M. G., Siglen des Martinus Goſia IV, 112. V, 221.
Mabillon, de re diplomatica I, XXIII.
— annalis ordinis S. Benedicti I, XXIII.
— Formelſammlung aus Angers II, XXVIII. 122.
Mably, observations sur l'histoire de France I, XXVI.
— über Römiſche Verfaſſung im Fränkiſchen Reich, widerlegt I, 280.
Maccioni (Miglioretto), Osservazioni sopra il diritto feudale; Kritik VI, 255.

Machiavelli (Aleſſandro), Verfälſchungen der juriſtiſchen Literargeſchichte III, 8—10. VI, 309, (123).
Machiavelli (Maria Eliſabeth), beſchimpft Bologniam VI, 309, (123).
Maffei, irrige Meinung über Fortdauer der Römer unter den Lombarden I, 343. 344.
— über Römiſche Städteverfaſſung Italiens unter den Griechen I, 308, (121). 352. 353.
Magdeburg heißt Parthenopolis ſeit der 2ten Hälfte des 16ten J. H. VI, 424, (a).
Magiſter, früheſter Titel der Profeſſoren zu Bologna, zugleich mit Doctor III, 153. 154. 186. 187.
— wird allmählich von Doctor verſchieden III, 187—192.
ſ. Lehrer.
Magiſter Militum, Militärwürde ſeit Conſtantin I, 74.
— Jurisdiction in Civilſachen im Röm. Reich I, 75. 76.
— in Angers im 6ten J. H. I, 273.
— Jurisdiction im Byzantiniſchen Italien I, 292.
— Verhältniß zum Dux im Byzantiniſchen und päbſtlichen Italien I, 335—337. 340.
Magiſter regens an der Univ. Paris III, 323.
Magiſter ſtudiorum im Römiſch. Recht III, 187, (114).
Magiſtratus der Italieniſchen Städte unter den Römern I, 19—49.
— ſpezielle Bedeutung des Worts I, 28, (31). 29.
— Wahl derſelben durch den Ordo Decurionum I, 20. 21.
— Präſentation (ſ. Nominatio) und Wahl (ſ. Creatio) I, 20. 21.
— Erhebung der Steuern I, 24. 25.
— Gerichtsbarkeit iſt ihr perſönliches Recht I, 264.
ſ. Duumviri, Quatuorv., Präfecten, Quinquennales, Defensoren, Cancellarii.
— ſpezielle Bedeutung in Italien ſeit Odovacar I, 303.
— unter Oſtgothen und Griechen in Italien, brauchten nicht Beſtätigung der höchſten Gewalt I, 289. 290. 305.
— verſchwinden I, 328.
Magiſtratus Populi Romani bei den Legis Actiones I, 81.
Magnificus, Titel des Rectors zu Bologna III, 175.
Magnonis notae juris, Vaterland, Charakteriſtik II, xxix.
Magnus, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88.
Maguelonne, Biſchof v., Aufſicht über die Univ. Montpellier III, 354.
— Domprobſt v., Conſervator der Univ. Montpellier III, 364.
Majeſtätsverbrechen im Bairiſchen Geſetzbuch aus dem Röm. Recht II, 80.
Mailand, Judices Civitatis daſelbſt im 9ten J. H. I, 359, (219).
— Stadtverfaſſung unter den Longobarden III, 658.
— früheſte Conſuln III, 100.
— Anzahl derſelben im J. 1130 III, 102.
— Kämpfe mit K. Friedrich I. III, 104—109.

Mailand, Stände seit dem 12ten J. H. III, 94—96.
— Verfassung seit dem 12ten J. H. III, 116, (61). 117, (65).
Major, Tabellionenvorsteher im 13ten J. H. zu Ravenna I, 317.
Majorian's Novellen im Breviar. Alaric. II, 45.
Le Maire (Franc.), histoire de la ville et duché d'Orléans; Kritik III, 369.
H. Malachias, Bischof, Todesjahr IV, 374, (60).
Maletis (Albericus de) Papiensis, Verfasser der Schrift de testibus VI, 118, (15).
Mallus, das Wort kommt außer Gebrauch I, 365.
Malumbra (Richardus), s. Richardus Malumbra.
Mancipation bei Schenkungen von Justinian verboten II, 178.
— in Ravennatischen Urkunden II, 177. 178.
— in Lombardischen Urkunden II, 219.
Manducator (Petrus), Canonist III, 585.
mannire, synonym mit bannire I, 190.
Manosque an der Durance, Gebrauch Römisch. Rechts a. 984. II, 113.
Mans, Römische Stadtverfassung und Gebrauch Römisch. Rechts im 7ten J. H. II, xxv. 114. 115. 116.
Mantighellis (Marsil. de), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Mantua's früheste Consuln III, 101.
Mantua Benavidius, s. Marcus Mantua.
de Manzolinis, s. Antolinus.
Manuscripte, s. Handschriften.
Manumission, Bestimmungen in der Lex Visigothor. II, 74.
— durch die 4te Hand bei den Lombarden I, 369.
— mit Ingenuität im Römisch. Recht und in den Formelsammlungen II, 118, (107). 127—129.
— bei den Lombarden II, 218.
— in den Ravennatischen Urkunden II, 177.
Manumission in der Kirche im Ripuarisch. Rechtsbuch II, 91.
— — im Lombardischen Recht II, 205. 206.
— — in den Formelsammlungen II, 124.
Maphäus, s. Vegius.
Marc Aurel setzt Juridici über Italien I, 33.
K. Marcianus, über Gerichtsbarkeit der Bischöfe auf dem Concil. Chalced. II, 145.
— Novellen im Breviar. Alaric. II, 45.
Marculf's Formelsammlung II, 122.
Marcus Mantua Benavidius, Porträtsammlung der Juristen III, 15—19. IV, 477.
— epitome virorum illustrium, Kritik III, 45. 46.
Margarita, Titel von Proceßschriften des 13ten J. H. V, 464, (197).
Marginalglossen des Irnerius IV, 28.
Marianus I. und II. Socinus, s. Socinus.
Marini's Urkundensammlung (Papiri diplomatici), Kritik I, xvii. xviii.

Marini's Urkundensammlung, Beweise daraus für Fortdauer der alten Städteverfassung in Italien unter den Griechen I, 295—304.
Marinus de Caramanico, s. Caramanico.
Marinus Sanutus, Plan zu einem Kreuzzuge III, 568.
Mark Sterling im 13ten J. H., Berechnung des Münzfußes V, 281, (11).
Marseille, Römisches Recht bei Eheschließung und Sponsalitium a. 1005. II, 107.
Marsil. de Mantighellis, s. Mantighellis.
Martene und Durand, Veterum Scriptorum et Monumentorum amplissima Collectio I, XXIII.
P. Martin IV., hat Durantis im Dienst V, 506—508.
P. Martin V., Schüler des Ubertus de Bobio V, 133.
— Bulle über die Univ. Montpellier III, 359. 364. 365.
Martinets an der Univ. Paris III, 328.
F. Martinus Abbas, juristischer Schriftsteller zu Azo's Zeit V, 33. 34.
Martinus de Fano III, 294. 498. 589. V, 5. 431—437.
Martinus Gosia IV, 111—125. 170.
— Gunst Friedrich's I. IV, 158—162. 166.
s. Authent. Sacramenta puberum.
— Verhältniß zu Bulgarus IV, 76.
— Stifter einer Schule? V, 222, (22).
— Glossen III, 432. IV, 121—124.
— Probestellen IV, 404—413.
— Authentiken IV, 43. 44. 52. 54. 125.
— Siglen, s. M. — Ma. — M. G.
— citirt in der Umarbeitung des Brachylogus II. 248. 249.
Martinus de Gosso oder Goxo zu Padua, verschieden von Martinus Gosia IV, 118.
Martinus Polonus, Canonist des 13ten J. H. V, 33. 34.
Martinus Sulimanus oder Syllimani, s. Syllimani.
Massarius der Univ. Bologna III, 182.
— der Univ. Padua III, 265.
Matarellus, s. Nicolaus Matarellus.
Mathilde, Markgräfin, Einfluß auf Irnerius IV, 11. 17—19.
— Urkunden derselben I, 120. 121.
Matrikel der Univ. Bologna III, 165. 616.
— der Univ. Padua III, 261.
Matthäus Andegavensis, Cardinal, Legist und Canonist zu Paris IV, 372.
Matthäus Vicus, s. Vicus.
de Mayno, s. Andreotus. Jason.
Meaux, Durandus de S. Porciano Bischof daselbst V, 510.
— Bischof von, Conservator der Univ. Paris III, 330.
Medici, s. Cosmus. Lorenzo.
Medicin, Studium unter Mönchen und Geistlichen III, 341. 342. 362.
Medicina, Flecken bei Bologna IV, 272. 273. VI, 92.
Medicinische Facultät zu Neapel III, 307, (402).

Medicinische Facultät zu Padua III, 258.
— zu Paris III, 326. 327. 338.
— zu Pisa III, 287.
— zu Toulouse III, 376, (597).
Medicinische Universität zu Montpellier III, 353. 354. 356. 358. 359. 364. 367. 368.
s. Artisten.
Mehus (Laur.), Ambrosii Traversarii epistolae et vita; Kritik VI, 366.
Meiners, Geschichte der Entstehung und Entwickelung der hohen Schulen; Kritik III, 136, (1). 385.
Melanchthon (Ph.), oratio de Irnerio et Bartolo IV, 9.
Melendus, Canonist zu Vicenza III, 582. — 584. V, 67, (65).
Mende in Languedoc, die beiden Durantis Bischöfe daselbst V, 508. 510.
Menoch, Prof. zu Pavia III, 312.
Meributius, Mericutius, s. de Mincucciis.
Meridiana, Notariatsschrift von Rolandinus und Petrus de Unzola V, 481. 482.
Messina, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Metallgewicht im M. A. III, 569.
Methodologische Schriften III, 498. 499.
Mevania (Vivania), Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Milancia, Johannes Andreä Frau VI, 96.
Miles, spezielle Bedeutung bei den Lombarden I, 375, (252).
Millenarius, Amt bei den Westgothen I, 234, (147).
de Mincucciis, de Pratovetere oder Mincuccius (Antonius) VI, 162. 251. 255—270. 285.
Minderjährige, Schutz gegen die kürzeren Klageverjährungen nach Justinian. Recht V, 260.
— können einen beschwornen Kaufcontract nicht anfechten nach Röm. Recht IV, 162. 163.
— Nothwendigkeit eines Decrets bei Veräußerung ihres Eigenthums im Breviar. Alaric. I, 268.
— im Lombardisch. Gesetzbuch II, 206.
s. Authentica Sacramenta puberum.
Miniatoren an den Universitäten des M. A. III, 532.
— zu Bologna III, 169.
Mino, Cinus Sohn VI, 74.
Minor, s. Minderjährige.
Minuccius, s. de Mincucciis.
Miräus, Ausgabe von Julian's Novellen II, xi. xii.
Missus, Wahl der Scabinen und Vorsitz unter ihnen I, 195. 212.
Modena, Stadtverfassung unter den Lombarden III, 659.
— Grafenrecht des Bischofs a. 1138. III, 111, (50).
— früheste Consuln III, 101.
— Universität III, 309. 310. 545.
— hat früh bedeutende Juristen III, 67.

Modeſtin, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
Modicipaſſus, ſ. Rodoicus Bertrandus.
Modus legendi abbreviaturas, anonymes Werk des 15ten J. H. VI, 428.
Mönche, Verbot des Studiums des Röm. Rechts unter ihnen III, 341. 362.
Möſer's irrige Ableitung von Heerbann I, 190.
Molknäus, über Entſtehung der Authentiken IV, 47.
Monachus (Johannes), ſ. Johannes Monachus.
Montebono, Ort bei Florenz V, 240.
Monteſperello (Johannes Petrucii de), Prof. zu Perugia im 15ten J. H. VI, 421.
— Lehrer des Caccialupus VI, 284.
Monteſquieu, irrige Anſicht über die Rechtsquellen des 5ten J. H. I 10.
— über Entſtehung der coutumes und des droit écrit I, 148. 149.
— irrige Anſicht über Zahl der Scabinen I, 209. (96).
Montlosier, De la monarchie Françoise, Kritik III, 653. 656. 657.
Montpellier, Biſchof v., Aufſicht über die Univerſität III, 352. 353. 355—358. 363—366.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 344. (504). 352. 368. 384. 386. 387. 548. 549.
— die Rechtsſchule gegründet von Placentinus IV, 216. 218. 374.
— Scepter V, 4, (12).
Moreau, principes de morale, de politique et de droit publique, Kritik I, xxvi.
— über Römiſche Städteverfaſſung im Fränkiſchen Reich, widerlegt I, 280.
Mornay (Pierre de), Kanzler v. Frankreich VI, 27, (5).
Mons Dulphi, unbekannter Ort in Angoulême VI, 37, (37).
Moſſaco (Johannes de), Prof. zu Bologna III, 202, (142).
Müller (Johannes), irrige Erklärung v. Arimannen I, 176, (42).
— xvi.
— über Verfaſſung der Lombarden II, xvi.
— irrige Erzählung von der Abfaſſung der Lex Burgundionum II, 4.
Münzen, Quelle der juriſtiſchen Litterargeſchichte III, 11.
Münzfuß zur Gloſſatorenzeit, Unterſuchungen darüber III, 565—581.
Mugello, Ort bei Florenz V, 397.
Munera in den Römiſchen Provinzialſtädten I, 50.
Municipes ſtatt Decurionen I, 23.
Municipien in Italien, ſ. Städteverfaſſung.
Muratori, antiquitates Italicae medii aevi, Kritik I, xvi. xxvii. xxviii.
— delle antiquità Estensi ed Italiane, Kritik I, xvi.
— irrige Meinung über Zerſtörung Römiſcher Städteverfaſſung durch die Lombarden I, 353. 354.

N.

N., Sigle des Nicolaus Furioſus V, 26. 63.
Namen der Juriſten des M. A., Schwierigkeit ihrer Kenntniß III, 20—23.
Narbonne, Römiſche Stadtverfaſſung im 10ten J. H. I, 277.
— Erzbiſchof v., Conſervator der Univ. Montpellier III, 364.
Naſo, ſ. Guilielmus Naſo.
Natalium restitutio im ältern und Juſtin. Recht II, 127. 128?
Natio, Bedeutung in den Profeſſionen der Urkunden I, 120.
Nationen der Univ. Bologna III, 169.
— der Univ. Paris, ſ. Vier Nationen.
Nativitas, Bedeutung in den Capitularien I, 186, (57).
Neapel, Stadt, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 316. 333. 336. 339, (193a.).
— Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115). 307, (116).
— — — — im 11ten J. H. I, 318, (145).
— Conſuln vom 8ten bis 12ten J. H. I, 320—324.
— Königreich, Rechtszuſtand im frühern M. A. II, 203—205. 259. 260.
— im 14ten J. H. VI, 447.
ſ. Bartholomäus de Capua.
— Neapolitaniſche Landesgeſetze, ſ. Friedrichs II. Geſetzbuch.
— Erzbiſchof v., Gerichtsbarkeit über die Univerſität III, 302. 307.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 80. 255. 294? (369). 300—308. 385. 628. 629.
— Univerſitätsbann im 13ten J. H. VI, 15.
de Neapoli (Nicolaus), ſ. Spinellus.
Nebriſſenſis (Aelius Antonius), philologiſches Rechtsſtudium VI, 390—392.
Negotiator in Rom und Ravenna im M. A. I, 321.
Nemeſius de natura hominis, überſetzt v. Burgundio IV, 240.
Nepet, Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 360.
Nepos de Montealbano III, 589. V, 443—445.
Neri, Parthei in Toſcana, ſ. Biancchi.
Neujahr in Frankreich mit Oſtern anfangend (im 14ten J. H.) VI, 28, (7).
Nicaſius de Voerda, Juriſt des 15ten J. H. zu Cöln VI, 421.
Nicellus (Ant.), über die Widerſprüche der Gloſſe V, 266, (67).
P. Nicolaus III., hat Durantis im Dienſt V, 506.
P. Nicolaus IV., Bulle über die Univ. Montpellier III, 352? 356—358. 366.
P. Nicolaus V., Privilegium der Univ. Montpellier III, 364.
Nicolaus Furioſus, Herausgeber der Vorleſungen des Johannes III, 529. IV, 250. 264, (30). 265. V, 26. 63—66. 210. 218.
Nicolaus Matarellus V, 382—385.
Nicolaus de Middelburgo, ſ. Everardi.
Nicolaus de Neapoli, ſ. Spinellus.

Nicolaus Nicoli, ſchreibt die griechiſchen Stellen der Florentina aus VI, 368.
Nicolaus Spinellus, ſ. Spinellus.
de Nicoletis, Geſchlecht zu Imola VI, 243.
Nicoli, ſ. Nicolaus Nicoli.
Niebuhr über limitirtes Land II, 33.
Niellus über Entſtehung der Authentiken IV, 47.
Nihuſius, Irnerius; Kritik IV, 9.
H. Nizetius, Erzbiſchof von Lyon, Teſtament a. 643. II, 111.
Nobiles im Lombardiſchen Reich, bloß vom Römiſchen Adel gebraucht I, 361.
Nominatio, Präſentation zu den Römiſchen Magiſtraturen I, 20. 21.
Notariat, Surrogat der Rechtsſchulen im frühſten M. A. I, 401—404. II, 118. 119.
Notariatsſchriften und Formelbücher der Gloſſatoren, Charakteriſt und Ueberſicht V, 209. 210. 220.
von Boaterius (Petrus) V, 485. 486.
von Dorna (Bernardus) V, 142—143.
von Fuſcararius (Aegidius) V, 461.
von Irnerius, formularium tabellionum IV, 58.
von Roffredus V, 178—185.
von Rolandinus Paſſagerii V, 475—478.
von Salathiel V, 469. 470.
Probeſtellen V, 560. 561.
von Unzola (Petrus de) V, 481—484.
ſ. Aurora. Magarita.
Notariatsſchule zu Bologna, Verhältniß zur Univ. III, 213, (167). 509. 510.
Notarius, verſchiedene Bedeutung bei den Römern I, 47. 48.
— im Griechiſchen und päbſtlich-kaiſerlichen Italien I, 304. 317. 318. II, xiii.
— in den Römiſch-Germaniſchen Staaten I, 401—404.
— im Lombardiſchen Reich I, 318. 362, (224).
— Lombardiſche zur Gloſſatorenzeit; Abfaſſung der Urtheile IV, 83. 129.
— Collegium der Notare in Bologna, Verfaſſung V, 474.
— der Univ. Bologna III, 182.
— der Univ. Padua III, 265.
— Zeuge bei Teſtamenten und Contracten nach Röm. Recht II, 221—224.
— Meinung der Gloſſatoren hierüber IV, 72—74.
ſ. Notariat. Notariatsſchule. Tabellio.
Novella, Tochter des Johannes Andreä VI, 97. 102.
Novella bedeutet Julian und den vollſtändigen Novellentext vor den Gloſſatoren II, 143. 144. 277. 292. III, 438. 459.
— bedeutet bloß Julian in den Citaten der Gloſſatoren III, 438—461.
Novellae leges, im Ed. Theod. bedeutet die Conſtitutionen und Novellen des Theodoſian. Codex II, 169, (10).
Novellen Juſtinian's, Beurtheilung ihres Werths I, 15.

Novellen Juſtinian's, Stellen aus dem vollſtändigen Text in Briefen Gregors des Großen II, 262. 263.
— in der Canonenſammlung an Erzbiſchof Anſelm II, 277.
— Novelle 115 im Lombardiſchen Geſetzbuch II, 209.
— Novelle 118 in den quaestiones ac monita II, 233.
— Bearbeitung und Gebrauch in der Gloſſatorenſchule III, 453—466.
ſ. Authentiken. Authentikum. Collationen. Juliani Novella.
— Authentiken zu denſelben IV, 39. 53—55.
— über Burgundio's Berichtigung der Ueberſetzung IV, 346. 347.
— griechiſcher Text, den Gloſſatoren unbekannt III, 469.
— griechiſche Manuſcripte bei Diplovataccius III, 40. (29).
— ungloſſirte, im Beſitz von Jacobus de Belviſio VI, 56.
— citirt von Albericus de Roſciate VI, 121.
— griechiſcher Codex in Bologninus Bibliothek VI, 314.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius.
Albericus, Gloſſen IV, 197.
— Probeſtellen IV, 439.
Azo, Gloſſen V, 15. 16.
Baſſianus (Johann.), Gloſſen IV, 254.
Bulgarus, Gloſſen IV, 93.
— Probeſtellen IV, 400—403.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
— Probeſtellen IV, 461. 462.
Hugo, Gloſſen IV, 143.
— Probeſtellen IV, 417.
Jacobus, Gloſſen IV, 137.
— Probeſtellen IV, 415.
Irnerius, Gloſſen IV, 37.
— Probeſtellen IV, 395.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 122.
— Probeſtellen IV, 412.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
— Probeſtellen IV, 459.
Placentinus, Gloſſen IV, 222.
— Probeſtellen IV, 443. 444.
Rogerius, Gloſſen IV, 189.
— Probeſtellen IV, 413.
Bearbeitungen nach Accurſius.
de Belviſio (Jacob.), Caſus V, 318.
Panzonus (Wilhelm.), Caſus V, 310. 313.
Novellen des Cod. Theodoſ., Art der Abfaſſung I, 15.
— Quelle des Edict. Theoderici II, 169.
— des Breviar. Alaric. II, 45.
Novellen von Majorian, Marcian, Severus, Theodoſius, Valentinian ſ. den vorigen Art.
Numerarius, Amt bei den Weſtgothen I, 234. (147).
Nuntiatio, ſ. Servituten.

O.

Obertus ab Orto, Feudaliſt V, 154.
Oddo Landriano, Prof. zu Bologna III, 201.
Odericus de Boneonſiliis od. de Maleonſiliis IV, 208. 209.
Odilo od. Sarilo, Vicarius, Verfaſſer der exceptiones Legum Romanarum? II, 141.
Odo VI, 42. 43.
de Odofredis, Geſchlecht zu Bologna V, 325.
Odofredus III, 236. 244. 248, (240). 529. IV, 91. (berichtigt V, 573.) V, 5. (15). 44. 97. 126. 323—344. 471. 574.
— verwechſelt mit Roffredus V, 165. 173. 191. 324.
— Verhältniß zu Accurſius V, 245. 249. 263. 279.
— über Entſtehung der Rechtsſchule zu Bologna und der Eintheilung des Pandektentextes III, 393—399.
— über Wahl der Rectoren III, 158.
— Werth ſeiner Schriften III, 26. V, 328—333. VI, 6. 139.
— Charakteriſtik ſeiner Vorleſungen III, 244, (233). 247, (239). 501, (10). 508, (23). 511. 512. 513, (34. 35.)
— Lectura III, 500. 529. V, 322. 334—336.
— Gloſſe zum Coſtnitzer Frieden V, 337.
— Zuſätze zu Azo's Summe V, 28. 337. 338.
— Summe zum Lehnrecht V, 338. 339.
— Proceßſchriften III, 589. V, 339—342.
— Proceßſchrift unter Salathiel's Namen V, 470—472.
— Quäſtionen und Conſilia V, 343.
— Dogmatiſche Abhandlungen V, 342.
— ungedruckte Einleitung zu ſeinen Vorleſungen über Digeſtum vetus III, 499. 530, (26)
— Auszug ſeiner Schriften von Matarellus V, 384.
Odovacar's Reich in Italien II, 164.
Landestheilung und Verfaſſung der Römer in demſelben I, 282 bis 284.
Städteverfaſſung I, 296—298.
Officialat von Paris, Jurisdiction über die Univ. III, 317. 331. 333.
Officium cenſuale in Conſtantinopel I, 263.
Oldradus de Laude oder de Ponte III, 27. V, 361. 402. VI, 49—52. 55. 108. 112. 120. 126. 127, (13).
— Anſehn ſeiner Conſilien in den ſpätern Jahrhunderten VI, 405.
Opitergimu, ſ. K. Grimoald.
Orange, Univerſität III, 375, (592).
Ordinariä, Lehrſtellen an der Univ. Bologna III, 222. 223. 227. ſ. Bücher, Vorleſungen (ordentl., außerordentl.).
Ordinarii der Facultäten zu Bologna III, 216.

Ordines, Bedeutung des Wortes bei den Römern I, 31, (17).
Ordo od. Ordo Decurionum, Bedeutung I, 18.
Ordo der Lombardiſchen Städte, Bedeutung I, 354. 369.
Ordo Judiciorum privatorum, aufgehoben ſeit Diocletian I, 77. 78.
Originalität juriſtiſcher Werke IV, XIV. VI, 452.
Orlandi (Pellegrino Antonio), notizie degli scrittori Bolognesi; Kritik III, 68.
Orleans, über Exiſtenz der Rechtsſchule im 9ten J. H. I, 408. 409.
— Biſchof von, Jurisdiction über die Univ. III, 373.
— Univ., Geſchichte, Verfaſſung III, 369—374. 384. VI, 40, (46).
Ortona, Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 360.
Os aureum, Benennung des Bulgarus IV, 100.
Oſeppus Tuſcus, Volksführer zu Bologna V, 308.
Oſſa (Barth. Friedr. v.), Rector zu Padua III, 259, (258).
Oſtgothen, Beſitzungen in Gallien II, 103, (59).
Staatsverfaſſung I, 91. 228. II, 289. 290.
ſ. Comes Gothorum.
gemiſchte Gerichte I, 290. II, XXV.
Landestheilung mit den Römern I, 283—289. 345. 347. 348. III, 658. IV, 468—470. V, 567.
Gerichtsverfaſſung der Römer I, 247. 283—290. 295—299. 356. IV, 469. 470.
Römiſches Recht II, 164—174.
ſ. Edictum Theoderici.
Oſtgothiſches Recht, ſ. Edictum Theoderici.
Ot., Sigle des Otto Papienſis IV, 320. V, 221.
Otgar, Erzbiſchoff v. Mainz, veranlaßt Benedicts Capitulariensammlung II, 95.
K. Otto I, vereinigt die Kaiſerkrone mit der Deutſchen Krone I, 315. 316.
Römiſches Edikt a. 962. I, 136.
Gründer der Lombardiſchen Freiheit III, 115.
ob die Lombardiſchen Republiken unter ihm entſtanden? I, 352. 354. 355.
K. Otto II., Lombardiſche Geſetzgebung II, 198. 231.
Conſtitution über beneficium divisionis der rei promittendi II, 210. 211.
Geſetze über den Zweikampf für ſämmtliche Lombarden I, 146. in den quaestiones ac monita II, 231.
K. Otto III., Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Gericht zu Rom nach Römiſch. Recht II, 214.
Otto Papienſis, Gloſſator IV, 219. 320—326. V, 157. 167. 218. 219.
Probeſtellen aus ſeinen Gloſſen IV, 464.
Ottobonus Fieſco, Cardinal, nachmals P. Hadrian V. V, 511.
Ottoboniſche Handſchrift des Papian II, 11. 24. 30. 31.

Oxford, Gründung einer Schule des Röm. Rechts durch Vacarius IV, 357. 362—365.
— Aula des Franciscus Accursii V, 281.

P.

P., Sigle des Placentinus IV, 214. V, 221.
p., Bezeichnung Pisanischer Varianten in Pandektenhandschriften des 12ten J. H. III, 431, (57).
Pabst, erste Schenkung Pipins (Ravenna mit Exarchat) I, 310.
wird Patricius der Römisch. Republik für Ravenna I, 312 bis 314.
Schenkung des Patriciats von Rom durch Carl d. Großen I, 227. 315.
ernennt die höchste Obrigkeit für Ravenna und Rom I, 327. 328. 339.
s. Dativus.
hat keine weltliche Macht nach Lombardischen Gesetzen I, 138.
wird Landesherr von Bologna III, 134. 135. 164.
ist dem Römisch. Recht entgegen III, 81. 341—347.
Verhältniß zu den Universitäten III, 357. 358. 383—387.
Stellung zur Univ. Bologna und Verordnungen über dieselbe III, 159. 164. 166. 167. 175. 177. 197, (136). 203. 204. 206—208. 212. 215, (169).
Einfluß auf die Univ. Padua III, 258. 268—270.
auf die Univ. Paris III, 321. 336. 341—347.
Privilegium der Univ. Piacenza III, 309.
stiftet die Univ. Toulouse III, 375. 376.
Privilegium der Univ. Turin III, 312.
Pacta, s. Verträge.
Pactus legis Salicae, s. Salisches Gesetz.
Padua, Stadt, Krieg mit Cremona V, 463.
Verhältniß der Stadt zur Universität III, 264. 270. 273—275.
Münzfuß III, 579. 580.
Bischoff von, Cancellarius der Universität III, 267—270.
Universität, Geschichte und Verfassung III, 173. 252—281. 289—291. 384. 386. 504—506. 545. 546. IV, 479. V, 571. 572. VI, 5.
Uebersendung der 5ten Decretalensammlung von Pabst Honorius III. V, 109.
s. Vorlesungen.
Pagenses der Franken, Bedeutung I, 183, (53). 202, (83). 241.
der Lombarden, Bedeutung I, 241.
Pagenstecher, irrige Meinung über die Authentiken IV, 48.
Pagliarensis (Johannes), s. Jacobus Palliarensis.
Pagnoncelli (Antonio), sull' antichissima origine e successione dei governi municipali nelle città Italiane; Kritik V, 567.
Palliarensis (Jacobus), s. Jacobus Palliarensis.

Palmerius de Caſula, Canoniſt zu Bologna III, 248, (340).
Pancirolus (Guido), Beſoldung als Profeſſor zu Padua III, 277.
Schüler Marianus II. Socinus VI, 307.
de claris legum interpretibus, Würdigung des Werks III, 48 bis 52. 497.
Pandecta od. Pandectä, verſchiedene Bedeutung bei den Gloſſatoren III. 407.
Pandectä, Benennung der Bibel II, 225, (69).
Pandekten, Plan und Anlage derſelben I, 14. 15.
— waren geiſtiges Bedürfniß im 12ten J. H. III, 77. 78.
— als Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388—449.
ſ. Bologneſiſche Recenſion. Digeſtum novum, vetus. Florentina. Infortiatum. Tres Partes.
— Ueberſetzung der Griechiſchen Stellen IV, 341—345.
Pandektentext in Petri Exceptiones II, 146—153.
ſ. Bologneſiſche Recenſion. Florentina.
Pannormia Ivo's, ſ. Ivo.
Panormus, Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Panzonus (Wilhelmus) od. Panſonis od. Panthonius III, 593. V, 310. 311.
Papa (Guido) od. Guipape, Juriſt des 15ten J. H., deciſiones od. Jurisprudence de Guipape VI, 421. 422.
Papadopoli (Nic. Comnen.) hist. gymnasii Patavini: Briefe III, 253. 254. V, 76.
Papian (der ſ. g.), Charakteriſtik I, 12.
— Titel, Entſtehung, Umfang, Quellen II, 9—35.
verſchwindet ganz II, 156.
Barkow's Ausgabe III, 660. V, 530.
Papienſis, ſ. Albericus, Albertus, Bernardus, Petrus Papienſis.
Papier, Schreibmaterial im M. A. III, 534—536.
Papinian, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
— Liber Reſponſorum im Breviar. Alaric., veranlaßt die Benennung des Burgundiſch-Römiſchen Rechtsbuchs II, 23—29. 46. 49. 50.
Papyrus, Schreibmaterial im M. A., Bedeutung III, 535.
ſ. Urkunden (Ravennatiſche).
Par Decretalium, Erklärung III, 558, (63). 559, (66).
Parallelſtellen in der Gloſſatorenſchule III, 522. 523.
Parcus, Portius, Porcius (Joh. Chriſtoph.), Prof. in Pavia im 15ten J. H. VI, 422.
Paris, Römiſche Teſtamentsformel im 7ten J. H. II, 115.
— lebhafter Verkehr mit Italien im 13ten J. H. V, 110.
— Biſchoff von, Jurisdiction über die Univ. III, 332.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 140—143. 152. 173. 185. 207. 313—351. 384. 386. 387. 537. 545—548.
alte Univerſität III, 326.
Verhältniß zum Römiſchen Recht III, 339—351. IV, 371. 372. 374.

Paris de Putes (del Pozzo), Juriſt des 15ten J. H. zu Neapel VI, 422.
Parma, Biſchoff von, Conſervator der Univ. Bologna III, 186.
Parma (Johannes v.), ſ. Johannes v. Parma.
Parlament von Paris, Jurisdiction über die Univerſ. III, 331. 335. 345. 349.
Parthenopolis, ſ. Magdeburg.
Paſcipoverus V, 377. 378.
ſ. Vianeſius.
Pasquier (Stephan), recherches de la France, Kritik III, 47. 48. 313.
Paſſagerius, ſ. Rolandinus Paſſageriī.
Paſſavantius (Jo.), Prof. zu Bologna III, 223. (188).
de Paſtrengo od. Veronenſis (Wilhelmus), de originibus rerum, III, 27—29. IV, 477. VI, 51. 175. 176. 364. (8).
Pater Civitatis in Italien unter den Griechen gleich Curator od. Quinquennalis I, 305. 306.
— in Ravenna bis zum 12ten J. H. I, 324. 328. 339. 340.
Patriciat von Rom der Fränkiſchen Könige, kömmt durch Carl d. Großen an den Pabſt (ſ. Pipin) I, 315.
— der Römiſchen Republik, Würde des Pabſtes für das Exarchat I, 312—314.
Patricii, Römiſche Statthalter im Burgundiſchen Reich I, 278.
Patrimonio di S. Pietro, Durantis Statthalterſchaft daſelbſt V, 506.
Patroni, Verhältniß bei den Manumiſſion mit Ingenuität, ſ. Manumiſſion.
Patroni, Ehrenmitglieder der Stadtſenate in der Römiſchen Monarchie, I, 68. 69.
Patronus Civitatis gleich Curator in Italien im 7ten J. H. I, 308.
P. Paul IV. Bulle über die Univ. Padua III, 270.
Paulus, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
— receptae sententiae, Charakteriſtik II, 56.
— Quelle des Edict. Theoderici II, 170. 171.
— Quelle des Breviar. Alaric. II, 45. 55. III, 660.
— Stelle daraus im Brachylogus II, 253. 254.
Paulus, Prof. zu Bologna III, 248. (240).
Paulus Caſtrenſis, od. de Caſtro, VI, 204. 246—254.
— Biographie v. Diplovatacius III, 41.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 403. 405.
— Meinung über Julian VI, 450.
Paulus Diaconus über die Juſtinianiſchen Rechtsbücher II, 224.
Paulus Peruſinus, Bibliothekar des K. Robert v. Neapel VI, 181.
Paulus Pirus, ſ. Picus.
Paulus Ungarus, Canoniſt III, 583.
Pauperiſta zu Oxford IV, 363.
Pavia, Stadt, Römiſche Verfaſſung unter den Lombarden II, xxvi.

Pavia, Stadt, grammatische Schule mit Rechtsunterricht im frühern M. A. II, 119, (108). 225. 226.
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Statuten von Baldus VI, 201.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 311. 312. VI, 4. 5. 202.
s. Galeaz Visconti.
Pax de Pacibus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Pays coutumiers, de droit écrit III, 346, (508). 652. 654. 655.
s. Frankreich.
Pecia, (Bücherwesen der Glossatoren) III, 536—538. 542. 545. 549. 554.
Peciarii zu Bologna III, 427. 428. 541. 595—597.
s. Stationarii.
Peculium castrense und quasi castrense im Lombardisch. Recht II, 205.
Pedani, Klasse der Decurionen I, 69.
Pedarii Senatores I, 70, (159).
Pellina di Bovarello, Bartolus Frau VI, 135.
Penna, s. Civita di Penna. Lucas de Penna.
de Pennaforte, s. Raimundus.
Pentapolis unter Griechischer Herrschaft I, 291.
— Geschichte und Verfassung, s. Exarchat. Ravenna.
Petrus Quiriel (Franc.), Prof. zu Pisa im 15ten J. H. VI, 422.
Petrulus, s. Thaddeus Petrulus.
Pepo, Rechtslehrer zu Bologna vor Irnerius III, 395. 397. IV, 6. 7.
de Periglis (Angelus), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 226. 281. 414.
— (Baldus), Sohn des vorigen VI, 226. 414.
Pergament, Schreibmaterial im M. A. III, 534—536.
Persönliche Rechte in den neu Germanischen Staaten, Begriff und Entstehung I, 90—94.
— Aufzählung in den verschiedenen Staaten I, 94—112.
— Anwendung auf einzelne Personen I, 112—139.
Recht der Abstammung, s. Abstammung.
freie Wahl des Rechts, s. Wahl.
— Anwendung auf einzelne Rechtsfälle I, 139—141.
— Anwendung auf die Schöffen I, 216—218.
— Beschränkung durch Volksrechte und Capitularien I, 141—147. III, 654.
— Untergang durch die Territorialrechte I, 147—154.
— erlöschen in der Lombardei III, 76. 77.
— aufgehoben in Spanien seit dem 7ten J. H. II, 75—78.
Perugia, Stadt, Römische Städteverfassung im 6ten J. H. I, 360.
— ist welfisch VI, 142.
— Bischof von, Kanzler der Univ. IV, 481.

Perugia, Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung IV, 481. 482. VI, 4. 5. 133. 448.
Peruſio (Guido de), Lehrer des Bartolus in der Geometrie VI, 128.
Petia, Petiarii, ſ. Pecia, Peciarii.
Petrarca, Studienzeit III, 508. 509, (24).
— Studium des Röm. Rechts III, 507, (18).
— Freundſchaft mit Guilielmus de Paſtrengo III, 27.
— Freundſchaft mit Cinus VI, 75.
— Verhältniß zu Johann. Andreä VI, 100.
Petri Exceptiones Legum Romanorum II, 130—155. III, 662—664. V, 206.
— neue Ausgabe, abgedruckt II, 297 ff.
— Plan derſelben II, 154. 155.
Petruccius (Federicus), ſ. Federicus Petruccius.
Petrucii (Johann.) a Monte Sperello, ſ. Johannes.
Petrus Aegidius, ſ. Aegidius.
Petrus de Ancharano, Prof. zu Bologna III, 231, (203). VI, 204. 238, (34).
Petrus Apulus, Canoniſt III, 582. 583.
Petrus v. Aſſiſi, Lehrer des Bartolus VI, 123. 126.
Petrus de Bellapertica, ſ. Bellapertica.
Petrus Bleſenſis, Studium des Römiſch. Rechts IV, 368—370.
— Brief über Jacobus Tod IV, 134—137.
— führt den Proceß des Erzbiſchoffs Balduin v. Canterbury IV, 279.
— nicht Verfaſſer der Exceptiones legum Romanorum II, 140.
— neuentdeckte Schrift über Canon. R. und Proceß VI, 454.
Petrus Boemus, ſ. Damaſus.
Petrus Boaterius, ſ. Boaterius.
Petrus Cluniacenſis, ob Verfaſſer der Exceptiones Legum Romanorum? II, 140. 141.
Petrus Damiani nicht Verfaſſer der Exceptiones Legum Romanorum II, 154.
Petrus Diaconus ob. Caſinenſis, nicht Verfaſſer der Lombarda II, 200.
Petrus de Ferrariis, ſ. Ferrariis.
Petrus de Grannon, ſ. Grannon.
Petrus Hiſpanus, Canoniſt III, 584.
Petrus de Hyberuia, Prof. zu Neapel III, 301, (390).
Petrus Jacobi VI, 35. 36.
Petrus Manducator, ſ. Manducator.
Petrus Papienſis, Canoniſt III, 582.
Petrus Piſanus, Canoniſt III, 582.
Petrus Ravennas (Petrus Tomai ob auch Petrus Franciſcus Tomai ob. Tomaſi), Juriſt des 14. u. 15. Jh. VI, 422.
Petrus de Ubaldis (Bruder des Baldus) IV, 481. VI, 125. 173. 188. 196 225.
Petrus de Unzola, ſ. Unzola.
Petrus de Vinea ob. Vineis II, 140. V, 195—198.

Peutinger (Konrad), quorundam juris scientia illustratorum ex praeceptoribus meis collectum; Kritik III, 70.
Pfalzgrafen, bei den Promotionen zu Bologna seit K. Carl IV. III, 199, (139).
— bei den Promotionen zu Padua III, 270. 271.
Phalaris Briefe, übersetzt von Francis. de Accoltis VI, 295.
Philelphus, philologisches Rechtsstudium, Alexanders ab Alexandro Lehrer VI, 393.
— Verhältniß zu Francisc. de Accoltis VI, 285.
K. Philipp der Schöne, Anekdote VI, 27, (6).
K. Philipp August, Privilegium der Univ. Paris III. 317. 318.
Philippus, Cancelist III, 583.
Philippus Cassolus, s. Cassolus.
Philippus Decius, s. Decius.
Philologie, Verbindung mit der Rechtswissenschaft im 15ten und 16ten J. H. VI, 363.
s. Alterthumswissenschaft. Rechtswissenschaft (Vorboten).
Philosophi et medici zu Bologna III, 162.
Philosophische Facultäten, s. Artisten.
Philosophie der Rechtslehrer im 14ten und 15ten J. H. VI, 5—9.
s. Dialektik.
Physici zu Bologna III, 162.
pi., Sigle des Pillius IV, 272. V, 221.
— Bezeichnung Pisanischer Varianten in Pandektenhandschriften III, 431, (57).
Piacenza, Bischof v., erhält Gerichtsbarkeit de curte Gusiano durch Carl d. Groß. I, 162. 163.
— Rechtsschule III, 309.
s. Placentia.
de Piazzola (Rolandinus), s. Rolandinus.
Piccigottus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Piccolà, s. Bolognini piccioli.
Piccolomini, s. P. Pius II.
Picus (Paulus) a Monte Pico, Prof. zu Pavia im 15ten J. H. VI, 422. 423.
Pileus gleich Pillius IV, 271.
Pillius od. Pilius III, 199. 309. 310. IV, 208. 268—303.
— Glossen IV, 282 V, 218. 258.
— Probestellen IV, 457—459.
— Quästionen und Brocarda III, 526. 527, (23) IV, 270. 283—291. V, 185. 186. 219. 233, (42).
— Summe zu den Tres Libri IV, 241. 245, (80). 291—294. V, 78. 218. 573.
— Proceßtheorie III, 586. IV, 294—300. V, 219.
— Probestelle IV, 460.
— Distinctionen IV, 300.
— Schriften über das Lehenrecht IV, 108, (73). 300. 301.
— Sigle, s. pi., py.
Pillius, Enkel des Glossators Pillius IV, 278.

Pillius Bagarottus, falſcher Name des Gloſſators Pillius III, 10. IV, 271. 272.
Piopera Schloß, ſ. K. Ludwig XII.
Piperata (Thomas de) III, 127, (12). V, 496—498.
K. Pipin, Siege über Aiſtulf, Schenkung Ravenna's an den Pabſt I, 310.
— wird Patricius von Rom I, 310. 311.
K. Pipin von Italien, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Piſa, Stadt, Statuten aus dem 12ten J. H., R. R. darin III, 282.
— früheſte Conſuln III, 101, (30).
— unter der Herrſchaft v. Florenz III, 283.
— Johannes Faſolus Anziano daſelbſt V, 450.
— eigenthümliche Zeitrechnung IV, 334, (1).
— fällt von Florenz an K. Carl VIII. v. Frankreich ab VI, 302.
— Erzbiſchof v., Verhältniß zur Univerſ. III, 283. 286.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung (ſ. Fabrucci und Fabroni) III, 281—287. 343. VI, 4. 5. 16. 17.
— Studieneinrichtung von Philippus Decius VI, 332—334. 448.
Piſaniſche Pandektenhandſchrift, ſ. Florentina.
pisis, Bezeichnung Piſaniſcher Varianten in Pandektenhandſchriften III, 431, (59).
Piſtoja, Partheikämpfe der Bianchi und Negri im 14ten J. H. VI, 67. 68.
Pithou, die, ihr politiſcher Charakter V, 217.
P. Pius II., Freundſchaft zu Marianus I. Sozinus VI, 298. 299.
P. Pius IV., Privilegium der Deutſchen zu Bologna III, 170, (70).
Pla., Siglе des Placentinus IV, 214, (18). V, 221.
Placentia, Römiſche Stadtverfaſſung im 8ten und 9ten J. H. I, 361. 362.
Placentinus III, 46. 309. 354. 591. 592. IV, 117. 210—245. V, 4. 157. 167. 168.
— Feindſchaft mit Johannes Baſſianus IV, 250. 261. 262.
— ſein Urtheil über den Roncaliſchen Reichstag widerlegt IV, 155. 156. 220, (29).
— Gloſſen III, 455, (94). IV, 222. V, 217. 258.
— Probeſtellen IV, 442—444.
— de varietate actionum IV, 105—108 223—232. 237. 240. V, 219.
— Probeſtelle IV, 445.
— hoher Werth ſeiner Summen V, 208.
— Summe zum Codex IV, 174. 189, (25). 231. 233—238. V, 27. 218.
— Probeſtelle IV, 446. 447.
— Summe zu den Inſtitutionen IV, 217, (24). 231. 235. 237. 238—240. V, 27. 218
— Summe zu den Tres Libri IV, 240. 270. 291. 292. V, 3. 218.
— Summa de decurionibus IV, 245. V, 78. 573.
— Zuſätze zu Bulgarus de regulis juris IV, 99—103. 104. 241. 242. V, 218.

Placentinus, kleinere Schriften IV, 242—245.
— Zuſätze zu den Authentiken IV, 44.
— Sigle IV, 214.
De Placiola, ſ. Rolandinus.
Placitum, allgemeines, der Franken, Natur deſſelben I, 192. 206. 207.
Platea (Joh. de), Juriſt aus Bologna VI, 423.
Plebeji in der Römiſchen Städteverfaſſung I, 22.
ſ. Volksgemeinden.
Plebiſcita, ſ. Volksſchlüſſe.
Plebs od. Plebes, kirchliche Bedeutung im M. A. I, 392. 393.
Plebs der Lombardiſchen Republiken, ſ. Populares.
Podeſta, ſ. Poteſtas.
Poitiers, Univerſität III, 375, (592).
Polimartium gehört zum Ducat v. Rom I, 334.
Politianus (Angelus), philologiſches Rechtsſtudium VI, 375—385.
— Collation der Florentina VI, 316. 318, 379—384.
— Freundſchaft mit Bartholom. Socinus VI, 304.
Pompejus, ſ. Bartagliuus.
Pomponius Lätus, ſ. Lätus.
Pongo (od. Longi), Guil., Großkanzler K. Carls II. v. Neapel III, 306, (399).
Pontanus od. Romanus (Ludovicus), ſ. Romanus.
Pontius de Ilerda od. Catalanus od. Catellanus od. Hispanus III, 201. IV, 250. 260. V, 144. 145. 219.
Popolo, ſ. Populares.
Populares der Lombardiſchen Republiken, Bedeutung III, 92. 94—97. 102.
— erhalten die Oberhand III, 118—120.
— zu Bologna III, 124. 130—135.
Porcius od. Porcus, Alex. Beinam. V, 2.
Porcius, Portius (Johann. Chriſtoph.), ſ. Parcus.
Porta Pieri, P. Procola, P. Stieri, P. Ravegnana, Stadtviertel Bologna's IV, 127, (116).
Porträtſammlungen v. Juriſten des Mittelalters III, 15—19.
Portugal, Geſetzeskraft der Meinungen des Baldus VI, 107.
(ſ. Weſtgothiſches Reich).
Poſſeſſores in den Römiſch. Provinzen, Bedeutung IV, 166—168.
Poteſtas der Lombardiſchen Städte, Bedeutung (ſ. Conſul) I, 324. 330. III, 119.
— von K. Friedrich I. eingeſetzt III, 108. 109. 117. 130.
— ſpätere Einrichtung III, 117. 118.
— in Ravenna eingeführt I, 330.
— zu Bologna III, 129. 130. IV, 80.
Pozzo (Paris del), ſ. Paris de Putes.
Pſeudiſidor, Stellen daraus in der Canonenſammlung des Erzbiſchof Anſelm II, 275.
Practica od. Practica judiciaria, Verfaſſer und Umfang des Buchs VI, 215. 216.

Präbendaten der Univ. Alcala IV, 482.
Präconſul der Notare in Bologna V, 474.
Präfecturen im Römiſchen Italien I, 39—41. 329.
Präfectus Juri dicundo in Römiſch-Italiſchen Städten I, 39. 40.
Präfectus gleich Dativus I, 327.
— gleich Exarch, ſ. Exarch.
Präfectus Urbi in Rom, fortdauernd im Mittelalter I, 334, (184).
Präpoſiti der Univ. Bologna III, 181, (100).
Präſcriptio, ſ. Minderjährige.
Präſes, Name der Römiſch. Statthalter I, 74. 225. 230.
Präſidentes der Univ. Bologna III, 172, (74).
Prätexta der Römiſchen Municipalmagiſtrate I, 70, (159). II, XIV.
Prätextati, Klaſſe der Decurionen I, 70. II, XIV.
Prätor, Benennung der italiſchen Duumvirn I, 29.
— im Mittelalter, ſ. Poteſtas.
Prätor peregrinus bildet das Jus Gentium aus I, 3.
Prätor urbanus erhält unter Hadrian einen Diſtrikt Italiens I, 33.
Pratejus, Bearbeitung des Brachylogus II, 241.
Pratovecchio, Geburtsort des Minucius VI, 255.
de Pratovetere (Antonius Minucius de), ſ. de Minuccis.
Praxis der Rechtswiſſenſchaft, ſ. Theorie.
— Verhältniß der Gloſſatorenſchule zu ihr V, 201. 202.
— Einfluß auf die Rechtswiſſenſchaft im 14ten und 15ten J. H. VI, 20—23.
Presbyteri oder de Presbytere, Geſchlecht zu Bologna V, 43. 44.
Pretium, doppeltes, für die Eviction in den Formelſammlungen II, 124.
Prevot von Paris, Verhältniß zur Univerſität III, 317. 318. 329. 330. 333.
Prieſter, Strafe der Heirath nach Römiſch. und Kanoniſch. Recht II, 271.
— kann nur vom Biſchof verklagt werden IV, 379.
Primicerius, Tabellionen-Vorſteher im Byzantiniſchen Italien (ſ. Major, Prototabell(is) I, 304, (112). 317.
Primicerius scholae forensium (ſ. Forenſis) in Ravenna I, 304, (112).
Principales in Gallien, Direktoren des Stadtſenats, nicht Magiſtrate I, 57—59. 69.
— kein engerer Ausſchuß der Decurionen I, 71. 72.
— Vieldeutigkeit des Titels I, 72. 85.
— erſcheinen in der Römiſch-Fränkiſchen Curie I, 273.
— zu Ravenna im 6ten J. H. gleich Senatoren I, 297—302. 321.
Principes der Germanen bei Tacitus, ſ. Duces.
— Bedeutung bei den Lombarden I, 366. 367.
Prioren der Univ. Arezzo III, 295.
— — Bologna III, 172, (74). 181, (100).

Prioren der Univ. Montpellier III, 366.
de Pritis, ſ. Bertholut.
Privatio von der Univ. Bologna III, 178. 179. 615.
Privati, ſpezielle Bedeutung im Cod. Juſtin. I, 283.
Privatum, Rechtsbegriff bei den Lombarden I, 376.
Privilegium de non trahi extra der Univ. Paris III, 333, (473).
Proceß, Römiſcher, ältere Form deſſelben I, 77.
— Aufhebung des Ordo Judiciorum privatorum I, 77. 78.
— Lombardiſcher, nach Römiſchem Recht II, 214.
— in geiſtlichen Gerichten, auf Römiſch. Recht gegründet IV, 356.
Proceßliteratur, Johannes Andreä Ueberſicht derſelben III, 586 bis 590.
— der Gloſſatorenſchule bis Accurſius; allgemeine Bemerkungen III, 528. V, 90, (1). 209. 219.
Bagarottus V, 126—131.
Probeſtelle V, 556.
Bernardus Dorna de libellis et conceptione libellor. V, 142. 143.
Bulgarus IV, 105—108. 227.
Damaſus V, 149. 150.
Eilbertus Bremenſis V, 153.
Gratia V, 146—148.
Jacobus Balduini V, 103—105.
Probeſtellen V, 555.
Johannes Sarisberienſis IV, 367. 368.
Otto IV, 322—325.
Pillius III, 586. IV, 294—300. V, 219.
Probeſtelle IV, 460.
Placentinus IV, 105—108. 223—232.
Roffredus V, 178—185. 188—192.
Tancredus V, 111—117.
Tancredus de Corneto V, 123. 124.
Ubertus de Bobio V, 135. 136.
Ubertus de Bonacurſo V, 137—139.
im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Aegidius Fuſcararius V, 459. 461.
Albertus Galeottus V, 464—467.
Albertus de Gandino V, 493—495.
Bonaguida V, 447.
Dinus V, 409.
Durantis V, 510—519.
Guido de Suzaria V, 355. 356.
Jacobus de Arena V, 363. 364. 366.
Johannes de Blanoſco V, 439. 440.
Johannes de Deo V, 417—419.
Johannes Faſolus V, 451.
Lambertinus de Ramponibus V, 380. 381.
Martinus de Fano V, 433. 436. 437.
Nepos de Montealbano V, 443—445.

Odofredus V, 339—342.
Petrus Boaterius V, 486.
Petrus de Unzola V, 481—483.
Pierre Defontaines V, 499. 500.
Rolandinus de Romanctis V, 488. 489.
Salathiel V, 470—472.
Thomas de Piperata V, 496.
im 14ten und 15ten J. H.
Aurbach VI, 414.
Baldus VI, 214—216.
Bartolus VI, 159. 160.
Basin VI, 415.
Brandt (Sebastian) VI, 416.
Crispus de Montibus VI, 418.
de Ferrariis VI, 418.
Johannes Andreä VI, 107—109. 110.
Jacobus de Belvisio VI, 58.
Johannes Monachus VI, 419.
Ode VI, 42. 43
Papa (Guido) VI, 421. 422.
Petrus Jacobi VI, 35. 36.
Stymea VI, 427.
berühmteste Werke des 13ten, 14ten und 15ten J. H. seit Accursius VI, 404.
s. Notariatsschriften.
Procuratoren der Deutschen Scholaren zu Bologna III, 170. 181.
— der Univ. Orleans III, 371. 372.
— der Univ. Paris III, 326. 329. 334. 335.
Professionen der Urkunden, Charakteristik I, 119—121.
— nur in Italien gebräuchlich I, 121—123.
— Wiarda's irrige Ansicht I, 128.
— Unterschied von Natio und Lex I, 120. 121.
— sind nicht durch Lothar's I. Constitution entstanden I, 137.
— Fränkischen und Lombardischen Rechts in Ravenna I, 342.
— Gothischen Rechts II, 176.
— Lombardischen Rechts im 14ten J. H. II, 202.
s. Persönliche Rechte.
Professoren, Bedeutung des Worts im M. A. III, 226, (193).
— würdige Stellung im M. A. III, 81. 82. 139. 140. 383.
— zu Alcala III, 379.
— zu Bologna, Stellung zur Stadt III, 125. 127. 133. 145. 156. 183. 184. IV, 269. 275. 328.
— Gerichtsbarkeit III, 151—160. 181.
— Subordination unter den Rector und Rechte III, 160. 167. 168. 172. IV, 478. 479. V, 94.
— zu Ferrara, Privilegien III, 297.
— zu Montpellier III, 357. 362—364. 368.
— zu Neapel III, 302. 303. 307. 308.
— zu Orleans III, 371—373.
— zu Padua III, 259. 261. 262. 264. 274—275.

Professoren, zu Paris III, 317. 318. (434). 323. 324. 326—328. 331. 334. 338. 351.
— zu Pistoja VI, 72. 73.
— zu Reggio III, 311.
— zu Salamanca III, 379.
s. Besoldungen, Doctoren, Lehrer, Glossatoren.
Promotionen im Mittelalter III, 385—387.
— zu Arezzo III, 296.
— zu Bologna, Geschichte III, 187—192. 217. (172). 221. (178).
— Hergang III, 192—212. 213—214. 235. 267. 629. 630. 719. V, 147. VI, 66. 67.
s. Conventus, Examen.
— zu Montpellier III, 354. 355. 357. 365—367.
— zu Neapel III, 303—307.
— zu Orleans III, 370. 374.
— zu Padua III, 266—269.
— zu Paris III, 315—317. 327. 336—338. 349. 350.
— zu Pavia VI, 202.
— zu Perugia IV, 481. 482.
— zu Pisa III, 283. 287.
— zu Reggio III, 311.
— zu Rom IV, 480. 481.
— zu Toulouse III, 376.
— zu Turin III, 313.
Prorector der Univ. Padua, s. Syndicus.
— der Univ. Pisa III, 285.
Prosyndicus der Deutschen Scholaren zu Padua III, 259.
Prototabellio zu Ravenna und Rom im Mittelalter I, 317.
Provence, in Theil davon Westgothisch, dann Fränkisch II, 102.
— Gebrauch Römischen Rechts bis zum 13ten J. H. II, 103—109.
— den Grafen v. Barcelona v. K. Friedrich I. zu Lehn gegeben IV, 172. 173.
(s. Languedoc).
Provenienses od. Provisina, Römische Münze des Mittelalters III, 403, (17).
Provinzen, Römische, s. Städteverfassung.
— der Nationen an der Univ. Paris III, 325.
Prud-hommes, Etymologie I, 204.
Prüm, Abtei, vom Fränkischen Könige angeklagt I, 139.
Publicatio testamenti, Römischer Kunstausdruck I, 84, (198).
Publicum, Rechtsbegriff bei den Lombarden I, 376.
Puccius de Puccis, Rechtslehrer zu Pisa VI, 324, (158).
Puimisson bei Beziers, Geburtsort des Durantis V, 503.
Puncta assignata beim Doctoreramen zu Bologna III, 193. 194.
de Puteo od. Puteus (Jacobus), Prof. zu Pavia im 15ten J. H. VI, 423.
— Lehrer des Philippus Decius VI, 323.
— des Jason VI, 344.
Puteoli war Präfektur I, 40. (62).
Puteus, s. de Puteo.

Puymoiſſon, Ort bei Riez in Provence V, 503, (192).
Py., py., Sigle des Pillius IV, 272. V, 221.
py., Bedeutung in den Varianten der Pandektenhandſchriften III, 431, (57). 436. 437. 445, (82).
Pyleus, Pylius = Pillius IV, 271.

Q.

Quadrivium im Mittelalter I, 405.
Quaestio, Quaestio disputata in der Gloſſatorenſchule, Urſprung III, 719.
weiterer und engerer Begriff III, 251. 510. 527. V, 233.
Beſtimmungen in den Statuten der Univerſ. Bologna III, 527. 609.
ſ. Diſputationen.
Quäſtionenliteratur der Gloſſatorenſchule bis Accurſius; Ueberſicht V, 219. 233—236.
Azo V, 38.
Baſſianus (Joh.) IV, 264.
Hugolinus V, 60. 61.
Irnerius IV, 59.
Pillius IV, 283—291. 300.
Roffredus V, 185—188.
Sammlungen V, 233. 236.
Probeſtellen aus denſelben V, 558. 559.
des 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Accurſius V, 251.
Aegidius Fuſcararius V, 460.
Albertus Odofredi V, 345.
Bartholomäus de Capua V, 393.
Damaſus V, 151.
Dinus V, 410. 411.
Guido de Suzaria V, 356.
Hugolinus Fontana V, 395.
Jacobus de Arena V, 365.
Lambertinus de Ramponibus V, 380.
Nicolaus Matarellus V, 384.
Odofredus V, 343.
Rolandinus de Romanciis V, 489.
Thomas de Piperata V, 497.
Ubertus de Bobio V, 136.
Wilhelmus Accurſii V, 305. 306.
des 14ten und 15ten J. H. VI, 19.
Albertus de Roſciate VI, 116.
Angelus de Ubaldis VI, 221.
Bartolus VI, 155.
Caccialupus VI, 282.
Federicus Petruccius VI, 422.
Jacobus de Belviſio VI, 58.

Jacobus Buttrigarius VI, 61.
Johannes Andreä VI, 106.
Oldradus VI, 51.
Petrus de Bellapertica VI, 30.
Richardus Malumbra VI, 48.
Quaestiones ac monita, Lombardische II, 231—235. IV, 472.
Quästor Palatii in Constantinopel, Appellation an ihn aus Sicilien I, 294.
— bestätigt die Italischen Defensoren und Curatoren I, 305.
Quart, s. Falcidia.
Quaternio (Bücherwesen der Glossatoren) IV, 149, (158).
Quaternus (Bücherwesen der Glossatoren) III, 536. 541.
Quatuorviri J. D. (s. Duumviri J. D.) I, 25. 28, (31).
Quatuorviri Aediles I, 28, (32).
Quatuorviri Quinquennales I, 28, (32). 43.
Quellen des Rechts, älteste, (Gewohnheitsrecht) I, 2.
— in der Römischen Republik I, 2—4.
— unter den Römischen Kaisern bis zum Untergang des westlichen Reichs I, 4—10.
— in den Römisch-Germanischen Staaten I, 10—12. 30—154. II, IV—VI.
— im Oströmischen Reich seit Justinian I, 12—25.
— der Glossatoren III, 388—496.
— Pandekten III, 390—449.
— Codex III, 449—452.
— Institution. III, 453.
— Authenticum und Julian III, 453—466.
— Unbekannte Quellen III, 466—470. VI, 450. 451.
— Concurrirende Rechtsquellen III, 470—477.
s. Canonisches Recht. Kaisergesetze. Lombarden. Liber Feudorum.
— Verbindung der einzelnen Quellen III, 477—496.
Quingentenarius, Amt bei den Westgothen I, 234, (247).
Quinquennalis, Magistratur der Italischen Städte unter den Römern I, 41—46. II, XIV. III, 654.
— seine Berechtigung zur Aufnahme der Gesta I, 86—88.
— unter den Ostgothen und Griechen, Bestätigung durch die höchste Gewalt I, 289. 290.
— Fortdauer in Italien bis zum 7ten J. H. I, 307. 308.
— in der Römisch-Fränkischen Stadtverfassung I, 271. 273.
— bei den Westgothen I, 261.
Quinternio (Bücherwesen der Glossator.) IV, 149, (158).
Quirici (Francisc. Pepius) s. Pepius.
Quiritarisches Eigenthum, Bestandtheil des Jus Italicum IV, 466.

R.

R., Sigle des Rogerius und Roffredus IV, 173. 187. V, 174. 175. 221.
Rabelais Spöttereien über die Glossatoren V, 84, (83). 212, (144).

Rachimburgii, Racimburgo, Racimburdi, s. Rachinburgen.
Rachinburgen od. Racineburgi, wahre Bedeutung (den Arimannen analog) I, 177—184. 197, 198.
— Etymologie und Schreibarten I, 184, 185. 190. IV, 467.
s. Fränkisches Reich.
K. Rachis, Lombardische Gesetzgebung II, 198.
Raimburgi, s. Rachinburgen.
Raimund IV, Graf v. Toulouse III, 375.
de Raimundis, s. Cumanus.
Raimundus (Bartholomäus), im 15ten J. H., kritische Ausgabe der Pandekten VI, 398.
Raimundus de Gen. v. Bologna, Legislator im 12ten J. H. I, 410, (24). IV, 61.
Raimundus Lullus V, 531. 540—548. VI, 6.
— Probestellen aus seinen Schriften V, 562—566.
Raimundus Parthenopeus (aus Magdeburg), im 15ten J. H., Summa degum VI, 423. 424.
Raimundus de Pennaforte, Abfassung der Decretalen auf Befehl des P. Gregor IX., Summa de poenitentia VI, 424. 425.
Rainerius Arisendus oder de Forlivio III, 229, (199). 276. VI, 45. 116, (12). 126. 131. 164—170.
— Verhältniß zu Bartolus VI, 427, (13). 131. 166. 429—432.
Ramgnei, s. Ravanis.
de Rampinis, s. Isernia.
de Ramponis (Franc. Raimundi), Jurist des 14ten J. H. VI, 423.
— Lehrer des Johann de Imola. VI, 243.
Rancunare, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134, (150).
Raphael Cumanus, s. Cumanus.
Raphael Fulgosius VI, 237—242. 264, (2).
— Schüler des Castellioni VI, 417.
— bleibendes Ansehen seiner Schriften VI, 403. 405.
Rathimburgii, s. Rachinburgen.
Ravanis od. Ravano (Jacobus de) III, 147, (13). IV, 92. 96, (16). 97. 282. 538—539. 543. VI, 6. 26. 78.
Ravenna, Verfassung unter Odovacar, Ostgothen und Griechen I, 291. 296—304.
— Chronologie der Griechischen Eroberung I, 299. 300.
— kömmt an die Lombarden, dann an den Papst I, 310.
— Verfassung unter Papst und Kaiser I, 309—342. III, 401, (30).
s. Dativus. Dux.
— ruhiger Besitz des Pabstes seit Carl dem Gr. I, 311. 312.
— Zustand des R. R. unter Papst und Kaiser II, 193—196.
s. Exarch. Exarchat. Urkunden.
— Rechtsschule vor Irnerius I, 413—415. III, 395—397. 403. IV, 1—6.
— Erzbischoff von, Conservator der Univ. Bologna III, 186.
s. Urkunden.
Ravennas, s. Ravennas.
Ravennas (Petrus), s. Petrus Ravennas.

Ravenne Fontaine, Dorf bei Langres V, 532.
Ravignei, ſ. Ravanis.
Raymundus, ſ. Raimundus.
Raynerius, ſ. Rainerius.
Raynouard, histoire du droit municipal en France, Kritik VI, 446.
Reate, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 300.
Rebuffi (Jacobus), Prof. zu Montpellier im 15ten J. H. VI, 425.
Rebustura gleich Schatz im Codex Utinensis I, 364, (230).
Receptae sententiae, ſ. Paulus.
K. Receſwind, Urheber des Weſtgothiſchen Geſetzbuchs II, 67. 76.
Rechtsgeſchichte, Wichtigkeit der Gelehrtengeſchichte für dieſelbe IV, XI—XVI.
— Nothwendigkeit des geſchichtlichen Studiums VI, 409. 410.
— den Gloſſatoren fehlt die Richtung dazu V, 209.
— Paſtrengo's Arbeiten III, 28. 29. VI, 175. 176.
ſ. Dogmengeſchichte. Gelehrtengeſchichte.
Rechtslehrer, ſ. Juriſten.
Rechtsquellen, ſ. Quellen.
Rechtsſchulen und Rechtsunterricht im Römiſchen Reich (ſ. Berytus, Conſtantinopel, Rom) I, 395—400.
— im Mittelalter (ſ. Bologna, Ravenna, Studium des Röm. Rechts, Coul. Univerſitäten) I, 395—415. II, 118—121. 161. 162. 226. III, 659.
Rechtswiſſenſchaft, was ſie hob unter den Römiſch. Kaiſern I, 5.
— Urſachen ihrer Wiederherſtellung im 11ten J. H. III, 734—801.
— im 14ten und 15ten J. H., Charakter VI, 1—24. 136. 140. 141.
— Ueberſicht der bedeutendſten Werke VI, 402—405.
— Verfall VI, 405. 406.
— die Vorboten der Reform im 15ten J. H. VI, 363—401.
— Reform im 16ten J. H. VI, 363. 406. 408.
— wahre Methode der Bearbeitung des poſitiven Rechts VI, 8. 408—410.
ſ. Gelehrtengeſchichte. Gloſſatoren. Juriſten. Rechtsgeſchichte. Theorie.
Recimburgi, ſ. Rachinburgen.
Recitare Teſtamentum I, 84, (198).
Rector, Titel der Römiſchen Statthalter I, 73.
Rectoren der Univ. Alcala III, 379. IV, 482.
— der Univ. Arezzo III, 294. 295.
— der Univ. Bologna zu K. Friedrichs I. Zeit III, 155.
— Zahl, Erforderniſſe, Wahl und Rang III, 170. (76). 171—175. 594. IV, 479.
— Rechte und Gerichtsbarkeit III, 157—160. 165—168. 175—181. 182. 198. 208. (146). 220. 230. 251. IV, 479.
— der Artiſten III, 162. IV, 479.
— der Univ. Bourges III, 377.
— der Univ. Ferrara III, 297.
— der Univ. Montpellier III, 356. 358. 360. 363.

Rectoren der Univ. Neapel III, 302. 303.
— der Univ. Orleans III, 372. 373.
— der Univ. Padua III, 256—259. 262—265. 277. 291.
— der Univ. Paris III, 317. 318. 326. 329. 334. 335.
— der Univ. Piſa III, 285. 286.
— der Univ. Rom III, 299. 300. IV, 480. 481.
— der Univ. Salamanca III, 379. IV, 482.
— der Univ. Turin III, 312.
— der Univ. Vercelli III, 290—293. 545.
— der Univ. Vicenza III, 288.
Rector societatum zu Bologna III, 131.
Redekunſt der Römer, Verfall in der Kaiſerzeit I, 5.
Referendarius im Mittelalter, Geſchäfte II, 42, (25).
Regalien der Kaiſer in den Lombardiſchen Republiken III, 99, (22). 105. IV, 152—156.
Regere in schola, Bedeutung III, 201. (142). 232.
Reggio hat früh bedeutende Juriſten III, 67.
— Biſchof von, hat Grafenrecht a. 962 III, 111, (50).
— bei der Promotion der Doctoren III, 311.
— Univerſität III, 310. 311. 626—628.
Regino's Canonenſammlung; Römiſcher Inhalt II, 278.
Regnum, Bedeutung bei den Neapolitaniſchen Schriftſtellern VI, 177, (48).
de Regulis Juris (Pandektentitel), ſ. Vulgarus. Decius (Phil.). Placentinus.
Rei promittendi, ſ. beneficium divisionis.
Reif, Bedeutung des Worts I, 185.
Remgarda, Franciſcus Accurſii Frau V, 284.
H. Remigius, Erzbiſchoff von Rheims, Teſtament a. 533. II, 113. 114.
Reno, Fluß, ſ. Inſel des Reno.
Renovarios od. Renovatios, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134. (150).
Renazzi, Storia dell' università degli studi Roma IV, 480.
Repetitionen an den Univerſitäten des Mittelalters III, 510. 527.
— zu Bologna III, 221. 228. 250—252. 527. 609.
— zu Padua III, 280.
Repetitoren an der Univ. Bologna III, 242. (229).
— — — Arezzo III, 294.
Republiken, Italieniſche, des Mittelalters, ſ. Lombardiſche Republiken.
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 3.
ſ. Bianchi, Gibellinen, Neri.
Res litigiosa, Verbot ihrer Veräußerung im Bairiſchen Geſetz II, 81.
Reſcripte der Römiſchen Kaiſer, ſ. Conſtitutionen.
Respublica bei den Lombarden gleich Fiſcus I, 362.
Revigny aux Vaches, Stadt bei Bar-le-Duc V, 551.
Rhätien behält Römiſche Statthalter unter Oſtgothen und Franken I, 278.

Rheims, ununterbrochene Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 275. — Verfaſſung der Domſchule III, 332.
Rhodius (Nicolaus), Herausgeber des Placentinus IV, 221. 223. 234. 239.
Ribaldus Fuscardus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Ricardina, Accurſius Villa V, 247. 249. 285, (25)
Riccobonus (Ant.), de gymnasio Patavino, Kritik III, 253. 254.
Richardinus, Odofred's Sohn V, 328.
Richardus Anglicus, Canoniſt und Proceſſualiſt III, 583. 584. 586.
Richardus Malumbra V, 361. 535. VI, 44—48. 91. 112.
Richardus de Saliceto, ſ. Saliceto.
Richardus de Senis, Cardinal VI, 47.
Ricos hombres, Etymologie I, 185, (54).
Riminaldus (Joh. Maria), Prof. zu Ferrara im 15ten J. H. VI, 425.
Rimini, Magiſtrate unter den Griechen und Päbſt I, 324, (162). 331. 333. 336.
— Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
im 11ten J. H. I, 319, (145).
im 12ten J. H. I, 320, (150).
— Rechtslehrer III, 383, (614).
Ripuariſches Rechtsbuch, Mannigfaltigkeit der perſönlichen Rechte I, 97. 103.
— Recht der Freigelaſſenen I, 118. 141. II, 91.
— Anwendung des Römiſchen Rechts I, 116. II, 91.
Ritter, irrige Meinung über Gültigkeit des Breviar. Alaricianum II, 259.
Ritterwürde, von den juriſtiſchen Doctoren zu Bologna ertheilt III, 216.
Riva Tranſonis, Cervottus Accurſii Podeſta daſelbſt V, 293.
Rivallius od. du Rivail (Aymarus), erſter Verſuch einer Rechtsgeſchichte VI, 387—389.
Ro., Sigle des Roffredus V, 177.
Robert de Courçon, Cardinal, giebt der Univ. Paris Statuten III, 321.
Robertus, Nachfolger des Vacarius IV, 364.
Robertus de Monte Chronik und ihr Excerpt IV, 351. 352, (7).
Robustura, ſ. Rebustura.
Rochefort (Guy de), Kanzler von Frankreich a. 1497—1507. VI, 443.
Rodoicus Bertrandus, Canoniſt III, 583. 584.
Rodulphinus, Vater des Rolandinus Paſſagerii V, 473.
Römer im Mittelalter, Rechtsverhältniſſe, ſ. Römiſch-Germaniſche Staaten, Rom und die einzelnen Art.
Römerzug, Steuer dazu IV, 154.
Römiſch-Germaniſche Staaten, Verhältniſſe der Römer I, 90. 91. 93. 94. 118. 247—258.
— Fortdauer des Römiſch. Rechts neben den Germaniſchen I, 93—104. 249.

Römiſch-Germaniſche Staaten, Rechtsquellen I, 90—155.
— Germaniſche Gerichtsverfaſſung, ſ. Gerichtsverfaſſung (Germaniſche).
— Gerichtsverfaſſung der Römer, ſ. Gerichtsverfaſſung (der Römer ſeit der Germaniſch. Herrſchaft).
— Rechtsunterricht I, 395—415.
— Zuſtand des Römiſchen Rechts, ſ. Römiſches Recht. ſ. Burgundiſches Reich. Fränkiſches Reich. Griechiſche Herrſchaft in Italien. Italien. Lombardiſches Reich. Oſtgothiſches Reich. Perſönliche Rechte. Quellen des Rechts. Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer. Weſtgothiſches Reich.
Römiſches Recht, Rechtsquellen im 5ten J. H. I, 1—16.
— im frühern M. A., bis zu den Gloſſatoren.
— im Burgundiſchen Reich II, 1—36.
— — Burgundiſches Geſetzbuch II, 1—9.
— — Rechtsbuch der Römer (Papian) II, 9—36.
— im Weſtgothiſchen Reich II, 36—39.
— — Rechtsbuch der Römer (Breviarium) II, 36—65.
— — Weſtgothiſches Geſetzbuch II, 65—79.
— im Fränkiſchen Reich II, 79—159.
— — — Germaniſche Geſetze II, 79—101.
— — — — Bairiſches Rechtsbuch II, 80—90.
— — — — Alemanniſches Rechtsbuch II, 90. 91.
— — — — Ripuariſches Rechtsbuch II, 91.
— — — — Capitularien II, 91—101.
— — — Urkunden II, 101—118.
— — — — Weſtgothiſche Länder der 1ten Eroberung II, 103—109.
— — — — Weſtgothiſche Länder der 2ten Eroberung II, 109—111.
— — — — Burgundiſche Länder II, 111—113.
— — — — Urſprünglich Fränkiſche Länder II, 113—118.
— — — Studium und Schriftſteller II, 118—155.
— — — — Formelſammlungen II, 122—130.
— — — — Petri Exceptiones Legum Romanorum II, 130—155.
— — — Ueberſicht II, 155—159.
— in England II, 159—164.
— im Oſtgothiſchen Reich II, 164—174.
— in Italien unter Griechiſcher Herrſchaft II, 174—193.
— in Italien unter Pabſt und Kaiſer II, 193—197.
— im Lombardiſchen Reich II, 197—261.
— — Einheimiſche Geſetze II, 197—211.
— — Urkunden II, 211—214.
— — Studium und Schriftſteller II, 224—256.
— — — Brachylogus II, 238—256.
— — Ueberſicht II, 256—261.
— im Clerus II, 261—294.
— — Einzelne Stücke II, 262—273.
— — Rechtsſammlungen II, 273—294.

Römiſches Recht, Erhaltung und Verbreitung I, 401. II, IV—VI. III, 76. 78 79. 83. 84. V, 205 206.
Römiſches Recht im frühern M. A. vor den Gloſſatoren. — Rechtsunterricht zu Ravenna und Bologna vor Irnerius IV, 1—9
Römiſches Recht ſeit den Gloſſatoren.
— Quellen der Literargeſchichte III, 1—24.
— Schriftſteller über die Literargeſchichte III, 24—75.
— Wiederherſtellung der Rechtswiſſenſchaft III, 75—90.
— gilt als chriſtlich-europäiſches Recht III, 79.
— Univerſitäten, ſ. Univerſitäten.
— Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren.
— äußeres Bücherweſen III, 532—562.
— Verbreitung im 13ten J. H. V, V. VI.
ſ. Deutſchland. Frankreich. Geiſtlichkeit. Gerichtsverfaſſung. Italien. Juſtinianiſches Recht. Juriſten. Rechtswiſſenſchaft. Schriftſteller. Spanien. Städteverfaſſung.
Roſ., Sigle des Roffredus V, 221.
Roffredus Epiphanii III, 293. IV, 7. 8. 182. 308. V, 5. 44. 70. 157. 163—194. 325.
— Unſicherheit ſeiner Citate IV, 176. 178—180.
— Gloſſen IV, 187. V, 474. 203. 204.
— Probeſtelle V, 557.
— Vorleſungen zum Codex und Digeſtum novum V, 174—177. 204.
— Proceßſchriften III, 586. 587. V, 178—185. 209. 220.
— — bleibendes Anſehen derſelben in den ſpätern Zeiten VI, 404.
— Quäſtionen III, 527, (23). 530, (27). V, 185—188. 219.
— Sigle IV, 173, (3). 187. V, 174. 175. 177.
ſ. Odofred. Rogerius.
Roffridus gleich Roffredus V, 165.
Rog., Sigle des Rogerius IV, 173. V, 221.
Rogerius, Abt v. Bec, nicht identiſch mit Vacarius IV, 349—352. 360, (26).
Rogerius (Conſtantinus), Urkundenſammlung für Bologna III, 58.
Rogerius, Gloſſator III, 309. IV, 172—193. V, 168. 169.
— verwechſelt mit Roffredus IV, 176—182. V, 573.
— nicht identiſch mit Vacarius IV, 352. 353.
— Gloſſen IV, 186—189. V, 217.
— Probeſtellen IV, 427—431.
— Summe zum Codex IV, 174. 189—191. 236. V, 218.
— Probeſtellen IV, 432—437.
— de praescriptionibus IV, 191. 192. V, 219.
— Controverſenſammlung IV, 192. 193. V, 223—228. 232.
— Sigle IV, 173.
Rogerius, Graf in Poitou, Teſtament a. 785. II, 106.
Rogerius Normannus verſchieden vom Gloſſator IV, 186.
Rogerius, Subvicarius im 11ten J. H., Verfaſſer der Exceptiones Legum Romanorum? II, 141.
Rolandinus Bononienſis, Zuſätze zu Albertus Galeottus Summula quaestionum V, 466. 467.

Rolandinus Paſſagerii III, 12. 127, (12). 589. 590. V, 473—480.
— ausſchließlicher Gebrauch ſeiner Notarſchriften in den ſpätern Zeiten VI, 425.
ſ. Boaterius. Unzola.
Rolandinus (Rolandus) de Placiola (Piazzola), Juriſt zu Padua im 14ten J. H. VI, 425.
Rolandinus de Romanciis III. 12. 127, (12). 589. V, 487—490.
Rolandus, ſ. Rolandinus de Placiola.
Rom im Mittelalter, Gerichtsverfaſſung unter Griechiſcher Herrſchaft I, 291—309.
— — unter Pabſt und Kaiſer I, 309—342.
— Begriff von der Römiſchen Republik zu Pipin's Zeit I, 313. 314.
— Ducat von Rom, Begriff I, 334. 335.
— K. Lothars I. Conſtitution über die perſönlichen Rechte I, 131—139.
— Statuten der Stadt unter den Päbſten III, 299.
— Römiſches Recht, gilt ausſchließend bis Lothars I. Conſtitution I, 134.
— bleibt auch hernach Territorialrecht I, 136.
— dauert fort unter Pabſt und Kaiſer II, 193—195.
— Rechtsſchule, Geſchichte und Verfaſſung von den Römiſchen Kaiſern an I, 396—399. 413—415.
Romagna, Durantis päbſtlicher Statthalter V, 506—509.
Romanciis, ſ. Rolandinus de Romanciis.
Romani, ſpezielle Bedeutung im Byzantiniſchen Italien I, 293.
Romaniſten, ſ. Gloſſatoren. Juriſten.
Romanus od. Pontanus (Ludovicus), Johann. de Imola Schüler VI, 244. 420. 428.
Rombodevinus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Roncaglia, ſ. Roncaliſcher Reichstag.
Roncaliſcher Reichstag ſ. Authentica sacramenta puberum. Placentin.
— Beſchlüſſe und Folgen III, 105—109. 113, (55).
— Urtheil der 4 Doctoren IV, 151—159. V, 216.
de Roſciate od. Roſate, ſ. Albericus.
Roſellus (Antonius), Prof. zu Siena und Padua im 15ten J. H. VI, 426.
de Roſſonis, Geſchlecht in Florenz V, 397.
K. Rotharis, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Rovelli (Giuſ.), Storia di Como; Kritik III, 654.
Rücker (J. C.), Vorleſungen über juriſtiſche Literatur III, 73.
Rückwirkende Kraft der Geſetze, ſ. Geſetze.
Ruffinis (Jacopinus de), Prof. zu Padua III, 276.
Ruffinus, Canoniſt III, 582—584.
Rufinus Placentinus, zwei Profeſſoren dieſes Namens zu Bologna IV, 214, (17).
Rufinus de Principibus, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Ruinus (Carolus), Juriſt des 15ten und 16ten J. H. III, 298. VI, 328. 426.

Ruinus (Carolus), Franciſc. de Accoltis Schüler VI, 289.
Runcinus, Runtinus, Beiname des Johannes Faber VI, 37, (36).
Ruvigny ehemaliger Name für Revigny aux Vaches V, 531.
Rybiſch, Grabmäler des Italieniſchen Mittelalters III, 12—15.

S.

Sachibaronen, Erklärung I, 219—222.
Sachſen, Rechtsverhältniſſe der Freien I, 187. 188.
— — — Grafen I, 232. 233.
— — — Schöffen I, 203. 204. 209.
Sabinus, ſ. Latus.
Sacrilegium, Strafe im Juſtinian. Recht, Carls des Gr. Capitul. und Concilium zu Troyes a. 878. II, 265. 266.
Saccus (Cato), ſ. Cato.
Sadregiſilus, Herzog von Aquitanien im 7ten J. H. II, 105. 106.
Salamanca, Boni Homines daſelbſt I, 387.
— Verfaſſung der Univerſität III, 379. IV, 482.
Salathiel III, 127, (12). V, 469—472.
— Probeſtellen aus der Summa artis notariae V, 560. 561.
Salerno, mediciniſche Univerſität III, 140. 141.
Saliceto (Bartholomäus de) VI, 162. 163. 227—236.
— bleibendes Anſehen ſeiner exegetiſchen Schriften VI, 403.
— bleibendes Anſehen ſeiner Conſilien VI, 405.
Saliceto (Richardus de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 228. 230.
Saliſches Geſetz, älteſte Deutſche Rechtsſammlung I, 94.
— kennt nur Fränkiſches und Römiſch. Recht I, 94—97.
— Römiſcher Inhalt III, 662.
— verdrängt durch die coutumes I, 153.
— Lex Salica antiquior oder pactus leg. Salic., eine unreinere Redaction I, 95. 96.
Saliſches Recht unter den Lombarden II, 220, (62).
Salluſtius, dem Verfaſſer des Brachylogus bekannt II, 254.
Saltarii der Lombarden I, 243.
Salunus, Herausgeber des Tancredus V, 113.
Samardecare für ſollicitare im Codex Utinensis I, 364, (289).
Sammarthanus (Dion.), Gallia Christiana I, xxu.
Sanctio pragmatica Juſtinians, ſ. Juſtinian.
Sancta, Mutter des Bartolus VI, 125.
Sancto Blaſio (Baptiſta de), ſ. Johannes Baptiſta.
Sandeus, ſ. Felinus.
Sapienza, ſtädtiſche Rechtsſchule zu Rom IV, 481.
Sardinien, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 307. 332. 336.
Sarisberienſis, ſ. Johannes Sarisberiensis.
Sarti (Maurus), de claris Archigymnasii Bononiensis professoribus, Entſtehung und Kritik des Werks III, 57—66. 144.
Saſſoferrato, Geburtsort des Bartolus VI, 124.

Saffolini (Franciscus), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Satellites gleich Vasallen I, 202, (83).
Savinus, Placentinus Enkel IV, 219.
Savioli, Annali Bolognesi, Kritik III, 122. 144.
Sarilo, s. Odilo.
Scabinen seit der Carolingischen Verfassung, Begriff, Unterschied von Schöffen I, 157. 158. 168, (27). 195—197. 250.
— geschichtliche Entwickelung I, 178—184. 197—209. 250.
— urtheilen gemeinschaftlich mit den Schöffen I, 200—205.
— Zweck ihrer Ernennung I, 205—209.
— ihre Collegien wesentlicher Theil der Germanischen Städteverfassung I, 252.
— erhalten die Rechtskenntniß I, 400. 401. II, 118. 119.
— der Baiern I, 222.
— der Burgunden I, 209. 210.
— der Lombarden, eingeführt seit Carl d. Gr. I, 212—213. 218. 353. 390. 391.
— heißen Judices I, 213. 244, (164). 358. 359, (218).
— sind zuweilen Vicarii oder Missi eines Grafen I, 242, (162).
— später verschmolzen mit den Decurionen als Judices Civitatis I, 358—360.
— in den Städten, Umbildung in das collegio de' giudici I, 252. 253.
— in Bologna III, 217.
— der Sachsen I. 203. 204. 209.
— Römische der Franken, sind die alten Decurionen I, 252. 276. 277.
— der Lombarden I, 252. 375. 382. 385. 390. 391.
— in Justinopolis III, 659.
— in Ravenna I, 342.
Schalunus, s. Salunus.
Schatz, Bestimmungen nach Römisch. Recht IV, 155.
— in den quaestiones ac monita II, 233.
Schenkungen, neuere Form derselben seit Constantin I, 82.
— Bestimmungen in der Lex Burgundionum II, 7. 8.
— in den Formelsammlungen II, 124. 125.
— nach Lombardischem Recht II, 212.
— in Petri Exceptiones II, 142.
Scherz's Meinung über Entstehung der Authentiken IV, 48.
Schöffen, Begriff I, 157. 158.
— Unterschied von den Scabinen, s. Scabinen.
— Verhältniß zur Germanischen Verfassung I, 195—222. III, 656.
— ob sie bei den Franken ausschließlich Rachinburgen gewesen? I, 178—181. 198. 199.
— ihr Geschäft heißt legem dicere od. docere od. ferre I, 406—415.
— verschiedene Benennungen I, 406—415.
— heißen juris professores und legis doctores im Fränkischen Reich I, 407—409.

Schöffen, heißen Arimannen und Germanen bei den Lombarden I, 164—169.
— heißen juris magistri, legis doctores, causidici in Italien I, 409—411. 414. 415.
— heißen Judices I, 411—413.
— Ueberbleibſel in neueſter Zeit I, 204. 205. II, xxiii.
Schöffengerichte, Surrogat der Rechtsſchulen im frühern Mittelalter II, 118. 119.
Schöppenſtühle in Deutſchland I, 253.
Schola, Bedeutung im Mittelalter III, 381.
Schola Anglorum et Saxonum zu Rom im 11ten J. H. IV, 469.
Schola palatina am päbſtlichen Hofe IV, 480.
Schola der Fremden und scholae militiae in Rom und Ravenna I, 293, (94). 342. IV, 469.
ſ. Hörſäle.
Scholaren, Bedeutungen des Worts im Mittelalter III, 381, (610).
— ihre Stellung im Mittelalter III, 138.
— älteſte Verfaſſung auf den Italieniſchen Univerſitäten III, 291. 292
— doppelte Verfaſſung im M. A. III, 141. 142.
— Studium III, 506—508. 512. 513.
— zu Alcala III, 379.
— zu Bologna, Rechte und Verhältniſſe III, 172. 174. 181—186. 195. 198. 223. 226. 227. 239. 242. 249. 250. 251. 502. 503.
Pflichten III, 185. 235. 238. 428. 534. 562.
Strafen III, 178. 179. 615.
beſonderer Gerichtsſtand (ſ. K. Friedrichs I. Privilegium) III, 153—160. 175—181. 242.
leſende Scholaren III, 219—221. 227—230. 240. 244. 249. 503.
Verhältniſſe der fremden III, 153. 165. 179, (96).
der einheimiſchen III, 166. 170. 175. 183.
Corporationen III, 169—171.
Streitigkeiten mit der Stadt III, 159—161.
— zu Bourges III, 377.
— auf den Engliſchen Univerſitäten III, 380.
— zu Ferrara III, 297.
— zu Montpellier III, 356. 359. 361—363. 368.
— zu Orleans III, 371—373.
— zu Neapel III, 301—303.
— zu Padua III, 256—259. 261. 262. 264. 266. 271. 273—275. 291.
— zu Paris III, 317. 318. 323. 324. 326—328. 331. 334. 335. 338.
— zu Piſa III, 285. 287.
— zu Rom III, 299.
— zu Salamanca III, 379. IV, 482.
— zu Turin III, 312.
— zu Valence III, 377.

Scholaren zu Vercelli III, 289—292.
Scholien zu den Baſiliken, den Gloſſatoren unbekannt III, 469.
Scholien zu Julians Novellen, ſ. Julians Novellen.
Schoſſers Grabſchriftenſammlung; Würdigung III, 11. 12.
Schreiber zur Gloſſatorenzeit III, 532—534. 550.
Schriftſteller und Studium des Römiſchen Rechts in England II, 161. 162. III, 664.
— im Fränkiſchen Reich II, xxix. 121—155. III, 659.
— im Lombardiſchen Reich II, 224—256.
ſ. Gloſſatoren. Juriſten.
Schulen der Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren.
Schultheiß, Allgemeinheit dieſer Würde in den Germaniſchen Staaten I, 242. 245. 246.
Schulting, Ausgabe des Papian II, 10. 33.
Schutzverwandte der Univ. Bologna III, 169. 616.
— der Univ. Padua III, 261. 264.
Schwäbiſche Kaiſer, begünſtigen das Römiſch. Recht III, 80.
Schwyz, Schöffenrecht I, 204.
Sclaven, flüchtige, Beſtimmungen des Lombardiſchen Rechts I, 141. 164, (14). IV, 318.
— Verkauf der, Beſtimmungen in den Formelſammlungen II, 124.
Scriba bei den Römern, Bedeutung I, 47.
Scola, Scolaris, ſ. Schola. Scholaris.
Sculdais, Sculdaſci, Sculdaſia der Lombarden I, 238, (154). 242. 245.
Sculdheizo bei Otfried gleich Schultheiß I, 246.
Scultetus gleich Schultheiß in Osnabrück im 9ten J. H. I, 245.
Secten der Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren, (Schulen).
Sedialis zu Tivoli III, 658.
Selden über Römiſches Recht in England II, 159.
Selvaggia, Geliebte des Cinus VI, 68.
Semur en Auxois, Römiſche Städteverfaſſung im 8ten J. H. I, 269.
Senat in Rom erhält die Rechte der Volksverſammlung I, 18.
— Criminalanklagen gegen die Senatoren I, 265.
— beſteht unter den Oſtgothen I, 289.
— vertilgt von Tejas und wiederhergeſtellt a. 1142. I, 319. 320.
— Schriftſteller über ſeine Geſchichte I, 319, (147).
Senat der Italiſchen Städte (Curie) unter den Römern, Verfaſſung I, 18—27.
— iſt im Beſitz der ganzen innern Gewalt ſeit Tiberius I, 18.
— verſchiedene Benennungen deſſelben I, 18. 19.
— nominatio der Magiſtraturen I, 19—21.
— Erhebung der Steuern I, 24. 25.
— Anſehen unter den frühern Kaiſern I, 22. 23.
— tiefer Verfall unter den chriſtlichen Kaiſern I, 23—26.
— Beſetzung des Senats und Befreiung davon I, 26.
Senat der Provinzialſtädte (Curie), Verfaſſung der italiſchen ähnlich I, 49. 50.
— in Gallien in allen Städten gleichförmig I, 53—56.
wird hier vom Principalis dirigirt I, 56—62.

Senat der Städte, in der Römiſchen Monarchie, innere Einrichtung und Rangordnung I, 68—72.
wird Gerichtshof ſeit Abſchaffung des Ordo Judiciorum I, 80.
ſ. Decemprimi, Geſta, Ordo, Prätextati, Pedani, Principales, Städteverfaſſung.
Senator bedeutet auch Decurio I, 19. 50.
Senatus bedeutet auch Ordo Decurionum I, 19. 50.
Senatusconſulte erweitern das Jus civile I, 4. 7.
de Senis (Federicus), ſ. Federicus Petruccius.
Senlis, Biſchoff von, Conſervator der Univ. Paris III, 330.
Septimanien, Weſtgothiſch, dann Fränkiſch im 8ten J. H. II, 69, (76). 102.
Gebrauch Römiſchen Rechts unter den Franken II, 109—111.
Servituten, welche geben das Recht zur Nuntiatio? III, 641.
Cäpolla's Schriften darüber VI, 279.
Severi, ſ. Alfani.
de S. Severino (Johann. Baptiſta), ſ. Caccialupus.
Severus Novellen im Breviar. Alaricianum II, 45.
Sextus, Dinus Theilnahme an deſſen Abfaſſung V, 398—400. 405. 406.
— Andreä (Johann.), Glossa ordinar. VI, 103.
— — Novellä VI, 104—106.
— de Baiſio (Guido), Gloſſe VI, 103.
— Dinus, Commentar V, 405. 406.
— Durantis, Commentar V, 523.
— Franciſc. Accurſii Caſus V, 291.
— Fulgoſius (Raphael), Commentar VI, 245.
— de Imola (Johann.) VI, 245.
— Monachus (Johann.), Gloſſe VI, 103. 419.
— Tartagnus, Commentar VI, 277.
Seyſſel (Claude de), Prof. und Erzbiſchoff zu Turin im 15ten und 16ten J. H. VI, 426.
Sforza (Franz), hat Franc. de Accoltis im Dienſt VI, 287.
Sichard's Ausgabe des Breviar. Alarician. II, 62.
Sicilien erhält Latinität durch Cäſar I, 53.
Jus Italicum daſelbſt I, 53.
Cenſus daſelbſt I, 45.
Gerichtsverfaſſung unter den Byzantinern I, 294. 304—306.
ſ. Friedrichs II. Constitutiones Siculae. Neapel.
Siena, Univerſität, heutige Einrichtung VI, 17.
— Geſchichte, ſ. De Angelis.
K. Sigiſmund, Nachträge zur Lex Burgundionum II, 3. 4.
Sigiſmund de Ubaldis, Urenkel des Baldus, de statutis VI, 217. 218.
Siglen der Gloſſatoren III, 22. 23. 517.
— Verzeichniß V, 220. 221.
— in Accurſius Gloſſe V, 262. 263.
Signare (bei Teſtamenten), Bedeutung im Römiſchen Recht II, 184, (24).
Signorelli (Guidone), Bartolus Lehrer in der Mathematik und Theologie? VI, 128, (17).

Signorolus (oder Signorinus) de Homodeis, Prof. zu Padua VI, 166. 167. 170.
— zwei Rechtslehrer dieſes Namens VI, 425. 426.
Sigonius, historiae Bononienses; Kritik III, 121.
irrige Meinung über Römiſche Städteverfaſſung unter den Lombarden I, 352.
Silveſter, ſ. Sylveſter Giraldus.
Simon (Denis), nouvelle biblioteque historique et chronologique des principaux auteurs et interpretes du droit civil; Kritik III, 72.
Simon de Borſano od. Bruſſano, ſ. Borſano.
Sinenomen Pipini, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Sinibuldi, edles Geſchlecht zu Piſtoja VI, 65.
Sinigaglia, Dativus unter Griechen und Pabſt I, 324, (162).
— Magiſter Militum unter den Griechen I, 336.
— von zahlreichen Lombarden bewohnt im 12ten J. H. I, 342, (197).
Sinnama (Haryngbus Sifridus), Prof. zu Cöln im 15ten J. H., Summe über das Corpus j. civ. u. canon. VI, 427.
Sirmondſche Formelſammlung II, 122.
Sismondi, histoire des républiques Italiennes du moyen âge, Kritik I, xxix. xxx.
— irrige Meinung über Germaniſche Verfaſſung I, 155.
— über Landestheilung und Römiſche Städteverfaſſung im Lombardiſchen Reich I, 351. 354.
Sitte, Conflikt mit dem Recht IV, 84. 85.
P. Sixtus VI., excommunicirt Florenz und Lorenzo v. Medici VI, 287.
Societates armorum zu Bologna III, 131. 132.
Socini, Familie der, VI, 297—308.
Socinus (Bartholomäus) III, 284, (342). VI, 297. 299—306.
— ſeine Lehrer VI, 275. 282. 289.
— Politianus Freund VI, 375. 378.
— bleibendes Anſehen ſeiner Conſilien VI, 405
— (Fauſtus) VI, 307. 308.
— (Lälius) VI, 307. 308.
— (Marianus I.) VI, 297—299.
— (Marianus II.) VI, 307.
— bleibendes Anſehen ſeiner Conſilien VI, 405.
Socius, Bedeutung an der Univ. Bologna III, 242, (229 a).
Soderinus (Franciſc.), Cardinal, Canoniſt zu Piſa VI, 340, (195).
Soldanus, Beiname des Azo V, 2.
Soldaten im Mittelalter, täglicher Proviant III, 568.
Solidus, Berechnung ſeines Werths I, 65. (141).
Soldo in Bologna, Berechnung des Münzfußes III, 570—579.
— in Padua III, 580.
Sorbonne, Entſtehung III, 328.
Sors od. Sors Barbarica bei den Oſtgothen, Bedeutung I, 287. 288. 299.
— der Burgunder, Bedeutung I, 255. 257.
— der Weſtgothen I, 257.

Spagnolus Abbatus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Spanien, Römiſches Recht vom 7ten bis 13ten J. H. aufgehoben II, 75—78.
Geſetzeskraft der Meinungen des Bartolus VI, 137.
Wiederherſtellung der Philologie durch Antonius Nebriſſenſis VI, 390.
Univerſitäten III, 378. 379. IV, 482.
ſ. Alcala. Salamanca. Weſtgothiſches Reich.
Speculator gleich Durantis V, 503.
Spinellus oder de Neapoli (Nicolaus), Schwiegerſohn des Bartolus, Rechtslehrer VI, 148. 149. 427.
Spittler irrige Meinung über Landestheilung und Städteverfaſſung bei den Lombarden I, 350. 351. 355.
Spoleto, Verhältniß zum Lombardiſchen Reiche I, 240. 241.
Sponſio in Lombardiſchen Urkunden II, 219.
Squillacium, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 307.
Stadtbürger, Lombardiſche, heißen Arimannen I, 169. 170.
Stadtviertel, Bezeichnung derſelben im Italieniſchen Mittelalter IV, 127, (116).
Städteverfaſſung im Römiſchen Reich I, 16—68.
— in Italien während der Republik und Monarchie I, 16—49.
— in den Provinzen während der Monarchie I, 49—68.
— Gewalt der Civil- und Militairſtatthalter I, 62. 73—76.
— unter Juſtinian IV, 154—156.
vgl. Magiſtratus, Jurisdiction, Jus Italicum, Senat.
Städteverfaſſung des Mittelalters.
unveränderte Fortdauer der Römiſchen I, 248—253.
Tradition der Rechtswiſſenſchaft durch ſie I, 401.
Fortdauer im Burgundiſchen Reich I, 256.
— in Florenz bis zum 13ten J. H. III, 116.
— im Fränkiſchen Reich I, 267—282. II, xxiv. xxv. III, 656. 657.
— in Italien unter den Griechen I, 294. 295. 299—308. (ſ. die drei ff. Rubriken.)
— im Lombardiſchen Reich I, 241. 242. II, xxvi. 271, (25). III, 658. 659.
— im Oſtgothiſchen Reich I, 289. 290. 295—299.
— in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 319 bis 324. 328. 329. 338—340. III, 657. 658.
— im Weſtgothiſchen Reich I, 259—265. II, xxiv.
eigentlich Germaniſche, Entſtehung I, 251—253.
Deutſche, ſ. Conſul.
(vgl. Lombardiſche Republiken.)
Stände in den Lombardiſchen Republiken, Verhältniß zu einander III, 92—98. 102—104.
Stationarii an den Univerſitäten des Mittelalters III, 169. 538. bis 549. 562. 597—606. 616. 617.
ſ. Katalog, Peciarii.

Statthalter (Rectores), Römiſche.
verſchiedene Stellung in Italien und den Provinzen I, 62. 73.
ſeit Conſtantin nur Civilgewalt I, 73.
Klaſſen I, 74.
bekommen ein Collegium von Aſſeſſoren I, 79.
in Italien I, 21. 33. 34. 47. 76.
Entſtehung und Namen I, 33. 259.
Umfang ihrer Jurisdiction I, 33. 34. 76.
üben oft die Nominatio der ſtädtiſchen Magiſtrate aus I, 21.
in den Provinzen, Jurisdiction mit erſter Inſtanz I, 62.
— Jurisdiction mit zweiter Inſtanz ſeit dem 4ten J. H. I, 76.
in den Römiſch-Germaniſchen Staaten verſchwinden ſie I, 247. 249. 259.
— erhalten ſich in Burgundiſchen Ländern I, 278.
— verſchwinden im Fränkiſchen Reich I, 278. 279.
— erhalten ſich unter den Oſtgothen I, 278. 289.
— — in Rhätien auch unter den Franken I, 278.
Statutarii zu Bologna III, 164. 165. (51).
Statuten der Italieniſchen Städte, Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 473—475.
Bearbeitungen im 13ten, 14ten und 15ten J. H.
Albericus de Roſciate, Quäſtionen VI, 116. 117.
Albertus de Gandino V, 495.
Rolandinus de Romanciis V, 489.
Sigiſmund de Ubaldis VI, 217. 218.
— der Stadt Bologna III, 133.
— der Stadt Ferrara III, 297.
— der Stadt Piſa III, 282. 474. (126).
— der Stadt Rom III, 509. (26).
Statuten der Univ. Arezzo III, 293—295.
— der Univ. Bologna, Geſchichte III, 144—147.
Abfaſſung III, 163. 164.
nicht bindend für die Stadt III, 177. 179.
Auszüge daraus III, 594—617.
— der Univ. Ferrara III, 297.
— — Florenz III, 284.
— — Montpellier III, 353. 356. 358.
— — Padua III, 256. 260. 261.
— — Paris III, 320—322.
— — Piſa III, 284.
Stellvertreter des Grafen, Namen und Functionen I, 157. 224. 231—233.
— die Lombardiſchen heißen auch Judices publici I, 376.
Stepf, Gallerie aller juridiſchen Autoren; Kritik III, 74.
K. Stephan v. England, unterdrückt das Römiſche Recht IV, 348. 357.
Stephanus Bonerius, Canoniſt zu Bologna III, 224. (184).
Sterlini, Silbermünze zu Bologna IV, 486.
Steuerſyſtem, Römiſches, ſ. Capitation.
Stipulatio, gültig im Juſtinianiſchen Recht II, 180.
— in Ravennatiſchen Urkunden II, 180. 181.

Stipulatio, in Lombardiſchen Urkunden II, 219.
— im Codex Utinenſis II, 229.
— legis Aquiliae et Arcadiae in Fränkiſchen Urkunden bis zum 9ten J. H. II, 117.
ſ. Duplae stipulatio. Lex Aquiliana.
Storlicti, edles Geſchlecht zu Bologna V, 496.
Strauch, irrige Meinung über die Authentiken IV, 48.
Strafen an den Univerſitäten des Mittelalters, ſ. Scholaren zu Bologna.
Studenten im Mittelalter, ſ. Scholaren.
Studium des Römiſchen Rechts im Mittelalter, ſ. Schriftſteller.
Studium od. Studium generale, Benennung der Univerſitäten im Mittelalter III, 381. 382. 385. 387.
Studium curiae, Rechtsſchule am päbſtlichen Hofe IV, 480.
Studium urbis, ſtädtiſche Rechtsſchule zu Rom IV, 481.
Stynna (Jo. de), im 15ten und 16ten J. H., speculum abbreviatum (Auszug aus Durantis) VI, 427.
Subſcriptio der Römiſchen Teſtamente II, 182—186.
Subſtituten an der Univ. Padua III, 275.
Subvicarii, häufig in Dauphiné II, 133.
Sulimanus, ſ. Syllimani.
S. Sulpitius, zwei Heilige dieſes Namens, Biſchöfe von Bourges VI, 28, (7).
Summa extraordinaria iſt von Hugolinus verfaßt V, 51, (26). 55.
Summae legum des Breviar. Alarician. II, 57—59.
Summarien in den gloſſirten Ausgaben der Rechtsquellen, von Baldus VI, 162. 214.
— von Bartolus, Entſtehung VI, 162. 163.
Summen der Gloſſatoren, Charakter, Entſtehung III, 510. 524. V, 208.
in Accurſius Gloſſe aufgenommen V, 257.
Sammlung von Summen über das ganze Corpus Juris V, 28. 29.
— in den ſpätern Jahrhunderten gebraucht VI, 404.
Verzeichniß (bis Accurſius) V, 218.
ſ. Authentiken. Codex. Digeſtum novum. Digeſtum vetus. Infortiatum. Inſtitutionen. Liber Feudorum. Tres Libri.
Superſcriptio der Römiſchen Teſtamente II, 182—186.
Suppositi universitati zu Bologna III, 169.
Supranumerarii der Facultäten zu Bologna III, 216.
Suſceptores, ſ. Exactores.
Suzara, Ort, bald zu Reggio, bald zu Mantua gehörend V, 349.
Suzaria, ſ. Guido de Suzaria.
Syllimani (Martinus) III, 127, (12). 248, (240). 543. 558. 559. V, 373—376.
Gloſſen III, 517, (5). V, 375.
Summe zum Lehnrecht (Baldus Zuſätze) V, 376. VI, 212.

Sylveſter Giraldus od. Giraldus Cambrenſis, Canoniſt III, 347. 582—584. IV, 371—373.
Syndicus der Univ. Bologna III, 182.
Syndicus und Prorector der Univ. Padua III, 259. 263. 265.
Syracus, Verfaſſung unter Odovacar I, 296. 297.

T.

Tabelliones im Römiſchen Reich im 4ten und 5ten J. H. I, 48. 49. 401.
— die alte Bedeutung bleibt im Byzantiniſchen Italien I, 304. 401.
— — — — im päbſtlich-kaiſerlichen Italien I, 317.
— erſcheinen in Tivoli im 13ten J. H. III, 658.
— heißen in den Römiſch-Germaniſchen Staaten Notarii I, 401. 402. ſ. Forenſis, Notarius.
Tabellio et Dativus in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 339.
Tabula Heracleenſis 17, (2).
— überträgt den Cenſus den Duumviri 41, (70).
Tabula Martiniana decreti, ſ. Martinus Polonus.
Tadina, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 360.
Taiſand (Pierre), les vies des plus celebres Jurisconsultes III. 52. 53.
Tancredus, Canoniſt und Proceſſualiſt III, 582. 585. 586. V, 106—124. VI, 455.
— Proceßtheorie V, 111—117. 219.
— bleibendes Anſehen derſelben in den ſpätern Zeiten VI, 404.
— Gloſſen zu den Decretalen III, 516, (4). 517, (7). V, 119.
— Summa de matrimonio V, 117. 118.
— Provinciale V, 119. 120.
Tancredus de Corneto, Proceſſualiſt des 14ten J. H. V, 107. 113. 114.
Tartagnus oder de Imola (Alexander) VI, 271—277. 289. 344. 360.
— ſeine Biographie von Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Johann de Imola VI, 244.
— des Paulus de Caſtro VI, 251.
— bleibendes Anſehen ſeiner exegetiſchen Arbeiten VI, 403.
— ſeiner Conſilien VI, 405.
— Summarien im gloſſirten Corpus Juris VI, 162. 163.
Taurellus, Meinung über Verhältniß der Bologneſiſchen Recenſion zur Florentina III, 414. 417. 423. 425, (50).
Taurianum, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Tauſch, Verbindlichkeit deſſelben in Lombardiſchen Urkunden II, 218.
Taxatoren der Univerſität Bologna III, 184. 185.
Tejas, ſ. Senat zu Rom.
Terna, Römiſche Kopfſteuer von den Oſtgothen beibehalten, nicht zu verwechſeln mit den Tertiä I, 286, (83). IV, 469.
Terracina, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).

Terraſſon, histoire de la jurisprudence Romaine, Kritik III, 73.
Territorialität, Entſtehung durch die Lehnsverfaſſung I, 151. 152.
— Begriff I, 90. 91.
— erſcheint nur faktiſch im Edictum Piſtenſe I, 148—151.
ſ. Perſönliche Rechte.
Tertia im katholiſchen Ritus III, 233, (207).
Tertiä bei den Oſtgothen I, 283—289. 347. 348. IV, 468. 469.
— bei den Lombarden I, 345. 347. 348. 351.
— bei den Weſtgothen I, 257. 284.
Tertiarum Deputatio, Landestheilung zwiſchen Römern und Oſtgothen I, 284.
Teſtamente, Römiſche, das gerichtliche aus dem nuncupativen entſtanden I, 82—84.
— Eröffnung zu unterſcheiden von Verfertigung I, 84, (198).
— erfordert Geſta in der ſpätern Zeit I, 84.
— gehören zum Jus publicum I, 130.
— Subscriptio und Superscriptio II, 182—186.
— in Conſtantinopel Depoſition und Eröffnung im Officium censuale I, 263.
— in der Lex Burgundionum und im Codex Theodoſ. II, 7. 8.
— im Fränkiſchen Reich vor der Curie eröffnet I, 268. 269. 273. 274.
— in den Formelſammlungen nach Römiſchem Recht II, 125.
— im Breviar. Alaric. vor der Curie eröffnet I, 263.
— Zahl der Zeugen nach Römiſchem Recht und in Lombardiſchen Urkunden II, 220—223.
— des Blinden nach Römiſchem Recht IV, 71. 72.
ſ. Carl der Große. Notarius.
— Germaniſche, nur gültig nach dem Recht des Teſtators I, 140.
— Ausnahme im Burgundiſchen Geſetz I, 141.
Testamentum rusticorum, Juſtinians Privilegien II, 221.
Tetberga, ſ. K. Lothar II. von Lothringen.
Teutonicus, ſ. Johannes Teutonicus.
Thaddäus, Prof. der Medicin zu Bologna III, 518, (8).
Thaddeus Pepulus, Herr von Bologna III, 134.
Theleſia (Franciſcus de), Prof. zu Neapel III, 306. 629.
Theobald, Erzbiſchof v. Canterbury, verpflanzt das Römiſche Recht nach England IV, 348. 349. 353—356.
K. Theoderich der Gr., Regierungsſyſtem II, 165.
— ſein Ruhm in Dichtung und Geſchichte I, 283.
ſ. Edictum Theoderici, Oſtgothiſches Reich.
K. Theoderich I. der Franken, der Papian iſt nicht unter ihm entſtanden II, 17, (32). 22. 23.
Theodoricianae leges, ſ. Leges Theodoricianae.
K. Theodoſius II., nicht Gründer der Univ. Bologna III, 147—151.
— Bologninus Commentar zum erdichteten Diplom der Univ. Bologna VI, 313.
— Conſtitution über Subſcription der Teſtamente II, 186.

K. Theodoſius II., Novellen, Quelle des Breviar. Alarician. II, 47.
ſ. Codex (Theodoſianiſcher).
Theologiſche Facultäten an den Univerſitäten des Mittelalters vom Pabſt geſtiftet III, 384. 386. 387.
zu Bologna (ſ. Artiſten) III, 163.
zu Montpellier III, 358—360. 362. 367.
zu Neapel III, 307, (402).
zu Padua (ſ. Artiſten) III, 258.
zu Paris (ſ. Paris, Univ.) III, 321. 326. 327. 338. 345. 347.
zu Piſa III, 284. 285.
zu Toulouſe III, 375. 376.
Theorie der Rechtswiſſenſchaft, Entſtehung ihres Gegenſatzes zur Praxis V, 201.
Theſaurarius an der Univ. Ferrara III, 297, (377).
Thomas Beket, ſ. H. Beket.
Thomaſinus Guidonis Ubaldini, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
de Thou, Publication der Statuten der Univ. Paris a. 1600 III, 321. 322.
Thurium, Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Thurmann (Caspar), Materialien für juriſtiſche Literargeſchichte III, 72.
Tiberius überträgt die Wahlen dem Senat I, 18. 22.
Tien Manna Tala der Angelſachſen I, 189.
Tienheofod der Angelſachſen I, 235.
de Tigrinis od. Tigrinus (Franciſcus) V, 289. VI, 135. 136. 150. 171—174. 185.
— nicht Lehrer des Bartolus VI, 127, (13).
ſ. Florentina.
Tindarus Alfanus, Bartolus Nachkomme, Juriſt des 15ten J. H. VI, 427. 436. 437.
Tiraboſchi (Girolamo), Storia della litteratura Italiana III, 66. 67.
— Storia dell' Augusta Badia di S. Silvestro di Nonantola I, xxi.
Tiraquellus, Semestria, Commentar zu Alexanders ab Alexandro Genialium dierum libri VI, 393, (44).
Tivoli, Verfaſſung im M. A. III, 657. 658.
Tocco, Ort bei Benevent V, 156.
Tod in der Fremde, Beweis deſſelben nach den Gloſſatoren IV, 88—92.
Todi, Biſchof von, vertrieben, lebt in Piſtoja (im 14ten J. H.) VI, 192. 193.
Todtſchlag, Strafe im Papian II, 17—19.
ſ. Compoſition.
Tomai od. Tomaſi (Petrus od. auch Petrus Franciſc.) ſ. Petrus Ravennas.
de Tocco, ſ. Karolus de Tocco.
Tomaſini (Jac. Phil.), Gymnasium Patavinum, Kritik III, 253. 254.

Tortona's früheſte Conſuln III, 101.
— Conſuln gleichzeitig mit einem Pödeſta im 12ten J. H. III, 118, (67).
— Grafenrecht des Biſchoffs a. 1172. III, 111, (51).
Tortus (Hieron.), Prof. des 15ten J. H. zu Pavia VI, 428.
— Lehrer des Jaſon VI, 344.
— Leichenrede Jaſons auf ihn VI, 361.
Toſcana, Partheikämpfe im 14ten J. H. VI, 67. 68.
Toul, über die Exiſtenz einer Rechtsſchule vor den Gloſſatoren I, 404—406. II, 121.
Touloufe, ununterbrochene Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 276.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 375. 376.
Tours, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 268. 274.
— Erzbiſchoff von, Streit über den Kirchenſprengel a. 1012. II, 270.
Traballio, Treballio bedeutet Folter im Cod. Utinenſis I, 364, (230).
Tradition des Römiſchen Rechts im Mittelalter, ſ. Römiſches Recht.
Transalpiner an der Univ. Padua III, 256. 257. 259, (257). 262.
Piſa III, 285. 286.
Vicenza III, 288.
Trano, ſ. Boffredus de Trano.
Traverſaria hat Duces im 9ten J. H. I, 331, (180).
Traverſarius, ſ. Ambroſius Camaldulenſis.
Treballio, ſ. Traballio.
Tres Libri (Buch 10—12 des Codex), abgeſonderte Behandlung in der Gloſſatorenſchule III, 396. 397. 450. 451. 501. V, 19 bis 21.
— Authentiken darin III, 489. 490. 492. IV, 50.
— ſind außerordentliche Vorleſung zu Bologna III, 245. 500.
— beſondre Profeſſur dafür zu Padua III, 505.
— gehört zum Volumen III, 480.
ſ. Volumen.
— Bearbeitungen der Gloſſatoren (bis Accurſius).
Albericus, Gloſſen IV, 198.
Azo, Gloſſen V, 16.
Lectura? III, 450, (89). 501. V, 19. 20.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
Probeſtellen IV, 462.
Hugolinus, Apparatus V, 19. 20. 50.
Jacobus de Ardizone, Summe zu lib. X. 34. V, 79.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 122.
Probeſtellen IV, 412.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
Summe IV, 291—294. V, 28. 29.
Placentinus, Gloſſen IV, 222.
Probeſtelle IV, 444.
Summe IV, 240. 241. V, 28.
Rogerius, Gloſſen IV, 189.
Probeſtellen IV, 431.

Bearbeitungen aus dem 13ten J. H. (ſeit Accurſius).
Anonyme Caſus V, 311. 313.
Andreas de Barulo, Lectura V, 369. 370.
Odofredus Lectura V, 336.
Panzomus, Caſus? V, 311. 313.
Bearbeitungen aus dem 14ten und 15ten J. H.
Angelus de Ubaldis, Commentar zu lib. 10. und 11. VI, 224.
Baldus, Commentar VI, 210.
Bartolus, Commentar VI, 150. 151.
Contes de Peruſio, Commentar VI, 151. 417.
Lucas de Penna, Commentar VI, 180—183.
de Platea (Johann.), Commentar VI, 423.
Rebuffi, Commentar VI, 425.
Tres Partes, Stück des Infortiatum, Entſtehung III, 391—407. IV, 482. 483.
— Stelle der Vulgata, in der Florentina fehlend III, 423.
— Variantenſammlung der Glоſſatoren III, 639.
Treugani, Name der Conſules Juſtitiä in den Lombardiſch. Republiken VI, 448.
Trevigi, Univerſität, Cinus Profeſſor daſelbſt VI, 72.
Tribonian, getadelt von Maphäus Vegius VI, 371.
Tribuni et Notarii, Würde im 4ten und 5ten J. H. I, 48.
Tribunus, Militärwürde in Italien ſeit der Römiſchen Monarchie bis ins 8te J. H. I, 337. 338. 340.
— in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.
Tribunus et Dativus in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 339.
Tributarii in den Römiſchen Provinzen, Bedeutung IV, 460.
— bleiben im Fränkiſchen Reich IV, 467. 468.
Trina Illatio, Grundſteuer bei den Oſtgothen IV, 468.
ſ. Tertiä.
Triſtan, ſ. Decius.
Trithemius (Johannes), de scriptoribus ecclesiasticis, Charakteriſtik III, 33. 34.
Triumvirat des Octavian, Antonius und Lepidus, Ort, wo es gegründet IV, 166, (195).
Trivium, Gegenſtände deſſelben I, 495. 496.
Tunginium für Mallus I, 231, (137)
Tunginus, Stellvertreter des Grafen im Saliſchen Geſetz I, 231.
Turaminus, Prof. zu Ferrara III, 298.
Turin, Univerſität III, 312. 313.
— Biſchoff von, Canzler der Univ. III, 313.
Turiner Gloſſe zu den Inſtitutionen III, 665—668. IV, 483. 486. 487. V, 206.
— abgedruckt III, 671—717.
Turonenſes, Münze im 14ten J. H. Berechnung III, 205, (151).
Tuſci, Societät der, zu Bologna V, 308.
Tuſculum, Grafen daſelbſt im 12ten J. H. I, 328, (173).
Tutoren, Ernennung in Conſtantinopel und bei den Weſtgothen I, 263.

Tutor Dativus, Bedeutung II, XXVI.
Tyndarus, ſ. Tindarus.
Tyuphadus, Amt bei den Weſtgothen I, 234, (147).

U.

U., Sigle des Hugo IV, 141. V, 221.
Ub. bo, Sigle des Ubertus de Bobio V, 134. 221.
Ubaldini, ſ. Thomaſinus.
de Ubaldis od. Baldeſchi, adelige Familie zu Perugia VI, 185 bis 226.
ſ. Angelus, Baldus, Bartholomäus, Franciſcus, Petrus, Sigiſmund, Zenobius de Ubaldis.
Ubertus de Bobio, Proceſſualiſt III, 586. 587. IV, 183. 185, (19). V, 72. 132—136. 219. 418. 419.
— Sigle, ſ. Ub. bo.
Ubertus de Bongcurſo, Proceſſualiſt III, 586. 587. V, 130. 137—139. 219.
— verſchieden von Ubertus de Bobio V, 133, (88).
Ubertus de Lampugnano, ſ. Lampugnano.
Ug., Ugo, Sigle des Hugo IV, 141. V, 221.
Ughelli, Italia sacra, Kritik I, XVII.
Ughi, edles Geſchlecht zu Piſtoja VI, 69.
Ugo gleich Hugo de Alberico IV, 140.
— gleich Hugolinus V, 42. 43.
— gleich Huguccio IV, 139, (141).
Ugolinus gleich Hugolinus V, 42. 43.
Ulpian, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
— Stelle aus ihm bei Bernardus Papienſis VI, 450. 451.
Ultramontaner, 2te Univerſität zu Bologna III, 162. 163, 169. 170, (70). 213. 227. 427.
Ultramontaner, franzöſiſche Rechtslehrer, Einfluß ihrer Meinungen in Italien im 14ten J. H. VI, 25.
Uneheliche Kinder haben freie Wahl ihres perſönlichen Rechts bei den Lombarden I, 114. 125.
— Erbſchaft der, in den Formelſammlungen nach Juſtinian. Recht I, 126. 127.
Ungarellus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Ungarus, ſ. Paulus Ungarus.
Univerſitäten des Mittelalters, Entſtehung, Weſen und Einfluß auf die Cultur III, 136—143. 292. 332—334. 380—387.
— Charakter und Verfaſſung im 14ten und 15ten J. H. VI, 12 bis 18.
— Bedeutung des Ausdrucks III, 380. 381.
ſpezielle Bedeutung in Bologna III, 165.
früheſter Gebrauch des Worts III, 318.
Bedeutung von Schola, Studium und Studium generale III, 381. 382.
— Deutſche, Verfaſſung nach der Pariſer III, VIII. 142. 143.

Universitäten, Englische, Verfassung nach der Pariser III, 142. 143. 379. 380.
— Französische, Verfassung nach der v. Bologna III, 142. 143. 313—378.
— Italiänische, Verfassung nach der von Bologna III, 142. 143. 136—313. 292.
— Portugiesische, Verfassung nach der von Bologna IV, 482.
— Spanische, Verfassung nach der von Bologna III, 142. 143. 378. 379. IV, 482.
Universitas, Römische Bedeutung III, 380.
Universitas Artistarum, Jurisconsultorum, Magistrorum, Scholarium, Sinn dieser Benennungen III, 381.
Universités des loix III, 142, (4). 362.
Unteritalien, Verfassung unter den Griechen I, 291. 307. 339, (143a).
— Rechtszustand im Mittelalter II, 202—205.
s. Benevent. Friedrichs II. Constitut. Sicul., Neapel.
Unzialeintheilung der Grundstücke in Italien bis zum Ende des 12ten J. H. II, 186. 196.
— der Erbschaft bei den Lombarden II, 209.
Unzola, jetzt Anzola, Ort bei Bologna V, 481.
Unzola (Petrus de) IV, 59. V, 481—484.
P. Urban III., s. Balduin, Erzbischof v. Canterbury.
P. Urban IV., Bulle über die Univ. Padua III, 268. 269.
P. Urban VI., Verhältniß zu Baldus VI, 206. 207.
s. Clemens.
P. Urban VIII., s. Urbania.
Urbania, päbstliche Stadt, Entstehung des Namens V, 508, (209).
Urkunden für die Tradition des Röm. Rechts im M. A. I, XVI bis XXIII.
— aus dem Fränkischen Reich II, 101—118.
— Ravennatische auf Papyrus von Marini I, XVII, 295—304. II, 173. 176—187.
— aus dem Lombardischen Reiche II, 211—224.
— für die Literaturgeschichte des Römischen Rechts vom 12ten J. H. an, Charakteristik III, 7—10.
Urtheilsfinder, s. Scabinen, Schöffen.
Usucapion, s. Verjährung.
Ususfructus der Wittwen am Vermögen des Mannes im Baierischen und R. R. II, 84. 85.
— bei den Glossatoren IV, 78—82.
— bei Schenkung und Kauf zurückbehalten in Ravennatischen Urkunden II, 179. 180.

V.

Va., Sigle des Vacarius V, 162.
Vacarius III, 439. 440. 499, (6). 659. IV, 56, (87). 348—366.
Väterliche Gewalt, Auflösung derselben im Codex Utinensis I, 368. 369.

Vaiſſette (Joſeph) und Claude de Vic, histoire générale de Languedoc I, XXII, XXIII.
Valence, frühe Bekanntſchaft mit Juſtinianiſchem Recht II, 88. 146.
— gehörte zum Deutſchen Reiche II, 146.
— Univerſität III, 377. VI, 339.
Valentinian III., Conſtitution über Gebrauch der juriſt. Schriftſteller I, 8. 19.
— im Codex Utinensis angewandt I, 383. (380).
Novellen, Quelle des Breviar. Alarician. II, 45.
Valla (Laurentius), philologiſches Rechtsſtudium VI, 374.
Valva, Römiſche Stadtverfaſſung im 4ten J. H. I, 362.
Valvaſini, Vaſallen der Valvaſſores III, 93. (5).
Valvaſſores, ſ. Capitanei.
Vargi, Bedeutung in den Germaniſchen Rechtsbüchern I, 98. (15).
Variantenſammlungen der Gloſſatoren zum Text der Rechtsbücher V, 207. 208.
— zu den Pandekten III, 431—438. 444. 446—449. 522. IV, 484.
— zum Codex III, 452.
— zu den Inſtitutionen III, 453.
— Abdruck ſämmtlicher Varianten III, 631—650.
Vaſallen der Lombardiſchen Duces heißen Judices publici; Gerichtsbarkeit I, 377. 384. (259).
Vaticaniſche Handſchrift des Papian II, 11. 26. 30. 31.
Vegius (Maphäus), philologiſches Rechtsſtudium, juriſtiſches Lexicon VI, 369—373.
Venedig, Friede von, zwiſchen K. Friedrich I. und den Lombarden IV, 152. 153.
— Verhältniß zur Univ. Padua III, 266. 270. 274. 275.
Vercelli, Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 289—293. 545. IV, 480. V, 132. 137. 571.
Abdruck des Stiftungsvertrages vom J. 1228 III, 618—623.
Verdun, Jacobus de Ravanis, Biſchoff daſelbſt V, 531. 533.
Vergiftung, ſ. K. Heinrich III.
Vergiolesi (Filippo), Haupt der Bianchi zu Piſtoja VI, 68.
Verjährung, 40jährige der Kirchen im Juſtinian. Recht und im Dictatum II, 190. (40). 191. (42).
— 30jährige der Kirchen, Geiſtlichen und Provinzialen in constit. Chlotarii I. a. 560. II, XV. 92.
— 10- und 30jährige in Decretio Childeberti a. 595 II, 93.
— 30jährige der Erbſchaftsklagen in den Formelſammlungen II, 125.
— im Lombardiſchen Recht II, 206. 216.
ſ. K. Aiſtulf.
— im K. Friedrichs II. Geſetzbuch, nach Römiſch. Recht V, 197. 198.
ſ. Minderjährige.
Vermiglioli (Gio. Batt.), biografia degli Scrittori Perugini VI, 448.
Verona, geſetzliches Anſehen der Gloſſe V, 270. (72).
ſ. Ezzelin.

Verkauf, ſ. Laesio enormis.
Verträge, wie weit ſie Rechtsſätze abändern können, Beſtimmungen des Röm. Rechts I, 129. 130.
Verwandtſchaftsgrade zu Ravenna im 11ten J. H. nach Röm. Zählung IV, 1.
Verwandtſchaftsverhältniſſe gehören zum Jus publicum nach Röm. Anſicht I, 130.
Vianeſius Paſcipoverus, Prof. zu Bologna im 14ten J. H., nicht zu verwechſeln mit Paſcipoverus dem ältern V, 378. VI, 428.
Vic (Claude de), ſ. Valſſette.
Vicarii der Franken und Lombarden I, 232. 244.
— häufig in Dauphiné II, 133.
— in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.
— der Weſtgothen I, 234, (147).
— K. Friedrich's I. in den Lombardiſchen Republiken III, 108. 130. IV, 77.
Vicarius ſtatt Vacarius IV, 353.
Vicecomes der Angelſachſen I, 236.
— der Franken I, 232.
— der Lombarden gewöhnlicher Titel ſtatt Vicarius I, 244, (164).
Vicedomus, Titel des Defenſor bei den Franken I, 272. 281.
Vicenza, Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 287. 288. 291, (364). V, 67. 70.
Vicenza (Johann v.), ſ. Johannes v. Vicenza.
Vici im Römiſchen Italien zum Stadtgebiet geſchlagen I, 16, (1).
St. Victor zu Paris, Kloſterſchule III, 314.
Victorius (Petrus), Digeſtum novum mit Politian's Apparat VI, 379. 381.
Vieus (Matthäus), Collegienhefte des Tartagnus VI, 276.
Vienne hat Jus Italicum I, 53.
— hat Römiſche Stadtverfaſſung im 6ten J. H. I, 256. 267.
— Rechtsſchule III, 378.
Vier Doctoren, die, IV, 63—171.
— Urtheil auf dem Roncaliſchen Reichstag IV, 151—157. V, 216.
— Verhältniß zu K. Friedrich I. IV, 158—171.
ſ. Bulgarus. Hugo. Jacobus. Martinus Goſia.
Vier Nationen der Univ. Paris III, 318. 325—329.
Villani, Villanus (Philippus), de origine civitatis Florentiae IV, 305. 309. V, 237.
Vincentius, Canoniſt III, 582. 585. V, 245.
Vincentius Bellovacenſis, speculum doctrinale, Syſtem der geſammten Rechtswiſſenſchaft V, 386—388.
Vincentius Pragenſis über K. Friedrich's I. Verhältniſſe zur Lombardei III, 107. 108.
Vindicia, Art der Legis Actiones I, 81.
Vinea od. Vineis (Petrus de), ſ. Petrus de Vinea.
Viſconti, ſ. Galeaz, Johannes, Luchinus Viſconti.
Viſigothen, ſ. Weſtgothen.
Vivania, ſ. Mevania.

Vibianus Tuſcus, Caſus V, 252. 308. 309. 313. 316.
Vocabularius juris, Wörterbuch aus dem 15ten J. H. von — unbekanntem Verfaſſer VI, 428.
Vögte, Lombardiſche, der Kirchen und Geiſtlichen, ihre Titel I, 168.
de Voerda, ſ. Nicaſius.
Volksgemeinden in den Italiſchen Städten unter den Römern I, 17. 18. 21.
— in Afrika behalten ſie die Wahl der Magiſtrate I, 21.
— in den Provinzen Wahl der Defenſoren I, 64.
ſ. Plebeji.
— in den Lombardiſchen Republiken, ſ. Populares.
Volksrechte, Germaniſche, ſ. Alemanniſches, Bairiſches, Burgundiſches, Lombardiſches, Ripuariſches, Saliſches, Weſtgothiſches Rechtsbuch. Edictum Theoderici. Lex. Perſönliche Rechte.
Volksſchlüſſe erweitern das Jus civile I, 2. 4. 7.
Volumen in der Gloſſatorenſchule, Inhalt und Behandlung III, 227. 479—496. 500. 501. 503. 504.
ſ. Authenticum. Collation (zehnte). Inſtitutionen. Kaiſergeſetze. Liber Feudorum. Tres Libri.
Vorleſungen auf den Univerſitäten des Mittelalters.
ſ. Gloſſatoren als Lehrer.
zu Bologna III, 219—221. 232—250.
ordentliche und außerordentliche III, 243—250. 500—504. 606—608. IV, 479.
Beibehaltung des Sprachgebrauchs im 16ten J. H. VI, 448.
zu Montpellier III, 367. 368.
zu Neapel III, 303.
zu Padua III, 278—280. 504—506.
ordentliche und außerordentliche III, 279. 280.
zu Paris III, 339—351.
im 14ten und 15ten J. H. VI, 15—17. 23.
Vorleſungen der Gloſſatoren (Schriften), ſ. Lectura.
Vormundſchaft, Beſtimmungen des Weſtgothiſchen Rechtsbuchs II, 74.
Vulgata, Bologneſiſche Recenſion des Pandektentextes, Entſtehung und Verhältniß zur Florentina II, 147—150. III, 412. 413. 425. 434. 442—446.
— Ergänzungen der Florentina aus der Vulgata III, 418. 419. 447. 448.
— Verzeichniß derſelben III, 419, (47). 420—423. 447, (84). IV, 483. 484.
— Ergänzungen der Vulgata aus der Florentina III, 433. 434.
ſ. Variantenſammlungen.
— Ueberſetzung der griechiſchen Stellen IV, 341—346.
ſ. Bologneſiſche Recenſion. Florentina.

W.

W., Sigle des Wilhelmus de Cabriano IV, 15, (6). 33. 204. V, 221.
Wähler an der Univ. Paris III, 329.

Wahl des perſönlichen Rechts fand nicht ſtatt I, 120—139. 146. 147. III, 654.
— Lothar I. giebt ſie nur für Rom und nur für einmal I, 131—139. II, 193. 194.
ſ. Perſönliche Rechte.
Walafridus Strabo, Gloſſa ordinaria zur Bibel III, 521, (12).
Walcauſus gleich Galgoſius IV, 314.
Walfredus, Rechtslehrer zu Bologna, Irnerius Zeitgenoſſe III, 187. IV, 61. 62.
Walliſiſche Geſetze, Stelle aus Römiſchem Recht III, 664.
Walter, Erzbiſchoff v. Ravenna, Zeitbeſtimmung IV, 132.
Wapentachium der Angelſachſen I, 235.
Warengangi, Wargi, Vargi bedeutet Fremdlinge, Verbannte, Vagabunden in den Germaniſchen Rechtsbüchern I, 98, (15).
Wargengi (Fremdlinge), Compoſition bei den Franken I, 186, (57).
Warnerius gleich Irnerius IV, 13.
Wechslerzunft zu Bologna III, 131.
ſ. Geremei. Gibellinen.
Wehrgeld, ſ. Compoſition.
Welfen, ſ. Geremei. Gibellinen.
Wenck, Magister Vacarius, Kritik III, 440, (72).
— über Entſtehung der Authentiken IV, 49. 50.
K. Wenzel, ſ. Concilium zu Piſa.
Wernerius gleich Irnerius IV, 13—15.
Weſtgothiſches Reich, Landestheilung und Gerichtsverfaſſung der Römer I, 257—266. 284.
— Gerichtsverfaſſung der Weſtgothen.
— Comes I, 227. 228. 234.
— Schöffen I, 210.
— Römiſches Recht II, 36—79.
— Rechtsbuch der Römer, ſ. Breviarium Alaricianum.
— Weſtgothiſches Geſetzbuch, Abfaſſung, Charakter, Verhältniß zum R. R. I, 210. II, 65—78. III, 661. 662. V, 570.
— das bairiſche Rechtsbuch iſt benutzt II, 89. 90.
— erlaubt Ehen der Gothen mit Römern I, 115. II, 73. 76.
— die Strafe des Sacrilegium fehlt II, 265. 266.
— verbietet den praktiſchen Gebrauch des R. R. I, 100. 266. II, 76—78.
Widrad's, Abts v. Flavigny, Teſtamente Römiſcher Form im 8ten J. H. I, 269. II, 112.
Wiederherſtellung der Rechtswiſſenſchaft, ſ. Rechtswiſſenſchaft.
Wilde Thiere, Eigenthum daran; Meinungen der Gloſſatoren IV, 84.
Wilhelm, Herr v. Montpellier, Privilegium der mediciniſchen Univerſ. III, 353.
Wilhelmus Accurſii V, 247. 300—306. 399.
Caſus zu Inſtitutionen und Codex V, 302—305. 309. 311. 313. 316. 317.
Quäſtionen V, 305. 306.
Sigle V, 303. 304, (59).

Wilhelmus de Cabriano, Gloſſator IV, 204—207.
Gloſſen IV, 206. 264. V, 217.
Probeſtellen IV, 440. 441.
Summe zum Digeſtum novum IV, 207.
Sigle, ſ. W.
Wilhelmus de Cabriano, Erzbiſchoff v. Ravenna IV, 205.
Wilhelmus de Cuneo, ſ. Cuneo.
Wilhelmus Panzonus, ſ. Panzonus.
Wilhelmus de Paſtrengo, ſ. Paſtrengo.
Wilhelmus Placentinus, Juriſt zu Bologna IV, 214. (17).
Wipo's Lobgedicht auf Heinrich III. II, 227.
Wirnerius ſtatt Irnerius IV, 15.
Wiz., Sigle des Guizardinus V, 71. 221.
Wormſer Capitular, ſ. Capitularia.
Wz., Sigle des Guizardinus V, 71. 221.

X.

Ximenes, Stifter der Univ. Alcala IV, 482.

Y.

Y., Sigle des Irnerius IV, 16. 29—32. 35. 36. V, 221.
Yarnerius ſtatt Irnerius IV, 15, (7).
York, grammatiſche Schule mit Rechtsunterricht im 9ten J. H. II, 162.
Yr., Sigle des Irnerius und Henricus de Baila IV, 16. 33—36. 246. 247. V, 221.
Yrnerius ſtatt Irnerius IV, 14. 31.

Z.

Zabarella, Cardinal, Baldus Schüler VI, 204. 248. 249.
Zanetinus (Hieronymus), Rechtslehrer zu Piſa VI, 324, (158).
Zanetti, nuova raccolta delle monete et zecche d'Italia; Kritik III, 565, (1).
Zaſius, Reform der Rechtswiſſenſchaft VI, 365. 407, (3).
Zehenmänner der Angelſachſen I, 188. 189.
Zenobius de Ubaldis, Baldus Sohn VI, 203. 438.
Zeugen, Ohrzupfen der, Römiſche und Bairiſche Sitte II, 87.
— Germaniſche, heißen Boni Homines I, 183.
— — — pagenses I, 183, (53).
— — dieſelben Eigenſchaften wie bei den Scabinen ſind erforderlich I, 205. 206.
— — ſind dieſelben Perſonen wie die Schöffen I, 218.
— — müſſen von der Parteyen Nation ſein I, 218. 219.

Zeugen, der höhern Geiſtlichkeit der Zeugeneid erlaſſen in Petri Exceptiones II, 139. 140.
— Römiſche Beſtimmung in den Geſetzen von Wallis II, 160.
ſ. Contract, Notar, Teſtament.
Zinswucher, ſ. H. Bernardin.
Zoen, Biſchoff v. Avignon, Canoniſt zu Bologna III, 555. V, 414.
Zünfte zu Bologna III, 131—138.
ſ. Univerſitäten.
Zuliana, ſ. Juliana.
Zwölf Tafeln, Grundlage des Rechts bis Juſtinian I, 2. 3. 4. 7.
— Hauptquelle des Rechts in der Republik I, 3. 4.
(ſ. Jus civile).
— zuerſt reſtituirt von du Rivail VI, 389.
— reſtituirt von Alexander ab Alexandro VI, 394.

Autoren-Register.

A.

Abbas Urspergensis, chronicon ed. Basil. ap. Pet. Pernam 1569 f. p. 278. — III, 402, (16). IV, 10. 25. 40, (56). VI, 449. 450.

Abbo Floriacensis, collectio Canonum ap. Mabillon vetera analecta ed. 2 Paris. 1723. f. p. 133—148. — II, 278. 279.

(Abele), Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeſchichte.

Abot de Bazinghen, traité des monnoies. Paris 1764. 4to.

de Accoltis (Franciscus) s. Franciscus Aretinus, lectura in Digestum vetus. — VI, 292. †
lectura in Infortiatum. — VI, 292. 293. †
— in Digestum novum. — VI, 293. †
— in Codicem. — VI, 293. 294. †
— in Institutiones? — VI, 294. †
casus in Institutiones. — V, 318. 319. VI, 294. †
commentar. in Decretales. — VI, 294 †
consilia. — VI, 295. 405. †
repetitiones allique libelli. — VI, 295. †
versio epistolarum Phalaridis et Diogenis. — VI, 295. †
versio homiliarum Chrysostomi in Ev. Joannem? — VI, 295. †
epistolae. — VI, 295. †
carmina Italico sermone scripta
oratio ad P. Paulum II.
de fontibus Puteolanis } VI, 296. †
summaria ad corpus jur. civ. glossatum. — VI, 162. †

Accursius, glossa ordinaria III, 523. V, 101. 102. 252—277. VI, 403. †
Dig. L. 2. §. 4. de orig. jur. — V, 214, (16).
L. 32. §. 16. de receptis (4. 8). — III, 631.
L. 13. §. 4. de usufructu (7. 1). — III, 632.
L. 13. fin. reg. (10. 1). — IV, 343.
L. 14. §. 1. fam. hercisc. (10. 2). — III, 431. 632.
L. 5. in f. de pec. constituta (13. 5). — III, 431. 633.
L. 10. de tutelis (26. 1). — III, 436, (66. 68). 635.
L. 50. mandati (17. 1). — III, 431. 436, (66). 633.

Accursius, glossa ordinaria.
Dig. in rubr. soluto matrimonio — III, 401, (12).
L. 25. pr. sol. matr. (24. 3). — III, 635.
L. 7. de excus. (27. 1). — III, 149. 150.
L. 20. §. 5. qui test. (28. 1) — III, 432, (60). 635.
L. 17. §. 1. de leg. 3. — III, 637.
L. 52. de leg. 3. verb. *charta* — III, 535, (12).
L. 3. a. de rebus dubiis (34. 5). — III, 408, (24). 638.
L. 13. §. 3. de reb. dubiis (34. 5). — III, 431. 638.
L. 5. §. 4. de O. N. N. (39. 1). — III, 640.
L. 15. de O. N. N. (39. 1). — III, 641.
L. 60. de manum. test. (40. 4). — IV, 343.
L. 21. de statu lib. (40. 7). — III, 645.
L. 1. §. 5. quod legat. (43. 3). — III, 431. 436, (66). 647.
L. 5. §. 1. quod vi (43. 24). — III, 648.
L. 49. in f. de V. O. (45. 1). — III, 432, (60). 649.
L. 50. pr. de V. O. (45. 1). — III, 436, (67. 68). 649.
L. 8 pr. de acceptilatione (46. 4). — III, 431. 649.
L. 33 de leg. Cornelia de falsis (48. 10). — IV, 313. 314.
L. 28. locati. — III, 432, (59).
L. 15. §. 15. de damno infecto V, 102, (37).
L. 63. §. 10. ad Sc. Treb. — V, 239, (3).
Cod. ad Const. *Cordi*. — III, 455.
ad Const. *Omnem* §. 7. verb. *regiis urbibus* — III, 149. 150.
— — §. 8—10. — III, 155, (30).
L. 6. de dolo (2. 21). — IV, 196, (38).
L. 14. de jud. (3. 1). — IV, 158, (174).
L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
L. 5. fin. reg. (3. 39). — IV, 375. 376.
L. 5. solut. matrim. (5. 18). — IV, 88—92.
L. 1. si advers. vendit. — IV, 165—168.
L. 8. de legibus. — III, 455. 478, (131).
L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74.
Gl. *reddere* L. 26. de fidejussoribus. — V, 239, (5).
Gl. *quaerere* L. 5. in quib. caus. — V, 261.
Authenticae. — III, 489. 492. 493. IV, 40. 56, 57.
ad Auth. *Habita* C. ne filiis pro patre (4. 13). — III, 154, (29). 155, (30). 491. 492.
ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10.) — IV, 78—82.
Inst. §. 33. de div. rerum verb. *chartis* III, 536, (12).
§. 6. de j. nat. v. *personales* } III, 478, (131).
§. 2. de divis. stip. v. *veniunt* }
Nov. v. *privilegio* Auth. coll. 2 Tit. 2. — III, 478, (131).
— coll. 2 Tit. 7 (Nov. 8d incestis) IV, 113, (85).
v. *illicitas* Nov. 12. de incestis. — IV, 304. 307. V, 44.
v. *transscribere* Auth. coll. 3. Tit. 4. — III, 478, (131).

Accursius, glossa ordinaria,
Nov. v. *leges a nobis* init. Auth. coll. 4. Tit. 1. — III, 479, (133).
v. *nec scriptum* Auth. coll. 4. Tit. 1. — III, 487, (148).
Gl. rubr. Auth. Coll. 4. Tit. 2. — III, 479, (133).
Gl. ult. eod. tit. — III, 479, (133).
v. *formis* Auth. coll. 4. Tit. 6. — III, 478, (131).
v. *concedentes* Auth. coll. 4. Tit. 11. — III, 487, (148).
v. *perniciosus* Auth. coll. 5. Tit. 1. — III, 478, (131).
v. *indictionis* Auth. coll. 5. Tit. 3. (Nov. 47). — V, 253, (44).
v. *formis* Auth. coll. 5. Tit. 16. — III, 478, (131).
v. *legibus* init. Auth. coll. 5. Tit. 17. — III, 479, (133).
v. *privilegio* Auth. coll. 5. Tit. 20. — III, 478, (131). 490, (154).
v. *ministerio* Auth. Coll. 6. Tit. 11. — III, 487, (148).
v. *consueta* Auth. Coll. 7. Tit. 6. — III, 463, (105).
v. *quindecim* Auth. Coll. 7. Tit. 8. III, 463, (105).
v. *remeante* Auth. Coll. 7. Tit. 8. — III, 463, (105).
v. *usu imperfecto* Auth. Coll. 7. Tit. 9. — III, 463, (105).
v. *colligere* Auth. Coll. 7. Tit. 10. (Nov. 100. praef.) III, 463, (105).
v. *dispositionem* Auth. Coll. 8. Tit. 3. — III, 463, (105).
v. *justum* Auth. Coll. 8. Tit. 4. — III, 463, (105).
v. *non ut* Auth. eodem. — III, 463, (105).
v. *collatibiliis* Auth. Coll. 9. Tit. 3. — III, 487, (148).
glossa ordinaria ad librum feudorum V, 85 — 89. †
Gloss. *per duellum* 2 Feud. 27. — V, 189, (81).
additiones ad Joannis Bassiani Summam Authentic. — III, 485, (145). IV, 255. V, 250. 251. †
apparatus ad Authentic. — V, 251. †
de arbitris. — V, 251. †
quaestiones. — V, 251. †
casus in Codicem? — V, 252. †
notae ad Hostiensem? — V, 252. †
Accursius Reginus, disputationes. — V, 399. †
Ackermann, regimen sanitatis Salerni, Stendaliae 1790. 8.
Acta Sancti Januarii T. 1. Antverp. 1643. fol. p. 1070. (vita S. Boniti Cap. 1. num 3). — II, 120.
Acta Sanct. Martii T. 3. p. 308 (Adrevaldus de miraculis S. Benedicti, Lib. 1. P. 2. C. 2. N. 8). — I, 116. (63). 408. 409.
Adam, summula Raymundi . . sacramentorum alta complectens mysteria, de sortilegiis, symonia etc. — VI, 425. †
Adelung zu Jöcher.
Adrevaldus, de miraculis S. Benedicti v. Acta Sanct. Martii.
S. Aegidio (Alexander de), v. Alexander.
Aegidius Fuscararius, de ordine judiciario — III, 588. V, 459. †

Aegidius Fuscararius, de ordine judiciar. in tit. qualiter procurator. ad literas impetrandas. — V, 459, (111).
commentar. in Decretales. — V, 460. †
quaestiones. — V, 460. †
consilia. — V, 461. †
de officio tabellionis. — V, 461. †
diversitates dominorum M. Egidii? — V, 232. 461, (120). †
libellus pauperum? — V, 444. 461, (120). †
delle cose ecclesiastiche? — V, 461, (120). †
Aegidius (Petrus), summae legum ad breviar. Alaric. — II, 57. 58. VI, 395. †
threnodia in funus Maxim. I. Aug. Vind. 1519. 4. — VI, 395, (47). †
hypotheses spectaculorum ap. Antverp. in honorem Caroli V. editorum. — VI, 395, (47). †
enchiridion principis ac magistratus Christiani. — VI, 395, (47). †
Aelius Antonius Nebrissensis, v. Nebrissensis.
Aeneas Sylvius, epistolae.
de Afflictis (Matthaeus), commentar. in lib. 7. Codicis (?). } VI, 414. †
commentar. in constitutiones regni Siciliae — in librum feudorum }
Affò, memorie degli scrittori e letterati Parmigiani. Parma 1789. 4.
Agobardus, epistola ad Ludovicum Pium (ap. Bouquet T. 6. p. 356). — I, 91. II, 9.
de dispensatione ecclesiasticarum rerum cap. 18. (Bibliotheca maxim. Patrum. Lugd. 1677. f. T. 14. p. 298). II, 265, (11).
ad Matfredum in Bibl. Patr. Lugd. T. 14.
Agostini, Scrittori Viniziani.
d'Aigrefeuille (Charles), histoire de la ville de Montpellier. Montpellier 1737 f. — III, 352. †
v. d'Egrefeuille.
Aimoinus, de gestis Francorum. Lib. 4. C. 28. (Bouquet T. 3. p. 131). — II, 105. 106.
Alanus Anglicus, glossae in Decretales. — III, 582. 585. †
de Albenga (Jacobus) s. Albengaunensis, glossae in Decretales. — III, 582. 585. †
Albericius, v. Albericus s. Albericius Papiensis.
Albericus (de Porta Ravennate), glossae IV, 197. 198. 438. 439. †
distinctiones. — IV, 143. 149. 198. †
Authentica *Si quis* C. qui potiores. — IV, 42. †
Albericus, trium Fontium ad a. 1151. in Leibnit. accession. histor. T. 2. p. 320. — II, 288, (72).
Albericus de Maletis Papiensis, de testibus. — VI, 118, (15). †
Albericus s. Albericius Papiensis (Christoph.), de testibus? — VI, 118, (15). †
Albericus de Rosciate s. Rosate.

Commentar. in Digestum vetus. — VI, 115. 116. †
prooem. — III, 488. (2).
P. 1. L. 32. de legibus, num. 132. — V, 409. (175).
commentar. in Infortiatum. — VI, 116. 119. 120. †
P. 2. ad L. quaerebatur ad L. Falc. (Lugd. 1534. f. 138 b). — IV, 482. 483.
commentar. in Digestum novum. — VI, 116. †
commentar. in Codicem. — VI, 116. 119. 120. †
in Constit. de emend. Cod. (apud Diplovataccium in vita Justiniani f. m. 117). — III, 465. (109).
in Tit. de praescr. longi temp., rubr. — VI, 106. (61).
ad L. 5. de episc. — VI, 119. (16).
ad L. 1. de feriis (3. 12). — IV, 317.
ad L. 3. de quadriennii praescr. — VI, 121. (21).
ad L. 1. de SS. eccl. — V, 83. 85—88.
ad L. 14. eodem — VI, 113. (5).
in fin. Commentarii. — VI, 115. (8).
ad Auth. *Sacramenta puberum.* — V, 83. 85—88.
ad Auth. *Hoc locum.* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10). — IV, 78—82.
opus Statutorum. — VI. 116. 117. 120. †
lib. 1. qu. 53. — V, 65.
dictionarium. — VI, 117. 118. †
v. *genus humanum.* — V, 437. (62).
v. *matrimonium.* — VI, 109. (73).
Italienische Ueberſetzung des lateiniſchen Commentars von Jacop della Lana zum Dante. — VI, 118. †
de testibus? — VI. 118. †
Albertus Galeottus, summula quaestionum. — III, 488. 589. V, 464—467. †
eod. Cap. 24. N. 32. — V, 465. (130).
reportationes super Codice
de consiliis habendis
declarationes judiciorum
de pignoribus?
de positionibus? — V, 468. † } V, 467. †
Albertus (s. Albertinus), de Gandino, de maleficiis. — V, 493—495. †
eodem praefat. — V, 491. (168).
eodem tit. qui ad famae probat. possint admitti. — IV, 89. (47).
eodem f. 350. (ed. Ven. 1584). — V, 361. (100).
quaestiones statutorum. — V, 495. †
de syndico s. syndicatu? — V, 495. †
Albertus Odofredi, quaestiones. — V, 345. 346. †
Albertus Papiensis, glossae ad Digesta et Codicem. — V, 72. 73. †
Albertus de Ramponibus? de consiliis habendis. — V, 381. †
Alciatus, annot. in tres libros Cod. Bonon. 1513. Argent. 1515. VI, 365. †

paradoxa.
dispunctiones. 1517 } (VI, 365. †
praetermissa Mediol. 1516. }
parergа.
de singulari certamine.
oratio Ticini habita (T. 4. opp.).
oratio Bononiae habita a. 1539. (opp. T. 4).
Alcuinus, opera ed. Froben. Ratisb. 1777. f.
poëma de pontificibus et sanctis ecclesiae Eboracensis, vers. 1433—1435. (opp. T. 2. Vol. 1. p. 256.) — II, 162.
gramm. ed. Putsch p. 2086. — III, 520, (10).
S. Aldelmus, epistola (in Wharton Anglia sacra P. 2. p. 6. Londini 1691 f. et in Bonifacii epist. ed Serrarii N. 68. ed. Würdtwein Mogunt. 1789 f. N. 143.) — II, 161. 162, (8). III, 664. 665.
Aldricus, glossae? — IV, 202. †
Alechi, Bearbeitung des Paffroyo, Cod. Ms. Veronen. — IV, 477. †
Alexander v. Tartagnus.
P. Alexander II. epist. 38 ad episcopos clericos et judices Italiae. (Mansi T. 19. p. 966). — II, 272, (27).
Alexander de S. Aegidio, Azonis lectura in Codicem. — III, 529. V, 16—26. †
eodem, praefatio. — III, 518, (8). V, 552.
Alexander ab Alexandro, genialium dierum libri sex. Romae 1522 f. — VI, 365, (5). 393. 394. †
Alexander de Imola, Alex. Tartagnus, v. Tartagnus.
Alfani v. Vermiglioli.
Alfanus (Jo. Bapt.), de arbitriis et compromissis (Tract. un. j. III. 1.) — VI, 413. †
Alfanus (Tindarus) v. Tindarus.
Alidosi (Gio. Nicolò Pasquali), li Dottori Bolognesi di legge Canonica e civile, Bologna 1620. 4. — III, 68. †
ibid. p. 152. 244. — IV, 34.
appendice . . . al libro delli Dottori Bolognesi . . . Bologna 1623. 4. — III, 68. †
ibid. p. 41. — IV, 34.
Alteserra (Antonius Dadinus), Lex Romana. Tolosae 1641. und (vermehrt und verbessert).
Rerum Aquitanicarum libri quinque. Tolosae 1648. 4. Lib. 3. Cap. 5—15. — I, xxiv. †
Lib. 3. c. 8. p. 196. — II, 120. 121.
Lib. 3. c. 9. p. 199. (Odo Cluniacensis vita S. Geraldi lib. 3). — II, 107.
Lib. 3. c. 15. — II, 265, (10).
Alvarottus (Jacobus), commentar. in libr. Feudorum. — VI, 413. †
eod. prooem. — III, 472, (122). 483, (139). 484, (142. 143.) IV, 179. V, 83. 84, (108). 85—89. 189. 190.
eod. ad 2 F. 10. princ. N. 17. — VI, 425. 426, (6).
eod. ad 2 F. 27 de pace tenenda — IV, 179. V, 189. 190. VI, 425. 426, (6).

Amaduzzi (Joh. Christ.), Leges Novellae V. Anecdotae Impp. Theodosii jun. et Valentiniani III. . . . ac tandem Lex Romana s. Responsum Papiani . . . Romae 1767 fol.
eod. praef. p. LXV. LXVIII. LIX. LXV. p. 141. — II, 22. 23.
Ambrosius Camaldulensis s. Traversarius, epistolae L. 5. N. 18. ad Marianum Porcium p. 254. — VI, 367. †
Ammianus Marcellinus.
Amoretti (Carlo), v. Fumagalli.
Anastasius bibliothecarius, vita Hadriani I. (Muratori Script. III. 1. p. 185). — I, 294, (94). 414, (32).
vita Leonis III. ad a. 799 (Muratori III. 1. p. 198.) — I, 293. 294, (94).
ap. Muratori III. 1. p. 233. — I, 293. 294, (94).
vita Leonis IV. p. 105. ed. Ven. 1729. f. — II, 194, (5).
vita Zachariae ap. Muratori Script. III. 1.
Andifredus, edit. Romanae sec. XV.
Andreae (Joannes), v. Joannes Andreae.
Andreae (Valerius), fasti acad. Lovan.
Andreas de Barulo s. Bonellus lectura in tres libros. — V, 369. 370. †
Commentar. in leges Longobardorum. — III, 471, (119). V, 370. 371. †
— eod. prooemio. — II, 205, (19).
— eod. Tit. 8. — I, 369, (238).
— super ordinariis juris civilis libris? — V, 371. †
— de authentico? — V, 371. 372. †
— de constitutionibus regni Siciliae? — V, 372. †
responsa? — V, 372. †
consuetudines Barii? — V, 372. †
Andreas de Capua, singularia. — V, 394. †
Andreas de Isernia, v. Isernia.
Andres (Giovanni), lettera al Sig. Ab. Giac. Morelli sopra alcuni codici delle biblioteche capitolari di Novara, e di Vercelli. Parma 1802. 8.
Angelus Aretinus s. de Gambilionibus, de maleficiis. — VI, 414. †
comment. in Institutiones. } — VI, 414. †
consilia. }
Angelus Politianus, v. Politianus.
Angelus de Ubaldis, comment. in Digestum vetus. — VI, 223. †
eod. in L. 1. §. 3. de postulando. — VI, 186, (1).
comment. in Infortiatum. } — VI, 223. †
— in Digestum novum. }
— in Codicem. — VI, 223. 224. †
— in tres libros. } — VI, 224. †
— in Authenticum. }

Angelus de Ubaldis, consilia, tractatus, disputationes, repetitiones. — VI, 224. †
summaria in corpus jur. civil. glossatum. — VI, 162. †
de Angusolis (Jo.), summa de matrimonio (de IV. libro Decretalium). — VI, 110, (73). †
Annales Francorum ad a. 801. (Bouquet T. 5. p. 23). — II, 193, (2).
Annales Fuldenses a. 895. (Freher Scriptor. rer. Germanic. T. 1. ed. Arg. 1717 p. 66). — I, 294, (94).
Annotationes doctorum virorum in Grammaticos etc. Paris. per Ascensium 1511. fol.
Anonymer Sicilianer, Proceß über den Roſenkranz.
Anonymus Lombarda, de cessione actionum. — V, 366. 367.†
Anonymus, historia Ictorum veterum et recentiorum. 4to fol. (Catalogus bibl. Ludewig., Mss., p. 128). — III, 71. †
Anonymus, de judiciis in causis civilibus. — III, 590. V, 340.†
Ansegisus, capitularia . — II, 94. 95. †
S. Anselmus Lucensis, epistola nunc primum vulgata, acc. in decretum ms. S. Anselmi animadversiones. Mich. Aug. Monsacrati. Lucae 1821. 8. — IV, 474. †
collectio Canonum, XIII. libri, Cod. Ms. — II, 279—281. IV, 474. †
Lib. 1. Cap. 8. — IV, 474.
Lib. 1. Cap. 92. — II, 281, (53). IV, 474.
Lib. 1. Cap. 93. — II, 280, (50).
Lib. 1. Cap. 94. — II, 281, (53). IV, 474.
Lib. 2. Cap. 3. — II, 281, (52).
Lib. 3. Cap. 109. — II, 280, (51).
Lib. 4. Cap. 13. — II, 280, (51).
Lib. 4. Cap. 14—17. — II, 280, (51).
Lib. 5. Cap. 55. — II, 280, (48).
Lib. 6. Cap. 3. — II, 280, (49).
Lib. 6. Cap. 4. — II, 280, (50). IV, 474.
Lib. 7. Cap. 205—210. — II, 280, (50).
Lib. 12. Cap. 31. — II, 281, (53). IV, 474.
Anselmus ab Orto, de instrumento actionum. — V, 154. †
Antiquitates Fuldenses Lib. 2. trad. 40 in: Pistorii script. rer. Germ. ed. Struve. T. 3. p. 562. — I, 182, (51).
Antonioli, vita di Burgundio in: Memorie di illustri Pisani. T. 1. p. 71—104.
Antonius (Nic.), bibliotheca Hispana vetus ed. Madriti. 1788 f.
Antonius Augustinus, v. Augustinus.
Antonius de Mincucciis s. de Pratovetere, v. de Mincucciis.
Antonius Nebrissensis, v. Nebrissensis.
Apellus (Jo.), dialogus isagog. in Inst. Justiniani, Lugd. 1543. und Colon. 1564. 12mo, auch hinter Ulr. Fabricii processus judiciarius, Basil. s. a. 8vo (1542), und hinter corpus

legum, Lovan. ex offic. Barth. Gravii, 1551. 8vo. — II, 244 bis 247. †
Appendix Marculfi, v. Formulae.
Apulejus, metamorphos. ed. Ruhnken.
Apulus (Petrus), v. Petrus Apulus.
Archidiaconus, v. Guido de Baisio.
de Ardizone (Jacobus), summa Feudorum. — V, 77—80. †
eod. prooemio. — III, 22, (34). 517, (7). V, 74. 75. 78.
eod. cap. 137. — V, 79, (97).
collectio extravagantium Feudorum. — V, 77. †
summa ad Tit. Cod. de decurionibus. — IV, 293. V, 78. 79. †
eodem initio. — V, 81, (104).
eodem in medio. — V, 80, (101. 102).
summa ad tres libros Lib. 10. Tit. 34. — V, 79. †
quaestiones? — V, 80. †
de Arena (Jacobus), libri exegetici. — V, 362. 363. †
comment. in Codicem.
— in Digestum vetus.
— in Infortiatum.
— in Digestum novum.
distinctiones vel reportationes super Cod.
— — — super Digestis.
} — V, 363. †
lectura tit. Inst. de legatis.
lectura tit. Inst. de actionib.
de positionibus. — V, 363. †
de praeceptis judicum.
de excussionibus bonorum.
de sequestrationibus.
de expensis in judicio factis.
} — V, 364. †
de commissariis.
de quaestionibus.
de bannitis.
disputationes.
de executoribus ult. volunt.
} — V, 365. †
summa Feudorum.
de fratribus simul viventibus.
de dilationibus.
de exceptionibus.
de excusationibus.
de opposit. compromissi.
} — V, 366. †
de cessione actionum? — V, 366. 367. †
Aretinus (Angelus), v. Angelus.
Aretinus (Franciscus), v. de Accoltis.
Arevalus, Isidoriana in Isidori opp. Rom. 1797. sq. 4to. T. 2.
Argelati, bibl. Mediol. — VI, 321. †
de monetis Italiae. Mediol. 1752. 4. P. 4. p. 314. — III, 574, (29).
v. Sigonius, opera.
Arisendus, v. Rainerius Arisendus.
Arisi, Cremona literata. T. 1. p. 125. — V, 350, (64).

Art de verifier les dates ... depuis la naissance de Notre-Seigneur ed. Paris 1818. 8.
Assonlevillius (Guil.), declam. quodlib. tribus quaest. distincta, quarum III. utrum Accursii glossemata studiosae legum juventuti sint utilia. Antv. 1589. 8. (ap. Lipenium I. 760). — V, 253. †
d'Asti (Donato Antonio), dell' Uso e Autorità della ragion civile nelle provincie dell' Imperio Occidentale dal dì che furono inondate da' Barbari sino à Lotario II. Lib. 1. 2. in Napoli 1720. 1722. 8. (2te Ausg. Napoli 1751. 8). — I, XXIV.†
— Lib. 1. p. 75. 147. — IV, 374, (61).
— Lib. 2. c. 3. p. 43. — III, 416.
— — c. 4. p. 89. — III, 427, (52).
— T. 2. p. 131. 132. — IV, 23, (20).
Atto, episc. Vercellensis epist. ad Azonem episc. (ap. Dachery spicil. ed. 1. T. 8. p. 113. ed. 2. T. 1. p. 435. 436.) — I, 109, (43). II, 270.
Auctarium catalogi bibliothecae publicae Trajectinae.
Augustinus (Antonius), Archiepiscopus Tarraconens. opera, Lucae typis Jos. Rocchii 1766 et 1772. fol.
de emend. Gratian. I. 1. — III, 443.
eod. I. 3. } — III, 436, (68).
eod. III. 3. }
eod. IV. 17. — III, 443.
dedic. in antiqu. Collection. Decret. — IV, 193.
editio Pandectarum. — VI, 384. †
Bibliothecae graeca manuscripta, mixta ex libris editis variarum linguarum. Tarracone apud Philippum Mey ∞ DXXCVI. in 4., in fine: Tarracone apud Philippum Mey ∞ DXXCVII. wieder abgedruckt im 7ten Band der Werke (Lucae 1772 f.). — III, 4. †
de Aurbach s. Aurpach s. Urpach (Joannes), processus juris. — VI, 414. †
Ausonius, de claris urbibus.
Autels, v. Des Autels.
Autoritates Aristotelis et aliorum philosophorum, Colon. ap. Quentel. 1509.
S. Avitus, homilia de rogatione p. 152. opp. Paris 1643. 8. — I, 256, (15).
Aymarus Rivallius, v. Rivallius.
Aymus (Bapt.), de alluvionibus.
Ayrerus (Jac.), hiſtoriſcher Proceſſus Juris zwiſchen Lucifer und Chriſtus.
Azo s. Azzo s. Azolinus.
apparatus (glossae) ad Digestum vetus. — V, 11 — 13. 551.†
eod. Tit. de judiciis. Ms. Paris. 4451. — IV, 266, (38).
eod. ad const. *Omnem*. Ms. Paris. 4451. — III, 149, (20).
glossae ad Infortiatum. — V, 13. 14. †
apparatus (glossae) ad Digestum novum. — V, 14. †

Azo s. Azzo s. Azolinus.
apparatus (glossae) ad Codicem. — V, 14. 15. †
glossae ad Novellas. — V, 15. 16. †
Authenticae. — IV, 43. 44. †
Auth. *Quas actiones* C. de SS. eccl. (1. 2). — IV, 43. †
— *Generaliter* C. de episc. (1. 3). — IV, 44. †
— *Idem est* C. de haeret. (1. 5).
— *Sed novo jure* C. si cert. pet. (4. 2). } — IV, 43. †
— *Si quando* C. de const. pec. (4, 18).
— *Apud eloquentissimum* C. de fide instr. (4. 21). — IV, 44. †
— *Si qua mulier* C. ad Sc. Vell. (4. 29).
— *Quod hodie* C. de repud. (5. 17). } — IV, 43. †
— *Quod locum* C. de collat. (6. 20). — IV, 44. †
— *Ad hoc* C. de lat. lib. (7. 6). — IV, 43. †
glossae ad tres libros. — V, 16. †
glossae ad Institutiones. — V, 16. †
lectura ad Codicem edid. Alexander de S. Aegidio. — III, 450, (89). 491, (157). 529. IV, 484. V, 16—26. †
praefatio, abgedruckt. — V, 552.
ad L. 11. de haeret. (1. 5). — V, 21, (55).
ad L. fin. de jurisd. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 10. de don. int. v. et ux. (5. 16). — IV, 172. 174.
ad L. 35. de donat. (8. 54). — IV, 486.
ad L. 5. de delator. (10. 11). — III, 467.
ad const. de novo Codice faciendo, verb. *juris in hac alma urbe doctorem.* — III, 149, (20).
ad Const. *Cordi.* — III, 455. 456.
ad L. 1. si adv. vend. — IV, 163. 166—168.
ad L. 2. de excus. veteran. } — V, 21, (54). 23, (60). 24, (62).
ad L. un. de statuis.
ad L. 3. de edendo. — V, 23, (60).
summa Codicis. — V, 26—35. †
eod. tit. de jurisdictione (3. 13). — IV, 161, (185).
summa Institutionum. — V, 26—35. †
eod. prooem. — V, 3, (7).
brocarda. — V, 35—37. VI, 455. †
quaestiones.
definitiones. } — V, 38. †
distinctiones.
tractatus de interesse?
summa de usuris?
summa de praescriptionibus? } — V, 39. †
summula de arbitris?
quaestiones juris canonici?
notae ad summam Hostiensis? — V, 39. 40. †
repetitiones in Decretum? } — V, 40. †
summa Decretalium?
summa Digestorum? — V, 33. 34. 52. 53. †
summa Authentic.? — IV, 255. †
Azo de Lambertacciis, quaestiones juris Canonici. — V, 39. †

Azo de Lambertacciis, summa Decretalium? — V, 40. †
Azo de Ramenghis, repetitiones in Decretum. — V, 40. †
eod. introduct. — III, 527, (22).
summa Decretalium? — V, 40. †

B.

Bach, historia juris Lib. 3. Cap. 4. Sect. 2. §. 16. — II, 29, (52).
Bagarotus, precibus et instantia s. cavillationes. — III, 586. V, 127—129. 556. †
eod. locus explicatus (Ms. Paris. 4603). — V, 129, (82).
cum periculosum sit mihi. — V, 129. 130.
de reprobatione testium. — V, 130. †
ab accusatore? — V, 130. †
de judicis recusatione? — V, 130. †
conciliationes? — V, 130. 131. †
glossae, lectura, quaestiones? — V, 131. †
Baifius, editio Pandectarum. — VI, 384. †
de Baila (Henricus), v. Henricus de Baila.
Baisio, v. Guido de Baisio.
Baldeschi s. de Ubaldis, v. Angelus, Baldus, Sigismundus de Ubaldis.
Baldinottus (Barthol.), comment. ad Digestum novum. — VI, 414. †
comment. ad Persium. — VI, 414. †
— ad Dantem.
Balduini (Jacobus) glossae s. comment. ad Digestum vetus. — V, 98—103. †
glossae s. comment. ad Digestum novum. — V, 98—103. †
— — ad Codicem.
— — ad Institutiones.
libellus instructionis advocatorum. — V, 103. 555. †
de primo et secundo decreto. — V, 104. 357. †
de remediis contra sententiam. — V, 104. 105. †
de confessionibus. — V, 105. †
Balduinus, comment. ad Inst. proleg. gen.
Baldus de Ubaldis, comment. ad Digestum vetus. — VI, 210. 211. †
ad Gl. *Mihi cum illo* L. 3. mandati. — V, 298. 299.
ad L. 12. de usufructu. — VI, 195, (34).
comment. ad Infortiatum. — VI, 210. 211. †
ad Gl. *officio* L. 1. §. officio, de tut. et rat. distr. — V, 298. 299.
— ad Digestum novum. — VI, 210. 211. †
— ad Institutiones.
— ad Codicem (cum tribus libris).
ad L. un. si quæcunque praed. potest. (5. 7). — VI, 187, (3. 4. 5.).

Baldus de Ubaldis, comment. ad Codicem.
ad L. 1. de his qui accus. N. 29. — VI, 124. 130, (22).
ad L. 3. de indicta viduitate in f. — VI, 198. 199.
ad L. 8. de LL. III, 455, (94).
ad Auth. *Habita* num. 14. — III, 168, (63).
— — num. 56. 57. — III, 176, (86).
— — num. 75. — III, 177, (90).
— — num. 83. 84. — III, 174.
comment. ad librum feudorum. — VI, 212. †
prooem. — III, 483. 484. V, 83. 85—88. 453—455.
ad 2. F. 26. cap. *Vasallus.* — VI, 185. 190, (16).
casus in librum Feudorum. — V, 318. †
comment. ad pacem Constantiae. — VI, 212. 213. †
Gl. *finito* §. Privilegia omnia. — V, 64.
summaria in Codicem et librum feudorum. — VI, 162. 213. 214. †
lectura ad III. priores libros Decretalium. — VI, 214. †
consilia. — VI, 214. 405. †
consilium de schismate in Commentar. ad Codic. post tit. de edicto D. Hadriani (6. 33). — VI, 206 †
consilium ad defensionem P. Urbani. — VI, 207. †
additiones ad Durantis speculum. — V, 515—519. VI, 214. 404. †
practica s. practica judiciaria. — VI, 215. 216. †
rubr. de quaestionibus circa appellationem Qu. 1. — VI, 186. 191, (19).
de juris Doctoribus s. de commemoratione famosissimorum Doctorum in utroque jure. — III, 29. 30. VI, 217. †
disputatio de vi turbativa s. Accusatus, Altorphii 1586. 8. — VI, 217. †
tractatus de pactis. — VI, 217. 438. †
— de tabellionibus.
— de testibus.
— de constituto.
— de syndicatu.
— de substitutionibus.
— de inventario.
— de carceribus et de quaestionibus.
— de exceptionibus.
— de jure protimiseos.
} — VI, 217, (102). †
de statutis? — VI, 217. 218. †
repertorium auctore Mincuccio. — VI, 266. †
Ballerinii (Pet. et Hier. fratres), de collectionibus Canonum tractatus apud Galland de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4. T. 1.
Baluzius (Stephanus), Capitularia regum Francorum, Parisiis 1677, 2 Vol. f. und abermals curante Petro de Chiniac, Paris. 1780, 2 Vol. f. — I, XXIII. II, 91, (36). †
praef. §. 45. — II, 96.
Tom. II. p. 1291. (glossa Cod. Ms. Par.) — I, 136.

Baluzius (Stephanus), Capitularia.
Tom. II. p. 1433. (document. Vienn. a. 594). — I, 267.
miscellanea, Paris. 1678—1715. 7 Vol. in 8. — I, XXIII. †
lib. 3. p. 123. 124. 129. (document. a 838). — II, 116.
lib. 6. p. 546—559. (formulae Arvernicae). — II, XXVIII. 122, 123.
vitae Paparum Avenionensium. Paris. 1693. 4.
ad Augustinum de emendando Gratiano ed. 1672.
formulae v. Formulae.
formulae Arvernicae. — II, XXVIII. 122. 123. †
Bandini, ragionamento istorico sopra le collazioni delle Fiorentine Pandette fatte da Angelo Poliziano. Livorno 1762. 4.
Bandinus (Ang. Maria), Catalogus Codicum latinorum bibliothecae mediceae Laurentianae, Florentiae 1774—1778. 5 Voll.
Bandinus (Dominicus), fons mirabilium universi, Cod. Ms. — III, 29, (8). †
eod. v. *Accursius*. — IV, 305. 309.
Bandinus Familiatus, glossae. — IV, 333. †
versio latina locorum graece scriptorum in Digestis? — IV, 345. †
Baptista de Sancto Blasio v. S. Blasio.
Baratterius (Barthol.), reconcinnatio libri feudorum. — VI, 415. †
Barbatia s. de Bartholomeo s. Siculus (Andreas), libri de jure canonico. — VI, 415. †
consilia. — VI, 415. †
Barbosa Machado (D.), bibliotheca Lusitana.
Barkow (A. F.), specimen editionis legis Romanae Burgundionum (vulgo Papiani liber responsorum) ex fontibus j. Rom. illustratae, Berolini 1817.
lex Romana Burgundionum, Gryphiswaldiae 1826. 8. — V, 570. †
Baronius, ad a. 1130. Tom. 12. (Romae 1607) p. 195. (document.). — I, 322.
Barthold, Römerzug K. Heinrichs v. Lützelburg.
Bartholomaeus Brixiensis, ordo judiciarius Tancredi. — III, 587. V, 113—115. †
historiae super libro Decretorum. — V, 151. 152. †
brocarda Damasi. — V, 151. †
Bartholomaeus Caepolla, v. Caepolla.
Bartholomaeus de Capua, singularia. — V, 392. 393. †
quaestiones? in: Grammatici adnotationes ad constitutiones regni. — V, 393. †
glossae ad constitutiones regni Siciliae. } — V, 393. †
comment. ad Digesta (praecipue ad Infortiatum)? }
Bartholomaeus a Novaria, comment. ad Institutiones. — VI, 152. 153. 415. †
Bartholomaeus de Saliceto, v. de Saliceto.
Bartholomaeus Socinus, v. Socinus.
Bartholomaeus Veronensis, v. Caepolla.
de Bartholomeo (Andreas), v. Barbatia.
Bartolinus (Pius Antonius), corriguntur in hoc opusculo

LXX. loca in jure civili et Septem legum novae et verae sententiae aperiuntur, s. l. et a. — VI, 396. 397. †
Bartolus, comment. ad Digestum vetus. — VI, 143—148. †
ad Const. *Omnem* verb. *haec autem tria.* — III, 150. (22).
ad L. *Barbarius* 3. de officio praetorum. — VI, 147.
ad L. *Si quis* 6. de edendo. — VI, 148.
ad Gl. *Singularia* L. *Singularia* 15. de reb. cred. — V, 297—299.
comment. ad Infortiatum. — VI, 143. 148. †
ad L. 34. §. 7. de leg. 2. — IV, 78—82.
ad L. *Maevius* 66. (al. 68.) §. 1. de leg. 2. — VI, 434. 435.
ad Gl. *Si Attius* L. 59. §. 7. de her. inst. — V, 298. 299.
comment. ad Digestum novum. — VI, 143. 149. †
repetitio ad L. *Caesar*, de publicanis. — VI, 430.
ad L. *Actor* 9. ratam rem haberi. — V, 573.
ad L. 99. de solut. — III. 577, (38).
ad L. 15. de usurp. N. 72. — VI, 123, (3).
ad L. *quidam cum filium* 132. de V. O. — VI, 123, (2). 126, (12).
comment. ad Codicem. — VI, 143. 149. 150. †
ad Auth. *Hoc locum* si sec. nups. N. 7. — VI, 127, (13). 150.
ad L. 3. de edendo (2. 1.) Num. 12. — III, 502, (11).
ad L. 2. de edendo (2. 1.). — III, 512, (32).
ad L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74.
comment. ad tres libros. — VI, 143. 150. 151. †
ad L. 1. de athletis (10. 53). — III, 193, (128).
ad L. 1. de dignit. (12. 1.). — VI, 151. †
comment. ad Authenticum. — VI, 143. 151. 152. †
— ad Institutiones. — VI, 143. 152. 153. †
ad §. 8. quib. mod. patr. pot. — VI, 153, (67).
consilia. — VI, 144. 153—155. †
Vol. 1. N. 198. in f. — VI, 129, (20).
N. 210. — IV, 486.
quaestiones. — VI, 144. 155. †
collatio XI ma. — III, 487. †
additiones ad Lambertini de Ramponibus libellum de consiliis habendis. — V, 380. 381. †
tractatus. — VI, 144. 155—160. †
A. de jure publico. — VI, 156. †
de tyrannia.
tract. repressaliarum.
de insigniis et armis.
tract. bannitorum.
tract. exbannitorum.
de Guelphis et Gibellinis.
de regimine civitatis.
de statutis.
B. de jure criminali. — VI, 156—158. †

Bartolus, tractatus.
glossa in Extravagantes *Ad reprimendum* et *Qui sint rebelles* (Collatio XI). — VI, 156—158. †
de carceribus.
de percussionibus.
de quaestionibus.
de cicatricibus.
C. de jure privato. — VI, 158. 159. †
de fluminibus s. Tyberiadis.
de alimentis.
de arbitris.
de successione ab intestato. — V, 407. VI, 158. †
de natura actionis et interdictorum.
de praescriptionibus.
de substitutionibus.
D. de ordine judiciario. — VI, 159. 160. †
ordo judicii.
ritus judiciorum.
de jurisdictione.
de citatione.
tract. praesumtionum.
de procuratoribus.
tract. testimoniorum s. de testibus. — VI, 159. 160. †
quaestio inter virginem Mariam et diabolum. — VI, 159. 160. †
epistolae? — VI, 160. 161. †
de tabellionibus? — VI, 161. †
singularia. — VI, 161. 264. †
distinctiones ed. Mar. Socinus. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4. — VI, 162.
repertorium auctore Mincuccio. — VI, 162. 263—266. †
apostillae auctore Tartagno. — VI, 162. 276. †
summaria. — VI, 162. 163.
casus breves in Digestum vetus in: Turnout (Jo.) casus breves. — V, 318. VI, 163. †
v. Nicellus (Christ.), argumentum concordantiarum etc.
Baruffaldi (Hier.), v. Guarinus (Jac.).
de Barulo s. Bonellus (Andreas), v. Andreas.
Basilius, homiliae de Jesaia, v. Burgundio.
Basin s. Bazin (Thomas), de optimo ordine forenses lites audiendi et diffiniendi. — VI, 415. †
Bassianus, v. Joannes Bassianus.
Battaglinus (Pompejus), Neap., ad Cinum Pistoriensem additiones, Neap. ap. Dominicum Tabanellum fol. — VI, 86. †
Bayle, dictionnaire.
Bazianus, glossae ad Decretales. } — III, 583. 585. †
summa Decreti. }
Beaucousin, handſchriftliche Materialien zur Geſchichte von Noyon. — IV, 95, (54). †
Beda, ecclesiast. hist. gentis Anglorum Lib. 2. cap. 5. — II, 160. 161.

Beda, eodem Lib. 5. cap. 11. — I, 233, (144).
Begerus, corpus juris reconcinnatum.
de Bellapertica (Petrus), repetitiones ad Digestum vetus. — VI, 28. 29. †
comment. ad Digestum novum, videlicet ad 43. 44. 45. 46. et 49. Pandectarum libros. — VI, 28. †
lectura super prima parte Codicis. — VI, 29. 30. †
— super secunda parte Codicis. — VI, 29. 30. †
commentar. in Institutiones. } — VI, 30. †
— in tit. Instit. de actionibus.
quaestiones aureae.
disputationes? — VI, 30. 31. †
brocarda. } — VI, 31. †
de missione in possessionem.
consilia et singularia.
de feudis.
Bellovacensis, v. Vincentius.
de Belvisio (Jacobus), lectura summam autenticorum et usus feudorum elucidans. — VI, 56. 57. †
casus breves in Authenticum. — VI, 57. †
comment. ad librum feudorum. — VI, 57. 58. †
practica criminalis. — VI, 58. †
quaestiones s. disputationes. — VI, 58. 59. †
solutiones contrariorum et brocardorum insolutorum a glossatore. — VI, 59. †
de excommunicatioue. } — VI, 59. †
de primo et secundo decreto.
Benedictus Levita, Capitularia. — I, 279. II, 95—101. †
Benvenutus Imolensis, commentar. in Dantem.
Berardus, Gratiani canones genuini ab apocr. discreti P. 2. T. 2. c. 59. Sect. 16. p. 94. ed. Venet. 1777. 4. — IV, 380. 381.
Berengarius, cardinalis, iuventarium speculi Durantis. — V, 515. 516. 521. 522. †
Beretta, dissertatio chorographica in Muratori Script. Tom. 10. p. CCXVI. — I, 334, (184).
de Berg (F. Rapedius), Mémoire sur la question etc. v. Brüſſeler Preißſchriften.
Bergier, discours sur l'antiquité de l'échevinage de la ville de Reims etc. in: Dubos etabl. de la mon. Franç. VII. 11. T. 2. p. 533.
Bergmann, Verbot der rückwirkenden Kraft neuer Geſetze.
Bergolinus Pistoriensis, versio latina locorum graece scriptorum in Digestis et Codice? — IV, 344. 345. †
Bernardi, Institution au droit Français, Paris an VII., 8vo. — I, 216, (112).
S. Bernardus, vita S. Malachiae in opp. Vol. 1. ed. Paris. 1719. f.
Bernardus Compostellanus, apostillae ad Decretales. — III, 583. †

Bernardus Dorna, de libellis et conceptione libellorum. — III, 588. IV, 260. V, 142. 143. †
eod. locus explicatus (Sarti I. 128). — V, 141, (101).
eod. tit. in quibus causis debeat offerri libellus. — IV, 208.
Bernardus Papiensis, summa Decretalium. — III, 583. †
glossa ad collection. I. Decretalium (ms. Fuld. N. 137). — VI, 450. 451.
Berriat-Saint-Prix, histoire du droit Romain p. 245. — III, 415, (36).
histoire de l'ancienne université de Grénoble. Paris 1820. 8.
histoire de Cujas.
Berta (Franc.), v. Pasinus (Josephus).
Bertachinus (Jo.), repertorium juris. — VI, 415. †
Bertrandus, glossae ad Decret. et Decretales. — III, 584. 585. †
Bessianus (Joan.) a Pressaco, Ic. in Senatu Tholosano causarum Patroni, Annotationes in Arvernorum consuetudines. Lugd. Ant. Vincentius. 1548. in 8. — IV, 267. †
Bianchi (Isidor.), elogium Sartii in Lamii not. literar. a. 1766. col. 805.
Biblioteque des avocats de Paris.
Biblioteque du tribunal de cassation (Paris).
Bibliotheca Gudiana. Kilon. 1706.
Bibliotheca maxim. patrum. Lugd.
Bibliotheca patrum. Paris 1654 fol.
Bibliotheca princ. ecclesiae . . . ad S. Emmeranum. (Ratisb.) 1748. 8.
Bickell, Abhandlung in Schuncks Jahrbüchern Bd. 12. (Erlangen 1829).
Biclariensis, v. Joannes Biclariensis.
Biener (Chr. G.), commentarii de origine et progressu Legum Juriumque Germanicorum. P. 1. P. 2. Vol. 1. 2. Lips. 1787. 1790. 1795. 8. — I, xxv. †
P. 1. p. 280. — II, 258, (137).
P. 1. p. 284. — II, 49.
P. 1. p. 296. — II, 20, (37),
P. 1. p. 298. — II, 29.
Biener, progr. hist. Legum Wisigothicarum. Lips. 1783. 4. p. 19. — II, 54.
Biener, Geschichte des Inquisitionsprocesses.
Biener (Fr. Aug.), diss., historia Authenticarum. Lips. 1807. 4. — IV, 39. 49. †
Geschichte der Novellen Justinians. Berlin 1824. 8. — IV, 484. 485. †
S. 287. — IV, 311.
Bignon, formulae, v. Formulae.
Bini, (Vincenzio), memorie istoriche della Perugina università. Perugia 1816. 4to — IV, 481. †
p. 90. 91. — VI, 430, (4.). 431, (5).

Biondi (Luigi), in giornale Arcadico. T. 13. 1822. p. 388—418.
de Blanosco (Joannes), comment. ad Tit. Institut. de actionibus. — III, 588. V, 439. 440. †
de ordine judiciorum? — V, 440. 441. †
variae quaestiones? — V, 441. †
de feudis et homagiis? — V, 441. 442. †
de S. Blasio (Joannes Baptista), comment. ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. VI, 416. †
catalogus Ictorum. — III, 70. †
Blesensis, v. Petrus Blesensis.
Blume, Iter Italicum. Berlin 1824. 8.
Boaterius (Petrus), comment. ad Rolandinum. — V, 485. 486. †
practica judiciorum.
super arte dictaminis.
aurora s. de concessionibus. } — V, 486. †
Bobbius, catalogus Codd. Mss. in: Muratori antiquitates Italiae T. 3. p. 819. — II, 225, (69).
de Bobio, v. Ubertus de Bobio.
Bodmann, Literariſche Blätter, Nürnberg bei Lechner, 1805. 4.
Böcking (Ed.), Rheiniſches Muſeum für Jurisprudenz.
corpus legum s. Brachylogus juris civilis, Berolini 1829. 8.
Böhmer, praef. in Corpus jur. canonici.
Böhmer et Knorr, de collatione decima, in: Jenichen thes. jur. feud. T. 1. N. 6—8. — III, 481, (137). †
Boerius, ad Dinum, de regulis juris.
Boëthius.
Boëthius (i. e. Thomas Brabantinus), de disciplina Scholarium. Colon. 1489. 4. — III, 315. 316. †
Böttger, Abhandlung in dem Waffenträger der Geſetze. Weimar und Leipz. 1801. St. 1. S. 62—77. — IV, 16, (11). †
Boeza (Francisc.), vita Pb. Decii. — VI, 321. 440—442. †
Boissard, Porträtſammlung. — III, 15.
Bologninus (Ludovicus), interpretationes novae in j. civ. Bonon. 1494. — VI, 312. †
interpretationes ad omnes ferme leges. — VI, 312. †
consilia. — VI, 312. †
de jure canonico. — VI, 313. †
comment. in privilegium ab Imp. Theodosio universitati Bonon. concessum. — VI, 313. †
notae ad librum de tormentis s. de quaestionibus. — V, 357. 358. †
Kritiſche Arbeiten. — VI, 313—320. 364, (3). 383. †
de usucapionibus.
glossae super ordine pandectarum.
de castigatione pandectarum. } — VI, 314, (135). †
liber Autenticorum grecus. — VI, 314. †
originalis textus et verus in §. *Cato*, cum glossa. Bonon. 1490. fol. — VI, 315, (137). †

Bologninus (Ludovicus), Kritiſche Arbeiten.
repetitio in §. *Cato* L. 4. de V. O. Bonon. 1490. fol. — VI, 315, (137) †
collatio Cod. Ms. Florentin. — VI, 315. 316. †
originalis libellus castigationum inter pandectas originales et communes libros transumptus manu propria D. Lud. Bolognini. — VI, 316. †
discordantiae Pandectarum. — VI, 316. †
Pandectarum originalium libri L. — VI, 316. 317. †
Bolten (J. A.), Ditmarſiſche Geſchichte Th. 2. Flensburg und Leipzig 1782. 8. S. 446. — II, xxi. xxii.
Bonaccursius, orationes Mss. — VI, 416. †
Bonacurso, v. Ubertus de Bonacurso.
Bonaguida Aretinus, summa introductoria advocatorum. — III, 588. V, 447. †
gemma s. Margarita. — III, 588. V, 447. 448. †
de dispensationibus. — V, 448. †
glossae ad Decretales. — V, 448. †
Boncampagnus (Mag.), Liber de obsidione Anconae a. 1172. peracta in: Muratori Script. T. 6. p. 919—946.
Bonellus, v. Andreas de Barulo.
Boniatus (Jo.), v. Enchiridium juris etc.
S. Bonifacius epistolae, ed. Serrarius N. 68. — III, 664. 665.
— — ed. Würdtwein. Mogunt. 1789 f. N. 143. — III, 664. 665.
Bonifacius Ferrerius, v. Ferrerius.
Borgia, memorie istoriche di Benevento. 13 Voll. Roma 1764. 4.
P. 2. p. 395. (document. a. 1353).
P. 2. p. 396. (document. a. 1412). } — V, 161, (19).
Borgo dal Borgo, dissert. sopra l' ist. de' Codici Pisani delle pandette, Lucca 1764. 4.
Borgo (Flam. dal), orig. della università di Pisa.
Borsetti, hist. Ferrariae Gymnasii. P. 1. 2. Ferrariae 1735. 4. adv. supplem. etc. defensio. Venet. 1742. 4.
Bosquetus (Franc.), notae in epist. Innocentii III. Tolosae 1635. f. Lib. 1. ep. 71. p. 48. — III, 516, (4).
Bouchaud in: Memoires de l' Institut, sciences morales et politiques T. 4. Paris an 11. p. 76—112. — II, 36, (1). †
p. 106—108. — II, 53, (44).
notices et extraits.
Bouche, histoire de Provence. Aix 1664. fol.
Bouilli (Car.), epist. in vitam Raemundi Lullii Eremitae, in deſſen opusculis, Paris ap. Ascensium 1511. 4to fol. XXXIV — XL. Neue Ausg. ib. 1514. 4to.
Bouquet (Martin), Rerum Gallicarum et Francicarum Scriptores. Paris 1738. sq. fol. — I, xxii. †
T. 1. p. 766. (Honorii constit. Arelat. a. 418). — II, xiii.
T. 2. p. 13. (Marius chronic. ad a. 456). — II, xxiii. xxiv.
— p. 589. (donatio Dagoberti I.). — II, 105. 106.
T. 3. p. 131. (donatio Dagoberti I.) — II, 105. 106.

Bouquet (Martin).
T. 3. p. 533. (vita S. Amandi). — I, 199. 200.
T. 4. p. 615. (praeceptum a. 496. vel 497), — I, 229, (133).
— p. 672. (placitum a. 693.). — I, 229, (134).
— p. 717. (docum. Pipini a. 750. vel 751). — I, 408.
T. 5. p. 23. (annales Francorum ad a. 801). — II, 193, (2).
— p. 722. } I, 183, (53).
— p. 733. }
— p. 746. (placitum Caroli M. a. 781). — I, 198, (73).
— p. 748. — I, 183, (53).
T. 6. p. 356. (Agobardi epist. ad Lud. Pium). — II, 9.
— p. 410. (constit. Lotharii I. a. 824). — I, 131—139. 315, (139).
— p. 465. } I, 183, (53).
— p. 478. }
T. 7. p. 29. (Nithardus Lib. 4. C. 2). — I, 187, (59).
— p. 227. (Chronica). — I, 178, (46).
T. 9. p. 405. (praeceptum a. 878). — I, 229, (133).
Briefſammlung von Innocenz III.
Brabantinus s. Cantipratanus (Thomas), v. Boëthius.
Brachylogus, II, 238—256. VI, 447. †
Lib. 1. Cap. 9. Sect. 1. §. 3. (nach der Senckenbergſchen Abtheilung, aber nach Sennetons Text). — II, 253, (129).
Lib. 2. Cap. 9. §. 2. — II, 252, (126).
— Cap. 11. §. 1. — II, 252, (127).
— — §. 2. — II, 253, (130). 254, (131).
— Cap. 23. §. 2. — II, 253, (129).
— Cap. 28. §. 1. — II, 253, (128).
Lib. 4. Cap. 3. §. 12. — II, 247, (120).
— Cap. 9. — II, 254, (132).
— Cap. 33. §. 19. — II, 252, (126).
Lib. 12. Cap. 2. §. 2. — II, 252, (126).
Tübinger Umarbeitung. — II, 248. 249. III, 669. †
Brandt (Sebast.), expositiones titulorum juris utriusque. Basil. 1490. 1500. 1505. 4. Lugd. 1526. 1544. 1560. 1578. S.
Braun, bibl. St. Ulr. et Afrae.
Brencmann, historia Pandectarum s. fatum exemplaris Florentini, Traj. 1722. 4. Lib. 1. cap. 9. — III, 412, (32).
p. 55. — I, 106—108.
p. 73. 318. — VI, 318, (146).
p. 246. — III, 434, (63).
append. ad Relandi fastos p. 859. — I, 106—108.
epistola ad Hesselium. Traj. 1735. 4. p. 57. — III, 416.
p. 69—73. — III, 426, (51).
de Bréquigny (Feudrix), table chronologique des diplomes, chartes, titres et actes imprimés concernant l'histoire de France. T. 1. 1769. T. 2. 1775. T. 3. 1783 fol. — I, xxi. xxii. †
T. 1. p. 18. sub a. 508. (testament. Caesarii incerto a.). — II, 103. 104.

de Bréquigny (Feudrix), table chronologique.
— p. 22. (testam. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
— p. 512. (sponsalitium Massiliae a. 1005). — II, 107.
et la Porte du Theil, Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia. . . Pars 1. Diplomata etc. Tom. 1. 1791. fol. — I, XXII. †
proleg. p. CCIV. — I, 230.
T. 1. N. 2. (praeceptum a. 496. vel 497). — I, 229, (133).
— N. 7. — N. 8. — N. 12. — I, 232, (141).
— N. 15. p. 29. — N. 16. p. 32. (testament. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
— N. 18. — N. 19. — I, 232, (141).
— N. 23. sub a. 542. cf. proleg. p. CCXXXVII. (testam. Caesarii incerto a.). — II, 103. 104.
— N. 24. p. 49. cf. proleg. p. CCXLV. (document. Viennens. a. 543). — I, 267, (41).
— N. 54. — I, 232, (141).
— N. 56. proleg. p. XXXVIII. CCXXXVIII. (testam. Bertrami a. 615). — II, XXV. 114. 115.
— N. 60. p. 71. cf. proleg. p. XXXII. CCXXXVII. (testam S. Aredii). — II, 104. 105.
— N. 75. — I, 232, (141).
— N. 77. p. 142. proleg. p. LVII. CCXXXIX. (testam. Burgundofarae a. 632). — II, 115.
— N. 114. p. 190. proleg. p. LXXII. CCXL. (testam. Hadoindi a. 642). — II, XXV. 114. 115.
— N. 210. p. 311. et proleg. CVII. (docum. Alani). — I, 407.
— p. 316. (testam. sec. VII). — II, 116, (102).
— N. 229. et proleg. p. CX. (placitum a. 693). — I, 229, (134).
— N. 237. p. 346. et proleg. p. CXXIX. (testam. Ephibii a. 696). — I, 267, (41).
— N. 250. p. 361. et proleg. p. CXXVII. CCXLII. (testam. Ermenthrudae sec. VII.) — II, 115. 116.
— N. 264. p. 379. (docum. Arnulphi a. 706). — I, 197. 198, (72).
— N. 305. cf. proleg. CL. CCXLII. (testam. Widradi a. 721). — I, 269. 274. (58). II, 112.
— N. 340. p. 468. proleg. p. CLVIII. CCXLIII. (testam. Abbonis a. 731). — II, 112, (88).
— N. 346. p. 483. et proleg. p. CLXV. CCXLII. (testam. Widradi a. 744). — II, 112.
— N. 362. p. 501. (docum. Pipini a. 750 vel 751). — I, 408.
notices et extraits des mss. de la bibl. du Roi.
du Breul (Jacques), v. Du Breul.

Breviarium Alaricianum, Summae legum dazu. — II, 57—59. †
Auszug einer Wolfenbüttler Handschrift. } II, 59. †
Auszug von einem Mönch. Cod. Ms. Paris. No. 4419. }
Auszug des Guilielmus Malmesburiensis. — II, 60. 61. †
Brial, biographie de Robert de Monte, in: Hist. lit. de la France. T. 14. p. 370.
Brissonius, de formulis Lib. 7. N. 160. (testam. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
Lib. 7. N. 161. (testam. Hadoindi a. 642). — II, xxv. 114. 115.
Lib. 7. N. 162. (testam. Bertrami a. 615). — II, xxv. 114. 115.
Brixiensis, v. Bartholomaeus.
Brüsseler Preisschriften v. 1782. — III, 651—653. †
Brunatius (Jo.), de re numaria Patavinorum ap. Argelatum, T. 1. p. 215—255.
de Brunosco (Joannes)? de feudis et homagiis. — V, 441. 442. †
Brunquell (J. S.), de sectis et controversiis juris Just. inter quos glossatores appellamus, in opusc. T. 1. p. 303—330. — IV, 114. (87). †
(Buat), les Origines ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne et de l'Italie, à la Haye. T. 1—4. 1757 in 12. — I, xxvi. †
T. 2. Liv. 5. Ch. 27—34. — I, 280.
Budaeus, editio Pandectarum. — VI, 384. †
Buder's Sammlung.
Budrio, v. Butrio.
Büsching, historisches Magazin Th. 5. S. 121. (docum. Salmant.) — I, 387, (275).
Bulaeus (Caes. Egassius), historia universitatis Parisiensis. 6. Voll. Paris 1665—1673. fol. — III, 314. †
T. II. p. 278. — III, 153, (26).
— p. 476. 543. — IV, 329.
T. III. p. 1. 4. — III, 318, (431).
— p. 2. 3. (docum. R. Philippi Augusti a. 1200). III, 317. 318.
— p. 356. (document. a. 1259). — III, 324, (449).
— p. 488. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
— p. 568. — III, 324, (449).
T. IV. p. 264. (privilegium de non trahi extra). — III, 333.
Bulgarus, glossae. — IV, 93. 103. 396—403. †
comment. ad Tit. D. de regulis juris. — IV, 94—105. †
de judiciis in: Placentinus de varietate actionum. — IV, 105—108. †
glossae ad librum feudorum. — IV, 108. †
quaestiones? } IV, 109. †
fragmentum? }
summa Digestorum? }
versio latina locorum graece scriptorum in Digestis et Codice? — IV, 341—346. † †

Bullard, Portraitsammlung. — III, 15. †
Bullarium magnum ed. Luxemb. 1742. f.
Bumaldus (Jo. Antonius) Montalbanus, Minervalia Bonon. Civium anademata s. Bibl. Bononiensis, Bon. 1641. 12. — III, 68. †
Burchard, concilia.
Burchardus Wormaciensis, Decretorum libri 20. Paris. 1549. 8. — II, 279. †
Burgundio s. Burgundius s. Burgundi, versio latina homiliarum Chrysostomi de Ev. Matthaeo. — IV, 339. †
versio latina homiliarum Chrysostomi de Ev. Joanne. — IV, 339. VI, 295. †
— — homiliarum Basilii de Jesaia. — IV, 339. †
— — libri Joannis Damasceni de fide orthodoxa. — IV, 340. †
— — libri Nemesii de natura hominis. — IV, 340. †
— — partis Geoponicorum, titulus: vindemiae. — IV, 340. †
— — libellorum aliquot Galeni. — IV, 340. †
— — locorum graece scriptorum in Digestis. — IV, 341—345. †
— — — — in Novellis? — IV, 346. 347. †
Burmann, thesaurus Italiae.
Burtius, Bononia illustrata in: Meuschen vitae summorum virorum T. 2.
Butrio s. Budrio (Antonius de), consilia. — VI, 446. †
Buttrigarius (Jacobus), lectura ad Digestum vetus. — VI, 61. †
lectura in Codicem. — VI, 61. †
comment. ad Tit. Inst. de actionibus. — VI, 61. †
quaestiones et disputationes. — VI, 61. †
tractatus. — VI, 62. †
Bynkershoek, opera minora Num. 3. C. 1. p. m. 182. — III, 459. 460.
de auctore auctoribusve authenticarum, in opp. minor. p. 177—220. ed. 2. (1752. 4.). — IV, 39. 48. †
c. 3. — IV, 25, (25).
c. 6. — IV, 381.
de rebus mancipi c. 1. — III, 468, (115).

C.

de Cabriano, v. Wilhelmus de Cabriano.
Caccialupus Severinas (Jo. Baptista) s. Jo. Baptista de San Severino, de modo studendi in utroque jure. — III, 30—32. 498. VI, 282. †
eod. quintum documentum in fine. — VI, 281, (26).
de pactis. — VI, 282. 283. †
repetitiones. — VI, 283. † †

Caccialupus Severinas (Jo. Baptista)
tractatus de transactionibus.
— de debitore suspecto.
— de ludo.
— de feudis. — VI, 283, (34). †
— de unionibus.
— de pensionibus.
comment. in ordinarios juris civilis libros. — VI, 283. †
Cacciavillanus s. Cazavillanus s. Garsavillanus, additiones ad Azonis brocardam. — V, 35. 36. 70. †
Caepolla (Bartholom.) s. Bartholomaeus Veronensis, varii tractatus. Lugd. 1552. 8. — VI, 279. †
de servitutibus urbanorum praediorum.
de servitutibus rusticorum praediorum. — VI, 279. †
de usucapione.
de simulatione contractuum.
consilia.
tractatus cautelarum. — VI, 280. †
repetitio L. *Si fug.* C. de servis fugit. (collectio repetitionum Lugd. 1553. T. VIII). — VI, 280, (24). †
repetitio Auth. *Sed novo jure* C. de servis fugit. (collectio repetitionum T. VIII). — VI, 280, (24). †
eod. N. 13. — VI, 254, (72).
— N. 17. — VI, 455.
de Imperatore militum deligendo } in: Tract. univ. jur. T. XVI
de cognitione librorum jur. can. } et T. 1. — VI, 280, (24). †
comment. in ordinarios jur. civ. libros.
de verborum significatione. — VI, 280. †
comment. in Infortiatum.
Caesar, de bello Gallico.
Caffarus, annales Genuenses in: Muratori Script. T. 6.
Cajus, v. Gajus.
Calendarium anchigymnasii Bononiensis. — III, 8—10. †
Calmet, bibliotheque Lorraine p. 855—857. — V, 531. 532, (6).
Calogerà raccolta d'opuscoli scientifici e filologici. —
nuova raccolta, Venet. 12mo. 1740—1761.
Calvi, scena letteraria degli scrittori Bergomaschi, Bergomi. 1664. 4.
Campius, epilogus ed. Col. 1587.
Camus, lettres sur la profession d'avocat, ed. 4.
Canciani (Paul.), Barbarorum Leges antiquae. Vol. 1—5. Venet. 1781. 1783. 1785. 1789. 1792. fol. — I, xv. xvi. †
Vol. 1. p. 221—224. (quaestiones ac monita). — II, 231—235. †
— p. 323. (constit. Puritatem i. e. Const. Siculae Lib. 1. T. 59. L. 1). — II, 203, (17).
Vol. 2. p. 241. (Marculf Lib. 2. c. 37. 38.). — I, 274, (55).
— p. 267. (Appendix Marculfi C. 53. 54. 55). — I, 274, (56).

Canciani (Paul.).
Vol. 2. p. 424. (formul. Goldastinae N. 13. sub a. 933). — II, 118, (106).
— p. 429. (formul. Goldastinae N. 31). — II, 117.
— p. 430. (formul. Goldastinae N. 33. sub a. 932). — II, 118, (106).
— p. 463—471. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237.
Vol. 3. p. 264. 265. (formulae Arvernicae). — II, XXV. 122.
— p. 435. (formul. Simmondi C. 2. 3). — I, 274, (57).
— p. 457. (form. Balazii C. 28). — I, 274, (58). †
— p. 465. (formul. Arvernicae). — II, 129, (140).
— p. 469. (formul. Mabillonii C. 1). — I, 273. 274.
— p. 488. (formul. Lindenbrogii C. 59). — I, 275, (59).
Vol. 4. v. Codex Utinensis.
— p. 49. — II, 66, (70).
— p. 219. — I, 243, (163).
— p. 340. (LL. Eduardi 32. 33). — I, 235, (150).
— p. 341. (LL. Eduardi C. 35. init.). — I, 236, (151).
— p. 379. (Leges Anglo-Saxonicae L. 33. Henrici I.). — II, 160, (3). —
— p. 428. (Wilkins glossarium v. Centuria). — I, 235, (150).
— p. 464. 467. — I, 371.
Vol. 5. praef. p. 8. 9. 10. — II, 259.
— p. 11. (constitutio Lotharii). — I, 111.
— p. 24. (constitutio Lotharii a. 824). — I, 131—139. 315, (139). †
— p. 54. sq. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237. †
— p. 60. (glossa ad Leges Longobard). — II, 209, (35).
— p. 472. sq. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237. †
de Canibus (Christ.), editio summae Azonis 1484. — V, 31. †
Canis s. a Canibus (Jo. Jac), de modo studendi a. 1476. — III, 498. VI, 416. †
Canisius, lectiones ant. ed. Basnage, Antv. 1725. f.
T. 4. p. 167. (Wipo panegyr. ad Henric. III). — II, 227.
Canonum Collectiones, v. Collectiones.
Cantipratanus, v. Boëthius.
Capèi, Antologia Gennajo. 1829.
Capitolinus.
de Capua, v. Andreas, Bartholomaeus de Capua.
de Caramanico (Marinus), comment. ad constitutiones regni Siciliae. — V, 372. †
Cardinalis, glossae ad Decretum. — III, 585.
Carli (Gianrinaldo), opere, Milano 1784. 8. — III, 565, (1). †
antichità Italiche. Milano 1790. 4.

Carlinius (Dominicus), de pace Constantiae disquisitio. Veronae 1763. 4to. — III, 90. 110. (147). †
Carolus de Tocco, v. Karolus.
Cassiodorus.
de Castellione s. Castellioneus s. Castiglione (Christoph.)
repetitiones. — VI, 417. †
consilia.
Castrensis s. de Castro (Paulus), v. Paulus de Castro.
Casus. — V, 312—319. †
Catalogus bibliothecae Casonat. (s. Dominicanerbibliothek der Minerva zu Rom.)
bibliothecae Francckerianae.
bibliothecae J. Garampii. Rom. 1798. 8.
bibliothecae Ludewigi.
bibliothecae Schwarz.
bibliothecae Trajecti.
codicum Mss. Paris.
codicum Mss. Taurinensium.
libr. impress. bibl. reg. Paris.
vetus Codd. Mss. S. Victor. Paris. — V, 54. 55. †
Catanaeus, comment. ad Plinii epistulas.
Catel, mémoires de l'histoire de Languedoc, Tolose 1633 f.
Catellanius Cotta (C.), memorabilia ex jure divino et humano excerpta per ordinem literarum, Ticini apud Jacobi de Burgo Franco, Kal. Martii M.CCCCC. XL. in 4, u. 2te Ausgabe: Ticini apud Jacob. de Burgofranchis Nono Calen. Maji. M. CCCCCXII. — III, 82. 3.
Catherinot, annales académiques de Bourges, 1684. 4to. — III, 377, (600). †
Cato Saccus, repetitiones. — VI, 417.
de caussis corruptae eloquentiae.
Cave, de script. eccl. ed. Genev. 1720 fol.
Cavitelli (Lud.), annales Cremonenses ad a. 1247. (in Graevii Thes. Itl. T. 3. Pl. 2. p. 1218). — V, 10, (31).
Cazavillanus, v. Caccia villanus.
Cenni, monumenta dominationis pontificiae. 2 Vol. Romae 1760. 1761. 4. Vol. 1. p. 294. (Cod. Carolinus). — I, 309, (122). 313, (132).
Vol. 2. p. XXXVI. (liber censuum ecclesiae Romanae). — II, xvi.
Cenotaphia Pisana, v. Noris.
Cento Novelle Num. XXXIIII. — III, 518, (8).
Cernitis (Petrus de), comment. ad Thurn feudorum. — VI, 417. †
Cervottus Accursii, additiones ad Accursii glossam. — V, 275. 276. 296—299. †
consilia. — V, 296. †
Chardon de la Rochette, mélanges de critique. Paris 1812. 8.
Chèverontius, de publicis concubinariis.

Chronicon Normannicae anonymum, in Histor. Normannorum script. ant. ed. Duchesne. Paris 1619. f. p. 983. — IV, 349, (3). 350, (4). 351. 352.
Chronicon Farfense (in Muratori Script. T. 2. P. 2. p. 589). — II, 205, (52).
Chronicon S. Monasterii Casinensis (in Muratori Script. T. 5. p. 474). — II, 225, (70).
Chrysostomus, homiliae de Ev. Matthaeo et Joanne, v. Burgundio.
Chytraeus (Nathan.), variorum in Europa itinerum deliciae s. inscriptiones cum maxime recentium monumenta ed. 2. ap. Christoph. Corvinum. 1599. 8. — III, 11. 12. †
Ciampi (Sebast.), memorie della vita di Messer Cino da Pistoja. Pisa 1808. 8.
ed. 2. Vita e poesie di Messer Cino. Pisa 1813. 8. p. 139. (diplom. Cini). — III, 197, (136). 629. 630.
p. 152. (inventarium libror. Cini). — III, 558, (63). 559, (66).
ed. 3. Vita e memorie di Messer Cino. Pistoja 1826. 8. — VI, 63. †
Cicero.
Cinus, lectura ad Codicem. — VI, 76—81. †
ad L. 1. de ann. except. (7. 40). — IV, 185.
ad Gl. *Officium* L. 1. de rejudic. — V, 297—299.
ad L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 17. de procur. (3. 13) N. 6. — VI, 80, (47).
ad L. respubl. d. quibus ex caus. maj. — V, 252, (40).
ad tit. de sent. quae pro eo quod int. — V, 411, (192).
ad tit. de sent. quae pro eo quod int. N. 19. — V, 283. (15).
ad L. quicunque 4. de servis fugit. Num. 19. — V, 534. 535.
ad tit. de usucap. transformanda (7. 31). — III, 467—468.
ad L. fin. de usufructu. — III, 195, (131).
ad *Auth. Cessante* de legit. hered. — V, 407. 408.
— — *Itaque* commun. de succ. — V, 407.
— — *Presbyteros* de episc. — V, 393, (162).
— — *Sacram. puber.* — IV, 168. 169. V, 83. 85. 86.
lectura ad Digestum vetus. — VI, 81—83. †
de successione ab intestato. — VI, 83. †
additiones.
consilia. — VI, 84. †
quaest. — VI, 84. 85. †
Cironius, observ. jur. canon. V. 5. — IV, 23.
Claude de Seyssel, v. Seyssel.
Clément, bibl. cur.
(Clément), specimen bibliothecae Hispano-Majansianae. Hannoverae 1753. 4.
Codex Carolinus apud Muratori Script. rer. It. T. 3. P. 2.

p. 73 sq. et ap. Cenni monumenta etc. Vol. 1. — I, 309, (122). †
N. 51. p. 201. — I, 338, (193).
N. 54. p. 206. Mur. (p. 322. ed. Cenni). — I, 312, (130). 327, (168).
N. 67. p. 223. Mur. — I, 314.
N. 75. p. 235. Mur. — I, 327, (169).
N. 85. p. 251. Mur. (p. 521. ed. Cenni). — I, 312. 313, (132).
Codex Utinensis apud Canciani, Vol. 4. — I, 363 — 394. II, 60. 227—230. IV, 470. †
Cod. Th. I. 2. 4. (*Gothofr.* I. 2. 5): Cancian. Vol. 4. p. 469. — I, 366. 383, (265).
— — I. 4. p. 469. — I, 393, (280). II, 229, (82).
— — I. 6. 2. (I. 7. 2). p. 470. — I, 375, (249).
— — I. 6. p. 470. — I, 374, (245).
— — I. 6. 4. (I. 7. 5). p. 470. — I, 373, (245). 374, (246).
— — I. 6. 5. (I. 7. 7). p. 470. — I, 373, (245).
— — I. 8. (I. 9). p. 470. — I, 378. 379.
— — I. 9. 2. (I. 10. 2). p. 470. — I, 366. 383, (262).
— — I. 10. 1. (I. 11. 1). p. 470. — I, 373, (244).
— — I. 11. 2. (I. 12. 3). p. 470. — I, 368, (236). 375, (248).
— — II. 1. 2. p. 471. — I, 365. 375, (252). 381.
— — II. 1. 4. p. 471. — I, 375, (251).
— — II. 1. 5. (II. 1. 6). p. 471. — I, 383, (263).
— — II. 1. 6. (II. 1. 8). p. 471. — I, 366. 380. 381.
— — II. 1. 7. (II. 1. 9). — I, 366. 381. (359). 383, (261).
— — II. 1. 9. (II. 1. 11). p. 471. — I, 366. 374, (245).
— — II. 10. 1. p. 472. — I, 391, (377).
— — II. 5. 4. — I, 365.
— — II. 17. p. 473. — I, 384, (268).
— — II. 18. 1. p. 473. — I, 383, (264).
— — II. 18. 2. p. 473. — I, 365. 379.
— — — p. 474. — I, 372.
— — II. 23. p. 474. — I, 366.
— — III. 1. 3. p. 476. — I, 384, (267). 389. 390.
— — III. 1. 8. p. 476. — I, 388.
— — III. 5. 1. p. 476. — I, 384, (269). 390, (276).
— — III. 5. 2. — I, 384, (269).
— — III. 11. p. 478. — I, 374, (247). 375. (248).
— — III. 14. p. 479. — II, 229, (79).
— — III. 15. de fidejussoribus docium. — II, 230, (84).
— — III. 19. 4. p. 480. — I, 391, (277).
— — IV. 4. 4. p. 481. — I, 368, (235). 390, (276).
— — IV. 6. p. 481. — I, 364. (230).
— — IV. 7. p. 481. — I, 393. (279).
— — IV. 8. 1. p. 482. — I, 375, (249).

Codex Utinensis.
Cod. Th. IV. 8. 3. p. 482. — I, 364, (230).
— — IV. 12. 1. — I, 382, (260).
— — IV. 13. (IV. 16. 1). p. 483 — I, 381. 383, (261).
— — IV. 15. 2. } — I, 365.
— — IV. 19. }
— — V. 1. 2. p. 485. — I, 393, (279).
— — V. 1. 4. } — I, 364, (230).
— — V. 1. 5. }
— — V. 2. p. 485. — I, 389. 390.
— — V. 5. in f. — I, 382, (260).
— — V. 9. 2. p. 486. — I, 364, (230).
— — VIII. 1. 1. — I, 382, (260).
— — VIII. 4. 1. (VIII. 11. 5). p. 487. — I, 367.
— — VIII. 5. 1. (VIII. 12. 1). p. 488. — I, 384, (269). 385, (271). 390, (276). 393, (280). II, 229, (82).
— — VIII. 10. p. 489. — I, 364, (230).
— — IX. 1. 4. p. 490. — I, 364, (230). 365.
— — IX. 10. p. 491. — I, 364, (230).
— — X. 1. 1. (X. 1. 2). p. 494. — I, 367.
— — X. 4. 1. (X. 10. 2). p. 495. — I, 364. 366
— — X. 4. 2. (X. 10. 15). p. 495. — I, 366.
— — X. 5. 1. (X. 14. 1). p. 495. — I, 367.
— — X. 6. (X. 15). p. 495. — I, 367.
— — X. 9. } p. 491. — I, 364, (230).
— — X. 10. }
— — XI. 8. (XI. 36). p. 496. — I, 366. 375, (250). 381. 382.
— — XII. 1. 1. — I, 382, (260).
— — XII. 1. 7. (XII. 1. 151). p. 498. — I, 385, (270).
— — XII. 2. 1. (XII. 6. 20). p. 498. — I, 385, (271). 388.
— — XVI. 1. 3. (XVI. 2. 12). p. 499. — I, 384, (266).
— — XVI. 1. 4. (XVI. 2. 39). p. 499. — I, 382, (260). 389. 390.
— — XVI. 4. (XVI. 11. 1). p. 499. — I, 384, (266).
Nov. Theod. Tit. 8. p. 500. — I, 389. 390.
— — Tit. 11. p. 500. — I, 389. 390.
Nov. Valent. Tit. 9. (Tit. 10). p. 502. — I, 364, (230). 389. 390.
— — Tit. 11. (Tit. 12). p. 502. — I, 389. 390.
Nov. Marciani 1. p. 503. — I, 375, (251).
Cajus Tit. 1. p. 504. — I, 393, (279).
— Tit. 3. p. 504. } — I, 364, (230).
— Tit. 8. p. 505. }
— I. 6. p. 505. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— I. 12. p. 505. — II, 228, (76).
— I. 13. p. 505. — II, 228, (77).
Paulus. I. 7. (ed. *Schulting* I. 4). p. 506. — I, 367.

Codex Utinensis.
Paulus. I. 7. 1. } p. 506. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— I. 7. 2. (I. 4). }
— I. 13. 3. p. 507. — I, 364, (230).
— I. 17. 18. p. 508. — II, 230, (84).
— II. 2. p. 509. — II, 229, (83).
— II. 8. (II. 9). p. 509. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— II. 13. 4. (II. 17. 10). p. 510. — I, 371. II, 228, (75).
Codex vetus Canonum ed. Quesnel hinter Leonis Magni Opera. Paris 1675. 4. Tom. 2. — II, 274. †
cap. 14. 16. 19. 26. 27. 28. 54. — II, 274, (31).
Collatio decima. — III, 481—487. V, 62. †
Collatio Legum Mosaicarum et Romanarum.
Collatio undecima. — III, 487. VI, 156. 157. †
Colle (Francesco Maria), nobile Bellunese, storia scientifico - letteraria dello studio di Padova. Padova tipogr. della Minerva. Vol. 1. 2. 1824. Vol. 3. 4. 1825. 4to. — V, 571. †
Collectio Caesaraugustana Cod. Ms. Paris. 3875. — II, 283. 284. †
fol. 4. — II, 283, (60). 284, (61).
fol. 10. — II, 283. 284, (60).
fol. 11. — II, 284, (62). IV, 474.
fol. 45. — II, 284, (61).
fol. 70. — II, 284, (62). IV, 474.
fol. 72. — II, 283, (59).
Collectio Canonum Anselmo dedicata (Cod. Ms.). — II, 274—278. IV, 472—474. † I, 109.
Pars 1. Cap. 129. — II, 277, (39).
P. 2. C. 291. — II, 277, (39).
P. 5. C. 194. — IV, 473. 474.
P. 7. C. 3. — II, 276, (36).
P. 7. C. 5. — II. 278, (41).
P. 7. C. 15. — IV, 473.
P. 7. C. 19. — II, 277, (40). IV, 473.
P. 7. C. 20. — IV, 473.
P. 7. C. 21. — IV, 473.
P. 7. C. 24. — II, 277, (40). — IV, 473.
P. 7. C. 35. — II, 276. 277, (37).
P. 7. C. 36. — II, 277, (38).
P. 7. C. 48. 49. — IV, 473.
P. 7. C. 55. — IV, 473.
P. 7. C. 85. — II, 278, (40). IV, 473.
P. 7. C. 95. — IV, 473.
P. 7. C. 126. } — II, 275, (33).
P. 7. C. 138. }
P. 11., erste Römische Stelle. — II, 276. 277, (37).
Collectio Canonum anonym. saec. IX vel X. (IX libri).
Cod. Ms. Vatic. N. 1349. — II, 279. †

BIBLIOTHECA BODLEIANA

Collectio Canonum anonym. sec. XI. (XII libri). Cod. Ms. Vatic. Palat. N. 584. — II, 282. IV, 474. †
Lib. IX. initio. } — II, 282, (55).
— X.
— X. Cap. 64. } — IV, 474.
— X. Cap. 223.
Collectio Canonum anonym. sec. XI. (V libri). Cod. Ms. Vatic. N. 1339. — II, 282.
Collectio Canonum anonym. ex fin. sec. XI. (III. partes). Cod. Ms. Paris. N. 3858. — II, 284—286. IV, 474. 475. †
Tit. de appellationibus. — II, 286, (68).
— de conjugatis. — II, 285, (64).
— de conjuglis. — II, 286, (67).
— de off. et causis laicorum. — II, 285, (65. 66). 286, (69).
— de scriptis autenticis. — II, 285, (66).
Collectio Canonum anonym. Cod. Palat. Num. 580. — IV, 475. †
Collectio Canonum anoym. (epitome Anselmi Lucensis XIII libri), Cod. Ms. bibl. Savinii. — IV, 475. 476. †
Collectio Decretal. antiq. ed. Paris. 1621. f.
Collectio Summarum in totum corpus juris civilis. — V, 28—35. †
Collectio de tutoribus in: Fragmenta quaedam Papiani ed. Pithoeus. Lutet. 1573. 4. p. 59—65. — II, 187—191. †
Collutius Pierius Salutatus (L.), de nobilitate legum et medicinae. Venet. 1542. 8. — III, 70. IV, 478. †
epistolae P. 2. p. 84. N. 18. — VI, 200, (49).
Columbi s. Columbini s. Columbus s. Goffredus (Jacobus)
glossae s. lecturae ad Codicem. } — V, 85. 86. †
glossae ad librum feudorum.
reformatio summae Pillii ad librum feudorum. — IV, 301. V, 85. 86. †
glossa ordinaria ad librum feudorum. — V, 86—89. †
Comes de Perusio, v. Contes.
Commentar. societatis Goetting.
Commune Poloniae regnum privilegium. Cracoviae 1506. 27. Jan. fol. — VI, 423. †
Concilia ed. Mansi.
Concilium Chalced. a. 451. (Mansi T. 7. p. 117—178). — II, 145, (168).
— Eliberitanum a. 305. Can. 56. (Mansi T. 2. p. 15. — I, 62, (132).
— Hispal. II. a. 619. Can. 1. 3. (Mansi T. 10. p. 557. 558). — II, 264. 265.
— — — — Can. 2. (Mansi T. 10. p. 557). — III, 670.
— Lateran. II. a. 1139. (Mansi T. 21. p. 528). — III, 341.
— Lugdunens. a. 1274., v. Durantis.

Concilium Rothomag. a. 1131. (Mansi T. 21. p. 459). — III, 341.
— Ticinense a. 1022. (Mansi T. 19. p. 347). — II, xxvi. 271, (25).
— — — (Mansi T. 19. p. 350). — II, 272, (26).
— Toletan. IX. a. 655. can. 13. (Mansi T. 11. p. 29). — II, 265, (10).
— Tricassinum a. 878. (Mansi T. 17. p. 351). — II, 265. 266.
— Turonense a. 1163. (Mansi T. 21. p. 1179). — III, 341.
— Valentin. III. a. 855. (Mansi T. 15. p. 13). — II, 145, (168).
— a. 904. (Mansi T. 18. p. 227). — I, 175.
Conradi, parerga p. 96—105. — II, 29.
oratio de scholae juris civ. Rom. fatis hinter Eisenhart inst. hist. jur. lit. ed. 1763. pag. 384. — I, 398, (9).
Conring, dissertatio ad L. 1. C. Theod. de stud. lib.
Constitutiones insignis collegii S. Ildephonsi ac perinde totius almae Complutensis academiae. Compluti 1716. f. — IV, 482. †
Constitutiones Salmanticensis academiae. Salmanticae 1584. f. — IV, 482. †
Consultatio veteris Icti.
Contes s. Comes de Perusio, Comment. ad Digesta. — VI, 417. †
comment. ad Codicem. — VI, 417. †
— ad partem trium librorum. — VI, 151. 417. †
Contius, opera, Neap. in fol.
disputationes Libi 1. Cap. 6. (ed. 1567). — III, 415.
praef. in Codicem ed. Paris. 1562. 8. 1566. f. — III, 415.
praetermissa in Codice. Paris. 1566. f.
praef. in Digesta ed. Lugd. 1571. 16. — III, 415, (38).
praef. in Digestum vetus ed. Paris. 1576. f. — III, 415, (38). 424.
notae ad Decretum ed. Antverp. 1570. 8.
Controversensammlungen, v. Dissensiones s. Diversitates Dominorum.
Coquille, histoire de Nivernois. Paris. 1612. 4.
de Corneto, v. Tancredus de Corneto.
Corneus s. della Corgna (Pet. Philippus), lecturae ad Digestum vetus et Codicem. } — VI, 417. †
consilia. }
Corpus finium regundorum. — II, 192. †
Corpus legum . . . Isagoge D. Joannis Apelli in quatuor lib. Inst. Lovanii ex off. Barth. Gravii 1551. 8vo. (Brachylogus). — II, 239.

Corrasius, arrestum Tolosanum ed. Francof. 1576. 8. et in opp. T. 2.
miscellanea juris civilis.
Correctores Romani ad Decretum.
Corsini, v. Fabroni (Ang).
Costa (Lud.), chartarium Dertonense. Aug. Taurin. 1814. 4to. p. 22. 24. 25. (documenta Dertonens. a. 1179 et 1181). — III, 118.
Costadoni (Anselm.), v. Mittarelli (J. Ben.).
Coustant (P.) dissert. de antiquis Canonum collectionibus, ap. Galland de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4. T. 1.
Cramer, Tit. Pand. et Cod. de Verborum Significatione. Kil. 1811. 4. praef. p. XIII. XXXIV. — III, 427.
progr. de sigla Digestorum ff. Chilon. 1796. 4to.
supplem. ad Brissonium. Kilon. 1813. 4.
dispunct.
Beiträge zur Geschichte der Novellen, civilistisch. Magazin, Bd. 3. N. 2 u. 7.
Crevier, histoire de l'université de Paris, 7 Voll., Paris 1761. 12. — III, 314. †
Crinitus, editio Pandectarum. — VI, 384. †
Crispi, Conte, biografia di Guidone Panciolo in Tiraboschi bibl. Modenese. T. 4. p. 4—20. add. T. 6. p. 85. 156.
Crispus de Montibus (Joan.), termini omnium actionum. — VI, 418. †
Cronica van der hilliger Stadt Coellen 1499.
Cujacius, Cod. Theod. Lugd. 1566. fol. praef. — II, 25.
comment. ad Nov. 22. C. 21. Opp. T. 2. p. 1075. — II, 85, (22).
ad Paulum, Paris. 1558. 4. praef. — II, 42, (25).
— — IV. 6. §. 1. — I, 82. 83.
observationes Lib. I. Cap. 1. } III, 414, 419.
— Lib. II. Cap. 2. }
— Lib. III. Cap. 11. } V, 212, (13).
— Lib. XII. Cap. 16. }
— Lib. XXI. Cap. 25. — IV, 25, (25).
de div. temp. praescr. Cap. 13. — IV, 317, (29).
orationes habitae Valent. (opp. ed. Neap. T. 8. p. 1138. — 1140). — III, 377. †
Cumanus s. de Raimundis (Raphael), consilia. — VI, 418. †
de Cuneo (Wilhelmus), lectura ad Digestum vetus. — VI, 33. †
lectura super Codice. — VI, 33. †
de muneribus. } — VI, 34. †
de securitate. }
de exemptionibus. } — VI, 34, (30).
de diversis officiis digesti veteris. }
Cusanus (Nic.), de concordantia catholica.
Curtius, de Senatu Romano, Halae 1768. 8.

Cynus, v. Cinus.
Cyprianus, glossae. — IV. 310—312. 461—463. †

D.

Dachery (Luc.), Spicilegium s. Collectio veterum aliquot Scriptorum, ed. nova. Paris. 1723. 3 Vol. in fol. — I, XXIII. †
T. 1. p. 435. 436. (Atto episc. Vercellensis epist. ad Azonem episc.) — II, 270.
T. 3. p. 234 sq. (Gesta Consulum Andegavensium). — I, 272. 273.
— p. 318. (Testament. Ephibii a. 686). — I, 267, (41).
— p. 736. — III, 350, (518).
Damadenus, aes redivivum in Graevii Thesauro Italiae T. 9. P. 5. — II, XIII. XIV.
Damascenus (Joannes), de fide orthodoxa, v. Burgundio.
Damascus, Damasius, v. Damasus.
Damasus, ordo judiciarius. — V, 149. 150. †
brocarda s. regulae canonicae. — III, 585. V, 150. 151. †
summa Collectionis primae. — III, 585. V, 151. †
quaestiones ad Decretales. — III, 585. V, 151. †
historiae super libro Decretalium. — V, 151. 152. †
S. Damianus (Petrus), opera, Bassani 1783. 4.
de parentelae gradibus in opp. T. 3. p. 179—192. — IV, 1—4. 472.
Dandulus, Chron. Venet. apud Muratori Script. T. 12.
Dante, Inferno XV. v. 110. — V, 286, (27).
de vulgari eloquentia libri duo. Paris. 1577. 8.
Dani, Proceß §. 20. — V, 112, (52).
Daoyz, index rerum ad Accursii glossam.
(Da Persico), descrizione di Verona. P. 1. Verona 1820. 8.
De-Angelis (Luigi), biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4. — VI, 448. †
Decius s. de Decio s. de Dexio (Lancellottus), comment. ad Digestum vetus, Infortiatum et Codicem. — VI, 822. †
(Philippus), comment. in Digestum vetus et Codicem. — VI, 340. 441. †
— in Tit. Dig. de regulis juris. — VI, 341. 342. †
— in Decretales. — VI, 342. †
consilia. — VI, 342. 405. †
Defontaines (Pierre), le conseil que Pierre Defontaines donna à son ami in: Joinville, histoire de S. Louis, edit. Ducange. Paris 1665. f. P. 3. p. 73—160. — V, 499. 500. †
Dempster, historia ecclesiastica gentis Scot.
Bononia.
Denis, suppl. ad Maittaire.
de Deo (Joannes), liber judicum. — III, 587. V, 417. 418. †
eodem initio. — V, 414, (7).

de Deo (Joannes), cavillationes. — III, 587. V, 418—420. †
comment. in Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 420. †
eod. praef. — V, 415, (8).
breviarium Decretorum s. Decretum abbreviatum. — V, 421. †
flos Decretorum. — V, 421. 422. †
casus Decretalium cum canonibus concordantes (s. concordatis). — V, 422. 423. †
tabula Decreti. / tabula Decretalium. } V, 423—425. †
notabilia cum summis super titulis Decretalium (et Decretorum). — V, 423—425. †
eodem dedicatio ap. Sarti I, 351. II, 116. — V, 414. (4).
apparatus super toto corpore Decretorum. — V, 425. †
additiones ad Hugoccium. — V, 425. 426. †
ad c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465. 466, (110). V, 571. 572.
liber dispensationum. / liber pastoralis. } V, 426. †
liber poenitentialis (de cautela simplicium sacerdotum). — V, 427. †
locus eod. in f. (ms. Vindobon.) — V, 415, (8).
liber distinctionum. — V, 427. †
arbor versificata. — V, 427. 428. †
liber quaestionum. / chronica. / liber opinionum. } — V, 428. †
casus legum canonizatarum, quae inter canones continentur, et unde habeant ortum in libris legalibus. — V, 429. †
summa de sponsalibus. / lecturae in Decretales. / commentum super novellis Decretalium. } — V, 429. †
catalogus haereticorum. / liber primarius de variis juris pontificii materiis. / summa moralis. / de abusibus contra canones. } — V, 430. †
summa Digestorum? — V, 31. 52. †
Des Accords (eigentlich Tabourot), bigarrures, ed. Rouen 1648. 8.
(Des Autels), Fanfreluche et Gaudichon, Mythistoire Barragouyne, Lyon 1551.
Deusdedit, cardinalis, collectio Canonum (IV. libri). Cod. Ms. ap. Bâlterii. P. 4. C. 14. Zaccaria de duabus antiquis canonum collectionibus. P. 2. Galland T. 2. p. 743. — II, 282. 283. †
Lib. 1. C. 242. sq. (constitutio Lotharii I. a. 824). — I, 132. 133. 315, (139).
de Dexio, v. Decius.
Dictatum de consiliariis in fragmenta quaedam Papiniani ed. Pithoeus, Lutet. 1573. 4. p. 59—63. — II, 187—191. †

Dictatum de consiliariis.
p. 60. — II, 189, (37).
p. 61. — II, 189, (37). 190, (38).
p. 62. — II, 189, (37). 190, (39).
p. 63. — II, 190, (40). 191. IV, 45.
letztes Citat. — II, 188, (36).
Dieck, Literargeschichte des Lehenrechts. Halle 1828. 8. S. 225. — V, 84, (109).
Dinus, de actionibus. — V, 404. 405. †
comment. ad Tit. Inst. de actionibus. — V, 404. †
— ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 405.
additiones ad Accursii glossam Digesti veteris, Infortiati et Digesti novi. — V, 402. 403. †
comment. in Digestum vetus, Infortiatum, Digestum novum. — V, 402. †
consilia. — V, 410. †
glossae contrariae. — V, 266, (57). 403. 404. †
lectura in Digestum novum. — V, 402. 403. †
modus arguendi. — V, 410. VI, 6, (5). †
de ordine judiciario. — V, 409. †
de praescriptionibus. — V, 406. †
de praesumptionibus. — V, 409. †
de primo et secundo decreto. — V, 409. †
quaestiones s. disputationes. — V, 410. †
de regulis juris in Sexto. — V, 405. 406. †
repetitiones. — V, 404. †
Sextus. — V, 398—400. †
singularia. — V, 411. †
de successionibus ab intestato. — V, 407—409. VI, 158. †
Diogenis epistolae, v. de Acéaltis.
Diplovataccius, additiones ad libros aliquot totorum. — III, 35. †
ad Bartoli opera ed. Venet. 1531.
ad Tartagni lecturas ed. Lugdi 1553.
ad Bartoli, Jac. Aegidii, Angeli libellos de testibus, (in: tractatus de testibus Colon. ap. heredes Joan. Gymnici 1596. 4).
chronica Pisauri, Cod. Ms.
de vicariis temporalibus S. Sedis et Imperii. — III, 35. †
de libertate et privilegiis Venetorum, Cod. Ms. — III, 36. †
de praestantia Doctorum, Cod. Ms. — III, 36—42. †
in vita Justiniani. — IV, 344. 345.
eodem f. m. 117. — III, 465.
Num. 25. — IV, 22. 175. 176.
— 27. (Sarti P. 2. p. 266). — IV, 225. (40). 227. (42).
— 29. (Sarti P. 2. p. 262). — III, 591. IV, 22. 23, (23). 34.
— 52. (Sarti P. 2. p. 254). — IV, 241. V, 1. 2. 3. 4, (11. 12). 8, (28).

Diplovataccius de praestantia Doctorum.
Num. 55. (Sarti P. 2. p. 256). — IV, 274, (9). 302, (75).
— 58. — IV, 177—183.
— 59. (Sarti P. 2. p. 254). — IV, 202. 203.
— 61. (Sarti P. 2. p. 265). — V, 64. 65, (61).
— 62. — V, 45.
— 65. — V, 270, (73).
— 67. (Sarti P. 2. p. 267). — V, 121, (71).
— 70. — V, 16. 17.
— 73. — V, 96, (16). 102.
— 79. (Sarti P. 2. p. 264). — V, 67. 68.
— 82. — IV, 177—183.
— 84. (Sarti P. 1. p. 135. P. 2. p. 265). — V, 436, (61). 437, (62).
— 90. — V, 86.
— 91. — V, 348, (61).
— 100. — V, 146, (111). 148.
— 104. (Sarti P. 2. p. 253). — V, 465, (128).
— 105. (Sarti P. 2. p. 263). — V, 361, (100).
— 107. — V, 86.
— 108. (Sarti P. 2. p. 258. 259). — V, 287, (31).
— 109. (Sarti P. 2. p. 260). — V, 300, (52).
— 114. (Sarti P. 2. p. 262). — V, 311, (73).
— 115. — V, 309, (67).
— 118. — V, 438, (64).
— 130. — V, 373, (120). 374, (125).
— 140. — III, 197, (136).
— 146. — VI, 165, (3).
— 155. — III, 19, (28). 41, (33). VI, 135, (42). 154, (69).
vita Bartoli in opp. Bartoli, Basil. 1589 fol. Venet. 1596, et in Fabricii bibl. graeca Vol. 12. — III, 40. 41. †
— loc. laudat. — III, 19, (28). 41, (33). VI, 154, (69).
vita Innocentii IV. in apparat. in Decretales. Lugd. 1543. f. — III, 40. 41. †
vita Angeli de Ubaldis in tract. d. maleficiis ed. Lugd. 1555. 8. et ed. Venet. 1584. 4. — III, 41. †
vita Pauli Castrensis? — Tartagni? — Jasonis? } III, 41. †
Dirksen, observationes ad selecta Legis Galliae cisalpinae capita. Berol. 1812. 4. — I, 17, (2). 35, (43).
civiliſtiſche Abhandlungen.
Zwölftafelfragmente.
Discorso acad. sopra l'ist. let. Pisana.
Dissensiones s. Diversitates Dominorum. — V, 221—233. †.
collectio antiquior auctoribus Rogerio et anonymo. — V, 223—228. †

Cod. Ms. Musei Rhodii (Rogerii collectio). — V, 223. †
Cod. Ms. collegii Hispanici Bononiae N. 73. (anonymi collectio). — V, 223—225. †
Cod. Ms. Paris. N. 4534. (anonymi collectio). — V, 225. †
collectio recentior auctore Hugolino. — V, 229—231. †
collectiones incertis auctoribus. — V, 231—233. †
Ditmar Merseb. ap. Leibnit. I. p. 400.
Dobner, monumenta historica Boemiae. Pragae 1764. 4to.
Dodwell, praelect. Camden.
Doni, Inscriptiones.
(Doni), prose antiche di Dante etc. Flor. 1547. 4to.
Dorna, v. Bernardus Dorna.
Dreux de Radier, bibliotèque du Poitou. Paris 1754. 8.
de Droeda (Guillelmus), de ordine judiciorum. — III, 588. †
Droz, essai sur l'histoire des Bourgeoisies du Roi. Besançon 1760. 8.
Dubos, histoire critique de l'établissement de la monarchie Françoise dans les Gaules. Paris. 1742. 2 Vol. 4. — I, xxv, †
Liv. I. Ch. 2. 3. — I, 55, (123).
Liv. VI. Ch. 11. — I, 279. 280.
Du Breul (Jacques), théatre des antiquitez de Paris, ed. 2. Paris 1639. 4. (erste Ausg. 1612).
Ducange ed. Bened. T. 1. p. 1220. (ordonnance de Louis IX. a. 1254). — I, 203, (84).
T. 2. p. 1325. 1331. — I, 235, (150).
v. Halbannum T. 3. p. 1040. (ordonnance de Louis VII. a. 1145). — I, 192, (65).
v. Herimannus T. 3. p. 1119. (vetus glossarium). — I, 164. 177.
— T. 3. p. 1120. (document. Lud. Pii). — I, 162.
— — — (document. a. 938.) — I, 174, (38).
— T. 3. p. 1121. (document. Lud. Pii). — I, 162.
— — — (document. a. 1156). — I, 174, (34).
v. Judex Dativus T. 3. p. 1571. — I, 326, (165).
v. Judices privati T. 3. p. 1572. (document. Dagoberti) — I, 382, (260).
v. lex mundana T. 4. p. 154. — I, 112, (50).
v. lex Romana T. 4. p. 155. — I, 106.
Duchesne, historiae Francorum Scriptores. Paris. 1649 f.
historiae Normannorum Scriptores. Paris. 1619 f.
histoire des Chanceliers. Paris 1680 f.

Duck, de usu et authoritate juris civilis.
Duker (C. A.), opuscula varia de latinitate Ictorum veterum. Traj. 1721. 8. — VI, 374. †
Dupin, notices historiques, critiques et bibliogr. Paris 1820. 8. — (hinter Camus, lettres sur la profession d'avocat ed. 4. T. 1).
Dupuy, Mémoire sur les causes de l'abolition de la Servitude en France, et sur l'origine du pouvoir municipal, inf. Musing in: Histoire de l'Académie des Inscriptions. Tom. 38. 1777. 4. p. 196—215. — I, XXVI. †
Durand, v. Martene.
Durandus a S. Porciano, opuscula. — VI, 6, (3). †
de origine jurisdictionum. } — V, 526. †
de legibus. }
Durantis (Wilhelmus).
speculum judiciale. — V, 510—519. VI, 404. †
*) prooem. — III, 582, 586. IV, 272. V, 413, (1).
prooem. N. 16. — V, 504, (196). 505.
Lib. 1. Tit. 4. de advocato §. Sequitur 2. — IV, 277, (17). V, 349, (63).
Lib. 1. Tit. de legato §. 4. N. 3. — V, 506, (201).
Lib. 1. Tit. de off. omnium judicum §. Postremo loco 8. — V, 452.
Lib. 2. Tit. de petitor. et poss. §. 1. in f. — IV, 183—185.
Lib. 2. Tit. de restit. in integr. §. 4. — V, 504, (196). 505.
Lib. 3. Tit. de inquisitione §. 1. — V, 504, (195).
Lib. 4. Tit. de accusat. §. 1. — V, 513, (225).
Lib. 4. Tit. de emphyteusi §. XXXV. *quaeritur*. — V, 431, (39).
Lib. 4. Tit. de emtione §. 1. N. 18. — V, 513, (225).
Lib. 4. Tit. de pign. N. 25. — V, 513, (225).
repertorium aureum s. breviarium. — V, 519—523. †
comment. in concilium Lugdunense. — V, 523. †
— in Decretales Nicolai III. — V, 524. †
speculum legatorum. — V, 524. †
rationale divinorum officiorum. — V, 524. 525. †
pontificale. — V, 525. †
breviarium glossarum et textuum juris canonici? — V, 525. 526. †
de origine jurisdictionum? } — V, 526. †
de legibus? }
de praescriptionibus? — V, 526. 527. †
comment. in Decretum et Decretales? — V, 527. †
statuta pro cleri sui Mimatensis institutione? — V, 527. 528. †
de modo celebrandi concilii? — V, 528. †

*) Die Citate nach speculum judiciale edit. typis Wechelianis ap. her. Joannis Aubrii 1612. fol.

Durantis (Wilhelmus), junior, de modo celebrandi concilii. — V, 528. †
Dynus, v. Dinus.

E.

Eckhel, doctrina numerum veterum. P. 1. Vol. 4. p. 493—496. — I, 52, (111).
Edda.
Eginhardus, vita Caroli M. c. 29. (Bouquet T. 5. p. 100). — I, 103, (29).
de gestis Ludov. Pii ad a. 824. (Bouquet T. 6. p. 184. 185). — I, 131. 132.
Egnatius (Baptista), de caesaribus ed. Ald. 1516. 8. vor den script. hist. Aug.
d'Egrefeuille (Charles), histoire ecclesiastique de Montpellier . . . avec un abrégé historique de son université et de ses Colléges. Montpellier 1739. f. — III, 352. †
p. 340. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
p. 341. — III, 367, (564).
p. 343—346. (statuta univers. Medicinae a. 1220). — III, 353, (522).
p. 354 sq. — III, 367, (563).
p. 355. — V, 4, (12).
p. 360. — III, 369, (569).
p. 367. — V, 4, (12).
p. 385. — III, 359, (532).
p. 386. — III, 360, (535). 362, (539).
p. 389. — III, 359, (532).
Eichhorn (K. Fr.), Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Abth. 1. 2. Göttingen 1808. 1812. 8. — I, XIV. XXV. †
Th. 1. S. 62 ff. — I, 230, (136).
— S. 185. — I, 219.
Thl. 2. §. 267. Note g. — III, 415. 416. 424.
— §. 278. — III, 485, (145).
Eilbertus Bremensis, poëma de ordine judiciario. — V, 153. †
Eisenhart, inst. hist. jur. lit. ed. 1763.
Eisenschmid, de ponderibus ed. 2. Argent. 1737. 8.
Elogium Hugolino Parmensi principi sui aevi Icto scriptum a Doctore Italo. 1437. — V, 396. †
Enchiridium juris instar imperialium Institutionum etc. cum praef. Jo. Boniati. Heidelbergae excud. Jo. Major 1570. 8. (Brachylogus). — II, 242. †.
Epitome Breviarii Alariciani, Cod. Ms. Guelferbyt. — II, 59. †
monacho auctore anonymo, Cod. Ms. Paris. N. 4419. — II, 59. †
Guilielmo Malmesburiensi auctore. — II, 60. 61.
Estor (J. G.), kleine Schriften. Giessen 1753. 8.

Everardi (Nicolaus) s. Nicolaus de Middelburgo.
Topica s. de locis legalibus. Lovan. 1516. f. — VI, 399—401. †
consilia. Francof. 1577. f. — VI, 401. †
de legibus praecipuis studioso perdiscendis? in Reusner's Cynosura P. 1. p. 162—163. — VI, 401. †
Everardi (Nicolaus) junior, Jc. Germanus, prof. Ingolstad.
Consilia. Vol. 1. 2. Augustae 1603. f. — VI, 401, (53). †
ordo studendi in jure civili. — VI, 401, (54). †
Expilly, dictionnaire géographique. Amst. 1764. f.
Eytelwein, Vergleichungen der . . . in den K. Preuß. Staaten eingeführten Münzen und Gewichte, 2te Ausg. Berlin 1810.

F.

Fabrucci (Stephan Maria), Abhandlungen über die Univerſität Piſa und ihre Profeſſoren in: Calogerà raccolta d'opuscoli scientifici e filologici. T. 21. 23. 25. 29. 34. 37. 40. 43. 44. 46. 50. 51. und nuova raccolta T. 6. 8. Ven. 12mo. — III, 55. 56. †
T. 23. p. 29. — VI, 430.
T. 23. p. 44. (decretum urbis Pisae a. 1358). — VI, 195, (32).
Faber (Joannes), commentar. in Institutiones. — VI, 39—41. †
eod. ad §. 8. J. quibus mod. patr. pot. — VI, 153, (67).
breviarium in Codicem. — VI, 39—41. †
Fabretti, Inscriptiones c. 9. p. 658. — I, 70.
Fabricius, bibliotheca mediae et infimae latinitatis ed. Mansi.
bibliotheca graeca.
bibliotheca latina ed. Hamb. 1721.
Fabricius (Ulr.), processus judiciarius. Basil. s. a. 8vo. (1542).
Fabroni (Ang.), historia academiae Pisanae. Vol. 1—3. Pisis (excud. Cajetanus Mugnainius in aedibus auctoris). 1791. 1792. 1795. 4. (Die erſte Hälfte von Vol. 1. von Corsini). — III, 56. †
Vol. 1. p. 47. — VI, 430, (4).
— p. 402. (documentum a. 1316). — III, 282, (338).
— p. 404—406. (bulla Clement. VI. a. 1344). — III, 283.
vita Laurentii Medici.
Facciolati, fasti gymnasii Patavini, Patavii 1757. 4. III. Tomi. — III, 254. †
fasti P. 2. p. 13. — III, 268, (290).
— — p. 60. 61. — VI, 445.
— P. 3. p. 173. — III, 505, (15).
de gymnasio Patavino syntagmata XII. Patavii 1752. 8. — III, 254. †
synt. p. 13. — III, 262, (261).

Facciolati.
synt. p. 97. (epistola curatorum univ. Patavin. ad Jasonem). — VI, 346, (8).
Fagiolius (Joannes), commentar. in constitutiones regni Siciliae. — V, 456. †
Falck, Encyclopädie.
Vorrede zur Ueberſetzung von Blackſtone. Schleswig. 1822. 8.
de Fano, v. Martinus de Fano.
Fantuzzi (Giovanni), notizie degli Scrittori Bolognesi. Bologna stamperia di San Tommaso d'Aquino T. 1—9. 1781—1794. fol. — III, 67. †
T. 8, p. 99. 194. — V, 308, (65).
Fantuzzi (Marco), Monumenti Ravennati de' Secoli di mezzo per la maggior parte inediti. Venezia T. 1. 1801. T. 2. 3. 4. 1802. T. 5. 1803. T. 6. 1804. 4. — I, XVIII—XX. 309, (122) †
T. 1. p. 6. 7. 8. 9. 10. 13. — I, 338, (193).
— p. 35. — I, 336, (186).
— p. 86. 92. — I, 403.
— p. 98. (document. a. 896). — I, 342, (198).
— p. 105. 122. 129. 130. — I, 403.
— p. 134. (docum. a. 953). — II, 195, (7).
— p. 177. — II, 196, (7).
— p. 195. (docum. a. 977). — I, 347.
— p. 202. (docum. a. 978). — I, 319.
— p. 209. (docum. a. 981). — I, 174, (34).
— p. 222. 224. — I, 403.
— p. 275. (docum. a. 1037). — I, 174, (34).
T. 2. p. 1—4. (docum. a. 767). — II, 212, (45).
— p. 4. (docum. a. 767). — I, 338, (192).
— p. 5. (docum. a. 838). — I, 329.
— p. 24. 31. — II, 196, (7).
— p. 123. (docum. a. 1115). — I, 331.
— p. 155. (docum. Henrici VI. a. 1186). — I, 324, (159).
T. 3. p. 61—64. (docum. a. 1197). — I, 340. 341, (196).
— p. 56. (docum. a. 1181). — I, 322, (153).
— p. 64. (docum. a. 1198).
T. 4. p. 15. 16. — I, 324, (159).
— p. 176. (docum. a. 950). — I, 325. 326, (164).
— p. 215. (testam. a. 1062). — II, 196, (8).
— p. 243. — II, 196, (7).
— p. 260. (docum. a. 1138). — I, 320, (150).
— p. 291. — II, 196, (7).
— p. 330. — I, 324, (159).
T. 5. p. 203 cf. praef. p. XIII. (docum. Aistulfi a. 751). — I, 310, (123).
— p. 263. (placitum a. 996). — I, 325, (162).
— p. 268. (docum. a. 1005). — I, 325. 326, (164).

Fantuzzi (Marco).
T. 5: p. 268. 269. — I, 175.
— p. 292. (docum. a. 1165). — I, 320, (150).
— p. 295. — I, 324, (159).
T. 6. p. 2. (docum. a. 890). — I, 362.
— p. 13. — II, 196, (7).
— p. 29. (docum. Imol. a. 1047). — I, 410, (24).
— p. 52. — II, 196, (7).
— p. 264 cf. pref. p. XV. (docum. falsum a. 754). — I, 310, (124).
Fasciculus temporum.
Fasolus (Joannes), de causis summariis. — V, 451. 452. †
summa de feudis. — V, 452—455. †
lecturae vel repetitiones de ordinariis jur. civ. libris? — V, 455. †
consilia? — V, 455. †
commentar. in constitutiones regni Siciliae? — V, 456. †
Fattorini (Maurus), de Thoma Diplovataccio, ap. Sarti P. 2. p. 46—54.
v. Sarti.
Federicus Petruccius s. de Senis, consilia. — VI, 422. †
disputationes s. quaestiones. — VI, 422. †
Felinus, s. Fellinus, Sandeus, comment. in Decretales, rubr. Tit. de magistris. — VI, 186, (1).
Feller, catalogus Codicum Manuscriptorum bibliothecae Paulinae, Lips. 1686. 12.
de Ferrariis (Joan. Petrus), practica. — VI, 418. †
Ferrerius (Bonifacius), tract. pro defensione Benedicti XIII. ap. Martene anecdota T. 2. p. 1435. seq. — VI, 208. 209. †
Ferrettus (Joan. Baptista), v. Tartagnus.
Ferriere, histoire du droit Romain, Chap. 29. — III, 344. 345.
Festus ed. Gothofred. 1602.
Fichardus (Joannes): Jurisconsultorum vitae veterum quidem per Bernardinum Rutilium . . . recentiorum vero . . per Joannem Fichardum. Basileae 1539. 4. und in den 2 großen Tractatensammlungen Lugd. 1549. Vol. 1. und Venet. 1584. Vol. 1. — III, 42—45. †
v. Fichard (J. C.) Frankfurtisches Archiv. Frft. 1812. 8.
Flaminio dal Borgo, diss. sull' origine della università di Pisa. Pisa 1765. 4. — III, 281. †
Fleta lib. 1. cap. 47. §. 10. — I, 190, (62).
Florez, medallas de España.
Foncemagne, mémoire in: Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733). p. 505—527.
Fontana (Augustinus), comes Scagnelli, Amphitheatrum legale . . . seu Bibliotheca legalis. Pars 1—5. Parma 1688. f. Pars 6. 7. (Supplementa) ibid. 1694. f. — III, 7. †
P. 1. p. 77. — IV, 34.
Fontana (Hugolinus), v. Hugolinus Fontana.
Fontette, v. Lelong, bibl. hist.
Foppens, bibliotheca Belgica.

de Forlivio, v. Rainerius Arisendus.
Formagliari (Alex.), handschriftliche Geschichte der Universität Bologna. — III, 73. 74. †
Formulae ap. Baluze T. 2. Bouquet T. 4. Canciani T. 2. et 3. — II, 122—129. †
Andegavenses, v. formulae Mabillonii.
Arvernicae ap. Baluze miscellan. lib. 6. p. 546—559. et ap. Canciani Vol. 3. p. 464—468. — II, xxv. xxviii. xxix. 122. 123. †
Canciani Vol. 3. p. 465. — II, 129, (140).
Appendix Marculfi.
cap. 1. — I, 179. 180.
cap. 4. — I, 178, (46).
cap. 6. — I, 179. 180.
cap. 8. — II, 127, (135). 128, (139).
cap. 13. — II, 127, (135).
cap. 52. — II, 126, (133).
cap. 53—55. — I, 274, (56). II, 125, (125).
cap. 56. — II, 124, (119).
Baluzii.
cap. 16. — II, 126, (132).
cap. 28. — I, 274, (58). II, 125, (126. 128).
cap. 43. — II, 127, (135).
Bignonii.
cap. 26. — I, 178, (46).
Goldastinae.
N. 13. sub a. 933. (ap. Canciani T. 4. p. 424). — II, 118, (106).
N. 31. sub a. 846. (ap. Canciani T. 2. p. 429). — II, 117, (105).
N. 33. sub. a. 932. (ap. Canciani T. 4. p. 430). — II, 118, (106).
Lindenbrogii.
cap. 59. — I, 275, (59).
cap. 66. — I, 129, (88).
cap. 88. — II, 127, (135).
cap. 89. — II, 124, (118).
cap. 96. — II, 127, (135).
Mabillonii (Andegavenses). — II, xxviii. †
cap. 1. — I, 273. 274. II, 125, (124).
cap. 20. 23. — II, 127, (135).
cap. 39. 45. — II, 124, (122).
cap. 49. — I, 178, (46).
cap. 53. 57. — II, 124, (122).
Marculfi.
Lib. 1. cap. 18. — I, 171.
Lib. 2. cap. 7. — II, 125, (123).
— cap. 10. — II, 125, (127).
— cap. 12. — I, 129, (88).
— cap. 15. — II, 124, (122).
— cap. 17. — II, 125, (126).

Formulae Marculfi.
Lib. 2. cap. 19. 20. — II, 124, (121).
— cap. 22. — II, 124, (120).
— cap. 32. — II, 128, (139).
— cap. 32—34. — I, 183, (53). II, 127, (135).
— cap. 37. 38. — I, 274, (53). II, 125, (124. 125).
Sirmondi.
cap. 2. 3. — I, 274, (57).
cap. 9. — II, 124, (120).
cap. 11. — II, 126, (132).
cap. 12. — II, 127, (135).
cap. 15. — II, 124, (122).
cap. 17. — II, 125, (123).
cap. 19. 20. 21. 22. — II, 126, (132).
cap. 23. — II, 124, (118). 126, (132).
cap. 24. 25. — II, 126, (132).
cap. 29. — II, 126, (131. 132).
cap. 30. — II, 126, (132).
cap. 32. — II, 126, (130).
cap. 40. — II, 126, (129).
Formulae et glossae Leg. Longobard. ap. Canciani Vol. 2. p. 463—471. Vol. 5. p. 54 sq. p. 472 sq. — II, 235—237. III, 471, (119). †
Canciani Vol. 2. p. 464. — II, 237, (104).
— Vol. 5. p. 56. — II, 236, (99).
— — p. 57. (glossa L. Rotharis 141). — II, 236, (98).
— — p. 65. (monitum ad L. Rotharis 227). — II, 237, (103).
— — p. 66. 67. 68. — II, 237, (100).
— — p. 77. (glossa L. Liutprandi II. 8.) — II, 236, (98).
— — p. 102. not. 1. (glossa L. 67. Lotharii I.) — II, 237, (101).
Formulare instrumentorum nec non ars notariatus, Argent. per Joh. Knoblouch 1516. 4to. — V, 470. †
Fornerius (Rad.) ap. Otto Thes. T. 2.
Forster (Valentin,), historia juris civilis. Basil. 1565. fol. per Joannem Oporinum et haeredes Joannis Hervagii. — III, 46. 47. †
Lib. 3. cap. 8. — IV, 213, (15).
Foscarini, letteratura Veneziana.
Fossi (rectius Migliorotto Maccioni), congetture di un Socio Etrusco sopra una carta papiracea. Firenze 1781. 4to. — II, 216, (54). V, 570. †
pref. p. LIII. LIV. (placitum a. 1075). — II, 216.
Fradinus, Digestum vetus, Lugd. Franc. 1510. 19. Jul. fol. — VI, 383. †
Franciscus Accursii, casus ad Digestum novum. — V, 287. 315. †
glossae? — V, 287—289. †

Franciscus Accursii.
repetitio ad Auth. *Ingressi* C. de SS. eccles.? — V, 289. †
consilia. — V, 289. 290. †
orationes. — V, 290. 291. †
disputationes? — V, 291. †
additiones ad Joannis Bassiani summam Novellarum? — V, 291. †
casus ad Decretales, Sextum, Clementinas? — V, 291. 292. †
Franciscus de Accoltis s. Aretinus, v. de Accoltis.
Franciscus de Tigrinis, v. de Tigrinis.
Frankenau, sacra themidis Hispaniae arcana.
Fredegarius.
Freher, scriptores rerum Germanicarum T. 1; ed. Arg. 1717. p. 66. (Annales Fuldenses a. 895.) — I, 294, (94).
Freher (Paul), Porträtsammlung. — III, 15. †
Freymonius, elenchus, Francof. 1544. fol.
Freytag, analecta.
Frisi, memorie di Monza 1794.
Frosch (Fr.), Isagoge in juris civilis studium, in variis opusc. ed. Jo. Winckel, Argent. 1554. 8.
Fuero juzgo en Latin y Castellano, cotejado con los mas antiguos y preciosos codices por la Real academia Espannola. Madrid por Ibarra 1815. — III, 661. †
Fulda, Sammlung und Abstammung Germanischer Wurzelwörter, herausgegeben von Meusel. Halle 1776. 4.
Fulgosius, v. Raphael Fulgosius.
Fumagalli (Angelo), Codice diplomatico Sant' Ambrosiano delle carte dell' ottavo e nono secolo illustrate con note... opera postuma pubblicata da Carlo Amoretti. Milano della tipografia di Agnello Nobile. 1805. 4. — I, xx. †
Num. 1. (document. Placentin. a. 721). — I, 361, (223).
N. 4, p. 18. (docum. a. 721—744). — I, 98, (16). 121.
N. 6. (a. 748). — II, 219, (61).
N. 14. p. 54. (a. 776). — II, 218. 219, (59).
N. 30. (a. 809). — II, 219, (61).
N. 36. (a. 830). — II, 218. 219, (59).
N. 39. (a. 807). — I, 122.
N. 48. — I, 362, (224).
N. 49. (a. 839). — I. 122.
N. 60. 67. — II, 218. 219, (59).
N. 70. (a. 853). — II, 219. 220, (62).
N. 76. 85. — II, 218. 219, (59).
N. 100. (testament. a. 870). — II, 218, (58).
N. 121. — I, 362, (224).
N. 126. (a. 885). — II, 218. 219, (59).
N. 128. (eigentlich 129) (a. 892). — I, 362, (224). II, 218. 219, (59).
N. 131. (eigentlich 130). — I, 359, (219).

Fumagalli (Angelo).
N. 134. (a. 897). — II, 218. 219, (59).
p. 201. — I, 251, (2).
p. 222. (IX. saec.). — I, 168.
p. 235. 263. 267. 282. 301. 323. — I, 251, (2).
p. 375. — I, 168, (27).
p. 485. — I, 169, (28).
p. 486. 487. 489. 492. — I, 413, (31).
p. 522. (placitum Mediol. a. 892). — I, 167. 168, (27). 251, (2).
delle Antichità Longobardico-Milanesi illustrate con dissertazioni dai Monaci della congregazione cisterciese di Lombardia. Milano Vol. 1. 2. 1792. Vol. 3. 4. 1793. in 4. — I, XXIX. †
T. 1. p. 13. — I, 350.
— p. 105. — I, 354.
— p. 106. — I, 350.
— p. 257. (document. Placentin. a. 721). — I, 361. (223).
Furiosus, v. Nicolaus Furiosus.
Fuscararius, v. Aegidius.

G.

Gaggius (Angelus), collegii Bononiensis Doctorum Pontificii scilicet, et Caesarei Juris origo, et dotes. Bononiae 1710. 4. — III, 186, (113). †
fol. B. 2. (docum. Theodosii II. a. 433?). — III, 147—151.
fol. D. 4. — III, 209, (159).
Gaius, commentarii.
Galensis, v. Joannes Galensis.
Galenus, v. Burgundio.
Galeottus, v. Albertus Galeottus.
Galland, de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4.
Gallia christiana, v. Sammarthanus.
de Gambilionibus, v. Angelus Aretinus.
de Gandino, v. Albertus s. Albertinus de Gandino.
Gandulphus, glossae ad Decret. — III, 583, 585. †
Gariel, series praesulum Magalonensium ed. 2. Tolosae 1665. f. P. 1. p. 410. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
Garzavillanus, v. Cacciavillanus.
Gasnerus (Bernhardinus), Utinensis JC., nomenclatura Doctorum in utroque jure, Aug. Vind. 1543. 8. — III, 22, (32). †
Gatti (Ant.), gymnasii Ticinensis historia. Mediol. 1704. 8.
Gebauerus, narratio de Brenkmanno.
Gellius, noctes Atticae.
Gentilis (Albericus), de lib. juris civ. cap. 7. — III, 465, (109).

Gentilis (Albericus), de juris interpretibus libri sex, inter Panzirolus ed. Lips. 1721.
Geoponica, v. Dargundio.
Georgisch (P.), Corpus Juris Germanici antiqui, Halae 1738. 4. I, xv. †
p. 468. (constit. Chlotarii a. 560. art. 13). — I, 116, (62). II, xv.
Gerardus Monachus, defensorium juris? — VI, 419, (a).
Gervasius Doroborn ensis, chronica, in: Historiae Anglicanae scriptores X. Londini 1652. fol. p. 1497—1499. — IV, 280, (22).
actus pontificum Cantuariensium, in: Histor. Anglicanae scriptores X. col. 1665. — IV, 349. 354—356.
Gesnerus (C.), pandectae, Tiguri 1548. f.
Gesnerus, bibliotheca, Basil. 1545. f. (Originalausgabe). — III, 33. 34. †
Gesta consulum Andegavensium ap. Dachery spicil. T. 3. p. 234. sq. — I, 272. 273.
Gesta Dagoberti I. c. 35. (ap. Bouquet T. 2. p. 589). — II, 105. 106.
Gesta Dei per Francos ed. Hanov. 1611. f.
Ghirardacci (Cherubino), della historia di Bologna, P. 1. in Bologna per Giovanni Rossi 1596. (bis zum J. 1320). P. 2. in Bologna per Giacomo Monti 1657. fol. (J. 1321—1425). — III, 121. 122. 144. †
P. 1. p. 46. 63. — III, 128.
P. 1. p. 128. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
P. 1. p. 422. 433. — III, 246, (236).
P. 2. p. 100. ad a. 1333. — VI, 430.
P. 2. p. 262. (Stiftungsbulle der theologischen Schule zu Bologna). — III, 163, (45).
P. 2. p. 484. — III, 231, (203).
Giannone, istoria civile del regno di Napoli.
Gibbon, history of the decline and fall of the Roman Empire ed. London 1802. 8. chap. 38. (T. 6. p. 379). — II, 70, (79).
chap. 41. (T. 7. p. 256). — I, 299.
chap. 45. (T. 8. p. 150). — I, 349.
Gimma, Storia dell' Italia lett. C. 27. p. 258. — III, 153, (26).
Giornale Arcadico.
Giraldus Cambrensis, v. Sylvester Giraldus.
Giulini (Conte Giorgio), memorie spettanti alla storia, al governo, ed alla descrizione della città, e della campagna di Milano . . . P. 1—9. in Milano 1760. 4to. — III, 90. †
P. 5. p. 58. — III, 95, (13). 96. 97, (16).
P. 5. p. 260. 261. } — III, 95. 96.
P. 6. p. 26. }
Giustiniani (Lor.), memorie storiche degli scrittori legali del regno di Napoli. Napoli stamperia Simoniana. T. 1—3. 1787. 1788. 4. — III, 68. 69. †

Glossa ordinaria ad corp. jur. civ., v. Accursius glossa ordinaria.
Glossa Taurinensis. — III, 665—668. IV, 486. 487. † abgedruckt. — III, 671 sqq.
Glossae anonym. ad Codicem (Cod. Ms. Bamberg.) ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 164. 166—168.
ad Tit. C. de bonis quae liberis (6. 64). (Ms. Paris. 4534. et Bamberg. D. I. 3). — IV, 315.
ad Nov. 73. (Cod. Ms. Paris. 4429). — IV, 55.
ad Breviarium Alaricianum (Cod. Ms. Paris. N. 4409 et 4413). — II, 56. 57. †
ad Tancredi ordinem judiciarium (Ms. Paris. N. 4366. b.) — V, 116. †
ad Lombardam (in Cod. Ms. Rehdiger.) — III, 471, (119).
Glossae et commentarii anonym. quatuor ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. 260. †
Ms. Erlang. N. 32. — IV, 60.
Glossae in Vacarii libro. — III, 440. IV, 363—365. †
Lib. 3. cap. 40. ad L. 15. D. de serv. praed. urb. (Wenck p. 221). — III, 499, (6). 641.
Lib. 7. cap. 48. ad L. 39. D. de re jud. (42. 1). (Wenck p. 290). — III, 440, (76). 499, (6). 646.
Lib. 7. cap. 80. ad L. 10. in f. D. quae in fraud. (42. 8). (Wenck p. 295). — III, 441, (78). 499, (6). 647.
Lib. 8. cap. 12. ad L. 19 §. 9. D. de vi (43. 16). — III, 499, (6). 648.
Glück, Pandektencommentar.
Gobler (Justinus), edid. Placentini ordinem judiciorum. Basileae 1543. — IV, 294. 295. †
Gölnitz (Abr.), Ulysses Belgico-Gallicus, Lugd. Batav. 1631. 16.
Göze, Merkwürdigk. der Dresdener Bibl. III. 99. — V, 31, (77).
Goffredi (Jacobus), v. Columbi.
Goffredus, v. Columbi.
Goldast, collectio constitutionum Imperialium. Frf. 1615. f.
T. 1. p. 225. (edictum Ottonis I. a. 966). — I, 321, (152).
— p. 227. (constit. Henrici II.) — I, 316.
T. 2. p. 44—46. (edictum Ottonis I. a. 962). — I, 136. 316.
Imperatorum . . . recessus, constitutiones etc. Frf. 1673. f.
T. 3. p. 309. (constit. Otton. II. a. 967). — II, 210. 211.
— p. 408. (constit. Henrici VII. de summa trinitate). — III, 493.
Gothofredus (D.), auctores latinae linguae.
Gothofredus (Jac.), ad Codicem Theodosianum.
proleg. C. Th. cap. 5. §. 9. — II, 31. 32.
— — cap. 6. — II, 54. 55.
paratitla ad Tit. C. Th. 1. 11. — I, 64, (133).

Gothofredus (Jac.).
paratitla ad Tit. C. Th. de decur. (12. 1). — I, 17, (2). 26, (28). † 71. 72.
ad L. 5. C. Th. de decur. (12. 1). — I, 26, (28).
ad L. 16. eod. — I, 44, (80).
ad L. 1. C. Th. quemadm. munera (12. 5). — I, 20, (13).
ad L. 1. C. Th. de medicis. — I, 44, (80).
Gottsched (Jo. Chr.), progr. de antiqua versione Theotisca Magistri Tancredi, Lips. 1750. 4.
Graevius, thesaurus Italiae T. 9. p. 5. — II, XIII. XIV.
de Grancis (Raynerius), de proceriis Tusciae Lib. 3. ap. Muratori Script. T. 11. p. 314. — III, 87, (11).
Grandi, epistola de Pandectis ed. 2. Flor. 1727. 4. p. 64. — IV, 21, (13).
p. 97. — III, 426.
p. 103. (document. a. 715). — I, 212, (102).
p. 105. (document. a. 715). — I, 170, (29).
vindiciae, Pisis 1728. 4.
v. Luccaberti.
de Grannon (Petrus), leges Gothorum et Regum, circa a. 1000. — II, 77. 78. †
Gratia Aretinus, ordo judiciarius. — III, 587. 588. V, 146. † comment. ad Decretales? — V, 148. †
Gravina, orig. jur. civ. — III, 72. †
Gregorius Magnus, opera, ed. Benedict. Paris 1705. fol. epistolae in opp. T. 2. — I, 306—308. 360. 361. II, 262—264. †
Lib. I. ep. 49. — I, 336.
— ep. 58. — I, 333.
Lib. II. ep. 6. — I, 307, (116).
— ep. 12. — I, 307, (117).
— ep. 31. — I, 338, (193).
— ep. 37. — I, 307, (118).
Lib. IV. ep. 24. — I, 333.
— ep. 26. — I, 307, (116).
Lib. VI. ep. 31. — I, 307, (116).
Lib. IX. ep. 7. p. 932. — II, 263, (3).
— ep. 69. — I, 308, (120).
— ep. 84. — I, 307, (117).
— ep. 98. — I, 307, (119).
Lib. X. ep. 6. — I, 307, (119).
— ep. 11. — I, 333.
— ep. 62. — I, 307, (116).
Lib. XII. ep. 6. — I, 307, (119).
— ep. 11. — I, 361, (222).
— ep. 18. — I, 333.
Lib. XIII. ep. 45. ad Joannem Defensorem. — II, 263. 264.
— eod. p. 1252. — II, 264, (7). IV, 379—386. †
— eod. p. 1253. — II, 263, (6).
— eod. p. 1254. — II, 263, (5. 6).

Lib. XIII. ep. 45. p. 1255. — II, 253, (6). 264, (8).
— ep. 47. — I, 307, (119).
Lib. XIV. ep. 10. — I, 333.
Gregorius Turonensis, opera ed. Ruinart p. 1308 sq. (testament. s. Aredii a. 571). — II, 104. 105.
Lib. II. cap. 33. — I, 55, (123). 268. (44).
Lib. III. cap. 9. 15. — I, 55, (123). 268, (44).
Lib. IV. cap. 47. — II, 120, (109).
Lib. V. cap. 49.
Lib. VIII. cap. 47. — I, 268, (43).
Lib. X. cap. 31. — I, 55, (123). 268, (44).
vitae Patrum Cap. 8. §. 5. (testament. S. Nicetii a. 573). — I, 268, (42). II, 111. 112.
Gribaldus Mopha, catalogus aliquot interpretum juris, hinter Pancirolus. — III, 71. 72. †
de Griffonibus (Matth.), chronic. ad a. 1231. ap. Muratori T. 18. p. 110. — V, 46, (18).
Grupen, observationes S. 322. — IV, 261, (35).
Gruterus, Lampas ed. in 8vo
Inscriptiones.
Guadagni.
Guarinus (Jac.), ad Fer. gymn. hist. suppl. et animadv. Bonon. 1740. 4.
Guazzesi (Cav. Lorenzo), opere 4 Tomi Pisa 1766. 4. T. 2. p. 106—108. (Statuta universit. Aretinae a. 1255). — III, 293—295. abgedruckt III, 624. 625.
Guibertus de Novigento, opera ed. D'Achery. Paris 1651. fol.
Guido de Baisio s. Archidiatonus, glossa ad Sextum. — VI, 103.
glossa ad Decretum ad c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465, (110).
Guido Papa, v. Papa.
Guido de Suzaria, v. de Suzaria.
Guilielmus de Drorada, v. de Drorada.
Guilielmus Malmesburiensis, epitome breviarii Alariciani in seinem Auszug der Geschichte des Hieron. Floriacensis. — II, 60. 61. IV, 370. 371. †
Guilielmus Naso, glossae ad Decretales. — III, 583. 585.
Guipape, v. Papa.
Guizot, essais sur l'histoire de France, Paris 1823. 8. p. 233. — IV, 467.
dissertation, Revue française 1828. Novembre. N. VI. p. 202 bis 244. — V, 570. †
Guizzardinus, glossa ms. ad Auth. *Sacram. pub.* — IV, 164, (192). 166—168.
glossae ad Codicem. — V, 71. †
Gutherius, de off. domus Augustae.
Guyetz, Menagiana.

H.

Hänel, catalogus codicum manuscriptorum.
Hagemeier, de auctoribus juris civilis et canonici.
Hahn, collectio monumentorum.
Haimo de Basochiis, summa ad Ivonis Decretum. — II, 288, (72). †
Haimo Floriacensis historiae, v. Guilielmus Malmesburiensis.
Hallische Beiträge zur juristischen Gelehrtenhistorie.
Haloander, Digesta, Norimb. 1529. 4o. — VII, 383. 384. †
— textus L. 17. §. 5. D. de hered. inst. — VI, 319.
Hamberger, zuverlässige Nachrichten.
Hattested, de glossis Accurs.
Haubold (Chr. Gottl.), institutiones juris Romani litterariae, T. 1. Lips. 1809. 8. — III, 25. 69. 70. †
de consistorio principum.
praefatio ad Rogerium de dissensionibus dominorum ed. Lips. 1821. 8.
Hebenstreit, diss. 2da hist. jurisd. eccl. ex LL. utr. Cod. Lips. 1776.
Hegemann und Simmers Archiv.
Heiliger (E. A.), de campis Roncaliae ed. 2. Lips. 1752. 4to.
Heineccius (J. G.), Antiquitates Germanicae. T. 1. 2. Hal. et Lips. 1772. 1773. 8. — I, xxv. †
T. 1. p. 340. — III, 90, (34).
Hennequin, Notarum et Benedictorum libri ad Accursium in Corpus juris ed. D. Gothofredus. Lugd. 1589. f. T. 6.
Henricus de Baila, glossae. — IV, 247. 448. † —
de actionibus. — IV, 248. †
Heraldus, observationes ad j. Att. et Rom.
Hervagius (Casparus), editio brocardicae Azonis, Basileae 8vo. 1567. — V, 36. 37. †
Heumann, explicatio diplomatum etc. in Jenichen, thesaurus juris feudalis T. 1.
praef. ad Conring. antiqu. acad.
Heylen (A.), comment. ad quaesitum etc. v. Brüsseler Preisschriften.
Hincmarus, opera ed. Sirmond T. 1. 2. Paris 1645. f.
opp. T. 1. p. 627. (de divortio Lotharii et Teutbergae Interrog. 12.) — II, 269, (21).
— p. 634. (ibidem). — II, 268. 269, (20).
— p. 637. — II, 267, (16).
T. 2. p. 224. (epist. 15. ad episcopos pro Carolomanno cap. 15. — I, 146. 147.
— p. 232. — II, 267, (17).
— p. 318.
— p. 319. — II, 267, (18).
— p. 325.

Hincmarus, opera.
T. 2. p. 326. } II, 267, (18).
— p. 327. }
— p. 328. }
— p. 501. — II, 267, (18. 19.) 270, (22).
— p. 509. — II, 267, (19).
— p. 527. — II, 267, (18).
— p. 730. (ep. 44. de jure Metropolitanorum cap. 18). — II, XIII.
— p. 785. — II, 267, (18).
Hirsching, von Bibliotheken.
Hispanus, v. Joannes Hispanus.
Histoire de l'Académie des Inscriptions, v. Dupuy. Lebeuf.
Histoire générale des Cardinaux. Paris 1642. 4.
Histoire littéraire de la France T. 3. p. 160. (testament. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
T. 7. p. 341. 342. — II, 154.
Histoire d'Orange, à la Haye 1640. f.
Hönn, iter juridicum. Vitebergae 1688.
Hoffmann, historia juris.
meletemata, diss. 3. §. 3. — IV, 317, (29).
Hollweg, Grundriß zu Vorlesungen über den gemeinen Civilproceß. Berlin 1821. — V, 90, (1). †
Holstenius (Lucas), collectio Romana, bipartita veterum aliquot hist. eccl. monum. Romae 1662. 3. P. 2. p. 208—211. (constit. Lotharii I. a. 824). — I, 132. 133.
Hommel (C. F.), litterat. juris ed. 1. (1761).
effigies Jurisconsultorum in indicem redactae Lips. 1760. 8. — III, 18. †
Homobonus, additiones ad glossam Accursii in Digesto vetere et Codice. — V, 348. †
lecturae in Codicem. } V, 348. †
distinctiones? }
de Homodeis, v. Signorolus de Homodeis.
Hontheim, hist. Trevir. diplom. T. 1. p. 144. (document. Caroli M. a. 797). — I, 276.
p. 154. 155. (document. Andegavens. a. 804). — I, 270—272.
Hostiensis, comment. in Decretalium libros. Venet. 1581. f.
cod. ad C. 9. X. de arbitris (1. 43). — IV, 116. 117.
ad C. 1. X. de testamentis (3. 26.) verb. *in octo uncias*. — IV, 18, (12).
summa Decretalium, prooem. — III, 380. 390. 460, (101).
Tit. de libelli oblatione §. *quid debeat continere lib.* — V, 83. 85. 86.
Tit. de op. novi nunt. §. 10. *qualiter tollatur.* — V, 347, (58).
Tit. de probat. rubr. *quid debet probari* N. 5. — VI, 194, (30).

Hostiensis, summa Decretalium, Tit. de probat. §. 2. — V, 347, (56). 348, (61).
summa de feudis. — IV, 301. V, 454. 455. †
Hotomannus, Tit. de actionibus.
Hubertus de Bobio, v. Ubertus de Bobio.
Hugo, summa Decreti. — III, 582. 583. 584.
Hugo de Alberico de Porta Ravennate, glossae. — IV, 142. 143. 416. 417. †
distinctiones. — IV, 143—150. 421—426. †
Rubrikenverzeichniß derſelben. — IV. 418—420. †
quaestiones? — IV, 150. †
Hugo Catalaunensis, summa Decretorum Ivonis. — II, 287, (72).
Hugo (Gustav), jus civile antejustinianeum, Berolini 1815. 8. — II, 64.
index editionum hinter dem Paulus. Berol. 1795. 8.
Lehrbuch der civiliſtiſchen Litterairgeſchichte (civiliſtiſcher Curſus B. 6.) Berlin 1812. 8; 2te Ausg. unter dem Titel: Geſchichte des R. R. ſeit Juſtinian u. ſ. w. 1818. 8. — III, 69. 70. †
civiliſtiſche gelehrte Geſchichte, 3te Ausg. 1830. S. 105. 148. — VI, 449. 450.
Encyclopädie, 6te Ausg. (1820). S. 214. — III, 405—407.
civiliſtiſches Magazin Bd. 3. N. 19. — I, 47, (2).
Bd. 5. S. 47. — IV, 26, (25).
— S. 475. S. V. und XXXI. } VI, 449. 450.
Bd. 6. S. 34.
Hugolinus Fontana, quaestiones. } V, 395. †
distinctiones.
Hugolinus Presbyteri, s. de Presbytero.
apparatus ad Digestum vetus. — V, 47. †
— ad Infortiatum. — V, 47. †
ad L. 20. §. 5. qui test. (28. 1). — III, 432, (60). 635.
ad L. 1. de acquir. hered. — V, 56.
— ad Digestum novum. — V, 48. 49. †
ad L. 5. §. 4. de O. N. N. (39. 1). — III, 436, (65). 640.
ad L. 20. §. 16. de O. N. N. (39. 1). — III, 431, (58). 642.
ad L. 17. de fid. libr. (40. 5). — III, 436, (65). 644.
ad L. 6. §. 1. de cust. (48. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4486. a). — IV, 343, (24).
ad L. 10. de cust. (48. 3). — III, 436, (65). 650.
ad L. 1. §. 9. ad L. Corn. de falsis (48. 10.) verb. *praefectus errario* (sic) (Ms. Paris. N. 4455). — IV, 62, (101).
ad L. 15. §. 1. eodem verb. *et servo qui etiam sibi* (Ms. Paris. N. 4455. 4486. a.) — IV, 62, (101).

Hugolinus Presbyteri, apparatus ad Digestum novum.
ad L. 15. §. 4. eodem verb. *tribuendum* (Ms. Paris. N. 4455). — IV, 62, (101).
ad L. 33. eodem (Ms. Paris. N. 4455. 4486 a.) — IV, 313. 314.
glossa *prohibitus sit* L. 1. §. 24. de vi. — V, 49, (23).
apparatus ad Codicem. — V, 49, 50, †.
ad Constit. *Cordi* (Ms. Paris. N. 4527). — III, 455, (94).
ad Constit. *de Just. Cod. confirmando* (Cod. Ms. Paris. N. 4527). — III, 436, (65).
ad L. 2. de pedan. judic. (3. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4527). — III, 515, (1).
ad Tit. de jure delib. (6. 30). — III, 515, (1).
ad L. 1. si adv. vendit. (Cod. Ms. Paris. 4527). — IV, 164, (193). 166—168.
Authenticae. — IV, 44. V, 50. †
ad Auth. *si minor* C. de temp. in int. (2. 53). — V, 260. 261.
Auth. *nisi rogati* C. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 44, (61). †
— ad tres libros. — IV, 32. V, 20. 21. 50. †
ad L. 1. nulli licere (11. 11). — IV, 32, (40).
ad L. 51. de decur. (12. 1). — IV, 32, (40).
glossae ad Institutiones. — V, 50. †
summa Digestorum. — IV, 60. 109. 263. V, 50—58. †
prooem. — III, 499. 510, (29).
ad Tit. de acquir. hered. — V, 55. 56.
summa Codicis. — V, 58. †
additiones ad Azonis summam Codicis. — V, 28. 62. †
distinctiones. — V, 58—60. 553. 554. †
quaestiones. — V, 60. 61. †
diversitates s. dissensiones Dominorum. — V, 62. 229—231. †
C. sol. matr. L. *Dos.* — V, 229, (34).
collatio Xma. — III, 482. V, 62. †
Huguccio, apparatus Decreti. — V, 425. †
ad c. 31. C. 2. q. 6, verb. *anno incarnationis M. C. V.* — IV, 126. 130—134.
ad c. 36. C. 11. q. 1. verb. *in suis Capitularibus* (Cod. Ms. Lips.). — III, 408, (24).
ad c. 38. C. 11. q. 1. (Cod. Ms. Paris. N. 3892). — III, 460, (101). IV, 385. 386.
dictionarium v. *quaternus* (Cod. Ms. biblioth. Savinii). — III, 536, (14).

J.

Jacobus, v. Jacobus de Porta Ravennate.
Jacobus de Albenga s. Albengaunensis, v. de Albenga.

Jacobus de Ardizone, v. de Ardizone.
Jacobus de Arena, v. de Arena.
Jacobus Balduini, v. Balduini.
Jacobus de Belvisio, v. de Belvisio.
Jacobus Buttrigarius, v. Buttrigarius.
Jacobus Columbi s. Columbus s. Columbini, v. Columbi.
Jacobus Goffredi, v. Columbi.
Jacobus de Porta Ravennate, glossae. — IV, 137. 414. 415. †
Jacobus de Ravanis, v. de Ravanis.
Jacopo della Lana, v. Lana.
Jason Maynus s. de Mayno.
commentar. ad Digestum vetus. — VI, 354. 355. †
ad L. 6. de cond. causa data. — V, 350, (64).
— ad Infortiatum. — VI, 355. 356. 444. 445. †
ad Digestum novum. — VI, 356—358. †
repetitio L. *quo minus* de fluminibus. — VI, 444.
— ad Codicem. — VI, 358—360. †
ad L. 1. de edendo. — V, 297—299.
— ad Usus Feudorum. — VI, 360. †
praelud. — V, 84, (108). 85—89.
consilia. — VI, 360. 405. †
Vol. 3. cons. 93. — VI, 443—445.
de actionibus. — VI, 360. †
apophthegmata s. singularia juris. } — VI, 361. †
orationes. }
carmina. — VI, 362. †
Jenichen, thesaurus juris feudalis.
Jllustrium jureconsultorum imagines... ex musaeo Marci Mantuae ... Romae Ant. Lafrerii Sequani formis. Anno Sal. ∞ D. LXVI. in fol. (Nachstich Venetiis ap. Donatum Bertellum. 1569) und 2te Lieferung:
Jllustrium virorum Jureconsultorum effigies liber II. ex musaeo Mantuae Benavidii. Appresso Bolognino Zaltierio. Venet. 1570. — III, 15—19. IV, 477. †
de Jmola (Alexander), v. Tartagnus.
de Jmola (Joannes), commentar. ad Infortiatum. — VI, 245. †
commentar. ad Digestum novum, }
— ad tres priores libros Decretalium, }
— ad Clementinas. }
— ad Sextum. } — VI, 245. †
consilia. }
de appellationibus. }
repetitiones. }
Jnformazioni alli forestieri ... della città ... di Bologna (von 1791). 16mo.
Jnstitutionum s. Elementorum j. civ. enucleati libri IIII. cura Nic. Reusneri, Francof. ex off. Nic. Bassaei 1585.

8vo. et Francof. 1590. 8vo. (Brachylogus). — II, 242. 243. †
Instrumentum plenariae securitatis ap. Marini, papiri diplomatici N. 80. — I, 300. 301. †
S. Joannes, Evangelista, v. Burgundio, Chrysostomus.
Joannes, glossator, v. Joannes Bassianus.
Joannes, vita Odonis Cluniacensis (Mabillon Acta Bened. T. 7. p. 152. ed. Paris. 1685. fol.). — II, 121.
P. Joannes VIII., epist. 108. (Mansi T. 17. p. 88). — II, 266, (14).
epist. 129. (Mansi T. 17. p. 98). — II, XIV. 266, (15).
Joannes Andreae, novella in Decretales. — VI, 101. 102. †
praef. — V, 107, (36). VI, 101, (50).
ad Cap. 28. X. de privilegiis (5. 33). — II, 77, (98).
glossa in Sextum. — VI, 103. †
ad Cap. *Beneficium* de reg. jur. in VI. — V, 399, (174).
ad Cap. *Exceptionem* eodem. — V, 373, (121).
novella in Sextum. — VI, 104—106. †
praef. — VI, 103, (56).
quaestiones Mercuriales. — VI, 106. †
glossa in Clementinas. — VI, 107. †
ad Clem. 2 de magistris (5. 1). — III, 151, (23). 196, (133). 205, (151).
additiones ad Durantis speculum. — III, 26. 27. V, 515—519. VI, 107—109. 404. †
prooem., abgedruckt. — III, 582—590.
prooem. initio. — III, 586. IV, 274, (9). 302, (75).
§. *secundus Bagarotus.* — III, 586. V, 126. 127. 129. 130.
§. *tertius Tancredi.* — III, 586. 587. V, 113—115.
§. *tertius sit.* — III, 588. V, 464, (127).
§ *quartus Roffredus.* — III, 587. V, 180.
§. *septimus Joannes de Deo.* — III, 587. V, 417, (12).
§. *octavus Gratia Aretinus.* — III, 587. 588. V, 146, (110).
in fine. — V, 337, (30).
Lib. 1. Tit. de advocato §. sequitur 2. — V, 349, (63).
— Tit. de salariis §. 3. v. *labore.* — VI, 108, (68).
Lib. 2. P. 2. Tit. de confess. §. 1. v. *l. unica* et §. 2. v. *ab aliis.* — V, 16. 17, (46).
— Tit. de primo decreto, rubr. — V, 104, (30).
— Tit. eod. §. jam de effectu 5. — IV, 179.
— Tit. de satisdat. init. — V, 464, (128).
Lib. 3. Tit. de accusatione §. 5. — III, 23, (35). V, 262, (63).
Lib. 4. P. 1. Tit. de libell. concept. §. 7. verb. *vel emendari.* — V, 16, (46).

Johannes Andreae, additiones ad Durantis speculum.
Lib. 4. P. 4. Tit. de injur. §. 1. verb. *actio*. — V, 16, (46).
— Tit. de locato §. jam dicendum 3. — IV, 179.
— Tit. ne sede vacante rubr. — VI, 107. 108, (66).
— Tit de sponsalibus et matrim., init. — V, 118, (63).
— Tit. de succ. ab intest. — V, 167, (29).
summa de sponsalibus et matrimonio s. summa super quarto libro Decretalium. — VI, 109. †
summa de consanguinitate s. lectura arboris consanguinitatis. — VI, 110. †
ordo judiciarius s. processus juris. } — VI, 110. †
summa super II. libro Decretalium. }
Hieronymianus s. vita S. Hieronymi. }
quaestiones feudales? } — VI, 111. †
suffragium monachorum? }
Joannes de Angusolis, v. de Angusolis.
Joannes a S. Antonio, bibliotheca Franciscana. Matriti 1733. f.
Joannes Baptista de S. Blasio, v. de S. Blasio.
Joannes Baptista de S. Severino s. Severinas, v. Caccialupus.
Joannes Bassianus, glossae. — IV, 253. 254. 449. 450. †
summa Authentici. — IV, 254—256. V, 372. †
prooem., init. — III, 458—461.
prooem. — III, 455. 456. 463, (104). 464. 485, (145).
ad Coll. 6. const. 3. (Nov. 72). — IV, 57, (89).
arbor actionum. — IV, 256—260. †
summa quicunque vult. — IV, 201, (47). 260—263. 451—456. †
additiones ad Wilhelmi de Cabriano glossas in Codicem. — IV, 264. †
distinctiones. } — IV, 264. †
disputationes. }
comment. ad Tit. D. de regulis juris. — IV, 265. †
lecturae ad Digesta et Codicem edid. Nicolaus Furiosus. — III, 529. IV, 265. †
lectura in Codicem, Cod. Manuscr. Paris. No. 4546? — V, 174—177. †
summa Codicis. — IV, 189, (25). 265. 266. †
summa de actionibus. — IV, 266. †
summa feudorum. — IV, 267. †
summa Digestorum? — IV, 267. V, 51. 52. †
annotationes in Arvernorum consuetudines? — IV, 267. †
Joannes Biclariensis in: Canisii lectiones ant. ed. Basnage. Antv. 1725. f. T. 1. p. 338. — I, 193.
Joannes de Blanosco, v. de Blanosco.
Joannes de Brunosco, v. de Brunosco.
Joannes Damascenus, de fide orthodoxa, v. Burgundio.
Joannes de Deo, v. de Deo.
Joannes Faber, v. Faber.

Joannes Fagiolius, v. Fagiolius.
Joannes Fasolus, v. Fasolus.
Joannes Faventinus, lectura ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Joannes Galensis, glossae ad Decretales. — III, 582. 583.
Joannes Hispanus, lectura ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Joannes de Imola, v. de Imola.
Joannes Monachus, glossa ad Sextum. — VI, 103. 419. †
glossa ad Extravagantes. } — VI, 419. †
defensorium juris. }
Joannes Petrucii, v. de Montesperello.
Joannes Sarisberiensis, policraticus, Lugd. Bat. 1595. 8. — IV, 367. 368. †
Lib. IV. cap. 11. — IV, 210, (4).
Lib. VIII. cap. 22. — IV, 348. 353. 354.
epistolae. — IV, 368. †
epist. 214. domino Pictaviensi in Bibl. max. patrum. Lugd. T. 23.
Joannes Teutonicus, glossa ad Decretum. — III, 582. 585. V, 256. †
Joinville, histoire de S. Louis ed. Ducange. Paris 1665.
Jourdan, relation du concours ouvert à Paris . . . par la mort de Ms. Berthelot. Paris 1819. 8.
Jovius, elogia.
Irnerius, glossae — IV, 24—39. 387—395. V, 573. †
gloss. ad Digestum vetus L. 28. de legibus (1. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4450). — III, 402, (14).
— — — L. 40. eodem (interlin.). (Cod. Ms. Paris. N. 4450). — IV, 29.
— ad Infortiatum L. 6. pr. de injusto verb. *ab avo* etc. (Cod. Ms. Paris. N. 4454). — IV, 32, (39).
— ad Codicem Const. *Cordi* §. 4. — III, 453—457. IV, 30, (35). 35, (47).
— — — L. 24. fam. herc. (3. 36). (Cod. Ms. Paris. N. 4536). — IV, 35, (46). 393.
— — — L. 31. de donat. (8. 54). (Cod. Ms. Paris. N. 4534). — IV, 30, (33). 123, (110). 395.
authenticae. — IV, 39—58. †
ad auth. *sed judex* C. de episc. (1. 3.) — II, 139. 140.
formularium tabellionum. — IV, 58. 59. †
quaestiones. — IV, 59. †
de actionibus. — IV, 59. 60. †
summa Digestorum? — IV, 60. V, 53. 54. †
de Isernia (Andreas) s. de Rampinis.
commentar. in librum feudorum. — VI, 420. †
ad I. 22. Cap. *sancimus* N. 6. 7. — IV, 89, (47).

de Jsernia (Andreas) s. de Rampinis.
commentar. ad constitutiones regni Siciliae. — VI, 420. †
Jsidorus, opera ed. Arevalo, Rom. 1797 sq. 4to.
origines.
etymol.
chron. Gothorum.
de viris illustribus.
Jugler (Johann Friedrich), Beiträge zur juriſtiſchen Biographie, 6 Bände, Leipzig 1773—1780. 8. — III, 53—55. †
bibl. hist. lit. T. 2.
Julianus (epitome Novellarum): Justiniani Novellae interprete Juliano ed. Miraeus. Lugd. ap. Jo. Tornaesium 1561. f.
Justiniani Novellae per Julianum translatae ex bibl. P. Pithoei. Basil. 1576. fol.
ed. Boerius 1512.
v. Scholia.
Juretus, notae in Jvonis Carnotensis opera ed. Paris. 1647. f.
Jus civile Antejustinianeum ed. Hugo. Berolini 1815. 8.
Jvo Carnotensis, opera. Paris. 1647. f.
Pannormia, Basil. 1499. 4to. („Liber Decretorum sive Panormia") et Lovan. 1557. 8vo. — II, 287—292. †
Lib. 5. fol. 108. (edit. Basil.). — II, 291, (76).
Decretum, Lovan. 1561. f. et in operibus Paris. 1647 f.
P. 1. 2. — II, 287—292. †
Lib. 3. cap. 98. — II, 134. 135, (151).
— cap. 185. — IV, 45, (65).
Lib. 4. cap. 181. — II, 194, (4).
— cap. 201. — II, 292, (79).
Lib. 6. cap. 422. — II, 292, (80).
Lib. 8. cap. 62. } — II, 291, (77).
— cap. 68. }
— cap. 113. } — II, 292, (79).
— cap. 114. }
Lib. 16. cap. 60—195. — II, 289, (75).
— cap. 75. — II, 291, (76. 78).
— cap. 201. — II, 292, (81).
epistolae N. 134. — II, 293, (82).
N. 280. — I, 116, (63).

K.

Karolus de Tocco.
apparatus ad Lombardam. — III, 471, (119). V, 159—162. †
ad II. 18. 4. — V, 157, (7).
ad II. 35. 7. — I, 369, (238).
ad II. 42. 1. — III, 521, (14).
ad II. 56. 24. } — V, 162, (21).
ad II. 56. 26. }

Karolus de Tocco.
glossae ad Infortiatum, Digestum novum, Codicem. — V, 159. †
summae. — V, 159. †
Keuffel, Merkwürdigkeiten der Bononiſchen Schule. Helmſtädt 1749. — III, 385, (616). †
Kinschot (Joann.), v. Turnout.
Klüber (Jo. Lud.), de Arimannia, Erlangae 1785. 4. Comm. 1. et 2. — II, XVII—XXI.
Knorr, v. Böhmer.
Koch, programma de Codice Manuscripto Institutionum ad mare Balticum reperto. Giessae 1772. 4to.
König, Lehrbuch der juriſtiſchen Literatur.
Kollar, analecta monum. Vindobonens. Vindob. 1761. f.
Kruſens Hamburgiſcher Contoriſt.

L.

Labbe, bibl. bibl. Lips. 1682. 12.
Lacroix du Maine, bibl. Franc.
Laetus s. Sabinus (Pomponius), de Romanis magistratibus, Sacerdotiis, Jurisperitis, et legibus ad M. Pantagathum. — VI, 386. †
Lambec, bibl. Vind. ed. Kollar.
Lambertinus de Ramponibus, glossae ad Digesta et Codicem. — V, 379. 380. †
quaestiones. — V, 380. †
de consiliis habendis. — V, 380. 381. †
Lami, lezioni di antichità Toscane. Firenze 1766. 4.
Lamius (Jo.), deliciae eruditorum, Flor. 1743. 8vo. Tom. 15. p. 1078. (document. a. 1097). — II, 216. 217.
notit. literariae.
Lampadius, Almanach von Heidelberg, 1813.
Lana (Jacopo della), commentar. ad Dantem. — VI, 118. †
Lancellottus Decius, v. Decius.
Lancellotus, apologia Baldi (ante indicem commentariorum Baldi).
Lancellotus (Jo. Paulus), vita Bartoli. Perus. 1576. 4. (in Meuschen vitae summorum virorum. Coburgi 1735. 4. p. 78—122). — VI, 122. †
cap. 27. — VI, 135. (42).
Landulphus jun., hist. Mediolanensis ap. Muratori Script. Tom. 5.
S. Lanfrancus, opera, Paris. 1648. f.
Lanfrancus, glossae ad Digestum vetus. — V, 68. 69. †
glossae ad Digestum novum. — V, 69. †
Lardizabal, über die Geſchichte der Weſtgothiſchen Geſetze in: Fuero juzgo en Latin y Castellano. Madrid 1815.
Laspeyres, Entſtehung der Libri feudorum.

La Thaumassiere, histoire de Berry, Bourges 1689. f.
assises de Jerusalem.
Launoi (Joann.), de scholis celebrior. a Carolo Magno instauratis (opp. T. 4. P. 1. Col. Allobr. 1732. f.).
Laurentius, glossae ad Decretales. — III, 585.
Laurentius Valla, v. Valla.
Leber, histoire critique du ponvoir municipal. Paris 1828. 8. — VI, 446. †
Lebeuf, Abhandlung in: Histoire de l'Académie des Inscriptions. T. 18. Paris 1753. 4to.
histoire d'Auxerre. Paris 1743. 4.
Le Blanc, traité historique des monnoyes de France, Amsterdam 1692. 4.
Le Féron, histoire des connétables, chanceliers etc. Paris 1658. f.
Leges Anglo-Saxonicae, v. Wilkins (David).
Leges Bajuvariorum, v. Mederer (J. N.).
Leges Wallicae, v. Wottonus (Gul.).
Legrand-d'Aussy, sur l'ancienne législation de la France, comprenant la loi Salique, la loi des Visigoths, la loi des Bourguignons (Mémoires de l'institut, sciences morales et politiques T. 3. Paris an IX. p. 382—466).
Leibnitius, accessiones histor.
Lelong, bibl. hist. de la France ed. de Fontette. — III, 313. †
Le Maire (Franc.), histoire de la ville et duché d'Orléans, ed. 2. Orléans 1648. f. — III, 369. †
Leo Magnus, opera, ed. Quesnel. Paris 1765. 4.
Le Plat, de spuriis in Gratiano canonibus P. 3. S. 2. C. 14. §. 8. (ap. Galland T. 2. p. 872). — IV, 380. 381.
Lerminier, histoire du droit.
Lex Romana Burgundionum, v. Papianus.
Lex Romana Utinensis, v. Codex Utinensis.
de Lezardière, théorie des loix politiques de la Monarchie Françoise. Tom. 1—8. à Paris chez Nyon. 1792. 8. — I, XXVI. XXVII. †
T. 7. Sommaire des preuves p. 176—180. — I, 281. 282.
Liber censuum ecclesiae Romanae ap. Cenni monum. dominat. pontificiae, T. 2.
Liber magnus quaestionum. — III, 527, (23).
Liber plurimorum tractatuum, hinter mehreren alten Ausgaben des modus legendi.
Libro di Novelle e di bel parlar gentile nel qual si contengono cento Novelle. Fiorenza 1572. 4.
Lieberkühnius (Chr. L.), auctarium imaginum etc. Berolini 1790. 8. — III, 18. †
Lindenbrog, Codex Legum antiquarum, 1607.
formulae, v. Formulae.
Liparulus (Franc.), editio summae feudorum Odofredi.

Lipenius (Martinus), bibliotheca realis juridica. Francof. 1679. f., neue Ausgaben 1720, 1736, zuletzt Lips. 1757. f. — III, 6. 7. †
Liruti (Jo. Jos.) de Villafredda, de servis medii aevi in Forojulii. Rom. 1752. 8. Cap. 4. p. 33—49. — II, XVII. XVIII.
p. 44. (placitum a. 1419). — II, XVII. XXIII.
p. 46. (placitum a. 1551). — II, XVII. XVIII. XXIII.
p. 48. (document. a. 1280). — II, XVIII. XXII.
notizie delle cose del Friuli 4. in Udine 1777. 8. — III, 660. †
Liutprandus, legatio ap. Muratori Script. T. 2. P. 2. p. 480. — II, 195, (6).
Livius.
de Londris (Joan.) Pictaviensis, breviarium sanctorum canonum humanarumque legum. Paris. 1510. 4. — VI, 420. †
Lotharius, glossae. — IV, 331. 465. †
de Loy (Mich.), oratio de vario juridicae Parisiensis scholae statu, Paris. 1686. 8. — III, 350, (517). †.
Lucas de Penna, comment. in tres libros. — VI, 180—183. 364, (1). †
ad L. un. de sumt. recup. (10. 67). N. 17.
ad L. 2. de naufrag. (11. 5). init. } — VI, 177, (48).
ad L. un. de gladiator. (11. 43). N. 1. — VI, 183, (59). 447.
ad L. un. de conductor. (11. 71). N. 3. et N. 12. — VI, 177, (48).
ad L. 9. de omni agro deserto. — V, 368, (110).
de juris interpretatione. — VI, 183, 184. †
in Valerium Maximum, quem librum dedicat Gregorio PP. in membr. — VI, 184. †
comment. in constitutiones regni Siciliae? — VI, 184. †
Luccaberti (i. e. Grandi), nuova disamina delle pandette Pisane. Faenza 1730. 4.
Ludewig, vita Justiniani p. 258—261. — IV, 380. 381.
reliquiae manuscriptorum.
Ludovicus Bologninus, v. Bologninus.
Ludovicus Pontanus s. Romanus, v. Romanus.
Lupi s. Lupo (Mario), Codex diplomaticus civitatis et ecclesiae Bergomatis digestus . . Volumen primum. Praecedit Prodromus historico-criticus . . . Bergomi 1784 ex typ. Vincentii Antoine. fol.
Volumen secundum opus posthumum ed. a presb. Jos. Ronchetti. Bergomi ex typ. Vinc. Antoine. 1799. f. — I, XXI. XXVIII. XXIX. 113. 119, (72). 124. †
T. 1. Diss. 2. — I, 343. 344.
— p. 78. (cap. 3). — I, 284.
— p. 123—125. — I, 350.

Lupi s. Lupo (Mario).
T. 1. p. 131. — I, 237, (153).
— p. 133. 134. — I, 354.
— p. 175. — I, 350.
— p. 215. 216. 218. — I, 129.
— p. 220. 221. — I, 135.
— p. 223 sq. — I, 120.
— p. 227. — I, 121, (74).
— p. 228. — I, 121, (74). 126.
— p. 453. — I, 237, (153).
— p. 561. — I, 237, (153).
— p. 563. — I, 354.
— p. 605. — II, 219, (60).
— p. 627. sq. (document. a. 800). — II, 218, (58). 220, (62).
— p. 635. (a. 805). — II, 219, (59).
— p. 643. } — II, 224, (67).
— p. 657. }
— p. 673. (a. 828). — II, 224, (66).
— p. 675. — I, 251, (2). II, 224, (67).
— p. 677. } — II, 224, (67).
— p. 685. }
— p. 695. — II, 219, (60). 224, (67).
— p. 759. — II, 224, (67).
— p. 781. — I, 251, (2). — II, 224, (67).
— p. 783. — II, 224, (67).
— p. 893. (a. 879). — II, 219, (61). 224, (66).
— p. 1053. (a. 896). — II, 219, (59).
— p. 1083. (a. 900). — II, 223.
T. 2. p. 211. (a. 948). — III, 658.
Lutius (Horatius), de privil. scholarium quaest. 65. (Tractatus universi juris T. 18).

M.

Mabillon, de re diplomatica, ed. 2. Paris. 1709. fol. — I, XXIII.†
p. 507. (testament. Abbonis a. 731). — II, 112.
p. 543. (placitum a. 873). — I, 201.
annales ordinis S. Benedicti. Paris. 1703 sq. fol. — I, XXIII.†
T 1. p. 576. cf. p. 623. (testament. Ermenthrudae VII sec.). — II, 115. 116.
— p. 706. (testament. VIII sec.). — II, 116.
T. 2. p. 154. (placitum a. 751). — I, 211.
— p. 271. (testament. Rogerii a. 785). — II, 106.
— p. 614. (document. Aurelian. a. 840). — II, 118, (107). 127, (135).
— p. 704. (testament. a. 742.). — I, 122, (76).
— p. 710. (testament. Tellonis a. 766). — I, 269. 270, (47).

Mabillon.
T. 2. p. 711. (testament. Rogerii a. 785). — II, 106.
— p. 742. (document. Aurelian. a. 840). — II, 118, (107). 127, (135).
T. 4. p. 129. 130 sq. (document. Roman. a. 999). — I, 110, (44). 140, (106). II, 214.
— p. 223. (document. Roman. a. 1012). — II, 271, (24).
— p. 239. (placitum Roman. a. 1014). — I, 140, (106). 360, (220).
— p. 704. 705. (placitum Roman. a. 1014). — I, 360, (220). 410, (25). II, 214. 215, (51).
acta Sanctorum ordinis S. Benedicti ed. Paris. 1685. f. Sec. 3. P. 1. p. 683. (testament. Widradi a. 721). — I, 269. 274, (58). II, 112.
sec. VI. (a. Chr. n. 1000—1100). P. 2. p. 54. (vita Leonis IX.). — I, 404—406. II, 119, (108).
T. 7. p. 152. (Joannis vita Odonis Cluniacensis). — II, 121.
vetera analecta ed. 1. Paris. 1676. 8. p. 48 sq. (testament. S. Aredii a. 571). — II, 104. 105.
ed. 2. Paris. 1723. f. p. 133—148. (Abbonis Floriacensis collectio Canonum). — II, 278. 279.
formulae, v. Formulae.
Mably, observations sur l'histoire de France. T. 1—4. Kehl. 1788. in 12. — I, xxvi. †
Liv. 1. Ch. 2. not. 5. (T. 1. p. 442—444). — I, 280. 281.
Machiavelli (Alessandro), calendarium archigymnasii Bononiensis. — III, 8—10. †
Augustalis Theod. diplomatis apologia. Bonon. 1726. 4. — III, 149, (19). †
(Maccioni, (Migliorotto)), osservazioni sopra il diritto feudale concernenti l'istoria e le opinioni di Antonio da Pratovecchio. Livorno 1764. 4. — VI, 255. †
p. 18—23. — VI, 264. 265.
p. 63. (diploma Cini a. 1314). — III, 197, (136).
— abgedruckt. — III, 629. 630.
v. Fossi.
Madihn (L. G.). Lipenii bibliothecae realis juridicae supplem. vol. 3. Vratislav. s. a. fol. (1816).
Maffei, Verona illustrata, ed. Verona 1732. 8.
P. 1. lib. 8. p. 340. 343. et inscript. N. 47. 48. — I, 74, (178).
— p. 494. — I, 308, (121). 352. 353.
— lib. 11. p. 584 sq. — I, 343. 344.
Magno, notae juris hinter Codex Theodosianus. Lugd. 1566. f., in: D. Gothofredus, auctores latinae linguae p. m. 1481. sq. und in H. Putschius Grammaticae latinae auctores antiqui p. 1541 sq. — II, xxix. xxx.

Maiolus (S.), vita Duranti vor Durantis in concil. Lugd. Fani 1569. 4.
Maletis (Albericus de) Papiensis, v. Albericus.
Malmesburiensis, v. Guilielmus Malmesburiensis.
Malumbra, v. Richardus Malumbra.
Mandajors, mémoire in: Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733). p. 430—450.
Manni, sigilli antichi.
Mansi concilia T. 2. p. 15. (concil. Eliberitanum a. 305. can. 56). — I, 62, (132).
T. 7. p. 147—178. (concil. Chalcedon.). — II, 145. (168).
T. 10. p. 557. (concil. Hispal. II. a. 619. can. 1). — II, 264. 265.
T. 11. p. 29. (concil. Tolet. IX. a. 655. can. 13). — II, 265, (10).
T. 15. p. 13. (concil. Valent. III. a. 855). — II, 145, (168).
T. 17. p. 88. (Joannis VIII. epist. 108). — II, 266, (14).
— p. 98. (Joannis VIII. epist. 129). — II, 266, (15).
— p. 351. et append. p. 189. (Synodus Tricassina a. 878). — II, 265. 266.
T. 18. p. 151. (concil. Triburiense a. 895. can. 39). — I, 141, (111).
— p. 227. (concil. a. 904). — I, 175.
T. 19. p. 347. (concil. Ticinense a. 1022). — II, XXVI. 271, (25).
— p. 350. (eodem). — II, 272, (26).
— p. 966. (Alexandri II. epist. 38. ad episcopos clericos et judices Italiae). — II, 272, (27).
T. 21. p. 459. (concil. Rothomag. a. 1131). } — III, 341.
— p. 528. (concil. Lateran. II. a. 1139). }
— p. 1179. (concil. Turon. a. 1163). }
ad Rainaldi annales.
Manso, Uebersicht der Staats-Aemter und Verwaltungs-Behörden unter den Ostgothen, nach den Bestimmungen Cassiodors, Breslau 1823. 8.
Mantua Benavidius (Marcus), epitome virorum illustrium etc. Patavii 1533. 8. 1565. 4., und in der großen Tractatensammlung. Ven. 1584. Vol. I. — III, 45. 46. †
v. Illustrium Jureconsultorum Imagines.
Maphaeus Vegius, v. Vegius.
Marchesius, vitae summorum virorum. Coburgi 1735. 4.
Marculphus, formulae, v. Formulae.
appendix, v. Formulae.
Marcus Mantua Benavidius, v. Mantua.
Marianus I. et II. Socinus, v. Socinus.
Marini (Gaetano), i Papiri diplomatici raccolti ed illustrati in Roma. 1805. fol. — I, XVII. XVIII. 295—304. — II, 176—187. †

Marini (Gaetano).
N. 74. — I, 45, (86). 47, (93). 67, (152). 68. 302. 304. II, 182—186.
N. 74. Col. 5. lin. 1 sq. — II, 183, (22).
N. 74. Col. 6. lin. 12. — II, 187.
N. 74. Col. 8. lin. 1. (circa a. 575). — I, 304.
N. 74. A. — I, 302.
N. 75. (a. 575). — I, 301. II, 177. 182—186.
N. 76. (testament. Ermenthrudae VII. saec.). — II, 115. 116.
N. 77. (testament. VII. saec.). — II, 116. 127, (135).
N. 79. (a. 557). — I, 300.
N. 80. (Instrumentum plenariae Securitatis a. 564). — I, 300. 301.
N. 80. Col. 2. lin. 3. — II, 180, (15).
N. 82. (a. 489). — I, 296. 297.
N. 83. (a. 489). — I, 47, (93). 296. 297.
N. 84. (a. 491). — I, 297. 298. II, 179, (12).
N. 84. Col. 2. lin. 4. — II, 180, (16).
N. 85. lin. 9—13. — II, 180, (16).
N. 86. p. 133. — I, 288. II, 179, (13).
N. 86. lin. 37. (a. 553). — II, 177, (7).
N. 86. lin. 43—49. (a. 553). — I, 300.
N. 86. lin. 55. — II, 180, (15).
N. 88. (a. 572). — I, 301.
N. 88. lin. 10. (a. 572). — II, 177, (7).
N. 88. A. (a. 572). — I, 301.
N. 89. (a. 587). — I, 404, (16). II, 178, (7). 179, (13).
N. 89. p. 138. — II, 180, (15).
N. 93. — I, 404, (16). II, 179, (13).
N. 93. lin. 2. (sec. 6). — II, 178, (7).
N. 93. lin. 63. — II, 180, (15).
N. 94. lin. 6. (a. 625). — I, 303.
N. 99. lin. 21 sq. (sec. IX.). — II, 196, (9).
N. 102. (a. 961). — I, 327, (167). 328, (172).
N. 107. — II, 179, (12).
N. 110. lin. 38. — I, 304.
N. 113. (a. 504). — I, 298. 404, (16).
N. 114. — I, 404, (16).
N. 114. lin. 36. (a. 539 aut 546). — II, 178, (8). 179, (10).
N. 114. lin. 70 sq. — II, 181, (18).
N. 114. lin. 72. 73. — II, 180, (16).
N. 115. (a. 540). — I, 298. 299.
N. 115. lin. 6. — I, 288.
N. 115. lin. 7. — II, 179, (11).
N. 115. Col. 1. lin. 12. — II, 180, (16).
N. 116. (a. 540). — I, 299. 300.
N. 118. lin. 15. (circa a. 540). — II, 178, (8). 179, (10).
N. 118. p. 80. — II, 181, (19).
N. 118. p. 180. — II, 180, (16).

Marini (Gaetano).
N. 119. lin. 41. — II, 179, (11).
N. 119. p. 181. lin. 50—52. (a. 551). — II, 175.
N. 119. lin. 57. (a. 551). — II, 186.
N. 120. — I, 404, (16). II, 179, (13).
N. 120. lin. 42. sq. — II, 181, (19).
N. 120. lin. 53. (a. 572). — II, 178, (7).
N. 121. — II, 179, (13).
N. 121. lin. 22. — II, 179, (11).
N. 122. — I, 404, (16). 179, (13).
N. 122. lin. 47. — II, 179, (11).
N. 122. lin. 67. (a. 591). — I, 302. 303.
N. 123. — II, 179, (13).
N. 123. lin. 41. (a. 616). — I, 302. 303.
N. 126. (incerto anno). — I, 342, (198).
N. 127. lin. 44. — I, 338, (193).
N. 130. — I, 404, (16).
N. 138. lin. 26. — I, 285, (82).
p. 41. — I, 293. 294, (94).
p. 154. lin. 34. sq. — II, 213, (45).
p. 226. — III, 533, (4).
p. 257. not. 1. — II, 177, (6).
p. 272. — I, 47, (93).
p. 294. not. 6. — I, 404, (16).
p. 305. not. 4. — I, 404, (15. 16).
p. 315. not. 6. — I, 403, (14).
p. 320. not. 6. — II, 196, (9).
p. 331. not. 18. — II, 178, (8).
p. 337. not. 5. — I, 288.
p. 351. not. 24. — I, 293, (94).
p. 364. not. 13. 14. — I, 327, (167).
p. 375. not. 23. — I, 286, (83).
lettera nella quale s' illustra il ruolo de' professori dell' archiginnasio Romano per l'anno MDXIV. in Roma. 1797. 4. fratelli arvali p. 780. — I, 28, (31).
Marinus de Caramanico, v. de Caramanico.
Marius, chronic. ad a. 456. (Bouquet T. 2. p. 13). — II, XXIII. XXIV.
Marmora Pisaurensia, v. Olivieri.
de Marsiliis (Hippolytus), practica criminalis s. Averolda. — VI, 421. †
singularia. — VI, 421. †
Martene et Durand, Veterum Scriptorum et Monumentorum amplissima Collectio. Paris. 1724—1733. 9 Vol. in fol. — I, XXIII. †
T. 1. p. 51. (document. Caroli M. a. 797). — I, 276.
— p. 54. (docum. a. 804). — I, 270—272. II, 116.
— p. 56. (docum. a. 804). — I, 271. II, 116.
— p. 57. (docum. a. 804). — I, 270—272. II, 116.
— p. 58. 59. (docum. a. 804). — I, 272. II, 116.

Martene et Durand.
T. 1. p. 322. 323. (placitum Arelat. a. 968). — I, 202, (83). 277. II, 107.
— p. 334. (Urkunde zu Manosque a. 984). — I, 202, (83). II, 113.
— p. 470 — III, 282, (337).
thes. nov. anecdotorum Paris. 1717. f. (epist. P. Clement. IV.) — III, 355, (525).
Martinus, theatrum basilicae Pisanae.
F. Martinus Abbas, summa s. quaestiones juris. — V, 33. †
Martinus de Fano, ordo judiciarius. — III, 589. V, 433. †
de actionibus. — III, 589. V, 433. †
de jure emphyteutico. — V, 357, 433. †
de modo studendi in Alberieus de Rosate comment. ad Digesta prooem. — III, 496. V, 435. †
de homagiis. } — V, 435. †
de alimentis. }
de dotis restitutione. }
de ordine judiciorum. }
de arbitris. }
de restitutionibus. } — V, 436. †
de exceptionibus. }
de testamentis. }
de brachio s. auxilio implorando per judicem ecclesiasticum a judice seculari. — V, 436. †
notabilia super Decreto. } — V, 436. †
notabilia super authent. }
de positionibus? }
de conditione humani generis? } — V, 437. †
de probanda negativa? }
commentaria de ordinariis jur. civ. libris et imprimis de Codice? — V, 437. †
Martinus Gosia, glossae. — IV, 121—124. 404—413. †
gl. ad Digestum vetus L. 8. §. 10. de inoff. test. (5. 2). — IV, 35, (45). 405.
gl. ad Codicem. L. 4. §. 4. de receptis (2. 56). — IV, 35, (45). 409.
— — Tit. de pet. her. (3. 31). Cod. Ms. Paris. N. 4517. — IV, 124, (112). 409.
— — L. 2. de pet. her. (3, 31). — IV, 35, (45). 410.
— — L. 5. fin. reg. (3. 39). Cod. Ms. Paris. N. 4534. — IV, 124, (111). 410.
— — L. ult. de fideicomm. (6. 42). — IV, 35, (45).
Authenticae. — IV, 43. 44. 52. 54. 125. †
Auth. *Principales* C. de jurej. propter calumn. (2. 59). — IV, 43, (59).
commentar. ad Tit. D. de regulis juris? — IV, 101. 125. †
Martinus Polonus, Margarita s. tabula Martiniana decreti. — V, 33. 34. †
Martinus Sulimanus s. Syllimani, v. Syllimani.

Maseow, Geschichte der Teutschen.
ad Gravinam.
Matarellus, v. Nicolaus Matarellus.
Matthaeus de Griffonibus, v. de Griffonibus.
Matthaeus Vicus, v. Tartagnus.
Mauritius (Ericus), diss. de libris j. comm. Kilon. 1666 et in Mauritii diss. ed. Hert. Francof. 1692. Arg. 1724. 4.
Mayans, vita Ant. Augustini, vor dem 2ten Band der opera Augustini. Lucae 1766. fol.
de Mayno s. Maynus, v. Jason.
Mazocchi, tabula Heracleensis, Neap. 1754. fol.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 983. — V, 76. 77.
Vol. 2. P. 1. p. 146. — VI, 189, (13).
— — p. 155. — VI, 217, (99).
— — p. 461. — VI, 133, (35).
— — p. 461. not. 10. — VI, 131, (28).
Vol. 2. P. 2. p. 596. — IV, 341, (14).
Mederer (J. N.), Beiträge zur Geschichte von Baiern. Ingolstadt. 1793. 8.
leges Bajuvariorum . . . aus Licht gegeben von. Ingolstadt 1793. 8. auch unter dem Titel: Mederers Beiträge zur Geschichte von Baiern, Stück V.
annales acad. Ingolstad.
Meermann, de rebus mancipi.
Meginhard, translatio S. Viti. (Möser Osnabrück. Geschichte Th. 1. Abschn. 5. §. 30). — I, 410, (25).
Mehus (Laur.), Ambrosii Traversarii epistolae acc. ej. Ambrosii vita. Florent. 1759. f. — VI, 366. †
Meibom, scriptores rerum Germanicarum T. 1. Helmst. 1688. f. p. 634. (Witichindus Corbei Lib. 1. annales). — II, xv. xvi.
Meiners, Geschichte der Entstehung und Entwicklung der hohen Schulen unsers Erdtheils. 4 Bde. Göttingen 1802 — 1806. 8vo. — III, 136, (1). †
Bd. 1. S. 63. — III, 271, (297).
— S. 81. — III, 381, (610).
— S. 353. — III, 385.
Bd. 2. S. 146. 148. — III, 260, (259).
— S. 263. — III, 208, (158).
— S. 270. 271. — III, 214, (168).
Bd. 3. S. 52. — III, 381, (610).
— S. 207. 208. — III, 247, (238).
Bd. 4. S. 383. 384. — III, 381, (610).
— S. 389. 390. — III, 382.
historische Vergleichung des Mittelalters.
Bd. 2. S. 539. — III, 543, (27).
— S. 540. — III, 539, (18). 542, (23).
— S. 542. — III, 429, (54). 540, (19).
— S. 545. — III, 548, (36).
comm. 1. et 2. qua hist. muneris cancellariorum acad. . .

pertractat, in Comm. soc. Goetting. Vol. 16. (hist. philol.) 1808. — III, 205, (152). †
Melanchthon (Ph.), oratio de Irnerio et Bartolo recitata a D. Sebaldo Munstero in: Ph. Melanchthonis cum praefationes in quosdam ill. Autores tum orationes de clariss. virorum vitis. T. 2. Argent. 1558. 8. p. 409—422. — IV, 9. †
Melendus, glossae ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Memoiren der Berliner Akademie.
Memoiren, hiſtoriſche, über Piſa, geſchrieben circa a. 1730., im Beſitz des Raniere Zucchelli in Piſa aus dem Nachlaß von Froſini del Ciarpa. — III, 718. †
Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733).
Mémoires de l'Institut, sciences morales et politiques T. 3. Paris an IX. T. 4. Paris an XI.
Mémoires sur les questions proposées en 1780, etc. Bruxelles 1783. 4. v. Brüſſeler Preisſchriften.
Memoriales communis Bononiae.
Memorie istoriche di illustri Pisani. v. Vernaccini.
Menagiana ed. Paris 1729. 8. p. 177. — III, 371, (573).
Menken (F. O.), historia Politiani. 1736. 4.
Merillius ad 50 Decisiones.
Methodologiſche Schriften. — III, 30—32. 498. 499. †
Meuschen, vitae summorum virorum. Coburgi 1738. 4.
Meuſel, Geſchichtforſcher Th. 2. S. 297. (Urkunde v. 1396). — II, xx. xxi.
Th. 7. S. 219. (Urkunde von 1364). — II, xxi.
Th. 7. S. 228. (Urkunde von 1401). — II, xxi.
Th. 7. S. 235. (Urkunde von 1414). — II, xxi.
Meyer (J. D.), esprit, origine et progrès des institutions judiciaires des principaux pays de l'Europe. Tom. 1. (partie ancienne) à la Haye. 1818. 8.
Middendorp, de academiis. Col. 1602. 8. Lib. 4. p. 3. — III, 147—151.
Milo Crispinus, vita S. Lanfranci (vor Lanfranci opera. Paris. 1648. f.)
cap. 1. p. 1. — II, xxvi. xxvii.
cap. 5. p. 6. — II, 225—227.
cap. 6. — II, xxvi. xxvii.
de Mincucciis s. Mincuccius de Pratovetere (Antonius).
commentar. in Digesta. — VI, 262. †
consilia. — VI, 262. 263. †
tractatus quartarum. — VI, 263. †
repertorium Bartoli. — VI, 162. 263—266. †
singularia Bartoli. — VI, 264. †
repertorium Baldi. — VI, 266. †
Ueberarbeitung der libri feudorum. — VI, 266—270. †
in fin. praef. — V, 84—89.
Kleine Aufſätze über das Lehenrecht. — VI, 270. †
singularia Cini. — VI, 85. 270. †

Minnesänger, Manessische Sammlung.
Miraeus, Justiniani Novellae interprete Juliano. Lugd. ap. Jo. Tornaesium 1561. f. — II, XI. XII. †
de Missione in possessionem (Sammlung). Colon. 1587. 8.
Mittarelli (J. Ben.) et Anselm. Costadoni, annales Camaldulenses. Ven. fol. T. 4. p. 260. (document. a. 1205). — III, 288, (361).
de litteratura Faventinorum. Ven. 1775. fol.
Modicipassus, v. Rodoicus Bertrandus.
Modius, rerum criminalium tractatus. Francofurti 1587. fol.
Modus legendi abbreviaturas in jure s. l. et a. et Hagenoae 1505. — V, 220, (21). VI, 428. †
Möser, Osnabrückische Geschichte. Th. 1. Abschn. 1. §. 22. — I, 190. 191.
Th. 1. Abschn. 5. §. 36. — I, 223, (127).
— Urkunden Nr. 1. — I, 245, (166).
Th. 2. Abschn. 2. §. 11. — I, 187, (59).
Molinaeus, lectiones Dolanae lect. 3. N. 21—23. — IV, 47.
Moller, Cimbria literata.
Monachus (Joannes), v. Joannes Monachus.
Mongitor.
de Montesperello (Joannes Petrucii), consilia. — VI, 421. †
Montesquieu, esprit des loix, Liv. 28. Ch. 2. — I, 92. 93.
Liv. 28. Ch. 4. — I, 10. 148. 149.
— — Ch. 8. — II, 101.
Liv. 30. Ch. 18. — I, 209, (96).
Montfaucon, bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum. T. 1. 2. Paris. 1739. f. — III, 5. 6. †
p. 1254. n. 146. — IV, 360, (26).
diarium Ital.
Montlosier (Mr. le Comte de), de la monarchie Française. Paris. 1814. 8. — III, 653. 656. 657. †
Moreau, principes de morale, de politique et de droit public... ou discours sur l'histoire de France. Tom. 1—21. Paris. 1777. sq. in 8, — I, XXVI. †
T. 2. p. 70. 73. 115. 116. } — I, 280.
T. 4. p. 151. 167. }
T. 9. p. 409. (testament. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
Morhof, Polyhistor.
Mornacius, observationes ad Pand. titulum soluto matrimonio.
Müller (Johannes), Schweizergeschichte (Ausg. v. 1786). Bd. 1. Cap. 8. S. 109. 110. — II, 4.
Bd. 1. Cap. 15. Note 30. — I, 176, (42).
allgemeine Geschichte, Tübingen 1810. Bd. 2. S. 17. — II, XVI.
Bd. 2. S. 22 — II, 4.
Munnoz (G. B.), de Antonio de Lebrija, spanisch Madrid 1796. 8., französischer Auszug in: Chardon de la Rochette mélanges de critique. T. 2. p. 198—221. Paris. 1812. 8.

Muratori (L. A.), antiquitates Italicae medii aevi. Mediolani. 1738—1742. 6 Tomi fol. — I, XVI. XXVII. XXVIII.
T. 1. diss. 5. 8. 10. — I, 237, (153).
— p. 194. — I, 336.
— p. 401. — I, 412, (30).
— p. 448. (document. Bergomat. a. 1079). — I, 410.
— p. 491. — I, 410. 411, (26).
— p. 492. 493. — I, 326, (165).
— p. 495. 496. — I, 413, (31).
— p. 501. — I, 412. 413, (31).
— p. 503. (placitum Lucense a. 847). — I, 168.
— p. 506. — I, 242, (162).
— p. 527. (placitum Lucense a. 847). — I, 168.
— p. 588. (document. Mediol. a. 1034). — II, 219, (61).
— p. 589. (document. Mediol. a. 1053). — II, 219, (61).
— p. 715—716. Diss. 13. — I, 177, (44).
— p. 717. (placitum Mediol. a. 901). — I, 162.
— p. 725. (document. a. 1182). — I, 171. 172.
— p. 729. 731. (privileg. Mantuae a. 1133. 1159). — I, 172.
— p. 732. (placitum Mantuae a. 1126). — I, 165.
— p. 733. (docum. a. 1177). — I, 174, (34).
— p. 735. (docum. Ottonis I. a. 967). — I, 162. 175, (39).
— p. 737. (docum. a. 1070). — I, 174.
— p. 739. (docum. Henrici IV. a. 1084). — I, 162. 175, (39).
— p. 741. (docum. Caroli M. a. 808). — I, 162. 163.
— — (docum. a. 901). — I, 174.
— p. 745. (placitum Lucense a. 785). — I, 164. 165.
— p. 747. (docum. Lucense a. 819). — I, 169. 170.
— p. 748—750. Diss. 13. — I, 177, (44).
— p. 969. (docum. Florent. a. 1075). — I, 410, (23).
— p. 983. 984. 1007. sq. — I, 353. 354.
— p. 1010. — I, 362.
— p. 1011. — I, 251, (2).
— p. 1014. — I, 362.
T. 2. p. 223. — II, 258, (137).
— p. 239. — I, 137, (102).
— p. 261. — I, 123.
— p. 936. (placitum Parm. a. 906). — I, 167. 168.
— p. 973. — I, 362, (224).
T. 3. p. 21. (document. falsum Theodosii II. a. 433). — III, 147—151.
— p. 819. (Bobbii catalogus Codd. Mss.). — II, 225, (69).
— p. 888—890. (docum. Aretin. a. 752). — II, 212, (44). VI, 447.
— p. 889—892. (docum. Ravenn. a. 767). — I, 338, (192). II, 212.

Muratori (L. A.), antiqu. Ital.
T. 3. p. 893. — II, 117, (104).
T. 4. p. 5. Diss. 45. — I, 353. 354.
— p. 9. — I, 169, (28).
— p. 13. 15. 17. — III, 97. 98.
— p. 50. — III, 101, (31).
— p. 656. — III, 95. 96.
T. 5. p. 267. — I, 412, (30).
— p. 311. — I, 169, (28).
— p. 957. (docum. Mutinens. a. 811). — II, 213, (46).
Dissertazioni sopra le antichità Italiane. Ed. 3. in Roma 1790. 6 Vol. in 8. — I, XVI. †
T. 1. P. 1. p. 342. — II, 258, (137).
delle antichità Estensi ed Italiane. P. 1—3, ed. 1. 1717, (Citate nach ed. Nap. 1776. 4). — I, XVI. XVII. †
P. 1. cap. 10. in f. — I, 193.
— p. 117. — I, 251, (2).
— cap. 16. p. 172. — I, 169, (28).
— cap. 17. p. 182. (docum. Lucens. a. 1124). — I, 387, (273).
— cap. 18. p. 193. — I, 169, (28).
— cap. 19. p. 210. — I, 169, (28).
— cap. 20. p. 215. (placitum Ravenn. Otton. III. a. 996). — I, 169, (28). 325, (152). 360, (220).
— cap. 32. p. 366. — I, 169, (28).
annali d'Italia T. 3. p. 392. — I, 299.
T. 4. — I, 309, (122). †
— p. 407. — I, 323, (157). 331, (178).
Scriptores rerum Ital. T. 1. P. 2. praef. p. 2. — I, 144, (119).
T. 1. P. 2. praef. p. 11. (placitum Ferrar. a. 1015). — I, 360, (220).
T. 2. P. 1. p. 643. — I, 336.
T. 2. P. 2. p. 341. (placitum a. 751). — I, 211.
— — p. 480. (Liutprandus in legatione). — II, 195, (6).
— — p. 499. sq. (docum. Roman. a. 999). — II, 214.
— — p. 517. (docum. a. 1014). — II, 214, 215, (51).
— — p. 589. (Chronicon Farfense). — II, 215, (52).
T. 3. P. 1. p. 185. (Anastasius vita Hadriani I.). — I, 294, (94). 414, (32).
— — p. 198. (Anastasius vita Leonis III. ad a. 799). — I, 293. 294, (94).
— — p. 233. (Anastasius). — I, 294, (94).
— — p. 381. — I, 322.
T. 4. p. 598. (Chronicon Montecasinense). — I, 328, (173).
T. 5. p. 474. (Chronicon Casinense Lib. 3. Cap. 63). — II, 225, (70).
anecdota Ambros. bibl. —

Murr, memorab. bibl. Norimb.
Mylius, bibl. Jenensis.

N.

Nangiaco (Guil. de) ap. Dachery T. 3. ed. in fol.
Naso, v. Guilielmus Naso.
Naudé, Abhandlung hinter den Mémoires de Comines, ed. Londres et Paris. 1747. 4. p. 281—284. —
Neander (Mich.), praef. erotem. linguae graecae.
Neander, Leben des H. Bernhard.
de Neapoli (Nicolaus), v. Spinellus.
Nebrissensis (Aelius Antonius), aenigmata juris civilis, Magistratuum Rom. nomina a Pomponio Laeto. Ejusdem Ant. Nebr. Observationes quaedam. Ciceronis Topica ad Jus Civile accommodata fol. Salmanticae 1506. — VI, 391. 392. †
lexicon j. civ. adv. quosdam insignes Accursii errores editum. Salmant. 1511. — V, 213, (45). VI, 391. †
observationes juris? — VI, 392. †
annotationes in Pandectas? — VI, 392. †
Negri, Scrittori Fiorentini.
Nelis, Brachylogus Lovan. 1761. 12mo. — II, 243. †
Nelkenbrecher, Taschenbuch für Münzkunde v. 1ste Aufg. Berlin 1810.
Nellus de S. Geminiano, tract. Bannitorum. —
Nemesius, de natura hominis, v. Burgundio.
Nepos de Montealbano, libellus fugitivus s. libellus pauperum. — III, 589. V, 443—445. †
de testibus? — V, 445. †
Neuer litterarischer Anzeiger 1807.
Neugart, codex diplomaticus Alemanniae, typis Sab.-Blasianis. 1791. 4. Num. 14. 15. (documenta VIII.—saec.) — II, 117.
Nevizano (Jo.), sylva nuptialis. Lugd. 1556. 8. —
Nicasius de Voerda, comment. in Institutiones. — VI, 421. †
Nicellus (Ant.), glossae contrariae in Tractatus universi juris. Venet. T. 18. fol. 187—221. — V, 266, (67). †
Nicolaus (Christ.) Placentinus, argumentum concordantiarum contrarietatum dni Bartoli. Lugd. 1515. 4. — VI, 162. †
Nicéron.
Nicolaus Everardi, v. Everardi.
Nicolaus Furiosus s. Cremonensis, editio lecturae Joannis Bassiani. — III, 529. IV, 265. V, 63. †
glossae s. lecturae ad Digestum novum. — V, 63. †
glossae ad librum feudorum? — V, 64. †
quaestiones juris canonici. — V, 65. †
Nicolaus Matarellus, decisa. — V, 384. †

Nicolaus Matarellus,
comment. ad Digesta et Codicem? — V, 383. 384. †
repetitiones. — V, 384. †
quaestiones. — V, 384. †
consilium Patavii datum. — V, 385. †
tractatus varii? — V, 385. †
Nicolaus de Middelburgo, v. Everardi.
Nicolaus de Neapoli s. Spinellus, v. Spinellus.
Niebuhr, Römische Geschichte. — I, XI. XIII. 49. (104).
Niellius, disputationes feudales.
Nihusius (Bartoldus), Irnerius. Seu quaestiones de jurisconsulto illo historicae a juris post. et ches. collegiis Bononiensibus excusae . . Colon. Agr. ap. Joh. Kinckium. 1612. 8. — IV, 9. †
Nithardus Lib. 4. Cap. 2. ap. Bouquet T. 7. p. 29. — I, 187.
Nuris, cenotaph. Pisae cum dissertationibus.
Notitia Dignitatum ed. Labbe.
v. Pancirolus.
Notitia Galliae ap. Sirmond. concil. Gall. T. 1. et in: Dubos histoire critique.
Nouveau traité de diplomatique, Paris 1757. 4. T. 3. p. 77. not. — II, 27. 28.
Nova acta eruditorum a. 1763. Lips. 1764. 4.
a Novaria, v. Bartholomaeus a Novaria.

O.

Obertus ab Orto, libr. 2. Feudorum. — V, 151. †
Odilo s. Saxilo, exceptiones Legum Romanorum? — II, 141. †
Odo Cluniacensis, vita S. Geraldi in: bibliotheca Cluniacensis p. 65. (Fabric. bibl. med. lat. T. 5. p. 156. ed. Mansi).
Lib. 3. ap. Altaserra rer. Aquitan. Lib. 3. cap. 9. p. 199. — II, 107.
Odo Senonensis s. de Senonis, summa de judiciis possessoriis. — VI, 42. 43. †
Odofredus, commentar. in Digestum vetus. — V, 334. †
proœmium. (Cod. Ms. Paris. N. 4489). — III, 499. †
eodem (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 102). — III, 252. (242).
eodem (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 106). — III, 394. 397.
ad L. *Jus civile* 6. de just. et jure (1. 1). — III, 395. 397. IV, 6. V, 332. (22).
ad L. 2. §. 2. de orig. juris. — V, 263.
ad L. 2. de legibus (1. 3). — IV, 341 — 344.
ad L. 1. de off. ejus cui mand. (1. 21). — V, 330. (20).
ad L. 3. de jurisdict. (2. 1). — IV, 205. (53).

Odofredus, comment. in Digestum vetus.
ad L. 1. de edendo (2. 13). — IV, 261—263.
ad L. 4. §. 5. de his qui not. (3. 2). — IV, 116, (92).
ad L. 13. §. 3. de hered. pet. (5. 3). — III, 535, (12).
ad L. 8. de rei vind. (6. 1). — III, 533, (5).
ad L. 1. de reb. cred. (12. 1). — IV, 270. 286.
ad L. 40. eodem (12. 1). — V, 94, (13).
ad L. 60. de cond. indeb. (12. 6). — V, 11. 12. 13.
ad L. 60. §. 4. mandati (17. 1). — IV, 341—344.
ad L. 2. de fide instr. (22. 4). — IV, 146—149.
ad L. 6. de jure dot. (23. 3). — IV, 195, (35).
ad L. 1. de transact. — IV, 189, (25). 266, (36).
ad L. 10. §. 1. de postulando. — V, 98. 94.
ad L. fin. de divort. — III, 244. 245. 250, (241).
comment. ad Infortiatum. — V, 334. †
initio. — III, 395. 397. 400, (11).
ad L. 82. ad L. Falcidiam verb. *Tres partes.* — III, 396—398. 400, (11).
ad L. 1. sol. matrim. — IV, 187. 188. V, 48, (19).
comment. ad Digestum novum. — V, 335. †
initio. — III, 396—398. 461, (102).
comment. ad Codicem. — V, 335. 336. †
ad const. *Cordi.* — III, 456. 457. 458, (97). 460, (101). 464.
ad L. 11. de SS. eccles. (1. 2). — V, 82. 85. 86.
ad L. 23. eodem. (1. 2). — IV, 89—92.
ad L. 1. de juris et facti ignor. (1. 18). — IV, 246, (84).
ad L. 1. de pactis (2. 3). — V, 82. 85. 86.
ed L. 13. eodem (2. 3). — IV, 146—149.
ad L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 5. fin. regund. (3. 39). — IV, 375. 376.
ad L. 5. solut. matrim. (5. 18). — IV, 92.
ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 165—168.
ad L. 2. de jure lib. fol. m. 524. — VI, 452—454.
ad Auth. *Cassa* de SS. eccles. (1. 2). — III, 481—486.
ad Auth. *Qui res* de SS. eccles. (1. 2). — IV, 11. 23, (20).
ad Auth. *Sed novo jure* de serv. fugit. (6. 1). — IV, 40, (56).
ad Auth. *Si quis* de edendo. — IV, 146—149.
in fine. — V, 5, (15). 9, (29).
comment. ad tres libros. — V, 336. †
glossa ad pacem Constantiae. — V, 337. †
additiones ad Azonis summam Codicis. — V, 28. 337. 338. †
summa libri feudorum. — V, 338. 339. †
de ordine judiciario s. opus artis notariae. — III, 589. V, 339—342. †
summa de libellis formandis. — III, 589. V, 339—342. 470—472. †

Odofredus, summa de libellis formandis.
Pars I. in fine. — V, 325, (5).
de percussionibus. } — V, 342. †
de positionibus. }
de confessionibus. }
quaestiones. } — V, 343. †
consilia. }
tractat. de primo et secundo decreto? — V, 343. †
— de curatore bonis dando? } — V, 344. †
— de dotis restitutione? }
— de interdictis? }
de judiciis in causis civilibus? — V, 340. †
Oldradus de Ponte s. de Laude, comment. in Infortiatum. — VI, 51. †
comment. in Codicem. } — VI, 51. †
— in librum feudorum. }
quaestiones.
consilia. — VI, 52. 405. †.
tract. de legitimatione. — VI, 52. †
Olenschlager, Erläuterung der goldenen Bulle.
Olivieri (Annibale), memorie di Tommaso Diplovatazio, in Pesaro. 1771. 4.
marmora Pisaurensia cum notis. Pisauri 1739. f.
Ordonnances de la troisième race. Vol. 1. p. 9. (ordonnance de Louis VII. a. 1145). — I, 192, (66). 387, (274).
(Oriani), istruzione su le misure e su i pesi che si usano nella repubblica cisalpina pubblicata per ordine del comitato governativo. Milano. 1801. 8.
Les Origines, v. Buat.
Origlia (Giangiuseppe), istoria dello studio di Napoli. Voll. Napoli. 1753. 1754. 4to. — III, 140. (9). 300. †
Vol. 1. p. 76. 80. 134. (documenti Carli I. a. 1266). — III, 302, (394).
p. 169. — III, 305, (399).
— p. 216. 217. (documenti a. 1278), abgedruckt. — III, 628. — — —
— p. 232. 238. (documenti a. 1300), abgedruckt. — III, 629. — — —
Orlandi (Pellegrino Antonio), notizie degli scrittori Bolognesi . . . Bologna 1714. 4. — III, 168. †
ab Orto, v. Anselmus, Obertus ab Orto. —
Otfried in Schilter Thesaur. T. 1. —
Otto, Thesaurus. —
de aedil. colon. —
dissertatio de consulibus qui extra Romam.
de jurisprudentia symbolica.
Otto de S. Blasio cap. 14. (Muratori T. 6). — III, 165, (41). 106.
Otto Frisingensis, historia Friderici I. Lib. 2. cap. 13. (Muratori T. 6). — I, 223, (127). 358. III, 94. 96. 113.

Otto Morena.
ad a. 1158. Muratori T. 6. p. 1015 sq. ex edit. Osii (Ven. 1639. f.) et in Graevii thes. Ital. T. 3. p. 971. — IV, 63. 64. 65. 67. 129. 151. 152.
ap. Muratori T. 6. p. 1021 sq. — III, 106.
p. 1111. 1131. — IV, 171.
Otto Papiensis, glossae. — IV, 321. 464. †
de ordine judiciario. — IV, 322—325. †
de ordine judiciorum? — IV, 298. 324. †
distinctiones. — IV, 325. †
brocarda? — IV, 325. 326. †
Oudin, de script. eccles. ed. Lips.
d'Outrepont, discours sur l'autorité du droit Romain dans les pays-bas, v. Brüsseler Preisschriften.

P.

de Pactis (collectio plurimorum auctorum). Berlini 1782. 4.
Paeta, de libri jur. feud. orig. Gött. 1805. p. 20. — III, 369, (1).
Pagenstecher, Irnerius injuria vapulans, Duisburgi 1691., dann Groningae 1701. 4. — IV, 48.
Pagnoncelli (Antonio) di Bergamo, sull' antichissima origine e successione dei governi municipale nelle città Italiane. T. 1. 2. Bergamo stamperia Natali. 1823. 8. — V, 567—569. †
Pallhausen, Garibald, München (1810). 8.
Pancirolus, notitia orientis.
Pancirolus (Guido), de claris legum interpretibus, Venet. 1637. 4to. Venet. 1655. 4to. sumt. Sebast. Combi et Jo. la Nou. — Lips. 1721. 4. ed. Chr. Godofr. Hoffmann cum append. — III, 48—52. †
Lib. 2. cap. 14. — IV, 120, (101). 121. 154, (162). 320.
— cap. 15. — IV, 82, (31).
— cap. 17. — IV, 139, (141). V, 396.
— cap. 19. — IV, 320.
— cap. 21. — IV, 286, (36).
— cap. 35. — V, 5, (15).
— cap. 39. — V, 466, (134).
— cap. 40. — V, 435, (54).
— cap. 50. — V, 362, (101). 396.
— cap. 89. — VI, 249, (63).
Lib. 3. cap. 4. — V, 121.
Panzer, annales typogr. A. — III, 6. †
Panzirolus, v. Pancirolus.
Panzonus (Wilhelmus), casus ad Novellas. — V, 310. †
casus ad tres libros? — V, 311. †
casus ad Institutiones? — V, 311. †

Papa (Guido) s. Guipape, decisiones s. Jurisprudence de Guipape. — VI, 421. 422. †
comment. ad Digesta et Codicem. — VI, 422. †
Papadopolus (Nic. Comnenus), historia gymnasii Patavini. Venet. 1726. f. — III, 253. 254. †
T. 1. p. 5. — III, 258, (254).
— p. 7. — III, 258, (254). 259, (258).
— p. 11. — III, 274, (304).
— p. 93. 94. — III, 258, (254).
— p. 119. — III, 272, (300).
T. 2. p. 10. — V, 76.
Papiani Liber responsorum s. Papiani responsum ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Lugdun. 1566. fol. — II, 10.
ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Paris. 1586. fol. — II, 10.
ed. Schulting in Jurisprudentia Antejustiniani. — II, 10. 33.
ed. Amaduzzi in: Leges Novellae. V. Anecdotae Impp. Theodosii jun. et Valentiniani III. ac tandem Lex Romana s. Responsum Papiani. Romae 1767. fol. — II, 10. 31.
edit. Genev. 1586. 4. — II, 10, (26).
edit. Lugdun. 1593. 4. — II, 10, (26).
Papiensis, v. Albericus de Maletis, Albericus (Christoph.), Albertus, Bernardus, Petrus Papiensis.
Papillon, auteurs de Bourgogne.
Papinianus, liber responsorum in breviario Alarie. — II, 23—29. 46. 49. 50. †
Parcus s. Porcius s. Portius (Joan. Christoph.), comment. in Lib. 1. 2. 3. Institutionum. — VI, 423. †
§. 15. de excus. N. 5. — VI, 202, (58).
Paris (Matthaeus), hist. mag. ed. Londin. 1684. f.
Parodus, elenchus privilegiorum et actuum publici. Ticinensis studii 1753. 4. — III, 311, (416). †
Partida.
Pascipoverus, concordia utriusque juris. — V, 377. 378. †
quaestiones? — V, 378. †
Pasinus (Josephus), Antonius Ritauvella et Franc. Berta, Codices Mss. regii Taurinensis Athenaei. Taurini 1749. 2 Voll. f.
Pasquier (Etienne), oeuvres 1723. f.
recherches de la France in: oeuvres T. 1. 1723. f. — III, 47. 48. †
Liv. 9. Chap. 21. — III, 336, (486).
— Chap. 36. p. 983. — III, 345, (504). 346, (508).
— Chap. 37. — III, 362.
Passagerius, v. Rolandinus Passagerii.
de Pastrengo s. Veronensis (Wilhelmus), de originibus rerum libellus. Venet. 1547. 8. — III, 27—29. VI, 175. 176. 364, (3). †
fol. 15. — IV, 87, (44).

Bbullianus (Benedictus) Petrocorius, de vita B. Martini libri sex. etc. vers. 501. 502. ed. Daum Lips. 1681. 8. p. 169. — II, LXIV.
Paulus, receptae sententiae. — II, 56. †
Paulus Castrensis s. de Castro, comment. in Digesta. — VI, 253. 254. †
ad Digestum vetus L. 1. in f. de edendo (2. 13). — VI, 246, (53).
— — L. *Singularia* 15. de reb. cred. (12. 1). — V, 297—299.
ad Infortiatum L. *Filius a patre* 28. pr. de liberis in f. — VI, 246, (53).
— commentar. in IV priores et in VI. ac VII. libr. Codicis. — VI, 253. 254. †
ad L. 1. de jurisdict. N. 3. — VI, 247, (56).
ad L. 2. de resc. vend. N. 4. — VI, 250, (68).
In fine lib. IV. — VI, 254. †
— quaestiones. — VI, 254. †
— consilia. — VI, 254. 405. †
— P. 1. Cons. 335 inf. (ed. 1552). — VI, 247. 248, (58).
— singularia. — VI, 254. †
Paulus Diaconus, historia Longobard. Lib. 1. cap. 21. — II, XXXIII.
Lib. 1. cap. 25. — II, 224. 225, (68).
Lib. 2. cap. 32. — I, 239, (156). 242, (161). 345. 346.
Lib. 3. cap. 16 (al. 15). — I, 346—348.
Paulus Picus, v. Picus.
Paulus Ungarus, notabilia Decretalium. — III, 583. †
Pax Constantiae.
Payenus, propylaeum.
Pellini, storia di Perugia.
de Penna, v. Lucas de Penna.
de Pennaforte, v. Raimundus de Pennaforte.
Pertz, Italiänische Reise, Hannover 1824.
Petrarca, epistolae familiares.
Petruccius s. de Senis (Federicus), v. Federicus Petruccius.
Petrus (Jodocus) de Montesperello, v. de Montesperello.
Petrus, Exceptiones Legum Romanorum, cum tractatu actionum, earundemque longinquitate. Impressum per Johannem Schott in inclita civitate Argen. Anno MCCCCC. — I, 110. II, 130—156. †
— edit. Savigni. — II, 154. 155. †
— abgedruckt. — II, 297 sqq.
— prologus. — II, 133, (146). 139. 141.
— lib. 1. cap. 2. — II, 144, (166).
— — cap. 3. 8.
— — cap. 9. — II, 134, (150).
— — cap. 10. — II, 142.

Petrus, exceptiones Legum Romanorum.
Lib. 1. cap. 12. — II, 144, (166).
— cap. 19. — II, 134, (149. 150).
— cap. 20. — II, 134, (150). 137.
— cap. 25. 26. — II, 144, (166).
— cap. 28. 29. — II, 136.
— cap. 30. — II, 143.
— cap. 37. — II, xxv. 143.
— cap. 38. — II, 143, (164).
— cap. 58. — II, 137. 138. 139.
— cap. 63. — II, 139. 140.
— cap. 64. — II, 137. 138. 139.
— cap. 66. — II, 143, (165).
Lib. 2. cap. 1. — II, 133, (146).
— cap. 14. — II, 142.
— cap. 23. — II, 142.
— cap. 24. — II, 147, (170).
— cap. 31. in f. — II, 133, (147).
— cap. 32. — II, 134, (150). 142. 143.
— cap. 47. — II, 147, (170).
— cap. 48. — II, 142.
— cap. 53. — II, 152.
— cap. 57. — II, 142. 152.
— cap. 61. — II, 152.
Lib. 3. cap. 2. — II, 142.
— cap. 16. — II, 139.
— cap. 36. — II, 134, (151). 137.
— cap. 40. — II, 147, (170).
— cap. 44. — II, 142.
— cap. 53. — II, 134, (150).
— cap. 69. — II, 139.
Lib. 4. cap. 1. — II, 134, (150). 141.
— cap. 34. — II, 142.
— cap. 37. — II, 145, (168).
— cap. 46. — II, 134, (149). 143.
Petrus Aegidius, v. Aegidius.
Petrus de Bellapertica, v. de Bellapertica.
Petrus Blesensis, opera. Paris. 1667. f.
epistolae. — IV, 369. 370. †
ep. N. 176. (opp. p. 258). — IV, 134—137.
neuentdeckte Schrift über canoniſches Recht und Proceß. — VI, 454. †
Exceptiones Legum Romanorum? — II, 140. †
Petrus Boaterius, v. Boaterius.
Petrus Cluniacensis, Exceptiones Legum Romanorum? — II, 140. 141. †
Petrus Damiani, Exceptiones Legum Romanorum? — II, 154. †
Petrus Diaconus s. Casinensis, opusculum de viris illustr. monasterii Casinensis ap. Muratori Script. T. 6.

Petrus Diaconus, Lombarda? — II, 200. †
Petrus de Grannon, v. de Grannon.
Petrus Hispanus, glossae ad Decretum. — III, 584. †
Petrus Jacobi, practica. — VI, 35. 36. †
de arbitris et arbitratoribus. — VI, 36. †
Petrus Manducator, glossae ad Decretum. — III, 585. †
Petrus Papiensis (rectius Bernardus), summa Decretal. — III, 582. 583. †
Petrus Ravennas s. Petrus Tomai s. Petrus Franciscus Tomai s. Tomasi, alphabetum aurenm. } — VI, 422. †
artificiosa memoria. }
Petrus Saxo, distinctiones. } — III, 557, (60).
libellus super Decretales. }
Petrus de Ubaldis, libri. — VI, 225. †
Petrus de Unzola, v. de Unzola.
Petrus de Vinea s. de Vineis, constitutiones Siculae. — V, 197. 198. †
epistolae, Lib. 3. ep. 10. 11. 12. 13. — III, 301, (390).
Lib. 4. ep. 9. — IV, 135—137.
Peutinger (Conrad.), quorundum juris scientia illustratorum ex praeceptoribus meis collectum, Wien per Hieron. Vietorem 1529. 4to. — III, 70. 71. †
Pez, thes. anecd.
Pfiſter, Geſchichte von Schwaben.
Phalaris, epistolae, v. de Accoltis.
Philippus, ad jus Canonicum. — III, 583.
Philippus Decius, v. Decius.
de Piazzola (Rolandinus), v. Rolandinus.
Picus (Paulus) a Monte Pico, opera, Francof. 1575. f.
commentaria ad juris civilis libros. — VI, 422. 423. †
ad L. 34. §. 7. D. de leg. II. N. 41. — VI, 351, (25).
Pieri (Ant. Franc.), de usu juris Longobardici apud Ecclesiasticos medii aevi diss. inaug. Florent. 1744. 4.
Pierre Defontaines, v. Defontaines.
de Pignoribus (Sammlungen). Lugd. 1575. Lugd. 1585. Francof. 1586. f.
Pilius Bagarottus? quaestiones et lectura in Codicem. Lugduni. — IV, 271. 303. †
Pillius s. Pilius, glossae. — IV, 282. 457—459. †
quaestiones. — IV, 283—291. †
brocarda s. disputationes. — IV, 283—287. †
summa ad tres libros. — IV, 240. 291—294. V, 78. 573. †
prooem. ex edit. 1484. — IV, 268—270. 275, (11. 12). 276, (13). 285, (33).
Tit. de municip. et orig. (10. 38). ex edit. 1484. — IV, 270. 273. 274. †
Tit. de irenarchis. (10. 75). — VI, 448.
Tit. de metrop. Beryto. (11. 21). — IV, 280, (23).
de ordine judiciorum. — III, 586. IV, 294—300. 460. †
p. 57. — IV, 300, (70).

Papa (Guido) s. Guipape, decisiones s. Jurisprudence des Guipape. — VI, 421. 422. †
comment. ad Digesta et Codicem. — VI, 422. †
Papadopolus (Nic. Comnenus), historia gymnasii Patavini. Venet. 1726. f. — III, 253, 254. †
T. 1. p. 5. — III, 258, (254).
— p. 7. — III, 258, (254), 259, (258).
— p. 11. — III, 274, (304).
— p. 93. 94. — III, 258, (254).
— p. 119. — III, 272, (300).
T. 2. p. 10. — V, 76.
Papiani Liber responsorum s. Papiani responsum ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Lugdun. 1566. fol. — II, 10.
ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Paris. 1586. fol. — II, 10.
ed. Schulting in Jurisprudentia Antejustinian. — II, 10. 33.
ed. Amaduzzi in: Leges Novellae, V. Anecdotae Imp. Theodosii jun. et Valentiniani III. ... do tandem Lex Romana s. Responsum Papiani. Romae 1767. fol. — II, 10. 31.
edit. Genev. 1586. 4. — II, 10, (26).
edit. Lugdun. 1593. 4. — II, 10, (26).
Papiensis, v. Albericus de Maletis, Albericus (Christoph.), Albertus, Bernardus, Petrus Papiensis.
Papillon, auteurs de Bourgogne.
Papinianus, liber responsorum in breviario Alarici. — II, 23—29. 46. 49. 50. †
Parcus s. Portius s. Portius (Joan. Christoph.), comment. in Lib. 1. 2. 3. Institutionum. — VI, 423. †
§. 15. de excus. N. 5. — VI, 202, (58).
Paris (Matthaeus), hist. mag. ed. Londin. 1684. f.
Parodus, elenchus privilegiorum et actorum publici Tielensis studii 1753. 4. — III, 311, (416). †
Partida.
Pascipoverus, concordia utriusque juris. — V, 377. 378. †
quaestiones? — V, 378. †
Pasinus (Josephus), Antonius Ritauvella et Franc. Berta, Codices Mss. regii Taurinensis Athenaei. Taurini 1749. 2 Voll. f.
Pasquier (Etienne), oeuvres 1723. f.
recherches de la France in: oeuvres T. 1. 1723. f. — III, 47. 48. †
Liv. 9. Chap. 21. — III, 336, (486).
— Chap. 36. p. 983. — III, 345, (504), 346, (508).
— Chap. 37. — III, 362.
Passagerius, v. Rolandinus Passagerii.
de Pastrengo s. Veronensis (Wilhelmus), de originibus rerum libellus. Venet. 1547. 8. — III, 27—29. VI, 175. 176. 364, (3). †
fol. 15. — IV, 87, (44).

Politianus (Angelus), miscellanea.
c. 41. — VI, 377. 378. †
c. 77. 78. 82. 84. 93. 95. — VI, 378. †
epistolae, Lib. 5. ep. 9. — VI, 377. 378, (15). †
Lib. 10. ep. 4. — VI, 377. 378. †
Lib. 11. ep. 25. — VI, 378. †
apparatus ad Digesta. — VI, 379—385. †
Pompejus, v. Battaglinus.
Pomponius Laetus s. Sabinus, v. Laetus.
Pontanus s. Romanus (Ludovicus), v. Romanus.
Pontius de Ilerda s. Catalanus s. Catellanius s. Hispanus.
comment. ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 144. 145. †
eod. locus emendat. in epilogo (Cod. Ms. Vindobon. jus civ. 96). — V, 144. (104).
Porcius (Joannes Christoph.), v. Parcus.
la Porte du Theil, v. Bréquigny.
Porticus (Vincentius), edid. quaestiones Pillii. 1560. Romae. — IV, 290.
Portius (Joannes Christoph.), v. Parcus.
Pouchet, métrologie terrestre, Rouen an V. 8vo.
Pozzi (Jos.), anatom. prof., epistola. Bonon. 1728. 4. — III, 149, (19). †
Pratejus (Pardulphus), editio summae Azonis. — V, 33. 34. †
ad Brachylogum (hinter: Institutiones. Lugd. 1562. f. et 1567. f.). — II, 241. †
de Pratovetere (Antonius Mincuccius), v. de Mincucciis.
Privilegia ... nationi Germanicae ... indulta. Bonon. 1633. 4.
Procopius, de bello Gothico, Lib. 1. cap. 1. — I, 284.
Pütter, Literatur des Staatsrechts.
Püttmann, miscellanea.
Putschius, grammaticae latinae auctores antiqui.

Q.

Quaestiones, collectiones antiquae duae. — V, 233—236. 558. 559. †
Quaestiones ac monita ed. Muratori Script. rer. Ital. T. 1. P. 2. p. 163—165. et ap. Canciani Vol. 1. p. 221—224. — I, 110. II, 231—235. IV, 472. †
Canciani l. c. p. 221. — II, 235. (95).
p. 222. (Num. 14. 15. 16. 18. 19. 21). — II, 231, (86).
p. 222. — II, 233, (88).
p. 223. — II, 233, (89. 90). 234, (92. 93).
p. 224. — I, 114, (57). 125. II, 232, (87). 234, (94).
Quaestiones juris variae ac seclectae. Lugd. 1572. f.
Quetif et Echard, Scriptores ord. praedicat.
Quinctilianus, Institutiones.

R.

Rabelais, pantagruel.
Radevicus, de gestis Friderici I. ap. Muratori Script. T. 6.
Lib. 2. cap. 5. (Muratori l. cit. p. 787). — III, 109. (46). 113. (55). IV, 65. 136. (172).
Lib. 2. cap. 21. — III, 106.
de Raimundis (Raphael), v. Oumanus.
Raimundus (Bartholomaeus), editio Pandectarum. — VI, 398. †
Raimundus Lullus, ars juris particularis. — V, 544. †
Auszug, abgedruckt. — V, 552—564.
ars utriusque juris s. ars brevis de inventione mediorum juris civilis. — V, 545. 546. †
Auszug, abgedruckt, V, 565. 566.
liber principiorum juris. — V, 546. 547. †
ars de jure. — V, 547. †
opusculum novae logicae ad scientiam juris et medicinae. — V, 547. †
liber de jure canonico. — V, 548. †
ars juris arborea.
Raimundus Parthenopeus, summa legum, hinter dem Commune Poloniae regni privilegium. Cracoviae 1506. fol. — VI, 423. 424. †
Raimundus de Pennaforte, Decretales.
summa de poenitentia. — VI, 424. 425. †
summa de matrimonio.
Rainaldus, annales ecclesiast. ed. Lucae. 1752.
Rainerius Arisendus s. de Forlivio, lectura in Digestum vetus. — VI, 168. †
lectura s. additiones in Infortiatum. — VI, 168. †
lectura s. additiones in Digestum novum.
comment. in Codicem? — VI, 169. †
— in librum feudorum.
repetitiones. — VI, 169. †
repetit. ad L. *Omnes populi* 9. de justitia et jure N. 118. — VI, 429—432.
de substitutionibus. — VI, 169. †
consilia.
summa parva in modum arguendi. — VI, 170. †
propositiones majores et minores.
singularia.
Rainerius de Grancis, v. de Gnancis.
de Rampinis (Andreas), v. Isernia.
Raphael Cumanus, v. Cumanus.
Raphael Fulgosius, comment. in Codicem. — VI, 241. 364. (2). †
eodem ad L. 1. de summa trin. N. 19. — VI, 237. (29).

ad L. 6. de oblig. et act. (4. 10). — VI, 240, (40).
ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit. — IV, 78—82.
— — *ex causa* C. de lib. praet. N. 4. — VI, 238, (35).
commentt. in Digestum vetus. } — VI, 241. 364, (2).
— in Digestum novum. }
consilia. — VI, 242. 405. †
consilia posthuma? ed. C. Rittershus. Ambergae 1607. 4. — VI, 242. †
opera bulcutica s. controversiae? Francof. 1613. 4. — VI, 242. †
Raphael de Raimundis, v. Cumanus.
Raphael Volaterranus, v. Volaterranus.
Raumer, Geschichte der Hohenstaufen. Bd. 2. S. 103. 104. — IV, 153. 154.
über die staatsrechtlichen Verhältnisse der Italiänischen Städte u. s. w. Wien. 1819. 8.
de Ravanis s. Ravanis (Jacobus), lecturae in Digesta, Codicem et Institutiones. — V, 536. 537. †
dictionarium. }
summa de feudis. } — V, 538. †
de positionibus. }
— disputationes variae. — V, 539. †
repetitiones, Cod. Ms. Paris. N. 4488. fol. 257 — 317. — V, 536.
repetit. ad L. *Jubere caeteri* 4. D. de jurisdict. — V, 92, (7).
Ravennas (Petrus), v. Petrus Ravennas.
Raymundus, v. Raimundus.
Rayuerius, v. Rainerius.
Raynouard, histoire du droit municipal en France. T. 1. 2. Paris. 1829. 8. — VI, 446. †
Rebuffi (Jacobus), comment. in tres libros Codicis. — VI, 425. †
Regino, Abbas Prumiensis, libri duo de ecclesiastica disciplina ed. Baluz. Paris. 1671. 8. — II, 278. †
Lib. 1. cap. 360. 361. — II, 278, (43).
Renazzi (Fil. Mar.), storia dell' università degli studi Roma, 4. Vol. in 4to (1803. 1804. 1805. 1806). — IV, 480. †
Repetitionum collectio, Lugd. ap. H. a Porta 1553. et Venet. 1608. 8 Tomi. fol.
Repetitiones decem legum, Paris. 1509. 8.
Reusnerus (Nic.), Cynosura.
Institutionum s. Elementorum j. civ. enucleati libri IIII. ... Francof. ex off. Nic. Bassaei 1585. 8vo., und mit veränderten Titel, Francof. 1590. 8vo. (Brachylogus). — II, 242. 243. †
Rhodius (Nicolaus), editiones Placentini. — IV, 221. 223. 234. 239. †

Rhon (G. F.), commentatio ad edictum Theoderici regis Ostrogothorum. Halae. 1816. 4.
Riccobonus (Ant.), de gymnasio Patavino, Patav. 1598. 4. auch in: Thes. Italiae T. 6 P. 4. — III, 253. 254. †
I. 2. (bulla P. Urban. IV. a. 1263). — III, 268, (289).
Ricerche critiche ed economiche sull' Agostaro etc. Bologna 1819. 4to.
Richardus Anglicus, distinctiones super Decreto. — III, 586.
glossae ad Decretales. — III, 583. 584.
summa ordinis judiciorum. — III, 586.
Richardus Malumbra, comment. in Codicem. — VI, 47. †
quaestiones. } — VI, 48. †
consilia. }
Richardus a S. Victore, opera ed. Rothomagi. 1650. f.
Richter (G.), epistolae selectae, Norimb. 1652. 4.
Ricobaldus Ferrariensis, historia Imperatorum (Muratori IX, 133).
Riegger (P. J.), quintae compilationis Decretalium libri priores duo. Vindobon. 1762. 4to.
Rigordus, vita Phil. Augusti Regis ap. Duchesne hist. Francorum Script. Paris. 1649. fol. T. 5.
a Ripa (Franc.), comment. in Decretales.
Ripalta, annales Placentini ap. Muratori. T. 20.
Ritauvella (Antonius), v. Pasinus (Josephus).
Ritter, praef. et prolegomena ad Cod. Theod.
praef. T. 2. Cod. Theod. — I, 106. II, 172, (16). 259.
progr. de foro antiquo Gothorum. Viteb. 1770. 4. p. 11. — II, 68, (75).
Rittershus (G.), promulsis error. Irner.
Rivallius s. du Rivail (Aymarus), civilis historiae juris s. in XII. Tab. Leges commenteriorum libri quinque. Historiae item Juris Pont. liber singularis. — VI, 387—389. †
comment. in concordata regis Francisci et Leonis X. — VI, 389. †
Geschichte der Dauphiné — VI, 389. †
Robertus de Monte, appendix ad Sigiberti Gemblacensis chronicon in: Guiberti de Novigento opera ed. D'Achery. Paris. 1651. fol. — IV, 351. 352. †
p. 750. — II, 226. 227, (72).
p. 766. — IV, 349. 351. 352.
Rodoicus Bertrandus Modicipassus, glossae ad Decretales. — III, 583. 584.
Roffredus Epiphanii, glossae. — V, 174. 557. †
gl. ad L. 25. C. de locato. (Cod. Ms. Paris. N. 4536). — IV, 308, (12).
lectura in Codicem. (Cod. Ms. Paris. N. 4546). — V, 174—177. †
ad const. *Cordi* (Cod. Ms. Paris. N. 4546. fol. 2). — III, 455. 456.
ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 165—168.
ad L. 16. de usufructu. — IV, 308, (12).

Roffredus Epiphanii, lectura in Codicem. fol. 15. 16. 21—25. 30. — V, 176.
lectura in Digestum novum. — V, 177. †
de libellis et ordine judiciorum (s. libelli juris civilis). — V, 178—185. VI, 404. †
proœm. — III, 242, (229. a). IV, 264, (32). 285, (34).
P. 1. Tit. de act. edenda p. 17. edit. 1561. — IV, 176—183.
— Tit. quae debeat continere libellus. — V, 183, (70).
— Tit. utrum recusetur ordinarius p. 7. — IV, 176—188.
P. 2. Tit. de interd. ne vis fiat ei qui in poss. p. 84. — IV, 176—183.
— Tit. de interd. quorum bonorum. — IV, 273, (9).
— Tit. de interd. utrubi p. 109. — IV, 176—183. 184.
P. 4. Tit. de act. oneris aversi p. 244. — IV, 176—183.
— eodem, initio. — IV, 180.
— Tit. de act. ex stip. rem ratam haberi in fin. p. 326. — V, 573. (ad IV, 176—182).
P. 6. Tit. de B. P. — III, 535, (12).
P. 7. Tit. de Sc. Trebell. in f. — IV, 180. 181.
— Tit. de Sc. Turpill. init. — IV, 180. 181.
— Tit. de Sc. Vellej. cap. 1. — IV, 33—35.
P. 8. Tit. de constit. Auth. *Immo* in f. — V, 183, (71).
libelli de jure canonico. — V, 178—185. VI, 404. †
init. — V, 181, (65).
P. 6. Tit. ult. — V, 172, (54).
quaestiones Sabbathinae. — III, 587. V, 185—188. †
de pugna. — V, 188—190. †
rubr. qualiter sacramentum praestetur in pugna. — IV, 181. 182.
rubr. de furto. — IV, 318.
de positionibus. — V, 191. †
de bonorum possessionibus. — V, 191. 192. †
summa de actionibus. — V, 192. 193. †
summa juris s. juris civilis? — V, 192. 193. †
additiones ad Joannis Bassiani arborem actionum? — V, 193. †
disputationes? — V, 193. †
Rogerius, glossae. IV, 188. 189. 427—431. †
ad Digestum novum L. 8. de cess. bon. (12. 3). — III, 431, (58). 647.
summa Codicis. — IV, 189—191. 432—437. †
de praescriptionibus. — IV, 191—192. †
de dissensionibus dominorum. — IV, 192. 193. V, 223—228. †
N. 37. p. 18. ed. Lips. 1821. — IV, 169.
§. 20. 42. 47. — V, 228.

Rogerius.
glossae ad Decretales? — IV, 193. †
Rogge, Gerichtsweſen der Germanen.
Rolandinus ap. Muratori T. 8.
Rolandinus Bononiensis, v. Rolandinus de Romanciis.
Rolandinus Passagerii, summa artis notariae. — III, 589. 590. V, 475—478. VI, 405. †
tractatus de notulis. — V, 476—478. †
aurora. — V, 476—478. †
de officio tabellionatus in villis vel castris. — V, 476—478. †
flos ultimarum voluntatum. — V, 478—480. †
praefat. — V, 480, (149).
Rolandinus s. Rolandus de Placiola s. Piazzola, Schrift, worin die Könige zuſammengeſtellt ſind, bei welchen Krönung oder Salbung hergebracht iſt. — VI, 425. †
Rolandinus de Romanciis, de ordine maleficiorum. — III, 589. 590. V, 488. 489. †
additiones ad Alberti Galeotti summulam quaestionum. — V, 466. 467. 489. †
statuta.
determinationes et quaestiones. } — V, 489. †
summa feudorum.
de positionibus? — V, 490. †
Rolandus, v. Rolandinus de Placiola.
de Romanciis, v. Rolandinus de Romanciis.
Romanus s. Pontanus (Ludovicus), comment. de jur. civil. libris. — VI, 420. †
consilia. } — VI, 420. †
singularia. }
N. 256. — VI, 91, (14).
Romé de l'Isle, métrologie. Paris 1789. 4.
Romualdus Salernitanus, chronicon apud Muratori Script. T. 7.
Roquefort, glossaire de la langue romaine.
de Rosciate s. Rosate, v. Albericus.
Roßhirt, Beiträge.
Roth, de re municipali Romanorum. Stutgard 1801. 8. p. 23. 24. — I, 30, (37).
p. 71. 79. — I, 71. 72.
Rovelli (Gius.), Storia di Como. P. 1. Milano 1789. P. 2. Milano 1794. P. 3. T. 1. Como 1802. P. 3. T. 2. Como 1803. in 4. — III, 654. †
Rubeus, historia Ravennatum ed. Venet. 1590.
Rücker (J. C.), Vorleſungen über die juriſtiſche Literatur. 1744. — III, 73. †
Rühs (F.), über die Geſchichte der Weſtgothen. Greifswald 1801. 8.
Ruffi, histoire de Marseille.

Rufinus, lectura ad tres libros. — III, 557, (60).
lectura ad Decretum. — III, 582—584.
Ruinart, ad Gregorium Turonensem.
Rutilius (Bernardinus), v. Fichardus (Joannes).
Rybisch (Sigefridus), monumenta sepulcrorum cum epigraphis . . . per Tobiam Fendt pictorem et civem Vratislaviensem in aes incisa et aedita. Ann. Chr. MDLXXIIII. — III, 12—15. IV, 477. †
monumenta illustrium virorum cura ac studio Marci Zuerii Boxhornii. Amstel. ap. Jo. Janssonium. Anno 1638. — III, 14. †
monumenta illustrium virorum et elogia. Editio nova aucta antiquitatis monumentis in agro Trajectino repertis. Traj. ad Rhenum sumpt. Gisberti a Zyll bibliop. A. 1671. — III, 14. †
N. 50. — V, 401, (178).
N. 53. — VI, 229, (8).
N. 57. — VI, 228, 229.
N. 70. — V, 473. 474, (142).
N. 73. — V, 1. 2.
Rymer, foedera etc. Londini 1816. fol.

S.

Sabinus (Pomponius), v. Laetus.
Saccus (Cato), v. Cato.
Salathiel, summa artis notariae. — V, 469. 470. 560. 561. †
summa de libellis formandis. — V, 470—472. †
de Saliceto (Bartholomaeus), comment. in Codicem. — VI, 233. 234. †
eod. prooem. — VI, 227, (1).
— Lib. 8. in fin. — VI, 228, (2. 3).
— Lib. 9. init. — VI, 228, (4).
— ad Lib. 34. de donat. — VI, 230, (9).
— ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10). — IV, 78—82.
comment. ad Digestum vetus. — VI, 234. 235. †
ad L. 5. de servis exportandis. — VI, 231, (14).
consilia. — VI, 235. 405. †
repetitiones. } — VI, 235.
de mora. }
de usu feudorum? } — VI, 236. †
epistolae. }
summaria ad Codicem. — VI, 162. †
Salimbene, chronica ap. Sarti P. 2. p. 209.
Sallustius.
Salmasius, ad Vopiscum.
de modo usur.
de subscrib. et sign. testam.

Salmon, de l'étude des conciles et de leurs collections. Paris 1724. 8.
Salunus Aquilius (Petrus), vita Tancredi in editione ordinis judiciarii Tancredi, Colon. 1564. — V, 113. †
Salvianus, de gubernatione Dei.
Salvino Salvini, catalogo crohológico de canonici della chiesa metrop. Fiorentina, compilato l'anno 1751. Firenze 1782. 4.
Sandeus, v. Felinus.
Sammarthanus (Dion.), Gallia christiana. T. 1—13. Paris. 1716—1785. fol. — I, XXII. †
T. 1. app. Instr. p. 3. (document. a. 940). — II, 110.
— — — p. 4. (document. a. 1050). — II, (82).
— — — p. 75. (document. a. 991). — II, 113.
— — — p. 78. (document. a. 1115). — II, 113.
— — — p. 82. (document. a. 1052). — II, 108.
— — — p. 83. (document. a. 1101). — II, 108.
— — — p. 84. (document. a. 1095). — II, 108.
— — — p. 142. (document. a. 1126). — II, 108.
T. 6. Instr. p. 1. (placitum Narbon. a. 783). — I, 200. 201.
— — p. 9. (placitum a. 879). — I, 201.
— — p. 418. (placitum a. 883). — I, 202.
T. 13. (1785). p. 1218. — V, 531, 532, (6).
— Instr. p. 2. (placitum a. 918). — I, 180. 181.
— — p. 369. (document. ducis Arnulphi a. 706). — I, 197. 198, (72).
Sammlung für Agrimensoren, v. Corpus finium regundorum.
de Sancto Blasio (Baptista), v. Blasio.
Sanutus, Liber secretorum fidelium crucis in: Gesta Dei per Francos ed. Bongars. Hanov. 1611. f. T. 2. p. 64.
Sander (Ant.), bibliotheca Belgica manuscripta. Insulis. 1641. 4. p. 178. — IV, 360, (27).
Sarisberiensis, v. Joannes Sarisberiensis.
Sarravius, epistolae ad Burmann.
Sarti (Maurus), de claris Archigymnasii Bononiensis Professoribus a Saeculo XI. usque ad Saeculum XIV. Tomi I. Pars I. Bononiae MDCCLXIX. ex typ. Laelii a Vulpe Instituti Scientiarum typographi. Tomi I. Pars II. ib. MDCCLXXII. (fol.) ed. Maurus Fattorini. — III, 57—66. 144. †
P. 1. p. 4—6. — IV, 21.
— p. 10. — III, 187, (116).
— p. 14. 15. — IV, 38.
— p. 16. — IV, 49.
— p. 23. — IV, 36, (48).
— p. 33. — IV, 82, (34).
— p. 37. 38. — IV, 106.
— p. 41. — V, 230, (37).

Sarti (Maurus).
P. 1. p. 42. — IV, 140, (147).
p. 47. — IV, 36, (48).
p. 48. — V, 444, (79).
p. 58. — IV, 181, (14).
p. 59. — IV, 188, (23).
p. 64. — IV, 36, (48).
p. 87. — IV, 90, (48).
p. 96. 97. (epitaphium Azonis). — V, 1. 2.
p. 100. — V, 23, (59).
p. 106. (constit. Friderici I. a. 1177). — III, 473, (124).
p. 109. not. b. — V, 169, (45).
p. 127. — V, 141.
p. 141. — V, 262.
p. 148. — V, 325. 326.
p. 149. not. i. (document. a. 1269). — III, 236, (215).
p. 150. — V, 329, (17). 331.
p. 153. — V, 328, (17).
p. 155. — V, 377, (130). 378.
p. 166. — V, 352, (75).
p. 170. — III, 187, (116).
p. 187. — III, 533, (4).
p. 190. not. d. — V, 302, (55).
p. 202. not. e. — III, 576, (32).
p. 204. — V, 65, (62).
p. 205. — IV, 90, (48).
p. 234. — III, 247, (238).
p. 238. — V, 399.
p. 258. — III, 381, (609).
p. 271. 275. — III, 476, (128).
p. 293. — V, 210, (11).
p. 307. — IV, 325. 326.
p. 326. — V, 256.
p. 341. — V, 114.
p. 345. §. 4. — III, 204, (148).
p. 351. — V, 418, (15).
p. 372. — V, 444, (79).
p. 387. — III, 212, (165).
P. 2. p. 31. — V, 119, (66).
p. 36. — V, 108. 109.
p. 41. — III, 210, (169).
p. 59. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
p. 64. — III, 200, (141).
p. 69. (constit. Friderici I. a. 1177). — III, 473, (124).
p. 76. — III, 239, (221).
p. 88. (testament. Alberti Odofredi). — III, 533, (5).

Sarti (Maurus).
P. 2. p. 90. (testament. Alberti Odofredi). — III, 393, (5).
— p. 92. — V, 285, (22).
— p. 96. — III, 204, (149).
— p. 105. — III, 248, (240).
— p. 107. (testament. Martini Syllimani). — III, 517, (5).
— p. 121. (testament. episcop. Zoen.). — III, 555, (56).
— p. 131. (document. a. 1279). — III, 239, (222). 241, (228). 243, (232). 558, (63).
— p. 177. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
— p. 187. 188. — IV, 38.
— p. 214. (document. a. 1262). — III, 533, (5).
— p. 216. 217. (catalog. librorum Cervotti Aocarsii). — III, 556. 557. V, 232, (39). 295. 296.
— p. 222. — III, 201, (142).
— p. 224. rubr. 11. — III, 540, (19).
P. 3. p. 19. — III, 221, (178).
— p. 32. — III, 246, (236).
Sartorius, Verſuch über die Regierung der Oſtgothen. Hamburg 1811. 8. S. 105. — I, 290, (90).
S. 200. 207. — I, 286, (83).
S. 298. — I, 290, (90).
S. 342. 347. 348. — I, 286, (83).
Saubertus, hist. biblioth. reipubl. Noribergensis.
Savaro, notae ad Sidonium Apollinarem.
v. Savigny, Recht des Beſitzes, 2te, 3te und 5te Ausgabe.
Eichhorn und Göſchen, Zeitſchrift für geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft.
Beitrag zur Geſchichte des lateiniſchen Novellentextes (Zeitſchr. f. geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft Bd. 2. Num. 3).
Abhandlung über das Jus Italicum (Memoiren der Berliner Akademie von 1814—1815. und Zeitſchr. f. geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft Bd. 5. S. 242). — IV, 466. †
Abhandlung über die Römiſche Steuerverfaſſung (Memoiren der Berliner Akademie v. 1822—1823. Berlin 1825, hiſtoriſch-philologiſche Klaſſe S. 27). — IV, 466. †
über die Authentiken der Inſtitutionen (Civil. Magazin Bd. 3. Num. 14).
(Savioli (Ludovico Vittorio)), Annali Bolognesi. Vol. 1. P. 1. 2. Bassano 1784. 4to. Vol. 2. P. 1. 2. Bassano 1789. 4to. Vol. 3. P. 1. 2. Bassano 1795. 4to. — III, 122. 144. †
Vol. 1. P. 1. p. 172. 175. — III, 128.
— — p. 176. — III, 102. 103. 128.
— — p. 359. (document. a. 1239). — IV, 117. 118.

Savioli (Ludovico Vittorio)).
Vol. 1. P. 2. p. 123. 124. Num. 73. (placitum a. 1075). — II, 216.
— — p. 261. N. 172. (sententia Bulgari a. 1159). — II, 69. 82. 83.
Vol. 2. P. 2. p. 176. — III, 131, (19).
— — N. 471. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
Vol. 3. P. 1. p. 315. — III, 151, (24).
Vol. 3. P. 2. p. 56. — III, 159, (37).
— — p. 489. — III, 147—151.
— — N. 763. — III, 210, (160).
Saxilo, v. Odilo.
Saxius, onomasticon. T. 2. p. 537. 538. — II, 250. 251.
Saxius (J. A.), hist. typogr. lit. Mediolanensis vor: Argelati bibl. script. Mediolan. T. 1.
Saxo, v. Petrus Saxo.
Saxonius Hattestedius (Jo.), assertio de glossis Accursianis et Bartoli . . . commentarius etc. Basileae. 1548. 8.
Say, économie politique.
Scardeonius, de antiquitate urbis Patavii ap. Burmann thes. Italiae T. 6. P. 3.
Schalunus, v. Salunus Aquilius.
Schard (S.), v. Socinus (Mar.), distinctiones Bartoli.
Scherz (J. J.), glossar. p. 59. (document. a. 1419). — II, xx. p. 60. (document. a. 1406). — II, xx. xxi. diss. de authenticarum auctoribus et auctoritate. Arg. 1733. cap. 1. — IV, 48. 49. †
Schilter, thesaurus.
codex juris alemannici feudalis, appendix: Ant. Mincuccius.. de feudis libri VI. Argent. 1695. 4. et Argent. 1728. fol.
v. Schlieffen, Nachricht von dem pommerſchen Geſchlechte der von Slawin oder Schlieffen. 1780. 4. S. 12. 25. — I, 186, (57).
Schmid (Jo. Andr.), de notariis ecclesiae tum orientalis tum occidentalis diss. triga. ed. 2. Lips. 1756. 4.
Schmid (Jo. Chr.), diss. de civitatum defensoribus. Lips. 1759. 4.
Schöpflin, Alsatia illustrata T. 1. p. 774. — I, 230, (136).
Scholia ad Juliani epitom. Novellarum in Miraei edit. Juliani 1561. p. 176. — II, 187—191. †
Schosserus (Christ. Theod.), Epitaphia praecipuorum JC. Europae. Hamburgi 1615. 8. III, 11. 12. †
N. 82. — V, 1. 2.
N. 87. — V, 396, (167).
Schott (A. F.), Lipenii bibliothecae realis juridicae supplementum. Lips. 1775. f.
Schrader (Laur.), monumentorum Italiae . . Libri quatuor. Helmst. 1592. fol. — IV, 477. †
fol. 60. — V, 1. 2.

Schrader (Laur.).
fol. 71. — V, 396, (167).
fol. 225. — V, 392, (158).
fol. 273. — VI, 134, (39).
fol. 352. — VI, 114, (8).
Schrader (Ed.) resp. Specker (G. F.), dissert. qua epitome Institutionum . . . describitur. Tubing. 1819. 8.
prodromus.
Abhandlungen aus dem Civilrecht. Hannover 1808. S. 237 bis 251. — III, 415, (36).
civiliſtiſche Abhandlungen. Weimar 1816. 8.
Schulting, jurisprudentia Antejustinianea, praefat. p. 3. — II, 31. 32.
Schröckh, Kirchengeſchichte.
Schunck, Jahrbücher.
Schwarz, de ornamentis librorum.
Geſchichte der Erziehung.
de Segusio (Henr.), summa aurea . . . cum Nic. Superantii, Azonis et Accursii annotationibus. Basil. 1573. Colon. 1612. f. — V, 39, (105). 40, (106). †
Seidensticker, comm. de Marculfinis similibusque formulis. Jenae. 1815.
Selden, dissertatio ad Fletam. Londini 1647. 4. — IV, 350 — 353. †
uxor Ebraica.
Selectae quaestiones juris variae Col. 1570. f.
de Senckenberg (Ren. Car.), Lipenii bibliothecae realis juridicae supplement. Vol. 2. Lips. 1789. fol.
methodus jurisprudentiae, append. 3. §. 14. — II, 250. 258, (137).
append. 3. §. 17. p. 109. (constit. Conradi II.). — I, 136. 137.
praef. ad Begeri corpus juris reconcinnatum.
Brachylogus juris civilis. Francof. et Lips. 1743. 4to. — II, 243. †
Sennetonii, Brachylogi prima editio sub titulo: corpus legum per modum institutionum. In fine libri: Institutiones Lugd. ap. Sennetonios. 1549. fol. — II, 239. †
de Senis (Federicus), v. Federicus Petruccius.
Sepolcro della ill. Sig. Beatrice de Dorimbergo. Brescia. 1568. 8.
Serie di Ritratti d'uom. ill. Toscani.
Servius, ad Virgilii Aeneid.
Severinas s. de S. Severino (Joannes Baptista), v. Caccialupus.
de Seyssel (Claude), comment. de ordinariis jur. civ. libris. — VI, 426. †
Sichard, Codicis Theodosiani Libri XVI. quibus sunt ipsorum Principum autoritate adjectae Novellae . . . excud.

Basileae Henr. Petrus, mense Martio M. DXXVIII. fol. min. — II, 62. †
Sidonius Apollinaris, epistolae.
(Siebenkees), Allgemeiner literarischer Anzeiger. Leipzig. 1798.
Sigebertus Gemblacensis, de eccles. script. c. 70. — II, 42, (25).
Sigismundus de Ubaldis, de statutis. — VI, 217. 218. †
Signorelli vicende della cultura nelle due Sicilie, Napoli, (V. Tomi in 8vo. 1784. 1785. 1786).
Signorolus s. Signorinus de Homodeis, repetitiones. — VI, 426. 427.
consilia. — VI, 170. †
Sigonius, opera ed. Argelati. Mediol. 1733. f. — III, 9. 121. †
historiarum Bononiensium libri sex, in T. 3. opp. ed. Argelati. — III, 121. †
Lib. 1. p. 33. — III, 148, (18).
Lib. 2. init. p. 62. — I, 352.
— p. 63. — III, 128.
— ad a. 1076. p. 73. — I, 352.
— p. 92. — III, 128.
Lib. 3. p. 142. — IV, 171.
Lib. 4. ad a. 1199. — IV, 214, (17).
de regno Italiae Lib. 11. in opp. T. 2. p. 678. 682. — III, 83, (5).
de jure Italiae Lib. 2. cap. 11. 12. — I, 41, (67).
de scholis Bononiensibus opp. T. 6. p. 989—992. — III, 148, (18). †
de episcopis Bononiensibus Lib. 2. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
Silvester, v. Sylvester Giraldus.
Simon (Denis), nouvelle biblioteque historique et chronologique des principaux auteurs et interpretes du droit civil. T. 1. 2. Paris. 1695. 16. — III, 72. †
Simon Parisiensis, forma opponendi contra procuratoria? (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 100). — V, 536, (17). †
Singularia variorum doctorum in utroque jure. Lugd. 1570. Francof. 1596.
Sinnama (Haryngbus Sifridus), expositiones s. declarationes utriusque juris. Coloniae per Jo. Koelhoff 1491. fol. — III, 487, (149). VI, 427. †
Sire Raoul ap. Muratori Script. T. 6. p. 1181. — III, 103, (35).
p. 1182. — III, 106.
Sirmond, concilia Gall.
notae ad Sidonium Apollinarem p. 147. — I, 59, (127).
formulae ap. Canciani Vol. 3., v. Formulae.
quaestio triplex in opp. T. 4. Ven. 1728. fol.
Sismondi, histoire des républiques Italiennes du moyen âge, 8 Bände in 8. der erste Band Zurich 1807. — I, XXIX. XXX. 155. †

Sismondi.
T. 1. p. 76. 77. 79. — I, 351.
— p. 90. — I, 242, (162).
— Ch. 2. p. 95. — I, 177, (45).
— p. 113. 117. 118. — I, 354. 355.
— p. 149. 150. 168. — I, 312, (129).
— p. 244. sq. — I, 339, (183, a).
— p. 332. 351. — I, 354. 355.
— p. 368. — V, 216.
— p. 397. — I, 242, (162).
T. 2. p. 102. — IV, 153. 454. V, 216.
Socinus (Bartholomaeus), comment. ad Infortiatum. — VI, 305. 306. †
repetitiones. — VI, 306. †
consilia. — VI, 306, 405. †
opus fallentiarum et regularum? — VI, 306. †
Socinus (Marianus I.), comment. in Decretales. — VI, 298, (87). †
consilia. — VI, 298, (87). 306. 405. †
libelli aliqui Decretales spectantes. — VI, 298, (87). †
distinctiones Bartoli. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4. — VI, 162. †
Socinus (Marianus II.), consilia. — VI, 307. †
Sousa, hist. gen. da Casa Real Port.
Spangenberg, Rechtsbuch. S. 421. 432. — III, 415, (36).
(Sparke (Jos.)), historiae Anglicanae scriptores varii. Londini 1723. fol.
hist. coenobii Burgensis in: hist. Anglic. scriptores varii. Lond. 1723. fol.
Spartianus.
Speculator, v. Durantis.
Spinellus s. de Neapoli (Nicolaus), lecturae in Institutiones. — VI, 427. †
Spittler, Staatengeschichte Th. 2. S. 46. — I, 355.
Th. 2. S. 47. — I, 244, (164). 350. 351. 355.
— S. 84. — I, 334. 335.
(Spittler), Geschichte des kanonischen Rechts.
Abhandlung über das calendarium archigymnasii Bononiensis in: Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte (von Abele), St. 1. N. 1. p. 15—27.
Spon, histoire de Genève. Genève 1730. 4.
Statuta academ. Aretinae a. 1255. in: Cav. Lorenzo Guarzesi opere T. 2. p. 106—108. — III, 293—295. † abgedruckt III, 624. 625.
Statuta et privilegia almae universitatis Juristarum Gymnasii Bononiensis. Bononiae ap. Alex. Benacium. 1561. fol. min. — III, 144—147. 163. 164. †
Auszüge daraus. — III, 594—617.
Lib. 1. p. 1. — III, 172. 173. abgedruckt III, 594.
— p. 18. abgedruckt III, 595—597.

Lib. 1. p. 24. — III, 246, (236).
— p. 26. abgedruckt III, 597—599.
— p. 27. abgedruckt III, 599—606.
catalogus stationariorum. — III, 146. 147.† abgedruckt III, 600—606.
Lib. 2. p. 30. — III, 229.
— p. 34. — III, 247, (237).
— p. 35. abgedruckt III, 606—608.
— p. 36. — III, 233, (207).
— p. 38. abgedruckt III, 609.
— p. 40. — III, 221, (177). 212, (229); abgedruckt III, 609.
— p. 41. — III. 193, (128). 194, (130); abgedruckt III, 610—612.
— p. 42. — III, 194, (130); abgedruckt III, 612. 613.
— p. 44. — III, 577, (38).
— p. 45. — III, 246, (236).
— p. 93. — III, 577, (38).
Lib. 3. p. 49. — III, 221, (178).
— p. 50. rubr. de juramento scolarium. — III, 165, (50).
— p. 52. abgedruckt III, 614.
— p. 59. — III, 181, (100).
— p. 63. abgedruckt III, 615.
— p. 64. — III, 242, (229, a); abgedruckt III, 616.
Lib. 4. p. 68. abgedruckt III, 616. 617.
— p. 69. — III, 245, (234). 246, (236).
— p. 73. — III, 227, (196).
p. 34. — III, 219, (175).
p. 40. — III, 219, (175).
p. 75. — III, 167, (61).
p. 85. rubr. de immunitatibus. — III, 190, (122).

Statuta philosophiae ac medicinae scholarium Bononiensis gymnasii . . . instaurata 1609. Bononiae ap. Victorium Benatium 1612. fol. — III, 147. †

Statuta Complutensis univ., v. Constitutiones insignis collegii etc.

Statuta Gymnasii Ferrariae Artistar. 15 saec. ap. Borsetti, hist. Ferrar. Gymn. I. p. 364—437. — III, 297, (378).
a. 1613. ap. Borsetti. I. p. 255 sq. — III, 297, (379).

Statuta Montepessulan. universitatis a. 1220. ap. Egrefeuille p. 343—346. — III, 353.†
a. 1242. ap. Gariel P. 1. p. 356 sq. — III, 356. 360, (534). †
a. 1341. ap. Gariel P. 1. p. 470—472. Egrefeuille p. 356—361. — III, 358. †

Statuta Parisiensis universitatis a. 1215. ap. Bulaeum III. p. 81. 82. — III, 321. †

Statuta Parisiensis univ.
facultatis Artium a. 1344. in: Biblioth. max. Patrum. Lugdun. T. 26. p. 482. — III, 321. †
a. 1370. ap. Dachery spicil. ed. 2. T. 3. p. 735—737. — III, 321. †
a. 1452. ap. Bulaeum V. p. 562—677. — III, 321. †
reformation de l'université de Paris a. 1600. à Paris chez Claude Thiboust 1667. 8. — III, 322. †
Statuta Patavinae universitatis.
Statuta spectabilis et almae universitatis Juristarum Patavini gymnasii .... nunc primum typis excussa, .. 1550 in 4to. (in f. 1551). — III, 252. 260. (261). †
Lib. 1. cap. 6. — III, 173. 174. 263, (266).
de constitutionibus et immunitatibus almae univ. Juristarum Gymnas. Pat. (ed. 2). 1564. 4to. — III, 252. 260. 261. †
Instituta et Privilegia . . . Juristarum Pat. Archigym. . . . ed. quinta. 1638. 4to. (in f. 1639). — III, 252—260. 261. †
Instituta et Privilegia . . . Juristarum etc. ed. sexta . . 1645. in 4to. — III, 252. 260. 261. †
Instituta et Privilegia . . Juristarum etc. ed. septima . . 1674. in 4to. — III, 253. 260. 261. †
Statuta et privileg. incl. Germanorum nationis jur. fac. in . . . univ. Patavina (ap. Hönn, iter juridicum, Vitebergae 1688. 12. p. 131—199). — III, 253. 263. (264). †
Statuta Dominorum Artistarum Academiae Patavinae. (1496). — III, 253. †
Lib. 1. cap. 24. — III, 265, (273).
Statuta et Privilegia almae univ. DD. Philos. Medic. et Theol. cognomento Artistarum cel. Archigymn. Patavini . . . 1648. 4to. — III, 253. †
Lib. 1. cap. 24. — III, 265, (273).
Lib. 4. cap. 12. — III, 274, (303).
Statuta Pisanae academiae a. 1478. ap. Fabroni I. p. 439—466. — III, 284. †
Theologorum a. 1475. ap. Fabroni I. p. 424—439. — III, 284. †
Doctorum a. 1479. ap. Fabroni I. p. 466—481.
Statuta Romae urbis, s. l. et a. fol. (15 saec.). — III, 299. †
Lib. 3. cap. 17. — III, 221, (177).
Statuta Salmanticensis univ., v. Constitutiones Salmanticensis etc.
Statuta venerandi sacrique collegii Jurisconsultorum Aug. Taurinorum. Taur. 1614. f. — III, 312, (418). †
Constitutions pour l'université de Turin.
Statuten der Italienischen Städte. — III, 473—475. †
Stepf, Gallerie aller juridischen Autoren. Erster Band (A und B). Leipzig. 1820. 8. — III, 74. †

Stephanus (Car.), praef. ad (Bulg.) comm. in Tit. D. de R. J. Paris. 1552. 1557. 8.
Stephanus Tornacensis epistolae N. 24. in bibl. Patrum. Paris. T. 3. 1654. f. p. 770. — IV, 196. 197.
Stockmann, ad Bachii historiam juris.
Strauchius (Jo.), dissertationes academicae quinque. Jenae, s. a. 4. — IV, 48. †
Strieder, Heſſiſche Gelehrtengeſchichte.
Struve, bibliotheca jur.
historia juris.
de Stynna (Jo.), Speculum abbreviatum. — VI, 427. †
Suetonius, vitae Caesarum.
de claris rhetoribus.
Sulimanus v. Syllimani.
Summa Decreti, Cod. Ms. Mogunt. bibl. — II, 132, (144).
extraordinaria. — V, 29. 54. 55. †
Summae, v. Collectio Summarum.
legum ad Breviar. Alarician. v. Breviarium Alaricianum.
Summaria in corpore jur. civ. glossato. — VI, 162. 163. †
Summonti, hist. di Napoli, ed. 3. Napoli, 1748. 4.
Surius, de probatis Sanctorum historiis. Col. 1570. f. — I, 405, (17).
de Suzaria (Guido), additiones ad Accursii glossam in Digestum vetus. — V, 354. †
reprobationes super Digestum vetus. — V, 354. †
glossae s. comment. in Codicem. — V, 354. 355. †
de ordinatione causarum. — V, 355. 356. †
quaestiones. } — V, 356. †
de testibus. }
de jure emphyteutico? — V, 357. 434. †
de primo et secundo decreto? } — V, 357. †
de ordine maleficiorum? }
de tormentis s. de quaestionibus? — V, 357. 358. †
de instrumento guarentigiato? } — V, 358. †
declarationes variae? }
leges, quas summis amicis suis consuluit tenere menti si vellent Jurisperiti haberi etc.? — V, 358. 359. †
Swapham (Rob.), historia Coenobii Burgensis in: (Jo. Sparke) hist. Anglican. scriptores varii, Lond. 1723. fol.
Syllimani (Martinus), additiones ad Accursii glossam in Digestum vetus. — V, 375. †
additiones ad Accursii glossam Codicis. — V, 375. 376. †
summa feudorum. — V, 376. †
responsa. — V, 376. †
Sylvester Giraldus s. Giraldus Cambrensis, lectura ad Decretum. — III, 582—584.
de rebus a se gestis Lib. 2. cap. 1. 2. in: Wharton Anglia sacra P. 2. Londini 1691. f. p. 477—479. — IV, 372, (56).

T.

T.

Tabourot, v. Des Accords.
Tabula Heracleensis.
Tacitus, de moribus Germanorum.
Tacoli (Nicola), parte terza delle memorie storiche di Reggio. In Carpi 1769. f. p. 215. (document. a. 1276). — III, 311, (415); abgedruckt III, 626—628.
Tafuri (G. B.), serie degli Scritt. di Napoli, opusc. Calogerà T. 24.
Taisand (Pierre), les vies des plus celebres Jurisconsultes . . Paris 1721. 4. — 1734. 4. — III, 52. 53. †
Tancredus Bononiensis,
ordo judiciarius. — III, 586. 587. V, 111—117. VI, 215. 216. 404. †
prooem. — IV, 273, (9).
I. 6. de arbitris in f. — V, 121, (70).
II. 4. de contumacibus. — V, 107, (36).
II. 15. de satisdat. actoris. — V, 109, (46).
versio vetus Francogallica Cod. Ms. Par. N. 7347. — V, 115. †
versio vetus Germanica. — V, 115. †
glossa anonym. Cod. Ms. Paris. N. 4366. b. — V, 116. †
summa de matrimonio. — V, 117. 118. †
apparatus ad Decretalium collection. 1. 2. 3. — III, 582. 585. V, 119. †
provinciale. — V, 119. 120. †
collectio Vta Decretalium? / glossae ad Decretum? — V, 120. †
summa titulorum? — V, 121. †
libellorum, quibus in judiciis experimur, formulae, sive de ordine judiciario? — V, 121. †
summa ordinis judiciarii versibus scripta? / summa de poenitentia? — V, 122. †
summae ordinis judiciarii duae? (Cod. Ms. Bonon. biblioth. collegii Hispanici N. 219). — V, 122. 123. †
summa quaestionum s. Compendiosa? — V, 123. 124. †
Tancredus de Corneto, summa quaestionum s. Compendiosa. — V, 123. 124. VI, 215. (97). †
Tanucci, epistola de Pandectis Pisanis, ed. 2. Flor. 1731. 4.
defensio secunda, ed. 2. Flor. 1731. 4.
Tapia (Car.), Jus regni Neapolitani. Neap. 1608. f.
Tartagnus (Alexander), s. Alexander de Imola, lecturae in Digestum vetus. — VI, 275. †
lecturae in Infortiatum. / — in Digestum novum. / — in Codicem. — VI, 276. †
— in Digesta scripta a Matthaeo Vico, edita a Jo. Bapt. Ferretto sub titulo: Alex. Tartagni ad frequentiores ff. titulos. Venet. 1595. — VI, 276. †

Tartagnus (Alexander).
apostillae Bartoli. — VI, 162. 276. †
comment. in libr. III. Decretalium. — in Sextum et Clementinas. — in Decretales. } — VI, 277. †
consilia. — VI, 277. 405. †
Lib. 4. cons. 108. — VI, 272, (4).
de actionibus. — VI, 277. †
summaria ad corpus juris civ. — VI, 162. †
Taurellus, editio Pandectarum. Flor. 1553. f. in dedicatione. — III, 85, (8). 88. 414.
Tennemann, Geſchichte der Philoſophie.
Terrasson, histoire de la jurisprudence Romaine. Paris 1750. f. — III, 73. †
mélanges d'histoire, de littérature, de jurisprudence litt. etc. Paris 1768. 12.
Tessereau, histoire de la Chancellerie de France. Paris 1710. f.
Teutonicus, v. Joannes Teutonicus.
Thaumassiere, v. La Thaumassiere.
Theodorus, archiep. Cantuarensis, poenitentiale.
a Theramo (Jac.), liber Belial, s. processus Luciferi contra Christum.
Thibaut, civiliſtiſche Abhandlungen.
Thomas Cantuarensis, epistolae ed. Lupus. Bruxellis 1682. 4to. Lib. 5. ep. 85. — IV, 358, (18).
Thomas de Piperata, v. de Piperata.
Thomasius (Jac.), dissertationes per modum programmatum publicatae. Hal. 1693. 8.
Thurmann (Caspar), Materialien für juriſtiſche Literatur. — III, 72. †
de Tigrinis (Franciscus), lecturae in ordinarios jur. civ. libros. — VI, 173, 174. †
consilia. — VI, 174. †
notae ad constitutiones regni Siciliae. — VI, 174. †
Tilius, lib. rat. quotid. vor dem Dig. novum Paris. 1550. 4. Cod. Theodos. Paris. 1550. 8.
Tindarus Alfanus, de testibus. — VI, 427. †
eod. Lib. 2. c. 9. — VI, 436. 437.
de compensationibus. de decimis. } — VI, 427. †
Tiraboschi (Girolamo), Storia dell' Augusta Badia di S. Silvestro di Nonantola . . . Tom. 1. 2. Modena 1784. 1785. fol. — I, xxi. †
T. 1. p. 341. — I, 137, (102).
T. 2. N. 4. p. 16 sq. — I, 212, (102).
— N. 4. p. 18. not. 10. (docum. Aistulphi a. 752). — I, 197. 198, (72).
— N. 7. p. 19. — I, 251, (2).
— p. 19. (docum. a. 753)? — I, 122, (77).
— N. 27. (a. 826). — II, 219, (59. 60).

Tiraboschi (Girolamo).
T. 2. N. 29. — II, 219, (60).
— N. 34. (a. 905). — II, 219, (59).
— N. 35. — II, 219, (59).
— N. 36. p. 52. (docum. circa a. 845). — I, 163. II, 219, (59).
— N. 37. — II, 219, (59).
— N. 38. p. 54. (docum. Mediol. a. 853). — I, 409. II, 219, (59).
— N. 39. 40. — II, 219, (59).
— N. 41. p. 56. (docum. a. 861). — I, 163. II, 219, (59).
— N. 42. — II, 219, (59).
— N. 43. p. 57. (docum. Nonantolae a. 872). — I, 166. 251. 252, (3).
— N. 46. 47. — I, 251. 252, (3).
— N. 56. p. 74. 77. (placitum Mantuae a. 898). — I, 166. 167.
— N. 64. — II, 219, (60).
— N. 87. p. 117. (placitum Papiens. a. 945). — I, 166.
— N. 90. 92. 96. 103. 125. 131. — II, 219, (60).
— p. 21. 39. 61. 62. — I, 169, (28).
— p. 88. (docum. Parmens. a. 905). — II, 207, (27).
— p. 152. — II, 206, (26).
— p. 161. (docum. a. 1029). — II, 207, (27).
— p. 289. (docum. a. 1169). — IV, 87, (41).
Storia della letteratura Italiana. Modena 1772—1782, ed. 2. ib. 1787—1794. — III, 66. †
T. 3. Lib. 3. C. 5. §. 5. — II, 258, (137).
— Lib. 4. C. 2. §. 39. — II, 201, (9).
T. 4. Lib. 1. C. 4. §. 3. — III, 533, (4).
T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 19. 23. — VI, 430, (4).
— — — §. 24. — VI, 133, (35).
Bibliotheca Modenese. 6 Vol. 4. Modena 1781—1786. — III, 66. 67. †
T. 1. p. 47. — IV, 277, (16).
Tiraquellus, Semestria. Lugd. 1586. f. — VI, 393, (44).
de Tocco, v. Karolus de Tocco.
Tomai s. Tomasi (Petrus s. Petrus Francisc.), v. Petrus Ravennas.
Tomasini (Jac. Phil.), gymnasium Patavinum, Utini 1654. 4. — III, 253. 254. †
p. 9. (bulla P. Urban. IV. a. 1263). — III, 268, (289).
p. 18. 377. — III, 258, (254).
bibl. Venetae Manuscriptae. Utini 1650. 4.
Toppi (Nic.), de origine omnium tribunalium . . civ. Neapolis. Neap. 1655. 4.
dell' origine del tribunale della gran corte.

Toscani, juris publici Romani arcana. T. 3. p. 46. sq. p. 59. sq. — II, 259. 260.
Tractatus plurimorum doctorum, Lugd. per Jo. Marion. 1519. 4.
Tractatus de testibus ... Colon. apud heredes Joan. Gymnici. 1596. 4. — III, 35, (19). 41, (34). †
Tractatus universi juris, Lugd. 1549. Venet. 1584.
Traversarius, v. Ambrosius Camaldulensis.
Trithemius (Joannes), de scriptoribus ecclesiasticis. Moguntiae 4. Basil. 1494. f. — III, 33. 34. †
fol. 63. — IV, 263, (28).
fol. 75. — V, 405, (185).
Turnout (Joannes) (Kinschot), casus breves super totum corpus juris civilis. — V, 318. †
Twysden (R.), historiae Anglicanae scriptores X. Londin. 1652. fol.
Tyndarus, v. Tindarus Alfanus.

U.

de Ubaldis, v. Angelus, Baldus, Petrus, Sigismundus de Ubaldis.
Ubertus de Bonacurso, de praeludiis causarum. — III, 586. 587. V, 130. 137—139. †
de judiciis quaedam? — V, 139. †
Ubertus de Bobio, glossae s. lecturae ad Digestum vetus et Codicem. — V, 134. †
cavillationes s. libellus. — III, 587. V, 135. †
de positionibus, quaestiones et determinationes? — V, 136. †
Bearbeitung der Schriften des Albertus Papiensis. — V, 72. 73. 136. †
Ughelli, Italia sacra, ed. 2. Venet. 1717—1722. 10 Tomi, fol. I, xvii. †
T. 1. p. 352. (placitum Terami a. 1056). — I, 165.
— p. 354. 355. (placitum Terami a. 1108). — I, 411, (27). II, 217.
— p. 410. — I, 211. 212.
— p. 532. (docum. Capuan. a. 954). — II, 213. 214.
— p. 816. 817. — I, 411, (27).
— p. 1435. 1436. — I, 165, (19).
T. 2. p. 9. — III, 147—151.
T. 3. p. 87. — I, 411, (27).
— p. 627. 628. (placitum a. 1058). — II, 215.
T. 4. p. 339. — I, 251, (2).
— p. 446. (privileg. papale a. 1049)? — I, 410, (23).
— p. 1040. (testament. a. 1064). — II, 219. 220, (62).
T. 10. p. 262. — I, 169, (28).
Ulpianus, fragmenta.

de Unzola (Petrus), aurora novissima. — V, 481. 482. †
eod. in praefation. — IV, 40. 41. 59, (93).
additiones ad loca aliquot aurorae Rolandini. — V, 482. †
comment. ad Rolandini tractatum de notulis. — V, 482. 483. †
de judiciis. — V, 483. †
additiones ad Rolandini florem ultimarum voluntatum. — V, 483. †
consultationes variae. — V, 484. †
Urkundliche Geſchichte des Geſchlechts von Alvensleben.
Urspergensis, v. Abbas Urspergensis.

V.

Vacarius, liber ex universo enucleato jure exceptus, et pauperibus praesertim destinatus. — III, 439. 440. 451, (90). IV, 358—366.
v. Glossae in Vacarii libro.
(Vaissette (Joseph) et Claude de Vic), histoire générale de Languedoc par deux Religieux Bénédictins. Paris. 1730—1745. 5 Vol. fol. — I, XXII. †
T. 1. preuves p. 24. (placitum Narbonen. a. 783). — I, 200. 201.
— — p. 49. (document. Ludov. Pii a. 816). — II, XIV. 109, (78). 110.
— — p. 55. (placitum Narbon. a. 821). — I, 201.
— — p. 67. (docum. Ludov. Pii a. 835). — II, XIV. 109, (58). 110.
— — p. 113. (placitum Narbonen. a. 862). — I, 201.
— — p. 122. (placitum Tolosanum a. 870). — I, 203.
— — p. 124. (placitum a. 873). — I, 201.
— — p. 128. (placitum a. 875). — I, 202.
T. 2. preuves p. 56. (placitum a. 918). — I, 180. 181.
— — p. 85. (document. a. 942). — II, 110. 111, (82).
— — p. 91. (docum. a. 949). — II, XIV. 110, (81).
— — p. 167. (placit. Tolosan. saec. XI). — I, 203.
— — p. 169. (docum. a. 1015). — II, 108.
— — p. 222. 311. (placita Tolosan. saec. XI.) — I, 203.
— — p. 338. (docum. Tolosan. a. 1095). — II, 108.
T. 3. preuves p. 452. (bulla a. 1245). — III, 376, (595).
(Valbonnais), histoire de Dauphiné. Genève 1722. f.

Valerius Andreas, bibliotheca Belgica.
Valesius ad Amminnum Marcellinum.
Valla (Laurentius), elegantiae latinae linguae libri sex. — VI, 374. †
Valsechi, de vet. Pisanae civitatis constitutis (Hoffmann hist. jur. Vol. 1. P. 2. p. 193). — I, 110, (47).
Varii . . Ictorum tractatus . . de studio legali .... Colon. 1580. 8. Lugd. 1585. 1607. 8.
Varro, de lingua latina.
Vegetius, de re militari.
Vegius (Maphaeus), de verborum significatione. — VI, 369—373. †
Vendettini, del Senato Romano. Rom. 1782. 4. p. 48. — I, 331, (178).
Verci (Giamb.), delle moneti di Padova ap. Zanetti T. 3. p. 357—434.
Storia della Marca Trivigiana, Venezia 1786. 8. T. 1. documenti Num. 23. (docum. Friderici I. a. 1179). — III, 655.
Verhoven, Antwoord op de Vraeg, v. Brüsseler Preisschriften.
Vermiglioli (Gio. Batt.), biografia degli scrittori Perugini. Perugia presso Vinc. Bartelli e Giov. Costantini. 1828. 1829. II. Vol. 4. — VI, 448. †
p. 24. — VI, 430, (4).
Vernaccini (Gius.), memorie istoriche di . . . illustri Pisani T. 2. p. 190—197. — V, 449. 453, (91).
Versus de Isidori bibliotheca in: Muratori, anecdota Ambros. bibl. T. 2. p. 209. et in: Zirardini leg. novellae p. 4—9.
de Vic (Claude), v. Vaissette.
Vicus (Matthaeus), v. Tartagnus.
a Villadiego (Alfonso), Forus antiquus Gothorum Regum Hispaniae, olim liber Judicum, hodie Fuero Juzgo nuncupatus. Madriti 1600. fol.
Villani (Giov.), storia. Lib. 5. cap. 32. — III, 102. 103.
Villani (Filippo), le vite d'uomini illustri Fiorentini. Venezia 1747. 4to. ed. Mazzuchelli. Num. VI. p. XXXI. — IV, 306. 309.
Villanus (Philippus), de orgine civitatis Florentiae. — IV, 305. V, 237. † V, 240, (6). 241, (8). 242, (9). 249, (31).
cap. 8. init. (ap. Mehus vita Ambrosii p. 150). — IV, 305. 311.
Vincentius, glossae ad Decretales. — III, 582. 585.
Vincentius Bellovacensis, speculum doctrinale, naturale, historiale. — V, 386—388. †
Lib. 9. cap. 80. — IV, 133.
Lib. 26. cap. 84. — II, 287, (72).
Vincentius Pragensis, chronicon in: Dobner monumenta historica Boemiae. Tom. 1. Pragae. 4to. p. 29—78.

Vincentius Pragensis, chronicon.
p. 61. — III, 107. 108.
p. 62. — III, 108.
Vincioli (Hyacinthus), observationes ad Imp. Institut. lib. 4. Perusiae 1735. 8. — III, 73. †
de Vineis s. de Vinea (Petrus), v. Petrus de Vinea.
Vita S. Boniti in Actis Sancti Januarii T. 1.
Vitale (Fr. Ant.), storia diplomatica de' Senatori di Roma. Rom. 1791. 4. — I, 319, (147).
Vivianus Tuscus, casus ad Digestum vetus. — V, 308. 314. †
casus ad Infortiatum. — V, 308. 315. †
— ad Codicem. — V, 308. 316. †
— ad Institutiones? — V, 308. 309. †
Vocabularius juris. — VI, 428. †
v. *furtum*. — V, 84—89.
Volaterranus (Raphael), commentarii urbani ed. Paris. 1515. fol. 42. — III, 85, (3).
ed. Basil. 1544. fol. Lib. 21. f. 247. — IV, 113, (84).
Vossius (G. J.), de vitiis sermonis. Amst. 1645. 4.

W.

Wadding, annales ordinis minorum ed. Romae 1732. sq.
scriptores ordinis minorum. Romae 1650. fol.
Waffenträger der Geſetze, Weimar und Leipzig 1801.
Walafridus Strabo, glossa ordinaria ad Biblia. — III, 521. †
Walch, bibliothec. theolog.
ad Eckhard. hermeneut.
Walter, corpus juris Germanici antiqui T. 3. Berolini 1824. 8.
Warnerius, carmina. (Cod. Ms. Paris. N. 8319). — IV, 60. 61. †
satyra in poëtam Scotum nomine Moriuth ad Robertum Archiep. Rothomagensem. (Cod. Ms. Paris. N. 8121. a.). — IV, 60. 61. †
Wehrs, vom Papier, Halle 1789. 8.
Weis, programma de aetate brachylogi. Marburgi 1808. 4. (als Vorrede vor dem Lectionskatalog).
programma historia Novellarum. Marb. 1800.
Weislinger, catal. bibl. ord. S. Joh. Hierosol., Argent. 1749. f. p. 181. — VI, 236, (28).
(Weller), Altes aus allen Theilen der Geſchichte.
Wenck, Magister Vacarius primus juris Romani in Anglia professor. Lips. 1820. 8. — III, 440, (72). IV, 348. †
p. 151. 152. — IV, 49. 50.
p. 160. not. z. — IV, 169, (199).
Codicis Theodosiani libri V. priores. Lips. 1825. 8.
Recenſion von: Haubold, Rogerius de dissensionibus dominorum, Leipziger Literatur-Zeit. 1821. N. 274. — V, 225, (28).

Wharton, Anglia sacra, Londini 1691. f. P. 2. p. 6. (S. Aldelmi epistola). — II, 161. 162, (8).
Wiarda, Geſchichte des Saliſchen Geſetzes, S. 124. — I, 105, (34).
S. 132. 133. — I, 99, (17).
S. 140. — I, 105, (34). 128. 129.
S. 186. — I, 231. (137).
S. 191. — I, 222.
über deutſche Vornamen und Geſchlechtsnamen. Berlin 1800. 8.
Wieling, lectiones juris civilis.
oratio pro glossatoribus (hinter den lectiones juris civilis).
Wilhelmus Accursii, casus longi Institutionum — V, 302 —304. 316, 317. †
comment. in Institutiones? — V, 302. †
casus in Codicem. — V, 305. †
quaestiones s. disputationes. — V, 305. 306. †
Wilhelmus de Cabriano, glossae. — IV, 206. 440. 441. †
summa Digesti novi. — IV, 207. †
casus in Codicem? — IV, 205. 206. †
Wilhelmus de Cuneo, v. de Cuneo.
Wilhelmus Panzonus, v. Panzonus.
Wilhelmus de Pastrengo, v. de Pastrengo.
Wilkins (David), leges Anglo-Saxonicae ecclesiasticae et civiles. Londini 1721. f.
glossarium v. *Centuria* ap. Canciani Vol. 4. p. 428. — I, 235, (150).
Winter, Vorarbeiten zur Beleuchtung der Bairiſchen Kirchengeſchichte München 1809. 8.
Winspeare (David), storia degli abusi feudali T. 1. Napoli presso Angelo Trani, 1811. 8.
Wipo, panegyricus ad Henricum III. in Canisii lect. ant. T. 4. p. 167. — II, 227.
Witichindus Corbei Lib. 1. annales in: Meibom Scriptor. rer. Germ. Helmst. 1688. f. T. 1. p. 634. — II, xv. xvi.
Witte, Leges restitutae.
Witter, catalogus codicum manuscriptorum ordinis S. Joannis Argentorat.
Wolf, gelehrtes Schleſien. Breslau und Leipzig 1764. 4.
Wood, historia universitatis Oxoniensis. Oxon. 1674. f.
Wottonus (Gul.), Leges Wallicae, Londini typis Gulielmi Bowyer. 1730. f.
(Wund), progr. V. de orig. et progr. facult. jur. Heidelb. 1782. 4to.

Z.

Zaccaria, de duabus antiquis canonum collectionibus apud Galland de vetustis canonum collectionibus. Mog. 1790. 4. T. 2.
Zacharia, bibliotheca Pistoriensis.
Zachariae (F. A.), iter litterarium per Italiam ab a. 1753 ad a. 1757.

Venet. 1762. 4. p. 142—145. (document. a. 1228). — III, 289—293; abgedruckt III, 618—623.
Zanetti, nuova raccolta delle monete e secche d'Italia. Bologna 1779. 4to. — III, 565, (1). †
Zasius ad L. 2. de O. J., L. Frater a fratre etc. Basil. 1518. f. — VI, 365. †
Zedler, Univerſallexicon Bd. 49. S. 448. — V, 308, (65).
Zepernick, biga libellorum authenticas ... illustrantium. Hal. 1788. 8.
Abhandlungen aus dem Lehnrecht.
Ziletti, index librorum juris ed. 2. Venet. 1563. 4.
Zirardini, Impp. Theod. . . Novellae Leges p. 16. not. E. — II, 11, (27). 46.
Zu Rheins, Jahrb. des Proceſſes.

Quellen-Register.

Juriſtiſche Quellen.

A.

Authenticae. — III, 488—493. IV, 39—58. †
Auth. *Cassa* C. de SS. ecclesiis (1. 2). — III, 481—484.†
— *Haec usus praestatio* C. eodem (1. 2). — IV, 42. †
— *Hoc jus porrectum* C. eodem (1. 2). } — IV, 41. †
— *Multo magis* C. eodem. (1. 2). }
— *Perpetua* C. eodem (1. 2). } — IV, 42. †
— *Praeterea* C. eodem (1. 2). }
— *Quas actiones* C. eodem (1. 2). — II, 190. 191. IV, 42. 43, (60). 45. 408. †
— *Qui res* C. eodem (1. 2). — IV, 41. 45, (65). †
— *Sicut alienatio* C. eodem (1. 2). — IV, 41. †
— *Si quas ruinas* C. eodem (1. 2). — IV, 42. †
— *Causa post* C. de episcopis (1. 3). — IV, 399. †
— *Generaliter* C. eodem (1. 3). — IV, 42. †
— *Item* C. eodem (1. 3). — III, 492. 493, (161). †
— *Licentiam* C. eodem (1. 3). } — IV, 42. †
— *Nunc autem* C. eodem (1. 3). }
— *Presbyteros* C. eodem. (1. 3).— IV, 46. 379—386. †
— *Sed hodie* C. eodem (1. 3). — IV, 42. †
— *Sed judex* C. eodem (1. 3.) in Petri Except. I. 63. — II, 139, (158).
— *Sed neque* C. eodem. (1. 3). — IV, 42. †
— *Liberi furiosi* C. de episc. aud. (1. 4). — IV, 42. †
— *Statuimus* C. eodem. (1. 4). — III, 492. 493, (161).†
— *Idem est* C. de haeret. (1. 5). — IV, 43, (60). †
— *Gloriosissimi* C. de div. rescript. (1. 23). — IV, 57, (88). †
— *Sacramenta puberum* C. si adversus venditionem (2. 28). — III, 492. IV, 115. 162—170.†
— *Si minor* C. de temp. in int. (2. 53). — V, 260.
— *Principales* C. de jurej. propter cal. (2. 59). — IV, 42. 43, (59). †

Authenticae.
Auth. *Ad haec* C. de judic. (3. 1).
— *Offeratur* C. de litis cont. (3. 9).
— *Libellum* C. eodem (3. 9).
— *Quod fieri* C. de dilat. (3. 11).
— *Novissima* C. de inoff. (3. 28). } — IV, 42. †
— *Sed novo jure* C. si certum pet. (4. 2). — IV, 42. 43, (60). †
— *Habita* C. ne filius pro patre (4. 13). — III, 152—156. 187, (116). 226, (193). 331. 491. 492. †
— *Si quando* C. de const. pec. (4. 18). — IV, 43, (60). †
— *Si qua mulier* C. ad Sc. Vell. (4. 29). — IV, 43, (60). 417. †
— *Sed si quis* C. de sec. nupt. (5. 9). — IV, 400. †
— *Hoc locum* C. si sec. nups. (5. 10). — IV, 78—82. †
— *Quod hodie* C. de repudiis (5. 17). — IV, 42. 43, (60). †
— *Si pater* C. de divortio facto (5. 24).
— *Quod jus* C. de nat. lib. (5. 27). } — IV, 42. †
— *Sed novo jure* C. de serv. fugit. (6. 1). — IV, 40, (56). †
— *Quod locum* C. de collationibus (6. 20). — IV, 42. †
— *Nisi rogati* C. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 42. 44, (61). †
— *Sed cum testator* C. ad L. Falc. (6. 50).
— *In success.* C. de suis et leg. (6. 55).
— *In testam. quoque* C. ad Sc. Tert. (6. 56).
— *Defuncto* C. eodem (6. 56).
— *Cessante* C. de legit. hered. (6. 58).
— *Item hereditas* C. de bonis quae liber. (6. 61). } — IV, 42. †
— *Ad hoc* C. de lat. lib. (7. 6). — IV, 43, (60). †
— *Qui semel* C. quomodo et quando judex (7. 43). in Formul. et gloss. L. Longobard. (Canciani Vol. 2. p. 473). — III, 471, (119).
— *Ei qui* C. de temp. appell. (7. 63). — IV, 443. †
— *Hoc si debitor* C. de pignor. (8. 14). — IV, 42. †
— *Agricultores* C. quae res pign. (8. 17). — III, 402. 493, (161). †
— *Quo jure* C. qui potiores (8. 18). — IV, 42. †
— *Si quis* C. eodem (8. 18). — IV, 43. †
Authenticum, v. Novellae Justiniani.

B.

Breviarium Alaricianum. — I, 9. 11. 12. 99. 100. 101. 102. II, 36—64. †

Breviarium Alaricianum.
commonitonium. — II, 36—44. 44, (30). 51, (39). 156—158. †
L. 1. Cod. Th. de div. rescriptis (1. 2) in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
L. 8. — de pactis (2. 9) in Formul. Goldast. N. 31. (Canciani T. 2. p. 429.) et in Docum. VIII. et IX. saec. — II, 117. 118, (105).
L. 1. — (2. 24) in Marculf II. 10. — II, 125, (127).
L. 1. — (3. 5) in Form. Sirmond. c. 17. — II, 125, (123).
L. 1. — de secundis nuptiis (3. 8) in L. Visigoth. Lib. 3. Tit. 2. L. 1. antiqua. — II, 74, (88).
in Leg. Canuti C. 71. (Canciani IV. 310). — III, 664.
L. un. — si secundo nups. (3. 9). — II, 85, (19).
L. un. — si nupt. ex rescr. (3. 10) in Constitut. Chlotarii C. 7. — II, 92, (39).
— — si nupt. (3. 10). } in L. Bajuvar. T. 6.
L. 3. — de incestis (3. 12). } C. 1. — II, 81, (5).
L. un. — de nuptiis gentilium (3. 14) in L. Visigoth. Lib. 3. Tit. 1. L. 1. — II, 73, (86).
L. 4. — de tutoribus (3. 17) in L. Visigoth. Lib. 4. Tit. 3. L. 3. antiqua. — II, 74, (89).
L. 4. — (4. 4) in Marculf. II. 37. 38. Append. Marc. C. 53—55. — II, 125, (125).
L. 1. — de litig. (4. 5) in L. Bajuvar. T. 14. C. 5. — II, 81, (7).
L. un. — de manum. in eccl. (4. 7) in L. Ripuar. T. 58. C. 1. — II, 91, (35).
in Append. Marcuf. C. 56. — II, 124, (119).
L. 1. — (4. 14) in Form. Sirmond. C. 40. — II, 126, (129).
L. 5. — de sentent. ex peric. (4. 17) in Docum. a. 984. — II, 113, (90).
L 9. — de legit. hered. (5. 1) in L. Visigoth. Lib. 4. Tit. 2. L. 11. antiqua. — II, 74, (93).
L. 2. — de postlim. (5. 5) in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 1. — II, 264, (9).
L. un. — de inquilinis (5. 10). — II, 109, (79).
in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 3. — II, 264, (9).
L. 1. — de donat. (8. 12) in Documm. XI. et XII. saec. — II, 108, (75). 109, (76).
in Form. Sirmond. C. 17. — II, 125, (123).

Breviarium Alaricianum.
L. 1. Cod. Th. de donat. (8. 12) in Marculf. II. 37. 38. Form. Sirmond. C. 2. 3. Form. Mabillon. C. 1. — II, 125, (124).
L. 9. — (9. 1) in Form. Baluz. C. 16. — II, 126, (132).
Tit. — (9. 24) in Form. Sirmond. C. 32. — II, 126, (130).
L. 2. — (10. 10) ap. Azonem et Accursium. — III, 467, (111).
L. 3. — de fide testium (11. 36) in Legg. Wallicis. — II, 160, (5).
L. 44. — de episcopis (16. 2) in L. Bajuvar. T. 1. C. 13. §. 2. — II, 80, (3).
Nov. Theod. T. 9. in Marculf. II. 10. — II, 125, (127).
Nov. Marciani T. 4. in Concil. Toletan. IX. a. 655. can. 13. II, 265, (60).
Interpretatio. — I, 258—266. †
Int. L. 4. Cod. Th. de div. rescriptis (1. 2) in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— L. un. — de resp. prud. (1. 4). — II, 45, (31). 51, (39).
— L. un. — (1. 8). — I, 265, (36).
— L. 3. — (1. 12). — I, 260, (19). 266, (38).
— L. 6. — (2. 1). — I, 262, (27).
— L. 8. — (2. 1). — I, 260, (22).
— L. 12. — (2. 1). — I, 265, (37).
— L. 1. — de denunc. (2. 4). — II, XXIV.
— L. 2. — eodem (2. 4). — I, 261, (23).
— L. 2. — de feriis (2. 8). — IV, 316. 317. †
— Tit. — (2. 9) in Form. Sirmond. C. 25. — II, 126, (132).
— L. 4. — (2. 12) in Form. Sirmond. C. 20. — II, 126, (132).
— L. 1. — de dolo (2. 15) in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— L. 2. — de inoff. dot. (2. 21). — II, 54, (46). 55, (49).
— Tit. — (2. 24) in Form. Sirmond. C. 21. 22. — II, 126, (132).
— L. 1. — de usuris (2. 33) in L. Visigoth. Lib. 5. Tit 5. L. 9. antiqua. — II, 73, (85).
— L. 2. — eodem (2. 33) in L. Visigoth. Lib. 5. Tit. 5. L. 8. antiqua. — II, 73, (85).
— L. 1. — de contr. emt. (3. 1) in Docum. a. 949. — II, 110, (81).
— L. 3. — eodem (3. 1). — I, 263, (32).
— L. 3. — de incestis nupt. (3. 12), in L. Salica ait. Tit. 14. art. 12. — III, 62.

Breviarium Alaricianum.
Int. L. 2. Cod. Th. de dotibus (3. 13). — II, 48, (35).
— L. 1. — de repud. (3. 16) in Form. Sirmond. C. 19. — II, 126, (132).
in L. Burgund. Tit. 34. §. 3. 4. — II, 6. 7, (12).
— L. 3. — (3. 17). — I, 263, (31).
— Tit. — (3. 18) in Form. Sirmond. C. 24. — II, 126, (132).
— L. 4. — de test. (4. 4). — I, 263, (33).
— L. 7. — eod. (4. 4). — II, 51, (40).
— L. un. — de act. certo temp. fin. (4. 14). — II, 51, (40).
— L. 5. — de sent. ex peric. (4. 17) in Docum. a. 968. — II, 107, (69).
in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
— L. 3. — unde vi (4. 22) in L. Visigoth. Lib. 8. Tit. 1. L. 2. antiqua. — II, 73, (84).
— L. 2. — de legit. hered. (5. 1). — I, 262, (29).
in Form. Sirmond. C. 23. Form. Lindenbrog. C. 59. — II, 124, (118).
— L. 3. — eodem (5. 1). — II, 53, (46).
— L. 7. — eodem (5. 1). — II, 53, (44).
— L. 1. — (5. 8) in Form. Sirmond. C. 11. — II, 126, (132).
— L. un. — de inquilinis (5. 10) in addit. ad Capit. Wormatiense a. 829. C. 3. — II, 93, (43).
— L. 1. — (8. 12). — I, 264, (34). 271, (50).
— L. 2. — de revoc. donat. (8. 13). — II, 54, (46).
— L. 14. — (9. 1) in Form. Sirmond. C. 29. — II, 126, (132).
— L. 1. — ad. L. Corn. de falsis. (9. 9). — I, 49, (103).
— L. 2. — (9. 14) in Form. Sirmond. C. 30. — II, 126, (132).
— L. 6. — de reparat. appell. (11. 31) in Legg. Anglo-Saxonic. L. 33. Henrici I. — II, 160, (3).
— L. 1 — (11. 36). — I, 262, (27).
— L. 20. — (12. 1). — I, 261, (25).
— L. 151. — (12. 1). — I, 262, (26).
— L. 3 — de apost. (16. 7). — II, 52, (42).
Int. Nov. Valent. T. 10. — II, 51, (40).
— — — T. 12, in Docum. a. 838. — II, 116, (104).

Breviarium Alaricianum.
Int. Nov. Majorian. T. 1. — II, 51, (40).
— — — T. 2. — II, 52, (42).
Int. Paul. Lib. 1. Tit. 5. §. 2. — I, 264, (35).
— — — Tit. 7. §. 2. — I, 260, (20). 261, (24). in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— — — Tit. 13 A. §. 3. — I, 264, (35).
— — — Tit. 15. §. 2. — I, 264, (35).
— — — Tit. 19. §. 1. — II, 55, (49).
— — Lib. 2. Tit. 14. §. 1. in Brachylog. (Cod. Ms. Vatic. N. 441). — III, 669.
— — Lib. 5. Tit. 2. §. 4. in Constit. Chlotarii c. 13. — II, 92, (40).
— — — Tit. 5 A. §. 7. in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
— — — Tit. 12. §. 5. — II, XXVII.
— — — Tit. 33. §. 1. in collection. Canonum An. XI. saec. Tit. de appellationibus. — II, 286, (68).
v. Codex Gregorianus. Codex Hermogenianus. Codex Theodosianus. Gajus. Papinianus. Paulus.

C.

Cajus, v. Gajus.
Capitularia (ed. Baluzius et Chiniac. Paris. 1780). — II, 91—101. †
constitut. Chlotarii I. a. 560. (Baluz. T. 1. p. 7—10). — II, 92. †
— — prologus. — II, 92, (38).
— — cap. 4. — I, 100. 101, (19).
— — cap. 7. — II, 92, (39).
— — cap. 13. — I, 101, (19). 114, (54). 116, (62). II, XV. 92, (40).
decretio Childeberti a. 595. cap. 3. (Baluz. T. 1. p. 17). — II, 93, (41. 42).
capit. a. 755. art. 29. (Baluz. T. 1. p. 176). — I, 178, (46).
capit. a. 757. (Baluz. T. 1. p. 180).
praeceptum Caroli M. a. 789. (Baluz. T. 1. p. 250). — I, 198, (73).
capit. Pipini a. 793. art. 37. (Baluz. T. 1. p. 542). — I, 104, (33).
capit. Saxonum a. 797. art. 4. (Baluz. T. 1. p. 277). — I, 203, (85).
capit. Caroli M. art. 1. (Baluz. T. 1. p. 245). — II, 208, (31).
— — art. 2. — II, 208, (32).
capit. a. 801. prolog. (Baluz. T. 1. p. 345). — I, 104, (32).

Capitularia.
capit. addita Caroli M. ad L. Long. a. 801. (Baluz. T. 1. p. 345). — I, 410, (25).
capit. III. a. 803. art. 20. (Baluz. T. 1. p. 394). — I, 209, (96).
append. capit. III. a. 803. (Baluz. T. 1. p. 395). — I, 183, (53), 218, (116).
append. capit. III. a. 803. (Baluz. T. 1. p. 396). — I, 215, (107).
capit. V. a. 803. art. 19. (Baluz. T. 1. p. 400). — I, 215, (107).
capit. VI. a. 803. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 401). — I, 101, (21).
capit. II. a. 805. art. 12. (Baluz. T. 1. p. 426).
capit. III. a. 805. art. 14. (Baluz. T. 1. p. 432). } — I, 233. (143).
capit. I. a. 809. art. 22. (Baluz. T. 1. p. 467). — I, 195, (70). 233, (143).
— — art. 28. (Baluz. T. 1. p. 467).
— — art. 30. (Baluz. T. 1. p. 468). } — I, 205, (90).
add. capit. I. a. 809. art. 13. (Baluz. T. 1. p. 466). — I, 208, (93).
cap. II. a. 809. art. 5. (Baluz. T. 1. p. 471). — I, 208, (93).
cap. II. a. 809. art. 11. (Baluz. T. 1. p. 472). — I, 196, (70). 233, (143).
capit. III. a. 812. art. 4. — I, 231, (138).
capit. Baluz. T. 1. p. 485. 486. 495. — I, 183, (53). 241, (160).
capit. II. a. 813. (Baluz. T. 1. p. 505). — I, 101, (21).
— — art. 13. — I, 215, (108).
capit. III. a. 813. art. 2. 3. 4. 5. 6. — I, 186, (57). †
— — art. 8. — I, 98, (15). 186, (57). †
capit. IV. Caroli M. incerti anni §. 13. (Baluz. T. 1. p. 532). — I, 191, (64).
Ludovici P. divisio imp. a. 817. art. 9. (Baluz. T. 1. p. 606). — I, 101, (22).
capit. 1. a. 819. art. 4. (Georgisch p. 838). — I, 101, (22).
— — art. 6. (Baluz. T. 1. p. 600). — I, 218, (117).
— — art. 9. (Georgisch p. 839). — I, 101, (22).
— — art. 12. (Baluz. T. 1. p. 602). — I, 190, (63).
capit. II. a. 819. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 605). — I, 204, (86). 209, (96).
— — art. 8. (Baluz. T. 1. p. 606). — I, 101, (22). 141, (112).
capit. V. a. 819. art. 14. (Baluz. T. 1. p. 616). — I, 192, (65). 208, (94. 95).
capit. Ludovici Pii a. 820. (Baluz. T. 1. p. 623). — I, 145, (121).

Capitularia.
capit. Wormat. Ludov. Pii a. 829. cap. 5. (Baluz. T. 1. p. 671). — I, 192, (65).
— — — — — Tit. 2. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 665). — I, 195, (70).
— — — — — Tit. 3. art. 5. (Baluz. T. 1. p. 671). — I, 209, (96).
addit. ad Capit. Wormat. a. 829. c. 2. 3. (Baluz. T. 1. p. 673. 674). — II, 93, (43).
capit. a. 844. art. 3. (Baluz. T. 2. p. 27). — I, 103, (27).
capit. a. 857. (Baluz. T. 2. p. 89). — I, 208, (94).
capit. a. 858. (Baluz. T. 2. p. 99). — I, 208, (94).
edictum Pistense Carol. Calvi a. 864. art. 3. 4. 5. (Baluz. T. 2. p. 209. 210. 211). — I, 112, (51). 146, (123). †
— — art. 6. (Baluz. T. 2. p. 176). — I, 190, (63).
— — art. 13. — I, 148. †
— — art. 14. — I, 232, (141).
— — art. 16. 20. 23. — I, 148. †
— — art. 28. — I, 149. †
— — art. 31. — I, 148. †
— — art. 34. — I, 149. †
capit. Carol. Calvi a. 865. art. 6. (Baluz. T. 2. p. 198). — I, 109, (40). II, 94, (44).
capit. a. 873. art. 9. (Baluz. T. 2. p. 232). — I, 196, (70).
capit. Ludov. II. a. 878. s. Synodus Tricassina. (Baluz. T. 2. p. 277). — I, 103, (27). 109, (41). 112, (52). II, 94, (44). 265, (12). 266, (13).
capit. incerti anni cap. 2. (Baluz. T. 2. p. 361). — II, 94, (45).
capit. Radelchisi §. 12. (Canciani I. p. 271). — I, 98, (15). †
Ansegisi collectio. — II, 94. 95. †
Lib. II. cap. 29. 30. — II, 95, (47). 278, (43).
Lib. IV. cap. 57. (Baluz. T. 1. p. 788). — I, 192, (65). 208, (94. 95).
Benedicti Levitae collectio. — II, 94—101. †
Lib. V. c. 110. — II, 94, (44).
— c. 338. 339. — II, 100, (54).
— c. 387? — I, 279, (71).
Lib. VI. c. 80. — II, 310.
— c. 103. 111. 112. 114. — II, 99. 100, (53).
— c. 115. 116. 117. — II, 100, (54).
— c. 343? — I, 103, (30). II, 100, (55).
— c. 366. L. 1. Cod. Th. de episc. jud. — I, 102, (25). II, 99. 100, (53).
— c. 367. — II, 99. 100, (53).
— c. 385. — II, 100, (54).
— c. 388. — II, 99. 100, (53).
— c. 389. — II, 100, (54).

Capitularia.
Lib. VI. c. 390. 391. — II, 99. 100, (53).
— c. 406. — II, 100, (54).
Lib. VII. c. 195. — II, 99. 100, (53).
— c. 208. — II, 286, (69).
— c. 285. 438. 477. — II, 99. 100, (53).
Additiones. — II, 101. †
Lib. III. c. 59? — I, 279, (72).
Lib. IV. c. 32. — II, 101, (58).
— c. 108. — II, 94, (44).
Clementinae 2. de magistris. — III, 205, (151).
Codex Gregorianus. — I, 9. 10. †
Int. II. 2. 1. — II, 49, (36).
XIX. 2. in Hincmar. Opp. ed. Sirmond. T. 2. p. 232. — II, 267, (17).
Codex Hermogenianus. — I, 9. 10. †
XII. 1. in L. Bajuvar. Tit. 14. C. 2. — II, 83, (13).
Codex Justinianeus. — I, 15. III, 388. 389. 449—452. 480. 488—493. †
Const. *Deo auctore* §. 13. in Isidor. Orig. I. 22. — III, 662.
Const. *Omnem* §. 7. — I, 397, (7). 398, (8). † III, 148, (17). 720.
— — §. 8—10. — III, 155, (30).
— — §. 9. — I, 398, (9).
Const. *Tanta* §. 12. — III, 720.
— — §. 22. in Isidor. Orig. I. 22. — III, 662.
L. 4. de summa trinit. (1. 1). in Coll. Gun. bibl. Savinii Lib. 3. c. 35. — IV, 476.
L. 5. de SS. eccl. (1. 2). in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 31. — IV, 475.
in Capit. V. 339. — II, 100, (54).
L. 12. — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 8. — IV, 475.
L. 14. §. 5. — — in L. Alemann. T. 2. §. 1? — II, 90, (34).
L. 21. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 32. — IV, 475.
L. 22. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 29.
L. 23. — — — II, 110, (80). 191, (42). IV, 438. †
in Dictat. de consiliar. p. 63. — II, 190. 191. IV, 46, (66).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 6. — II, 475.
L. 1. de episc. et cler. (1. 3), in Anselm. Lucens. IV. 13. — II, 280, (51).
in Petri Exc. I. 62. — II, 323.
L. 2. — — — in — — I. 62. — II, 323.

Codex Justinianeus.
L. 5. de episc. et cler. (1. 3). in Capit. VI. 117. 386. — II, 100, (54).
L. 6. — — — in Petri Exc. I. 62. } — II, 323.
L. 7. 8. — — — in — — I. 63. }
L. 10. — — — in Capit. VI. 115. 406. — II, 100, (54).
in Gregor. M. Epist. Lib. 13. Ep. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 33. — IV, 476.
L. 11. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 34. — IV, 476.
L. 13. — — — in Capit. Ludovic. II. s. Synod. Tricassina a. 878. — II, 266, (13).
in Capit. VI. 116. 389. — II, 100, (54).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 28. — IV, 475.
L. 19. — — — in L. Bajuvar. Tit. 1. c. 13. §. 2. — II, 80, (3).
L. 25. §. 1. — — in L. Long. Henrici II. L. 1. a. 1047. — II, 139, (158). 140, (159. 160). 210, (39. 40).
in Petri Exc. I. 63. } — II, 139,
in Auth. *Sed judex* } (158). 140,
C. de episc. (1. 3). } (159. 160).
L. 31. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 5. c. 4. — IV, 476.
L. 33. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 30. — IV, 475.
L. 35. — — — in Capit. V. 338. — II, 100, (54).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 10. — IV, 475.
L. 46. §. 7. — — in Petri Exc. I. 61. — II, 322.
L. 49. pr. — — IV, 414. †
L. 52. — — — IV, 461. †
L. 56. §. 1. 2. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 70. — II, 284, (62). III, 670. IV, 474.
L. 2. de episc. aud. (1. 4). in Anselm. Lucens. II. 3. — II, 281, (52).
L. 7. — — — IV, 442. †
L. 8. — — — in Petri Exc. IV. 37. — II, 383.
L. 19. — — — I, 64, (137).
L. 22. pr. — — — I, 67, (148).

Codex Justinianeus.
L. 30. de episc. aud. (1. 4). — I, 65, (144). in glossa Taurinens. N. 12. — III, 667. 672.
L. 34. §. 5. 6. — — I, 67, (148).
L. 1. de haereticis (1. 5) in Coll. Can. bibl. Savinii III. 9. — IV, 475.
L. 21. — — — IV, 439. †
L. 2. de his qui ad eccl. (1. 12) in Gregor. M. Ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
L. 6. — — — — IV, 450. † in Gregor. M. Ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
L. 3. de legibus (1. 14). — IV, 400. †
L. 5. — — — IV, 392. † in Gregor. M. Ep. IX. 7. p. 932. — II, 263, (3).
L. 9. — — in Petri Exc. I. 1. — II, 298.
L. 8. de jur. et fact. ignor. (1. 18). — IV, 392. †
L. 7. de prec. Imp. off. (1. 19). — IV, 393. †
L. 17. de off. mil. jud. (1. 46). — I, 75, (181).
L. 3. de off. div. jud. (1. 48). — I, 60, (128).
L. 1. de defensor. (1. 55). — I, 64, (135). 65, (141. 145). 66, (148). 67, (150).
L. 2. — — — I, 65, (138).
L. 4. — — — I, 65, (139. 140).
L. 8. pr. — — — I, 64, (137).
L. 9. §. 1. — — — I, 86, (203). 87, (206).
L. 2. de mag. munic. (1. 56). — I, 87, (206).
L. 1. de edendo (2. 1). — IV, 408. †
L. 4. — — in Petri Exc. IV. 7. — II, 374. in — — IV. 23. — II, 378.
Tit. de pactis. (2. 3). — IV, 408. †
L. 13. — — — IV, 393. 440. †
L. 21. — — in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 25. — — in — — II. 38. — II, 338.
L. 30. — — in — — II. 42. — II, 339.
L. 6. de transact. (2. 4) in — — IV. 28. — II, 381.
L. 19. — — in — — IV. 27. — II, 380.
L. 28. — — in — — IV. 28. — II, 381.
L. 29. — — in — — IV. 26. — II, 380.
L. 33. — — in — — IV. 29. } — II, 381.
L. 37. — — in — — IV. 28. }
L. 41. — — in Docum. IX. saec. — II, 196, (9). Petri Exc. IV. 27. — II, 380. — — IV. 31. — II, 382. — — IV. 42. — II, 384.
L. 42. — — in — — IV. 27. — II, 380.
L. 1. 3. de error. adv. (2. 10) in Petri Exc. IV. 11. — II, 375.

Codex Justinianeus.
L. un. ut quae des adv. (2. 11) in Petri Exc. IV. 5. — II, 372.
L. 4. ex quib. caus. inf. (2. 12). — IV, 448. †
L. 20. — — — in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49? — IV, 473.
L. 2. ne liceat potentior. (2. 14) in Petri Exc. IV. 20. — II, 377.
L. 2. de his quae metu (2. 20). — IV, 393. †
L. 4. — — — in Petri Exc. II. 6. — II, 327.
L. ult. de in int. rest. min. (2. 22). — IV, 393. †
L. 1. de liliof. inn. (2. 23). in Petri Exc. II. 45. — II, 340.
L. 2. 3. si tut. vel curat. (2. 25). in Petri Exc. I. 46. — II, 318.
L. 1. si adversus venditionem (2. 28). — IV, 162—170. †
L. 2. si adv. delictum (2. 35). in glossa Taurin. N. 277. — III, 667. 697.
L. 5. in quib. caus. (2. 41). — V, 260.
L. 3. si minor se majorem dix. (2. 43). — IV, 440. †
L. 7. de temp. in integr. rest. (2. 53). in Petri Exc. I. 47. — II, 318.
L. un. de alien. jud. mut. (2. 55). — IV, 440. †
— — — in Petri Exc. III. 38. — II, 357.
L. 2. de recept. arb. (2. 56). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 4. §. 4. — — IV, 409. †
L. 5. §. 2. — — in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 2. de jurejur. propt. calum. (2. 59). in L. Long. Henrici II. 1. 1. — II 209, (37. 38).
L. *Patrat* 3. — — — (Galgosii). — VI, 452 — 454. †
L. 9. de judic. (3. 1). in Petri Exc. IV. 2. — II, 371.
in — — IV. 3. 5. — II, 372.
in — — IV. 7. — II, 374.
L. 13. §. 1. 2. — — in — — IV. 21. — II, 378.
L. 13. §. 3. — — in Dictat. de consiliar. p. 62. — II, 190, (39).
in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. 14. §. 1. — — in — — IV. 7. — II, 373. 374.
L. 16. — — in — — IV. 1. — II, 370.
in — — IV. 15. — II, 376.
in — — IV. 40. — II, 384.
L. 17. — — I, 76, (182).
L. 2. de pedan. jud. (3. 3). — I, 77, (187).
L. 5. — — — — I, 78, (188).
L. un. ne quis in s. c. (3. 5). in Petri Exc. IV. 12. — II, 375.
in — — IV. 40. — II, 384.

Codex Justinianeus.
L. un. ut nemo inv. ag. cog. (3. 7). in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. un. de lit. cont. (3. 9). in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. 7. de feriis (3. 12). in Coll. Can. Anselmo ded. P. 11. — II, 277, (37).
L. *Ut in die dominico* de feriis (3. 12). (Galgosii). — IV, 315—318. †
L. 6. de jurisdict. (3. 13). — I. 75. (180).
L. fin. — — — — III. 160, (38).
L. 3. ubi in rem. (3. 19). in Petri Exc. IV. 19. — II, 377.
L. 9. de inoff. test. (3. 28). — IV, 458. †
L. 30. pr. — — — in Petri Exc. I 17. — II, 306.
L. 32. — — — in — — I. 12. — II, 304.
L. 36. pr. — — — IV, 441. †
L. ult. pr. §. 1. pr. et inf. — in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. 1. de inoff. donat. (3. 29). in — — I. 13. — II, 304.
L. 7. — — — in — — I. 32. — II, 312.
L. 9. — — — in — — I. 13. — II, 304.
Tit. de pet. her. (3. 31). — IV, 409. †
L. 2. — — — — IV, 410. †
L. 15. de rei vind. (3. 32). in Petri Exc. II. 3. — II, 326.
in — — II. 13. — II, 329.
L. 19. — — — in — — IV. 7. — II, 373.
in — — IV. 41. — II, 384.
L. 20. — — — in Coll. Can. An. (XI. saec.) Tit. de officiis et causis laicorum. — II, 285, (66).
L. 5. ad Leg. Aq. (3. 35). in Petri Exc. III. 52. — II, 362.
L. 4. fam. herc. (3. 36). in — — I. 22. — II, 307.
L. 6. — — — in — — II. 38. — II, 338.
L. 14. — — — in — — I. 27. — II, 309.
L. 15. — — — in — — I. 23. — II, 308.
L. 18. §. 1. — — — in — — III. 69. — II, 369.
L. 24. — — — IV, 393.
L. 1. 3. rem. utr. jud. (3. 37). in Petri Exc. I. 23. — II, 308.
L. 5. fin. reg. (3. 39). — IV, 375. 410. †
L. 4. de nox. act. (3. 41). in Edict. Theoderic. art. 109. — II, 170, (13).
L. 3. de reb. cred. (4. 1). in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 12. §. 1. reb. cred. (4. 1). in Petri Exc. IV. 7. — II, 374.
L. 12. §. 2. — — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 1. de cond. furtiv. (4. 5). in Petri Exc. III. 14. — II, 350.
L. 2. — — — in — — III. 16. — II, 350.
L. 2. de cond. ob turp. c. (4. 7). in Petri Exc. II. 1. — II, 325.
L. 2. de cond. ob turp. c. (4. 7). in Petri Exc. III, 55. — II, 363.

Codex Justinianeus.
L. 10. de cond. indeb. (4. 8). in Petri Exc. II. 10. — II, 338.
L. 1. 2. ne ux. pro mar. (4. 12). in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 2. 5. quand. fiscus. vel priv. deb. sui. deb. (4. 15). in Petri Exc. II. 40. — II, 338.
L. 23. de probat. (4. 19). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
Tit. de testibus (4. 20). — IV, 443.
L. 3. 6. — — — in Petri Exc. IV. 40. — II, 384.
L. 9. — — in Legg. Wallic. — II, 160, (5).
in Petri Exc. IV. 36. — II, 383.
in — — IV. 45. — II, 385.
L. 9. pr. — — in — — IV. 7. — II, 374.
in — — IV. 34. — II, 382.
L. 9. §. 1. — — in — — IV. 30. — II, 381.
L. 11. — — in — — IV. 31. 32. — II, 382.
— — in — — IV. 38. — II, 383.
L. 16. — — in — — IV. 45. — II, 385.
L. 19. — — in Formul. ac. gloss. L. Long. (Canciani V. p. 102. not. 1). — II, 237, (101).
in Petri Exc. IV. 45. — II, 385.
L. 15. de jud. instrum. (4. 21). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 17. — — (4. 21). in glossa Taurin. N. 423. — III, 667. 712.
L. 20. — — (4. 21). in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
L. 5. de pign. act. (4. 24). in Petri Exc. II. 56. — II, 343.
L. 6. — — in glossa Taurin. N. 353. — III, 667. 705.
L. 7. — — — in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 13. quod cum eo (4. 26). in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49. beriefet IV, 473.
L. 1. per quas pers. (4. 27). — IV. 410.
L. 15. de usur. (4. 32). in Petri Exc. II. 32. — II, 336.
in — — II. 35. — II, 337.
L. 19. — — — in — — II. 60. — II, 344.
in — — II. 31. — II, 336.
L. 23. — — — in — — II. 34. — II, 337.
L. 26. — — — in — — II. 32. — II, 336.
L. 26. §. 1. — — in — — II, 35. — II, 337.
L. 28. — — in — — II. 32. — II, 336.
L. 1. depositi (4. 34). in — — II. 21. — II, 332.
L. 12. — — in — — II. 37. — II, 338.
L. 6. mandat. (4. 35). in — — II. 46. — II, 340.
in — — II. 43. — II, 339.

Codex Justinianeus.
L. 10. mandat. (4. 35). in Petri Exc. II. 46. — II, 340.
L. 44. de contr. emt. (4. 38). in Petri Exc. I. 19. — II, 306.
L. 1. quae res venire (4. 40). — IV, 394. †
L. 2. de patr. qui fil. (4. 43). in Petri Exc. I. 14. — II, 304.
L. 2. de rescind. vend. (4. 44). in L. Bajuvar. T. 15. c. 9. — II, 86, (26).
L. 7. de act. emt. (4. 49). in L. Bajuvar. T. 15. c. 7. — II, 82, (9).
L. 1. de reb. al. n. al. (4. 51). in Petri Exc. III. 8. — II, 348.
L. 4. si mancip. (4. 57). — IV, 394. †
L. 2. de rerum permut. (4. 64). in Docum. a. 776. — II, 218, (59).
L. 2. de locat. (4. 65). in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
L. 20. — — — in Edict. Theoderic. art. 136. — II, 170, (13).
L. 25. — — — V, 557. †
L. 2. de jur. emphyt. (4. 66). — IV, 461. †
— — — in Petri Exc. I. 60. — II, 332.
— — — in — — III. 56. — II, 363.
L. 5. de spons. (5. 1). in — — I. 44. — II, 317.
L. 9. 14. — — in — — I. 50. — II, 319.
L. 18. de don. propt. n. (5. 3). in Petri Exc. I. 33. — II, 312.
L. 20. in f. pr. eodem (5. 3). in Petri Exc. I. 43. — II, 317.
L. 3. de nupt. (5. 4). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 5. — — — in — — I. 49. — II, 319.
L. 19. — — — II, 81. (5).
L. 22. — — — in Petri Exc. I. 51. — II, 319.
L. 26. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 26. inf. — — in Attoñ. Verc. epist. ad Az. — I, 109. 110. (43). II, 270, (23).
L. 3. de incest. nupt. (5. 5). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 4. 6. — — — in — — I. 39. — II, 316.
L. 1. 6. 7. de int. matr. int. pup. et tut. (5. 6). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 8. §. 3. de sec. nupt. (5. 9). — IV, 430. †
L. un. si secundo nups. (5. 10). — II. 85, (19). IV, 78—82.†
L. 1. 6. de dot. prom. (5. 11). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 7. — — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 3. 5. de jur. dot. (5. 12). in Petri Exc. I. 34. — II, 313.
L. 23. — — — in — — I. 32. — II, 312.
L. 26. — — — in — — I. 33. — II, 312.

Codex Justinianeus.
L. 29. de jur. dot. (5. 12). in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
in — — IV. 54. — II, 388.
L. 30. — — — in — — IV. 54. — II, 388.
L. un. §. 1. de rei ux. act. (5. 13). in Petri Exc. IV. 54.
— II, 388.
L. un. §. 13. — — — (5. 13). in Petri Exc. I. 33. —
II, 312.
L. 8. de pact. convent. (5. 14). in Petri Exc. I. 32. —
II, 312.
L. 25. de don. int. v. et ux. (5. 16). in Petri Exc. I. 7.
— II, 302.
L. 10. de repud. (5. 17). in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
L. 4. soluto matr. (5. 18). — IV, 83. 84. †
L. 4. de nat. lib. (5. 27). — I, 72, (170).
L. 8. — — — — II, 127, (134).
L. 12. — — — — IV, 430. †
L. 8. qui petant. (5. 31). in glossa Taurin. N. 278. —
III, 667. 697.
L. 2. quando mul. (5. 35). in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
L. 22. de adm. tut. (5. 37). in — — I. 46. — II, 318.
L. 25. — — — in — — I. 48. — II, 319.
L. 3. quand. ex fact. tut. (5. 39). in Petri Exc. IV. 53. —
II, 387.
L. 4. 5. 6. 12. de praed. et al. (5. 71). in Petri Exc. I.
46. — II, 318.
L. 1. de usur. pup. (5. 56). in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
L. 4. de servis fugit. (6. 1). in Edict. Theoderic. art.
84. — II, 170, (12).
L. 2. de furt. et servi corr. (6. 2). in Petri Exc. II. 15.
16. — II, 330.
L. 22. — — — — (6. 2). in L. Bajuvar. T. 14.
— C. 4. — II, 84, (15).
L. 22. §. 4. de furt. et serv. corr. (6. 2). in glossa Tau-
rin. N. 480. — III, 667. 717.
L. 3. de bonis libert. (6. 4). — II, 128, (137).
L. 4. — — — — — IV, 346, (31).
in Dictat. de consiliar. p. 62.
— II, 189, (37).
Tit. 6. 8. — II, 127, (136).
L. 9. qui admitti (6. 9). — I, 39, (60).
L. 2. de succ. ed. (6. 16). — IV, 441. †
L. ult. de coll. (6. 20). in Petri Exc. I. 22. — II, 307.
L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74. †
in glossa Taurin. N. 171. —
III, 667. 686.
L. 10. — — — in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 13. de testam. (6. 23). — I. 130, (91). †
L. 14. — — — — IV, 394. †

Codex Justinianeus.
L. 18. de testam. (6. 23). — I, 82, (195). 84, (198). †
L. 19. — — — — I, 82, (195). 84, (198). † 95, (199).
L. 1. de jure delib. (6. 30). — IV, 394. †
Tit. de his quae ut indign. (6. 35). in Docum. a. 634. — II, 406, (66).
L. ult. de fideicomm. (6. 42). — IV, 410. †
Tit. de incertis person. (6. 48). in Dictat. de consil. p. 62. — II, 189, (37).
Tit. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 414. †
L. 10. ad L. Falc. (6. 50). in Petri Exc. I. 16. — II, 305.
L. un. §. 10. de cad. toll. (6. 51). — III, 666, (a).
L. 5. ad Sc. Orphit. (6. 57). in Joannis VIII. epist. 108. — II, 266, (14).
in Petri Exc. I. 9. — II, 303.
L. 11. de legit. hered. (6. 58). in glossa Taurin. N. 301. — III, 668. 699.
L. 6. in f. pr. L. 8. §. 5. de bon. q. lib. (6. 61). in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. *Inter eos* in Tit. de bonis quae lib. (6. 61). (Galgosii in C. Ms. Paris. N. 4516). — IV, 315—318. †
L. 4. de vindicta libertat. (7. 1). — I, 81, (192).
L. 1. §. 7. de comm. serv. manum. (7. 7). in Formul. ac gloss. L. Longob. (Canciani Vol. p. 65). — II, 237, (103).
L. 33. de lib. caus. (7. 16). — IV, 411. †
L. un. de usuc. transf. (7. 31). in Petri Exc. III. 10. — II, 349.
L. 3. de adqu. poss. (7. 32). — IV, 394. †
L. 9. de long. temp. praesc. (7. 33). in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 2. ne rei dominicae (7. 38). in Coll. Can. hibl. Savinii III. 7. — IV, 475.
L. 4. de praesc. XXX. ann. (7. 39). — IV, 415. †
L. 8. — — — — in Brachylog. II. 11. §. 1. — II, 252, (127).
L. 8. 9. quom. et quand. jud. (7. 43). in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
L. 3. de sent. ex peric. (7. 44). in Gregor. M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1255. — II, 263, (6).
L. un. de sent. quae pro eo quod int. (7. 47). in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 4. si a non compet. (7. 48). in Gregorii M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1254. — II, 263, (6).
L. 2. de poen. jud. qui (7. 49). in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
L. 6. de re judic. (7. 52). in Docum. a. 1070. — II, 215, (52).

Codex Justinianeus.
L. 3. si ex falsis (7. 58). — IV, 443. †
L. 1. de confessis (7. 59). in Docum. a. 1058. — II, 215, (53).
in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 4. de appell. (7. 62). — I, 47, (95).
L. 30. L. 32. pr. §. 1. 2. eodem. in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 1. quorum appell. (7. 65). in Docum. a. 1014. — II, 215, (51).
L. un. ne lic. in un. ead. caus. (7. 70). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 1. qui bon. ced. (7. 71). in Petri Exc. II. 39. — II, 338.
L. 1. unde vi (8. 4). in Petri Exc. III. 51. — II, 362.
L. 7. — — — — IV, 411. †
in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 35. — II, 277, (37).
in Docum. a. 1108. — II, 217, (57).
in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
L. 1. de prec. (8. 9). — IV, 394. †
L. un. de Q. N. N. (8. 11). — IV, 400. †
L. 12. §. 1. 2. qui potior. (8. 18). in Petri Exc. IV. 54. — II, 388.
L. 2. si antq. cred. (8. 20). in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 2. 3. si in caus. jud. (8. 23). in Petri Exc. II. 27. — II, 334.
L. 1. de distract. pign. (8. 28). in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 6. — — — — in Petri Exc. II. 31. — II, 336.
L. 20. — — — — in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. un. etiam ob chirogr. (8. 27). in Petri Exc. II. 55. — II, 343.
L. 2. debit. vend. pign. (8. 29). in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 3. de luit. pign. (8. 31). in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 2. §. 5. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 59. — II, 344.
L. 3. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 27. — II, 334.
L. 3. §. 1. 3. 4. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 26. — II, 333.
L. 1. 3. de pact. pign. (8. 35). in Petri Exc. II. 41. — II, 339.
L. 8. de except. (8. 36). in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 12. 13. de except. (8. 36). in Petri Exc. IV. 25. — II, 379.

Codex Justinianeus.
L. 2. de litig. (8. 37). in L. Bajuvar. T. 14. C. 5. — II, 81, (7).
L. 12. de contr. et com. stip. (8. 38). in Petri Exc. II. 8. — II, 327.
L. 8. de fidej. et mand. (8. 41). in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 1. de solut. (8. 43). in Petri Exc. II. 29. — II, 335.
L. 12. — — — in — — II. 36. — II, 337.
L. 2. de evict. (8. 45). in — — IV. 22. — II, 378.
L. 6. — — — in — — II. 15. — II, 330.
in — — IV. 50. — II, 386.
L. 7. — — — in — — IV. 24. — II, 379.
L. 8. — — — in — — I. 27. — II, 309.
in — — IV. 24. — II, 379.
L. 24. — — — in — — II. 19. — II, 332.
L. 27. — — — in — — II. 15. — II, 330.
L. 1. de adopt. (8. 48). — I, 81, (192).
L. 4. — — — in Petri Exc. I. 66. — II, 324.
L. 10. — — — in glossa Taurin. N. 241. — III, 668. 694.
L. 1. 6. de emanc. (8. 49). — I, 81, (192).
L. 1. quae sit longa consuet. (8. 53). in Coll. Can. Aa. XI. saec. Tit. de scriptis autenticis. — II, 285, (66).
in Ivo Decret. IV. 201. — II, 292, (79).
L. 1. de donat. (8. 54). — IV, 394. 443. 458. †
L. 11. 17. — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 28. — — in Marini papiri N. 89. 122. 93. 123. 86. 120. 121. — II, 180, (14).
in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 29. — — — II, 109, (77).
L. 30. — — — I, 86, (204). 87, (206).
L. 35. §. 3. — — in Petri Exc. II. 3. — II, 326.
L. 35. §. 5. — — in Marini papiri N. 89. 122. 93. 123. 86. 120. 121. — II, 180, (14).
L. 37. — — in Marini papiri Num. 114. lin. 36. Num. 116. lin. 15. — II, 178, (8. 9).
L. 1. de don. quae sub. mod. (8. 55). in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 5. 6. de revoc. don. (8. 56). in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 7. de revoc. don. (9. 56). in Petri Exc. I. 10. — II, 142. 303.
L. 9. 10. — — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. *Actio de competenti* de jure liberorum (8. 59). (Galgosii). — VI, 452—454. †

Codex Justinianeus.
L. 3. de his qui accus. (9. 1). in quaestion. ac monit. (Canciani I. p. 221). — II, 235, (95).
L. 20. — — — — in Gregorii M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1254. — II, 263, (6).
L. 5. de acc. et inscr. (9. 2). in Petri Exc. III. 17. — II, 351.
in Petri Exc. III. 53. — II, 362.
L. 17. — — — — } in quaestion. ac monit.
L. 2. in f. de exhib. reis (9. 3). } (Canciani Vol. 1. p. 221). — II, 235, (95).
L. 6. de cust. reor. (9. 4). in Dictat. de consil. p. 60. 61. — II, 189, (37).
L. 5. ad L. Jul. maj. (9. 8). in placit. Carol. M. a. 801. — II, 193, (2).
L. 6. — — — IV, 346, (31).
L. 5. ad L. Jul. de adult. (9. 9). in Ivo Decret. VIII. 113. — II, 292, (79).
L. 11. — — — — in Ivo Decret. VIII. 114. — II, 292, (79).
L. 7. ad L. Jul. de vi (9. 12). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. un. de rapt. virg. (9. 13). in Petri Exc. I. 52. — II, 320.
L. 3. ad L. Corn. de sicar. (9. 16). in Edict. Theoderic. art. 15. — II, 170, (13).
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 36. — II, 277, (38).
L. 2. 3. de sep. violat. (9. 19). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 6. ad L. Fab. (9. 20). in Edict. Theoderic. art. 87. — II, 170, (13).
L. 10. — — — in Edict. Theoderic. art. 81. — II, 170, (13).
L. 10. de injur. (9. 35). in Petri Exc. III. 6. } — II, 347.
L. 10. de calumn. (9. 46). in — — III. 7. }
L. un. de thesauris (10. 15). in quaestion. ac monit. (Canciani Vol. I. p. 223). — II, 233, (89).
L. 18. de decur. (10. 31). — I, 29, (33). 30, (36).
L. 45. — — — — I, 20, (14). 21, (16).
L. 66. — — — — I, 26, (28).
L. 7. de professor. (10. 52). — III, 187, (114).
L. 10. — — — — I, 71, (166).
L. un. de infam. (10. 57). in Petri Exc. IV. 6. — II, 373.
L. 2. de susceptor. (10. 70). — I, 25, (24).
L. 8. — — — — I, 20, (14). 21, (16). 25, (24).
L. un. de stud. liberal. (11. 18). — I, 396, (4. 5). 398, (9). IV, 444. †

Codex Justinianeus.
L. un. de honorat. vehic. (11. 19). — I, 60, (128).
L. 1. 2. de peric. nominatorum (11. 33). — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
Tit. quo quisque ordine (11. 35). — I, 24, (24).
L. 3. — — — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 10. de aquaeductu (11. 42). — IV, 412. †
L. 10. de agric. (11. 47). — IV, 469. †
L. 23. — — in Concil. Hispal. II. a. 619. Can. 3. — II, 264, 9).
L. 1. de omni agro deserto (11. 58). — I, 25, (25).
L. 17. — — — — — I, 25, (26).
L. 5. de dignitat. (12. 1). — IV, 431. †
L. 4. de praepos. sacri cubic. (12. 5).
L. 2. de primicerio (12. 7).
L. 1. de prox. sacr. scrin. (12. 19). — IV, 412. †
L. 12. §. 1. — — — — — I, 48, (101).
L. 13. pr. de re milit. (12. 36).
L. 18. §. 1. et 8. — — — — IV, 412. †
L. 5. de numerar. (12. 50). — I, 48, (99).
L. 12. L. 23. de cursu publ. (12. 51).
L. 1. de diversis officiis (12. 60). — IV, 413. †
v. Authenticae.
Codex Theodosianus, (editio Ritter.). — I, 9. 10. 17, (2). †
L. un. de resp. prud. (1. 4). (Valentinian. III. a. 426). — I, 8. 9. 10. 11. †
L. 1. de defens. (1. 11). — I, 64, (137).
L. 2. — — — — I, 65, (143).
L. 2. L. 9. de jurisdict. (2. 1). — I, 75, (179).
L. 4. finium regund. (2. 26). in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 2. — III, 670.
L. 1. de spons. (3. 5). — I, 82, (194).
L. 2. de secund. nupt. (3. 8). in L. Burgund. Tit. 24. §. 1. — II, 6, (11).
L. 1. de repud. (3. 16). — II, 6. 7, (12).
L. 1. de testament. (4. 4). — II, 8, (14).
L. 4. — — — — I, 82, (195).
L. 1. Lib. 4. Tit. 6. — II, 127, (134).
L. un. de manum. in eccl. (4. 7). in L. Visigoth. Lib. 5. Tit. 7. L. 2. antiqua). — II, 74, (92).
L. 1. de libertis (4. 11). in L. Burgund. Tit. 40. — II, 7, (13).
L. un. de act. certo temp. fin. (4. 14). in Const. Chlotar. C. 13. — II, 92, (40).
L. 1. de sent. ex peric. (4. 17). in Hincmari Opp. T. 2. p. 501. 527. — II, 267, (18).
L. 9. de re milit. (7. 1). — I, 74, (176).
L. 46. de cursu public. (8. 5). — I, 68, (155).
L. 11. de div. officiis (8. 7.). — I, 74, (177).
L. 17. — — — — I, 48, (99).

Codex Theodosianus.
L. 1. 2. 3. ne quid publ. laet. (8. 11). — I, 60, (128).
L. 1. de donat. (8. 12). — I, 82, (194).
L. 3. — — — — I, 42, (72. 75).
L. 8. — — — — I, 42, (76). † 86, (204). 87, (206).
L. 5. de exhibi reis (9. 2). — I, 42, (72). 45, (86).
L. 2. de quaest. (9. 35). — I, 71, (165).
L. 2. de thesauris (10. 18). — II, 233, (90).
L. fin. de superexact. (11. 8). — I, 42, (72). 45, (86).
L. 1. de reparat. appell. (11. 31). — I, 34, (41). 39, (60).
L. 3. — — — — I, 34, (41). 39, (60). 62, (131).
L. 5. — — — — I, 42, (72).
L. 5. de decur. (12. 1). — I, 26, (28). 50, (106).
L. 6. — — — I, 18, (7).
L. 10. — — } — I, 23, (20).
L. 11. — — }
L. 13. — — }
L. 16. — — — I, 29, (33). 30, (36).
L. 20. — — — I, 42, (73).
L. 22. — — — I, 23, (20).
L. 61. — — — I, 68, (154).
L. 66. — — — I, 24, (21). 26, (27).
L. 74. — — — I, 19, (8).
L. 75. — — — I, 58, (126).
L. 77. — — — I, 28, (29). 72, (169).
L. 84. — — — I, 21, (17).
L. 85. — — — I, 19, (8).
L. 99. — — — I, 24, (22).
L. 108. — — — I, 24, (21).
L. 127. — — — I, 58, (126).
L. 128. — — — I, 72, (170).
L. 140. — — — I, 50, (107).
L. 142. — — — I, 21, (17).
L. 148. — — — I, 50, (107).
L. 151. — — — I, 48, (100). 85, (200).
L. 157. 165. — — — I, 24, (22).
L. 171. — — — I, 56—59. †
L. 177. — — — I, 62, (132).
L. 186. — — — I, 25, (26).
L. 189. — — — I, 58, (126). 72, (170).
L. 190. — — — I, 71, (166).
L. 2. de praediis (12. 3). — I, 72, (170).
L. 1. quemadm. munera (12. 5). — I, 21, (17). 29, (33). 30, (36).
L. 8. L. 20. de susceptor. (12. 6). — I, 25, (24).
L. 1. de medicis (13. 3). — 46, (91).
L. 3. de stud. liberal. urb. Rom. (14. 9). — I, 396, (45). 398, (8). †
L. 2. de fide cathol. (16. 1). in Cod. vet. Can. c. 54. — II, 274, (31).

Codex Theodosianus.
L. 8. de episc. (16. 2). in Anselm. Lucens. IV. 13. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 24. IV, 475.
L. 16. — — in Anselm. Lucens. IV. 14. — — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 25. — IV, 475.
L. 26. — — in Anselm. Lucens. IV. 15. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 26. — IV, 475.
L. 29. — — in Capit. VI. 103. — II, 99. 100, (53).
in Anselm. Lucens. IV. 16. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 27. — IV, 475.
L. 30. — — in Capit. VI. 112. 367. (VII. 285). — II, 99. 100, (53).
in Anselm. Lucens. IV. 17. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 24. — IV, 475.
L. 31. — — in Capit. VI. 115. 406. — II, 100, (54).
L. 34. — — in — VI. 114. — II, 99. 100, (53).
in — VI. 116. 389. — II, 100, (54).
in Capit. Ludov. II. a. Synod. Tricassin. a. 878. — II, 266, (13).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 28. — IV, 475.
L. 38. — — in Capit. VI. 388. — II, 99. 100, (53).
L. 39. — — — I, 71, (165).
L. 40. — — in Capit. V. 339. VI. 117. 385. — II, 100, (54).
L. 41. — — in Capit. VII. 438. — II, 99. 100, (53).
in Hincmar. Opp. II. p. 785. — II, 267, (18).
L. 47. — — in Capit. VI. 111. — II, 99. 100, (53).
L. 2. de his qui sup. relig. (16. 3). in Capit. VII. 195. Addit. Cap. IV. 32. — II, 99. 100, (53).
in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).

Codex Theodosianus.
L. 6. de haeret. (16. 5). in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).
L. 52. — — — I, 72, (171).
L. 54. — — — I, 71, (165). 72, (171).
L. 62. — — in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).
Nov. Theod. Tit. 9. — II, 186, (26). †
— — Tit. 14. const. 3. — I, 338, (191).
— — Tit. 23. — I, 48, (100). 62, (131). 85 (201).
— — Tit. 48. — I, 60, (128).
Nov. Valent. Tit. 3. p. 108. — II, 18, (32).
— — Tit. 4. const. 1. — I, 82, (195).
— — Tit. 8. in Const. Chlotar. a. 560. prolog. — II, 92, (38).
in — — — c. 13. — II, 92, (40).
Nov. Majorian. Tit. 1. — I, 25, (26).
Extrav. L. 1. Cod. Th. de episc. judic. (T. 6. P. 1. p. 339. ed. Ritter).
in Capit. VI. 366. — I, 102, (25). II, 99. 100, (53). 145, (167. 168).
in Coll. Can. bibl. Savinii XII. 66. — IV, 476.
in Decret. c. 35. 36. 37. C. XI. q. 1. } — II, 145, (167. 168).
in Petri Exc. IV, 37. }
— L. 3. — in Hincmar. Opp. II. p. 325. — II, 267, (18).
in Anselm. Lucens. III. 109. — II, 280, (51).
— L. ult. — in Coll. Can. bibl. Savinii XII. 67. — IV, 476.
v. Breviarium Alaricianum.
Collatio LL. Rom. et Mos. — I, 9.
Tit. 5. in Hincmar. de divort. Lothar. et Tetberg. Interrog. 12. Opp. 1. p. 634. — II, 268. 269, (20. 21).
Tit. 5. §. 3. — II, 51, 52, (41).
Tit. 6. in Hincmar. de divort. Lothar. et Tetberg. Interrog. 12. Opp. 1. p. 634. — II, 268. 269, (20. 21).
Collatio decima. — III, 481—487. †
Collatio undecima. — III, 487. VI, 156. 157. †
Constitutio de adscripticiis. — II, 272, (26). III, 670. †
in Concil. Ticinens. a. 1022. — II, 272, (26).
in Coll. Can. Anselmo ded. P. 7. Cap. 5. — II, 278, (41).
Constitutio Chlotarii a. 560., v. Capitularia.
Constitutio Conradi II. (ap. Senckenberg, methodus jurispr. append. 3. §. 17. p. 109). — I, 136. 137. IV, 467. †
Constitutiones Friderici II. de statutis et consuetudinibus contra libertatem ecclesiae editis etc. — III, 483, (139). 486, (147). †

Constitutio Friderici II. de libertate ecclesiae. — III, 486, (147). 487, (148).
de pace tenenda. — III, 487, (148).
v. Constitutiones Siculae.
Constitutio Henrici II.? (Goldast. const. Imp. I. p. 227). — I, 316, (140).
Constitutio Henrici VII. *Ad reprimendum qui sint rebelles* (a. 1313). Collatio XI. — III, 487. VI, 156. 157. †
de summa trinitate (a. 1312). (Goldast Impp. Recessus, Constitutiones etc. III. p. 408). — III, 493, (162). †
Constitutio Honorii a. 418. (in Sirmond. notae ad Sidonium Apollinarem p. 147; ap. Hincmar. ep. 44. de jur. Metropolitan. c. 18. T. 2. opp. p. 730; in Nic. Cusan. de concordantia catholica Lib. 3. cap. 35; ap. Bouquet I. p. 766). — I, 59—61. II, XIII. IV, 466. 467. †
Constitutio Lotharii I. a. 824. — I, 131—139. 315, (139). 327. 328, (170). 332, (181).
Constitutio Ottonis II. a. 967? (Goldast Impp. recessus etc. III. p. 309). — II, 210. 211.
Constitutiones Siculae (Canciani Vol. 1. p. 297—387). — V, 196—198. †
Lib. 1. Tit. 59. L. 1. (const. *Puritatem*). — II, 203, (17).
Lib. 1. Tit. 78. (Canciani I. p. 329). — III, 535, (12).
Lib. 3. Tit. 32. L. 1. (Canciani I. p. 365). — V, 198.
Consultatio. — I, 9.
§. 14. in Ivonis Decret. XVI. 201. — II, 293, (81).

D.

Decretales. — III, 475. 476. †
cap. 11. X. de constit. (1. 2). — III, 324, (449). 334, (477).
cap. 7. X. de procur. (1. 38). — III, 318, (434).
cap. 13. X. de jud. (2. 1). — I, 102, (24). II, 156. †
cap. 9. X. de foro comp. (2. 2). — III, 332, (471). †
cap. 12. X. — — — — IV, 330. †
cap. 5. X. de caus. poss. (2. 12). — IV, 115, (90).
cap. 28. X. de jurejurand. (2. 24). — IV, 170, (202).
cap. 17. X. de praescript. (2. 26). — IV, 330. †
cap. 61. X. de app. (2. 28). — IV, 115, (90).
cap. 3. X. ne clerici (3. 50). — III, 341, (495).
cap. 10. X. — — — III, 341, (496).
cap. 1. 2. X. de magistris (5. 5). — III, 203, (147).
cap. 3. X. — — — III, 316, (427. 428).
cap. 5. X. — — — III, 342, (497).
cap. 28. X. de privilegiis (5. 33). — I, 148, (126). III, 342, (496). 343, (502). 343—346. †

Decretales.
cap. 2. X. de praebendis. — IV, 473.
v. Clementinae. Sextus.
Decretio Childeberti a. 595., v. Capitularia.
Decretum Gratiani. — III, 475. IV, 130—134. †
c. 31. C. 2. q. 6. — IV, 126. 130—134. †
c. 41. C. 2. q. 6. — III, 464, (106).
c. 35. C. 11. q. 1. — I, 102, (25). II, 145, (167).
c. 36. — — — II, 145, (167).
c. 37. — — — I, 102, (25). II, 145, (167).
c. 38. — — — IV, 46. 379—386. †
c. 6. C. 16. q. 3. — III, 670.
c. 17. — — — II, 191, (42). †
c. 2. C. 16. q. 4. — II, 191, (42). †
c. 21. C. 17. q. 4. — II, 134, (151).
c. 9. C. 19. q. 3. — III, 464, (106).
c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465, (110).
c. 16. C. 35. q. 2. — II, 310.
c. 13. Dist. 10. — I, 133, (97). II, 194, (4).
Digesta. — I, 14. 15. III, 388. 389. 390—449. VI, 313—320. 378—384. †
L. 1. §. 2. de just. et jur. (1. 1). in Isidor. Orig. V. 8. } — III, 661.
L. 1. §. 3. — — — in Isidor. Orig. V. 4. }
L. 4. L. 6. — — — — IV, 387. †
L. 2. de legibus (1. 3). — IV, 343, (24).
L. 3. — — — IV, 387. †
L. 14. — — in Petri Exc. IV. 9. — II, 374.
L. 20. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 10. — II, 284, (60).
L. 32. — — in Petri Exc. IV. 10. — II, 374.
L. 33. — — in — — IV. 3. — II, 372.
in — — IV. 10. — II, 374.
L. 37. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 4. — II, 283. 284, (60).
L. 39. — — in Petri Exc. IV. 9. — II, 374.
L. 40. — — — IV, 388. †
L. 2. de const. princ. (1. 4). in Coll. Caesaraug. fol. 10. — II, 284, (60).
L. 7. de statu hom. (1. 5). in glossa Taurin. N. 1. — III, 667. 671.
L. 19. — — in Ivon. Decret. VIII. 68. — II, 291, (77).
L. 4. de adopt. (1. 7). — I, 81, (192).
L. 12. — — — III, 419, (47). †
L. 12. de off. Praes. (1. 18). in Coll. Caesaraug. fol. 4. — II, 283. 284, (60).
L. 14. — — — in Petri Exc. III. 18. — II, 351.

Digesta.
L. 4. de off. adsess. (1. 22). — III, 631. †
L. 3. in f. de jurisdict. (2. 1). — I, 37, (48). 77, (185). IV, 388. †
L. 4. — — — — I, 37, (52).
L. 10. — — — in Petri Exc. IV. 40. — II, 384.
L. 12. — — — — I, 38, (59).
L. 13. pr. §. 1. — — — I, 37, (48). 77, (185).
L. 1. pr. si quis jus dicenti (2. 3). — I, 38, (55).
L. 24. de in jus voc. (2. 4). in Petri Exc. III. 63. — II, 367.
L. 15. qui satisdare (2. 8). — IV, 388. †
L. 3. si ex nox. (2. 9). in glossa Taurin. N. 112. — III, 667. 681.
L. 4. §. 4. si quis caut. (2. 11). — IV, 396. †
L. 8. — — — — IV, 438. †
L. 9. §. 1. — — — in glossa Taurin. N. 365. — III, 667. 706.
L. 3. §. 2. de eo per quem factum (2. 10). — IV, 404. †
L. 4. de feriis (2. 12). — IV, 317, (29).
L. 1. pr. de pactis (2. 14). in Petri Exc. II. 56. — II, 343.
L. 2. pr. — — — IV, 388. †
L. 2. — — — IV, 404. †
L. 7. §. 4. — — in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
L. 7. §. 5. — — in — — IV. 26. — II, 380.
L. 7. §. 7. — — in — — II. 44. — II, 340.
in — — IV. 27. — II, 380.
L. 12. §. 1. — — — I, 129, (90). †
L. 34. — — — I, 130, (92). †
L. 38. — — — I, 130, (91). †
L. 9. pr. §. 1. de transact. (2. 15). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 14. — — — III, 419, (47). IV, 396. †
L. 1. §. 4. de postul. (3. 1). in Petri Exc. IV. 5. — II, 372.
— §. 5. 6. — — in — — IV. 6. — II, 373.
L. 1. de his qui not. (3. 2). in — — III. 3. — II, 346.
in — — IV. 8. — II, 374.
L. 9. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 13. §. 8. — — — IV, 414. †
Tit. quod cujusque universitat. nomin. vel contra eam agatur. (3. 4). — III, 380, (608).
L. 2. 3. pr. de neg. gest. (3. 5). in Petri Exc. IV. 48. — II, 386.
L. 6. — — — — — IV, 449. †
L. 24. — — — — — IV, 396. †
L. 25. L. 27. pr. §. 1. — — in Petri Exc. IV. 48. — II, 286.
L. 34. — — — — in — — III. 8. — II, 348.
in — — IV. 48. — II, 386.

Digesta.
L. 38. de neg. gest. (3. 5). — IV, 427. †
L. 44. — — — in Petri Exc. IV. 48. — II, 386.
L. 1. pr. quod metus (4. 2) in — — II. 7. — II, 327.
in — — IV. 42. — II, 384.
L. 1. L. 2. — — in Brachylog. II. 11. §. 2. — II, 253, (130). 254, (131).
L. 3. §. 1 — — in Petri Exc. II. 6. — II, 327.
L. 9. pr. — — — IV, 427. †
L. 12. §. 1. — — — IV, 389. †
L. 13. — — in Petri Exc. IV. 14. — II, 375.
L. 14. §. 6. — — in — — II. 7. — II, 327.
L. 1. §. 4. de dolo (4. 3). in — — III. 3. — II, 346.
L. 17. — — — IV, 427. †
L. 18. pr. L. 31. — — in Petri Exc. III. 3. — II, 346.
L. 5. §. 1. de capite minutis (4. 5). — III, 631. †
L. 26. §. 4. ex quib. caus. maj. (4. 6). in Docum. a. 1075. II, 216, (54, 55).
L. 1. pr. de al. jud. mut. c. (4. 7). in Petri Exc. III. 38. — II, 357.
L. 2. de recept. arb. (4. 8). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 11. §. 1. L. 19. — — in — — IV. 19. — II, 377.
L. 27. §. 2. — — in — — IV. 1. — II, 370.
L. 32. §. 16. — — — III, 631. †
L. 3. §. 1. de naut. caup. (4. 9). in Petri Exc. II. 22. — II, 332.
L. 7. §. 1. 2. — — — in — — III. 68. — II, 368.
L. 1. de judiciis (5. 1). — I, 412, (29).
L. 15. §. 1. — — in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
L. 24. §. 1. — — — III, 631. †
L. 37. — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 48. — — — IV, 343, (24).
L. 49. pr. — — in Edict. Theoderic. art. 139. — II, xxv. 171, (15).
L. 62. — — in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
L. 77. — — in — — IV. 40. — II, 384.
L. 8. §. 10. de inoff. test. (5. 2). — IV, 405. †
L. 9. 10. de hered. petit. (5. 3). in Petri Exc. III. 69. — II, 369.
L. 20. §. 13. — — — — III, 631. †
L. 51. §. 1. — — — — IV, 397. 405. †
L. 10. si pars (5. 4). — III, 419, (47). †
L. 9. de rei vind. (6. 1). — IV, 389. †
L. 42. — — — — IV, 483. †
L. 77. — — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 1. §. 1. L. 2. L. 3. si ager vect. (6. 3) in Petri Exc. III. 56. — II, 363.
L. 13. §. 4. de usufr. (7. 1). — III, 419, (47). 632. †
L. 36. §. 2. — — III, 632. †

Digesta.
L. 1. de usufr. accresc. (7. 2). — IV, 427. †
L. 15. de serv. pr. urb. (8. 2). — III, 641, Note. †
L. 1. pr. §. 4. si quadrup. (9. 1). in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
— §. 6. 7. — — in — — III, 47. — II, 361.
— §. 11. — — in — — III, 50. — II, 362.
— §. 12. — — in — — III. 49. — II, 361.
L. 1. pr. ad L. Aq. (9. 2). in Petri Exc. III. 43. — II, 359.
— §. 1. — — in — — III. 43. — II, 359.
in — — III. 52. — II, 362.
L. 5. pr. — — in — — III. 51. — II, 362.
L. 7. §. 4. — — IV, 397. †
L. 11. §. 2. — — in Petri Exc. III. 15. — II, 350.
L. 27. §. 5. — — in — — III, 43. — II, 359.
L. 29. §. 7. — — I, 38, (56).
L. 36. §. 1. — — IV, 483. †
L. 51. §. 1. 2. — — in Petri Exc. III. 15. — II, 350.
L. 5. §. 5. 11. 12. de his qui effud. (9. 3). — III, 420. †
L. 2. de noxal. act. (9. 4). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 224). — II, 235, (94).
in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
L. 3. L. 4. L. 21. pr. §. 2. 3 L. 22. de nox. act. (9. 4). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 224). — II, 235, (94).
L. 29. de nox. act. (9. 4). — III, 420. †
L. 12. fin. reg. (10. 1). in Edict. Theoder. art. 105. — II, 171, (15).
L. 13. — — IV, 343, (25).
L. 14. §. 1. fam. herc. (10. 2). — III, 632. †
L. 20. §. 4. — — in Petri Exc. I. 23. — II, 308.
L. 25. §. 9. — — IV, 389. †
L. 7. §. 13. comm. divid. (10. 3). — III, 433, (62). 632. †
L. 10. §. 2. — — — in Petri Exc. IV. 29. — II, 381.
— §. fin. — — — in — — IV. 50. — II, 386.
L. 1. §. 3. de servo corrupt. (11. 3). in Petri Exc. III. 3. — II, 346.
L. 4. §. 1. de aleat. (11. 5). in Petri Exc. III. 55. — II, 363.
L. 14. §. 1. de religios. (11. 7). — I, 412, (29).
L. 1. de reb. cred. (12. 1). — III, 633. †
L. 19. pr. — — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 22. — — IV, 483. †

Digesta.
L. 2. de jurej. (12. 2). in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 34. §. 6. 7. 9. — in — — IV. 43. — II, 385.
L. 5. pr. de cond. c. dat. c. n. sec. (12. 4). in Petri Exc. II. 2. — II, 326.
L. 1. pr. §. 1, 2. L. 2. §. 1. L. 3. L. 4. §. 3. de cond. ob turp. c. (12. 5). in Petri Exc. II. 1. — II, 325.
L. 26. §. 13. de cond. indeb. (12. 6). — IV, 397. †
L. 5. in f. de pec. constitut. (13. 5). — III, 633. †
L. 5. §. 2. commod. (13. 6). in Petri Exc. II. 24. — II, 333.
— §. 4. — — in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (92).
— §. 15. — — IV, 389. †
L. 18. §. 3. — — in Petri Exc. III. 67. — II, 368.
L. 4. de pign. act. (13. 7). in Petri Exc. II. 47. — II, 341.
L. 6. pr. — — in — — II. 48.
L. 8. pr. — — in — — II. 48. — II, 341.
in — — II. 56. — II, 343.
L. 9. pr. — — in — — II. 4. — II, 326.
— §. 4. — — in — — II. 48. — II, 341.
— §. 3. 6. — — in — — II. 54. — II, 343.
L. 16. §. 1. — — in — — II. 56. — II, 343.
L. 22. pr. — — in — — II. 51. — II, 342.
— §. 2. — — in — — II. 30. — II, 335.
L. 24. — — in — — II. 56. — II, 343.
L. 35. pr. — — in — — II. 30. — II, 335.
L. 7. de exercit. act. (14. 1). — IV, 405. †
L. 2. pr. de L. Rhodia (14. 2). — III, 633. †
L. 4. pr. — — — IV, 390. †
L. 4. §. 2. — — — III, 633. †
L. 9. — — — IV, 343, (24).
L. 5. §. 15. de tributoria (14. 4). — IV, 416. †
L. 1. pr. ad sc. Maced. (14. 6). in Petri Exc. II. 33. — II, 337.
L. 2. — — — in — — I, 7. — II, 302.
in — — III, 55. — II, 363.
L. 1. §. 2. 4. 5. L. 5. §. 4. de pecul. (15. 1). in Petri Exc. I. 67. — II, 324.
L. 9. §. 2. — — in Petri Exc. IV. 52. — II, 387.
— §. 8. — — III, 633.
L. 1. §. 18. L. 21. §. 2. depositi (16. 3). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (91).
L. 26. §. 1. depositi (16. 3). — IV, 343, (24). 344, (27).
L. 5. pr. mandati (17. 1.). in Petri Exc. III. 54. — II, 363.

Digesta.
L. 10. §. 12. mandati (17. 1). in Petri Exc. II. 7. — II, 327.
L. 12. §. 9. L. 14. pr. — — in — — II. 44. — II, 340.
L. 15. — — in — — III. 53. — II, 362.
L. 38. — — III, 420. †
— §. 1. — — in Petri Exc. II. 46. — II, 340.
L. 49. — — III, 421. †
L. 50. — — III. 436, (66). 633. †
L. 58. pr. — — in Petri Exc. II. 44. — II, 340.
L. 60. §. 4. — — IV, 343, (24).
L. 63. §. 9. pro socio (17. 2). — IV, 416. †
L. 14. de contr. emt. (18. 1). in Petri Exc. II. 20. — II, 332.
L. 6. pr. L. 8. de leg. commiss. (18. 3). in L. Bajuvar. T. 15. C. 10. — II, 86, (24).
L. 1. pr. de act. emt. (19. 1). in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 3. §. 1. — — IV, 438. †
L. 6. §. 4. — — IV, 428. †
L. 13. — — IV, 465. †
— §. 3. — — IV, 483. †
— §. 14. — — IV, 465. †
— §. 20. 22. — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 17. §. 3. — — IV, 428.
L. 50. — — III, 421. †
L. 15. §. 1, 2. locati (19. 2). in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
— §. 4. — — in — — II. 61. — II, 345.
— §. 8. — — in — — III. 12. — II, 349.
L. 19. §. 1. — — in — — III. 67. — II, 368.
— §. 9. — — I, 47, (96). IV, 397. †
L. 54. §. 1. — — in Petri Exc. I. 60. — II, 322.
L. 55. §. 2. — — in — — III. 12. — II, 349.
L. 56. — — in — — I. 60. — II, 322.
in — — III. 56. — II, 363.
L. 60. §. 4. — — IV, 465. †
L. 2. de rer. permut. (19. 4). } in L. Bajuvar. Tit. 15.
L. 5. §. 4. de praescript. verb. (19. 5). } C. 8. — II, 82. (8).
L. 14. §. 3. — — — in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
L. 11. §. 1. de pign. (20. 1). — IV, 343, (24).
L. 16. §. 3. } — — in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 17. }
L. 8. in quib. caus. pign. (20. 2). — IV, 428. †
L. 7. §. 2. de distr. pign. (20. 5). — III, 633. †
L. 5. §. 1. quib. mod. pign. (20. 6). — IV, 442. †
L. 1. §. 1. } de aedil. edict. (21. 1). in Marculf. II. 22.
L. 4. §. 3. } Form. Sirmond. C. 9. — II, 124, (120).
L. 17. pr. §. 14. }

Digesta.
L. 8. de evict. (21. 2). in Petri Exc. II. 15. — II, 330.
L. 12. — — — in — — III. 8. — II, 348.
L. 55. §. 1. — — in — — IV. 24. — II, 379.
L. 60 L. 66. §. fin. — in — — IV. 50. — II, 386.
L. 71. — — — IV, 397. †
L. 1. §. 2. 3. de usuris (22. 1). — IV, 464. †
L. 11. pr. §. 1. — — — III, 433, (62). 634. †
L. 32. §. 2. — in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
in — — II. 54. 56. — II, 343.
in — — II. 60. — II, 344.
in — — IV. 51. — II, 386.
L. 38. §. 3. — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 2. de probi (22. 3). — IV, 390.
in Petri Exc. IV, 7. — II, 373.
in — — IV. 13. — II, 375.
L. 18. §. 2. — — in — — IV. 7. — II, 373.
L. 19. pr. — — in — — IV. 7. — II, 374.
in — — IV. 13. — II, 375.
L. 21. — — in — — IV. 7. — II, 373.
L. 1. pr. de test. (22. 5). in — — IV. 7. — II, 374.
L. 3. §. 5. de testib. (22. 5). in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 9. L. 10. L. 17. — — in — — IV. 40. — II, 384.
L. 18. — — in — — I. 38. — II, 315.
— in — — IV. 31.
L. 19. §. 1. — — in — — — } — II, 382.
L. 21. §. 2. — — in — — IV. 32.
— in — — IV. 34.
— in Hincmar. Opp. I. p. 501. — II, 268, (19).
L. 23. — — in Petri Exc. IV. 39. — II, 383.
L. 25. — — in — — IV. 33. — II, 382.
L. 3. pr. L. 5. de jur. et fact. ign. (22. 6). in Petri Exc. IV. 42. — II, 384.
L. 4. 5. de sponsal. (23. 1). in Petri Exc. I. 42 — II, 317.
L. 7. §. 1. — — in Coll. Caesaug. f. 72. — II, 283, (59).
in Coll. Cav. An. (XI. saec.) tit. de conjugatis. — II, 285, (64).
in Petri Exc. I. 49. — II, 319.
L. 14. — — in — — I. 45. — II, 318.
L. 2. de rit. nupt. (23. 2). in — — I. 49. 51. — II, 319.
in — — I. 57. — II, 321.
L. 4. — — — in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
L. 24. — — — in Ivo. Decret. VIII. 62. — II, 291. (77).
L. 38. — — — in Petri Exc. I. 29. — II, 311.

Digest.
L. 4
L. 5
L. 6
L. 4
L. 7
L. 7
L. 7
L. 1
L. 3.
L. 2
L. 2
L. 3
L. 3
L. 2
L. 2
L. 2
L. 1
L. 3
L. 1
L. 2.
L. 7
L. 9
L. 6
. 3
. 1
.20
.20
22
30
2
28
29

esta.
L. 24.
L. 30.
. 33.
. 2.
. 21.
. 5.
L. 12.
—
L. 20.
Lib.
L. 13.
Tit.
L. 1.
—
L. 8.
L. 9.
—
L. 11
L. 16
L. 24
L. 55
L. 1.
—
L. 3.
L. 1
L. 18
L. 3
L. 4
L. 4
L. 5
L. 3
L. 4.
L. 1
L.
L.
L.
L.
L.
L.

. de fid. lib. (40. 5). — III, 433, (62). 644. 645. †
15. — — — — III, 645. †
statu lib. (40. 7). — III, 433, (62). 645. †
— — — — III, 645. †
et a quib. manum. (40. 9). — — — — — III, 645. †
— — — — III, 433, (62). 646. †
10. 11. — II, 127, (136).
. caus. (40. 12). — III, 646. †
libertat. (40. 13). in L. Visigoth. V. 4. L. 10. antiqua. — II, 74, (94).
adqu. rer. dom. (41. 1). — IV, 417. †
— — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
— — — — IV, 442. †
— — — — IV, 429. †
— — — in Petri Exc. III. 8. — II, 348.
— — — — IV, 390. †
— — — — II, 35, (60).
— — — — III, 646. †
— — — — IV, 84.
adqu. v. am. poss. (41. 2). — III, 646. †
— — — — — IV, 390. †
— — — — — IV, 406. 430. †
— — — — in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
— — — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
— — — — — IV, 407. †
— — — — — III, 440, (76). 646. †
— — — — — IV, 398. †
— — — — — IV, 407. †
— — — — — IV, 429. †
p. (41. 3). in Brachyl. II. 9. §. 2. — II, 252, (126).
— — — III, 423. †
— — in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de off. et caus. laicorum. — II, 285, (65).
in Ivo. Decret. XVI. 75. Panorm. lib. V. fol. 108. — II, 291, (76. 78).
— — IV, 457. †
— — IV, 390. 417. †
ede (41. 5). — IV, 457. †
id. (42. 1). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373. 374.
— — — IV, 390. †
— — — III, 440, (76). 646. †

Digesta.
L. 44. de rit. nupt. (23. 2). in Concil. Tolet. IX. a. 655. C. 13? — II, 265, (10).
— — — — in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 57. §. 1. — — — in Joann. Sarisberiens. epist. — IV, 368, (45).
L. 60. §. 5. — — — in Petri Exc. I. 42. — II, 317.
L. 66. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 44. §. 1. de jur. dot. (23. 3). — III, 421. †.
L. 73. §. 1. — — — in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
L. 76. — — — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 7. pr. de fundo dot. (23. 5). — III, 421. †
L. 1. de don. int. v. et ux. (24. 1). in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 3. §. 9. L. 7. §. 3. — — — — III, 421. 422. †
L. 20. — — — in glossa Taurin. N. 130. — III. 667. 683.
L. 25. — — — in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 31. §. 7. — — — IV, 416. †
L. 32. §. 1. 2. — — — in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 20. L. 21. sol. matr. (24. 3). in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
L. 22. §. 1. — — — III, 634. †
— §. 8. — — — in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. 25. pr. L. 36. — — — III, 635. †
L. 10. de tutel. (26. 1). — III, 436, (66). 635. †
L. 3. de tutorib. dat. (26. 5). — I, 38, (57).
L. 1. qui petant. (26. 6). in glossa Taurin. N. 276. — III, 667. 696.
L. 2. §. 2. — — in — — N. 276. — III, 667. 697.
L. 7. §. 6. de adm. et peric. (26. 7). in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
L. 9. §. 2. de auct. tut. (26. 8). in — — I. 46. — II, 318.
L. 6. §. 12. de excusat. (27. 1). — I, 395, (1).
L. 3. §. 1. de rebus eorum (27. 9). — I, 38, (56).
L. 3. qui test. fac. (28. 1). — I, 130, (92). †
L. 18. — — — in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 20. §. 5. — — — — III, 635. †
L. 20. §. 6. — — — in Petri Exc. IV. 35. — II, 382.
L. 22. §. 4. — — — — II, 184, (24). †
L. 30.
L. 2. de lib. et post. (28. 2). in Petri Exc. I. 18. — II, 306.
L. 28. §. 2. — — — — III, 636. †
L. 29. §. 6. 8. 12. — — —
— §. 13. — — — — III, 433, (62). 636. †
— §. 15. — — — — III, 636. †

Digesta.
L. 1. de injust. rupt. (28. 3). in Petri Exc. I. 66. — II, 324.
L. 2. — — — in — — I. 11. — II, 303.
L. 5. de her. inst. (28. 5.). — III, 636. †
L. 17. §. 5. — — — — VI, 319. †
L. 38. §. 5. — — — — III, 636. †
L. 38. §. 5. in f. de vulg. et pup. (28. 6). — III, 637. †
L. 39. §. 2. — — — —
L. 45. pr. — — — — III, 419, (47). †
L. 8. §. 3. de cond. inst. (28. 7). in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 4. L. 5. test. quemadm. aper. (29. 3). — II, 185, (25). †
L. 6. — — — — — I, 84, (198). II, 185, (25). †
L. 7. — — — — — II, 186, (25). †
L. 12. §. 3. de legat. I. (30). in Petri Exc. I. 11. — II, 303.
L. 43. §. 2. — — IV, 426. †
L. 47. pr. — —
L. 69. §. 2. 3. — — — III, 422. †
L. 84. §. 5. — — — IV, 398. †
L. 34. §. 6. legat. II. (31). — IV, 406. †
in Docum. a. 542. — II, 104, (61). †
L. 36. — — in Brachyl. II. 28. §. 1. — II, 253, (128).
L. 40. — — III, 422. 637. †
L. 11. §. 13. de legat. III. (32).
L. 15. — — — III, 637. †
L. 17. §. 1. — —
L. 22. §. 2. — — — III, 637. 638. †
L. 37. §. 1. — — — III, 638. †
— §. 5. 6. — — — IV, 343, (24).
L. 40. §. 1. — — in Docum. a. 542. — II, 104, (61).
L. 47. §. 1. — — IV, 483. †
L. 65. — — IV, 429. †
L. 21. de opt. vel el. leg. (33. 5). — III, 422. †
L. 7. §. 1. supellect. leg. (33. 10). — IV, 484. †
L. 6. in f. de adim. leg. (34. 4). in Petri Exc. I. 11. — II, 303.
L. 3. a. de reb. dub. (34. 5). — III, 423. 638. †
L. 13. §. 3. — — — — III, 436, (65). 638. †
L. 1. §. 15. de coll. bon. (34. 6). in Petri Exc. I. 22. — II, 307.
L. 17. L. 20. L. 21. de his quae ut indign. (34. 9) in Docum. a. 634. — II, 106, (66).
L. 82. ad L. Falcid. (35. 2). — III, 391, (3).
L. 1. §. 2. ad Sc. Trebell. (36. 1). — III, 419, (47). 639. †
L. 13. pr. — — — — III, 639. †
L. 27. §. 9. — — — — III, 423. †
L. 64. §. 2. — — —
L. 5. §. 1. ut legat. (36. 3). — III, 639. †

Digesta.
L. 15. pr. de leg. praest. (37. 5).
L. 1. §. 7. 10. de coll. bon. (37. 6).
L. 17. pr. de jur. patron. (37. 14). — III, 639. †
L. 7. de assign. lib. (38. 4). in glossa Taurin. N. 313. — III, 667. 700.
L. unde legitim. (38. 7). — III, 417. (43). †
L. 10. §. 15. 16. 17. de gradibus (38. 10). — III, 419, (47). †
L. 1. §. 13. de O. N. N. (39. 1). — III, 640. †
L. 5. pr. — — — — III, 641, Note. †
— §. 4. — — — — III, 640. †
— §. 9. — — — — III, 641, Note. †
L. 9. — — — — III, 440, (77). 640. 641. †
L. 14. — — — — III, 641. †
L. 15. — — — — III, 641. †
L. 20. pr. — — — — III, 436, (66), 641. †
— §. 5. — — — — III, 433, (62). 642. †
— §. 13. — — — — IV, 390. †
— §. 16. — — — — III, 642. IV, 416. †
L. 1. de damn. inf. (39. 2). — I, 33, (38). 37, (53).
L. 4. §. 3. 4. — — — — I, 29, (33). 33, (38). 37, (53).
L. 7. pr.
L. 10. in f.
L. 15. §. 35.
L. 18. §. 15.
L. 43. §. 1. — — — — III, 642. †
L. 44. pr. — — — — III, 433, (62). 642. †
L. 1. §. 7. de aqua (39. 3). — III, 433, (62). 642. †
L. 3. pr. — — — — III, 643. †
L. 3. pr. §. 1. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 1. §. 2. de publican. (39. 4). — III, 643. †
L. 1. §. 5. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 9. §. 6. — — — — IV, 406. †
L. 2. §. 1. de don. (39. 5). — IV, 416. †
L. 18. §. 3. — — in Petri Exc. IV. 22. — II, 378.
L. 6. de manumiss. (40. 1)
L. 18. §. 1. de manum. vind. (40. 2). — III, 643. †
L. 1. §. 60. de manum. test. (40. 4). — IV, 343, (25).
L. 18. §. 1. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 20. — — — — III, 419, (47). †
L. 40. §. 1.
L. 41. §. 1.
L. 50. §. 1. — — — — III, 644. †
L. 17. de fid. lib. (40. 5). — III, 644. †
L. 21. — — — — III, 419, (47). †
L. 23. in f.
L. 24. §. 5. 16. 18. — — III, 644. †

Digesta.
L. 24. §. 19. de fid. lib. (40. 5). — III, 433, (62). 644. 645. †
L. 30. §. 13. 15. } — — — — III, 645. †
L. 33. in f. }
L. 2. pr. de statu lib. (40. 7). — III, 433, (62). 645. †
L. 21. — — — — III, 645. †
L. 5. pr. qui et a quib. manum. (40. 9). } — III, 645. †
L. 12. §. 2. — — — — }
— §. 4. 5. } — — — — III, 433, (62). 646. †
L. 20. }
Lib. 40. Tit. 10. 11. — II, 127, (136).
L. 13. de lib. caus. (40. 12). — III, 646. †
Tit. quib. ad libertat. (40. 13). in L. Visigoth. V. 4. L. 10. antiqua. — II, 74, (94).
L. 1. pr. de adqu. rer. dom. (41. 1). — IV, 417. †
— §. 1. — — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
L. 8. — — — — IV, 442. †
L. 9. — — — — IV, 429. †
— §. 4. — — — in Petri Exc. III. 8. — II, 348.
L. 11. — — — — IV, 390. †
L. 16. — — — — II, 35, (60).
L. 24. — — — — III, 646. †
L. 55. — — — — IV, 84.
L. 1. pr. de adqu. v. am. poss. (41. 2). — III, 646. †
— §. 21. — — — — — IV, 390. †
L. 3. §. 5. — — — — — IV, 406. 430. †
L. 12. pr. — — — — in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 18. — — — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 30. — — — — — IV, 407. †
L. 40. §. 1. — — — — — III, 440, (76). 646. †
L. 42. §. 1. — — — — — IV, 398. †
L. 49. — — — — — IV, 407. †
L. 55. — — — — — IV, 429. †
L. 3. de usurp. (41. 3). in Brachyl. II. 9. §. 2. — II, 252, (126).
L. 4. §. 25. — — — III, 423. †
L. 15. §. 1. — — in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de off. et caus. laicorum. — II, 285, (65).
in Ivo. Decret. XVI. 75. Panorm. lib. V. fol. 108. — II, 291, (76. 78).
L. 23. — — — IV, 457. †
L. 35. — — — IV, 390. 417. †
L. 1. pro herede (41. 5). — IV, 457. †
L. 1. de re jud. (42. 1). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373. 374.
L. 15. §. 6. — — — IV, 390. †
L. 39. — — — III, 440, (76). 646. †

Digesta.
L. 51. §. 1. de re jud. (42. 1). — IV, 390. †
L. 53. §. 1. — — — in Docum. a. 999, — II, 215, (50).
L. 8. de cess. bon. (42. 3). — III, 647. †
L. 2. pr. } quib. ex caus. in poss. (42. 4). in Petri Exc.
L. 5. §. 3. } IV. 16. — II, 376.
L. 8. §. 1. de reb. auct. jud. (42. 5). — III, 647. †
L. 10. quae in fraud. (42. 8). — III, 440, (76. 77). 441, (78). 647. IV, 457. †
L. 1. §. 1. quor. bon. (43. 2). — IV, 398. †
L. 1. §. 5. quod legat. (43. 3). — III, 436, (66). 647. †
L. 2. pr. ne quid in loco publ. (43. 8). — III, 648. †
Tit. de via publ. (43. 10). — IV, 343, (24). 344, (28).
L. 1. §. 1. 2. — — — I, 38, (56).
L. 1. §. 9. de flumin. (43. 12). — II, 35, (60).
L. 1. §. 9. de vi (43. 16). — IV, 417. †
— §. 13. 14. — — in Petri Exc. III. 54. — II, 363.
— §. 14. — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
— §. 31. 32. — — in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
— §. 45. — — — IV, 391. †
L. 3. §. 12 } — — in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
L. 6. }
L. 16. — — — III, 423. †
L. 19. §. 9. — — — III, 440, (76. 77). 648. †
L. 5. §. 1. } quod vi (43. 24). — III, 648. †
L. 11. §. 12. }
L. 15. §. 2. — — — IV, 398. †
L. 1. §. 3. de remiss. (43. 25). — III, 641, Note. †
L. 14. de precario (43. 26). — IV, 458. †
L. 4. §. 22. de doli exc. (44. 4). — IV, 399. †
L. 1. §. 4. de O. et A. (44. 7). in quaest. ac. monit. (Cauciani I. p. 223). — II, 234, (92).
L. 23. — — — in Petri Exc. II, 8. — II, 327.
L. 38. — — — in glossa Taurin. N. 350. — III, 667. 705.
L. 49. — — — in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
L. 57. — — — in Petri Exc. IV. 49. — II. 386.
L. 1. pr. de V. O. (45. 1). — II, 152.
in Petri Exc. IV. 56. — II, xxx. 152. 390.
— §. 1. — — III, 649. †
— §. 4. 6. — — in Petri Exc. IV. 56. — II, 390.
L. 4. §. 1. — — — III, 649. †
L. 33. — — in Petri Exc. II. 5. — II, 326.
L. 35. pr. §. 1. 2. — — in — — IV. 57. — II, 390.
L. 36. — — II, 152.
in Petri Exc. IV. 61. — II, xxx. 152. 392.
L. 37. — — in Petri Exc. IV. 58. — II, 390.

Digesta.
L. 38. §. 6. de V. O. (45. 1). — IV, 391. †
— §. 7. — — — IV, 458. †
— §. 17. — — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 49. in f. } — — — III, 436, (67). 649. †
L. 50. pr. }
L. 56. §. 2. — — — III, 649. †
L. 110. pr. } — — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 118. pr. §. 2. }
L. 121. §. 2. — — — IV, 458. †
L. 131. §. 1. — — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 134. pr. — — — in Ivo. Epist. N. 134. — II, 293, (82).
L. 141. §. 3. — — — in Petri Exc. IV. 65. — II, 391.
L. 3. §. 1. de duob. reis (45. 2). — IV, 407. †
L. 1. §. 5. de stip. serv. (45. 3). — III, 433, (62). 649. †
L. 5. §. 2. de solut. (46. 3). — IV, 430. †
L. 12. in f. — — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
— §. 4. — — — in Petri Exc. III. 13. — II, 350.
L. 15. — — — in — — I. 48. — II, 319.
L. 96. §. 3. — — — IV, 408. †
L. 8. pr. de acceptilat. (46. 4). — III, 649. †
L. 1. de privat. del. (47. 1). in Petri Exc. III. 60. — II, 366.
L. 2. pr. §. 1. 2. 3. 4. — — — in — — III. 24. — II, 353.
L. 1. de furtis (47. 2). — IV, 392. †
L. 14. pr. §. 1. 2. — — — in Petri Exc. II. 17. — II, 331.
— §. 10. 14. 15. — — in L. Bajuv. XIV. 4. — II, 84, (15).
L. 15. pr. — — — in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
— §. 1. 2. } — — — in — — III. 25. — II, 353.
L. 16. }
L. 19. §. 5. 6. — — — in — — II. 50. — II, 342.
L. 27. pr. } — — — in quaest. ac. monit. (Canciani
L. 32. pr. } I. p. 223). — II, 234, (93).
L. 34. — — — in Petri Exc. III. 37. — II, 357.
L. 37. — — — in — — III. 61. — II, 366.
L. 38. — — — in — — III. 27. — II, 354.
L. 43. pr. — — — in — — III. 33. — II, 355.
— §. 10. — — — in — — III. 62. — II, 367.
L. 44. §. 1. — — — in — — II. 18. — II, 331.
L. 47. — — — in — — III. 34. — II, 356.
L. 48. §. 5. — — — in — — III. 28. — II, 354.
— §. 7. — — — in — — III. 41. — II, 358.
L. 50. §. 2. 3. 4. } — — — in — — III. 35. — II, 356.
L. 51. }
L. 52. pr. §. 1. 2. 3. 4. 6. — — — in — — III. 26. — II, 354.
— §. 7. — — — in — — II, 49. — II, 341.
— §. 29. — — — IV, 442. †

Digesta.
L. 54. pr. §. 1. de furtis (47. 2). in Petri Exc. II. 53. — II, 151, (172). 152. † 342.
— §. 1. — — II, 151. 152.
L. 67. pr. — — in Petri Exc. III. 23. — II, 352.
— §. 1. — — III, 650. †
L. 71. pr. — — in Petri Exc. III. 32. — II, 355.
L. 73. — — in — — II. 52. — II, 342.
L. 76. pr. — — in — — II. 25. — II, 333.
— §. 1. — — in — — III. 5. — II, 347.
L. 80. pr. — — in — — III. 22. — II, 352.
L. 87. — — in — — III. 40. — II, 358.
L. 89. — — in — — III. 30. — II, 355.
L. 91. — — in — — III. 40. — II, 358.
L. 5. de vi bon. rapt. (47. 8). in Petri Exc. III. 29. — II, 354.
Lib. 47. Tit. 9. in L. Bajuvar. XIV. 3. — II, 81, (6).
L. 1. pr. de injur. (47. 10). in Petri Exc. III. 58. — II, 365.
L. 2. — — in — — I. 55. — II, 320.
L. 11. pr. — — in — — III. 3. — II, 346.
L. 13. §. 7. — — IV, 343, (24).
L. 15. pr. §. 1. 2. 3. 4. 5. 27. 28. — in Petri Exc. III. 57. — II, 365.
L. 21. — — in — — III. 59. — II, 365.
L. 32. — — I, 37, (50. 54).
L. 2. in f. de sepuleh. viol. (47. 12). — III, 650. †
L. 1. pr. §. 1. de praevar. (47. 15). in Petri Exc. IV. 11. — II, 375.
L. 4. de colleg. (47. 22). — IV, 343, (24).
L. 4. de popular. act. (47. 23). — IV, 399. †
L. 7. §. 1. de accus. (48. 2). } in quaest. ac. monit. (Cancian I. p. 221). — II, 235, (95).
L. 1. de cust. (48. 3). }
L. 6. §. 1. — — IV, 343, (24).
L. 10. — — III, 650. †
L. 7. §. 3. ad L. Jul. maj. (48. 4). in L. Bajuvar. II. 1. §. 2. — II, 81, (4).
in Gregorii M. Ep. XIII. 45. p. 1254. — II, 263, (5).
L. 11. — — in Petri Exc. III. 19. — II, 351.
L. 5. §. 1. ad L. J. de vi (48. 6). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 1. pr. §. 1. 2. ad L. Corn. de fals. (48. 10). in Petri Exc. IV. 45. — II, 385.
L. 22. §. 7. — — — III, 433, (62). 650. †
L. 32. — — — in Petri Exc. III, 31. — II, 355.
L. 9. §. 1. ad. L. J. pecul. (48. 13). in Agobard. de dispensat. ecclesiast. rer. Cap. 18. — II, 265, (11).

Digesta.
L. 1. pr. de req. vel abs. dam. (48. 17). in Petri Exc. IV. 18. — II, 377.
L. 1. pr. §. 1. de quaest. (48. 18). in Petri Exc. IV, 82. — II, 382.
L. 5. — — — in Petri Exc. I. 40. — II, 316.
L. 8. §. 8. in f. de poenis (48. 19). — III, 650. †
L. 16. §. 6. — — — — IV, 343, (24).
L. 26. — — — in Petri Exc. III, 20. — II, 351.
L. 38. pr. — — — in Petri Exc. III. 21. — II, 351.
L. 38. §. 3. — — — in Petri Exc. I, 53. — II, 320.
L. 25. de appell. (49. 1). — IV, 343, (24).
L. 1. §. 3. 4. quand. appell. (49. 4). — I, 20, (14). 21, (16).
L. 1. §. 3. quae sent. sin. app. (49. 8). in Edict. Theoder. art. 5. — II, 471, (15).
L. 10. L. 11. de castr. pec. (49. 17). in Petri Exc. I. 20. — II, 397.
L. 1. §. 2. ad munic. (50. 1). — I, 64, (134).
L. 11. §. 1. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 13. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24). 30, (36).
L. 15. §. 1. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 16. §. 3. } — — — I, 64, (134).
L. 18. §. 3. }
L. 26. pr. — — — I, 37, (48. 50). 77, (185).
— §. 1. — — — I, 37, (51).
L. 28. — — — I, 37, (48. 49). 77, (185).
L. 29. — — — I, 37, (48). 77, (185).
L. 30. — — — I, 17, (1).
L. 35. — — — IV, 343, (24).
L. 6. §. 5. de decur. (50. 2). — I, 26, (27).
L. 7. §. 2. — — — I, 20, (11).
L. 1. de alb. scrib. (50. 3). — I, 69, (156).
L. 2. — — — — I, 68, (154).
L. 10. de muner. (50. 4). — I, 50, (106).
L. 11. pr. — — — I, 42, (74).
L. 12. } — — — I, 50, (106).
L. 14. pr. }
— §. 5. — — — I, 42, (74).
L. 18. §. 17. — — I, 47, (95).
L. 5. §. 2. de j. imm. (50. 6). } — IV, 343, (24).
L. 10. de pollic. (50. 12). }
L. 1. §. 5. de extrao. cogn. (50. 13). — I, 395, (2).
L. 1. §. 6. — — — — I, 48, (97).
L. 6. — — — in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.

Digesta.
L. 1. §. 2. de censibus (50. 15). — I, 52, (109).
L. 8. §. 1. 2. — — — I, 53, (115).
L. 58. de V. S. (50. 16). — IV, 343, (24).
L. 64. — — in Isidor. Orig. V. 25. — III, 661.
L. 131. §. 1. — — — I, 38, (56).
L. 18. de R. J. (50. 17). — III, 419, (47). †
L. 27. — — — I, 130, (91). †
L. 30. — — in Petri Exc. I. 51. — II, 319.
L. 40. — — in — — IV. 31. — II, 382.
L. 45. §. 1. — — — I, 130, (91).
L. 47. pr. — — in Petri Exc. III. 65. — II, 367.
L. 48. — — in — — III. 66. — II, 368.
L. 53. — — in — — IV. 48. — II, 386.
L. 57. — — in — — I. 46. — II, 318.
L. 60. — — in — — III. 13. — II, 350.
L. 62. — — } in — — IV. 53. — II. 387.
L. 73. §. 4. L. 74. — }
L. 124. — — in — — IV. 31. — II, 382.
L. 130. — — in — — III. 14. } — II, 350.
L. 152. §. 1. — — in — — III. 13. }
in — — III. 43. — II, 359.
L. 157. §. 2. — — in — — IV. 53. — II, 387.
L. 211. — — — III, 419, (47). †

E.

Edictum Pistense Caroli Calvi, v. Capitularia.
Edictum Romanum Ottonis I. a. 962. (ap. Goldast const. Impp. II. p. 44—46). Cap. 9. 11. 12. — I, 136, (99). 316, (140). † 327. 328, (170).
Edictum Romanum Ottonis I. a. 966? (ap. Goldast. const. Impp. T. 1. p. 225). — I, 321, (152). †
Edictum Theoderici. — I, 11. 12. II, 164—173. III, 665. †
prolog. — II, 165, (3). 167, (7).
art. 5. — II, 171, (15).
— 15. — II, 170, (13). III, 670.
— 16. — III, 670.
— 23. — II, 167, (8).
— 24. — II, 168.
— 52. 53. — I, 87. 88. †
— 56. 57. 58. } — II, 170, (14).
— 75. }
— 81. — II, 170, (13).
— 84. — II, 170, (12).
— 87. — II, 170, (13).
— 89. 90. 91. 94. 95. 98. 100. 101. 102. 104. — II, 170, (14).
— 105. — II, 171, (15).

Edictum Theoderici.
art. 109. — II, 170, (13).
— 115. 117. 120. 124. 130. — II, 170, (14).
— 136. — II, 170, (13).
— 139. — I, 290. 291, (90). II, xxv. † 171, (15).
— 146. 151. — II, 170, (14).
epilog. — II, 169, (10).

F.

Fenda, v. Liber Feudorum.
Fuero Juzgo en Latin y Castellano etc. — III, 661.

G.

Gajus. — I, 8. 9. †
commentarii. — III, 467—469.
Lib. 2. §. 104. in Isidor. orig. V. 24. et in glossa Taurin. N. 199. — III, 666, (b). 690.
institutiones (in Brev. Alaric.). — II, 56. III, 660. †
I. 1. in Form. Arvern. (Canciani III. p. 465). — II, 129, (140).
I. 2. pr. in Docum. X. saec. — II, 107, (71).
I. 5. §. 1. in Form. Sirmond. C. 23. — II, 126, (132).
I. 6. — I, 263, (30).
II. 6. — II, 53, (46).
v. Breviarium Alaricianum.

J.

Jnstitutiones Justiniani. — I, 15. III, 388. 389. 453. 480. 481. †
prooem. in L. Visig. I. 6. — III, 662.
pr. de jur. nat. (1. 2). in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
tit. de jur. pers. (1. 3). in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 3. — II, 276, (36).
§. 4. — — in L. Visig. V. 4. L. 10. antiqua. — II, 74, (94).
pr. de nupt. (1. 10). in Petri Exc. I. 29. 31. — II, 311.
in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
§. 1. — — in — — I. 28. — II, 310.
in — — I. 29. — II, 311.
in S. Damian. de parentel. gradib. C. 4. — IV, 472.
§. 2. — — in Atton. Vercell. Ep. ad Az. — II, 270, (23).

Institutiones Justiniani.
§. 3. de nupt. (1. 10). in S. Damian. de parentel. grad. prooem. — IV, 472.
§. 4. — — — II, 81, (5).
§. 6. 7. — — in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
§. 12. — — in Atton. Vercell. Ep. ad Az. — II, 270, (23).
§. 10. de adopt. (1. 11). in Petri Exc. I. 31. — II, 311.
pr. §. 4. de Atil. tut. (1. 20). in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
§. 5. — — — — I, 65, (144). 66, (147).
in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
pr. de auct. tut. (1. 21). in — — I. 4. — II, 299.
in — — I. 46. — II, 318.
pr. quib. m. tut. fin. (1. 22). in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
§. 2—5. de rer. divis. (2. 1). — IV, 154. †
§. 7—10. — — — in Anselm. Lucens. V. 55. — II, 280, (48).
in Coll. Can. bibl. Savinii IV. 46. — IV, 476.
§. 12. — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
in Petri Exc. III. 44. — II, 360.
§. 13. — — — in Petri Exc. III. 44. — II, 360.
§. 14. — — — — IV, 85. †
in Petri Exc. III. 45. — II, 360.
§. 30. 31. — — — in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
§. 39. — — — in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 223). — II, 233, (89).
§. 48. — — — in Petri Exc. III. 4. — II, 347.
pr. §. 2. 3. de usurp. (2. 6). in Petri Exc. III. 9. — II, 348.
§. 2. de donation. (2. 7). in — — II. 12. — II, 328.
§. 3. — — in — — I. 36. — II, 314.
§. 1. per q. pers. (2. 9). in Petri Exc. I. 20.
§. 3. — — — in — — I. 21. } — II, 307.
§. 3. de test. ord. (2. 10). — II, 186, (27). †
§. 5. de exher. lib. (2. 13). in Petri Exc. I. 18. — II, 306.
§. 1. de legat. (2. 20). in Brachyl. II. 28. §. 1. — II, 253, (128).
pr. de fideic. hered. (2. 23). in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 224). — II, 232, (87).
§. 3. de leg. agn. succ. (3. 2).
§. 4. de succ. cogn. (3. 5). } in S. Damian. de parentel. gradib. c. 5. — IV, 472.

Institutiones Justiniani.
§. 7. de grad. cogn. (3. 6). in Alexandri II. ep. 38. ad episcopos clericos et judices Italiae. — II, 272, (27).
in S. Damian. de parentel. gradib. c. 11. — IV, 472.
§. 2. quib. mod. re. (3. 14). in Petri Exc. II. 24. — II, 333.
§. 3. — — in — — II. 21. — II, 332.
§. 4. — — in — — II. 57. — II, 344.
§. 3. de inut. stip. (3. 19) in — — II. 9. — II, 327.
§. 9. 10. — — in — — I. 4. — II, 299.
§. 2. de fidej. (3. 20). in Petri Exc. II. 44.
§. 5. — — in — — II. 46. } — II, 340.
§. 6. — — in — — II. 44.
pr. §. 3. de emt. et vend. (3. 23). in Petri Exc. II. 14.
§. 3. in f. — — — in Petri Exc. II. 13. } — II, 329.
§. 5. de locat. (3. 24). in Petri Exc. II. 23. — II, 332.
§. 9. de mandat. (3. 26). in Petri Exc. III. 53. — II, 362.
§. 1. in f. quib. m. solv. obl. (3. 29). in Petri Exc. II. 31. — II, 336.
§. 2. 3. quib. m. obl. toll. (3. 30). — IV, 462. †
§. 1. de obl. q. ex del. (4. 1). in Petri Exc. II. 15. 16. — II, 330.
§. 3. 5. — — — in Petri Exc. III. 1. — II, 345.
in — — III. 4. — II, 347.
§. 6. 7. — — — in — — II. 16. — II, 330.
§. 11. — — — in — — III. 3. — II, 346.
§. 16. — — — III, 666, (a).
§. 18. — — — in Petri Exc. III. 18. — II, 351.
§. 19. — — — in — — III. 1. — II, 345.
pr. de vi bon. rapt. (4. 2). in — — III. 40. — II, 358.
§. 1. — — — in — — III. 2. — II, 346.
in — — III. 11. — II, 349.
pr. §. 1. 9. 10. 13. 14. de leg. Aq. (4. 3). in Petri Exc. III. 42. — II, 359.
§. 1. 7. 12. de injur. (4. 4). in Petri Exc. III. 46. — II, 360.
§. 9. de act. (4. 6). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
§. 13. — — — IV, 413. †
§. 19. — — in Petri Exc. III. 14. — II, 350.
§. 30. — — in — — IV. 51. — II, 386.
§. 33. in f. — — in — — II. 28. — II, 334.
pr. quod cum eo (4. 7). in — — IV. 52.
§. 1. — — in — — IV. 52. 53. } — II, 387.
§. 2. — — in — — IV. 52.
§. 4. — — in — — IV. 53.
§. 2. 3. 4. 5. de satisd (4. 11). in Petri Exc. IV. 60. — II, 391.

Institutiones Justiniani.
§. 1. de perpet. et temp. act. (4. 12). in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
pr. de except. (4. 13). in Petri Exc. IV. 7. — II, 374.
§. 9. — — in — — II. 28. — II, 334.
§. 7. de interdict. (4. 15). in — — IV. 7. — II, 373.
§. 8. — — — — I, 78, (189).
§. ult. de poen. tem. litig. (4. 16). in Petri Exc. III, 63. — II, 367.
§. 4. de publ. jud. (4. 18). in Petri Exc. I. 54. — II, 320.
§. 8. — — in — — III. 11. — II, 349.
Interpretatio Breviarii Alariciani, v. Breviarium Alaricianum.
Julianus, epitome Novellarum (edid. Miraeus). — III, 388. 389. 453—466. †
const. 1. cap. 2. in Petri Exc. I. 16. — II, 305.
— 2. c. 2. in — — I. 35. — II, 313.
— 3. c. 1. in — — II. 27. — II, 334.
in — — II. 36. — II, 337.
— 4. c. 6. in — — I. 25. — II, 144, (166). 308.
— — c. 9. in — — I. 29. — II, 311.
in — — I. 39. — II, 316.
in — — I. 64. — II, 323.
— 5. } in — — I. 25. — II, 308.
— 6. }
— — c. 1. in Coll. Can. Anselmo ded. II. 291. — II, 277, (39).
in Coll. Can. An. XI. saec. I. 75. — II, 282, (55).
— — c. 4. in Petri Exc. IV. 6. — II, 373.
— — c. 5. in — — I. 58. 59. — II, 321.
— — c. 24. in Coll. Can. Anselmo ded. II. 291. — II, 277, (39).
— 7. c. 1. in Capit. II. 29. — II, 95, (47).
— — c. 2. in Capit. Carol. Calv. a. 865. art. 6. — I, 109, (40). II, 94, (44).
in Capit. II. 30. — II, 95, (47).
— — c. 3. in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in Docum. a. 953. — II, 195. 196, (7).
— — c. 5. in Ivo. Decret. III. 185. — IV, 45, (65).
— 11. in Petri Exc. I. 65. — II, 323.
— 14. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— 21. c. 10. in Joannis VIII. ep. 129. — II, 266, (15).
— 24. c. 1. in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
in — — IV. 11. — II, 375.
— 32. c. 1. in Atton. Vercell. ep. ad Azon. — II, 270, (23).
in Petri Exc. I. 39. — II, 316.

Julianus, epitome Novellarum.
const. 32. c. 2. in Atton. Vercell. ep. ad Azon. — II, 270, (23).
— — c. 3. in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de conjugiis. — II, 286, (67).
in Petri Exc. I. 41. — II, 316.
— 33. in — — II. 32. — II, 336.
— 34. c. 1. in — — I. 12. — II, 144, (166). 304.
in — — I. 17. — II, 306.
— — c. 3. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 55. berichtigt IV, 473.
— — c. 8. in Petri Exc. III. 39. — II, 358.
— 36. c. 2. in — — I. 37. — II, 314.
— — c. 5. in — — I. 29. — II, 311.
— — c. 11. in — — I. 29. — II, 311.
in — — I. 38. — II, 315.
— — c. 12. pr. in Petri Exc. I. 33. — II, 312.
— — c. 15. 16. in — — IV. 55. — II, 389.
— — c. 20. 21. in — — I. 35. — II, 313.
— — c. 29. in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
in — — I. 58. — II, 321.
in — — I. 64. — II, 323.
in Ivo. Decret. VI. 422. — II, 292, (80).
— — c. 31. in Petri Exc. I. 6. — II, 301.
— — c. 39. in — — I. 35. — II, 313.
— 37. c. 2. in — — I. 38. — II, 315.
— 44. c. 2. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— 47. c. 4. in Petri Exc. IV. 16. — II, 376.
— — c. 6. in L. Bajuvar. XIV. 6. — II, 84, (17).
— 48. c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
in Capit. Carol. Calv. a. 865. art. 6. — I, 109, (40). II, 94, (44).
— 55. in Petri Exc. I. 34. — II, 313.
— 65. c. 2. 5. in — — III. 64. — II, 367.
— — c. 8. in — — I. 5. — II, 299.
— 66. c. 7. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— 67. c. 4. in Petri Exc. IV. 44. — II, 385.
— — c. 5. in — — I. 58. — II, 321.
— 69. c. 2. in — — IV. 1. — II, 370.
— — c. 7. in Capit. V. 387. — I, 279, (71).
— 70. in Petri Exc. I. 24. — II, 308.
— 72. c. 1. in Marculf. II. 32—34. Append. Marculf. c. 8. 13. Form. Sirmond. c. 12. Baluz. c. 43. Mabillon. c. 20. 23. Lindenbrog. c. 88. 96. Form. Arvern. p. 465. — II, 127, (135). 128, (138. 139).
— — c. 2. in Marculf. II. 32. — II, 129, (139).
— 73. c. 1. in Petri Exc. IV. 47. — II, 385.
— 76. c. 10. in — — IV. 7. — II, 374.

Julianus, epitome Novellarum.
const. 77. c. 1. in Petri Exc. IV. 37. — II, 383.
— 82. c. 12. in Append. Marculf. c. 52. — II, 126 (133). 127, (134).
in Petri Exc. I. 8. — II, 302.
in — — I. 9. — II, 303.
— — c. ult. in — — I. 39. — II, 316.
— 83. c. 1. in Hincmar. Opp. II. p. 501. — II, 268, (19).
in Petri Exc. I. 38. — II, 315.
in — — IV. 6. — II, 373.
in — — IV. 8. — II, 374.
in — — IV. 31. 32. 34. — II, 382
in — — IV. 42. — II, 384.
— 87. c. 1. in — — I. 3. — II, 144, (166). 299
— 90. c. 1. 2. in — — I. 43. — II, 317.
— 91. c. 1. in — — I. 33. — II, 312.
— 92. in constit. Otton. II. a. 967? — II, 211, (43).
in Petri Exc. II. 11. — II, 328.
— 97. — I, 305, (113).
— 104. in Dictat. de consiliar. p. 63. — II, 190, (40).
— 105. in — — — — II, 188, (36).
— — c. 3. in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
— 107. in L. Long. Rotharis 168. 169. 170. — II, 209, (33. 34).
— — c. 3. in Brachyl. II. 23. §. 2. — II, 253, (129).
in glossa Taurin. N. 180. — III, 668. 688.
in Petri Exc. I. 15. — II, 305.
in — — I. 17. 18. } — II, 306.
— — c. 4. in — — I. 17. 18. }
— — c. 5. in — — I. 17. }
— 108. c. 3. in — — I. 51. — II, 319.
— — c. 4. in — — I. 30. — II, 311.
— — c. 7. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 143, (163). 314.
— — c. 8. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
— — c. 9. in — — — — II, 143, (163). II, 314.
— — c. 11. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
— 109. c. 1. in Joannis VIII. ep. 129. — II, 266, (15)
in Petri Exc. I. 6. — II, 301.
— — c. 2. 3. in — — — — —
— — c. 4. in — — I. 3. — II, 299.
in — — IV. 53. — II, 387.

Julianus, epitome Novellarum:
const. 110. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 15. berichtigt IV, 473.
— — c. 7. in Petri Exc. III. 10. — II, 349.
— 111. c. 1. in — — I. 65. — II, 323.
— — c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— — c. 4. in L. Long. Lud. Pii 55. — I, 108, (39). II, 206, (24).
in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in — a. 953. — II, 195. 196, (7).
in Petri Exc. I. 60. — II, 322.
— — c. 5. 8. in — — I. 65. — II, 323.
— 112. in — — IV. 3. — II, 372.
— 114. c. 1. in — — I, 6. — II, 301.
— — c. 3. in — — I. 33. — II, 312.
— 115. c. 2. in Anselm. Lucens. VI. 3. — II, 280, (49).
— — c. 4. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— — c. 9. in Petri Exc. I. 63. — II, 323.
— — c. 15. in Joannis VIII. epist. 163. — II, 266, (15).
in Hincmar. Opp. II. p. 509. — II, 267, (19).
in Coll. Can. An. XI. saec. Lib. 10. — II, 282, (55).
in Petri Exc. IV. 2. — II, 371.
— — c. 21. in Concil. Ticinens. a. 1022. — II, 271, (25).
— — c. 26. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— — c. 28. in concil. incerti anni c. 2. (Baluz. II. p. 361). — II, 94, (45).
— — c. 33. in Petri Exc. I. 63. — II, 323.
— — c. 34. in — — IV. 2. — II, 371.
in — — IV. 47. — II, 385.
— — c. 62. in — — I. 24. — II, 308.
— — c. 63. in — — I. 57. } — II, 321.
— — c. 64. in — — I. 56. }
— — c. 441. in Decret. Gratian. c. 6. C. 24. q. 3. — III, 466, (110).
— 119. c. 1. in L. Long. Henrici II. L. 1. — II, 210, (41).
in Petri Exc. I. 2. — II, 144, (166). 298.
— — c. 2. in Coll. Can. Anselmo ded. I. 129. — II, 277, (39).
— — c. 6. in Capit. V. 389. et Docum. a. 816. et a. 835. — II, 110, (80).
in Petri Exc. I. 61. — II, 322.
— — c. 13. 15. in — — — — —

Julianus, epitome Novellarum.
const. 119. c. 17. 18. in Petri Exc. I. 26. — II, 144, (166). 309.
— 122. c. 1. in L. Long. Henrici II. L. 1. — II, 209, (37. 38).
in Coll. Can. An. XI. saec. Lib. 10. — II, 282, (55).
in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
— 124. c. 23. in Coll. Can. Anselm. ded. VII. c. 21. berichtigt IV, 473.
— 125. c. 13. in Petri Exc. — IV. 53. II, 387.

K.

Kaisergesetze. — III, 388. 472. 473. 481—487. †

L.

L. Alemannorum. — II, 90. †
Tit. 2. §. 1. — II, 90, (34).
Tit. 39. = L. Bajuvar. Tit. 6. c. 1. — II, 90, (33).
Tit. 94. = — Tit. 15. c. 2. — II, 90, (34).
LL. Angliorum et Werinorum Tit. 1. §. 1. 2. — I, 187, (58).
LL. Anglo-Saxonicae ed. Wilkins ap. Canciani T. 4. — II, 159. 160. †
L. Inae 6. (Canciani p. 236). — I, 220, (121).
Supplem. LL. Edgari (Canciani p. 275). — III, 654.
LL. Cnuti (a. 1017—1035). collectio secunda c. 19. 28. (Canciani p. 305. 306). — I, 189, (61). 235, (149). 236, (150).
— c. 68. (Canciani p. 309). } — III, 664.
— c. 71. (— p. 310). }
LL. Edovardi (a. 1042—1066).
c. 12. 13. (Canciani p. 336). — I, 236, (151).
c. 20. (— p. 338). — I, 189, (62). 235, (149). 236, (150).
c. 21. (Canciani p. 339). — I, 236, (151).
c 32. (— p. 340). — I, 190, (62). 235, (149). 235. 236, (150).
c. 33. (Canciani p. 340). — I, 235, (150).
c. 35. init. (Canciani p. 341). — I, 236, (151).
— §. de heretochiis (Canciani p. 342). — I, 236, (152).
— in f. (Canciani p. 342). — I, 236, (151).
L. 33. Henrici I. (Canciani p. 379). — II, 160, (3).
LL. Bajuvariorum (ed. Mederer Ingolstadt 1793. 8). — II, 80—90. †
Tit. 1. C. 13. §. 2. — II, 80, (3).

LL. Bajuvariorum.
Tit. 2. C. 1. §. 2. — II, 81, (4).
— C. 15. §. 2. } — I, 222, (126).
— C. 16—19. }
Tit. 6. C. 1. — II, 81, (5).
Tit. 14. C. 1. — II, 83, (11). 89, (31).
— C. 2. — II, 83, (12). 89, (31).
— C. 3. — II, 81, (6). 89, (31).
— C. 4. — II, 83, (14). 89, (31).
— C. 5. — II, 81, (7). 89, (31).
— C. 6. — II, 84, (16).
— C. 7. — II, 84, (18).
Tit. 15. C. 2. — II, 87, (28).
— C. 4. — II, 86, (23). 89, (31).
— C. 7. — II, 82, (9). 89, (31).
— C. 8. — II, 82, (8). 89, (31).
— C. 9. — II, 86, (25). 89, (31).
— C. 10. — II, 86, (24).
Tit. 16. C. 2. 5. — II, 87, (28).
L. Burgundionum. — II, 1—9. †
prolog. — I, 100, (18). 114, (54). 242, (161). II, 2—4. † 12, (30).
Tit. 9. — II, 8, (18).
Tit. 13. — I, 254, (7). 255, (11). II, 8, (18). III, 656
Tit. 14. §. 1. — II, 8, (17).
— §. 5. — I, 255, (12).
Tit. 24. §. 1. — II, 6, (11). 8, (17).
Tit. 34. §. 3. 4. — II, 6. 7, (12).
Tit. 40. — II, 7, (13).
— §. 1. — II, 8, (17).
Tit. 42. — II, 2, (3).
Tit. 43. §. 1. — II, 8, (14).
Tit. 45. 52. — II, 2, (3).
Tit. 54. §. 1. — I, 254, (6). 255, (10. 11. 12). 256, (13).
— §. 2. — I, 254, (7).
— §. 3. — I, 254, (5).
Tit. 55. §. 1. — I, 255, (10. 11. 12).
— §. 2. — I, 100, (18). 141, (112). 255, (11).
Tit. 57. — I, 254, (9).
Tit. 60. §. 1. — I, 141, (109).
Tit. 67. — I, 254, (7).
Tit. 77. §. 1. — II, 8, (15).
Tit. 84. §. 1. — I, 255, (12). 256, (14).
— §. 2. 3. — I, 255, (11). 256, (14).
— §. 13. — I, 255, (11).
Tit. 88. §. 2. — I, 141, (109). II, 8, (14).
Additiones. — II, 19—21. †
Addit. I. Tit. 1. §. 7. — II, 20, (35).
— Tit. 9. — II, 8, (18).

L. Burgundionum.
Addit. I. Tit. 12. — II, 8, (14).
Addit. II. L. 11. — I, 254, (8).
L. Frision. Tit. 1. §. 1. 3. — I, 187, (58).
L. Galliae cisalpinae (ap. Hugo, civ. Magaz. Bd. 2. N. 20. et in Obss. ad selecta L. Galliae cisalp. cap. auct. Dirksen. Berol. 1812. 4).
lin. 6. — I, 40, (64).
Col. 1. lin. 50. 51. — I, 36, (44).
Cap. 19. — I, 35.
Cap. 20. — I, 35. 77, (185).
Cap. 21. — I, 35. 36.
Cap. 22. (ap. Dirksen l. c. p. 12). — I, 35. 36.
Cap. 23. — I, 35.
L. Julia de civitate. — I, 40. 41.
LL. Longobardorum. — II, 197—211. †
L. Aistulph. 2. — I, 369, (239).
— 3. — II, 207, (29).
— 7. — II, 207, (27).
— 9. — I, 143, (116). II, 206, (23).
L. Caroli M. 9. 22. — I, 244, (164).
— 49. — I, 212, (103).
— 55. — I, 244, (164).
— 67. — I, 241, (160).
— 69. — I, 192, (65). 212, (103). 232, (140). 244, (164).
— 78. 79. — II, 208, (30).
— 89. — I, 104, (31). 114, (55). 141, (113).
— 94. — I, 218, (116).
— 99. — I, 244, (164).
— 101. — II, xv. †
— 121. — I, 244, (164).
— 143. — I, 145, (121). †
— 147. — I, 244, (164).
— 157. — I, 104, (32).
L. Grimoald. 1. 2. 4. — II, 206, (23).
L. Henrici I. (II.). N. 1. — II, 236, (98).
L. Henrici II. (III.) L. 1. — II, 140, (160). 209. 210. III, 487, (148). IV, 471. 472. †
— — L. 2. — II, 236, (98).
L. Liutprand. I. 6. — II, 207, (29).
— II. 3. — I, 369, (239). II, 206, (22).
— II. 5. — IV, 318. 319. †
— IV. 1. — I, 114, (55). II, 206, (26).
— IV. 5. — II, 206, (22).
— IV. 6. — I, 162, (7).
— IV. 7. 8. 9. 10. — I, 238, (154).
— V. 15. — I, 164, (14). † 238, (154). 241, (160). 242, (162).
— V. 22. — I, 369, (239).

LL. Longobardorum.
L. Liutprand VI. 1. — II, 206, (23).
— VI. 5. — II, 206, (25).
— VI. 24. — II, 206, (23).
— VI. 29. 31. — I, 238, (154). 242, (162).
— VI. 37. — I, 97, (14). 140, (107. 108).
— VI. 62. — II, 206, (23).
— VI. 74. — I, 114, (56). 115, (59).
— VI. 100. — I, 115, (58). 117, (64).
L. Lothar. sen. 14. — I, 104, (33). 114, (55). 115, (59. 60).
— 34—40. — I, 131—139. †
— 48. 49. — I, 212, (103).
— 51. — II, 207, (27).
— 56. — I, 241, (160).
— 60. 61. — I, 212, (103).
— 70. — I, 146, (122).
— 74. — I, 212, (103).
L. Ludov. Pii 1. — I, 104, (33).
— 4. — II, 247, (120).
— 6. — I, 183, (53). 218, (116).
— 14. — I, 218, (117).
— 55. — I, 108, (39). 117, (65). II, 206, (24).
L. Ottonis II. 10. — I, 146, (124).
L. Pipini 8. — I, 104, (31). 114, (55). 241, (160).
— 10. — I, 242, (162).
— 17. 22. — I, 244, (164).
— 28. — I, 139, (103). 142, (114).
— 29. — I, 139, (104).
— 43. — I, 104, (31). 114, (55).
— 46. — I, 104, (32). 114, (55). 117, (65). 139, (103). 140, (107. 108). 142, (114). 145, (120). †
L. Rachis 6. — I, 164, (14).
L. Rotharis 6. 20. 21. 23. 24. 25. — I, 238, (154).
— 141. — II, 236, (98).
— 158. 159. 160. — II, 209, (36).
— 167. — II, 205, (21).
— 168. 169. 170. — II, 208, (38).
— 222. — I, 162, (7).
— 225. — I, 369, (239).
— 229. — I, 118, (69).
— 390. — I, 98, (15). 119, (71).
L. Ripuariorum. — II, 91. †
Tit. 31. §. 3. 4. — I, 97, (11). 103, (28).
Tit. 32. §. 2. 3. — I, 182, (50). 218, (116).
Tit. 36. §. 1. 2. — I, 97, (13).
— §. 3. — I, 118, (70). 141, (110).
— §. 4. — I, 97, (13).
Tit. 51. — I, 378, (256).
Tit. 53. — I, 226, (129). 377, (256).
Tit. 55. — I, 178, (46). 214, (105). 216, (111).

L. Ripuariorum.
Tit. 57. §. 1. — I, 118, (70). 141, (110).
Tit. 58. §. 1. — I, 116, (63). 118, (70). 141, (110). II, 91, (35).
— §. 11. — I, 103, (28).
Tit. 60. §. 1. } — II, 91, (35).
Tit. 61. §. 1. }
— §. 2. — I, 118, (70). 141, (110). II, 91, (35).
Tit. 66. §. 1. 2. — I, 103, (28).
Tit. 85. §. 2. — I, 98, (15). †
Tit. 87. — I, 103, (28).
Tit. 88. 89. — I, 378, (256).
L. Romana Burgundionum, v. Papiani liber responsorum.
L. Salica antiquior, s. Pactus Legis Salicae.
Tit. 14. art. 2. — III, 662.
Tit. 16. — I, 96, (10). 142, (115).
Tit. 44. — I, 95—97. †
Tit. 47. 49. — I, 231, (137).
Tit. 53. art. 2. — I, 231, (137).
— art. 3. — I, 179, (47).
Tit. 57. art. 2. 3. — I, 220, (121).
— art. 4. — I, 221, (123).
Tit. 59. art. 2. — I, 214, (106).
Tit. 63. — I, 231, (137).
L. Salica emend.
Tit. 15. art. 1. — I, 142, (115).
— art. 2. 3. — I, 96, (10). 142, (115).
Tit. 43. art. 1. 6. — I, 95—97. ‡
— art. 6—8. — IV, 467. †
Tit. 46. 48. — I, 231, (137).
Tit. 52. art. 2. — I, 179, (47). 182, (50). 205. 206, (91). 207, (92). 218, (116). 231, (137).
Tit. 56. — I, 226, (129).
— art. 2. 3. — I, 220, (121).
— art. 4. — I, 221, (124).
Tit. 57. art. 5. — I, 98, (15). †
Tit. 59. — I, 178, (46). 214, (105).
Tit. 60. — I, 178, (46). 206, (91). 214, (105). 216, (111). 407, (18).
Tit. 63. — I, 231, (137).
L. Saxonum Tit. 17. §. 1. — I, 187, (58).
L. Visigothorum. — II, 65—78. †
Lib. 1. Tit. 6. — III, 662.
Lib. 2. Tit. 1. L. 1. 5. — II, 67, (72).
— — L. 9. (Chindaswind). — II, 67, (72). 76, (96). 100, (55).
— — L. 10. (Receswind). — II, 67, (72). 68, (74). 76, (97).

L. Visigothorum.
Lib. 2. Tit. 1. L. 12. — II, 67, (72). 69, (78).
— — L. 13. — II, 67, (72).
— — L. 14. — I, 210, (97). 235, (148).
— — L. 15. 16. — I, 210, (97).
— — L. 17—25. — I, 210, (97). 235, (148).
— — L. 26. — I, 210, (97). 234, (147). † 235, (148). 260, (22). 266, (39).
— — L. 27—32. — I, 210, (97).
— Tit. 3. L. 4. — II, 67, (73).
— Tit. 5. L. 11. (Chindaswind). — II, 74, (91).
Lib. 3. Tit. 1. L. 1. (Receswind). — II, 73, (86).
— — L. 5. (Chindaswind). — II, 73, (87).
— Tit. 2. L. 1. (antiqua). — II, 74, (88).
Lib. 4. Tit. 1. (antiqua). — II, 72, (83).
— Tit. 2. L. 11. (antiqua). — II, 74, (93).
— Tit. 3. L. 1. (Chindaswind). — II, 74, (90).
— — L. 3. (antiqua). — II, 74, (89).
Lib. 5. Tit. 4. L. 1—9. — II, 75. (95). 89, (31).
— — L. 10. (antiqua). — II, 74, (94).
— — L. 16. — II, 75, (95). 89, (31).
— — L. 22. — II, 70, (80).
— Tit. 5. L. 1. 3. — II, 75, (95). 89, (31).
— — L. 8. 9. (antiqua). — II, 73, (85).
— Tit. 7. L. 2. (antiqua). — II, 74, (92).
Lib. 6. Tit. 2. L. 5. — II, 67, (73).
Lib. 7. Tit. 4. L. 2. — I, 235, (148).
— Tit. 5. L. 3. — II, 41, (23).
Lib. 8. Tit. 1. L. 2. (antiqua). — II, 73, (84).
Lib. 9. Tit. 2. L. 1. 2. 3. 4. 5. — I, 235, (148).
Lib. 10. Tit. 1. L. 8. — I, 257, (16). 284, (80). III, 656.
— — L. 9. — III, 656.
— — L. 14. — I, 257, (17).
— — L. 16. — I, 257, (16). 284, (80). III, 656.
— Tit. 2. L. 1. — I, 257, (17).
LL. Wallicae ed. Gul. Wottonus Lond. 1730. f. — II, 160. †
Lib. 2. Cap. 10. num. 70. p. 138. — III, 664.
Liber Feudorum. — III, 388. 389. 471. 472. 480. 481—487. †
I. 10. — II, 199, (5).
II. 10. — III, 92, (5). 96, (15).
II. 22. — II, 199, (5).
II. 53. §. 3. } — IV, 163, (189). †
II. 55. }
II. 56. — I, 174, (36). III, 105, (41).
II. 58. — II, 199, (5).
Lombarda. — II, 198—201. III, 388. 389. 470. 471. †
Lib. 1. Tit. 25. L. 58. — IV, 318. 319. †
Lib. 3. Tit. 1. L. 48. — II, 199, (6).

N.

Novellae Justiniani. — I, 15. III, 388. 389. 453—466. 480.†
Nov. 1. in glossa Taurin. N. 247. — III, 668. 694.
— cap. 2. §. 1. — IV, 443. †
— — §. 2. — IV, 417. †
Nov. 2. prooem. — IV, 415. †
Nov. 5. in Anselm. Lucens. VII. 205—210. — II, 280, (50).
Nov. 6. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— pr. in Anselm. Lucens. I. 93. VI. 4.
— c. 1. in — — VI. 4. } — II, 280, (50).
Nov. 7. prooem. — IV, 412. †
— c. 3. in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in Docum. a. 953. — II, 195. 196, (7).
Nov. 9. — II, 110, (80). 191, (42). IV, 400. 401. †
Nov. 15. — IV, 431. †
— praef. — I, 66, (146).
— c. 1. — I, 64, (137). 65, (138. 139). 66, (146).
— c. 3. 4. — I, 65, (141). 66, (148).
— c. 5. — I, 65, (142).
— c. 6. — I, 65, (145).
— epil. — I, 65, (139).
Nov. 17. — VI, 461. †
Nov. 18. c. 1. — IV, 439. †
— c. 4. — IV, 443. †
— c. 6. — IV, 401. †
Nov. 22. c. 21. §. 1. — II, 85, (22). †
in L. Bajuvar. XIV. 7. — II, 84, (18).
— c. 22. §. 1. — IV, 439. †
— c. 30. — II, 85, (22). †
— c. 32. — II, 85, (20. 21). †
Nov. 30. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 19. 20. — II, 277. 278, (40); berichtigt IV, 473.
Nov. 33. — IV, 439. †
Nov. 34. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49; berichtigt IV, 473.
Nov. 35. c. 1. §. 2. — IV, 452. †
Nov. 45. — I, 24, (22).
Nov. 46. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
Nov. 47. c. 1. — I, 89, (209).
in Docum. a. 552. — II, 187, (32).
Nov. 49. c. 2. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
Nov. 53. — II, 85, (22).
— c. 1. — IV, 395. †
— c. 6. — II, 84, (17). 85, (21).
Nov. 54. c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).

Novellae Justiniani.
Nov. 73. c. 7. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— — c. 8. — I, 89, (209).
Nov. 78. c. 1. in Marculf. II. 32—34. Append. Marc. c. 8. 13. Form Sirmond. c. 12. Baluz. c. 43. Mabillon. c. 20. 23. Lindenbrog. c. 88. 96. Form Arvern. p. 465. — II, 127, (135). 128, (138).
— c. 2. — II, 128, (137).
Nov. 84. c. 1. — IV, 431. †
— — §. 1. in glossa Taurin. N. 297. — III, 668. 698.
Nov. 88. — IV, 431. †
Nov. 89. c. 12. in Append. Marculf. c. 52. — II, 127, (134).
Nov. 90. c. 9. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1255. — II, 264, (8).
Nov. 99. in Const. Otton. II. a. 967? — II, 210, (42). 211, (43).
in Docum. a. 1097. — II, 217, (56).
Nov. 104. — I, 294, (95). 304—306. †
Nov. 111. — II, 191, (42). IV, 402. †
in Docum. a. 816. 835. — II, 110, (80).
Nov. 112. in Dictat. de consil. — II, 188, (36).
— c. 3. in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
Nov. 115. in L. Long. Rotharis 168. 169. 170. — II, 209, (33. 34).
— c. 3. §. 11. — IV, 459. †
— c. 4. — IV, 402. †
— — §. 8. — IV, 462. †
Nov. 117. — II, 85, (22).
— c. 5. in L. Bajuvar. XIV. 6. — II, 84, (17).
Nov. 118. c. 2. — IV, 402. †.
Nov. 120. c. 7. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— c. 8. in — — Ludov. Pii 55. — I, 108, (39).
in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in — a. 953. — II, 195. 196, (7).
Nov. 123. c. 8. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 264, (7).
— c. 19. in — — — — cap. 2. T. 2. p. 1252. — II, 264, (7). IV, 46. 379—386. †
in can. 38. de persona presbyteri C. XI. q. 1. — IV, 46. 379—386. †
— c. 21. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1252. — II, 264, (7).
— c. 22. in — — — p. 1253.
Nov. 131. c. 6. — II, 191, (42).
in Docum. a. 816. 835. — II, 110, (80).
Nov. 132. in Anselm. Lucens. I. 92. — II, 281, (53). III, 670. IV, 474.

Novellae Justiniani.
Nov. 134. c. 8. — IV, 402. 443. †
— c. 13. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 85. — II, 277. 278, (40); berichtigt IV, 473.
Nov. 143. — IV, 439. †
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 24. — II, 277. 278, (40).

P.

Pactus Legis Salicae, v. L. Salica antiquior.
Pandectae, v. Digesta.
Papianus, liber responsorum, s. Lex Romana Burgundionum. — I, 9. 11. 12. II, 9—35. III, 660. V, 570. †
Tit. 2. — I, 108, (36). II, 17. 18, (32). 19. 20, (36). 22. †
Tit. 3. — I, 118, (68).
Tit. 7. — II, 31, (57).
Tit. 13.
Tit. 14. in f. — II, 32, (57).
Tit. 17. — II, 34. 35. †
Tit. 21. — II, 32, (57).
Tit. 26. edit. Amaduzzi. — II, 30.
Tit. 30. — II, 20, (36).
Tit. 32. ed. Schulting (Tit. 33. ed. 1586). — II, 10, (26).
Tit. 37. ed. Schulting (Tit. 38. ed. 1586).
Tit. 48. ed. Amaduzzi. — II, 30. †
Papinianus Lib. 1. responsorum in Breviar. Alaric. — II, 23—29. †
Paulus, receptae sententiae. — II, 55. 56. III, 660. †
I. 1. §. 3. in Form. Goldast. N. 31. (Canciani II. p. 429). — II, 117, (105).
in Form. Sirmond. C. 17. — II, 125, (123).
I. 1. §. 6. — I, 130, (92). †
I. 7. §. 7. in Brachyl. II. 11. §. 2. — II, 253, (130).
I. 8. §. 1. 2. in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
II. 4. §. 2. in L. Bajuvar. XIV. 2. — II, 83, (13).
II. 17. §. 3. in Marculf. II. 19. 20. — II, 124, (121).
II. 19. §. 2. in Form. Sirmond. C. 16. — II, 126, (132).
— §. 9. in Concil. Toletan. IX. a. 655. can. 13. — II, 265, (10).
II. 26. §. 4. — I, 81, (192).
II. 31. §. 7. 8. 10. 24. 30. 25. in Edict. Theoderic. art. 117. 120, 130. 146. 151. — II, 170, (14).
III. 5. §. 2. 10. in Docum. a. 634. — II, 106, (66).
IV. 6. §. 1. — I, 84, (198). II, 185, (25). †
in Marculf. II. 17. Form. Baluz. C. 28. — II, 125, (126).
— §. 2. — I, 84, (198). †
IV. 11. in L. Visigoth. IV. 1. — II, 73, (83).

Paulus, receptae sententiae.
IV. 14. §. 4. in Docum. X. saec. — II, 107, (71).
V. 1. §. 1. in Edict. Theoder. art. 94. 95. — II, 170, (14).
V. 2. §. 3. 4. in Decret. Childebert. a. 595. c. 3. — II, 93, (42).
V. 3. §. 2. in L. Bajuvar. XIV. 3. — II, 81, (6).
V. 5. A. §. 1. — I, 37, (48. 49. 50). 77, (185).
V. 16. §. 3. 7. 9. in Edict. Theoder. art. 100. 101. 102.
V. 18. §. 1. 2. 4. in — — art. 56. 57. 58.
V. 20. §. 3. 4. in — — art. 98.
V. 22. §. 2. in — — art. 104.
V. 25. §. 2. 5. in — — art. 91. 90.
} — II, 170, (14).
— §. 10. in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— §. 12. in Edict. Theoder. art. 89.
V. 26. §. 3. in — — art. 75.
— §. 4. in — — art. 124.
V. 27. in — — art. 115.
} — II, 170, (14).
V. Tit. fin. in Form. Sirmond. C. 29. — II, 126, (131).
Interpretatio, v. Breviarium Alaricianum.
Partida P. 2. Tit. 21. — III, 379, (604).
Pax Constantiae. — III, 110, (47). †
§. 1. — III, 99, (22). 110, (48).
§. 5. — III, 110, (49).
§. 6. — III, 111, (49).
§. 7. — III, 100, (23).

S.

Sanctio pragmatica pro petitione Vigilii (a. 554). — I, 291, (91). II, 174. †
c. 11. — II, 174, (2).
c. 14. — I, 288, (87). †
c. 22. — I. 399, (10).
c. 23. — I, 76, (183). 292, (93).
Sextus c. 2. de pactis (1. 18). — IV, 179, (202).
c. 1. ne clerici (3. 24). — III, 342, (498).

T.

Tabula Heracleensis (ed. Mazochi Neap. 1754. f. und Hugo civ. Magaz. Bd. 3. N. 19). — I, 17, (2). †
lin. 50. — I. 29, (32).
lin. 83. (aeris Neap. lin. 9). — I, 40, (63).
lin. 84. (— — — 10). — I, 17, (3). 40, (63).
lin. 85. (— — — 11). — I, 19, (10). 40, (62. 63).
lin. 86. (— — — 12). — I, 19, (10). 40, (62).
lin. 87. (— — — 13).
lin. 88. (— — — 14).
} — I, 19, (10).

Tabula Heraccleensis.
lin. 96. (aeris Neap. lin. 22). — I, 40, (62).
lin. 98. (— — — 24).
lin. 99. (— — — 25). — I, 17, (3).
lin. 105. (— — — 31).
lin. 106. (— — — 32).
lin. 108. (— — — 34). — I, 40, (62).
liu. 109. (— — — 35).
lin. 130. (— — — 56). — I, 40, (63).
lin. 132. (— — — 58). — I, 17, (3).
lin. 142. (— — — 68). — I, 41, (70).

U.

Ulpianus, fragmentum.
praef. §. 3. in Bernardi Papiensis gloss. ad Coll. Decretal. (Cod. Ms. Fuld. N. 137). — 450. 451.
Tit. 20. 9. in Docum. saec. VII. (Mabillon. ann. ord. Bened. T. 1. p. 576). — II, 116, (100. 1
in Docum. saec. VII. (Mabillon. ann. S. Bened. T. 1. p. 706). — II, 116, (100. 1
in glossa Taurin. N. 199. — III, 666, 690.

Nichtjuristische Quellen.

A.

Ammianus Marcellinus XXVI. 8. — I, 75, (178).
Apulejus, metamorph. I. 18. p. 77. ed. Ruhnk. — I, 36, (45).
X. 223. p. 711. ed. Ruhnk. — I, 45, (87).
Auctor de caussis corruptae eloquentiae. — I, 5, (3). †
cap. 28. — I, 5, (2).
Ausonius, de claris urbibus in f. — I, 61, (129).

C.

Caesar, de bello Gallico. I. 2. 4. 5. — I, 53, (118).
II. 4. — I, 53, (118).
II. 5. VII. 11—20. VIII. 2. — I, 54, (119). I, 53, (118).
Capitolinus, Antonin. P. C. 2. Marcus C. 11. — I, 33, (39).
Cassiodorus var. I. 14. — I, 285, (82). 287, (84). IV, 468.
var. I. 18. — I, 285, (81).
I. 27. — II, 166, (5).
II. 16. — I, 284, (81). IV, 468.
II. 17. — I, 285, (82). 287, (85). IV, 469.
II. 25. — I, 286, (83).
III. 8. — I, 286, (83). IV, 469.
III. 13. — II, 165, (4).
III. 43. — II, 166, (5).
V. 14. VI. 12. 21. VII. 1. — I, 75, (178).
VII. 3. — I, 290, (90). II, 166, (6).
VII. 11. — I, 67, (151). 289, (89).
VII. 12. — I, 289, (89).
VII. 20. 21. 22. — I, 286, (83). IV, 469.
VIII. 3. — II, 165, (4).
IX. 18. — II, 167, (7).
IX. 21. — I, 397, (6). †
XI. 7. 35. XII. 2. — IV, 468.
Cenotaphia Pisana, v. Noris.
Cicero.
orat. pro Cluent. 8 — I, 17, (3).
pro M. Coelio 2. — I, 40, (64).
pro Plancio 8. — I, 40, (65).

Cicero.
orat. pro Rosc. Amer. 9. — I, 70, (162).
in Rullum, I. 6. — I, 41, (68).
II. 34. — I, 28, (30).
II. 35. — I, 68, (153).
in Verrem Lib. 2. c. 56. — I, 45, (85).
— c. 67. — I, 70, (162).
epist. ad Attic. XIV. 12. — I, 53, (116).
ad Brutum ep. 3. — I, 21, (17).
ad famil. XIII. 11. — I, 39, (61). 40, (63. 64)
de legibus III. 16. — I, 17, (4).
topic. §. 6. — II, 238, (104).

D.

Doni, inscriptiones.
class. 5. N. 15. 16. — I, 43, (78).
N. 42. — I, 28, (31). 43, (78).
N. 83. — I, 28, (31. 32).
N. 84. — I, 28, (31). 43, (78). 44, (82).
N. 228. — I, 28, (31). 43, (78).

F.

Fabretti, inscriptiones.
cap. 2. N. 250. — I, 72, (170).
— 3. p. 170. — I, 68, (153).
— 9. p. 598. (album Canusii). — I, 44, (83). 45, (86. 88). 69—72.
Festus v. Erctum Citum. — II, 132, (145).
v. Praefectura. — I, 39, (61). 40, (63. 66). 41, (69).

G.

Gellius XIII. 15. — I, 44, (81).
Gruter, inscriptiones.
p. 13. N. 15. — I, 61, (130).
p. 302. — I, 71, (164).
p. 322. N. 8. — I, 46, (90).
p. 363. — I, 17, (5).
p. 366. N. 1. — I, 41, (70).
p. 425. N. 1. — I, 51, (108).
p. 431. N. 1. — I, 17, (5).
p. 443. — I, 40, (62).
p. 475. N. 3. — I, 17, (5).
p. 476. N. 4. — I, 51, (108).
p. 489. N. 9. 10. — I, 61, (130).
p. 1090. N. 13. — I, 33, (40).

J.

Isidorus, chron. Gothorum ad a. 608 (570). — II, 65, (70).
etymol. IX. 4. — I, 18, (7).
origines. I. 22. — III, 661.
I. 29. — III, 520, (10).
IV. 24. — II, 229. 230, (83). †
V. 4. 8. — III, 661.
V. 24. — III, 666. 690, (b).
V. 25. — III, 661.
VI. 16. — II, 282, (55).
IX. 4. — I, 72, (169). 266, (40).

L.

Livius III. 55. — I, 411, (28).
XXVI. 16. — I, 39, (61). 41, (68).
XXIX. 15. — I, 41, (70). 70, (161).
XXXIV. 7. — I, 70, (153).

M.

Marmora Pisaurensia, v. Olivieri.

N.

Noris, cenotaphia Pisana tab. 1. — I, 70, (162).
tab. 2. — I, 17, (5). 21, (17).

O.

Olivieri, Marmora Pisaurensia.
p. 12. — I, 46, (90).
p. 70. — I, 46, (89).
p. 73. — I, 46, (88).

P.

Plinius, hist. nat. III. 3. et 21. — I, 52, (112).

Q.

Quinctilianus, Inst. Lib. 1. Cap. 1. §. 35. — III, 519, (9).

S.

Salvianus, de gubernatione Dei V. 4. — I, 54, (121). 72, (170).
Servius ad Virgil. Aen. ed. Paris. 1600. f.
III. 20. p. 263. } — I, 52, (111).
IV. 58. p. 316. }
Sidonius Apollinaris, epist. II. 1. — II, 66, (70). †
epist. VI. 4. — I, 98, (15). †
Spartianus, Hadrian. c. 19. — I, 43, (79).
— c. 22. — I, 33, (39).
Suetonius, August. C. 46. — I, 22, (18). †
Calig. C. 23. — I, 40, (62).
de claris rhetor. C. 6. — I, 36, (46).

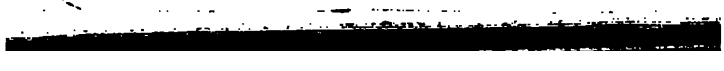
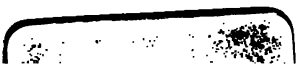
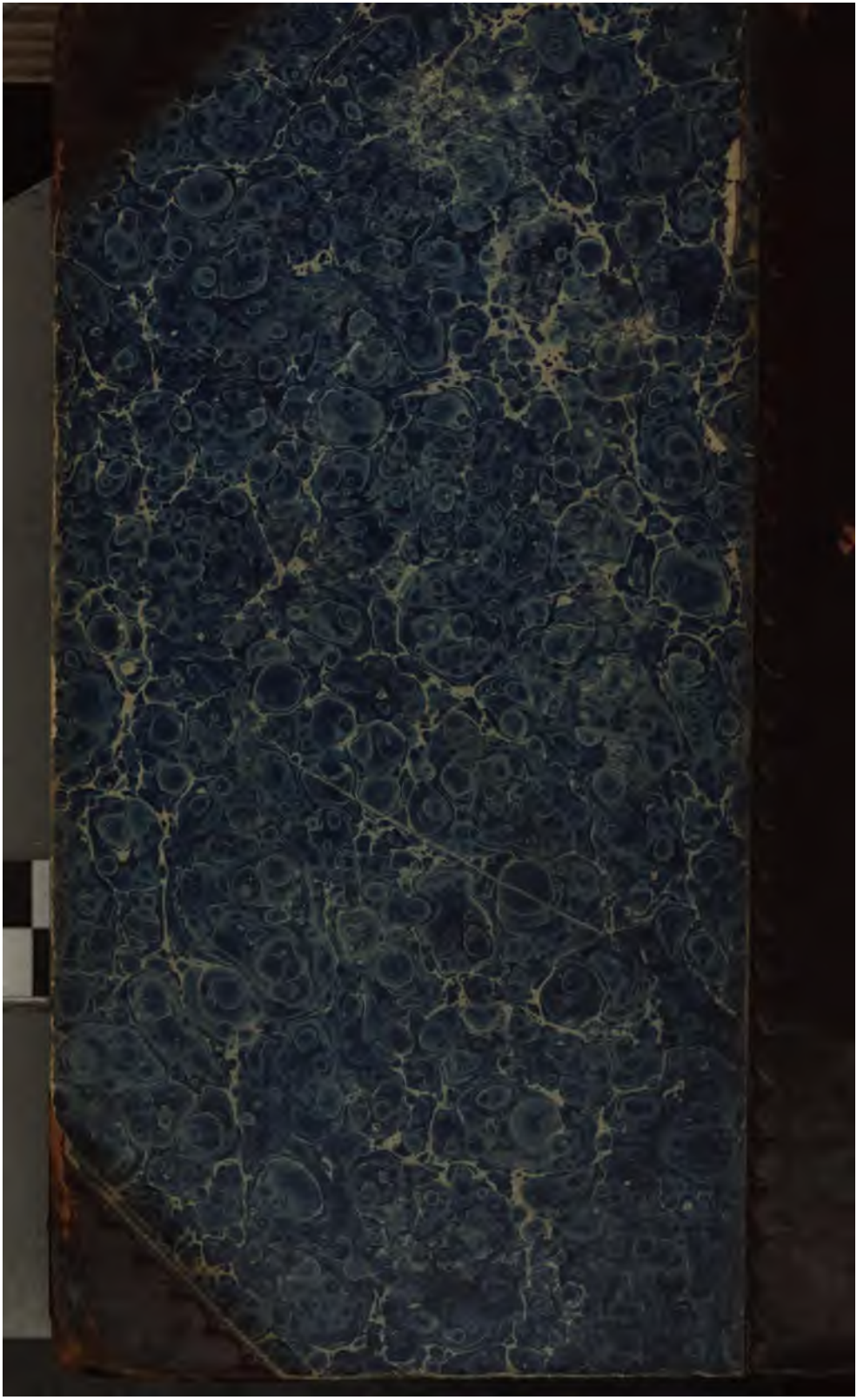
T.

Tacitus, de mor. Germ.
c. 2. — I, 195, (69).
c. 7. — I, 159, (3).
c. 10. — I, 224, (128). † 239, (156).
c. 11. — I, 158, (2). 224, (128).
c. 12. — I, 159, (3). 223, (127). †

V.

Varro, de lingua latina Lib. 6. §. 2. — III, 519, (9).
Vegetius, de re militari II. 8. — I, 231, (137). 236, (150).

Berichtigungen.

S. 542. im Artik. Odilo ſtatt Verfaſſer der ſchreibe: in den.
S. 542. Zeile 6. iſt das Fragezeichen zu ſtreichen.
S. 663. der Artik. Odilo iſt zu ſtreichen.
S. 682. der Artik. Saxilo iſt zu ſtreichen.

Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn in Berlin.